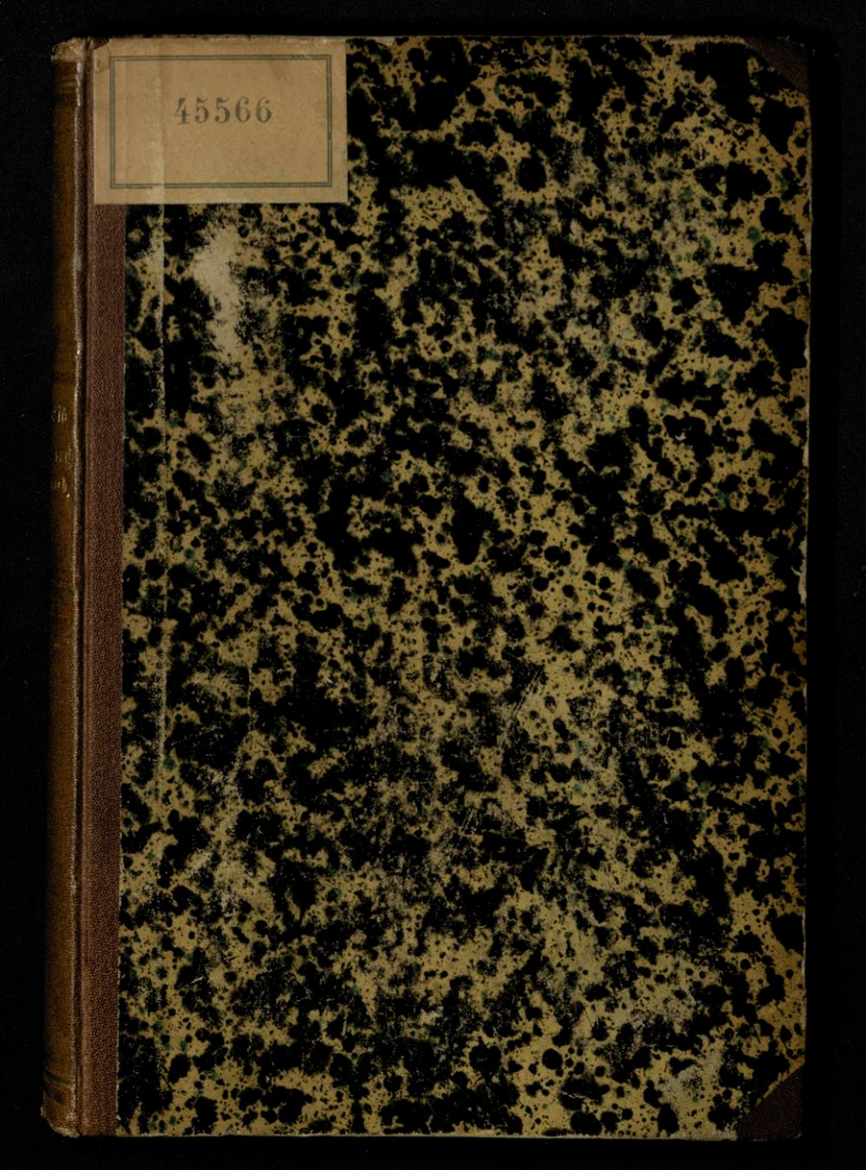
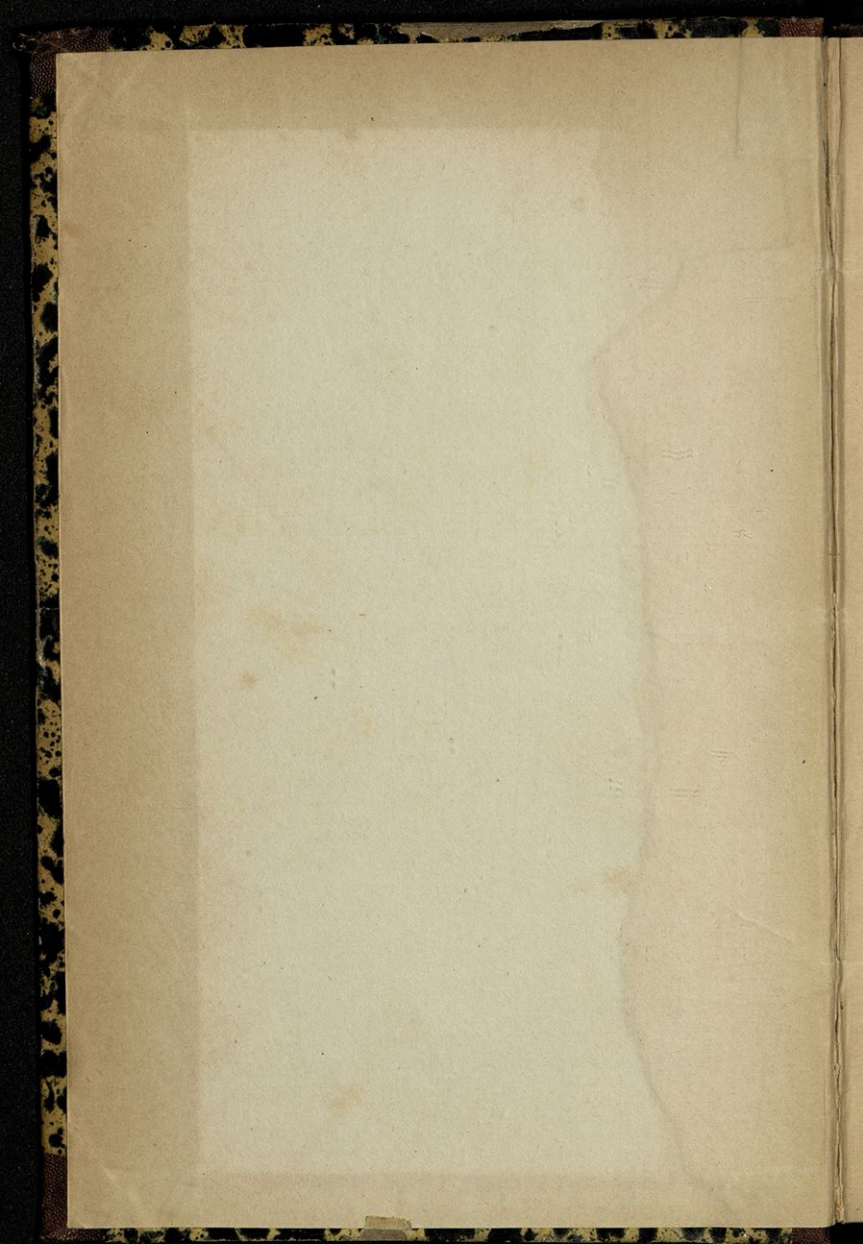


45566

The image shows the front cover of an antique book. The main surface is covered in a dense, dark marbled paper with a pattern of black and dark green spots on a yellowish-brown background. The spine, visible on the left, is bound in a dark brown leather. A small, rectangular, light-colored paper label is affixed to the top left corner of the cover, containing the number '45566' printed in a simple, black, sans-serif font. The book shows signs of age, with some wear and discoloration visible on the cover and spine.



29th

Postojna, Trst, 1877.
postajni načelnik
Slovenisches *7. Locič.*
1877.

Sprach- und Übungsbuch

für Anfänger

zum Schul- und Privatunterrichte.

Von

Anton Janežič,

Professor an der k. k. Oberrealschule in Klagenfurt.

Siebente verbesserte Auflage.

Klagenfurt.

Im Verlage von E. Liegel's Buchhandlung.

1868.

45566



030054333

Vorwort.

(Zur sechsten Auflage.)

Die freundliche Aufnahme, die mein „Sprach- und Übungsbuch für Anfänger“ bisher aller Orten gefunden, und die dadurch gesteigerte Nachfrage nach demselben haben bald nach Jahresfrist eine neue Auflage nothwendig gemacht. Diese Gelegenheit benützend, habe ich an die Bearbeitung desselben noch einmal die bessernde Hand angelegt und übergebe es nun, manigfach umgearbeitet und verbessert, zum sechsten Male der Oeffentlichkeit, in der Hoffnung, daß dasselbe durch die vorgenommenen Aenderungen nicht nur an Manigfaltigkeit des Inhaltes und Korrektheit des Ausdrucks, sondern durch die Aufnahme einfacher, dem alltäglichen Leben entnommener Sprechübungen in Fragen und Antworten auch an allgemeiner Faßlichkeit und praktischer Verwendbarkeit nicht unbedeutend gewonnen habe, was diese neue, wie ich hoffen darf, letzte Umarbeitung gewiß entschuldigen wird.

Vom Einfachen zum Schwierigeren, vom Nahen zum Entfernten — nach den Gesetzen des Anschauungsunterrichtes — stufenweise vorwärtsschreitend, bietet auch vorliegende Auflage einen reichhaltigen, nicht nur die Sprechfertigkeit fördernden, sondern auch Geist und Herz bildenden Stoff zur Verarbeitung dar und dürfte sich bei der vorherrschend praktischen Anlage derselben ebenso sehr für Slovenen, die in ihrer Muttersprache noch keinen oder einen mangelhaften Unterricht erhalten haben, wie für geborene Deutsche zum Schul- und Privatgebrauche eignen. Da das Sprachbuch vor allem eine leichte und schnelle Erlernung der slovenischen Sprache bezweckt, so kann hier eine systematische Behandlung der Grammatik nicht gesucht werden; vielmehr erscheint zur Förderung obigen Zweckes der gesammte grammatische Stoff auf das geringste Ausmaß beschränkt und nur bruchstückweise, wie es gerade das praktische Bedürfnis erheischte, den Übungsbeispielen zur Erklärung beigegeben, damit er gegen die letzteren gewissermaßen in den Hintergrund trete. Das Hauptaugenmerk bleibe vom Anfange bis zum Ende dem

Uebungsstoffe zugewendet, der, fast durchwegs in didaktischen, das sittliche und religiöse Bewußtsein fördernden Sprüchen und Sprichwörtern oder in zusammenhängenden Schilderungen und Erzählungen bestehend, eine hinreichende Unterlage für die verschiedensten mündlichen und schriftlichen Uebungen bildet und bei der Manigfaltigkeit des Inhaltes die Aufmerksamkeit und das Interesse des Lernenden viel eher zu fesseln geeignet sein wird, als einzelne abgerissene, in buntem Durcheinander hingeworfene Sätze ohne reellen Wert. Damit aber die Uebungsstücke gehörig aufgefaßt und nutzbringend verwertet werden können, ist ein genaues Erfassen und treues Behalten der an der Spitze jedes Stückes gruppenweise vorgestellten Wörter ein wesentliches Bedürfnis. Wo sich zur Beleuchtung einer grammatischen Form die Zahl der gebotenen Uebungsaufgaben etwa als unzureichend erweisen sollte, dort bleibt es der Umsicht und dem Ermessen des Lehrers überlassen, das Fehlende durch selbstgewählte Beispiele zu ergänzen, da bei der Beschränktheit des Raumes eine Vermehrung derselben an dieser Stelle nicht stattfinden konnte. — Zur besseren Uebersicht der manigfaltigen Laut- und Biegungsformen findet sich im Anhange ein Abriss der Laut- und Formenlehre beigegeben.

So möge mein Sprach- und Uebungsbuch auch in dieser Bearbeitung eine freundliche Aufnahme finden und recht vielen die Gelegenheit darbieten zur vollkommenen Erlernung der slowenischen Sprache, wie sie in Krain, Kärnten und Steiermark, im Küstenlande und in den westlichen Komitaten Ungarns gesprochen wird.

Lesach im Rosenthale am 11. September 1864.

A. J.

(Zur siebenten Auflage.)

Vorliegende siebente Auflage ist — einige nothwendige Berichtigungen ausgenommen — der unveränderte Abdruck der vorigen Ausgabe, so daß beide neben einander im Gebrauche beibehalten werden können.

Klagenfurt im September 1867.

A. J.

Erste Abtheilung.

A. Allgemeine Vorbegriffe.

Die Buchstaben und ihre Aussprache.

§. 1. Die slovenische Sprache bedient sich zur Darstellung ihrer Laute folgender Buchstaben:

a, b, c, č, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, š, t, u, v, z, ž.

Die Buchstaben: **ph, w, q, x, und y** sind der slovenischen Sprache fremd und werden selbst in Fremdwörtern gemeiniglich durch: **f, v, kv, ks** und **i** ersetzt, als: Xenophon = Ksenofont; Synode = sinoda.

Die Mehrzahl der Buchstaben behält ihren ursprünglichen Laut auch in der slovenischen Sprache unverändert bei; doch merke:

- b** lautet weich wie das deutsche **b** in „Leben, Grube“, als: brada, der Bart; riba, der Fisch; grob, das Grab.
- c** „ wie das deutsche **z** oder **h** in „Zeit, Nutzen“, als: cena, der Preis; lice, die Wange; stric, der Dheim.
- č** „ wie das deutsche **tsch** in „klatschen, deutsch“, als: čas, die Zeit; kača, die Schlange; reč, die Sache.
- e** „ a) voll und rein wie das **e** oder **ä**, als: teta, die Tante; sestra, die Schwester; breme, die Last.

Das betonte **é** (als Stellvertreter des alt-slovenischen **h**) wird meist mit vor- oder nachfolgendem **i** ausgesprochen, als: lép = liep, lejp oder lep; déte, das Kind = diete, dejte oder dete.

- b) als Halblaut, ähnlich dem deutschen verklingenden **e** in Vor- und Nachsilben (z. B. in „verste^hen, zer^gehen“), und zwar:
- a) in manchen Bildungssilben, wie: ec, ek, el, em, en, er u. s. w., in denen es bei der Biegung stets ausfällt und daher das bewegliche **e** genannt wird, als: učeneč (= učen'e), der Schüler; kamen (= kam'n), der Stein; dober (= dob'r), gut.
- β) vor **r** mit einem nachfolgenden Mitlaute, in welchem Falle es bei der Schreibung auch ganz ausfallen kann, als: perst = prst, der Finger; serce = srce, das Herz; serp = srp, die Siechel. *)

*) In einigen Fällen sinken auch **i** und **u** zu Halbvokalen herab und lauten fast wie das tonlose **e**, als: nit, der Faden; kup, der Haufe; brati, lesen; kožuh, der Pelz.

- g** lautet wie das deutsche **g** (nur in der Volksmundart der Kärntner- und Oberkrainer-Slovenen hat es öfters den Laut des deutschen **h**) als: gora, der Berg; megla, der Nebel; sneg, der Schnee.
- h** " wie das deutsche **h** in „Lache, Buch“, als: haba, der Fittich; muha, die Fliege; duh, der Geist.
- l** " a) rein und voll wie in den übrigen Sprachen, als: leto, das Jahr; delo, die Arbeit; čelo, die Stirn.
b) weich wie das slovenische **v** (**u**), und zwar:
α) vor einem Mittlaute, als: dolg (= dovg), die Schuld; jelka (= jevka), die Tanne; solnce (= sovnce, sonce), die Sonne;
β) am Ende der Wörter, mit Ausnahme einiger weiblichen und sächlichen Genitive, als: mil (= miv), zart; sol (= sov), das Salz; dal (= dav), gegeben.

In der Volksmundart lautet das **l** in unbetonten und scharfbetonten Endsilben sammt dem vorausgehenden Vokale wie **ov** oder **u**, als: délal (= delov), gearbeitet; videl (= vidov, vidu), gesehen; terpel (= terpov, terpu), gelitten; igral (= igrov), gespielt, was jedoch nicht nachzuahmen.

- lj, nj** " in einander verschmolzen (monilliert), wie das italienische **gl** und **gn** in „figlio, campagna“, als: kaplja, der Tropfen; kralj, der König; konjik, der Reiter; luknja, das Loch.
- o** " a) wie das deutsche offene **o** (in betonten Silben sich manchmal dem **u** hinneigend), als: oko, das Auge; okno, das Fenster; gospod, der Herr; dom, das Vaterhaus.
b) breit wie ein Mittellaut zwischen **o** und **a**, jedoch nur in betonten Silben als Stellvertreter des altislovenischen Naselautes (für den grammatischen Zweck mit [^] bezeichnet), als: gôba, der Schwamm; môka, das Mehl; rôka, die Hand; golôb, die Taube.
- s** " scharf wie das deutsche **ß** oder **ff** in „Straße, Gasse“, als: sin, der Sohn; kosa, die Sense; sestra, die Schwester; gos, die Gans.
- š** " scharf wie das deutsche **sch** in „Kirsche, Schaden“, als: hiša, das Haus; šena, der Rothlauf; maša, die Messe; naš, unser.
- u** " rein und voll wie im Deutschen (nur in einigen Gegenden Unter- und Innerkrains, so wie Steiermarks hat es den Laut des deutschen **ü**), als: um, der Verstand; buča, der Kürbiß; burja, der Seesturm; kupiti, kaufen.
- v** " weich, nahezu wie das deutsche **w**; nur als Auslaut (am Ende der Wörter) hat es bei den steierischen Slovenen und bei den übrigen Slaven den schärferen Laut der übrigen Sprachen beibehalten, als: voda, das Wasser; vrana, die Krähe; vojvoda, der Heerführer; nov, neu; prav, recht.
- z** " gelinde wie das deutsche **f** in „Rose, Wesen“, als: zima, der Winter; zemlja, die Erde; koza, die Ziege; miza, der Tisch; voz, der Wagen.

Ž lautet gelinde wie das französische j in „Journal“ und unterscheidet sich in der Aussprache genau von dem schärferen š, als: žena, das Weib; roža, die Rose; maža, die Salbe; mož, der Mann.

Bemerkung. Die Vorwörter: k (zu), v (in) und s, z, ž (mit) werden bei der Aussprache mit dem folgenden Worte in eine Silbe verschmolzen; ist aber der Anlaut desselben mit diesem gleichlautend, so werden sie gemeinlich mit nachfolgendem kurzem ö ausgesprochen, als: v mesto (= vmesto), in die Stadt; s teto (= steto), mit der Tante; k meni (= kmeni), zu mir; — k klopi (kè klopi), zu der Bank; v vežo (vè vežo), in die Halle; s sestro (sè sestro), mit der Schwester.

Die Laute und ihr Wechsel.

§. 2. Unter den angeführten Buchstaben sind: **a, e, i, o, u** Selbstlaute oder Vokale, die übrigen Mitlaute oder Konsonanten.

Unter den Selbstlauten sind **e** und **i**, unter den Mitlauten: **c, č, š, ž** und **j** enge, alle übrigen aber breite Laute. Bei der Declination der männlichen und sächlichen Hauptwörter, bei der Wortbildung u. s. w. erfordern die engen Mitlaute die Verwandlung des nachfolgenden breiten Selbstlautes in einen engen.

Außerdem zerfallen die Mitlaute in weiche: **b, d, g, j, l, m, n, r, v, z, ž** und in harte, zu denen alle übrigen gezählt werden.

Bei der Bildung der verschiedenen Wortformen ist ein mannigfaltiger Wechsel der Laute bemerkbar; es übergeht insbesondere:

d in j:	glodati, glojem, nagen.	k in c, č:	pek — pečem, peci, baden.
t „ č:	metati, mečem, werfen.	c „ č:	klicati, kličem, rufen.
g „ z, ž:	seg — sežem, sezi, reichen.	s „ š:	pisati, pišem, schreiben.
h „ s, š:	pihati, pišem, blasen.	z „ ž:	rezati, režem, schneiden.

sk und st in šč: iskati, iščem, suchen u. s. w.

Vor der Bildungssilbe ski und stvo gehen: **c, č, g, h, k, š, t** und **ž** sammt dem **s** in **š** über, als: človek — človeški, menschlich; človeštvo, die Menschheit; mesto — meški, städtisch; mož — moški, männlich u. s. w.

Die Betonung und Schreibung.

§. 3. I. Die **Tonzeichen**. In jedem Worte hat eine Silbe den Ton. In der slovenischen Sprache ist der Ton sehr beweglich; doch ruht er gemeinlich auf der Stamm- oder Wurzelsilbe, als dem bedeutsamsten Theile des Wortes. Den Slovenen dienen folgende Tonzeichen:

a) der Akutus / zur Bezeichnung des kräftig gehobenen und mit steigender Hebung gesprochenen Lautes, als: kúp, der Kauf; sápa, der Athem; pastír, der Hirt.

b) der **Gravis** $\backslash$ zur Bezeichnung des scharf gehobenen, aber schnell wieder verlassenen Lautes, als: brát, der Bruder; kúp, der Haufe; mègla, der Nebel.

c) der **Giebel** $\wedge$ zur Bezeichnung des langsam gehobenen und mit steigender Dehnung ausgesprochenen Lautes; doch wird anstatt desselben (einige zweideutige Wörter ausgenommen) fast immer der Akutus gesetzt, als: králj = králj, der König; kljûč = kljûč, der Schlüssel; sádje = sádje, das Obst; doch: móž, der Mann = móž, der Männer; zób, der Zahn — zób, der Zähne; ljúdī, die Leute — ljúdī, der Leute.

In mehrsilbigen Wörtern ruht der Ton in der Regel auf der vorletzten Silbe. Die Tonzeichen werden im allgemeinen nur dann gesetzt, wenn der Ton auf der letzten Silbe ruht. *)

§. 4. II. Die Silbentrennung. Für die Abtheilung der Silben gilt die Hauptregel: trenne die Silben, wie du sprichst; übrigens merke:

a) Abgeleitete oder zusammengesetzte Wörter trennt man nach ihrer Ableitung oder Zusammensetzung, als: ob-lást, die Gewalt; ko-ló-vrat, das Spinnrad; iz-íd, der Ausgang.

b) Ein Mitlaut zwischen zwei Selbstlauten gehört zur nachfolgenden Silbe, als: pi-sa-va, die Schreibung; mo-li-tev, das Gebet; go-vor, die Rede.

c) Stehen zwei oder mehrere Mitlaute zwischen zwei Selbstlauten, so gehört der erste zur ersten, die übrigen zur nachfolgenden Silbe, als: meg-la, der Nebel; is-kra, der Funke; mes-to, die Stadt; mrav-lja, die Ameise.

§. 5. III. Die Schreibung. 1. Hinsichtlich der Schreibung gilt als Hauptregel:

a) Schreibe nicht mehr und nicht weniger Buchstaben, als in der guten Aussprache Laute zu hören sind;

b) Schreibe nicht mehr und nicht weniger Selbstlaute, als du Silben aussprechen hörst.

2. Die slovenischen Wörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben; große Buchstaben stehen nur:

a) zu Anfang jeder Rede und jedes Verses;

b) nach einem Punkte, aber auch nach einem Frage- und Ausrufungszeichen, wenn damit der Satz schließt, so wie auch nach dem Doppelpunkte, wenn die eigenen oder die Worte eines Fremden unverändert angeführt werden;

c) bei den Eigennamen und bei ihren Beiwörtern auf ov und in;

d) bei dem Worte „Bog“ und dessen Epitheten: Gospód, Oče u. s. w.

3. Die Unterscheidungszeichen sind in der slov. Sprache dieselben, wie in der deutschen, nämlich 1. der Beistrich, 2. der Punkt, 3. der Strichpunkt, 4. der Doppelpunkt, 5. das Fragezeichen, 6. das Ausrufungszeichen u. s. w.

*) In vorliegender Grammatik findet sich zur leichteren Orientierung für den Anfänger der Ton gemeinlich bezeichnet, wenn er nicht auf der vorletzten Silbe liegt.

Die Deklination.

§. 6. Die slovenische Sprache zählt neun Redetheile: 1. das Hauptwort; 2. das Beiwort; 3. das Zahlwort; 4. das Fürwort; 5. das Zeitwort; 6. das Nebenvort; 7. das Vortwort; 8. das Bindewort und 9. das Empfindungswort. — Der Artikel fehlt, wie im Lateinischen.

Von diesen Redetheilen werden die Nennwörter (d. i. das Haupt-, Bei-, Zahl- und Fürwort) dekliniert oder abgeändert. Bei der Deklination der Nennwörter kommen in Betracht: 1. das Geschlecht, 2. die Zahl, 3. der Biegungsfall und 4. die Abänderung.

§. 7. I. **Geschlecht.** Das Geschlecht ist dreifach: männlich, weiblich und sächlich.

A. Männlichen Geschlechtes sind:

a) alle Hauptwörter, welche einen Mann bedeuten, ohne Unterschied des Ausganges, als: oče, der Vater; vójvoda, der Heersführer; sin, der Sohn.

b) die meisten Hauptwörter, die auf einen Mitlaut ausgehen, als: golób, die Taube; travnik, die Wiese; terg, der Markt.

B. Weiblichen Geschlechtes sind:

a) alle Hauptwörter die ein Weib bedeuten, ohne Unterschied des Ausganges, als: žena, das Weib; mati, die Mutter; hči, die Tochter.

b) alle Hauptwörter, die auf **a** ausgehen, wenn sie nicht etwa einen Mann bezeichnen, als: riba, der Fisch; miza, der Tisch; tica, der Vogel.

c) alle Hauptwörter, ohne Unterschied des Ausganges, die im Genitiv der Einzahl ein **i** bekommen, nämlich:

a) die zwei- oder mehrsilbigen Hauptwörter auf: ad (der Sammelnamen), ast, est, ist, ost, ust, azen, ezen, und ev, als: mladost, die Jugend; bolezen, die Krankheit; cerkev, die Kirche; korist, der Nutzen.

β) mehrere meist einsilbige Hauptwörter auf einen Mitlaut, die aber aus der Uebung erlernt werden müssen, als: nit, der Faden; peč, der Ofen; klop, die Bank; reč, die Sache; pamet, das Gedächtnis u. s. w.

C. Sächlichen Geschlechtes sind alle Hauptwörter, die auf **e** oder **o** ausgehen, wenn sie nicht etwa einen Mann bezeichnen.

Die Pluralia, d. i., Hauptwörter, die nur in der Vielzahl gebräuchlich sind, erkennt man ebenfalls nach dem Ausgange; der Ausgang **i** zeigt das männliche, **e** das weibliche und **a** das sächliche Geschlecht an; nur jene Hauptwörter auf **i**, die das **i** auch im Genitiv behalten, sind weiblich.

§. 8. II. **Zahl.** Die Zahl ist, wie im Griechischen, dreifach:

a) die Einzahl (Singular), wenn nur von einem Gegenstande die Rede ist;

b) die Zweizahl (Dual), wenn von zwei Gegenständen gesprochen wird;

c) die Vielzahl (Plural), wenn von mehr als zwei Gegenständen die Rede ist.

Einige Hauptwörter sind nur in der Einzahl, andere nur in der Vielzahl gebräuchlich.

S. 9. III. **Biegungsfälle.** Biegungsfälle (Kasus) hat die slovenische Sprache in jeder Zahl sieben, doch ist der Vokativ heut zu Tage fast durchwegs dem Nominativ gleich; diese sind:

1. Nominativ auf die Frage: wer? oder was?
2. Genitiv " " : wessen? oder was für ein?
3. Dativ " " : wem? oder für wen?
4. Akkusativ " " : wen? oder was?
5. Vokativ, wenn eine Person angesprochen wird.
6. Lokal auf die Frage: wo? oder bei wem?
7. Instrumental " " : womit? oder mit wem?

Die beiden letzten Biegungsfälle, der Lokal und Instrumental, sind heutigen Tages nur in Verbindung mit Vorwörtern gebräuchlich.

S. 10. IV. **Abänderungsarten.** Alle Hauptwörter der slovenischen Sprache werden nach drei Deklinationen oder Abänderungsarten gebeugt, und zwar: nach der ersten die männlichen, nach der zweiten die weiblichen und nach der dritten die sächlichen Hauptwörter. Für die regelmäßige Deklination diene folgendes Schema:

I. Deklination für männliche Hauptwörter.	II. Deklination für weibliche Hauptwörter.	III. Deklination für sächliche Hauptwörter.
---	--	---

Einzahl.

1. —	— a	—	— o (e)
2. — a	— e	— i	— a
3. — u	— i	— i	— u
4. — -(a)	— o	—	— o
5. —	— a	—	— o
6. — u	— i	— i	— u (i)
7. — om (em)	— o	— jo	— om (em)

Dreizahl.

1. — a	— i	— i	— i
2. — ov	—	— i (-)	—
3. — oma (ema)	— ama	— ima	— éma — oma (ema)
4. — a	— i	— i	— i
5. — a	— i	— i	— i
6. — ih	— ah	— ih	— éh — ih
7. — oma (ema)	— ama	— ima	— éma — oma (ema)

Vielzahl.

1. — i	— e	— i	— i — a
2. — ov (ev)	—	— i (-)	— i —
3. — om (em)	— am	— im	— ém — om (em)
4. — e	— e	— i	— i — a
5. — i	— e	— i	— i — a
6. — ih	— ah	— ih	— éh — ih
7. — i	— ami	— imi (mi)	— mí — i

Deklination des Beiwortes.

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
	Einzahl.	
1. — (i)	— a	— o (e)
2. — ega	— e	— ega
3. — emu	— i (ej)	— emu
4. — (i)	— o	— o (e)
5. — (i)	— a	— o (e)
6. — em	— i (ej)	— em
7. — im	— o	— im
	Zweizahl.	
1. — a	— i (e)	— i (e)
2. —	ih	
3. —	ima	
4. — a	— i	— i
5. — a	— i	— i
6. —	ih	
7. —	ima	
	Vielzahl.	
1. — i	— e	— a
2. —	ih	
3. —	im	
4. — e	— e	— a
5. — i	— e	— a
6. —	ih	
7. —	imi	

Nach diesem Muster werden auch alle beiwörtlichen Zahl- und Fürwörter abgeändert. — Die Beiwörter werden auch gesteigert, und man unterscheidet, wie in den übrigen Sprachen, drei Grade oder Stufen: den Positiv, Komparativ und Superlativ.

Die Konjugation.

§. 11. Bei der Konjugation oder Abwandlung des Zeitwortes kommt zu berücksichtigen:

1. Die **Zahl**. Die Zahl ist dreifach, wie bei der Deklination: die Einzahl, Zweizahl und Vielzahl.

2. Die **Person**. Man unterscheidet in jeder Zahl drei Personen, die schon durch das Zeitwort selbst, wie im Lateinischen, zum Ausdruck gelangen, als: hvalim, ich lobe; hvališ, du lobst u. s. w. Daher werden die persönlichen Fürwörter vor dem Zeitworte nur dann ausdrücklich gesetzt, wenn ein besonderer Nachdruck auf dieselben gelegt wird.

3. Die **Zeit**. Die Zeit ist vierfach: a) die Gegenwart (Präsens), b) die Zukunft (Futur), c) die Vergangenheit (Perfekt) und d) die Vorvergangenheit (Plusquamperfekt) zur Bezeichnung gegenwärtiger, zukünftiger oder vergangener Handlungen.

Die wichtigsten Formen des slovenischen Zeitwortes sind die Gegenwart und die Nennform (Infinitiv), weil von diesen beiden alle anderen Zeiten und Arten gebildet werden.

Die Personalendungen für die Gegenwart sind:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. — m	— va weiblich	— ve
2. — š	— ta und	— te
3. — -	— ta sächlich	— te
		— jo (é, ó).

4. Die **Form**. Die Form oder Redeweise ist ebenfalls vierfach: a) die Anzeigeform (Indikativ), b) die Befehlform (Imperativ), c) die Bedingungsform (Kondizional) und d) die Wunschform (Optativ). — Zu diesen können auch die Nominalformen des Zeitwortes oder Partizipalien gezählt werden, als: a) die Nennform (Infinitiv), b) das Supinum, c) die Mittelwörter (Partizipien) und d) das Zeithauptwort.

5. Die **Art**. Zur Bezeichnung der verschiedenen Thätigkeitsarten dienen a) die thätige Art (Aktiv) und b) die leidende Art (Passiv).

Die Biegung des Zeitwortes geschieht theils ohne, theils mit Beihilfe des Hilfszeitwortes: sem — biti (sein, haben).

Die Partikeln d. i. das Nebenwort, Vorwort, Bindewort und Empfindungswort werden weder dekliniert, noch konjugiert.



B. Praktische Formenlehre.

Der Nominativ des Haupt- und Beiwortes.

§. 12. Der Nominativ steht auf die Frage: wer? oder was? als Subjekt oder Prädikat des Satzes. Das Beiwort stimmt mit seinem Hauptworte in Geschlecht, Zahl und Fall überein, mag es demselben (als Attribut) vorausgehen oder (als Prädikat) nachfolgen, z. B. lép vert, ein schöner Garten — vert je lép, der Garten ist schön; lépa zemplja, die (eine) schöne Erde — zemplja je lépa, die Erde ist schön; lépo mesto, die (eine) schöne Stadt — mesto je lépo, die Stadt ist schön.

Biegungsmuster

für die

I. männlichen

II. weiblichen

III. sächlichen Haupt- und Beiwörter:

Einzahl.

lép trávnik
(schöne Wiese)

lép-a riba (nit — gos)
schöner Fisch (Faden — Gans)

lép-o (e) mést-o (e)
(schöne Stadt)

Zweizahl.

lép-a trávnik-a

lép-i rib-i (nit-i — gos-i) | lép-i mést-i

Vielzahl.

lép-i trávnik-i

lép-e rib-e (nit-i — gos-i) | lép-a *) mést-a.

Anmerkungen. 1. Die männlichen Hauptwörter auf **b, d, f** und **t**, so wie auch die Namen der Ortsbewohner auf — **an**, nehmen im Nominativ der Vielzahl anstatt **i** gern die Endung **je** an, z. B. brat — bratje, die Brüder; golób — golobje, die Tauben; Rimljan — Rimljanje, die Römer.

2. Die einsilbigen männlichen Hauptwörter biegen in der Vielzahl (seltener in der Ein- und Zweizahl) häufig mit Hilfe des Augmentes **ov** (nach den Englauten **c, č, š, ž** und **j** mittelst **ev**), das jederzeit zwischen den Stamm und die Endung tritt, als: sin — sini oder sinovi, die Söhne; svet — sveti oder svetovi, die Welten; kralj — kralji oder kraljevi, die Könige. Dieß gilt auch von den übrigen Biegungsfällen mit Ausnahme des Genitivs.

3. Ist von einer bestimmten Person oder Sache die Rede, in welchem Falle im deutschen der bestimmte Artikel „der, die, das“ vor dem Beiworte steht, so wird in der Einzahl an den Stamm des männlichen Beiwortes **i** gefügt, als: lép nož, ein schönes Messer — lépi nož, das schöne Messer.

*) Anstatt der Endung **a** im Nominativ, Akkusativ und Dativ der sächlichen Beiwörter in der Vielzahl dient in der Umgangssprache meist das weichere, wohlklingendere **e** der weiblichen Beiwörter, als: lepe mesta.

1. Gott und das Weltall.

Bog-a (ú), Gott.	nebo-a, der Himmel.	luna-e	} der Mond.
svět-a, die Welt.	solnce-a, die Sonne.	měsec-sca	
zemlja-e, die Erde.	zvězda-e, der Stern.	morje-a, das Meer.	
svet, a, o heilig.	rumen, a, o golden, goldgelb.	velik, a, o groß.	
čist, a, o rein, klar.	jasen, sna, o heiter.	majhen, a, o	} klein.
lep, a, o schön.	těmen, mna, o dunkel.	mal, a, o	
	je, er (sie, es) ist.		

Sveti Bog — Bog je svet. Veliki Bog — Bog je velik. Lepi svět — svět je lep. Svět je velik. Lepa zemlja — zemlja je lepa. Velika zemlja — zemlja je velika. Zemlja je těmna. Čisto nebo — nebo je čisto. Nebó je jasno. Solnce je rumeno. Solnce je čisto. Solnce je veliko. Luna je lepa. Luna je čista. Luna je těmna. Měsec je velik. Měsec je majhen. Zvezda je mala. Zvezda je čista. Zvezda je rumena. Morje je veliko. Morje je čisto. Morje je těmno.

2. Die Erdoberfläche.

Gora-e, der Berg.	hrib-a, der Hügel.	reka-e, der Fluss, Strom.
planina-e, die Alpe.	gozd-a, der Wald.	potok-a, der Bach.
dolina-e, das Thal.	travnik-a, die Wiese.	stúdenec-nca, die Quelle.
planjava-e, die Ebene.	polje-a, das Feld.	jézero-a, der See.
běl, a, o weiß.	ruděč, a, e roth.	žolt, a o gelb.
čern, a, o schwarz.	zelen, a, o grün.	móder, dra, o blau.
rujav, a, o braun.	siv, a, o grau.	pisan, a, o bunt.
	so, sie sind.	

Zeleni travniki — travniki so zeleni. Písane doline — doline so písane. Velika jézera — jézera so velika. Trávníki so písani. Trávníki so rujava. Planine so bele. Planine so sive. Planjave so rujava. Planjave so žolte. Gozdi so rumeni. Hribi so zeleni. Polja so černa. Polja so rujava. Veliki potoki so reke. Mali potoki so stúdeni. Velike gore so planine. Velike doline so planjave. Písani travniki so lepi. Čisti potoki so módrí. Zelena polja so lepa. Veliki hribi so gore. Lepi gozdi so zeleni.

3. Die Wohnstätte des Menschen.

Město-a, die Stadt.	hiša-e, das Haus.	grad-a(ú), d. Burg, Schloss.
terg-a, der Markt.	bajta-e, die Hütte. [Palast.	dom-a, das Vaterhaus.
vás(věs)-í, das Dorf.	poslopje-a, d. Gebäude, d.	cérkev-kve, die Kirche.
nov, a, o neu.	visok, a, o hoch.	plitev, tva, o feicht.
dolg, a, o lange.	nizek, zka, o nieder.	širok, a, o breit.
kratek, tka, o kurz.	globok, a, o tief.	ozek, zka, o schmal.

Die Stadt ist neu. Der Markt ist groß. Das Dorf ist klein. Das Haus ist weiß. Die Hütte ist schwarz. Der Palast ist schön. Die Kirche ist hoch. Die Burg ist grau. Der Fluss ist tief. Der Bach ist feicht. Das Thal ist lang. Die Ebene ist breit. Die Wiese ist schmal. Die Alpe ist hoch. Der Hügel ist niedrig (nieder). Das Vaterhaus ist neu. Das Dorf ist kurz. Der Markt ist lang.

Die Häuser sind neu. Die Hütten sind enge. Die Paläste sind breit. Die Kirchen sind groß. Die Städte sind breit. Die Dörfer sind enge. Die Wälder sind lang. Die Flüsse sind breit. Die Bäche sind schmal. Die Seen sind tief. Die Quellen sind klar. Die Sterne sind golden.

I. **Sprechübung:** kak, kákošen, šna, o? wie? wie beschaffen?
tak, tákošen, šna, o so, so beschaffen.

Sterm, a, o steil.	okrogel, gla, o rund.	svitel, tla, o licht, leuchtend.
raven, vna, o eben, gerade.	prostoren, rna, o geräumig.	lesén, a, o hölzern, v. Holz
krív, a, o frumm.	tèsen, sna, o enge.	zidan, a, o gemauert.

A. Kákošen je terg?

B. Terg je prostoren (tèsen, raven, velik, majhen ...).

A. Kákošni so gradovi?

B. Gradovi so visoki (prostorni, okrogli, zidani ...).

A. Kákošna je hiša?

B. Hiša je lesena (zidana, temna, svitla, prostorna ...).

A. Kákošna je cerkev?

B. Cerkev je bela (siva, rujava, dolga, široka, tèsna ...).

A. Kákošne so gore?

B. Gore so sterme (ravne, visoke, zelene, rudeče ...).

A. Kákošno je polje?

B. Polje je zeleno (široko, ravno, sterme, krivo ...).

A. Kaka so jèzera?

B. Jèzera so okrogla (dolga, kratka, globoka, plitva ...).

Wie (beschaffen) ist der Markt?

Der Markt ist geräumig (enge, eben, groß, klein ...).

Wie (beschaffen) sind die Burgen?

Die Burgen sind hoch (geräumig, rund, gemauert ...).

Wie (beschaffen) ist das Haus?

Das Haus ist von Holz, (gemauert, dunkel, licht, geräumig ...).

Wie (beschaffen) ist die Kirche?

Die Kirche ist weiß (grau, braun, lange, breit, enge ...).

Wie (beschaffen) sind die Berge?

Die Berge sind steil (eben, hoch, grün, roth ...).

Wie (beschaffen) ist das Feld?

Das Feld ist grün (breit, eben, steil, krumm ...).

Wie (beschaffen) sind die Seen?

Die Seen sind rund (lang, kurz, tief, seicht ...).

Die Gegenwart des Hilfszeitwortes.

§. 13. Das slovenische Hilfszeitwort (s è m, ich bin oder ich habe) wird in der Gegenwart folgender Maßen gebeugt:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. sèm	svà weiblich svè	smò
2. sì	stà und stè	stè
3. jè	stà sächlich stè	sò

So wie s è m biegt auch das negative nìsem (ich bin nicht — ich habe nicht); nur die 3. Person der Einzahl lautet ni anstatt nìje, als: nìsem, nìsi, nì, nìsva — nìsve, nìsta u. s. w.

Die Nominative der persönlichen Fürwörter, als:

1. Person: j a z, ich; mí, (weibl. mé) wir; midvá (weibl. medvé) wir zwei;
2. " : tí, du; ví (weibl. vé) ihr; vidvá (weibl. vedvé) ihr zwei;
3. " : on, oná, onó, er, sie, es; oni, oné, oné sie; onadvá, onedvé, onedvé sie zwei

stehen, wie im Lateinischen, im allgemeinen nur dann ausdrücklich vor dem Zeitworte, wenn der Nachdruck auf dieselben gelegt wird.

4. Der Mensch.

Človek-a, der Mensch.
otròk-a, das Kind.
fant-a, der Knabe.

déklica-e, das Mädchen.
mladeneč-nča, d. Jüngling.
devica-e, die Jungfrau.

mož-a, der Mann.
žena-e, das Weib.
starček-čka, der Greis.

stár, a, o alt.
mlad, a, o jung.
zdráv, a, o gesund.

bolen, lna, o krank.
sláb, a, o schwach.
močen, čna, o stark.

sit, a, o satt.
lačen, čna, o hungrig.
žejen, jna, o durstig.

Bemerkung. Die Wörter človek, otròk und mož haben im Nominativ der Vielzahl: ljudjé (die Leute, Menschen) otroci (die Kinder) und možjé (die Männer).

Jaz sem človek. Ti si mladeneč. On je mož. Oná je déklica. Onó je otròk. Jaz sem bolen. Ti si zdrav. On je močen. Oná je slaba. Onó je májhenó. Jaz sem slab starček. Ti si zdrav fant. On je močen mladeneč. Oná je lepa devica. Jaz nisem star mož. Ti nisi slab starček. On ni bolen fant.

Midvá sva mladeneča. Medvé sve devici. Vidvá sta mlada fanta. Vedvé ste slabi déklici. Oni niso lačni. Oné niso žejne.

Mi smo zdravi možjé. Mé smo bolne žene. Vi ste mali otroci. Vé ste mlade déklice. Oni so stari ljudjé. Mi nismo stari ljudjé. Vi niste slabi možjé. Otroci niso žejni. Déklice niso site.

5. Die Familie.

Oče*)-očeta, der Vater.
mati-mátère, die Mutter.
hči-hčere, die Tochter.
sin-a (ú), der Sohn.

brát-a, der Bruder.
sestra-e, die Schwester.
stríc-a, der Onkel, Oheim.
teta-e, die Tante.

déd-a, der Großvater.
bábica-e, die Großmutter.
vnuk-a, der Enkel.
starši-staršev (pl.) d. Aeltern.

dober, bra, o gut.
dobrotljív, a, o gütig.
priden, dna, o brav, fleißig.

hud, a, o schlimm, böse.
hudoben, bna, o böswillig.
ljub, a, o lieb.

ljubeznjív, a, o liebenswürdig.
vesél, a, o lustig, froh, fröhlich.
žalosten, tna, o traurig.

Der Vater ist gut. Die Mutter ist gütig. Der Sohn ist brav. Die Tochter ist liebenswürdig. Der Bruder ist böse. Die Schwester ist fröhlich. Der Onkel ist gütig. Die Tante ist gut. Der Großvater ist alt. Die Großmutter ist krank. Der Enkel ist jung. Der Sohn ist ein braver Jüngling. Der Bruder ist ein gutes Kind. Die Tochter ist ein liebes Mädchen.

Die (2) braven Söhne sind gut. Die (2) braven Schwestern sind liebenswürdige Mädchen. Die (2) kleinen Kinder sind krank.

Die lieben Aeltern sind gut. Die braven Söhne sind fröhlich. Die kranken Schwestern sind traurig. Die kranken Brüder sind schwach. Die fröhlichen Mädchen sind Schwestern. Die lustigen Knaben sind Brüder. Die böswilligen Kinder sind Brüder.

*) Anstatt oče spricht man häufig oča.

II. Sprechübung: Kdo? wer?

Freunde, Wohlthäter, Nachbarn.

Prijatelj-a, } der Freund.
 prijatelj-tla, }
 prijateljica-e, die Freundin.
 tovarš-a, der Kamerad.

tovaršica-e, die Gefährtin.
 dobrotnik-a, d. Wohlthäter.
 dobrotnica-e, d. Wohlthäterin
 varh-a, d. Beschützer.

sosed-a, der Nachbar.
 soseda-e, die Nachbarin.
 vodnik-a, d. Führer, Leiter.
 vodnica-e, die Führerin.

mój, a, e mein.
 tvój, a, e dein.

njegov, a, o sein (desselb.)
 naš, a, e unser.

vaš, a, e euer (Ihr). [rig].
 njihov, a, o ihr (ihnen gehö-)

Bemerkung. In der Anrede bedient man sich im Tone der Freundschaft und Vertraulichkeit der 2. Person der Einzahl; zum Ausdrucke der Achtung und Ehrfurcht dient aber die 2. Person der Vielzahl; höher gestellte Personen mit der 3. Person anzusprechen ist unslowenisch. *)

A. Kdo si? — Kdo ste?

B. Jaz sem tvoj prijatelj (tovarš, dobrotnik, sosod ...).

A. Kdo je bolen?

B. Mi otroci smo bolni.

A. Kdo je vaš varh?

B. Tvoj sosod (prijatelj, tovarš, oče, stric ...) je naš varh.

A. Kdo je njegova dobrotnica?

B. Tvoja prijateljica (soseda, mati, sestra ...) je njegova dobrotnica.

A. Kdo je vaš vodnik.

B. Vaš sosod (oče, stric, prijatelj ...) je moj vodnik.

A. Kdo je njihov dobrotnik?

B. Njihov dobrotnik so moj oče (stric, ded ...).

Wer bist du? Wer sind Sie?

Ich bin dein Freund (Gefährte, Wohlthäter, Nachbar ...).

Wer ist krank?

Wir Kinder sind krank.

Wer ist euer Beschützer?

Dein Nachbar (Freund, Kamerad, Vater, Oheim ...) ist unser Beschützer.

Wer ist seine Wohlthäterin?

Deine Freundin (Nachbarin, Mutter, Schwester ...) ist seine Wohlthäterin.

Wer ist ihr Leiter?

Ihr Nachbar (Vater, Onkel, Freund ...) ist mein Leiter.

Wer ist ihr Wohlthäter?

Ihr Wohlthäter ist mein Vater (Oheim Großvater).

Die Gegenwart des Zeitwortes.

§. 14. Die Zeitwörter werden in der Gegenwart nach folgendem Muster gebeugt:

	Einzahl.	
1. dél-a-m (ich arbeite)	ber-e-m (ich lese)	uč-i-m (ich lehre)
2. dél-a-š	ber-e-š	uč-i-š
3. dél-a	ber-e	uč-i

*) Doch spricht der Slowene von Aeltern, Priestern und anderen höheren Personen, um ihnen seine besondere Ehrfurcht zu bezeigen, gerne mit der 3. Person der Vielzahl im männlichen Geschlechte, als: oče so zdravi, der Vater ist gesund; mati so bolni, die Mutter ist krank u. s. w.

Zweizahl.

1. dél-a-va weibl. -ve	bér-e-va weibl. -ve	uč-í-va weibl. -ve
2. dél-a-ta u. -te	bér-e-ta u. -te	uč-í-ta u. -te
3. dél-a-ta fächl. -te	bér-e-ta fächl. -te	uč-í-ta fächl. -te

Vielzahl.

1. dél-a-mo	bér-e-mo	uč-í-mo
2. dél-a-te	bér-e-te	uč-í-te
3. dél-a-jo	bér-e-jo (ó)	uč-í-jo (é).

Bemerkung. Die Personalendung jo verschmilzt mit dem vorausgehenden e meist in ó, und mit dem betonten í in é, als: pijem — pijó (anstatt píjejo), sie trinken; tepem — tepó (anstatt tépejo), sie schlagen; sedim — sedé (anstatt sedijo), sie sitzen; terpim — terpé (anstatt ter-píjo), sie leiden.

6. Das Hausgesinde.

Gospód-a, der Herr.	gospodár-ja, der Hausherr.	dekla-e, die Magd.
gospá-é, die Frau.	gospodinja-e, die Hausfrau.	služabnik-a, der Diener.
gospodična-e, das Fräulein.	hlapec-pca, der Knecht.	služabnica-e, die Dienerin.

dél-am, ati arbeiten, machen.	berem, brati, lesen, sammeln.	perem, prati waschen.
igr-ám, ati spielen.	píšem, písati, schreiben.	nét-im, iti heizen.
pijem, piti, trinken.	šív-am, ati nähen.	nos-im, iti tragen.
jém, jésti, essen.	kúh-am, ati kochen.	voz-im, iti führen.

Das Zeitwort jém (verführt aus jedem) hat in der 3. Person der Vielzahl jedó, in der 2. der Zwei- und Vielzahl aber: jesta — jeste.

Jaz delam. Tí igráš. On píše. Oná neti. Gospód píše. Gospá bere. Gospodična šiva. Gospodár dela. Gospodinja kuha. Dekla je. Hlapec pije. Mali fant igrá. Pridni služabnik vozi. Pridna služabnica nosi.

Midvá délava. Medvé kúhave. Vidvá píseta. Vedvé bérete. Gospoda jesta. Služabnika pijeta. Hlapca vózita. Dekli nósite.

Mi béremo. Ví písete. Oní igrajo. Otroci jedó. Hlapci pijó. Déklice beró. Mladenči písejo. Služabniki délajo. Gospodarji vózijo. Gospodinje šívajo. Služabnice peró.

7. Sinnessthatigkeiten und Laute.

Víd-im, eti sehen.	poslúš-am, ati horchen, zuhören.	čút-im, iti fühlen.
gléd-am, ati schauen.	vóh-am, ati riechen.	mísl-im, iti denken.
slíš-im, ati hören.	típ-ljem, ati tasten.	um-em, eti verstehen.

govor-im, iti sprechen.	žvížg-am, ati pfeifen.	káslj-am, ati husten.
poj-em, peti singen.	kličem, klicati, rufen.	molč-im, ati schweigen.

Ich schaue. Du siehst. Er spricht. Sie horcht. Das Mädchen singt. Der Knabe pfeift. Der Mensch denkt. Der Mensch fühlt. Der gute Vater spricht. Mein lieber Freund ruft. Die alte Großmutter hustet. Das kleine Mädchen schweigt.

Wir (2) rufen. Ihr (2) horchet. Die (2) Knaben verstehen. Die (2) Männer tasten. Meine (2) Kameraden schweigen.

Wir verstehen. Ihr fühlet. Sie denken. Die fröhlichen Knaben singen. Die guten Aeltern horchen zu. Die braven Mägde arbeiten. Die lustigen Kinder spielen. Die Menschen denken. Die Menschen fühlen.

III. Sprechübung: Káj? was?

Die menschliche Gesellschaft.

Cesar-rja, der Kaiser.
cesarica-e, die Kaiserin.
kralj-a, der König.
kraljica-e, die Königin.

uradnik-a, der Beamte.
deržavljan-a, d. Staatsbürg.
zdravnik-a, der Arzt.
duhovnik-a, der Priester.

kmet-a, d. Landmann, Bauer.
vojsák-a, der Soldat.
tergovec-vea, der Kaufmann.
rokodelec-lea, d. Handwerker.

zvést, a, o tren, getren.
prijazen, zno, o freundlich.

srečen, čna, o glücklich.
serčen, čna, o herz.; muthig.
pošten, a, o rechtschaffen, ehrlich, bieder.

marljiv, a, o fleißig, eusig.
pobožen, žna, o fromm.

A. Kaj si? — Kaj ste?

B. Jaz sem pošten kmet (roko-
délec, tergovec, uradnik...).

A. Kaj je tvoj brát?

B. Moj brát je zdravnik (vojsák,
duhovnik, tergovec...).

A. Kaj je prijazna gospá?

B. Prijazna gospá je naša kraljica
(cesarica, dobrótnica...).

A. Kaj je poštene, pobožni móž?

B. Poštene, pobožni móž so naš
duhovnik (varh, vodník...).

A. Kaj je tvoj zvesti prijatelj?

B. Moj zvesti prijatelj je serčen
vojsák (zdravnik, deržav-
ljan...).

Was bist Du? — Was sind Sie?

Ich bin ein ehrlicher Landmann (Hand-
werker, Kaufmann, Beamter...).

Was ist dein Bruder?

Mein Bruder ist ein Arzt (Soldat,
Priester, Kaufmann...).

Was ist die freundliche Frau?

Die freundliche Frau ist unsere Königin
(Kaiserin, Wohlthäterin...).

Was ist der rechtschaffene, fromme
Mann?

Der rechtschaffene, fromme Mann ist
unser Priester (Beschützer, Leiter...).

Was ist dein treuer Freund?

Mein treuer Freund ist ein muthiger
Soldat (Arzt, Staatsbürger...).

Der Affusativ des Haupt- und Beiwortes.

§. 15. Der Affusativ bezeichnet auf die Frage: w e n oder w a s ? den Gegenstand, auf welchen die Thätigkeit des Subjektes übergeht. Der Affusativ ist im allgemeinen dem Nominativ gleich. *)

Biegun g s m u s t e r.

für die

I. männlichen

II. weiblichen

III. sächl. Haupt- u.
Beiwörter.

Einzahl.

lép travnik.

| lép-o rib-o (nit — gós) | lép-o (e) mést-o (e)

*) Eine Ausnahme machen alle männlichen Hauptwörter in der Vielzahl und alle belebten in der Einzahl, so wie auch die weiblichen Hauptwörter auf a in der Einzahl.

Zweizahl.

lép-a trávnik-a | lép-i rib-i (nit-i — gos-i) | lép-i mésti.

Bielzahl.

lép-e trávnik-e | lép-e rib-e (nit-i — gos-i) | lép-a mést-a.

Anmerkungen. 1. Der Affusativ belebter männlicher Hauptwörter erhält in der Einzahl die Endung **a** und ist gleich dem Genitiv; daselbe gilt auch von seinem Beiworte, welches dann im Affusativ auf -e ga auslautet, z. B. pridni deček — pridnega dečka, den braven Knaben; serčni vojšák — serčnega vojšaka, den muthigen Krieger.

2. Die weiblichen Hauptwörter auf **ev**, die sich im Genitiv auf **e** endigen, haben den Affusativ der Einzahl dem Nominativ gleich, z. B. cérkev — 4. cérkev (seltener cérkvo), die Kirche; molitev — 4. molitev (seltener molitvo), das Gebet.

3. Die Hauptwörter **mati** und **hči** haben im Affusativ der Einzahl: **mater** (die Mutter) und **hčer** (die Tochter); ebenso hat **ljudjé** in der Bielzahl: **ljudi**.

8. Sittliche Eigenschaften und Pflichten.

Moder, dra, o weise.	hvaležen, žna, o dankbar.	pohleven, vna, o sanftmüthig.
varčen, čna, o sparsam.	ponižen, žna, o demüthig.	nedolžen, žna, o unschuldig.
delaven, vna, o arbeitsam.	pokoren, rna, o gehorsam.	usmiljen, a, o barmherzig.
zméren, rna, o mäßig.	skerben, bna, o sorgsam.	zadovoljen, ljna, o zufrieden.

Die Partikel **ne** - gibt ihren Zusammensetzungen, gleich dem deutschen **un** -, eine negative Bedeutung, als: nehvaležen, undankbar; nezméren, unmäßig; nezadovoljen, unzufrieden u. s. w.

Ljub-im, iti lieben.	toláž-im, iti trösten.	kazn-ujem, ovati strafen, best.
sovraž-im, iti hassen.	vesel-im, iti erfreuen.	spošt-ujem, ovati, ehren, acht.
hval-im, iti loben, preisen.	plač-ujem, evati belohnen.	žál-im, iti betrüben.
blagoslòv-im, iti segnen.	vergelten, bezahlen.	gráj-am, ati tadeln.

Bog ljubi pobožni svét. Človek ljubi Boga očeta. Svét sovraži nehvaležnega sina. Bog kaznuje nepokorno hčer. Bog blagoslovi pridnega otroka. Oče ljubi pridnega, delavnega sina. Skerbna mati hvali modro, pobožno hčer. Nezadovoljni človek žali dóbrega Boga. Hvaležen sin veseli dobrotljivega očeta. Usmiljena gospá tolaži žalostno ženo. Modri zdravnik tolaži žalostnega očeta.

Oče graja nepokorna sina. Gospodár kaznuje nezmérna hlapca. Gospodinja kliče delávni služábnici.

Nedolžni otroci veselé skerbne starše. Nepokorni sinovi zálijo ljube starše. Dobri starši ljúbijo pridne, pobožne otroke. Gospodinje hválijo delavne, varčne dekle. Pobožni mladenči spoštújejo stare ljudi. Mati kaznuje nepokorne otroke. Nezadovoljni otroci zálijo dobre starše.

9. Die Schule.

Šola-e, die Schule.
učenik-a, der Lehrer.
učenica-e, die Lehrerin.
učenec-nea, der Schüler.

součenec-nea, d. Mitschüler.
učenka-e, die Schülerin.
bukve-bukev (pl. *) d. Buch.
pero-peresa, die Feder.

pismo-a, d. Schrift, Brief.
naloga-e, die Aufgabe.
podoba-e, d. Bild; Figur.
list-a, der Brief; d. Blatt.

uč-im, iti lehren, unterricht.
uč-im, iti se, lernen.
štejem, štetí, zählen.

račún-im, iti rechnen.
mál-am, ati malen.
rís-am, ati zeichnen.

im-ám, eti haben.
lén, a, o faul.
zanikaren, rna, o nachlässig.

Der Lehrer unterrichtet den Schüler. Die Lehrerin unterrichtet die Schülerin. Der Lehrer lobt den fleißigen Schüler. Die Lehrerin tadelt die nachlässige Schülerin. Der Schüler liest das schöne Buch. Der Mitschüler schreibt die Aufgabe. Die brave Schülerin malt ein Bild. Der Lehrer tadelt den faulen Schüler. Mein Mitschüler hat eine gute Feder.

Der Lehrer straft die (2) faulen Schüler. Die Lehrerin unterrichtet meine (2) fleißigen Schwestern. Die Mutter liebt die (2) guten Kinder.

Die Schule zählt fleißige Schüler. Die weisen Lehrer unterrichten die Schüler. Die braven Schülerinnen malen schöne Bilder. Die Knaben schreiben Briefe. Die Mädchen machen die Aufgaben. Die Schüler haben schöne Bücher. Die Schülerinnen rechnen.

IV. Sprechübung: Grußformeln.

Tageszeiten.

Dan (den)-dne, der Tag.
jutro-a, der Morgen.
večer-a, der Abend.

noč-i, die Nacht.
pólnoč-i, die Mitternacht.
poldán-dne, der Mittag.

lahok, hka, o leicht.
težek, žka, o schwer.
težaven, vna, o schwierig.

Dobro jutro!
Dober dan!
Dober večer!
Lahko noč!
Zdravo!
Srečno!
Z Bogom!
Vaš služabnik (sluga)!
Vaša služabnica!
Vaš ponižni služabnik (sluga)!

Guten Morgen!
Guten Tag!
Guten Abend!
Gute Nacht!
Sei (seien Sie) mir gegrüßt!
Glückauf! Reise (reisen Sie) glücklich!
Lebe (lebet) wohl! Mit Gott!
Ihr Diener!
Ihre Dienerin!
Ihr unterthäniger Diener!

Die Befehlsform des Hilfszeitwortes.

§. 16. Die Befehlsform (Imperativ) des Hilfszeitwortes lautet:

Einzahl.

Zweizahl.

Vielzahl.

1. —

bód-i-va weibl. -ve

bód-i-mo

2. bod-i sei (habe) du

bód-i-ta u. -te

bód-i-te

3. bod-i

— sáchl. —

—

*) Bukve — bukev (das Buch) ist nur in der Vielzahl gebräuchlich, wie: starši und mehrere andere.

Durch die Vorsehung der Partikel *ne* (nicht) wird die Aussage verneint, als: *ne bodi*, sei nicht; *ne bódiva*, seien wir (2) nicht; *ne bódita*, seiet ihr (2) nicht u. s. w.

10. Sittliche Eigenschaften, Pflichten, Zustände.

Resnica-e, die Wahrheit.	delo-a, d. Arbeit, That, Werk.	veselje-a, die Freude.
pravica-e, das Recht.	djanje-a, die Handlung.	žalost-i, die Trauer.
čednost-i, die Tugend.	beseda-e, das Wort.	čas-t-i, die Ehre.

resničen, čna, o wahrhaft.	ubogljív, a, o folgsam.	milostljív, a, o gnädig, gütig.
pravičen, čna, o gerecht.	sramožljív, a, o schamhaft.	huldvoll. [dig.
previden, čna, o vorsichtig.	poterpežljív, a, o geduldig.	pámeten, tna, o klug, verständ-
	in, und.	

Bodi pravičen kralj. Bodi resničen mož. Bodi naša milostljiva in dobrotljiva gospá. Bodi ubogljiva in sramožljiva déklica. Bodi previden in pámeten mladeneč. Tvoja beseda bodi resnica. Pravica bodi tvoje veselje. Čednost bodi tvoja časť. Vaše djanje bodi pošteno. Vaše delo bodi pravično. Ne bodi nehvaležen sin.

Bódiva previdna vodnika. Bódive pravični učenci. Bódita milostljiva varha. Bódite poterpežljivi služábnici.

Bódimo pravični in resnični možjé. Bódimo poštene in pámetne hčere. Bódimo marljivi in ubogljivi učenci. Bódite previdni in pámetni kmetje. Bódite ponižne in sramožljive device. Ne bódite neubogljivi in hudobni otroci.

Der Vocativ des Haupt- und Beiwortes.

§. 17. Der Vocativ ist für alle Zahlen und Geschlechter gleich dem Nominativ; nur Krist (Christus) hat im Vocativ: Kriste! Ebenso ist manchmal: brate, o Bruder! sine, o Sohn! u. s. w. zu hören.

11.

Stvarnik-a, der Schöpfer.	sodnik-a, der Richter.	pomočnik-a, der Helfer.
vladár-rja, der Regent.	pastír-rja, der Hirt.	svetovavec-vea, der Rath-
rednik-a, der Ernährer.	kristján-a, der Christ.	geber, Rath.

Gerechter Gott! sei unser barmherziger Richter. Schöpfer! sei unser Ernährer und Helfer. O Christus! sei unser guter Hirt, Rathgeber und Führer. König! sei ein gerechter Regent. Lieber Freund! sei ein dankbarer und braver Sohn. Mädchen! sei eine folgsame und brave Tochter. Kinder! seid folgsam und gehorsam. Jünglinge! seid rechtschaffene und fromme Christen. Landleute! seid fleißig und arbeitsam. Soldaten! seid muthig und barmherzig. Jungfrauen! seid demüthig und schamhaft. Schüler! seid nicht nachlässig. Schülerinnen! seid nicht faul. Männer! seid meine treuen Rathgeber und Leiter. Freunde! seid meine Helfer und Beschützer.

Die Befehlsform des Beiwortes.

§. 18. Die Befehlsform wird von der Gegenwart abgeleitet; man verwandelt nämlich:

- a) das **-am** in **-aj**, als: *délam — délaj*, arbeite; *kuham — kuhaj*, koche; *risam — risaj*, zeichne;
 b) das **-em** und **im** in **i**, als: *ljubim — ljubi*, liebe; *nosim — nosi*, trage; *pišem — piši*, schreibe;
 c) das betonte **ém** in **éj**, als: *jém — jéj*, iß; *povém — povéj*, sage.
 d) Die Zeitwörter auf **jem** und **jim** mit vorausgehendem Selbstlaut (wenn sie in der Nennform nicht *iti* haben), werfen nur das **em** und **im** ab, als: *pijem — pij*, trinke; *spoštujem — spoštuj*, ehre; *stojim — stoj*, stehe.
 In der Zwei- und Vielzahl treten die gewöhnlichen Personalendungen, wie in der Gegenwart, hinzu, als:

Einzahl.

1. —	—	—
2. <i>dél-aj</i> (arbeite)	<i>ber-i</i> (lies)	<i>uč-i</i> (lehre)
3. <i>dél-aj</i>	<i>ber-i</i>	<i>uč-i</i>

Zweizahl.

1. <i>dél-aj-va</i> weibl. -ve	<i>ber-i-va</i> weibl. -ve	<i>uč-i-va</i> weibl. -ve
2. <i>dél-aj-ta</i> u. -te	<i>ber-i-ta</i> u. -te	<i>uč-i-ta</i> u. -te
3. — sächsl. —	— sächsl. —	— sächsl. —

Vielzahl.

1. <i>dél-aj-mo</i>	<i>ber-i-mo</i>	<i>uč-i-mo</i>
2. <i>dél-aj-te</i>	<i>ber-i-te</i>	<i>uč-i-te</i>
3. —	—	—

Anmerkungen. 1. Die Zeitwörter auf **-čem** und **-žem** (Nennform **-či**) erhalten in der Befehlsform **c** und **z**, als: *rečem — reci*, sage; *pečem — peci*, backe; *strižem — strizi*, schere; *veržem — verzi*, wirf.

2. Zeitwörter auf **im**, welche in der Gegenwart den Ton auf der Endsilbe haben, betonen in der Befehlsform die Stammsilbe, als: *terpi*, er leidet — *tèrpi*, leide; *moléi*, er schweigt — *móléi*, schweige.

3. Die zurückführenden Zeitwörter haben in der Befehlsform das rückbezügliche **se** in der Regel nachgesetzt; sonst steht es meist voraus, doch nie am Anfange eines Satzes, als: *jaz se učim* oder *učim se*, ich lerne; *fant se učí*, der Knabe lernt — *fant! učí se*, Knabe! lerne.

4. Unregelmäßig bilden die Befehlsform:

<i>imám — iméj</i> , habe	<i>grem — idi</i> , gehe
<i>gledam — glej</i> , sieh, schaue	<i>vém — védi</i> , wisse
<i>dobim — dobodi</i> , bekomme, erhalte.	

12. Tugenden und Laster.

<i>Gréh-a</i> , die Sünde.	<i>zlo — zlega</i> , das Uebel.	<i>lákomen, mna</i> , o habfüchtig.
<i>laž-i</i> , die Lüge.	<i>sramota-e</i> , die Schande.	<i>prevzetén, tna</i> , o übermüth.
<i>jeza-e</i> , der Zorn.	<i>gerd, a</i> , o abscheulich, garstig.	<i>odkritoserčen, čna</i> , o offen-
<i>krivica-e</i> , das Unrecht.	<i>lažnjív, a</i> , o lügnertisch.	<i>herzig.</i>

mól-im, *iti* beten, anbeten. | *čast-im*, *iti* ehren.

| *čisl-am*, *ati* schätzen.

Mittels der Bildungsilben **ost** und **ota** bildet man von Beiwörtern eine große Anzahl von Hauptwörtern, welche gleich den deutschen Wörtern auf *heit* und *keit* Eigenschaften und Zustände bezeichnen, als:

čist — čistost, die Reinheit.	star — starost, das Alter.
lep — lepota, die Schönheit.	mlad — mladost, die Jugend.
pobožen — pobožnost, die Frömmigkeit.	svet — svetost, die Heiligkeit.
nedolžen — nedolžnost, die Unschuld.	dolg — dolgost, dolgota, die Länge.
pravičen — pravičnost, die Gerechtigkeit.	kratek — kratkost, kratkota, d. Kürze usw.

Einige wenige sind mittels der Silbe **-oba** gebildet, als: gerd — gerdoba, die Hässlichkeit, Abscheulichkeit; len — lenoba, die Faulheit u. s. w.

Ljubi moj sin! Ljubi resnico in sovraži gerdo laž; resnica in pravica bodi tvoja čast, laž in krivica tvoja sramota. Ljubi zmérnost in varčnost; zmérnost in varčnost ste lepi čednosti. Delaj in moli; delavnost in pobožnost Bog blagoslovi in plačuje. Spoštuj očeta in mater; oče in mati so tvoji dobrotljivi in skerbni starši. Sovraži greh in hudo djanje; greh je veliko zlo. Mladost! spoštuj starost.

Ljuba učenca! učita se in bódita pridna. Govorita resnico in sovražita gréh in krivico; odkritoserčnost je lepa čednost, lažnjivost gerda gerdoba.

Mladenči in déklice! ljúbite ponižnost in sovražite prevzetnost; ponižnost je vaša lepota, prevzetnost vaša sramota. Možje in tovarši! čislajmo pobožno djanje in bódimo zvesti kristjani. Ljubimo čednost in sovražimo greh; greh je velika sramota. Mólimo in délajmo in častimo Boga.

13. Auf Feld und Wiese.

živina-e, das Vieh.	trava-e, das Gras.	zito-a, das Getraide.
vert-a, der Garten.	senó-a, das Heu.	drevó — drevesa d. Baum.
njiva-e, der Acker.	cvetlica-e, die Blume.	seme — semena, der Same.
trata-e, die Flur.	roža-e, die Rose.	venec-nca, der Kranz.
	rodoviten, tna, o fruchtbar.	

kúp-im, iti kaufen.	pas-em, ti weiden.	sej-em, ati säen.
prod-ám, ati verkaufen.	pletem, plesti winden; flecht.	or-jem, ati, ackern.
tèrg-am, ati pflücken.	sad-im, iti pflanzen.	kos-im, iti mähen.
	žanjem (ženjem), žeti schneiden (Getraide).	
	gráb-im, iti rechen, zusammenrechen.	

Landmann! bete und arbeite und Gott segne deine Arbeit. Bestelle (ackre) den Acker und säe den Samen. Hausfrau! schneide das Getraide und reche das Heu zusammen. Hausherr! kaufe das fruchtbare Feld und den schönen Garten und verkaufe den unfruchtbaren Acker. Mädchen! pflücke die Rosen und Blumen und winde Kränze.

Knechte! mähet das Gras und weidet das Vieh. Mägde! rechet das Heu zusammen und schneidet das Getraide. Kinder! esset und trinket und spielt. Knaben! betet und arbeitet; Frömmigkeit und Arbeitsamkeit sind (2) schöne Tugenden. Söhne und Töchter! liebet und verehret (achtet) die guten Ältern und Lehrer.

V. Sprechübung: Wunschformeln.

Hvala-e, der Dank, d. Lob.	zahvál-im, iti danken.	ostanem, ostati bleiben.
ték-a, der Appetit; Gedeihen.	pomág-am, ati helfen.	prenes-em, tiertragen; übert.
zdravje-a, die Gesundheit.	odvern-em, iti abwenden.	obvár-ujem, ovati behüten,
bolezen-zni, die Krankheit.	povern-em, iti vergelten.	bewahren.

ne, nicht (steht jederzeit vor dem aus sagenden Zeitworte).

Dober ték (Bog žegnaj)!	Guten Appetit (Gott segne)!
Hvala (zahválim, Bog lonaj)!	Dank (ich danke, Gott lohne)!
Bog pomagaj!	Hilf Gott, Gott helfe!
Na zdravje!	Zur Gesundheit; zum Wohlsein!
Zdrav ostani (zdravi ostanite)!	Bleibe gesund (bleiben Sie gesund)!
Bog dáj!	Gott gebe es!
Bog ne dáj!	Gott gebe es nicht!
Bog daj ljubo zdravje!	Gott gebe die liebe Gesundheit!
Bog odverni hudo bolezen!	Gott wende die böse Krankheit ab!
Bog daj srečo!	Glück auf! Gott gebe Glück!
Bog prenese! Bog obvari (obvaruj)!	Gott behüte (bewahre)!

Der Dativ des Haupt- und Beiwortes.

§. 19. Der Dativ steht auf die Frage: wem? oder für wen? und wird gemeiniglich vor den Affusativ gesetzt.

Biegungsmuster

für die

I. männlichen

II. weiblichen

III. sächl. Haupt- u. Beiwörter.

Einzahl.

3. lép-emu trávník-u	lóp-i rib-i (nit-i — gos-i)	lóp-emu mést-u
----------------------	-----------------------------	----------------

Zweizahl.

3. lép-ima trávník-oma	lóp-ima rib-ama (nit-ima — gos-éma)	lóp-ima mést-oma
------------------------	-------------------------------------	------------------

Vielzahl.

3. lép-im trávník-om	lóp-im rib-am (nit-im — gos-ém)	lóp-im mést-om.
----------------------	---------------------------------	-----------------

Anmerkungen. 1. Bei der Declination der männlichen und sächlichen Hauptwörter geht nach den Englauten e, č, š, ž und j das o der Biegungsendung stets in e über; dasselbe gilt auch von allen übrigen Biegungsfällen (Instrumental- und Genitiv), in denen es sich vorfindet, als: kralj — kraljev, kraljem, králjema (anstatt kraljov, králjom, králjoma); polje — poljem (anstatt poljom), u. s. w.

2. Das Hauptwort „ljudjé“ hat im Dativ der Vielzahl ljudém, den Leuten. — Die Endung ém (anstatt om) erhalten meist auch jene ein-silbigen männlichen Hauptwörter, welche im Genitiv auf ein betontes ú

(neben a) endigen, als: grad — grada oder gradú, daher der Dativ: gradém neben gradom u. s. w.

3. Das Hauptwort „gospá“ biegt: gospěj, der Frau; gospéma, den (2) Frauen; gospém, den Frauen.

14. Speisen und Getränke.

Jed-i, die Speise, Nahrung.
pijača-e, das Getränk.
kruh-a, das Brot.
mesó-á, das Fleisch.
sir-a, der Käse.

sterd-i, der Honig.
jajce-a, das Ei.
sadge-a, das Obst.
veda-e, das Wasser.
vino-a, der Wein.

ol-a oder pivo-a, das Bier.
žganje-a, der Brauntwein.
čaj-a, der Thee.
kava-e, der Kaffee.
mleko-a, die Milch.

potrěben, bna, o nöthig,
nothwendig.
koristen, tna, o nützlich.
prijeten, tna, o angenehm.

priměren, rna, o angemessen.
škodljiv, a, o schädlich.
nevaren, rna, o gefährlich.
slůž-im, iti dienen, verbie-
nen; zuträglich sein.

vsak, a, o jeder.
hraber, bra, o tapfer.
korist-im, iti nützen.
škód-ujem, ovati schaden.

Človeku je potrebna jéd in pijača. Jéd in pijača bodi starosti primérna. Voda je vsákemu človeku zdrava pijača. Kruh in mesó je vsaki starosti zdrava jéd. Žganje je škodljivo kmetu in gospodu, hlapcu in gospodarju. Voda služi mladosti in starosti. Dobro vino je stáremu človeku zdrava pijača. Kruh je potreben mladenču, možu in starčku. Sterd je mladosti prijetna, starosti nevarna. Kava je mladosti škodljiva. Čaj služi gospodu in gospěj. Sínoma in hčérama je vino škodljivo. Hlápce-ma in déklama služi dobro pivo. Gospódoma in kmétoma škóduje močno vino.

Voda služi ljudém, polju in trávnikom. Gospodom in gospém služi kava in čaj, kmetom mleko in voda. Mleko je otrokom in vsaki starosti prijetna in zdrava pijača. Nezmérnost škóduje mladim in starim ljudém. Zmérnost je lepa čednost možém in ženam.

15. Einige Hausthiere.

Živál-i, das Thier.
kónj-a, das Pferd.
vól-a, der Ochse.
krava-e, die Kuh.

svinja-e, das Schwein.
koza-e, die Ziege.
ovca-e, das Schaf.
pès-psa, der Hund.

mačka-e, die Katze.
kokóš-i { die Henne.
kura-e {
petelin-a, der Hahn.

domáč, a, e Haus-heimisch.
divji, a, e wild.
sladek, dka, o süß.

kisel, sla, o sauer.
grenek, nka, o bitter.
nes-em, ti fragen; leg. (Eier).

daj-em, ati geben, liefern.
vár-ujem, ovati schütten, besch.
oznánj-am, ati verkünden.

Die Thiere sind dem Menschen nothwendig. Die Hausthiere sind dem Landmanne nützlich. Die Kuh gibt dem Kinde die süße und saure Milch. Der Ochse liefert für Jung und Alt (jungen und alten Leuten) das gesunde Fleisch. Das Pferd adert dem Landmanne das Feld. Das Schaf und die Ziege liefern dem Menschen den guten Käse. Der Hund bewacht dem Hausherrn das Haus. Die Henne legt der Hausfrau die nützlichen Eier. Der Hahn verkündet der Magd den jungen Tag. Die Hausthiere verdienen dem Landmanne das nothwendige Brot. Die wilden Thiere sind den Menschen gefährlich.

VI. Sprechübung: Kako ti je imé? Wie heißt Du?

Die Redensart: kako mi je imé (wie heiße ich)? kako ti je imé (wie heißt Du? kako mu je imé (wie heißt er)? u. s. w. (gleich dem lateinischen mihi nomen est) verlangt die Person, welche den Namen führt, im Dativ, den Namen selbst aber im Nominativ. Nach dem Zunamen fragt man mit: kako se pišeš (wie schreibst Du dich)?

Nach dem Namen der Länder, Städte und anderer Gegenstände wird mit: kako se imenuje? kako se zove? oder mit kako pravijo (wie heißt)? gefragt, welches letztere den Gegenstand, nach welchem man fragt, ebenfalls im Dativ bei sich hat.

Imé-imena, der Name.	imen-ujem, ovati nennen.	zovem, zvati se heißen.
ta, ta, to dieser, diese, dieses.	imen-ujem, ovati se heißen.	práv-im, iti sagen, erzählen,
uni, a, o jener, jene, jenes.	zovem, zvati nennen.	nennen.

Andrej-a, Andreas.	Jernej-a, Bartholomäus.	Miroslav, Friderik-a, Friedr.
Blaž-a, Blasius.	Jožef-a, Josef.	Neža-e, Agnes.
Drágotin, Karol-a, Karl.	Marjeta-e, Margaretha.	Tomáš-a, Thomas.
France-eta, Franz.	Matévž-a, Matthäus.	Vénceslav-a, Wenzel
Janez-a, Johann.	Matija-a (e), Mathias.	u. s. w.

Beč, Dunaj-a, Wien.	Gorica-e, Görz.	Praga-e, Prag.
Belak-a, Billač.	Gradec-dea, Graz.	Reka-e, Rume.
Celje-a, Cilli.	Ljubljana-e, Laibach.	Terst-a, Triest.
Celovec-vea, Klagenfurt.	Máribor-a, Marburg.	Zagreb-a, Agram.

A. Kako ti je imé? Kako je vam imé? Wie heißt Du? Wie heißen Sie?

B. Meni je Janez imé.

A. Kako je tvójemu bratu imé?

B. Mójemu bratu je imé Jožef.

A. Kako je imé tvoji sestri?

B. Moji sestri je imé Neža.

A. Kako je Vaši teti imé?

B. Moji teti je imé Marija.

A. Kako je imé tvojim staršem?

B. Matévž in Marjeta.

A. Kako se pišeš?

B. Pišem se Potočnik.

A. Kako se piše tvoj továrš?

B. France Sterdén.

A. Kako se imenuje to mesto (kako pravijo temu mestu)?

B. To mesto se imenuje (temu mestu pravijo) Celovec.

A. Kako pravijo únemu mestu?

B. Unemu mestu pravijo (uno mesto imenujejo) Zagreb.

Ich heiße Johann.

Wie heißt Dein Bruder?

Mein Bruder heißt Josef.

Wie heißt deine Schwester?

Meine Schwester heißt Agnes.

Wie heißt Ihre Tante?

Meine Tante heißt Marie.

Wie heißen deine Aeltern.

Matthäus und Margaretha.

Wie ist dein Zuname (schreibst du dich)?

Ich heiße (schreibe mich) Potočnik.

Wie schreibt sich dein Gefährte?

Franz Sterden.

Wie heißt diese Stadt?

Diese Stadt heißt Klagenfurt.

Wie heißt jene Stadt?

Jene Stadt heißt (nennt man) Agram.

Bildung und Gebrauch der besitzanzeigenden Beiwörter.

§. 20. Steht der Besitzer oder Eigentümer eines Gegenstandes im Deutschen im Genitiv ohne ein Bestimmungswort, so muß derselbe im Slo-

nischen stets durch ein besitzanzeigendes Beiwort ausgedrückt werden, und zwar:

a) Steht der Besitzer oder Eigentümer im Genitiv der Einzahl und ist von einer bestimmten Person die Rede, so wird das Beiwort von männlichen und sächlichen Hauptwörtern mittelst der Endung: **ov, ova, ovo** (nach c, das in č übergeht, č, š, ž und j mittelst **-ev, eva, evo**), von weiblichen aber mittelst: **in, ina, ino** gebildet als:

brat — bratov, a, o ž. B. bratov sin, der Sohn des Bruders; bratovi otroci, die Kinder des Bruders u. s. w.

pastir — pastirjev, a, o ž. B. pastirjeva pálica, der Stab des Hirten; pastirjev sin, der Sohn des Hirten u. s. w.

stric — stričev, a, o ž. B. stričev klobuk, der Hut des Onkels; stričeva hiša, das Haus des Onkels u. s. w.

teta — tetin, a, o ž. B. tetin vert, der Garten der Tante; tétini črevlji, die Schuhe der Tante u. s. w.

mati (matere) — máterin, a, o ž. B. máterina obleka, die Kleidung der Mutter.

Bog hat: božji, a, e und oče (oča) — očetov oder očin, a, o.

b) Steht der Besitzer im Genitiv der Vielzahl oder ist von einem Besitze im allgemeinen die Rede, so wird das Beiwort von männlichen und sächlichen Hauptwörtern auf **ski, ska, sko** (bei einsilbigen wird häufig ov — ev eingeschaltet) und von weiblichen auf **ji, ja, je** gebildet, als:

pastir — pastirski a, o, ž. B. pastirska pálica, der Stab der Hirten, der Hirtenstab.

otròk — otroški (für otrokski) a, o, ž. B. otroška obleka, die Kleidung der Kinder, Kinderkleidung.

fant — fántovski, a, o, ž. B. fántovska obleka, die Kleidung der Knaben, die Knabenkleidung.

človek — človeški (für človekski) a, o, ž. B. človeško stanovališče, der Wohnplatz der Menschen, eine menschliche Wohnung.

beráč — beraški (für beračski) a, o, ž. B. beraška mavha, Bettlertasche.

kmet — kmečki oder kmetovski, ž. B. kmečka hiša, das Bauernhaus.

riba — ribji, a, e, ž. B. ribje okó, das Fischauge, das Auge der Fische.

tica — tičji, a, e, ž. B. tičeje petje, der Gesang der Vögel, der Vogelgesang.

16. Die Kleidung.

Obleka-e, die Kleidung.
odeja-e, die Decke, Hülle.
suknja-e, der Rock.
plašč-a, der Mantel.

klobuk-a, der Hut.
hlače — hlač (pl.) die Hosen.
srajca-e, das Hemd.
persnik, pruštof-a, d. Weste.

črevelj-vlja, der Schuh.
škornja-e, der Stiefel.
nogavica-e, der Strumpf.
rokavica-e, der Handschuh.

cél, a, o ganz, unverfehrt.
stèrgan, a, o zerrissen.

čeden, dna, o reinlich, nett.
pripròst, a, o einfach.
reven, vna, o armselig, ärmlich.

bogát, a, o reich.
ubóg, a, o arm, ärmlich.

Gospódova obleka je nova in bogata. Kmétova suknja je priprosta in čedna. Otrókova obleka bodi priprosta in čedna, ne bogata in stèrgana. Učénikovi sinovi so králjevi služábniki. Má-terin in očin oče je naš ded; óčina in máterina mati je naša bábica. Tergóvčevi sinovi so nehvaležni otroci. Gospódovi plašči so čérni, gospodičine rokavice so rumene.

Gosposka obleka je bogata, kmečka je priprosta. Fántovska in deklíčja (dekliška) obleka bodi čedna. Cesarski vojšaki so hrabri možjé. Otroška obleka je nova in čedna. Otroške srajce, fántovske suknje, mladenške škornje in moški plašči so novi.

17.

Duh-a, der Geist.	serce-a, das Herz.	smért-i, der Tod.
duša-e, die Seele.	vest-i, das Gewissen.	molitev-tve, das Gebet.
truplo-a, der Körper.	življenje-a, das Leben.	bogastvo-a, der Reichtum.

dušen, šna, o geistig.	gotóv, a, o gewiss; sicher.	umerjóč, a, o sterblich.
duhoven, vna, o geistlich.	posveten, tna, o irbisch.	minljív, a, o vergänglich.

Die Dankbarkeit des Kindes erfreut das Herz der Mutter. Die Undankbarkeit der Kinder betrübet das Herz des Vaters. Ein reines Gewissen und ein unschuldiges Herz ist ein großer Reichtum der Menschen. Das Leben der Menschen ist kurz und ungewiss. Die Seele der Thiere ist sterblich, die Seele des Menschen ist unsterblich und unvergänglich. Gott belohnt der Menschen gute Thaten und bestraft die bösen. Der menschliche Körper ist ein Werk Gottes. Irdische Freuden des Menschen sind vergänglich; unvergänglich sind die geistigen Werke der Menschen. Das Gebet tröstet das betrübte (traurige) Herz der Menschen.

VII. Sprechübung: Čegav, a, o? wessen? wem gehörig?

Tischgeräthe.

Miza-e, der Tisch.	skleda-e, die Schüssel.	pert-a (ú), das Tischtuch.
stól-a, der Stuhl.	sklédica-e, die Tasse.	pertič-a, die Serviette.
klop-i, die Bank.	verč-a, der Krug.	solnica-e, das Salzfaß.
nož-a, das Messer.	sklenica-e (glaz), das Glas.	sveča-e, die Kerze.
žlica-e, der Löffel.	kozarec-rea, der Becher.	svečnik-a, der Leuchter.
víllice-vilic (pl.), die Gabel.	pladenj-dnja, der Teller.	utrinjalec-lea, die Lichtpuge.

čegav, a, o? wessen? wessen Eigentum? wem gehört? wem gehörig? fragt nach dem Besitzer oder Eigentümer eines Gegenstandes, und verlangt denselben, wenn vor demselben kein beiwörtliches Bestimmungswort steht, in der Form des beitz-anzeigenden Beiwortes, sonst aber im Genitiv zur Antwort.

A. Čegáv si?

B. Jaz sem sosedov sin.

A. Čegáv je ta nož (kozarec, verč, pertič ...)?

B. Ta nož je sestrin (hčerin, deklin, gospodinjin, fantov ...).

Wem gehörst Du an?

Ich bin der Sohn des Nachbarn.

Wem gehört (wessen ist) dieses Messer (Becher, Krug, Serviette ...)?

Dieses Messer gehört der Schwester (Tochter, Magd, Hausfrau, dem Knaben ...).

A. Čegava je una žlica (skleda, sklédica, sveča ...)?

B. Una žlica je brátova (séstrina, sosédova, učenikova ...)?

A. Čegavi so noži in vilice?

B. Noži so vojšákovi, vilice in žlice bábičine.

A. Čegav je lepi kozarec (svečnik, verč ...)?

B. Máterin (očin, bratov, učnikov, gospodarjev ...).

A. Čegava sklenica (solnica, klop, miza ...) je nova?

B. Gospodičina (dékline, hlapčeva, stričeva ...).

Wem gehört jener Pössel (die Schüssel, Tasse, Kerze ...)?

Jener Pössel gehört dem Bruder (der Schwester, dem Nachbar, Lehrer ...).

Wem gehören die Messer und Gabeln?

Die Messer gehören dem Soldaten, die Gabeln und Pössel der Großmutter.

Wem gehört der schöne Becher (Leuchter, Krug ...)?

Der Mutter (dem Vater, Bruder, Lehrer, Hausherrn ...).

Wessen Glas (Salzfaß, Bank, Tisch ...) ist neu?

Des Fräuleins (der Magd, des Knechtes, des Onkels ...).

Der Genitiv des Haupt- und Beiwortes.

§. 21. Der Genitiv steht auf die Frage: wessen? oder was für ein?

Biegun gsmuster

für die

I. männlichen

II. weiblichen

III. sächl. Haupt- u. Beiwörter.

Einzahl.

2. lép-ega trávník-a | lép-erib-e (niti — gos-i) | lép-ega mest-a

Zweizahl.

2. lép-ih trávník-ov | lép-ih rib (nit-i — gos-î) | lép-ih mést

Vielzahl.

2. lép-ih trávník-ov | lép-ih rib (nit-i — gos-î) | lép-ih mést.

Anmerkungen. 1. Mehrere einsilbige männliche Hauptwörter lauten im Genitiv der Einzahl gerne auf ein betontes *ú* aus, als: grad — grada oder gradú; sin — sina oder sinú.

2. Bei der Deklination der weiblichen und sächlichen Hauptwörter wird im Genitiv der Viel- und Zweizahl, der leichteren Aussprache wegen, vor dem letzten Mitlaut ein *e* (vor *j* ein *i*) eingeschaltet, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß *lj* und *nj* als ein Laut anzusehen sind, als: sestra — sester, der Schwestern; morje — morij, der Meere; kaplja — kapelj, der Tropfen.

3. Von den Wörtern: móž, otrók, kónj, vól und noch einigen andern wie zób, der Zahn; lás, das Haar; vóz, der Wagen u. s. w. sind die Genitive: môž, otrók, kónj, vól, zób, lás, vóz u. s. w. zu merken.

Ebenso hat ljudjé im Genitiv ljudi.

18. Der menschliche Körper.

Glava-e, der Kopf; d. Haupt.	roka-e, die Hand.	okó-očesa, *) das Auge.
jezik-a, die Zunge; Sprache.	noga-e, der Fuß.	uhó-ušesa, das Ohr.
svetilo-a, die Leuchte.	glás-a (ú), die Stimme; der Ton; der Laut.	kinč-a, d. Schmuck, d. Zierde.
luč-i, das Licht.	zаклád-a, der Schatz.	dar-a (ú), die Gabe, das Geschenk.
nebesa — nebés (pl.), der Himmel (Aufenthaltort der Seligen).		

Človeško truplo je delo božje roke. Človek je kinč in glava célega sveta. Življenje je dar nebéskega očeta, stvárnika nebés in zemlje. Okó je svetilo človeškega in živalskega trupla. Jezik je podoba naše duše. Vést je glas nebéskega očeta. Zdravje in bolezen je dar Boga očeta. Pobožen sin je veselje skèrbnega očeta. Hvaležnost je kinč otroka in mladenča, moža in žene.

Céli svét je delo božjih rók. Bog je gospód nebés in zemlje, ljudí in živali. Okó gleda luč nebeskih svetil in lepoto svetá. Uhó posluša sladke glasove veselih fantov in deklic. Lepota zelenih trat veseli okó málega otroka in slábega starčka. Huda dela otrók so sramota dobrih staršev. Čista vést je lep zаклád mladih in starih.

19. Fortsetzung.

Teló-telesa, der Leib.	usta-ust (pl.), der Mund.	herbet-bta, der Rücken.
obličje-a, d. Antlitz, Gesicht.	brada-e, der Bart.	persi-pers (pl.), die Brust.
lice-a, die Wange; d. Antlitz.	zob-a (ú)** der Zahn.	želodec-dea, der Magen.
čelo-a, die Stirn.	las-a (ú), das Haar.	trebuh-a, der Bauch.
nos-a, die Nase.	rama-e, der Arm; Achsel.	pèrst-a, der Finger; d. Zehe.

ogledalo-a, der Spiegel.	petje-a, der Gesang.	duh-a (ú), der Duft, Geruch.
známenje-a, d. Zeich., Merkmal	pesem-smi, das Lied, Gedicht.	dišava-e, der Wohlgeruch.

Der menschliche Körper ist das Werk der göttlichen Weisheit. Das Antlitz ist der Spiegel unserer Seele. Das Auge schaut die Schönheit der Erde und des Himmels. Das Ohr hört den süßen Gesang der fröhlichen Jugend. Die Nase riecht die Wohlgerüche der Blumen und Bäume. Der Magen ist der Ernährer des ganzen Körpers. Rother Wangen sind eine Zierde des Jünglings und der Jungfrau. Graue Haare sind das Zeichen des Alters. Der Bart ist die Zierde eines Mannes. Das Licht der Augen ist die Leuchte des menschlichen Körpers. Ehre das weiße Haupt des schwachen Greises. Der Leib des Menschen ist vergänglich, die Seele ist unsterblich.

VIII. Sprechübung. Von der Beschäftigung.

Poč-nem, éti	{	thun, beginnen.	naráj-am, ati machen, verfertigen.
počénj-am, ati			naprávlj-am, ati bereiten, vorrichten.

*) Okó hat in der Vielzahl, wenn von den Augen belebter Wesen die Rede ist: 1. 4. 5. očí, 2. očí, 3. očém u. s. w.

**) Zób und lás haben in der Vielzahl: 1. 5. zobjé, lasjé, 2. zób, lás, 3. zobém, lasém, 4. zobé, lasé — zobí, lasí, 6. zobéh, laséh, 7. zobmí, lasmí.

- A. Kaj delaš, ljubi moj!
 B. Pišem.
 A. Kaj pišeš?
 B. Očetu list.
 A. Kaj počne (dela) tvoja sestra?
 B. Moja sestra bere.
 A. Kaj bere tvoja sestra?
 B. Lepe bukve.
 A. Čegave so lepe bukve?
 B. Mojega součenca Jáneza.
 A. Kaj počenja tvoj brat?
 B. Brat naloge napravlja.
 A. Kaj nareja služabnik?
 B. Suknjo (plašč, hlače ...) šiva.

- A. Čegava je suknja?
 B. Brátova — mójega brata.

- Was machst Du, mein Lieber!
 Ich schreibe.
 Was schreibst Du?
 Dem Vater einen Brief.
 Was thut deine Schwester?
 Meine Schwester liest.
 Was liest deine Schwester?
 Ein schönes Buch.
 Wem gehört das schöne Buch?
 Meinem Mitschüler Johann.
 Was beginnt dein Bruder?
 Der Bruder macht die Aufgaben.
 Was versfertigt der Diener?
 Er näheth den Rock (den Mantel, die Hosen ...).
 Wem gehört der Rock?
 Dem Bruder — meinem Bruder.

Der Komparativ des Beiwortes.

§. 22. Der Komparativ oder die II. Vergleichungsstufe wird gebildet, wenn man an den Stamm des Beiwortes (welchen man durch Abwerfung der Nominativendung i erhält) **ši**, **ša**, **še** oder **ji**, **ja**, **je** anfügt; doch wird zwischen den Stamm und die Endung **ši** des Wohlklanges wegen bei ein- und zweisilbigen Beiwörtern meist **ej**, bei mehrsilbigen aber **i** eingeschaltet, als: lep (lepi) — lepši, a, e schöner; slab (slabi) — slabši oder slabejši, a, e schwächer; moder (modri) — modrejši, a, e weiser; pravičen (pravični) — pravičniši, a, e gerechter; rodoviten (rodovitni) — rodovitniši, a, e fruchtbarer.

Die verglichenen Gegenstände werden durch die Wörtchen: **ko**, **kot**, **nego** (als) oder durch das Vornwort **od** (mit dem Genitiv) mit einander verbunden; die Partikel der Gleichheit ist: **kakor**, wie, als.

Bemerkungen. 1. Die einsilbigen Beiwörter auf **d** verwandeln daselbe nach einem Selbstlaute in **j**, nach einem Mitlaute stoßen sie es aber aus, als:

mlad, jung — mlajši, a, e
 hud, schlimm, arg — hujši, a, e

gerd, hässlich, garstig — gerši ob.
 gerji, a, e
 terd, hart — terši, a, e.

2. Die Beiwörter auf **g** verwandeln das **g** in **ž**, als:

drag, theuer, kostbar — draži, dražji oder drajsi, a, e.
 blag, edel, edelmüthig — blaži oder blažji, a, e.

3. Nachstehende Beiwörter auf **ek** und **ok** werden meist durch Abwerfung der Endsilbe folgender Maßen gesteigert:

kratek, kurz — krači, krajši, a, e
 lahek, leicht — leži, laži
 loži, a, e

mehek, weich — meči, mehkejši, a, e
 nizek, nieder — niži, nižji, a, e
 ozek, schmal — oži, ožji, a, e

sladek, süß — slajši, slaji, a, e	težek, schwer — teži, težji, a, e
širok, breit — širji, a, e	visok, hoch — viši, višji, a, e
tanek, dünn — tanši, tanji, tenši, a, e	

4. Unregelmäßig werden gesteigert:

dober, gut — boljši, bolji, a, e	majhen, klein — manjši, a, e
dolg, lang — daljši, dalji, deljši, a, e	velik, groß — veči, vekši, a, e

5. Manchmal wird der Komparativ durch Vorsezung der Partikel bolj (mehr, besser) gebildet, was bei den Mittelwörtern auf óč, eč, en stets geschehen soll, als: goréč, brennend — bolj goréč, a, e brennender; učén, gelehrt — bolj učén, a, o gelehrter.

20. Das Haus.

Izba-e, das Zimmer.	klet-i, der Keller.	vrata-vrat (pl.), das Thor.
čumnata-e, die Kammer.	zid-a (ú), mir-a, die Mauer.	duri-duri (pl.), die Thür.
dvorana-e, der Sal.	stena-e, die Wand.	prag-a, die Schwelle.
spávnica-e, d. Schlafkammer.	okno-a, das Fenster.	peč-i, der Ofen.
veža-e, die Vorhalle, Laube.	stróp-a, der Plafond.	dvór-a, der Hof.
kúhinja-e, die Küche.	streha-e, das Dach.	stúdenec-nca, der Brunnen.

tlà-tal*) (pl.) oder pòd-a, der Boden.

Cérkev je lepša in večà ko bogato poslopje. Poslopje je više in širje ko velika hiša. Grad je starši in bogatejši ko poslopje. Cérkev je prostórniša ko veliki grad. Veža je širja in viša od kúhinje. Kúhinja je oža in nižà ko veža. Čumnata je manjša in temnejša kot izba. Izba je večà in svitlejša ko čumnata. Dvorana je širja in daljša ko izba. Streha je viši ko zid. Vrata so večà ko duri. Duri so manje ko vrata. Streha je bolj rudeča ko stena. Bajta je bolj priprosta ko hiša. Zidana hiša imà veče izbe od lesene bajte. Veliko poslopje imà večà okna in vrata ko priprosta kmečka hiša. Mesto imà lepše in bogatejše hiše in poslopja ko priprosta vás. Stúdenec imà boljšo vodo ko potok. Cérkev imà lepša tlà in viši strop ko bogata dvorana.

21. Minerale.

Zlato-a, das Gold.	svinec-nca, das Blei.	kamen-mna, der Stein.
srebro-a, das Silber.	baker-kra, das Kupfer.	dragi kamen-mna, d. Edelst.
železo-a, das Eisen.	kositer-tra, das Zinn.	pérst-i, die Dammerde.
jeklo-a, der Stahl.	demant-a, der Diamant.	sol-i, das Salz.

blágó-a, das Gut.	sladkor-a, der Zucker.	drugi, a, o andere, übrige.
imeniten, tna, o vorzüglich, wichtig, berühmt.		

Das Gold ist kostbarer als das Silber. Das Gold ist schwerer und theurer als das Eisen. Das Eisen ist nützlicher als Gold und Silber. Der Stahl ist härter als das Eisen. Das Blei ist weicher als das Eisen. Kupfer ist nothwendiger als Silber. Das Silber ist weißer als das Blei. Der Diamant ist härter als die andern Edelsteine. Weisheit ist besser als irdisches Gut. Die Tugend ist vorzüglicher als Gold, Silber und Edelsteine.

*) Hat 1. 4. 5. tlà, 2. tal oder tlà, 3. tlem, tlam, 6. tleh, 7. tlami.

Ein treuer Freund ist besser als Gold und Silber. Ein reines Gewissen ist süßer als Honig. Salz ist nothwendiger als Zucker.

Der Superlativ des Beiwortes.

§. 23. Der Superlativ oder die III. Vergleichungsstufe wird gebildet, wenn man dem Comparativ naj oder nar vorsetzt, als: lep, schön — lepši, najlepši; imeniten, wichtig — imenitniši, najimenitniši.

Ist das Beiwort ein Mittelwort, so wird demselben in seiner ungesteigerten Form najbolj (am meisten) vorgesetzt, als: učen, gelehrt — bolj učen, najbolj učen u. s. w.

Zur Bezeichnung eines sehr hohen Grades dienen:

a) zelo, zelo, sehr; kaj, silno, močno, jako, überaus, außerordentlich, als: zelo vesel, sehr vergnügt; silno žalosten, überaus betrübt;

b) die Vorsilben pre-, sehr, höchst oder vsega-, all-, als: premoder, höchstweise; preljub, vielgeliebt; vsegaveden, allwissend.

Die Vorsilbe pre- verleiht seinem Beiwort oft die Bedeutung des Zuviel oder Zuwenig, als: premajhen, zu klein; preozek, zu schmal.

22. Zustände.

Stvar-i, das Geschöpf.	mir-a (ú), der Friede.	sovražnik-a, der Feind.
reč-i, das Ding, d. Sache.	pokoj-a, die Ruhe.	sovraštvo-a, die Feindschaft.
lastnóst-i, die Eigenschaft.	ljubezen-zni, die Liebe.	zdravilo-a, die Arznei.

miren, rna o friedlich.	tihi, a, o still, ruhig.	pokoje, jna, o ruhig.
-------------------------	--------------------------	-----------------------

Mirna vést je največa sreča, nemirna vest največa nesreča. Gréh je najhujše zlo. Življenja največe veselje je ljubezen, najboljši zaklad zadovoljnost, najslajše blagó ljubo zdravje, najboljšo zdravilo dober prijatelj. Največa sramota otrók je nehvaležnost. Najlepša obleka je tiha ponižnost. Prelepa ponižnost bodi mladencu in devici najlepši kinč. Modróst daje mladini največo čast. Nezmerčnost je najhujši sovražnik človeškega zdravja. Kdo je boljši, kdo dobrotljiviši ko oče nebeški? Bog je naš predobrotljivi oče. Pravičnost je najimenitniša lastnóst dobrega vladarja. Hudobni ljudje so zelo nesrečne stvari. Najmanjše in največe reči so božje stvari.

23. Die Zeit.

Čas-a, die Zeit.	pomlad, vîgred-i, d. Frühling.	ura-e, die Stunde.
léto-a, das Jahr.	leto, poletje-a, d. Sommer.	minuta-e, die Minute.
mésec-sca, der Monat.	jesén-i, der Herbst.	trenutek-tka, der Augenblick.
teden-dna } die Woche.	zima-e, der Winter.	letni čas-a, die Jahreszeit.
nedélja-e }	god-a (ú), das Fest.	praznik-a, der Feiertag.

dan, der Tag, hat in der Einzahl: 2. dne, dneva, 3. dnu, dnevu u. s. w., in der Vielzahl: 1. 5. dni, dnevi, 2. dní, 3. dnem, dnevom, 4. dni, dneve, 6. dnehi, dnevih, 7. dní, dnevi.

Der Frühling ist eine schönere Zeit als der Sommer. Der Frühling ist die schönste Jahreszeit. Der Herbst ist schön, der Sommer ist schöner,

der Frühling ist am schönsten. Die angenehmste Zeit ist die Zeit der fröhlichen Jugend. Die Zeit ist kurz. Die Tage der jungen Jahre sind kürzer als ein Augenblick. Die lustigste Zeit des ganzen Jahres ist der Frühling und der Herbst. Der Frühling gibt Knaben und Mädchen die schönsten Blumen, der Herbst das süßeste und beste Obst. Der Sommer hat längere Tage als der Winter. Der Winter ist die traurigste Jahreszeit. Die Zeit ist das theuerste Gut. Das längste Leben ist wie ein Augenblick. Jüngling! sei weise und rechtschaffen; Weisheit und Rechtschaffenheit ist die schönste Zierde unsers Lebens.

IX. Sprechübung: ali? *) lat. an?; ob; oder.

Umstandswörter der Bejahung und Verneinung.

a) bejahend:

dà, ja, wohl.

pàč, drò, wohl.

se vé dà, to je dà, tja dà, freilich.

gotovo, gewiss.

rés, zarés, wirklich, in der That.

b) verneinend.

ne, nak, nicht.

nikár, nikár ne, nicht, keinesfalls.

po nobeni ceni, durchaus nicht.

c) zweifelnd:

blezo, bérž ko ne, prej ko ne, wahrscheinl.

mendà, hoffentlich, wahrscheinlich.

morebiti, znabiti, vielleicht.

jávelne, schwerlich.

komaj, komej, faum.

A. Ljubi prijatelj! ali si zdrav?

B. Hvala Bogu! se vé da sem zdrav.

A. Ali je tvoja sestra zdrava?

B. Nak (ne), sestra je bolna.

A. Ali so mati bolni ali oče?

B. Oče so bolni, mati so zdravi.

A. Ali imáš novo obleko?

B. To je da (nikár ne).

A. Ali dobiš tí novo suknjo?

B. Mendà (blezo, prej ko ne).

A. Ali gospodár hlapce kliče ali gospodinja?

B. Mendà gospodár.

A. Ali vedó starši mojo bolezen?

B. Blezo (morebiti, jávelne ..).

Lieber Freund! bist du gesund?

Gott sei Dank! freilich bin ich gesund.

Ist deine Schwester gesund?

Nein, die Schwester ist krank.

Ist die Mutter krank oder der Vater.

Der Vater ist krank, die Mutter ist gesund.

Hast du eine neue Kleidung?

Freilich (durchaus nicht).

Bekommst du einen neuen Rock?

Wahrscheinlich.

Ruft der Hausherr die Knechte oder die Hausfrau?

Ich glaube der Hausherr.

Wissen die Aeltern von meiner Krankheit?

Wahrscheinlich (vielleicht, schwerlich ..).

Der Lokal des Haupt- und Beiwortes.

§. 24. Der Lokal steht auf die Frage: wo? und zwar niemals ohne ein Vorwort.

*) Wird gesetzt, wenn kein anderes Fragewort im Satze vorkommt; in Nebensätzen heißt es ob, als Bindewort oder.

Biegungsmuster

für die

I. männlichen

II. weiblichen

III. sächsl. Haupt- u.
Beiwörter.

Einzahl.

(pri) lép-em log-u	lép-i rib-i (nit-i — gos-i)	lép-em mest-u
--------------------	--------------------------------	---------------

Zweizahl.

(pri) lép-ih logih	lép-ih rib-ah (nit-ih — goséh)	lép-ih mest-ih
--------------------	-----------------------------------	----------------

Vielzahl.

(pri) lép-ih logih	lép-ih rib-ah (nit-ih — gos-éh)	lép-ih mest-ih.
--------------------	------------------------------------	-----------------

Anmerkungen. 1. Vor nachfolgendem **i** geht bei der Biegung der Stammauslaut **k** gerne in **e** über, **g** aber in **z** (letzteres jedoch meist nur bei den Beiwörtern), als: roka, die Hand — na roci, an der Hand; velik, groß — velicih, velicimi; drag, theuer — drazih u. f. w.

Dieser Wechsel findet bei den männlichen und sächlichen Beiwörtern manchmal auch im Genitiv, Dativ und Lokal der Einzahl statt, als: velik — velicega, velicemu, velicem; drag — drážega, drážemu, drážem.

2. Die meisten einsilbigen männlichen Hauptwörter mit dem Genitivauslaut **u** bekommen im Lokal der Vielzahl gerne **éh** anstatt **ih** als: grad — v gradéh, in den Burgen; mož — pri možéh, bei den Männern. Ebenso hat ljudjé im Lokal: ljudéh, otròk aber otrocih.

Vorwörter mit dem Lokal. Den Lokal regieren (und zwar o und pri jederzeit, die übrigen auf die Frage: wo?) die Vorwörter: na, o, ob, po, pri und v;

na, an, auf, in bezeichnet im allgemeinen den Ort, wo etwas ist oder geschieht, als: na gori stojím, ich stehe auf dem Berge; na mizi leží, es liegt auf dem Tische; na vertu sedím, ich sitze im Garten; na Koroškem bivam, ich halte mich in Kärnten auf.

o bezeichnet a) gleich dem deutschen: um, bei, zu, zur Zeit auf die Frage wann? den Zeitpunkt einer Thätigkeit, als: o godu, zur Zeit des Festes; o novem letu, zu Neujahr; o jeseni, im Herbst, zur Zeit des Herbstes; o nevihti, bei einem Gewitter;

b) gleich dem deutschen: von (lat. de) den Gegenstand, von dem die Rede ist, als: govorimo o tvojem bratu (o tvoji sestri), wir sprechen von deinem Bruder (von deiner Schwester); molčím o tem, ich schweige davon (von dem).

ob bezeichnet a) wie o die Zeit einer Handlung, als: ob dveh, um zwei Uhr; ob novem letu, zu Neujahr;

b) die Nähe gleich dem deutschen an, bei, längs, als: ob cesti, an der Straße; ob morji, längs dem Meere; ob reki, am Flusse.

po bezeichnet a) gleich dem deutschen: „an, in“ den Ort, wo eine Handlung stattfindet und steht anstatt na oder v bei allen Zeitwörtern der Bewegung, als: po gori hodim, ich gehe auf dem Berge herum; po mizi skače, es springt am Tische herum; po vertu se sprehajam, ich gehe im Garten auf und nieder; po Koroškemopotujem, ich reise in Kärnten;

b) gleich dem deutschen: nach, an, zufolge, gemäß, durch, eine Zeit, den Erkenntnisgrund oder das Mittel, als: po treh mescih, nach drei Monaten; po petji spoznati, am Gesange erkennen; po navadi, nach der Gewohnheit; po pošti, durch die Post; po hlapcih, durch die Knechte.

pri, bei, bezeichnet die Nähe in Bezug auf einen andern Gegenstand, als: pri očetu, bei dem Vater; pri materi, bei der Mutter; pri ljudeh, bei den Leuten; pri hiši, bei dem Hause.

v bezeichnet a) gleich dem deutschen „in“ auf die Frage: wo? den Raum, in dem etwas ist oder stattfindet, als: v gori so rude, in dem Berge sind Mineralien; v hiši sedim, ich sitze in dem Hause; v mestu živim, ich lebe in der Stadt;

b) gleich dem deutschen „binnen, in“ auf die Frage: wann? den Zeitpunkt einer Handlung, als: v dveh letih, in zwei Jahren; v novem letu, im neuen Jahre.

24. Die Natur.

Natora-e } die Natur.
Narava-e }
zrak-a, die Luft.

tica-e, der Vogel.
riba-e, der Fisch.
rastlina-e, das Gewächs.

cvet-a (ú), die Blüte.
zal, a, o hübsch.
krasen, sna, o herrlich, prächt.

rastem, rasti, wachsen.
cvet-im, éti, blühen.
zór-im, iti reifen.

zelen-im, eti grünen.
svét-im, iti, leuchten.
sij-em, ati scheinen.
miglj-ám, ati funfeln.

pláv-am, ati schwimmen,
schweben.
tèrg-am, ati pflücken.

Cela natora je hiša božja in oznanja stvarém na zemlji božjo čast in hvalo. Na nebu sije rumeno solnce in svéti človeku pri delu. Po nebu plava tiha luna in migljajo svitle zvezde v temni noči. Na zemlji poje stvárniku hvalo človek in vsaka druga stvar: tica v zraku in riba v vodi. Vsaka stvar hvali predóbrega in premôdrega očeta v nebesih. Stvárniku zelení in cveti o pomladi roža na trávniku in zori o jeseni sadje po vertih; stvárnika hvá-lijo tice po gozdih, stvárniku plávajo ribe po vodah. V najlepšem cvetu so o pomladi cvetlice in drevesa, v najlepši zeleni obleki doline in planine, gozdi in trávniki, verti in polja, cela zemlja je prezala in prekrasna o vsakem letnem času.

25. Heimische Thiere.

Medved-a, der Bär.
volk-a (ú), der Wolf.
jelen-a, der Hirsch.
serna-e, das Feh.

lisica-e, der Fuchs.
zajec-jca, der Hase.
véverica-e, das Eichhörnchen.
lásica-e, das Miesel.

polh-a, der Billich.
jazbec-a, der Dachs.
jež-a, der Igel.
kért-a, der Maulwurf.

berlog-a, die Höhle.
luknja-e, das Loch.

nahaj-am, ati finden.
živ-im, eti leben.

biv-am, ati sich aufhalten.
prebiv-am, ati wohnen.

lov-im, iti fangen, jagen.

Thiere finden wir auf der ganzen Erde: in Wäldern und auf Bergen, in Höhlen und in alten Mauern. Der Bär hält sich auf hohen Alpen auf, der Wolf auf großen Ebenen. Hirsche, Rehe und Hasen leben in dem Walde. Das Eichhörnchen wohnt auf Bäumen, das Wiesel in Löchern und Mauern. Der Maulwurf lebt in der Erde. Den Billaich finden wir auf Bäumen, den Igel und den Dachs in tiefen Löchern. Der Fuchs liebt kleine Waldungen bei den Dörfern und fängt Hühner und andere kleinere Thiere bei den Häusern und in Wäldern.

X. Sprechübung: Kje? wo?

Geräthschaften.

pálica-e, der Stod, Stab.
dežnik-a, der Regenschirm.
solnčnik-a, d. Sonnenschirm.
glavnik-a, der Kamm.

ščet-i, die Bürste.
škarje-ij (pl.), die Schere.
britva-e, das Rasiermesser.
perstan-a, der Ring.

ključ-a, der Schlüssel.
pipa-e, die Pfeife.
tobák-a, der Tabak.
tobáčnica-e, die Tabakdose.

tù, tukaj da, hier.
tam, tamkaj, dort.
vne, draußen — vèn, hinaus.

domá, zu Hause.
notri, darin, — noter, hinein.
nekje, irgendwo.

gori, oben.
doli, unten.
povsód, überall.

A. Kje je moja pálica (ščet, tobáčnica, britva ...)?

B. Vaša pálica je tam pri mizi.

A. Kje je miza?

B. Miza je v izbi pri oknu.

A. Sestra! ali slišiš? Kje je moj dežnik (solnčnik, glavnik ...)?

B. Notri v izbi na klopi ob steni.

A. Kje vidiš moj perstan (ključ, plašč, klobuk ...)?

B. Perstan je na mizi (klopi, stolu, svéčniku ...).

A. Kje imaš moje škarje in moje ščeti?

B. Škarje imam domá in ščeti tù gori v izbi.

A. Kje imaš nože in vilice?

B. Noži so v kúhinji na stolu pri peči, vilice pa notri v čúmnati na oknu.

Wo ist mein Stod (meine Bürste, Tabakdose, Rasiermesser ...)?

Ihr Stod ist dort bei dem Tische.

Wo ist der Tisch?

Der Tisch ist im Zimmer bei dem Fenster.

Schwester, hörst Du? Wo ist mein Regenschirm (Sonnenschirm, Kamm ...)?

Darin im Zimmer auf der Bank neben der Wand.

Wo siehst du meinen Ring (Schlüssel, Mantel, Hut ...)?

Der Ring ist auf dem Tische (auf der Bank, dem Stuhle, Leuchter ...).

Wo hast Du meine Schere und meine Bürsten?

Die Schere habe ich zu Hause und die Bürsten oben im Zimmer.

Wo hast Du die Messer und Gabeln?

Die Messer sind in der Küche auf dem Stuhle beim Ofen, die Gabeln aber darin in der Kammer auf dem Fenster.

Der Instrumental des Haupt- und Beiwortes.

§. 25. Der Instrumental steht gemeiniglich auf die Fragen: mit wem? womit oder wo? und zwar, wie der Lokal, niemals ohne ein Vorwort.

Biegungsmuster

für die

I. männlichen

II. weiblichen

III. sächl. Haupt- und Beiwörter.

Einzahl.

(z) lép-im log-om	lép-o rib-o (nit-jo — gos-jó)	lép-im mést-om
-------------------	-------------------------------	----------------

Zweizahl.

(z) lép-ima log-oma	lép-ima rib-ama (nit-ima — gos-éma).	lép-ima mést-oma
---------------------	--------------------------------------	------------------

Vielzahl.

(z) lép-imi log-i	lép-imi rib-ami (nit-imi — gosmí)	lép-imi mest-i.
-------------------	-----------------------------------	-----------------

Anmerkungen. 1. Alle männlichen Hauptwörter, die im Dativ der Vielzahl die Form ém und im Lokal -éh aufweisen, erhalten im Instrumental **mí** anstatt i, als: z možmí, mit den Männern; z ljudmí, mit den Leuten; med zobmí, zwischen den Zähnen.

2. Mehrsilbige weibliche Hauptwörter mit der Genitivendung i erhalten im Instrumental der Vielzahl die Endung **mi** anstatt imi, als: lastnóst, die Eigenschaft — z lastnostmi; piščál, die Pfeife — s piščalmi, mit den Pfeifen. Eine Ausnahme bilden jedoch alle jene mehrsilbigen Wörter, die im Genitiv den Halbvokal e ausstoßen, als: bolezen, die Krankheit — z boléznimi, mit Krankheiten.

Vorwörter mit dem Instrumental. Den Instrumental verlangen (und zwar s (mit) jederzeit, die übrigen auf die Frage: wo?) die Vorwörter med, näd, pòd, prèd, s und zà.

med bezeichnet, gleich dem deutschen: zwischen, unter, nach den Gränzen den Ort, wo etwas ist oder stattfindet, als: med ljudmí, unter den Menschen; med gorami, zwischen den Bergen; med stezama, zwischen den (2) Fußwegen; med hišo in hlevom, zwischen dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

näd bezeichnet, gleich dem deutschen: über, oberhalb, den Ort oder Standpunkt über einem andern Gegenstande, als: nad durmi, über der Thür; nad mestom, über der Stadt; nad ljudmí, über den Leuten.

pòd, deutsch unter, unterhalb, bezeichnet den Ort oder Standpunkt unter einem Gegenstande, im Gegensatz zu näd, als: pod drevesom, unter dem Baume; pod nogami, unter den Füßen; pod streho, unter dem Dache; pod vodó, unter dem Wasser.

pred, vor, nennt den Ort an der vorderen Seite eines Gegenstandes, als: pred hišo, vor dem Hause; pred vertom, vor dem Garten; pred očetom, vor dem Vater; pred očmi, vor den Augen.

s (vor Selbstlauten und weichen Mitlauten **z**, vor **nj** auch **ž**) mit — bezeichnet eine Verbindung, Gemeinschaft oder Begleitung, als: s sinom, mit dem Sohne; z bratom, mit dem Bruder; s tico, mit dem Vogel; z roko, mit der Hand; ž njim, mit ihm.

za, hinter, das Gegentheil von pred, nennt den Ort an der hinteren Seite eines Gegenstandes, als: za hišo, hinter dem Hause; za vertom, hinter dem Garten; za drevesom, hinter dem Baume; za hribom, hinter dem Hügel.

Die Vormörter: na, ob, po, v — med, nad, pod, pred und za, die auf die Frage wo? den Lokal oder Instrumental fordern, regieren auf die Frage: wohin? den Akkusativ, als: na morje, auf das Meer; v morje, in das Meer; pod drevó, unter den Baum; pred sovražnika, vor den Feind; za vert, hinter den Garten. — Außerdem bezeichnet po mit dem Akkusativ auch: um (jemanden holen) und za, für (lat. pro), als: idi po brata, gehe um den Bruder; idi po sestri; gehe um die Schwester; delam za mater, ich arbeite für die Mutter; za sina in hčer, für den Sohn und für die Tochter.

26. Meine Heimat.

Domovina-e, das Vaterland.
domaćija-e, die Heimat.
dežela-e, das Land.

kraj-a, der Ort; die Gegend.
pôt-a, der Weg.
cesta-e, die Straße.

steza-e, der Fußweg.
skedenj-dnja, die Scheune.
hlév-a, der Stall.

stojím, stati, stehen.
lež-ím, ati liegen.

derž-ím, ati halten; führen.
tečem, teči fließen; laufen.

kip-ím, éti ragen, empor-
ragen; fließen.

Moja domačija je v najlepšem kraju cele dežele. Na prijaznem hribu stoji zala vás med lépimi trávniki in rodovitnim poljem. Nad vasjó kipí v nebó visoka gora s čistimi stúdenici in potoki; pod vasjó je bogato polje z najlépšimi njivami. Za vasjó je gozd in tú pásejo po zelenih tratah veseli pastirji vaško živino. Pred vasjó teče velik potok s prečisto vodó. Pôtje v vás so široki in čedni in vélika cesta derží ob gori v mesto. Moj dom stoji na najvišem hribu v dolini. Hiša je prijazno poslopje; pred hišo je lep dvor in na dvoru stúdenec, za hišo velik vert s sadjem in s cvetlicami. Pri hiši je skedenj in pod skednjem so hlevi za živino.

27. Thätigkeit des Körpers.

Ud-a, das Glied.
breme-ena, die Bürde, Last.
opravilo-a, das Geschäft.

služba-e, der Dienst.
toplota-e { die Wärme.
gorkota-e {

vročina-e, die Hitze.
hlad-a (ú), die Kühle.
mráz-a, die Kälte.

topel, pla, o } warm.
gorek, rka, o }

vroč, a, e heiß.
hladen, dna, o kühl.

mlačén, čna, o lau.
merzel, zla, o kalt; frisch.

razen, zna, o — raznotér, a, o verschieden, mannigfaltig.

Mit dem Auge unter der Stirn schaue ich die Schönheit der Dinge auf Erden und am Himmel. Mit den Ohren höre ich die Stimmen der Menschen und den süßen Gesang der Vögel auf dem Felde, im Walde und unter dem Himmel. Mit der Zunge im Munde lobt der Mensch und mit dem Menschen andere Geschöpfe auf Erden, über der Erde und unter der Erde, im Wasser und in der Luft den Herrn und Schöpfer im Himmel. Mit den Händen verrichten wir die Geschäfte und verfertigen manigfaltige Werke. Die Füße tragen die Last des ganzen Körpers. Mit dem ganzen Körper fühlen wir Wärme und Kühle, Hitze und Kälte. Jedes Glied unseres Körpers hat ein angemessenes Geschäft.

XI. Sprechübung: K á m ? wohin?

Sèm, le-sèm her, hieher.
tjè, tjè-le hin, dahin.
vèn, hinaus.

noter, hinein.
domù, nach Hause.
nekam, irgendwohin.

nikamor, nirgendshin.
kviško, aufwärts.
drugàm, anderswohin.

sèm ter tjè, auf und ab, hin und her.

grem, iti gehen.
pridem, priti kommen.

pelj-em, ati führen.
pelj-em, ati se fahren.

jézd-im, iti reiten.
hit-im, éti eilen.

pojdem, pojdes u. f. w. ich werde (du wirst) nehmen u. f. w.

So wie: pojdem erhalten auch: peljem, jezdím, hitím und noch andere Zeitwörter der Bewegung durch die Zusammensetzung mit dem Vorworte po die Bedeutung der Zukunft, als: popeljem, ich werde führen; pohitim, ich werde eilen u. f. w.

- A. Kdo gre le-sèm?
- B. Moj dragi prijatelj.
- A. Kam pojde?
- B. Tjè v mesto se popelje.
- A. Kam tí pojdes?
- B. Na vert po očeta.
- A. Kam tvoja sestra pohiti?
- B. Sestra pojde v terg po teto.

A. Kám se popéljete s fanti?

B. Ven na polje po žito.

- A. Kam pojezdi vaš brat?
- B. V gozd ali na travnik.
- A. Kám pójdete?
- B. Grem domù (noter v hišo. nekam ...).

Wer kommt daher gegangen?
Mein theuer Freund.
Wohin wird er gehen?
Hin in die Stadt wird er fahren.
Wohin wirst Du gehen?
In den Garten um den Vater.
Wohin wird deine Schwester eilen?
Die Schwester geht in die Stadt die Tante holen (um die Tante).
Wohin werdet ihr mit den Knaben fahren?
Hinaus auf das Feld um das Getraide.
Wohin reitet Ihr Bruder?
In den Wald oder auf die Wiese.
Wohin des Weges?
Ich gehe nach Hause (hinein in's Haus, irgendwohin ...).

Der Genitiv mit Vorwörtern.

§. 26. Den Genitiv verlangen:

brez, bez, bezeichnet, gleich dem deutschen ohne (in Zusammensetzungen los) eine Beraubung, ein Entbehren, als: brez dela, ohne Arbeit;

brez vode, ohne Wasser; brez staršev, ohne Ältern, älternlos; brez konca in kraja, ohne Anfang und Ende.

do, bis, bis zu, bis an (lat. usque ad), zu, gegen bezeichnet:

a) die Gränze einer Thätigkeit eines Zeitraumes, als: do mesta, bis zur Stadt; do smerti, bis zum Tode; do hiše, bis zum Hause; oder

b) das Ziel einer Handlung, als: ljubezen do Boga, die Liebe zu Gott; ljubezen do staršev, die Liebe zu den Ältern.

iz aus, von (lat. ex) bezeichnet:

a) die Richtung von innen nach außen im Gegensatze zu v, als: iz zemlje, aus der Erde; iz groba, aus dem Grabe; iz hiše, aus dem Hause;

b) den Stoff, aus welchem etwas besteht, als: iz lesa, aus Holz; iz železa, aus Eisen; iz samočistega zlata, aus lauterem Golde; oder

c) das Motiv einer Handlung, als: iz ljubezni, aus Liebe; iz sovraštva, aus Feindschaft; iz dobre volje, aus freiem Willen.

Iz verbindet sich mit den Vorwörtern: med, nad, pod, pred und za in: **izmed** (zmed), unter, aus, aus der Mitte; **iznad** (znad), von oben hinweg; **izpod** (spod), von unten heraus; **izpred** (spred), von vorn hinweg; **izza** von hinten hervor, als: Kdo izmed vas? Wer aus euch (eurer Mitte)? izza gor, hinter den Gebirgen hervor u. s. w.

od von (lat. ab), vor bezeichnet:

a) den Ausgangspunkt einer Handlung, im Gegensatze zu do, als: od mesta, von der Stadt; od vasi do vasi, von Dorf zu Dorf;

b) die Ursache oder das Motiv einer Handlung, in welchem Falle es auch ganz wegb bleiben kann, als: od mraza oder mraza trepečem, ich zittere vor Kälte; od vročine oder vročine zemlja popoka, vor der Hitze spaltet sich die Erde.

s (vor Selbstlauten und weichen Mitlauten **z**, vor nj auch **ž**) von, herab von (lat. de) bezeichnet die Richtung von oben nach unten und ist von iz wohl zu unterscheiden, als: z mize vzeti, vom Tische nehmen — iz mize vzeti, aus dem Tische nehmen; z gore, vom Berge herab — iz gore, aus dem Berge.

Außer diesen eigentlichen Vorwörtern verlangen den Genitiv noch mehrere andere als Vorwörter gebrauchte Haupt- oder Nebenwörter, von denen die vorzüglichsten sind:

blizo, bliz, nahe, nahebei, in der Nähe, als: blizo cerkve, in der Nähe der Kirche; blizo vrtu, nahe bei dem Garten.

konec, konci, am Ende, als: konec vasi, am Ende des Dorfes.

mesto, namesto, statt, anstatt, an der Stelle, als: namesto očeta, anstatt des Vaters; namesto staršev, anstatt der Ältern.

mimo, memo, vorbei, vorüber, als: mimo hiše, am Hause vorbei; mimo vrtu, bei dem Garten vorbei.

okrog, krog, okoli, um, herum, bei, als: okoli hiše, um das Haus herum; okrog vrtu, um den Garten.

poleg, längs, an, als: poleg Drave, längs der Drau.
 razun, außer, mit Ausnahme, als: razun brata, außer dem Bruder.
 sred, sredi, mitten in, in der Mitte, als: sred mesta, in der Mitte der Stadt; sredi vasi, in der Mitte des Dorfes.
 verh, oberhalb, am Gipfel, an der Spitze, als: verh gore, auf der Spitze des Berges.
 zavolj, zavoljo, zaradi, wegen, um — willen, als: zavolj starosti, wegen des Alters; zavoljo matere, der Mutter wegen; zavolj tebe, deinetwegen.

28. Das Leben auf der Flur.

Bučela-e, die Biene.	pajak-jka, die Spinne.	červ-a, der Wurm.
metulj-a, der Schmetterling.	mravlja-e, die Ameise.	kača-e, die Schlange.
muha-e, die Fliege.	polž-a, die Schnecke.	mergolinec-nca, das Insekt.

don-im, eti tönen, schallen.	ferk-am, ati fliegen.	puht-im, éti dampfen, stömen.
brenč-im, ati summen.	ferklj-ám, áti flattern.	sèrk-am, ati saugen.
láz-im, iti kriechen. [gen.	gib-ljem, ati se, sich regen, bewegen.	zgín-em, iti verschwinden.
skákati, skačemhüpfen, sprin-		

Konec zime zgine bela odeja z zemlje. Zemlja dobi novo zeleno in pisano obleko. Trave, cvetlice in druge rastline hité iz zemlje in oznánjajo tratam in poljem, dolinam in hribom veselo pomlád. Prijeten duh puhti iz vsake cvetlice, na vertu in na zeleni trati. Sladko petje veselih tic doní iz vertov in gozdov, s polja in z gór človeku na uhó. Bučele brenčé od cveta do cveta za sladko sterdjó, metulji in drugi mergolinci ferkljajo, polži, kače in červi lázijo, pajki prédejo, mravlje délajo od jutra do večera: brez dela ni najmanjša, ni največa stvar. Otroci skáčejo po trati in pletó vence iz rož in drugih cvetlic. Pastir pelje živino na trávnik ali v gozd in poje vesele pesmi. Kmet orje in seje in dela od jutra do večera na polji, na trávniku, v gozdu ali na vertu. Pomlád je najlepši in najveséliši čas célega leta.

29. Die Stadt.

Predmestje-a, die Vorstadt.	samostán-a, das Kloster.	gostivnica-e, das Gasthaus.
terg-a, der Platz.	igrališče-a, das Theater.	kavárnica-e, das Kaffeehaus.
úlica-e, die Gasse.	bolnišnica-e, d. Krankenhaus.	kerčma-e, das Wirtshaus.
drevoréd-a, die Allee.	vojásnica-e, die Kaserne.	fábrika-e, die Fabrik.
stolp-a, der Turm.	prodajávnica-e, d. Kaufladen.	most-a(ú), die Brücke.
mlin-a, die Mühle.	tudi, auch, gleichfalls.	mnogi, a, o viele.

Die Stadt ist größer und schöner als ein Marktflecken oder ein Dorf. Sie hat breitere Plätze und Gassen und schönere Gebäude. Auch unsere Stadt ist schön und liegt (steht) am Fuße (ob) eines freundlichen Hügels. Zwischen der Stadt und den Vorstädten sind schöne Alleen, und um die ganze Stadt fließt ein großer Bach mit vielen Fabriken und Mühlen. In der Mitte der Stadt ist der große Platz mit vielen Kaufläden. Am Ende

des Platzes ist das Krankenhaus und die Kaserne, neben dem Platze ist das Theater. Auf der Höhe des Hügels steht das Kloster mit einem hohen Turme. In der Stadt sind viele Paläste, Kirchen, Klöster, Krankenhäuser, Gast- und Caffehäuser.

Persönliche Fürwörter.

§. 27. Die persönlichen Fürwörter (jaz — tí — on, oná, onó) werden folgender Maßen dekliniert:

I. Person.

II. Person.

III. Person.

Einzahl.

Männlich.

Weiblich.

Sächlich.

1. 5. jaz, jez, ich	tí, du	on, er	oná, sie	onó
2. mene, mè	tebe, tè	njega, gà	nje, jè	njega, gà
3. meni, mì	tebi, tí	njemu, mù	njèj, jèj, jì	njemu, mù
4. mene, mè	tebe, tè	njega, gà	njo, jò	njega, gà(je)
6. (pri) meni	tebi	njem	njèj	njem
7. (z) menój (mano)	tebój (tabo).	njim	njo	njim

3 weizahl.

1. 5. midvá-medvé	vidvá-vedvé	oná	oné	oné
2. naju, naji	vaju, vaji		nju, nji, jù	
3. nama	vama		njima, jima	
4. naju, naji	vaju, vaji		nju, nji, jù	
6. (pri) nas, nama	vas, vama		njih, njima	
7. (z) nama	vama		njima	

Vielzahl.

1. 5. mí — mé	vi — vé	oní	oné	oné
2. nàs	vàs		njih, jìh	
3. nàm	vàm		njim, jìm	
4. nàs	vàs		nje, jè (jih)	
6. (pri) nàs	vàs		njih	
7. (z) nami	vami		njimi.	

Ueber den Gebrauch der volleren (längeren) und abgekürzten (kürzern) Form des Fürwortes im Genitiv, Dativ und Akkusativ merke dir Folgendes: Im Flusse der Rede steht im allgemeinen die abgekürzte Form; die vollere wird jedoch gesetzt:

a) Wenn der Nachdruck auf dem Fürworte liegt, insbesondere bei Gegensätzen, als: Danes jaz tebi, jutri tí meni, heute ich dir, morgen du mir;

b) Wenn damit die Rede anfängt, denn die kürzere enklitische Form darf nie am Anfange eines Satzes stehen, als: Meni piše oder piše mì, er schreibt mir; und

c) nach einem Vorworte (mit Ausnahme des Akkusativs von jaz und tí, welcher die betonte Form m é und t é aufweist), als: Kdor ní z menój,

ta je proti meni, wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich: Jaz za té, ti za mé, ich für dich, du für mich.

Häufig wird jedoch (besonders in Krain) die kürzere Form des Fürwortes im Affusativ mit dem einfilbigen Vorworte in ein Wort zusammengezogen und der Ton auf das Vorwort gelegt, als: zá-me, für mich; zá-te, für dich; ebenso sagt man: za-nj, für ihn; na-nj, auf ihn u. s. w.

30. Die Biene und das Schaf.

Volna-e, die Wolle.	odlet-ím, eti davonfliegen.	le, nur.
vpraš-am, ati fragen.	pribrenč-ím, ati herbeisum-	spet, zopet, wieder.
odgovor-ím, iti antworten.	men.	pa, aber; und.
po-vém, védati sagen.	pík-am, ati stechen.	verh tega, überbieß.
pogled-am, ati anschauen.	radovoljen, ljna, o freiwillig.	

Pribrenči mala bučela do človeka in ga vpraša: „Človek! ali imaš večo dobrótnico med živalmi ko nas bučele? Povej mi resnico.“ — Človek jo pogleda in pravi: „„Se vé da jo imam! Kaj pa je?““

Bučela spet vpraša: „Kdo pa ti je veči dobrotnik ko mé bučele?“ — Človek odgovori: „„Ovca mi je veča dobrótnica ko si mi ti in tvoje sestre. Ovca mi toplo volno daje, ti le sladko sterd. Volna mi je pa potrebniša in koristniša od sladke sterdi. Ovca mi je največa dobrótnica med živalmi. Verh tega mi ovca volno radovoljno daje, ti bučela me pa pikaš. Ali ni ovca imenitniša od tebe, bučela?““

Bučela molči in odleti.

31. Sprüche.

Volja-e, der Wille.	moč-i, die Kraft.	potreba-e, d. Bedürfnis, Noth.
skerb-i, die Sorge.	oblast-i, die Macht.	nadloga-e, d. Noth, Drangsal.
dobrota-e, die Güte.	previdnost-i, die Vorsehung.	reva-e, das Elend.

čuv-am, ati wachen.	svar-ím, iti warnen.	padem, pasti fallen.
---------------------	----------------------	----------------------

Ich lebe in Gott und Gott lebt in mir. Bete und arbeite, und Gott segnet dich und dein Werk. Gott hilft mir und dir; er ist gnädig uns und euch; die Güte Gottes ist überaus groß. Der Herr sei mit mir. Der Herr sei mit dir. Gott sei mit uns. Gott ist überall bei uns und mit uns; er ist uns nahe auf der Erde und auf dem Meere. Ohne göttlichen Willen fällt dir nicht ein Haar vom Haupte. Die göttliche Vorsehung wacht über uns. Die Stimme des Gewissens warnt uns vor der Sünde. Die Wahrheit sei dir heilig. Wir beten für euch; betet auch ihr für uns. Ich liebe dich, du liebst mich, wir (2) sind Freunde. Hilf mir in der Noth, bleibe mir treu im Unglücke und Elend.

32. Das Eisen.

Grób-a, das Grab.	voz-a (ú), der Wagen.	kosa-e, die Sense.
zibel-i, die Wiege.	plug-a, der Pflug.	sekira-e, die Axt.
truga-e, der Sarg.	brana-e, die Egge.	vojska-e, d. Krieg; Kriegerheer.

spremlj-am, ati begleiten.	zid-am, ati bauen, mauern.	odpir-am, ati öffnen.
vod-im, iti leiten, führen.	grejem, greti wärmen.	zapir-am, am schließen.

Železo je prekoristen dar božji. Iz železa delamo najpotrebniše reči za kinč in za potrebo. Železo je zvest pomočnik in delaven tovarš vsakega gospodarja. Železo gre s kmetom na njivo in z vojšakom na vojsko. Železo nam zida hiše. Železo nam greje izbe. Železo nam zapira in odpira vrata in duri. Železo orje naše njive. Železo kosi travnike. Železo žanje naše žito. Iz železa naredjamo ceste in vozove, železne hiše in cerkve, pluge in brane. Iz železa imamo nože in vilice in druge potrebne reči. Železo je kakor žito za potrebo človeškega življenja. Železo nas spremlja od zibeli do groba; železo naredja človeku zibel in trugo. Hvala Bogu za ta koristni in potrebni dar!

XII. Sprehäbung: Kakó? wie?

Tako, so.	bolj, besser; mehr (magis).	práv, recht.
počasi, langsam.	več, mehr (plus).	vkúp, skup beisammen.
berž, hitro schnell.	manj, menj, weniger.	posebno, sosebno, besonders.

rad, a, o (stimmt auch als Nebenwort mit dem Subjekte überein) gern.

Die meisten Nebenwörter der Weise sind nichts anderes als Beiwörter mit sächlichem Ausgange, als: dobro, gut; slabo, schlecht; lepo, schön; gerdo, hässlich; vroče, heiß u. s. w. Die Beiwörter auf ski können auch mit dem männlichen Ausgange als Umstandswörter gebraucht werden, als: slovenski, slovenisch; nemški, deutsch.

Die Umstandswörter der Weise stehen im allgemeinen vor dem Prädikate, in negativen Sätzen aber nach demselben, als: fant lepo piše, der Knabe schreibt schön — fant ne piše lepo, der Knabe schreibt nicht schön.

A. Kakó ti je, ljubi tovarš?	Wie geht es dir, lieber Kamerad?
B. Dobro (prav dobro, slabo ...).	Gut (recht gut, schlecht ...).
A. Kakó je tvójemu bratu?	Wie geht es deinem Bruder?
B. Brat je bolen (zdrav ...).	Der Bruder ist krank (gesund ...).
A. Ali je nevarno bolen?	Ist er gefährlich krank?
B. To ne; bolezen ni posebno nevarna.	Das nicht; die Krankheit ist nicht besonders gefährlich.
A. Kako dolgo je v póstelji?	Wie lange ist er im Bette?
B. Celi mēsec.	Den ganzen Monat.
A. Kakó se imá tvoja sestra?	Wie befindet sich deine Schwester?
B. Sestra je zdrava kakor riba v vodi.	Die Schwester ist gesund wie der Fisch im Wasser.
A. In tvoji ljubi starši?	Und deine lieben Aeltern?
B. Hvala Bogu! tudi starši so prav zdravi in veseli.	Gott sei Dank! auch die Aeltern sind recht gesund und heiter.
A. Z Bogom!	Lebe wohl!
B. Srečno!	Glück auf den Weg!

Die Grund- und Ordnungszahlen.

§. 28. Die Grundzahlen sind:

1 en (eden), a, o	13 trinajst	50 pétdeset
2 dva, dve	14 štirinajst	60 šestdeset
3 trije, tri	15 petnajst	70 sedemdeset
4 štirje, štiri	16 šestnajst	80 osemdeset
5 pet	17 sedemnajst	90 devédeset
6 šest	18 osemnajst	100 sto
7 sedem	19 devetnajst	200 dve sto
8 osem	20 dvajset (dvádeset)	300 tri sto
9 devet	21 eden in dvajset	1000 tisóč (jezer, tav-
10 desét	22 dva in dvajset usw.	žent).
11 ednajst	30 trideset	1000000 miljón.
12 dvanajst	40 štírideset	

Die Ordnungszahlen werden mit Ausnahme der beiden ersten von den Grundzahlen gebildet, als:

1. prvi, a, o	4. četerti, a, o	7. sedmi, a, o usw.
2. drugi, a, o	5. peti, a, o	100. stoti, a, o
3. tretji, a, e	6. šesti, a, o	1000. tisóci, a, e usw.

Das Grundzahlwort eden (vor Hauptwörtern en), ena, eno und alle Ordnungszahlen werden wie die Beiwörter gebeugt, die übrigen Grundzahlen aber wie folgt:

1. 5. dvá, obá — dve, obé (beide)	trije, štirje — tri, štiri	pet
2. dvéh, obéh	treh, štirih	petih (petéh)
3. dvema, obema	trem, štirim	petim (petém)
4. dva,oba — dve, obé	tri, štiri	pet
6. dveh, obéh	treh, štirih	petih (petéh)
7. dvema, obéma	tremi, štirimi	pétimi (petémi)

Nach pet werden alle höheren Grundzahlen, mit Ausnahme des unänderlichen sto und tisóč, abgeändert.

Alle Grundzahlen, von pet angefangen, fordern im Nominativ und Akkusativ den Genitiv des gezählten Gegenstandes; so auch die unbestimmten Zahlwörter: veliko, mnogo, viel; malo, májhenó, wenig; več, mehr; mánj, ménj, weniger; kaj, nekaj, etwas; nekoliko, einige; nič, nichts u. s. w. 3. B. Desét dečkov igra na trati, zehn Knaben spielen auf der Flur. Šest deklic vidim na vertu, sechs Mädchen sehe ich im Garten. Veliko ljudi je poklicanih, malo izvoljenih, viele Menschen sind berufen, wenige ausgewählt.

33. Die Monate und Wochentage.

Četértletje-a, das Quartal.	petek-tka, Freitag.	junij-a, Juni.
polletje-a, das Halbjahr.	sobota-e, Samstag.	julij-a, Juli.
nedelja-e, Sonntag.	január-rja, Jänner.	avgúst-a, August.
ponedeljek-ljka, Montag.	február-rja, Februar.	september-bra, September.
torek-rka, Dienstag.	marec-rca, März.	oktober-bra, Oktober.
sreda-e, Mittwoch.	april-a, April.	november-bra, November.
četertek-tka, Donnerstag.	majnik-a, Mai.	december-bra, Dezember.

začnem, začeti, anfangen, beginnen.
konč-ám, ati beenden, beendigen.

Leto imá štiri četertletja ali štiri letne čase. Vsak letni čas šteje tri mesece ali trinajst tednov. Pervi letni čas je prijetna pomlád (vigred), drugi gorko poletje, tretji hladna jesén, četerti merzla zima. Vsak mesec šteje štiri tedne in nekaj dní. Nekoliko mesecev šteje trideset dní, nekaj pa en dan več; február imá le osem in dvajset ali devét in dvajset dní. Pervi mesec je január (prosinec), drugi február (svečan), tretji marec (sušec); z marcem se začne pomlád. Četerti mesec je april (mali traven), peti májnik (véliki traven), šesti pa junij (rožnik, kresnik); z junijem se končá pervo polletje. Sedmi mesec je julij (mali serpán); z julijem se začne drugo polletje; osmi je avgúst (véliki serpán), deveti september (kimovec); s kimovcem se končá poletje. Deseti mesec je oktober (vinotók), ednajsti november (listopád) in dvánajsti december (gruden). Vsak tedaj šteje sédem dni in vsak dan štiri in dvajset ur, vsaka ura pa šestdeset minút. Dni v tednu so: nedelja, ponedeljek, torek, sreda, četertek, petek in sobota.

34. Münzen, Maße und Gewichte.

Denár-rja, das Geldstück, die Münze.	groš-a, der Groschen. petica-e, Fünfkreuzer.	goldinar-arja oder rajniš-a, der Gulden.
drobiž-a, die Scheidemünze.	desetica-e, Zehnkreuzer.	tolar-rja, der Thaler.
krajcar-rja, der Kreuzer.	dvajsetica-e, Zwanziger.	cekin (zlat)-a, d. Dukaten.
polkrajcar-rja, Halbkreuzer.		bánkovec-vca, die Banknote.
denár-rja oder denarji-ev (pl.), das Geld.		

vedro-a, der Eimer.	seženj-žnja, die Klafter.	stot (cent)-a, der Zentner.
bokál-a, die Maß.	črevelj-vlja, der Schuh.	funt (libra)-a, das Pfund.
polič-a, die Halbe.	pavec-vca, der Zoll.	lot-a, das Loth.
maslec-a, das Seitel.	laket-kta, die Elle.	kvintlec-a, das Quentchen.

Das Geld ist dem Menschen nothwendig. Die Münzen sind sehr verschieden: es gibt (sind) Dukaten, Thaler, Guldenstücke, Zehnkreuzerstücke und Kreuzer. Ein Dukaten hat vier — fünf, ein Thaler zwei Gulden und einige Kreuzer. Der Gulden hat zwanzig Fünfkreuzerstücke oder hundert Kreuzer oder zweihundert Halbkreuzer. Zehnkreuzerstücke, Kreuzer und Halbkreuzer nennen wir Scheidemünze. — Ein Zentner hat hundert Pfund, das Pfund zwei und dreißig Loth, und das Loth vier Quentchen. — Eine Klafter hat sechs Schuh, ein Schuh aber zwölf Zoll. — Der Eimer hat vierzig Maß oder achtzig Halbe, die Maß aber vier Seitel.

XIII. Sprechübung: Obkorėj? wann? um wie viel Uhr?

Maša-e, die Messe.	pol(i), halb.	obsorėj, um diese Zeit.
ura-e, die Uhr.	terp-eti, im dauern, wahren.	koliko, wie viel?
četért-i, das Viertel.	bi-jem, ti schlagen.	toliko, so viel.

A. Janez! koliko je ura! — Ob- | Jóhann! wie viel Uhr ist es?
korėj je?

B. Ali ne slišiš: sedem (eno četert na sedem, — pol sedmih — tri četerti na sedem) bije.

A. Obkoréj greš v šolo?

B. Pred poldnem ob sedmih, po poldne o poli dveh.

A. Obkoréj imate sveto mašo?

B. Od poli osmih do osmih.

A. Obkoréj se začne šola?

B. Pred poldnem ob osmih, po poldne ob dveh.

A. Kakó dolgo terpi šola?

B. Pred poldnem od osmih do desetih, po poldne od dveh do štirih.

A. Obkoréj prideš domú?

B. Po štirih (po pol petih ...); ob pol petih sem domá.

Hörst du nicht: es schlägt sieben (ein Viertel auf sieben — halb sieben — drei Viertel auf sieben) Uhr.

Wann (um wie viel Uhr) gehst du in die Schule?

Vormittags um sieben, nachmittags um halb zwei Uhr.

Um wie viel Uhr habt ihr die heilige Messe?

Von halb acht bis acht Uhr.

Um wie viel Uhr beginnt die Schule?

Vormittags um acht, nachmittags um zwei Uhr.

Wie lange dauert die Schule?

Vormittags von acht bis zehn, nachmittags von zwei bis vier Uhr.

Um wie viel Uhr kommst du nach Hause?

Nach vier Uhr (nach halb fünf Uhr); um halb fünf Uhr bin ich zu Hause.

Die Nennform und das Supinum.

§. 29. Der Infinitiv oder die Nennform steht im allgemeinen nach allen Zeitwörtern, die keinen vollständigen Begriff, z. B. ein wollen, können oder wissen, ein müssen oder dürfen, ein anfangen oder aufhören u. dgl. ausdrücken*), als:

hočem, hoteti, wollen.

nočem, ne hoteti, nicht wollen.

mór-am, ati, müssen.

môrem, moči, können.

znam, znati, können, wissen.

smem, smeti, dürfen.

začnem, začeti, anfangen.

jénj-am, ati, aufhören u. s. w.

Die Infinitivendung **ti** wird theils unmittelbar (I. Kl.) an den Stamm gefügt, theils mittelst der Bindelaute: ni, e, i, a oder ova, (eva) (II.—IV. Kl.) mit demselben verbunden. Neben der Gegenwart ist der Infinitiv die Hauptform des slovenischen Zeitwortes.

§. 30. Das Supinum oder das Tagewort steht im Slovenischen (gleich dem lat. Supinum auf -um) nach allen Zeitwörtern der Bewegung statt des Infinitivs, von dem es durch Abwerfung des i gebildet wird, als: fant gre pisat, der Knabe geht schreiben. Déklica gre delat, das Mädchen geht arbeiten.

Das Supinum verlangt das Objekt häufig im Genitiv.

*) Mit „zu“ oder „um zu“ verkürzte deutsche Sätze müssen vor ihrer Uebertragung in einen vollständigen Satz mit „daß“ oder „damit“ verwandelt und dann mit „da“ übersetzt werden, als: Der Mensch ist, um zu leben = damit er lebe, človek je, da živi u. s. w.

35. Am Morgen.

Zarja-e, die Morgenröthe.
svitloba-e, das Licht, Helle.
žarek-rka, der Stral.
spanje-a, der Schlaf.

vživ-am, ati genießen.
žar-im, eti glühen.
pod-am, ati se sich begeben.
zbud-im, iti se, erwachen.

obled-im, eti erblaffen.
ugasn-em, iti erlöschen.
umik-am, ati se sich entziehen,
entweichen (nach u. nach).

pripeljati se, gefahren kommen; prihiteti, herbeigeeilt kommen; prijezditi, geritten kommen; priplavati, schwimmend (schwebend) herbeikommen; prižvižgati, pfeisend herbeikommen; pripeti, singend herbeikommen u. s. w. Eine ähnliche Bedeutung haben alle übrigen mit dem Vorworte pri- zusammengesetzten Zeitwörter der Bewegung.

Temna noč se umika bélemu dnevu. Mesec obledí in zvezda ugasne za zvezdo. Rumena zarja priplava na nebó in oznanja novi dan. Solnce se pripelje izza gór in začne svétiti ljudém in živalim. Zemlja in nebó, hribi in doline žaré v rumeni svitlobi. Natora se zbudi iz spanja, ljudje in živali se začno gíbatí in hváliti Boga za lepi novi dan. Tice pojó, bučele brenčé, metulji ferkljajo od cvetice do cvetice; vsaka stvar hití vživat lépega jutra. Tudi ljudje se zbudé, mólijo in gredó delat. Kmet se podá na polje orát, hlapci prižvižgajo na travnik kosit, dekle pa pripojó na polje žet. Otroci priskáčejo na trato tergat pisanih cvetic, fantje in déklice hité v šolo se učít. Tudi starčki primólijo iz tèmnih izeb pod milo nebó na solncu se gret in vživat zdrávega zraka. Tudi jaz hočem vesel biti in Boga hváliti za toliko lepote in dobrót.

Die Vergangenheit des Zeitwortes.

§. 31. Die Vergangenheit oder das Perfekt ist eine zusammengesetzte Zeit und entsteht durch die Verbindung des Hilfszeitwortes „sem“ mit dem umschreibenden Mittelworte vergangener Zeit; *) das Mittelwort selbst wird aber vom Infinitiv abgeleitet, indem man die Endung -ti in I (a, o) verwandelt, als:

délati — delal, a, o gearbeitet — delal, a, o sem, ich habe gearbeitet.

piti — pil, a, o getrunken — pil, a, o sem, ich habe getrunken.

biti — bil, a, o gewesen — bil, a, o sem, ich bin gewesen u. s. w.

Ueber die Bildung des umschreibenden Mittelwortes ist überdies zu bemerken:

a) Die Zeitwörter, welche vor der Infinitivendung einen Mitlaut aufweisen, schalten für das männliche Geschlecht vor dem I das bewegliche e ein, als: pasti — pasel, pasla, paslo geweidet;

b) die vor der Infinitivendung des Wohlklanges wegen verwandelten Mitlaut kommen wieder zum Vorschein und das nach b und p eingeschaltete s fällt aus, als: rečem, reči (für rekem, rekti) sagen — rekel, kla, o gesagt; sežem, seči (für segem, segti) reichen — segel, gla, o gereicht; padem, pasti (für padem, padti) fallen — padel, dla, o gefallen; pletem, plesti (für pletem, pletti), flechten — pletel, tla, o geflochten; tepem, tepsti (für tepem, tepti), schlagen — tepel, pla, o geschlagen.

*) Das Hilfszeitwort geht dem Mittelworte meist voraus, besonders wenn es die erste Stelle im Satze einnehmen sollte, als:

Jaz sem délal, a, o oder délal, a, o sem ich habe gearbeitet.

Pastír je pasel oder pasel sem, der Hirt hat (ich habe) geweidet ic.

c) Das Zeitwort grem, iti (gehen) sammt den Zusammensetzungen hat: šel, šla, šlò gegangen; daher, pridem, priti, kommen — prišel, šla, o gekommen; najdem, najti, finden — našel, šla, o gefunden.

§. 32. Die Vorvergangenheit oder das Plusquamperfekt wird durch die Vorsetzung des Hilfszeitwortes: bil, a, o sem vor das umschreibende Mittelwort gebildet und findet nur im zusammengesetzten Satze seine Anwendung, als: Ko je bilo pet let preteklo, vernil se je v svojo domovino, nachdem fünf Jahre verflossen waren, kehrte er in sein Vaterland zurück.

36. Der zufriedene Hirtenknabe.

Živež-a, { die Nahrung.	žlahten, tna, o edel.	váb-im, iti einladen.
hrana-e, {	verl, a, o wasser, bieder.	mánjk-ati, am mangeln.
lov-a, die Jagd.	prav, a, o recht.	zapust-im, iti verlassen.
lovec-vea, der Jäger.	sam, a, o allein, selbst.	vselej, { immer.
polovica-e, die Hälfte.	zató, deshalb, deswegen.	vsigdar, }

Fant je pasel ovce v lepi dolini med zelénimi hribi. Veselo je žvižgal in pèl. Bilo je lepo jutro; solnce je prijetno sijalo in vábilo ljudi pod milo nebó. Tudi kralj je zapustil mesto in prišel na lov. On je videl vesélega fanta in ga vpraša: „Kaj si tako vesél, ljubi moj?“

Fant. Jaz sem presrečen, zató sem vesél; sam kralj ne more biti srečnejši od mene.

Kralj. Kakó je to, povéj mi? Kaj te dela tako sréčnega?

Fant pa začne práviti: „Rumeno solnce na nebu meni ravno tako prijazno sije, kakor nášemu kralju. Hribi in doline meni ravno tako lepo zelené in cveté, kakor nášemu kralju. Jaz imám zdrave roke in noge in zdrave oči; jaz imám potrebno obleko in potrebni živež; meni nič ne manjka. Povejte mi, žlahtni gospód! ali imá naš kralj več ko jaz.“

Prijazno mu je rekel kralj: „Prav imáš, dobri fant! Bodi vselej tako zadovoljen in vesél. Zadovoljnost je polovica sréčnega življenja.“

37. Die Schildwache und der König.

Taber-bra, das Lager.	volár-rja, der Döfenjunge.	dopad-em, sti gefallen.
šotor-a, das Zelt.	nežen, žna, o zart.	žé, vžé, schon, bereits.
straža-e, die Wache.	mladosten, tna, o jugendlich.	zakáj, warum.
obráz-a, d. Antlitz, d. Aussehen	prúsovski, a, o preußisch.	najdem, najti, finden.
	gosji pastír-rja, der Gänsehirt.	
	neki dan — nékega dne, eines Tages.	

Der preußische König Friedrich II. kam eines Tages in das Lager und fand einen jungen Soldaten auf der Wache. Das zarte, jugendliche Aussehen des Soldaten gefiel dem Könige und er fragte ihn: „Soldat! wie lange dienst du schon?“

Soldat: Dreizehn Jahre.

König: Wie alt bist du?

Soldat: Neunzehn Jahre.

König: Und hast schon dreizehn Jahre gedient? Wie kann dieß sein?
 Soldat: Warum nicht? Fünf Jahre diente ich als Gänsehirt, sechs Jahre als Ochsenjunge und vor zwei Jahren bin ich unter das Volk (unter die Soldaten) gekommen.

XIV. Sprechübung: Am Obstmarkte.

Jábelko-a, der Apfel.	smokva (figa)-e, die Feige.	češplja-e, die Zwetsche.
hruška-e, die Birne.	grozdje-a, die Trauben.	sliva-e, die Pflaume.
črešnja-e, die Kirsche.	oreh-a, die Nuß.	breskva-e, die Pfirsich.
višnja-e, die Weichsel.	kostanj-a, die Kastanie.	marélica-e, die Aprikose.

drag-a, a, o theuer.	velj-ám, ati kosten, gelten.	kóliko, wie viel?
dober kúp, wohlfeil.	pród-am, ati verkaufen.	tóliko, so viel.
po čem, wie theuer?	na prodaj, zum Verkaufe.	nà, da nimm, nàte, da nehmet.

A. Kaj imate na prodaj?

B. Jábelka in hruške, sladko grozdje in smokve.

A. Po čem so jábelka?

B. Štiri po krajcarju (za krajcar).

A. Dajte mi jih za deset krajcarjev.

B. Nate je; prav sladke so.

A. Po čem pródate grozdje (breskve, marélice, smokve...)?

B. Funt grozdja veljá dvajset krajcarjev.

A. Ali imate tudi češplje in slive na prodaj?

B. Tudi, pa le domá.

Was haben Sie zu verkaufen?

Äpfel und Birnen, süße Weintrauben und Feigen.

Wie theuer sind die Äpfel?

Vier um einen Kreuzer.

Geben Sie mir derselben um zehn Kreuzer.

Da nehmen Sie dieselben; sie sind recht süß.

Wie theuer verkaufen Sie die Trauben (Pfirsiche, Aprikosen, Feigen...)?

Das Pfund Weintrauben kostet zwanzig Kreuzer.

Haben Sie auch Zwetschen und Pflaumen zu verkaufen?

Auch, aber nur zu Hause.

Die Zukunft des Zeitwortes.

§. 33. Die Zukunft oder das Futur entsteht ebenfalls durch die Verbindung des Hilfszeitwortes: bodem oder bom mit dem umschreibenden Mittelworte der vergangenen Zeit, als:

délati — delal, a, o gearbeitet — delal, a, o bom, ich werde arbeiten.

piti — pil, a, o getrunken — pil, a, o bom, ich werde trinken u. s. w.
 Die perfektiven Zeitwörter, von denen später die Rede sein wird, drücken jedoch meist schon durch die Form der Gegenwart eine zukünftige Handlung aus.

Die Zukunft des Hilfszeitwortes lautet:

Einzahl.

Zweizahl.

Vielzahl.

1. bodem — bom*)	bódeva — bova (e)	bódemo — bomo
2. bodeš — boš	{ bódeti — bosta, bota (e)	bódete — boste, bote
3. bode — bo		bodo (bojo).

*) Ich werde sein — ich werde. Im Flusse der Rede wird meist die verkürzte Form gebraucht.

38. Vier Schwestern.

Sapa-e, die Luft; d. Athem.	prebivališče-a, d. Wohnstätte.	šum-ím, eti rauschen.
iskra-e, der Funke.	rahel, hla, o zart, fein.	šumlj-ám, ati säuseln.
skala-e, der Fels.	terd, a, o hart.	kop-ljem, ati graben.
kremen-a, der Kiesel.	terden, dna, o fest.	čert-ím, iti häßen.
perje-a, das Laub.	mehek, hka, o weich.	udár-im, iti schlagen.
bezeg-zga, der Hollunder.	pregánj-am, ati verfolgen.	zdaj, sedaj, ješt, nun.
	slovó jem-ljem, ati, Abschied nehmen.	

Veselo so štiri sestre živele. Pervi je bilo imé Iskra, drugi Sapa, tretji Voda, četerti pa Resnica. Neki dan so slovó jemale in pervo vprašale: „Iskra! kje tebe najdemo?“ — „Moje prebivališče bode“, pravi Iskra, „terda skala. Z jeklom udárite kremen in našle me boste“.

Zdaj Iskra Sapo vpraša: „Sestra! kje pa tebe najdemo?“ — Sapa odgovorí: „Tam na drevesu bode perje rahlo šumljalo, tam me iščite, tam bode moj dom“.

Zdaj Sapa Vodo vpraša: „Kje bodeš pa tí domá? — Voda pravi: „Tam pod zelenim ločjem ali žlahtnim bezgom kopljite in našle me boste.“

Zdaj vprašajo Resnico: „Sestra! kje bodeš pa tí domá? — „Ljube sestre!“ Resnica milo odgovorí, „na tem svetu mi ni živeti; vse me sovraži; ljudje me pregánjajo in svet me čertí, le tam v nebesih je moj dom“.

Vorwörter mit dem Dativ und Akkusativ.

§. 34. Den Dativ regieren:

k (vor k meist h) zu, gegen, bezeichnet die Richtung oder Annäherung zu einem bestimmten Ziele, als: k mizi stópiti, zum Tische treten; k drevesu, zum Baume; h klopi, zur Bank.

proti, gegen, bezeichnet die Richtung gegen ein bestimmtes Ziel, oft mit dem Begriffe der Feindseligkeit, als: proti mestu, gegen die Stadt; proti večeru, gegen Abend; proti koncu, gegen Ende; proti sovražniku, gegen den Feind.

§. 35. Den Akkusativ verlangen:

črez, **čez**, über, bezeichnet die Richtung über die obere Seite eines Gegenstandes oder das Ueberschreiten einer Zahl oder eines Maßes, als: črez morje, über das Meer; črez hribe in doline, über Hügel und Thäler; črez noč, über Nacht.

raz, von, von — herab, gleich dem s, z (§. 38), als: raz mizo pasti, vom Tische herab fallen; raz klopa vzeti, von der Bank nehmen.

skoz, durch, hindurch, bezeichnet die Richtung durch einen Gegenstand oder die Ausdehnung durch einen Zeitraum, als: skoz hišo, durch das Haus; skoz okno, durch das Fenster; skoz celo leto, das ganze Jahr hindurch.

Bezeichnet das deutsche durch ein Mittel, so muß es stets mit po oder s übersetzt werden, als: z božjo milostjo, durch die Gnade Gottes; po očetu, durch den Vater; po hlapcih, durch die Knechte.

zoper, wieder, gegen im feindlichen Sinne (als Nebenwort, seinem Hauptworte nachgesetzt, hat es den Dativ bei sich), als: zoper božje zapóvedí, wider die Gebote Gottes; zoper sovražnika, wider (gegen) den Feind.

39. Die Wohnungen der alten Slaven.

Prostor-a, der Raum.	slama-e, das Stroh.	krijem, křiti, bedecken.
shramba-e, d. Aufbewahrung.	stelja-e, die Stren.	kažem, kázati, zeigen.
dimnik-a, der Rauchfang.	veja-e, der Ast.	zadél-am, ati vermachen.
deska-e, das Brett.	mah (meh)-a(ú), das Mos.	napřáv-im, iti anfertigen.
apno-a, der Kalf.	Slován-a, der Slave.	tak, a, o solch.

gostoljuben, bna, o gastfreundlich.

Hiše starih Slovanov so bile lesene ali zídane. Imele so štiri stene. Luknje so zadélali z mahom brez apna. Krili so hiše z véjami, s slamo ali z dèskami. Prostor med streho in štírimi sténami so imenovali izba. Stropa ni bilo. *) Zraven izbe je bila čúmnata kot shramba za potrebne reči. Ob steni je bila klop. Mizo so imenovali stol. Okoli stola so na tleh sedeli. Tudi peči so stari Slovani že imeli, pa brez dímnikov. Skoz steno so napravili nekaj okroglih lukenj. Tako luknjo za okó so imenovali okno. Ležali so stari Slovani na tleh na slami ali na stelji. To kaže beseda postelj. Bili so stari Slovani pobožni in gostoljubni proti vsákemu.

40. Heimische Vögel.

Lástovica-e, die Schwalbe.	táščica-e, das Rothföhlen.	sternád-a, der Ammer.
slavček-čka, die Nachtigall.	pénica-e, die Grasmücke.	kos-a, die Amsel.
škerjanec-nca, die Lerche.	senica-e, die Meise.	gnjezdo-a, das Nest.
prepelica-e, die Wachtel.	ščínkovec-vca, der Fink.	gosénica-e, die Raupe.

razlég-am, ati se erschallen.	odlet-im, eti fortfliegen.	vern-em, iti se, zurück-
vendar, doch, aber.	nekteri, a, o einige.	kehren.

Die Vögel sind für den Menschen sehr nützliche und angenehme Gefährten. Sie singen den ganzen Tag über (durch den ganzen Tag) vom Morgen bis zum Abend und machen ihm Kurzweile (kurze Zeit) bei der schweren Arbeit; durch Gärten und Wälder erschallt der süße Gesang. Einige Vögel, wie die Sperlinge, Meisen, Ammerlinge, Finken und mehrere andere bleiben über den Winter bei uns, andere, wie die Schwalben, Wachteln, Nachtigallen, Lerchen, fliegen gegen den Winter über das breite Meer in wärmere Länder (fort), doch kehren sie im Frühlinge wieder in ihre alten Nester zu uns zurück. Die munteren (fröhlichen) Vögel sind für den Menschen auch große Wohlthäter(innen); sie fressen Würmer, Raupen und andere schädliche Insekten.

41. Friedrich II. und die Wache.

Veličanstvo-a, die Majestät.	skerb-im, eti sorgen.	boléh-am, ati fränkeln.
spim, spati schlafen.	stor-im, iti thun.	pošljem, poslati schicken.
zasp-im, ati einschlafen.	vzamem, vzeti nehmen.	poklč-čem, cati rufen.

pomeranski, a, o pommerisch.

*) Ni bilo, es gab nicht, es gab keine (mit dem Genitiv des Subjektes).

Prúsovski kralj Miroslav II. je bolehal. Neko noč ni mogel spati. Zató je poklical služabnika in ga vprašal: Koliko je ura?

Služabnik: Čez pol noči, veličanstvo!

Kralj: Ne morem zaspati; povéj mi kaj.

Služabnik: Kaj znam jaz ubogi služabnik povédati vašemu veličanstvu! Jaz nič ne vém.

Kralj: Kjé si domá?

Služabnik: V mali vasi na Pomoranskem.

Kralj: Ali imáš še očeta in mater?

Služabnik: Oče so že umerli; le stara mati mi še živi.

Kralj: Od česa pa živi?

Služabnik: Ona prede.

Kralj: Koliko služi na dan?

Služabnik: Sedem krájcarjev.

Kralj: Kakó more š sédmmi krájcarji živeti na dan?

Služabnik: Pri nas je dober kup živeti.

Kralj: Ali jej tí kaj pošlješ?

Služabnik: Pač. Ravno sem jej poslal spet tri cekine.

Kralj: Prav si storil. Tí si priden sin. Tam na oknu je nekaj cekinov; vzemi je, tvoji so; za staro mater ti hočem pa jaz skerbeti. Z Bogom!

XV. Sprechübung: Kedáj? wann?

Sedaj, zdaj, ješt, nun.

tedaj, dann, damals.

danes, dnes heute.

davi, heute früh.

drevi, heute gegen Abend.

nicój, heute abends.

zjutraj, in der Früh.

jutre, jutri morgen.

zajtro, morgen frühe.

včera, gestern.

snoči, gestern abends.

zvečer, abends.

lani, voriges Jahr.

letos, letas, heuer.

kmalo, v kratkem, bald.

prej, popréj, früher.

včasi, zuweilen, manchmal.

vselej, zmeraj, immer.

še, noch.

še le erst.

že, vže, schon.

po dne, bei Tage; po noči, bei der Nacht; po letu, im Sommer; po zimi, im Winter; v nedeljo, am Sonntag, sonntags; v pondeljek, am Montag, montags; v torek, am Dienstag; v sredo, am Mittwoch u. s. w. — ob (v) nedeljah, an Sonntagen; ob (v) četertkih, an Donnerstagen; ob (v) petkih, an Freitagen; ob (v) sobotah, an Samstag.

Die Zeitbestimmung steht, wenn sie durch ein Hauptwort mit einem Beiworte ausgedrückt wird, im Affusativ oder im Genitiv, als: neki dan oder nékega dne, eines Tages; lansko leto oder lánškega leta, voriges Jahr.

A. Bog te sprimi, dragi prijatelj!

Kaj delaš danes tukaj?

B. Po zdrávnika sem prišel.

A. Kedáj si pa šel od doma?

B. Že snoči ob devetih ali pol desetih.

A. Kdo je bolen pri vas?

B. Mati boléhajo že dva — tri mesce.

Grüße Dich Gott, theurer Freund!

Was machst Du heute hier?

Ich bin den Arzt holen gekommen.

Wann bist Du vom Hause fortgegangen?

Schon gestern um neun oder halb zehn Uhr.

Wer ist bei euch krank?

Die Mutter kränfelt schon zwei — drei Monate.

- A. Kedáj pojdeš spet nazáj?
 B. Zdaj še ne vém, najpréj moram k zdrávníku.
 A. Morebiti danes še ne pojdeš?
 B. Menda drevi ali jutre zjutraj (zajtro) ali pa še le v nedeljo o poldne.
 A. Kedáj pa k nam prideš?
 B. Drevi ob petih.
 A. Prav, pa le gotovo pridi.
 B. Se ve da pridem; zdaj pa z Bogom.

Wann gehst Du wieder zurück.
 Ich weiß es jetzt noch nicht, zuerst muß ich zum Arzte.
 Vielleicht wirst Du heute noch nicht abgehen?
 Ich glaube gegen Abend oder morgen in der Frühe oder aber erst am Sonntage zu Mittag.
 Wann kommst Du zu uns?
 Gegen Abend um fünf Uhr.
 Recht, aber komme nur gewiß.
 Freilich komme ich; jetzt aber lebe wohl.

Der Negativsatz.

§. 36. Das verneinende **ne** steht im Slovenischen, wie bekannt, immer vor dem aussagenden Zeitworte und verlangt jederzeit den Genitiv des Objectes, wenn dieses im Deutschen im Accusativ steht, z. B. Ne slišim sladkega petja, ich höre nicht den süßen Gesang; ne tergaj pisanih cvetlic, pflücke nicht die bunten Blumen; ne trati dragega časa, verschäume nicht die kostbare Zeit.

Die Partikel **ne** darf im Slovenischen in keinem Verneinungssatze fehlen, *) mag auch ein anderes Verneinungswort im Satze vorkommen, als:

nikdo, nihče, niemand. **)
 nič, nichts.
 nikoli, nikdar nie, niemals.

nikár, nicht, durchaus nicht.
 nikjér, nirgend.
 nikamor, nirgendshin.

nobeden nobén, a, o kein.

z. B. Nikdo ne dela, niemand arbeitet; nikdo noče délati, niemand will arbeiten; nič nisem slišal, ich habe nichts gehört; nobén učenec ne piše — noče pisati, kein Schüler schreibt — will schreiben.

Ist das negative Hilfszeitwort selbst Prädikat, so fordert es in der 3. Person der Einzahl (ni — ne bode — ni bilo — ne bi bilo) auch den Genitiv des Subjektes, als: očeta ni domá, der Vater ist nicht zu Hause; ni planine brez doline, es ist (es gibt) kein Berg ohne Thal; jutri mátere ne bode domá, morgen wird die Mutter nicht zu Hause sein; včeraj ni bilo učencev v šoli, gestern waren die Schüler nicht in der Schule.

*) Mit sem, imam, und hočem verschmilzt „ne“ in: nisem, ich bin nicht; nimam, ich habe nicht und nočem, ich will nicht.

**) Siehe die Abänderung der Fürwörter (Grundzüge der Formenlehre).

42. Der Mittag.

Vreme-na, das Wetter.
ogenj-nja, das Feuer.
veter-tra, der Wind.
oblák-a, die Wolke.
mègla-e, der Nebel.
dež-ja, der Regen.
grom-a, der Donner.

blisk-a, der Blig.
krogla-e, die Kugel.
senca-e, der Schatten.
suh, a, o trocken.
moker, kra, o naß.
ognjén-a o, feurig.
švig-am, ati zuden.

počiv-am, ati ruhen.
žvergol-im, eti trillern.
pihlj-ám, ati säckeln.
poškrop-im iti befeuchten.
min-em, iti verschwinden.
oživ-im, éti neu aufleben.
otemn-im, éti sich verbunkeln.

pod milim nebom, unter freiem Himmel.

Nebó je jasno kakor ribje okó; nobena mègla, nobén oblák mu ne krije čistega lica. Više in više plava ognjena krogla na nebu, in bolj in bolj raste gorkota. Solnce stoji najviše na nebu. Huda vročina ne terpi nobene stvari pod milim nebom. Nobena sapa ne pihljá, nobén list ne šumljá, nobena tica ne žvergoli sladke pesmi med zelenim perjem: v celi natori ni slíšati nobenega glasú. Kmet ne dela na polji, pastir ne pase živine na trávníku, fantje in déklice ne tèrgajo pisanih cvetlic pod zeleni trati: ljudjé in živali počivajo v hladni senci. Včasi otemní nebó, blisk šviga skoz oblake in topel dež poškropi suho zemljo. Kmaló mine hudo vreme. Cela natora oživi, strašna vročinajenja in prijazno spet svéti toplo solnce ljudém in živalim s čistega neba.

XVI. Sprechübung: Zakáj? warum?

Papír-rja, das Papier.
pola-e, der Bogen.
čérnilo-a, tinta-e, die Tinte.
tintnik-a, das Tintenfaß.
peresnik-a, das Federmesser.

svinčnik-a, der Bleistift.
klinec-nca, der Griffel.
kreda-e, die Kreide.
tabla-e, die Tafel.
pismarica-e, das Schreibheft.

gost, a, o dicht.
vodén, a, o wässerig.
urežem, urézati, schneiden,
utég-n-em, iti Zeit haben.
ker, weil.

zató, zatorej, torej, zategadélj, zategavoljo, deshalb, deswegen;
gosje pero-esa, Kieffeder; jekleno pero-esa, Stahlfeder;
mór-am, ati (móral, a, o oder mógel, gla, o) müssen;
mórem, móči (mógel, gla), können, vermögen, (fišiske Möglicheit);
znam, znati (znal, a, o) kennen; können (wissen).

A. Učenec! zakáj ne pišeš?

B. Ker nimam dóbrega peresa.

A. Zakáj ti ga nikdo ni urezal?

B. Med nami ga nikdo ne zna urézati.

A. Zakáj ti ga gospod učeník niso urézali?

B. Gospod učeník niso mi mogli peresa urézati, ker nímajo perésnika (ker ne utég-nejo ...).

Schüler! warum schreibst Du nicht?

Weil ich keine (nicht eine) gute Feder habe. *)

Warum hat sie Dir niemand geschnitten?

Unter uns kann dieselbe niemand schneiden.

Warum hat sie Dir nicht der Herr Lehrer geschnitten?

Der Herr Lehrer konnte mir die Feder nicht schneiden, weil er kein Federmesser hat (weil er keine Zeit hat ...).

*) Das ausfragende Zeitwort nimmt im Nebensatze dieselbe Stellung ein, wie im Hauptsatze und folgt größtentheils gleich nach dem einleitenden Für- oder Binde- worte.

A. Zakáj ne pišeš z jeklenim peresom ali s svinčnikom?

B. Z jeklenim peresom ne znam pisati, s svinčnikom pa ne morem, ker je papír prerujáv.

A. Zakáj tvoj továrš lepše ne piše?

B. Černilo je pregosto (prevedeno, v tintniku ní dobrega černila ...).

A. Zakáj ne pišeš v pismarico (na polo papirja ...).

B. Ne utegnem po njo (iti).

A. Zakáj ni krede pri tabli?

B. Ne vém, kdo jo je vzel.

A. Zakáj danes ni več učencev v šoli?

B. Nekteri fantje so bolni, zategadelj ne môrejo priti; nekteri pa ne utégnejo, in so mórali domá ostati.

Warum schreibst Du nicht mit einer Stahlfeder oder mit einem Bleistift?

Mit der Stahlfeder weiß ich nicht zu schreiben, mit dem Bleistift kann ich es aber nicht, weil das Papier zu braun ist.

Warum schreibst dein Gefährte nicht schöner?

Die Tinte ist zu dick (zu wässerig, im Tintenfaß ist keine gute Tinte ...).

Warum schreibst Du nicht in das Schreibheft (auf einen Bogen Papier ...)?

Ich habe nicht Zeit daselbe zu holen.

Warum ist keine Kreide bei der Tafel?

Ich weiß nicht, wer sie genommen hat.

Warum sind heute nicht mehr Schüler in der Schule?

Einige Knaben sind krank, deshalb können sie nicht kommen; einige aber haben nicht Zeit zu kommen und mußten zu Hause bleiben.

Das zurückführende Fürwort „sebe“ und „svoj, a, e“.

§. 37. Das zurückführend-persönliche Fürwort „sebe“ dient im Slovenischen für alle drei Personen und Zahlen, wenn Subjekt und Objekt ein und dieselbe Person sind, als:

veselim se, ich freue mich;
veseliš se, du freuest dich;
veseli se, er freuet sich;
kúpiva si, wir (2) kaufen uns 2c.

kúpita si, ihr (2) kauft euch.
imamo pri sebi, wir haben bei uns.
imate pri sebi, ihr habet bei euch.
imajo (s) seboj, sie haben mit sich.

Wirken mehrere Subjekte wechselseitig, so heißt sebe auch einander, als: bódite v miru med seboj, seid friedfertig unter einander.

Das zurückführend-persönliche Fürwort wird abgeändert:

1. 5. —
2. sebe, sè *) (meiner, deiner 2c.)
3. sebi, si

4. sebe, sè
6. (pri) sebi
7. (s) seboj, sabo.

§. 38. So wie „sebe“ gilt auch das zurückführend-zueignende Fürwort svoj, a, e für alle drei Personen, Zahlen und Geschlechter, wenn Subjekt und Eigentümer ein und dieselbe Person sind, als:

*) Rückfichtlich des Gebrauches der längeren und kürzern Form siehe den Gebrauch der persönlichen Fürwörter (§. 40).

spoštujem svoje starše, ich ehre meine Aeltern;
 spoštuješ svoje starše, du ehrest deine Aeltern;
 spoštuje svoje starše, er ehret seine Aeltern;
 spoštújeva svoje starše, wir (2) ehren unsere Aeltern 2c.
 spoštujemo svoje starše, wir ehren unsere Aeltern;
 spoštujete svoje starše, ihr ehret euere Aeltern;
 spoštújejo svoje starše, sie ehren ihre Aeltern.

Eine Ausnahme von dieser Regel tritt nur dann ein, wenn das zueignende Fürwort ein Gemeinsames, somit mehr einschließt, als das Subjekt bezeichnet, als: pojmo v našo cerkev, gehen wir in unsere Kirche; mólimo Boga, nášega očeta, beten wir Gott, unsern Vater, an; mólimo za nášega papeža, beten wir für unsern Papst.

Beziehen sich die zueignenden Fürwörter sein oder ihr nicht auf das Subjekt desselben Satzes, sondern auf ein anderes Wort im oder außer dem Satze, in welchem Falle sie mit „desselben“ oder „derselben“ umtauscht werden können, so heißt sein njegóv, a, o, ihr aber nje oder njen, a, o — nju oder njun, a, o — njih oder njihóv, a, o, je nachdem das Hauptwort, auf welches es sich bezieht, in der Einzahl, Zweizahl oder in der Vielzahl steht, als: Boga vidimo v njegovih delih, wir sehen Gott in seinen (desselben) Werken. Mati in nje hči, die Mutter und ihre (derselben) Tochter; otroci in njih starši, die Kinder und ihre (derselben) Aeltern.

43. Lehren des Vaters.

Cena-e, der Preis, Wert.
 nauk-a, die Lehre.
 konec-nca, das Ende.
 začetek-tka, der Anfang.
 bližnji, a, e nächste, nahe.

záb-im, iti vergessen.
 terp-im, éti leiden, dulden.
 skerb-im, eti sorgen.
 hod-im, iti (zu) gehen (vsleg.)
 vtís-n-em, iti einprägen.

po-iščem, iskati auffuchen.
 vár-ujem, ovati se meiden.
 vedno, stets, immer.
 ako, če, wenn, wofern.
 ne — ne, weder — noch.

Sin! zvesto poslušaj besede iz ust svojega stárega očeta in vtisni si njih nauke globoko v mlado serce. Spoštúj svojo mater; za Bogom ti je mati prva dobrótnica, in nikdar ne zabi njé velicih skerbí za té skoz celo svoje življenje. Boga iméj v sercu do konca svojih dni in varuj se vsakega greha *) kakor strupa. Bodi milostljiv in usmiljen do svojega blížnjega in pomagaj mu v njegovih révah in nadlogah; ako si med seboj ne pomagamo, kdo nam pomaga? Ne ljubi sam sebe, pa bodi sam sebi prijatelj. Poišči si právega prijatla in varuj ga kakor svoje okó. Bodi zvest sin svoje domovine in ljubi svoj máterni jezik po njegovi ceni. Nič nečistega ne térpi na svojem truplu, ne na svoji duši; le čisto serce je Bogu prijeten dar. Skerbi za svoje zdravje: brez zdravja ne môremo ne sebi ne drugim slúžiti in koristiti. Varuj se slabih tovaršev; njih serce je hudobno kakor njih življenje. Hodi vedno po božjih potih, in srečen bodeš na tem, srečen na onem (unem) svetu. Z Bogom!

*) Die zurückführenden Zeitwörter verlangen den Gegenstand jederzeit im Genitiv.

44. (Fortsetzung).

Moč-i, die Kraft.
oblást-i, die Macht.

sila-e, die Gewalt.
národ-a, die Nation.

ljudstvo-a das Volk.
ohrán-im, iti bewahren.

máterni jezik-a, die Muttersprache.

vès, vsà, vsè, alle, ganz, sämmtlich (= lat. omnis, totus, cunctus).*)

Kinder! liebet den Herrn, eueren Gott, aus euereim ganzen Herzen, aus euereim ganzen Seele und aus allen euereim Kräften. Nach Gott liebet besonders euere Aeltern und beleidiget sie niemals in ihrem Leben; die Aeltern sind eure größten Wohlthäter hier auf Erden. Gehorchet (seid gehorsam) ihnen im Herrn und vergesset nicht ihrer weisen Lehren. Liebet eure Nation und ihre Sprache; die Muttersprache ist ein kostbarer (theurer) Schatz. Liebet den Nächsten wie euch selbst und helfet ihm in seinen Nöthen. Suchet euch einen treuen Freund auf, und wenn ihr ihn gefunden habet, bewahret ihn euch bis zum Ende eures Lebens. Achtet euch selbst und es werden euch auch eure Nächsten achten. Lebet wohl!

XVII. Sprechübung: kteri, a, o? welcher, welche, welches?

Kteri, a, o } welcher, (e, es).
ki

tá-le, tá-le, tó-le dieser (e, es) da.
úni-le, úna-le, uno-le jener (e, es) dort.

tisti, a, o der (die, das)jenige; jener, jene, jenes.

Ki bleibt für alle Geschlechter, Zahlen und Biegungsfälle unverändert; doch wird demselben in den abhängigen Biegungsfällen stets die 3. Person des persönlichen Fürwortes in dem bezüglichlichen Geschlecht, Zahl und Fall beigegeben, als:

1. ki ki ki
2. ki ga ki je ki ga

3. ki mu ki mu ki mu
6. ki (pri) ki (pri) njej ki (pri) njem
 u. s. w.

A. Ktera šola je najboljša?

B. Tista šola je najboljša, ki učí učence srečno živeti.

A. Kteri fantje radi hódijo v šolo?

B. Vsi učenci, ki jih pred seboj vidite.

A. Kteri učenci se najpriidniše učé?

B. Ti-le štirje, ki sedé v prvi klopi.

A. Ktere déklice so najpriidniše med vsemi?

B. Une-le tri, ki je vidite tam v drugi klopi.

Welche Schule ist die beste?

Jene Schule ist die beste, welche die Schüler glücklich leben lehrt.

Welche Knaben gehen (pflegen zu gehen) gerne in die Schule?

Alle Schüler, die Sie vor sich sehen.

Welche Schüler lernen am fleißigsten?

Diese vier da, welche in der ersten Bank sitzen.

Welche Mädchen sind die fleißigsten unter allen?

Jene drei dort, die Sie in der zweiten Bank sehen.

*) Manchmal wechselt ves, vsa, vse mit cél, a, o ganz, welches eigentlich so viel bedeutet, wie das deutsche „ganz = unversehrt“, lat. integer. — Ves, vsa, vse — gen. vsega, vse, vsega u. s. w. wird im allgemeinen so wie das Beiwort abgeändert; in den abhängigen Biegungsfällen der Zwei- und Vielzahl geht jedoch das i gemeiniglich in e über, daher: Gen. vseh, Dat. vsem u. s. w. — Dieß gilt auch von dem Fürworte ta, ta, to — dieser, diese, dieses — teh tem u. s. w.

A. Ktere učence imenújemo zanikarne?

B. Zanikarne imenújemo tiste učence, kateri se nič nóčejo učiti.

A. Kteri otroci bodo kot možjé srečno živelí?

B. Samo tisti, ki se v mladosti pridno učé; človek, ki se v mladosti ne uči, tudi v starosti nič ne zna.

Welche Schüler nennen wir nachlässig?

Nachlässig nennen wir jene Schüler, welche nichts lernen wollen.

Welche Kinder werden als Männer glücklich leben?

Nur (allein) diejenigen, welche in der Jugend fleißig lernen; wer in der Jugend nicht lernt, der kann auch im Alter nichts.

Die Bedingungs- und Wunschform des Zeitwortes.

§. 39. Die Bedingungsform, Kondizional oder Konjunktiv, wird bei allen Zeitwörtern, das Hilfszeitwort mit eingeschlossen, mittelst des unveränderlichen Wörtchens „bi“ gebildet, indem man dasselbe mit dem umschreibenden Mittelworte vergangener Zeit verbindet; die Bedingungsform der Gegenwart oder Zukunft lautet also:

Einz. 1. jaz bi } delal, a, o oder } delal, a, o bi, ič (du, er) würde
2. ti bi } (möchte) arbeiten.
3. on bi }

Zweiz. 1. midvá(e) bi } delala, i, i oder } delala, i, i bi wir (ihr, sie)
2. vidvá(e) bi } zwei (möchten) würden arbeiten.
3. vidvá(e) bi }

Vielz. 1. mí(mé) bi } délali, e, a oder } délali, e, a bi wir (ihr, sie) würden
2. ví(vé) bi } (möchten) arbeiten.
3. oní(oné) bi }

Wird zu der Bedingungsform der Gegenwart oder Zukunft noch ein bil, a, o gesetzt, so entsteht die Bedingungsform der Vergangenheit, als:
jaz bi bil, a, o predelal, a, o oder predélal, a, o bi bil, a, o ič hätte (würde) umgearbeitet (haben), u. s. w.

§. 40. Die Wunschform oder der Optativ entsteht durch die Vorsetzung der Partikel: naj vor die Gegenwart und die Wunschform, als:
naj delam, dela u. s. w. ič soll (mag) arbeiten.
naj bi delal, a, o ič möge (sollte) arbeiten.
naj bi bil, a, o delal, a, o ič möge (sollte) gearbeitet haben u. s. w.

45. Nutzen der Thiere.

Koža-e, die Haut.

usnje-a, das Feder.

volna-e, die Wolle.

kožuhovina-e, das Pelzwerk.

živ-im, iti nähren, erhalten.

stvár-im, iti erschaffen.

obláč-im, iti fleiden.

obúv-am, ati anziehen.

umreti, umerjem (umèrl, a, o) sterben.

koga lepo im-am, eti jemanden schön behandeln.

ko bi, wenn, wofern (in Bedingungsätzen).

oprávlj-am, ati verrichten.

strádam, ati Hunger leiden.

dolgočasen, sna, o langweilig.

kratkočasen, sna, o kurzweil.

Bog je stvaril najprěj travo in drevesa, naj bi služile v živež živalim in človeku. Brez rastlín bi ne *) mogle živali, brez živali bi ne mogle človek živeti. Živali so prekoristen dar božji za človeka: oné nam oprávljajo najteža dela; oné nas živé, obúvajo in oblačijo; oné nam déljajo kratek čas; naj je torej človek vselej lepo imá in za nje skerbí! Kakó bi človek zemljo orál in druga težka dela opravljal, ko bi ne bilo živali na svetu! Kdo bi nam pridelke domú in z doma na terge vozil! Kje bi jemali potrebno mesó, mleko, maslo, sir in še več drugih reči, ki je imamo od živali! Kakó bi se oblačili in obúvali, ko ne bi bilo živalskih kož, volne in kožúhovine! Kakó dolgočasno bi bilo na svetu, ko bi nikdar ne slišali nobene živali, nobene vesele tice! Brez živali bi moral človek strádati in umreti; naj torej vedno hvali Boga za to preveliko dobroto.

46. Die Erschaffung.

Těma-e, d. Hinsternis, Dunt.	pust, a, o šde, wüste.	rod-ím, iti, hervorbringen.
svitloba-e, d. Licht, d. Helle.	droben, bna, o klein, fein, dünn	mergol-ím, eti wimmeln.
zelišče-a, das Kraut.	bled, a, o bleich, blaß.	krijem, kriti, decken.
poln, a, o voll.	potěm, potlej, hernach.	stečem, steči se zusammen-
prazen, zna, o leer.	zadnjič, zuletzt.	fließen.
		gospod-ujem, ovati herrschen.

Bog je stvaril nebó in zemljo. Zemlja je bila pusta, prazna in tёмna; voda jo je krila. Těma je bila povsód. Bog je rekel: Bodi svitloba, in svitloba je bila. Rekel je Bog: Naj bode módro nebó; in bilo je lepo módro nebó. Bog reče: Voda na zemlji naj se steče v potoke, reke in morja. Bila je zemlja, bilo je široko morje, bili so potoki in velike reke.

Ceterti dan reče Bog: Zemlja naj rodi travo, zelišča in rodovitna drevesa. Zemlja je bila zelena, polna rož in drugih rastlín. — Zdaj reče Bog: Luči naj bodo na nebu. Stvaril je Bog rumeno solnce, blede luno in svitlé zvezde. Potěm reče Bog: Naj mergolé ribe po vodi, tice pod nebom, živali na zemlji. Plávale so zdaj vesele ribe, pele so drobne tice, vse je bilo lepo in veselo. Zadnjič je stvaril Bog človeka, naj gospoduje vsem stvarém na zemlji.

47. Die Luft.

Sapa-e, die Luft (Lebensluft).	slab, a, o schlecht.	rod-ím, iti Früchte tragen.
votlina-e, die Höhle.	zapěrt, a, o verschlossen.	pogín-em, itizu Grunde gehen.
prepád-a, der Abgrund.	podzémeljski, a, o unterird.	neobhodno, unumgänglich.
	živ, a, o lebendig, lebend; lebhaft, rege.	

Wie der Fisch ohne Wasser, so könnte (würde können) auch der Mensch ohne Luft nicht leben. Die Luft ist Menschen, Thieren und Pflanzen zum Leben unumgänglich nothwendig. Ohne Luft müßte, (würde müssen) der Mensch und jedes lebende Geschöpf auf Erden zu Grunde gehen; ohne

*) In den Bedingungssätzen steht die Negation „ne“ theils vor, theils nach „bi“; daher auch: ne bi mogel.

Luft würden die Gräser und Pflanzen nicht grünen, die Blumen und andere Gewächse nicht blühen und Früchte tragen. Die Luft ist aber nicht überall gleich gesund. Die gesündeste Luft ist in Gärten und Wäldern, die reinste auf hohen Bergen und Alpen; weniger gesund ist die Luft in großen Städten und Ebenen; die schlechteste Luft aber findet sich in geschlossenen Räumen, in Brunnen und in unterirdischen Höhlen.

XVIII. Sprechübung: k ó d? *) mo? od kó d — do kó d? woher — bis wohin?

Popotnik-a, der Reisende.
popotovanje-e, die Reise.

popot-ujem, ovati reisen.
dokláj? bis wann?
nazáj, nazád, zurúf.

odrin-em, iti aufbrechen.
obern-em, iti se sich wenden.

A. Kod si hodil, dragi moj?

B. Po vseh večih méstih naše domovine.

A. Do kó d si na svojem popotovanji prišel?

B. Do Tersta; potém sem se obernal proti Gorici.

A. Od kod sedaj prideš?

B. Iz Belaka, kjer sem dva (tri) dni ostal.

A. Kam misliš jutri odríniti?

B. Najpréj proti Máriboru in Gradcu.

A. Kod bodeš pópotoval?

B. Po vseh deželah nášegacesarja.

A. Do kod misliš priti?

B. Do Prage.

A. Od kod mi bodeš najpréj pisal?

B. Iz Dúnaja, če prej ne iz Gradca.

A. Dokláj prideš (te ne bode) nazáj?

B. V šestih tednih ali v dveh mescih sem gotovo spet pri vas.

A. Srečno potúj! Bog te obvari!

Wo bist du herumgereist, mein Lieber?

In allen größern Städten unseres Vaterlandes.

Wie weit bist du auf deiner Reise gekommen?

Bis Triest; dann wandte ich mich gegen Görz.

Woher kommst du jetzt?

Aus Villach, wo ich zwei (drei) Tage blieb.

Wohin gedenkst du morgen aufzubrechen?

Zuerst gegen Marburg und Graz.

Wo wirst du herumreisen?

In allen Ländern unsers Kaisers.

Wie weit gedenkst du zu kommen?

Bis Prag.

Woher wirst du mir zuerst schreiben?

Aus Wien, wenn nicht früher aus Graz.

Bis zu welcher Zeit kommst du (kommst du nicht) zurück?

In sechs Wochen oder in zwei Monaten bin ich gewiß wieder bei euch.

Reise glücklich! Gott behüte dich!

Bildung der Verkleinerungswörter.

§. 41. Um den Begriff des Kleinen, Zarten und Lieblichen auszudrücken, bedient sich die slovenische Sprache mit Vorliebe der Verkleinerungswörter oder Diminutiva. Die vorzüglichsten Bildungssilben der Verkleinerungswörter sind:

*) Kod? bezeichnet so viel wie: auf welchen Wegen? und fragt insbesondere nach dem Orte einer Bewegung.

I. für männliche Hauptwörter:

ec, als: brat — bratec, das Brüderchen; golób — golobec, das Täubchen; vert — vertec, das Gärtchen; vnuk — vnuček, das Enkelchen; lok — loček, der kleine Bogen.

ek, als: sin — sinek, das Söhnlein; nož — nožek (auch nožej), das Messerchen; stric — striček (auch stricej), das Onkelchen; vól — volek (auch volej), das Döcklein.

ič, als: grad — gradič, das Schloßlein; nož — nožič, das Messerchen; červ — červič, das Würmchen; verh — veršič, das Gipfelchen; grozd — grozdič, das Traublein.

II. für weibliche Hauptwörter:

1) die weiblichen Hauptwörter auf einen Selbstlaut bekommen:

ica, als: glava — glávica, das Köpflein; roka — róčica, das Händchen; noga — nóžica, das Füßlein; tica — tíčica, das Vögelein; zvezda — zvézdica, das Sternchen.

ka, als: mama — mamka, mámica, das Mütterchen; slama — slamka, slámica, der Strohhalbm.

2) Die weiblichen Hauptwörter auf einen Mitlaut erhalten:

ca, als: živál — živalca, das Thierchen; postelj — pósteljca, das Bettchen.

ka, als: nit — nitka, das Fädchen; gos — goska, das Gänsechen; piščál — piščalka, das Pfeifchen.

III. für sächliche Hauptwörter:

ce, als: vino — vince, der liebe Wein; krilo — krilce, der kleine Schöß; meso — mesce, das Fleischchen; drevo — drevce oder drevesce (von drevesa), das Bäumchen; pero — perce oder peresce (von peresa), das Blättchen, Federchen.

iče, als: grozdje — grózdjiče, die Traubchen; listje — listjiče, das kleine Laub.

Die auf diese Weise verkleinerten Wörter werden, besonders in der Kindersprache und im Tone der Liebesung, häufig noch einmal verkleinert, und zwar mittelst:

1) **ek**, für das männliche Geschlecht, als: sin — sinek — sinček, liebes Söhnlein; nož — nožič — nožiček, liebes Messerchen; červ — červič — červiček, liebes kleines Würmchen.

2) **ica**, für das weibliche Geschlecht, als: glava — glávica — glávica, liebes Köpfchen; mama — mamka, mámica — mámčica, liebes Mütterchen; noga — nožica — nožičica, das liebe kleine Füßchen.

3) **ice** für das sächliche Geschlecht, als: vino — vince — vínčice, das liebe Weinchen; gnjezdo — gnjézdice — gnjézdiciče, das liebe kleine Nestchen.

Außer den Hauptwörtern werden verkleinert:

1) die Beiwörter mittelst den Silben **kast** oder **kljat**, gleich dem deutschen lich, als: bel — belkast, belkljat, a, o weißlich, etwas

weiß; rumen — rumenkast, rumenkljat, a, o etwas goldgelb, etwas blond; čern — černkast, černkljat, a, o schwärzlich, etwas schwarz.

2) Die Zeitwörter mittelst der Silben: **kati** und **ljati**, als: zibati — zibkati, sanft wiegen; stópati — stópkati, trippeln; pihati — pihljati, wehen, fächeln; šumeti — šumljati, säuseln; skákati (skačem) — skakljati, kleine Sprünge machen.

48. Die Biene und das Läubchen.

Puška-e, die Büchse.	spust-im, iti hinablassen.	píč-im, iti stechen.
stran-í, die Seite.	zagléd-am, ati erblicken.	póč-im, iti frachen.
sedem, sestí sich setzen.	strel-im, iti schießen.	zlet-im, eti davonfliegen.
odtèrgam, ati abreissen.	pomér-im, iti zielen.	omáhn-em, iti sinken.
	dosežem, doseči (dosegel, gla, o) erreichen.	
	vzamem ober vzemem, vzeti nehmen.	
	prigomáz-im, iti heraustriefen.	

Bučelica je padla v vodico. Golobček to vidi, hitro s kljunom peresce od véjice odterga in ga v vodico spusti. Bučela peresce srečno doseže in ž njim iz vodice prigomazi. Golobček sede spet na drevó. Mimo pride lovec in zagleda golobčka na drevesu. Hitro vzame puško v roko, pomeri in hoče streliti; pa bučelica pribrenčí in lovca v roko piči. Lovcu roka omahne, puška poči v stran in golobček zdrav in vesel z drevesa zleti.

Otroci! ta drobna živalca naj uči vas lepo čednost hvaléžnosti do svojih dobrótnikov.

49. Das Leben der Blumen.

Sapa-e, der Hauch.	prekrasen, sna, o herrlich.	okrépč-am, ati erfrischen.
boja, barva-e, die Farbe.	napáj-am, ati tränken.	poklí-čem, cati rufen.
vonjava-e, d. Dufte, Wohlge.	obsév-am, ati erscheinen.	posebno, sosebno, besonders.
oster, tra, o scharf, rauß.	razšírj-am, ati verbreiten.	celó, eló sogar.
	mil, a, o milde, sanft, lieb, wehmüthig.	

Die Erde ist eine gütige Mutter aller ihrer Geschöpfe. Sie liebt alle ihre Kinder, besonders aber die Blumen. Im Herbst ruft sie die Blumen vor dem Hauche des grimmen Winters an ihr mütterliches Herz und im Frühlinge weckt sie dieselben wieder zum neuen Leben. Die Quellen tränken sie, die Vögelchen singen ihnen fröhliche Liedchen und die Lüftchen spielen den ganzen Tag mit ihren Blättern. Biendchen und Schmetterlinge flattern um sie herum, die milde Sonne bescheint sie freundlich und sogar der Mensch freuet sich ihrer herrlichen Farben. Jeden Morgen erfrischt sie der glänzende (lichte) Thau. Aus Dankbarkeit für diese Liebe verbreiten sie die angenehmsten Wohlgerüche und blühen zur Freude aller Geschöpfe.

50. Wo wohnt Gott?

Blager—blagra, d. Heil, Seg.	véren, rna, o gläubig.	čujem, čuti hören.
oltár-ja, der Altar.	vísñjev, a, o rosenfarben.	pozn-am, ati kennen.
zvon-a (ú), die Glocke.	razpét, a, o ausgespannt.	stan-ujem, ovati wohnen.
sled-a (ú), die Spur.	posnét, a, o gebildet.	klujem, kljuvati klopfen.
piš-a, der Sturmwind.	kjer, wo (beziehend).	mol-im, iti emporstrecken.

Mittels der Bildungsfüße **-je** werden Hauptwörter (Sammelnamen) gebildet, welche eine unbestimmte Menge gleichartiger Dinge bezeichnen, als: drevo — drevje, die Bäume; grozd — grozdje, die Trauben; cvet — cvetje, die Blüten; list, pero — listje, perje, die Blätter, das Laub; skala, der Fels — skalovje, die Felsen u. s. w.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Kje je ljubi Bog domá?
 Tam, kjer je nebó razpeto,
 Lepo višnjevo posneto
 Že veliko tisoč let,
 Tamkaj vidiš njegov sled.
 Tam, kjer zvézdice migljajo,
 Kakor okenca igrajo,
 Tam je ljubi Bog domá,
 Ki nas gleda in pozná.</p> | <p>3. Kje je ljubi Bog domá?
 Čuješ klicati zvonove
 Črez ravnine in bregove?
 Njih premili božji glas
 V hišo božjo kliče nas.
 V cerkvi ljubi Bog prebiva,
 Tam ga vérna duša vživa,
 Tam je ljubi Bog domá,
 Tamkaj nam svoj blager dá.</p> |
| <p>2. Kje je ljubi Bog domá?
 Tam, kjer gore zeleníjo,
 V nebo glávica molíjo,
 Kjer po drevji piš šumí,
 Po skalovji grom doní;
 Po planinah in dolinah,
 Po goricah in ravninah,
 Tam je ljubi Bog domá,
 Lahko v sercu čutiš ga.</p> | <p>4. Kje je ljubi Bog domá?
 Tam, kjer v persih serce kljuje,
 Tam najrajši Bog stanuje;
 Naše serce je oltár,
 Če ga damo Bogu v dar.
 V čistem sercu Bog prebiva,
 Ž njim veselje duša vživa;
 Kjer je v sercu Bog domá,
 Tam se vživa sreča vsa.</p> |

Slomšek.

Zusammensetzung mit Vorwörtern.

§. 42. Die Vorwörter treten häufig mit Zeit- und Nennwörtern in Verbindung und verleihen denselben eine ihrem Wesen eigentümliche Bedeutung; insbesondere bezeichnet:

1) **bez, brez** (gleich dem deutschen — los) in Verbindung mit Nennwörtern einen Mangel oder eine Beraubung, als:

brezbožen, gottlos.
 brezskerven, sorglos.

brezdno, der Abgrund.
 brezzôh, zahlos.

2) **do** (= dem deutschen hinzu, zu, er) die endliche Erreichung des Zieles und Zweckes, als:

délati — dodélati vollenden.
 končati — dokončati beenden.
 dati — dodati, zugeben.

písati — dopísati, zuschreiben.
 nesti — donesti hinzubringen.
 orati — doorati, zu Ende aefern.

3) **iz** (= dem deutschen aus, heraus) die Richtung von innen nach außen, als:

brati — izbrati, auslesen.
 délati — izdelati, ausarbeiten.
 reči — izreči, aussprechen.

učiti — izučiti se, auslernen.
 pisati — izpisati, heraus schreiben.
 kopati — izkopati, ausgraben.

4) **na** (= dem deutschen an) ein Anhäufen, Anfüllen oder den Beginn einer Handlung, die nicht zur Vollendung kommt, als:

kúpiti — nakúpiti, antauschen.
 nositi — nanositi, antragen.
 jesti — najesti se, sich anessen.

piti — napiti se, sich antrinken.
 pisati — napisati, aufschreiben.
 lomiti — nalomiti, anbrechen.

5) **nad** (= dem deutschen über =) den Platz über einem Gegenstande, als:
 nadpís, die Ueberschrift. | nadzemlje, die Oberwelt.
 nadstropje, das Stockwerk. | nadškof, der Erzbischof.

6) **o** (= dem deutschen um =, be =) eine Handlung, die an vielen Seiten des Objectes geschieht, als:

písati — opisati, beschreiben. | čist — očistiti, reinigen.
 bél — obéliti, weiß machen. | slep — oslepiti, blind werden.
 suh — osušiti, abtrocknen. | tesati — otesati, behauen.

7) **ob** (= dem deutschen um =, herum, ringsum) die Umfassung von allen Seiten, als:

dati — obdati, umgeben. | létati — oblétati, umfliegen.
 zidati — obzidati, ummauern. | biti — obíti, umgehen.
 vézati — obézati, umwinden. | stópiti — obstópiti, umringen.

8) **od** (= dem deutschen weg =, ab =) die Entfernung eines Gegenstandes von einem andern, als:

dati — oddati, abgeben. | térgati — odtérgati, abreißen.
 jesti — odjesti, wegessen. | rézati — odrézati, abschneiden.
 vzeti — odvzeti, wegnehmen. | lomiti — odlomiti, abbrechen.
 govoriti — odgovoriti, antworten. | vézati — odvézati, losbinden.

9) **po** (= dem deutschen be =) die allseitige Einwirkung auf den Gegenstand, ein Bedecken desselben, oder eine Handlung, die sich nach und nach, wenn nicht auf alle, so doch die meisten Gegenstände erstreckt, als:

písati — popisati, beschreiben. | kopati — pokopati, begraben.
 škropiti — poškropiti, begießen. | kúpiti — pokúpiti, aufsaufen.
 zlatiti — pozlatiti, vergolden. | délati — podélati, die Arbeit vollenden.
 kriti — pokriti, bedecken. | hoditi — pohoditi, zertreten.

10) **pod** (= dem deutschen unter =) die Unterordnung oder Unterwerfung unter einen andern Gegenstand, als:

kopati — podkopati, untergraben. | vézati — podvézati, unterbinden.
 písati — podpisati, unterschreiben. | stávití — podstávití, unterstellen.
 nétití — podnétití, unterheizen. | učiti — podučiti, unterweisen.

11) **pre** (= dem deutschen über =, zer =) das Ueberschreiten eines Gegenstandes oder Maßes oder das Durchdringen eines Raumes, als:

délati — predélati, überarbeiten. | plávati — preplávati, durchschwimmen.
 brati — prebrati, überlesen. | šteti — prešteti, überzählen.
 písati — prepisati, überschreiben. | térgati — pretérgati, zerreißen.
 govoriti — pregovoriti, überreden. | hválití — prehvalití, zu viel loben.
 plesati — preplesati, durchtanzen. | vpiti — prevpiti, überschreien.

12) **pred** (= dem deutschen vor =) den Platz oder Rang vor einem anderen Gegenstande, als:

písati — predpísati, vorschreiben. | stávití — predstávití, vorstellen.

13) **pri** (= dem deutschen bei —, hinzu —) ein Ankommen oder Anlangen oder Hinzufügen, als:

dati — pridati, begeben. | iti — priti, kommen.
 djati — pridjati, hinzufügen. | žvížgati — prižvížgati, pfeifend kommen.
 písati — pripísati, zuschreiben. | peti — pripéti, singend kommen.
 delati — pridélati, erwerben. | kúpiti — prikúpiti, hinzukaufen.

14) **raz** (= dem deutschen zer=, auseinander=) die Trennung oder Verbreitung dessen, was früher beisammen war, als:

deliti — razdeliti, zertheilen.

iti — razíti se, auseinander gehen.

pisati — razpísati, aufschreiben.

tèrgati — raztèrgati, zerreißen.

vézati — razvézati, auseinander binden.

pustiti — razpustiti, zerlassen.

15) **s, se —, z** (= dem deutschen herab=, zusammen=) die Richtung von oben herab oder eine Vereinigung, als:

brisati — zbrisati, ablöschen.

pustiti — spustiti, herablassen.

leteti — zleteti, fortfliegen.

pisati — spísati, verfassen.

šteti — sešteti, zusammenzählen.

vézati — zvézati, zusammenbinden.

16) **u** (= dem deutschen ob=, er=, ver=, ent=) die Vollendung irgend einer Handlung ohne den Nebenbegriff von „hinein“, als:

peljati — upeljati, einführen.

nesti — unesti, davontragen.

lomiti — ulomiti, abbrechen.

stópiti — ustópiti, abtreten.

rézati — urézati, abschneiden.

stáviti — ustáviti, einstellen.

tèrgati — utèrgati, abreißen.

šteti — ušteti se, sich verzählen.

17) **v** (= dem deutschen ein=, hinein=) die Richtung in das Innere eines Gegenstandes, als:

peljati — vpeljati, einführen.

nesti — vnesti, eintragen.

lomiti — vlomiti, einbrechen.

stópiti — vstópiti, eintreten.

rézati — vrézati, einschneiden.

stáviti — vstáviti, einsetzen.

pisati — vpísati, einschreiben.

šteti — všteti, einzählen.

18) **vs, vz** (= dem deutschen empor=, auf=), als:

hoditi — vzhájati, aufgehen.

stati — vstati, aufstehen.

dvigniti — vzdigniti, aufheben.

leteti — vzleteti, auffliegen.

19) **za** (= dem deutschen ver=, auf=) zeigt an, daß etwas vom rechten Wege abweicht oder unsern Sinnen entrückt wird oder aber, daß eine Handlung oder ein Zustand plötzlich eintritt und sogleich wieder aufhört, als:

iti — zaiti, irre gehen.

igrati — zaigrati, verspielen.

delati — zadélati, vermachen.

pustiti — zapustiti, verlassen.

kopati — zakopati, vergraben.

blisk — zablísni, aufblitzen.

slíšati — zaslíšati, vernehmen.

peti — zapeti, anstimmen (ein Lied).

vpiti — zavpiti, aufschreien.

zeleneti — zazeleneti, zu grünen anfangen.

Übungen in ähnlichen Zusammensetzungen.

Zweite Abtheilung.

Praktische Wortbildungs- und Wort- fügungslehre.

I. Wörtergruppe: Gott und das Weltall.

a) Gott und die Schöpfung.

Bog-a(ú), Gott.
Jezus Kristus-a, Jesus Chr.
sv. Duh-a, der heil. Geist.
sv. Trojica-e, hl. Dreifaltigf.
angelj-a, der Engel.
arhangelj-a, der Erzengel.
angeljvárh-a, d. Schutzengel.
nebesa-nebés (pl.) d. Himmel.
svet-a(ú), die Welt.
raj-a, das Paradies.
pekel-kla', die Hölle.
vice-vic (pl.) das Fegefeuer.

bitje-a, das Wesen.
veličastvo-a, die Majestät.
stvarnik-a, der Schöpfer.
stvárnica-e, die Schöpfung.
vladár-rja, der Regent.
sodnik-a, der Richter.
mojster-tra, der Meister.
zveličar-rja, der Seligmacher.
odrešenik-a, der Erlöser.
varh-a, der Beschützer.
srednik-a, der Mittler.
prorok-a, der Prophet.

svetník-a, der Heilige.
svetníca-e, die Heilige.
prestol-a, der Thron.
sedež-a, der Sitz.
blágoslov-a, der Segen.
čudež-a, das Wunder.
oblast-i, die Gewalt.
grešnik-a, der Sünder.
gréšnica-e, die Sünderin.
hudobnež-a, der Bösewicht.
zlodej-a, {
hudič-a, { der Teufel.

svet, a, o heilig.
posveten, tna, o irdisch.
mogočen, čna, o mächtig.
vsegamogočen, allmächtig.
vsegaveden, dna, o allwissend.
večen, čna, o ewig.
dobrotljív, a, o gütig.

usmiljen, a, o barmherzig.
pravičen, čna, o gerecht.
resničen, čna, o wahrhaft.
prečuden, dna, o wunderbar.
neskončen, čna, o unendlich.
neizméren, rna, o unermessl.
neizrekljív, a, o unaussprech.

vidljív, a o sichtbar.
veličasten, tna, o erhaben.
očiten, tna, o öffentlich.
skriven, vna, o } geheim.
tajen, jna, o }
poln, a, o voll.
prazen, zna, o leer.

vsegapričujoč, a, e allgegenwärtig.

stvár-im, iti erschaffen.
živ-im, iti erhalten.
ravn-am, ati lenken.
vlád-am, ati regieren.
vod-im, iti, leiten.
skerb-im, eti sorgen.
obráč-am, ati fügen, wenden.

ljúb-im, iti lieben.
sovráz-im, iti haßen.
plač-ujem, evati belohnen.
kazn-ujem, ovati bestrafen.
blagoslów-im, iti segnen.
mánjš-am, ati mindern.
vékš-am, ati mehren.

sít-im, iti sättigen.
poj-im, iti tränken.
krépč-am, ati stärken.
hrán-im, iti nähren.
kèrm-im, iti füttern.
red-im, iti ernähren.
bud-im, iti wecken.

b) Das Himmelsgewölbe.

Nebo-nebesa, }
nebes-a, } der Himmel.
obnehje-a, }
nebeški strop-a, } d. Him-
nebeska terdina, } melsgew.

nebeško telo-a, der Him-
melskörper.
nebeški obók-a, der Him-
melsbogen.
svitloba-e, d. Licht, Helle.

téma-e, die Finsternis.
luč-i, das Licht.
blišč, bliščoba-e, d. Schein.
mérknjenje-a, d. Verfinstert.
ogenj-gnja, das Feuer.

plamen-a, die Flamme.
iskra-e, der Funke.
žarek-rka, der Stral.
zora, zarja-e, die Morgen-
röthe.
mávrice-e } d. Regenbogen.
božji stol-a }
solnce-a, die Sonne.

mesec-sea, luna-e, d. Mond.
mlaj-a, der Neumond.
šip-a, polna luna-e, d. Voll-
mond.
pervi krajec-jea, erstes Viert.
zadni krajec-jea, lezt. Viert.
zvezda-e, der Stern.
ozvezdje-a, das Sternbild.

danica-e, der Morgenstern.
večernica-e, der Abendstern.
premičnica-e, der Planet.
nepremičnica-e, d. Fixstern.
repatica-e, der Komet.
rimska cesta-e, die Milchstr.
burjava-e, das Nordlicht.

svitel, tla, o licht, leuchtend.
tëmen, mna, o finster, dunkel.
goréč, a, e, brennend.
pekóč, a, o sengend.

zvezdnat, a, o gestirnt.
rumen, a, o golden.
ognjén, a, o feurig.
brežštevilen, lna, o zahllos.

jasen, sna, o } heiter, klar.
veder, dra, o }
čist, a, o, rein.
oblačén, čna, o bewölkt.

vzhájam, ati aufgehen.
zahá-jam, ati untergehen.
svétim, iti leuchten.
sij-em, ati scheinen.
leske-čem, tati }
miglj-ám, ati } funkeln.
igr-ám, ati }
žar-ím, éti glühen.

gor-ím, eti brennen.
blišč-ím, ati glänzen.
berl-ím, eti flimmern.
sučem, sukati se sich bewegen.
vert-ím, éti drehen.
gib-ljem, ati se sich bewegen.
grejem, greti, wärmen.
pripék-am, ati brennen.
mèrkn-em, iti sich verfinstern.

suš-ím, iti trocknen.
obláč-ím, iti se sich bewölken.
jasn-ím, iti se } sich ausheizen.
vedr-ím, iti se } tern.
máj-am, ati se wanken.
gibati se, gibljem schwanken.

c) Die Natur und ihre Erscheinungen.

Narava, natóra } d. Natur.
priroda-e }
podnebj-e-a, d. Himmelsstrich.
ravník-a, der Aequator.
jug-a, der Süden.
vzhod-a, der Osten.
zahod, zapád-a, d. Westen.
séver-rja, der Norden.
toplota-e, } die Wärme.
gorkota-e, }
vročina-e, die Hitze.
hlad-a(ú), die Kühle.
mráz-a, } die Kälte.
merzlota-e, }
zrak-a, die Luft.
sapa-e, die (Lebens)luft.
sopár-rja, hlap-a, d. Dunst.

sopárica-e, die Schwüle.
potrés-a, das Erdbeben.
vreme-na, die Witterung.
nevihta, das Ungewitter.
vihár-rja, viher-hra, vihra-e
der Sturm.
burja-e, der Seesturm.
piš-a, der Sturmwind.
dež-ja, der Regen.
oblák-a, die Wolke.
megla-e, der Nebel.
ploha-e, der Plagregen.
perhávica-a, d. Staubregen.
kaplja-e, der Tropfen.
veter-tra, der Wind.
sever-rja, der Nordwind.
jug-a, der Südwind.
odmév-a, jek-a oder malek-lka, das Echo.

zdolec-lca, der Ostwind.
krivec-vca, der Westwind.
grom-a, der Donner.
blisk-a, der Blitz.
strela-e, der Blitzstral.
prikazen-zni, d. Erscheinung.
sneg-a, der Schnee.
led-a(ú), das Eis.
toča-e, der Hagel.
rosa-e, der Thau.
slana-e, der Reif.
ivje-a, der Rainfrost.
povodenj-dnji, die Ueber-
schwemmung.
potóp-a, die Flut.

Južen, žna, o südlich.
sévern, a, o nördlich.
vzhoden, dna, o östlich.
zahoden, dna, o westlich.
prežeren, rna, o durchsichtig.
topel, pla, o } warm.
gorek, rka, o }
vroč, a, e heiß.

mlačen, čna, o lau.
hladen, dna, o kühl.
merzel, zla, o kalt.
čverst, a, o frisch.
suh, a, o trocken.
moker, kra, o naß.
mokrotén, tna, o } feucht.
vlažen, žna, o }

kopen, pna, o schneefrei.
deževen, vna, o regnerisch.
viharen, rna, o stürmisch.
soparen, rna, o schwül.
stanoviten, tna, o beständig.
spremenljiv, a, o veränderlich.
vetroven, vna, o windig.
ledén, a, o eisig.

Germ-ím, eti donnern.
blísk-am, ati se blígen.
švíg-am, ati zučen.
buč-ím, ati drónen.
trés-k-am, ati fráchen.
odmév-am, ati } wieder-
razlég-am, ati se } hallen.
túl-ím, iti heulen.
pišem, píhati blasen.
bri-jem, ti (schneidend) blasen.
vé-jem, ti wehen.

pihlj-ám, ati fächeln.
šum-ím, eti rauschen.
šumlj-ám, ati lispeln.
verš-ím, eti rauschen.
hobn-ím, eti drónen.
don-ím, eti tónen.
razsáj-am, ati rasen.
vlečem, vleči, ziehen.
hlad-ím, iti kühlen.
perš-ím, eti } träuseeln.
kaplj-ám, áti }

li-jem, ti gießen.
dež-ujem, evati regnen.
snež-ím, iti schneien.
kopn-ím, eti schmelzen (vom
Schnee).
vrem, vreti kochen.
krop-ím, iti sprengen.
namák-am, ati befeuchten.
napáj-am, ati bewässern.
dež gre, es regnet.
sneg gre, es schneit.

d) Die Zeit.

Prátika-e, } der Kalender.
koledár-rja, }
čas-a, die Zeit.
vek-a, das Zeitalter.
doba-e, der Zeitpunkt.
leto-a, das Jahr.
stoletje-a, das Jahrhundert.
tisočletje-a, d. Jahrtausend.
letni čas-a, die Jahreszeit.
pomlad, vîgred-i, d. Frühling.
leto, poletje-a, d. Sommer.
jesén-i, der Herbst.
zima-e, der Winter.
mesec-sca, der Monat.
teden-dna, } die Woche.
nedelja-e, }
nedelja-e, der Sonntag.
ponedeljek-ljka, d. Montag.
torek-rka, der Dienstag.
sreda-e, der Mittwoch.

četertek-tka, der Donnerstag.
petek-tka, der Freitag.
sobota-e, der Samstag.
god-a(ú), das Fest.
praznik, nedél-a, d. Feiert.
delavnik-a, der Werktag.
dan-dne, der Tag.
noč-i, die Nacht.
jutro-a, der Morgen.
poldne-dneva, d. Mittag.
mrak-a, d. Abenddämmerung.
večer-a, der Abend.
polnoč-i, d. Mitternacht.
kosilice-a, das Frühstück.
júžina-e, das Mittagessen.
večerja-e, das Abendessen.
ura-e, die Stunde.
minuta-e, die Minute.
trenutek, hip-a, d. Augenblick.
božič-a, Weihnachten.

novo leto-a, Neujahr.
svéčnica-e, Lichtmesse.
pust-a, die Fastnacht.
post-a, die Fastenzeit.
pepelnica-e, d. Aschermittw.
cvetna nedelja-e, d. Palm-
sonntag.
veliki teden-dna, die Char-
woche.
velika noč-i, } Ostern.
vuzem-zma, }
bínkošti-bínkošti (pl.), du-
hovo-ega, Pfingsten.
vnebohód Kristusov, Christi
Himmelfahrt.
kres-a, Sonnenwendzeit.
gospójnica-e, d. Frauentag.
setev-tve, die Saat.
žetev-tve, die Ernte.
dožétvina-e, das Erntefest.

počitnice-počitnic (pl.) die Ferienzeit.

sedánji, a, e gegenwärtig.
nekdánji, a, e ehemalig.
tedánji, a, e damals.
današnji, a, e heutig.
vsakdánji, a, e täglich.
včerajšnji, a, e gestrig.
jutrajšnji, a, e morgig.

jutranji, a, e morgentlich.
večeren, rna, o abendlich.
létašnji, a, e heurig.
lanski, a, o vorjährig.
prihodnji, a, e künftig.
pretekkel, kla, o } vergangen.
minúl, a, o }

ubegljív, a, o } vergängl.
minljív, a, o }
nagel, gla, o } schnell.
hiter, tra, o }
časen, sna, o zeitlich.
večen, čna, o ewig.
terpežen, žna, o dauerhaft.

dan-ím, iti se tagen.
svít-am, ati, sich lichten.

mrač-ím, iti se, dämmern.
noč-ím, iti se, Nacht werden.

min-em, iti, vergehen.
pretečem, teči, verfließen.

Klasseneintheilung des Zeitwortes.

§. 43. Behufs der Konjugazion wird das slovenische Zeitwort mit Rücksicht auf den Klassenvokal d. i. den Bindelaut, welcher die Infinitivendung „ti“ mit dem Stamme verbindet, in sechs Klassen eingetheilt. Es umfaßt demnach:

a) die I. Klasse die Zeitwörter, deren Infinitivendung ohne Klassenvokal an den Stamm gefügt wird, als:

nes-ti, nesem, tragen.
pas-ti, pasem, weiden.
lez-ti, lezem, kriechen.

bí-ti, bijem, schlagen.
ču-ti, čujem, hören.
da-ti, dam, geben.

b) die II. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokale **ni**, als:

míg-ni-ti, mignem, winken.
mi-ni-ti, minem, verschwinden.
nág-ni-ti, nagnem, neigen.

sú-ni-ti, sunem, stoßen.
plú-ni-ti, plunem, ausspeien.
ver-ni-ti, vernem, abkehren.

c) die III. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokale **é** (nach č, š und ž aber **a**), als:

bol-é-ti, bolím, schmerzen.
hit-é-ti, hitím, eisen.
sed-é-ti, sedím, sitzen.

lež-a-ti, ležím, liegen.
mólč-a-ti, molčím, schweigen.
slíš-a-ti, sliším, hören.

d) die IV. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokale **i**, als:

cén-i-ti, cenim, schägen.
hvál-i-ti, hvalim, loben.
jézd-i-ti, jezdím, reiten.

ljúb-i-ti, ljubim, lieben.
slůž-i-ti, služím, dienen.
uč-i-ti, učím, lehren.

e) die V. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokale **a**, als:

dél-a-ti, delam, arbeiten.
igr-a-ti, igrám, spielen.
pláv-a-ti, plavam, schwimmen.
zíd-a-ti, zidam, mauern, bauen.

isk-a-ti, iščem, suchen.
káz-a-ti, kažem, zeigen.
klíc-a-ti, kličem, rufen.
kop-a-ti, kópljem, graben.

f) die VI. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokale **ova** (nach den Englauten **eva**), als:

gospod-ova-ti, -ujem, herrschen.
dar-ova-ti, -ujem, schenken.
spošt-ova-ti, -ujem, achten.

kralj-eva-ti, -ujem, herrschen.
prič-eva-ti, -ujem, zeugen.
zanič-eva-ti, -ujem, verachten.

Bemerkungen. 1. Der leichteren Aussprache wegen wird bei den Zeitwörtern der I. Klasse mit dem Stammauslaut **d** und **t** vor der Infinitivendung sowohl **d** als **t** in **s** verwandelt, nach dem Stammauslaut **b** und **p** aber **s** eingeschaltet, als:

evet-em, cvesti (für evetti), blühen.
bod-em, bosti (für bodti), stechen.
plet-em, plesti (für pletti), flechten.
pred-em, presti (für predti), spinnen.

greb-em, grebsti (f. grebti) scharren.
skub-em, skubsti (f. skubti), rupfen.
tep-em, tepsti (f. tepti), schlagen.
hrop-em, hropsti (f. hropti), röcheln.

2. Die Zeitwörter der I. Klasse mit dem Stammauslaut **g** und **k**, verwandeln in der Gegenwart das **g** in **ž**, das **k** in **č**, in der Befehlsform aber **g** in **z**, und **k** in **c**; überdieß verschmilzt das **g** und **k** mit dem nachfolgenden **t** der Infinitivendung in **č**, als:

leg — ležem, lezi, leči (für legti), legel, gla, o, sich legen.
 streg — strežem, strezi, streči (für stregti), stregel, gla, o, bedienen.
 pek — pečem, peci, peči, (für pekti), pekel, kla, o, braten.
 rek — rečem, reci, reči (für rekti); rekel, kla, o, sagen.

3. Die Zeitwörter der V. Klasse mit den Stammauslauten c, s, z oder k, h, g erhalten in der Gegenwart meist e und verwandeln vor demselben obige Laute in die verwandten ě, š und ž; bei den auf d und t auslautenden Zeitwörtern geht d in j und t in ě über und nach den Lippenlauten b, p, v und m wird lj eingeschaltet, als:

klic-a-ti, kličem, rufen.
 pís-a-ti, pišem, schreiben.
 réz-a-ti, režem, schneiden.
 jók-a-ti, jočem, weinen.
 skák-a-ti, skačem, springen.
 isk-a-ti, iščem, suchen.

píh-a-ti, pišem, blasen.
 lag-a-ti, lažem, lügen.
 glod-a-ti, glojem, nagen.
 met-a-ti, mečem, werfen.
 drém-a-ti, dremljem, schlummern.
 zib-a-ti, zibljem, wiegen.

51. Der Traum (Sanje).

Nennwörter: Hrana-e, die Nahrung, Speise; narožje-a, die Arme; der Šchoš; šepetanje-a, das Flüstern; tičica za tičico, ein Vögelchen nach dem andern; nježen, žna, o zart; malosrččen, čna, o fleinnüthig; dišěč, a, e wohlriechend.

Zeitwörter: Spreháj-am, ati se, sich ergehen; trós-im, iti streuen; verstím, iti se (v. versta, die Reihe), sich reihen, der Reihe nach kommen; kren-em, iti sich kehren, die Richtung nehmen; razp-nem, eti ausspannen; sklen-em, iti falten; pomičem, pomikati se, nach und nach sich neigen; umólkn-em, iti, verstummen; zadrém-ljem, ati, einschlummern; ferfol-im, eti flattern; sedem, sesti sich setzen; (pf.) senj-á, ati se, träumen.

Partikeln: Da, daš, damit.

Rumeno solnce se pomika za goro. Tičica za tičico umolkne; povsód je mir in pokoj. Le neki deček, uboga sirota, milo zdi-huje. Truden sede pod drevó in sladko zadremlje. Senjá se mu, da stoji na visokem hribu in počiva v máterinem narožji. Tiho šepetanje je slišati po germovji in po cvetlicah. Zarumení na vzhodu prelepa júterna zarja; prečudne podobe in mile prikazni se versté iz zlatih nebeških vrat. Prijazni ángelji trósijo róžice na zemljo, zajémajo iz oblakov in virov belo roso in škropé zelene trate. Vse vstaja in se oživlja po hribih in dolinah. Vsaka cvetlica imá svójega ángelja. Tudi za najmanjše róžice skerbé ti nebeški varhi. V módro vijólico rosé svitle kápljice in napájajo jágode z nebeško sladkobo. Nježne rôčice vódijo málega červíčka po mahu k dišěči vijólici po živeža. Drugi ángelj se bliža tičici v gnjezdu in jej trosi hrano v kljunček; potem krene k písanemu metúlžčku in ga nasiti na sréberni rosi. Kmaló razpné svoje perutníčice in ferfolí od róžice do róžice po krasni livadi.

Vse je živo in veselo. Po ravninah in sterminah, po hribih in dolinah se sprehájajo mile podobe in hválijo Boga, ki ne pozabi nobene stvarce na zemlji. Deček sklène roke in hoče mó-

liti, in glej, angelj stoji pred njim, ki mu pravi: „Ne bodi tako malosrčen. Pogláj lilije na polji in tice pod nebom, kdo je redi in živi? Kdo drugi ko nebeška ljubezen! Bog ne pozabi nobene stvari; on tudi tebe pozabil ne bode.“ — Deček se zbudi, ves vesel vstane in kmalo ga vzame bogata vdova za sina.

52. Gottes Fürsorge (Božja skerb).

Nennwörter: Mnóžica-e, množina-e, mnoštvo-a, die Menge; zerno-a, das Samenorn; število-a, die Zahl; brezštevilen ober neštevilen, lna, o zahllos; grozoviten, tna, o grausam; verderbenbringend; pogernjen, a, o gebedt (v. pogern-em, iti, den Tisch beden).

Zeitwörter: Pokriv-am, ati bedecken; spolnujem, spolnjevati; erfüllen; stisk-am, ati drücken, bedrängen, plagen; omág-am, ati ermannen; húdega mraza konec biti, vor grimmiger Kälte zu Grunde gehen (fordert den Genitiv des Subjektes); gnijjem, gnjiti, modern, faulen.

Partikeln: po gostem, pogosto, vélikrat, često, čestokrat, oft, oftmalé, häufig; večkrat, česče, öfters; vedno, immer.

Človek po vsem svetu srečno živi; Bog povsód za-nj skerbí. Njegovo veliko skerb nam oznanja preljubu rumeno solnce, ki ob jutru vzhaja izza górn in mirno ob večeru zahaja, nam vedno sveti in ogreva zemljo; njegovo mogočnost nam razodeva svitla luna, ktera na večer prijazno priplava izza hribov, in brezštevila mnóžica zvezd, ki tako lepo igrajo na nebu; njegovo moč nam tudi kaže vsako zerno, ki v zemlji zgnjije, klije in obrodí veliko žláhtnega sadú. Grozovitni blisk, ki šviga skoz oblake, strašni grom, ki maja nebeški strop, pa tudi hladni veter, ki prijetno pihljá — vsa nátora nam oznanja, da nebeški oče za nas skerbí.

Človek, gospodar vseh rečí na zemlji in pod zemljo, živi po vseh stranéh širočega sveta; povsód je za-nj miza pogernjena z nebeškimi darovi. Kjer pripeka huda vročina, hladí in manjša jo veter, ki po gostem vleče, in sočno sadje ga krepča, da ne omaga od hude vročine. Kjer stiska človeka huda zima in mu večni sneg pokriva griče in planjave, tam ga oblači večna dobrotá v toplo kožúhovino, da ga húdega mraza konec ní. Povsód človek lahko zadovoljno in srečno živi, če zvesto spolnjuje svoje dolžnosti.

53. Gottes Macht (Božja vsegamogočnost).

Nennwörter: Želja-e, der Wunsch; misel-sli, der Gedanke; domovanje a oder stanovališče, die Wohnung, der Wohnort; skriven, vna, o heimlich, geheim; predobrotljív, a, o höchst gütig; premôder, dra, o höchst weise.

Zeitwörter: Pozn-am, ati fennen; spozn-am, ati erkennen; napáj-am, ati oder namák-am, ati tránken.

Gott ist der Schöpfer der ganzen Welt. Himmel und Erde sind sein Werk. Sonne, Mond und Sterne hat er erschaffen. Ein Geschenk seiner Hand sind Gräser, Blumen und Bäume. Den Menschen und Thieren gab er das Leben. Nach seinem Willen leuchtet uns die Sonne oder tránkt der

Regen unsere Fluren. In seiner Hand ruht der Donner und der Blitz; ihm sind unterthan (gehorsam) die Wellen im Meere. Gott gibt uns das Leben und die Gesundheit, Speise und Trank, Kleidung und Wohnung. Gott ist unser Vater. Gott kennt alle Sterne am Himmel, jeden Tropfen im Wasser, jedes Haar auf unserm Haupte. Gott weiß unsere geheimsten Wünsche und Gedanken. Gott ist allmächtig, höchst gütig und allwissend.

XIX. Sprechübung: Vom Besuche.

Nennwörter: družina-e, das Gefinde; die Familie; ključ-a, der Schlüssel; postrežba-e, die Bedienung; ponudba-e, das Anbieten; na ponudbo, zu Gebote; nekdo, jemand; znan, a, o bekannt; odpert, a, o offen, geöffnet; zapert, a, o geschlossen.

Zeitwörter: tërk-am, ati klopfen; čak-am, ati warten; obotavljam, ati se, zögern; god-im, iti se, ergehen; zamér-im, iti verargen, übelnehmen; prizade-nem, ti verursachen; potečem, poteči, ablaufen, vergehen; vsedem, vsemi se, sich setzen; premôrem, premoči, vermögen; sprimem, sprijeti, aufnehmen; zdim, zdoti se, dünken, scheinen; dojdem, dojti (došel, šla, o) ankommen, anlangen.

Redensarten: na kmetih živeti, am Lande leben; dobre volje biti, guter heiterer Laune oder fröhlich sein; zrak mi ljubi oder godi, die Luft schlägt mir gut an.

- A. I no, kaj je to?
 B. Gospód! nekdo terka na vratih.
 A. Idi, odpri vrata.
 B. Berž berž, samo ključ še vzamem.
 A. Kaj se obotavljaš?
 B. Ne zamérite; koj, koj bodem pri vratih.
 A. Kdo je?
 B. Neki gospód želi z vami govoriti.
 A. Ali ga poznaš?
 B. Znan se mi zdi, pa ga ne môrem spoznati (njegovo ime mi je na jeziku).
 A. Le noter, dragi gospód! Moja hiša je vsákemu odperta.
 C. Ne zamérite, da tako pozno pridem.
 A. Kdo stoji pred menój! Koga spet vidim! Dobro došli, dragi prijatelj!
 C. Bog vas sprimi! Dolgo se že nisva videla.
 A. Prosim, vsédite se in povejte, kje ste vedno hodili.

- I nun, was ist das?
 Herr! jemand klopft am Hausthore.
 Gehe und öffne das Thor.
 Sogleich, nur den Schlüssel nehme ich noch.
 Was zögerst du?
 Um Vergebung; ich werde sogleich beim Thore sein.
 Wer ist es?
 Ein Herr wünscht mit Ihnen zu sprechen.
 Kennst du ihn?
 Er kommt mir bekannt vor, aber ich kann ihn nicht erkennen (sein Name ist mir auf der Zunge).
 Nur herein, werthester Herr! Mein Haus steht jedermann offen.
 Vergeben Sie mir, daß ich so spät komme.
 Wer steht vor mir! Wen sehe ich wieder!
 Willkommen, theurer Freund!
 Seien Sie mir gegrüßt! Lange schon haben wir uns nicht gesehen.
 Ich bitte Platz zu nehmen und mir zu sagen, wo Sie immer gewesen.

C. Lani sem hodil po Švajci, poslednjo zimo sem pa živel v Terstu.

A. Ali ste bili vedno zdravi in dobre volje?

C. Hvala Bogu, prav dobro se mi je godilo. Le prehitro mi je čas potekel.

A. Zdaj vendar nekaj dni pri meni na kmetih ostánete? Zelô bi me to veselilo.

C. Prav rad, če vam nobene nadlege ne prizadenem.

A. Kaj še, prav veliko veselje mi napravite. Vsa moja družina naj bode vam na postrežbo.

C. Preveliko dobrôt mi skazújete.

Voriges Jahr bereifte ich die Schweiz, den letzten Winter brachte ich aber in Triest zu.

Waren Sie stets gesund und wohlauf?

Gott sei Dank, immer recht wohlauf. Nur zu schnell vergieng mir die Zeit.

Jetzt bleiben Sie doch einige Tage bei mir auf dem Lande? Es würde mich dieß unendlich freuen.

Recht gerne, wenn ich Ihnen keine Ungelegenheit mache.

Im Gegentheile, sie machen mir eine überaus große Freude. All mein Gefinde soll Ihnen zu Diensten stehen.

Sie erweisen mir zu viel Güte.

Eintheilung der Zeitwörter nach ihrer Zeitdauer.

§. 44. Von besonderer Wichtigkeit in den slavischen Sprachen ist die Eintheilung des Zeitwortes in imperfektive und perfektive Zeitwörter.

1) Imperfekt oder dauernd heißen jene Zeitwörter, welche durch die ganze Abwandlung eine fortbauernde Handlung ohne den Nebenbegriff der Vollendung (d. i. des Anfanges oder Ausganges derselben) bezeichnen und stets auf die Frage: „was machst du“ oder „was geschieht jetzt“ zur Antwort kommen, als:

delam, ich arbeite, thun d. i. ich bin mit dem Arbeiten, Thun beschäftigt.

delal sem, ich arbeitete, that d. i. ich war mit dem Arbeiten, Thun beschäftigt.

delal bom, ich werde arbeiten, thun d. i. ich werde mit dem Arbeiten, Thun beschäftigt sein.

delal bi, ich würde arbeiten, thun d. i. ich würde mit dem Arbeiten, Thun beschäftigt sein u. s. w.

oblačim se, ich kleide mich an d. i. ich bin mit dem Ankleiden beschäftigt;

umiram, ich sterbe, d. i. ich bin im Sterben begriffen, ich liege in den letzten Zügen.

Die imperfektiven Zeitwörter bezeichnen eine fortbauernde, eine von Zeit zu Zeit sich wiederholende oder eine ununterbrochen wiederkehrende Handlung und sind daher: durativ, iterativ oder frequentativ, als:

nesti, tragen.

iti, gehen.

gnati, treiben.

leteti, fliegen.

nositi, öfters tragen.

hoditi, öfters gehen.

goniti, öfters treiben.

létati, öfters fliegen u. s. w.

nošévati, zu tragen pflegen.

hojévati, zu gehen pflegen.

gonjévati, zu treiben pflegen.

letévati, zu fliegen pflegen.

Die unvollendete d. i. die durch imperfektive Zeitwörter ausgedrückte Handlung läßt sich im deutschen auf mancherlei Art umschreiben, als: kamen vzdigam oder vzdigujem, ich hebe den Stein auf, d. i. ich bin mit dem Aufheben des Steines beschäftigt, ich bin im Aufheben des Steines begriffen, ich versuche den Stein aufzuheben; staro suknjo popravljaj, er bessert den alten Rock aus, d. i. er befaßt sich mit der Ausbesserung des alten Rockes u. s. w.; kamen sem vzdigoval, ich hob den Stein d. i. ich war mit dem Aufheben des Steines beschäftigt.

2) Perfektiv oder vollendend heißen jene Zeitwörter, welche durch die ganze Abwandlung den Zeitpunkt der Vollendung (d. i. den Zeitpunkt des Eintrittes oder der Beendigung) einer Handlung ausdrücken, ohne Rücksicht auf die Dauer derselben; daher kann man auf die Frage: „was thust du“, „was geschieht“ zc. nie mit einem perfektiven Zeitworte antworten, da diese nur einen Moment, den des Eintrittes oder den der Vollendung der Handlung, nicht aber die Dauer derselben andeuten, als:

storiti, thun; z. B. reci mu, da to stori, sage ihm, daß er dieß thue, d. h. das Thun vollende.

obleći se, sich ankleiden, z. B. počakaj, da se oblečem, warte, bis ich mich anleide d. i. das Ankleiden vollendet haben werde.

zapeti, singen, anstimmen (ein Lied) z. B. zapěj, singe d. i. stimme ein Lied an.

Die vollendete d. i. die durch die perfektive Zeitwörter bezeichnete Handlung läßt sich mit den Worten: „fertig sein“, „zu Stande bringen“ u. dgl. umschreiben, als: stavim, da kamna ne vzdigneš, ich wette, daß du den Stein nicht erhebst d. i. daß du mit dem Aufheben nicht fertig wirst; vzdignil sem kamen, ich habe den Stein gehoben d. i. ich bin mit dem Aufheben fertig geworden.

§. 45. Die einfachen (nicht zusammengesetzten) Zeitwörter sind in ihrer Grundform im allgemeinen imperfektiv; perfektiv sind jedoch:

a) alle Zeitwörter der II. Klasse (mit Ausnahme jener wenigen, die ein allmähliches Werden bezeichnen, wie: gasniti, verlöschen; veniti, welken; sahniti, dürrer werden zc.)

2) folgende einfache Zeitwörter:

a) aus der I. Klasse:

dam, dati, geben.

dém, djati, legen, sagen.

ležem, leči, sich legen.

padem, pasti, fallen.

rečem, reči, sagen.

sedem, sesti, sich setzen.

sežem, seči, reichen.

veržem, vreči (vergel, gla, o werfen.

b) aus der IV. Klasse insbesondere:

kúpim, kúpiti, kaufen.

obljub-im, iti, versprechen.

pičim, pičiti, stechen.

počim, počiti, bersten.

pustim, pustiti, lassen.

rešim, rešiti, erlösen.

skočim, skočiti, springen.
stopim, stópati, treten.
storim, stóriti, thun.

strelím, streliti, schießen.
vdarim, vdáriti, schlagen.
stvár-im, iti erschaffen.

c) aus der V. nebst einigen andern:

jenjam (neham), jénjati aufhören.
plačam, pláčati, zahlen.

prodám, prodati, verkaufen.
sréčam, sréčati, begegnen.

Die übrigen einfachen Zeitwörter sind fast ausnahmslos imperfektiv.

§. 46. Durch die Zusammensetzung eines Zeitwortes in seiner ursprünglichen Form mit einem Vornote tritt eine Aenderung in seiner Bedeutung und Zeitdauer (bei den perfektiven nur in der Bedeutung) ein; es wird nämlich:

a) ein imperfektives Zeitwort in Folge dieser Zusammensetzung perfektiv, als: plesti, flechten — splesti, zusammenflechten; piti, trinken — izpiti, austrinken; délati, arbeiten — predélati, überarbeiten.

b) ein perfektives Zeitwort bleibt auch in der Zusammensetzung perfektiv, als: dati, geben — predati, übergeben; pustiti, lassen — izpustiti, auslassen.

Sobald jedoch bei der Zusammensetzung des Zeitwortes mit einem Vornote auch eine Klassensteigerung desselben (eine Versetzung in eine höhere Klasse) stattgefunden hat, so ist ein imperfektives und perfektives Zeitwort in der Zusammensetzung imperfektiv (§. 49), als:

zreti (zrem), schauen.
gnati (ženem), treiben.
čistiti, reinigen.
glédati, schauen.
govoriti, sprechen.
liti, gießen.
znániti, mittheilen.
buditi, wecken.
stópati (pf.) treten.

ozreti se, blicken.
pregnati, vertreiben.
očistiti, ausreinigen.
oglédati, beschauen.
izgovoriti, aussprechen.
izliti, ausgießen.
oznániti, verkünden.
prebuditi, aufwecken.
nastópati, ein(an)treten.

ozírati se, herumschauen.
pregánjati, verfolgen.
očiščevati-(ujem), reinigen.
ogledovati-(ujem), betrachten.
izgovárjati, aussprechen.
izlívati, ausgießen.
oznánjati, verkünden.
prebújati, aufwecken.
nastópati, eintreten.

Da durch die Steigerung und Betonung ein Vokal gewichtvoller *) wird, durch die Versetzung in eine höhere Klasse aber das Zeitwort um eine oder mehrere Silben anwächst, so wird schon dadurch die längere Dauer der Handlung der imperfektiven Zeitwörter veranschaulicht.

54. Die Schönheit in der Natur (Lepota v naravi).

Neunwörter: Knjiga-e, das Buch; zelenje-a, das Grün; tertje-a, die Neben; rádosten, tna, o freudig; umljív, a, o verständlich; sinj, a, e blau, meergrün; snežén, a, o schneig, Schnee; potresen, a, o befreut.

Zeitwörter: diham (dišem), dihati, athmen; rad-ujem, ovati se, sich freuen; prihájam, ati (nach und nach) kommen; werden; vlijem, viliti (pf.) — vlij-am, ati gießen.

*) Die Vokale, nach ihrer Wichtigkeit geordnet, sind: a, o, u, é, i und e; der gewichtigste ist also a und kann nicht mehr gesteigert werden.

Narava je stara, pa vedno nova; nima duhá, pa vedno diha novo življenje; nima jezika, pa vedno govori umljive besede in je knjiga vse modrosti. In res! Kdo se vsak dan rádosten ne ozre na svítlo júterno zarjo, na jasni večerni žar, na zlato solnce, ki veličastno priplava na sinje obnebje, na neštevilne prekrasne zvezde, ki migljajo o svítli noči z nébesa. Kdo se ne raduje, ko nastopi rajska pomlad z nježnim zelenjem, z dišečim cvetjem in novo prerójenim življenjem! Kdo se ne veseli, ko se pripelje o poletni vročini siv oblák in vlije dežja na suho zemljo, in zopet očisti soparni zrak! Kako milo in drago, sladko in prijetno prihaja človeku, kedar gleda jeseni, kako rumení grozdje po tertji in sadje po drevji! Kako gibčni so nam udje, ko se leskéčejo snežene zvézdice po belih tleh, ko se drevje blišči v ivji, kakor bi bilo s srebrom potréseno. Kolika lepota, kolika krasota! Vès svet je delo božje modrosti; vsa narava je polna božje slave. Bog je presveto, preneskončno, vsegamogočno in večno bitje.

55. Die Sonne und der Wind (Solnce in veter).

Nennwörter: Versta-e, die Reife; senca-e, der Schatten; košat, a, o ober senčen, čna, o štattig.

Zeitwörter: Skús-am, ati se, die Kräfte messen, fireiten; dogovor-im, iti se, sich verabreden, übereinkommen; zmág-am, ati ober pre-morem, -moči (mogel, gla, o) siegen, überwinden; primór-am, ati ober prisil-im, iti zwingen; sleči, slečem, entfleiden, ausziehen; step-em, sti se, in Streit gerathen, zu raufen anfangen; trepe-čem, tati, zittern; zvedr-im, iti se, sich ausheitern; pogern-em, iti ausbretten; posmej-im, ati se komu, jemandem zulächeln; zavij-am, ati, einhüllen; opráv-im, iti, auerichten; dá se, es läßt sich.

Solnce in veter sta se svoje dni skúšala, kateri bi bil močnejši. Dogovorita se, tisti naj zmaga, ki prisili popótnika, da bi slekel svoj plašč. — Veter začne pervi hudo píhati; zdolec in krivec se stépetata ter dež in točo naprávita, da bi primórala popótnika, naj bi slekel svoj plašč. Popotnik ves moker od mraza trepeče, terdno za plašč derží in se va-nj zavija.

Veter potihne, vreme se zvedrí, in zdaj pride solnce na versto. Prav prijazno začne sijati in svoje žarke popótniku v herbet vpírati. Toplota raste, sapa bolj in bolj gorka prihaja, plašč mu je pretopel; z rame ga verže in na tla pogerne ter leže v senco počivat. Solnce se vetru posmejí, ker ga je tako lahko premoglo, ter mu pravi: Z dobroto se dá več opráviťi ko z gerdobo.

56. Der gestirnte Himmel (Zvézdnato nebó).

Nennwörter: Nebeška terdina-e, das Firmament; svetilo-a, die Leuchte, der leuchtende Körper; tek-a, der Lauf; stalen, ina, o fir, fest.

Zeitwörter und Partikeln: storim, iti, thun, bewirken; mig-ljám, ati se, flimmern, sich bewegen; razšírj-am, ati, verbreiten; razsvitlj-ujem, evati, erleuchten,

erhellen; spreminj-am, ati, wechseln, tauschen; dobív-am, ati, erhalten; ampak, temúč, vielmehr, hingegen, sondern.

Lepa je pisana livada, pa še lepše je zvezdnato nebó. Brez števila zvezd leskeče na nebeški terdini in vse oznánja slavo božjo. Največe nebeško svetilo je solnce. Vsak dan nam solnce vzhaja in zahaja. Solčni žarki razširjajo svitlobo in gorkoto po vsej zemlji in storé, da živé ljudjé in živina, da rástejo zelišča, da cvetó cvetlice in da zori sadje. — Po noči nam sveti luna in razsvitljuje temoto černe noči. Luna je naši zemlji najbliža in vedno spreminja svojo podobo (mlaj, prvi krajec, šip, zadnji krajec). — Nekterim zvezdam je dal Bog lastno svitlobo in vsaki odločil svoje mesto; právimo jim nepremične zvezde (nepremičnice) ali solnca. Druge zvezde nimajo lastne svitlobe in stálnega mesta na nebu, ampak se súčejo okoli solnc, od katerih dobívajo svitlobo; imenújemo je premične zvezde (premičnice) ali planete. Nekterim zvezdam je dal Bog posebno podobo in nenávaden tek; právimo jim repate zvezde (repatice) ali kometi.

Vse je okroglo, vse se miga,

Vse od ognja sveti se;

Vse oznanja, da velika

Roka svét stvarila je.

57. Die Gestirne (Zvezde).

Nennwörter: Nebeški strop-a, das Himmelszelt; hvala-e, der Preis; priča-e, der Zeuge; začetek-tka, der Anfang; konec-nca, das Ende; temota-e, die Finsternis; veličasten, tna, o erhaben; miren, rna, o friedlich.

Zeitwörter: po-kličem, klicati rufen, berufen; prižg-em, ati, anzünden; od-kažem, kázati anweisen; vréd-im, iti ordnen; premik-am (mičem), ati se, sich bewegen.

Die Gestirne funkeln am Himmel und erhellen die Finsternis der Nacht. Wer rief die majestätische Sonne ins Leben? Wer schuf den lieblichen Mond? Wer zündete die unendliche Zahl der Sterne am hohen Himmelszelt an? Wer wies ihnen ihre Bahnen (Wege), auf denen sie sich seit Anfang der Welt friedlich bewegen? Wer ist dieser große, erhabene Meister! Gott ist sein Name. O wie groß, wie unaussprechlich groß sind Gottes Werke! Wie herrlich und weise hat Gott seine Welt geordnet! Wie voll ist die Erde seiner Güter (Gaben)! Alle Gestirne sind Zeugen der göttlichen Allmacht und Weisheit. Ihm, diesem großen, unendlichen Geiste sei Preis und Ehre!

Gebrauch der perfectiven und imperfectiven Zeitwörter.

§. 47. Die imperfectiven Zeitwörter drücken die Dauer, die perfectiven die Vollendung einer Handlung oder eines Zustandes aus; daher dienen diese zum Ausdruck von Handlungen und Zuständen im Momente ihrer Vollendung, jene hingegen zum Ausdruck derselben in ihrer

Dauer ohne Rücksicht auf den Anfang oder Erfolg; insbesondere stehen die imperfektiven Zeitwörter:

a) zur Bezeichnung von Handlungen und Zuständen, die in dem Augenblicke stattfinden, in welchem wir von denselben sprechen (wahre Gegenwart). Zum Ausdruck der wahren Gegenwart dienen nur imperfektive Zeitwörter; daher kann man auf die Frage: „kaj delaš?“ nur antworten: plačujem (ich bezaule), prodajam (ich verkaufe), oblačim se (ich kleide mich an), obuvam se (ich ziehe die Fußbekleidung an), vstajam (ich stehe auf), postiljam (ich bette auf), pometam (ich kehre aus), vzdigujem (ich hebe auf), obračam (ich kehre um) u. s. w. (nicht aber mit ihren Perfektiven: plačam, prodám, oblečem se, obujem se, vstanem, posteljem, pometem, vzdignem, obernem...).

b) Zum Ausdruck von Handlungen und Zuständen, die sich öfters oder immer wiederholen (absolute Gegenwart), die eine längere oder kürzere Zeit gedauert haben oder dauern werden u. s. w., als: Bog plačuje in kaznuje, Gott belohnt und straft (immer). Solnce vzhaja in zahaja, die Sonne geht auf und nieder (täglich). Apósteljní so oznanovali Kristusov nauk, die Apostel verkündeten die Lehre Christi (längere Zeit).

Werden die Handlungen als vereinzelt und in sich abgeschlossen aufgefaßt (besonders wenn ihnen eine Zeitbestimmung, wie: vsak dan, jeden Tag; rédkoma, selten; večkrat, öfters u. dgl. beigegeben ist, wird die absolute Gegenwart auch durch perfektive Zeitwörter ausgedrückt; dieß letztere gilt auch von den Sprichwörtern und andern Erfahrungssätzen, als: Solnce vsak dan priplava izza gorá, die Sonne kommt täglich hinter den Gebirgen hervor. Na svetu vse mine, alles endet auf Erden. Betrachte nachfolgende Sätze:

Človek obrača (ipf.), Bog oberne (pf.).

Kdor veliko obeta (ipf.), malo oblubi (pf.).

Kdor se vedno priporočuje (ipf.), ta se nikdar ne priporoči (pf.).

Naj nas ponižujejo (ipf.), ponižajo (pf.) nas vendar ne.

Der Mensch denkt, Gott lenkt.

Wer viele Versprechungen macht, verspricht (in der That) wenig.

Wer sich immer anempfiehlt (anzuempfehlen sucht), der empfiehlt sich (in der That) nie.

Sie mögen uns zu demüthigen suchen, (wirklich), demüthigen werden sie uns nie.

In der erzählenden Gegenwart (historisches Präsens) stehen imperfektive oder perfektive Zeitwörter, je nachdem eine Handlung in ihrer Dauer oder in ihrer Vollendung ausgedrückt werden soll.

c) Zum Ausdruck der verneinenden (negativen) Befehlform (bei unübergehenden, aber auch bei übergehenden Zeitwörtern), besonders wenn das Objekt verschwiegen wird, anstatt der perfektiven Zeitwörter, als: verni se, kehre zurück — ne vračaj se, kehre nicht zurück; odpri, öffne, mache auf — ne odpiraj, mache nicht auf; vzemi bukve, nimm das Buch — ne jemlji bukev, nimm das Buch nicht,

In einzelnen Fällen genügen dem negativen Imperativ selbst durativ-imperfektive Zeitwörter nicht und es müssen an ihre Stelle iterative Zeitwörter treten, wie:

idi, gehe — ne hodi, gehe nicht;
nesi, trage — ne nosi, trage nicht;
ženi, treibe — ne goni, treibe nicht;

pelji, führe — ne vozi, führe nicht;
vedi, führe (leite) — ne vodi, führe nicht;
lezi, frieche — ne lazi, frieche nicht.

d) Meist zum Ausdruck des Supinums, wenn man es nicht vorzieht, dem Satze eine andere Wendung zu geben, als:

idi hlapce klicat oder idi pa hlapce pokliči, gehe die Knechte rufen.

idi vrata odpirat oder idi pa vrata odpri, gehe das Thor öffnen.

idi se gospodu poklanjat oder idi pa pokloni se gospodu, gehe dem Herrn dein Kompliment machen.

58. Die Jahreszeiten (Letni časi).

Dam, dati † daj-ati, em geben.*)

dob-ím, iti † dobív-am, ati bekommen.

čák-am, ati † pričák-ujem, ovati harren, erwarten.

napoln-ím, iti † napolnj-ujem, evati anfüllen.

poči-jem, ti † počív-am, ati rasten.

pokri-jem, iti † pokrív-am, ati bedecken.

Vsako leto imá štiri letne čase. Pervi letni čas je pomlád. Solnce gorko sije z védrega neba. Polje zelení, drevje cveti, gozdi in trávniki dobé zeleno obleko. Po tratah cvetó pisane cve-tice, po logih pojó drobne tice, po vodi švigajo gibčne ribe. Vsaka stvar se veseli krasne pomladi. Tudi otroci po vertu skáčejo in lepe cvetlice tégajo. — Drugi letni čas je poletje. Po letu zori žito na polji, sadje po vertih; poletje daje mladim in starim rudeče črešnje, rumene slive, sladke hruške in drugo sadje. — Tretji letni čas je jesén. Jeseni se veseli kmet in gospód. Kmetje so veseli ruménega žita; otrokom je všeč (ljubo) sladko grozdje in drugo sadje. Jesén napolni kmetom skednje in shrambe. — Čet-terti letni čas je zima. Po zimi počiva natora. Černa zemlja dobí belo odejo, sneg pokrije hribe in doline. Merzel veter piše in po oknih rástejo ledene cvetlice. Kmet počiva v topli izbi in vesel pričakuje mládega leta — ljube pomladi.

59. Der Frühling (Pomlad, vigréd).

Nennwörter: Petje-a, der Gesang; pesem-smi, das Lied; pesnik-a, der Dichter; pevec-vea, der Sänger; pašnik-a, die Trift; paša-e, die Weide; venec-nca, der Kranz; gost, a, o dich.

Zeitwörter: razvesel-ím, iti † razveselj-ujem, evati, erfreuen.

obdél-am, ati † obdel-ujem, ovati bearbeiten.

oživ-ím, iti † oživlj-am, ati beleben.

razode-nem, ti † razodév-am, ati offenbaren.

Der Frühling ist die schönste Jahreszeit. Die freundliche Sonne scheint warm vom blauen Himmel. Die Bäume in Gärten und Wäldern grünen, die bunten Blumen blühen und erfüllen (anfüllen) die Luft mit ihrem

*) Die vor † stehenden Zeitwörter sind perfektiv, die nach † imperfektiv.

angenehmen Gerüche. Die Vöglein im Walde singen ihre munteren (lustigen) Lieder und erfreuen mit ihrem süßen Gesange unsere Ohren. Der arbeitssame Landmann bebaut den fruchtbaren Acker und die Herden der Ochsen und Schafe beleben die Triften. In dieser schönen Zeit spielen die Kinder gern im Schatten dichter Bäume oder pflücken Blumen und winden (flechten) sich bunte Kränze. In der ganzen Natur offenbart sich unserem Auge ein neues fröhliches Leben.

XX. Sprechübung: Einladung zum Spaziergange.

osta-nem, ti † ostáj-am, ati bleiben.
dodél-am, ati † dodel-ujem, ovati fertig
machen.

premišl-im, iti † premišlj-ujem, evati überlegen, betrachten.

povém, povédati, sagen † (pri)poved-ujem, ovati erzählen.

okrépč-am, ati † okrepč-ujem, evati stärken.

sprehód-im iti se † spreháj-am, ati se sich ergehen, spazieren gehen.

Partikeln: doslej, bis nun, bisher; ko, wie, als; dokler, bis; so lange als;
zarés, in der That, fürwahr; malo, einmalo, etwas.

A. Kaj delaš, dragi moj prijatelj?

B. Sprehajam se v čverstem zraku in premišljujem čudno lepoto v naravi.

A. Zarés, krasna je natora in vredna, da se je človek veseli.

B. Pojdi in ostani pri meni, da se malo sprehódiva in okrepčava na čverstem zraku.

A. Prav rad, pa še ne utegnem; moram še préj svoje naloge dodélati.

B. Kaj pa si doslej delal?

A. Učil sem se in bukve prebiral, ki si je snoči pri meni videl.

B. Ali si že vse bukve prebrál?

A. Tri dni je že prebiram, danes je menda preberem.*)

B. Kaj pa obségajo lépega?

ob-sežem, seči † obség-am, ati umfassen.

pre-berem, brati † prebír-am durchlesen.

posód-im, iti † posój-am, ati leihen.

Was machst Du, mein theurer Freund?

Ich ergehe mich in der frischen Luft und betrachte die wunderbare Schönheit in der Natur.

In der That, herrlich ist die Natur und wert, daß sich ihrer der Mensch freue.

Komm und bleibe bei mir, daß wir uns ein wenig ergehen und an der frischen Luft stärken.

Recht gerne, doch habe ich noch keine Zeit; ich muß noch zuvor meine Aufgaben fertig machen.

Was hast Du denn bisher gethan?

Ich habe studiert und das Buch gelesen, welches Du gestern abends bei mir gesehen hast.

Hast Du schon das ganze Buch durchgelesen?

Drei Tage lese ich es schon, heute werde ich es wahrscheinlich ganz durchlesen haben.

Was umfaßt es schönes?

*) Die perfektiven Zeitwörter bezeichnen meist schon in der Form der Gegenwart eine zukünftige Handlung, was besonders in abhängigen Sätzen der Fall ist.

A. Ako bi tudi celi dan pripovedoval, vsega bi ti ne mógel povédati, rajši ti je jutre posodim, ko je preberem.

B. Z veseljem je bom vsak dan prebiral. Kedáj pa spet prideš?

A. Kmaló bodem spet pri tebi; le malo počakaj; potém pòjdeva pa na daljši sprehod.

Wenn ich auch den ganzen Tag erzählen würde, alles könnte ich dir nicht sagen; ich werde es dir lieber morgen leihen, wenn ich es durchlesen habe.

Ich werde es mit Freuden jeden Tag durchlesen. Wann kommst Du wieder?

Bald werde ich wieder bei Dir sein; warte nur ein wenig; dann werden wir aber einen weitem Spaziergang machen.

Das Mittelwort der Gegenwart.

§. 48. In der Gegenwart unterscheidet man ein doppeltes Mittelwort:

a) das nebenwörtliche und b) das beiwörtliche.

a) Das nebenwörtliche Mittelwort der Gegenwart entsteht durch die Verwandlung der Personalendungen em und im in **é** und des am in **aje** und bezeichnet die Art und Weise einer Handlung oder eines Zustandes, als: sedím ich sitze — sedé, sitzend.

klečím, ich knie — klečé, kniend.

pojém, ich singe — pojé, singend.

govorím, ich spreche — govoré,

sprechend.

delam, ich arbeite — delaje, arbeitend.

grem, ich gehe — gredé, gehend, im Gehen.

Hinsichtlich der Zeitwörter der V. Klasse, die in der Gegenwart auf em ausgehen, und aller Zeitwörter der VI. Klasse ist es jedoch zu bemerken, daß sie das nebenwörtliche Mittelwort gemeiniglich durch die Verwandlung der Infinitivendung ti in **je** bilden, als: pišem, pisati — pisaje oder pišé, schreibend; premišljujem, premišljovati — premišljevaje oder premišljúje, nachdenkend.

b) das beiwörtliche Mittelwort der Gegenwart wird ebenfalls von der Gegenwart gebildet, wenn man der 3. Person der Vielzahl (und zwar der kürzern Form, wenn das Zeitwort einer solchen fähig ist oder war) ein **é** anfügt und das so gebildete Mittelwort wie ein Beiwort behandelt, als:

cvetím — 3. P. cvetijo oder cveté, daher cvetéč, a, e: cvetéče drevo, der blühende Baum.

sedím — 3. P. sedijo oder sedé daher sedéč, a, e: sedeče življenje, das sitzende Leben.

pečem — 3. P. péčejo oder pekó, daher pekóč, a, e: pekoči žarki, die sengenden Strahlen.

bijem — 3. P. bíjejo oder bijó, daher bijóč, a, e: bijoča ura, die Schlaguhr.

igram — 3. P. igrajo, daher igrajóč, a, e: igrajoči otroci, die spielenden Kinder.

Die Zeitwörter der IV. Klasse, welche die ursprüngliche Personalendung **o** in **ejo** erweiterten, bilden das heimtliche Mittelwort noch jetzt von der ersteren, kürzeren Form der 3. Person, als:

posvečujem ich heilige — 3. P. posvečújejo (früher posvečujo) — posvečujóč, a, e heiligmachend, heiligend: posvečujoča gnada, die heiligmachende Gnade.

Die Mittelwörter der Gegenwart bezeichnen eine Handlung oder einen Zustand in ihrer Dauer; daher können nur die imperfektiven Zeitwörter ein Mittelwort der Gegenwart aufweisen.

60. Das Leben im Frühlinge (Življenje pomladno).

Nennwörter: Mladina-e, die Jugend, die jungen Leute; kopáč-a, der Gräber; orač-a, der Ackermann; germ-a, der Strauch; tič-a, der Vogel; širjava-e, die Weite; drugéj, anderswo.

Zeitwörter: Prepév-am, ati singen; vrisk-am, ati jauchzen; múk-am, ati brüllen, mühen; gomezn-ím, éti wimmeln.

prines-em, ti † prináš-am, ati bringen. | raz-pnem, peti † razpénj-am, ati aus-

ode-nem, ti † odév-am, ati hüllen. | spannen.

vzdign-em, iti † vzdig-ujem, ovati erheben.

vern-em, iti se † vráč-am, ati se wiederkehren.

vstanem, vstati † vstáj-am, ati aufstehen; sítch erheben.

Minila je merzla zima, vernila se je prijetna pomlád. Više vstaja solnce na nebu in ogreva hribe in doline. Sneg kopní, taja se led, prijazno šumljaje pihljajo sápace. Polje in travnik se odeva v zeleno pisano obleko; vse plava v mladem cvetji. Vsak novi dan prinaša nove lepote. Tù pod germom cvetí lepo dišeča vijólica, tam ferfoli písani metuljček in spet drugéj brenčí pridna bučélica. Žvergolé se vzdiguje škerjanček pod sinje nebó; verti in logi doné od prepevajočih tičev. Povsód se razodeva novo življenje. Veselo vriskaje in pojé igra vesela mladina na trati; polja in vinske gorice gomezné od delajočih oračev in kopačev; gozdi in pášniki odmévajo od pojočih pastirjev in mukajočih govéd. Nad vso zemeljsko krasoto se razpenja jasno in módro nebó v neizmerni širjavi.

61. Der Sommer (Poletje).

Nennwörter: Pridelek-lka, die Frucht, die Aernte; obilica-e, die Fülle; suhoten, tna, o trocken, ausgetrocknet; pohleven, vna, o faust; večkrat, öfter.

Zeitwörter: Rumen-ím, éti gelb werden; rud-ím, éti roth werden; otemn-ím, éti dunkel werden, sítch verdunkeln; potíhn-em, iti verstummen; odrín-em, iti (kam), aufbrechen (wohin);

nastóp-im, iti † nastóp-am, ati antreten, auftreten; aurrúden.

napoj-ím, iti † napáj-am, ati tränken.

obés-im, iti † obés-am, ati hängen lassen.

obljub-im, iti † obét-am, ati versprechen.

zahvál-im, iti † zahválj-am, ati Dank sagen, danken.

Minila je prijetna spomlád, nastopi gorko poletje. Nebó je čisto in jasno, vročina narašča, solnce od dneva do dneva hujše

pripeka. Žito na polji rumeni, črešnje na vertu rudé, perje na drevji temni, cvetlice na trati obésajo svoje glávice pod pekóčimi žarki. Ljudjé in živali in vsaka stvar rada počiva v senci košatega drevja. Večkrat nebó otemni, bliska se in germi, in pohleven dež napojí suhotno zemljo. Piš spet mine, burja potihne, vse lepše raste in cveti in obeta bogat pridelek. S serpom in vozom odrine kmet na polje, da spravi nebeški blágoslov. Hvaležen oberne okó proti nebesom in se zahvali za obilico nebeških darov.

62. Das Gewitter (Nevihla).

Nennwörter: Jok-a, das Weinen; stoka-a, das Stöhnen, Wehzen; up-a, die Hoffnung; težava-e, die Beschwerde: smertna —, die Todesnoth; tihota-e, die Stille: tèsna — eine beängstigende Stille; mertvaški pert-a(ú), das Leichentuch; zagernjen, a, o bedeckt, verhüllt; po vodi splávati, zu Wasser werden, in Verlust gerathen; vékomaj, ewiglich.

Zeitwörter: žug-am, ati oder pret-im, iti drohen; stočem, stókati, stónen; vlečem, vleči, ziehen, schleppen; bež-im, ati fliehen; druž-im, iti vereinigen; padem, pasti † pád-am, ati fallen, niederfallen; vzamem (vzemem), vzeti † jem-ljem, ati nehmen.

Dan je soparen. Solnce pripeka na vse stvari in žuga posušiti vse róžice na polji. Nobena sápicá ne pihljá, nobena tica ne žvergolí v senčnem germiču — tèsna tihota je povsód. Cvetlice na polji obésajo vené svoje glavice in stóčejo v smertnih težavah. Zdaj se privléčejo v soparni zrak temne megle in se združijo v sivočern oblák, ki pretí s hudo nesrečo. Iz jéznega obraza mu švígajo bliski, grom bobní, oblák verší in vrè. Že pádajo debele težke kaplje; vse beží pred ploho pod streho, pa je bilo tudi že na času, ker že poka toča po strehah. Molitev, jok in stok je slíšati v vsaki hiši, na vsakem pragu. Ni dolgo, in vès kraj je zagernjen z belim mertvaškim pertom.

Vès up je splaval kmetu po vodi; on povzdigne vendar svoje misli proti Bogu in pravi: Bog je dal, Bog je vzél, njegovo imé hválimo vékomaj.

63. Der Sommerabend (Poletni večér).

Nennwörter: Očenáš-a, das Vaterunser; ángeljsko čésčenje-a, der englische Gruß; varstvo-a, der Schutz, Schirm; ognjišče-a, der Herd; večerni zvon-a(ú), die Abendglocke; delavec-vca, der Arbeiter.

Zeitwörter: žvergol-im, éti zwitschern; zasvét-im, iti se, erglänzen; umólkn-em, iti verstummen; zaklénk-am, ati (v. einer kleineren Glocke) oder zapojem, zapeti, ertönen, erklingen; stóp-am, ati schreiten; pojém-am, ati abnehmen; prask-ečem (etám) — etati knistern.

sklen-em, iti † sklép-am, ati falten.
obern-em, iti † obráč-am, ati wenden.
izroč-im, iti † izróč-am, ati übergeben.
nagn-em, iti † nagib-ljem, ati senken.

opomn-im, iti † opominj-am, ati mahnen.
slečem, sleči † sláč-im, iti ablegen (Kleid).
pripráv-im, iti † —ljam, ati bereiten.
poklon-im, iti † pokláj-j-am, ati darbringen.

Die Hitze des Tages nimmt ab, der Abend rückt an. Tiefer und tiefer senkt sich am westlichen Himmel die strahlende Sonne. Zwitschernd bringen

die kleinen Vöglein dem Schöpfer ihr Abendlied dar; die Herden schreiten brüllend von der Trift und jauchzend kehren die Arbeiter von Feld und Wald nach Hause. Im feurigen Lichte funkelnd erglänzt der Abendstern am Himmel, alle Stimmen in der Natur verstummen. Jetzt ertönt die Abendglocke und mahnt zum Gebete. Greis und Kind faltet die Hände und betet das Vater-unser und den englischen Gruß. Knisternd flackert am Herde das Feuer; die geschäftige (fleißige) Hausfrau bereitet das Abendessen. Nach dem Essen wendet sich der Mensch im inbrünstigen (heißen) Gebete zu Gott, legt seine Kleider ab und übergibt seinen Körper in den mächtigen Schutz des himmlischen Vaters.

XXI. Sprechübung: Beschäftigung im Garten.

Nennwörter: Vertnár-rja, der Gärtner; leha-e, das Beet; zelenje-a, das Laub, Grün; tertje-a, die Neben; divják-a, der Wildling, Wilde; kol-a, der Pfahl; merces-a, das Ungeziefer; požrešen, šna, o gefräßig; sila-e, eine Unzahl.

Zeitwörter: úp-am, ati hoffen; pómni-im, iti im Gedächtnisse behalten, sich erinnern, gedenken.

presad-im, iti † presáj-am, ati umsetzen.
o-berem, brati † obír-am, ati abflauben.
požr-em, eti † požír-am, ati fressen.
pristáv-im, iti † pristávlj-am, ati beisehen.
požláhtn-im, iti † požláhtn-ujem, ovati
veredeln, pšropfen.

ogreb-em, sti † ogreb-am, ati } um-
okop-ljem, ati † okop-ujem, ovati } graben.
obré-žem, zati † obrez-ujem, ovati be-
schneiden.

razve-tem, sti se † razvét-am, ati
aufblühen.

prilí-jem, iti † prilív-am, ati begießen (m. d. Dativ).

A. Vertnár! kaj délate danes na vertu?

B. Mlada drevesca presajam in divjake požlahtnujem; včeraj nisem mogel vseh presaditi in požlahtniti.

A. Kedáj bódete tertje obrezovali in okopovali?

B. Tertje smo že včeraj obrézali in okopali?

A. Kdo pa lehe ogreba in cveticam priliva?

B. To délajo dekle; upam, da lehe še pred poldnem ogrebó, cvetice presadé in rožam prilíjó.

A. Kaj pa vaši hlapci počénjajo?

B. Hlapci gosénice z drevja obírajo; vse zelenje nam žugajo požreti.

A. Tudi pri nas smo je tri dni obírali; vseh vendar še ni-

Gärtner, was arbeiten Sie heute im Garten?

Ich überseze die jungen Bäumchen und veredle die Wildlinge; gestern konnte ich nicht alle umsetzen und veredeln.

Wann werden Sie die Neben beschneiden und umgraben?

Die Neben haben wir schon gestern beschnitten und umgraben.

Wer umgräbt die Beeten und begießt die Blumen.

Das thun die Mägde; ich hoffe, daß sie die Beeten noch vormittags umgraben, die Blumen übersezen und die Rosen begießen.

Was thun denn Ihre Knechte?

Die Knechte klauben die Raupen von den Bäumen; alles Laub drohen sie uns zu fressen.

Auch bei uns haben wir sie drei Tage geflaubt; alle konnten wir jedoch

smo mogli obrati; vsak dan je še obíramo, morebiti da s časom vse obéremo.

B. Letos je sila tega mërčesa; sadje se prav lepo razeveta, pa kaj pomaga, požrešne gosenice ves cvet požró!

A. Res, toliko gosénic še ne pomnim po drevji; vse drevje je že golo, kjer jih ne obírajo.

noch nicht abklaubten; jeden Tag sind wir noch mit dem Abklaubten beschäftigt; vielleicht daß wir sie mit der Zeit dennoch vollends abklaubten.

Heuer gibt es eine Unzahl dieses Ungezieters; das Obst setzt die herrlichsten Blüten an; aber was hilft es, die gefräßigen Raupen fressen die ganze Blüte!

In der That, an so viele Raupen weiß ich mich nicht zu erinnern; alle Bäume sind schon kahl, wo sie dieselben nicht abraupen.

Die Klassensteigerung des Zeitwortes.

§. 49. Unter der Klassensteigerung versteht man den Uebergang eines Zeitwortes aus einer niederen in eine höhere Klasse; nach welchen Gesetzen aber und aus welcher Klasse die Zeitwörter in eine andere und in welche übergehen, darüber lassen sich nicht allgemein gültige Regeln aufstellen. Am häufigsten findet der Uebergang aus der I. in die IV. und V., aus der III. in die IV., aus der IV. in die V. und VI. und aus der V. in die VI. Klasse statt, wobei gemeiniglich auch der Stammvokal in einen gewichtigeren Laut übergeht und das Wort um eine oder zwei Silben wächst, wie es aus nachstehenden Beispielen ersichtlich ist und zwar a) aus der I. Klasse:

Stamm.	I. Klasse.	IV. Klasse.	V. Klasse.
bled-	blesti, irre reden	bloditi, irren	—
bod-	bosti, stechen	—	† badati *)
bred-	bresti, waten	broditi, waten	—
pad-	pasti, fallen	—	pádati fallen
sed-	sesti, sich setzen	—	sédati
ved-	vesti, führen	voditi, leiten	† vájati.
nes-	nesti, tragen	nositi, tragen	† nášati
lez-	lezti, kriechen	laziti, kriechen	—
vez-	vezti, führen	voziti, führen	† vážati
greb-	grebsti, scharren	—	† grébati
sp-	suti, schütten	—	sípati
leg-	leči, sich legen	—	légati
mog-	moči, können	—	† mágati
seg-	seči, reichen	—	ségati
rek-	reči, sagen	—	rékati
tek-	teči, fließen	—	tékati
začn-	začeti, anfangen	—	začénjati
kl-	kleti, fluchen	—	† klínjati
snem-	sneti, herabnehmen	—	snémati

*) Das † vor dem Zeitworte bezeichnet, daß es in dieser Form nur in der Zusammensetzung mit Vorwörtern gebräuchlich ist.

ml-	mleti, mahlen	—	† mljati
stl-	stlati, betten	—	† stljati
dr-	dreti, reißen	—	† dirati
zr-	zreti, schauen	—	† zirati
žr-	žreti, schlucken	—	† žirati
de-	děti, thun	—	děvati
gre-	greti, wärmen	—	† grévati
pé-	peti, singen	—	pévati
zre-	zreti, reifen	zóriti, reifen	† zárjati
bi-	biti, sein	—	bívati
pi	piti, trinken	—	† pívati
kri-	kriti, decken	—	† krívati
obú-	obuti, anziehen	—	obúvati u. f. w.

b) viele unübergehende Zeitwörter der III. Klasse werden nach ihrer Versetzung in die IV. übergehend, als:

belěti, weiß werden — běliti, weiß machen.	slepěti, blind werden — slěpiti, blenden.
bogatěti, reich „ — bogatiti, reich „	zdravěti, gesunden — zdráviti, heilen.
černěti schwarz „ — čěrniti, schwarz „	zveněti, tönen — zvoniti, läuten.
seděti, sitzen — saditi, setzen, pflanzen.	živěti, leben — žíviti, nähren u. f. w.

c) Die Versetzung aus der IV. in die V. Klasse geschieht meist durch Lautsteigerung des **o** zu **a**, durch die Verwandlung der Stammauslaute **d**, **s**, **st** und **z** in **j**, **š**, **šč** und **ž** und die Einschaltung des **j** nach **l**, **n** und **r** sowie des **lj** nach **b**, **p**, **m** und **v**; bei dem Uebergange in die IV. Klasse müssen dieselben Lautverwandlungen stattfinden, als:

IV. Klasse.

cediti, seihen
čistiti, reinigen
drobiti, brocken
goniti, treiben
grábiti, rechen
graditi, zäunen
kěrstiti, taufen
mísliti, denken
(po)noviti, erneuen
obráziti, bilden
pustiti, lassen
saditi, pflanzen
streliti, schießen
točiti, gießen
vabiti, laden
znaniti, fundmachen
topiti, schmelzen

V. Klasse.

† céjati
† čiščati
† drabljati
† gánjati
† grábljati
† grájati
—
† míšljati
† návljati
obrážati
púščati
† sájati
stréljati
tákati
—
† znanjati
† tapljati

VI. Klasse.

† cejevati
† čisčevati
—
† ganjevati
† grabljevati
† grajevati
kerščevati
† mišljevati
† ponavljevati
obraževati
† puščevati
† sajevati
—
† takovati
† vabljevati
† znanjevati
† tapljevati u. f. w.

d) Endlich übergehen Zeitwörter der V. in die IV. Klasse, indem man **ati** in **ovati** (**evati**) verwandest, als:

dělati — obdelovati, bearbeiten.	vprášati — popraševati, fragen.
skákat — poskakovati, springen.	srěcati — srečevati, begegnen.
tergati — obtergovati, pflücken.	vraćati — vráčevati, erstatten.

u. f. w.

e) Einige imperfektive Zeitwörter der V. Klasse werden in der II. perfektiv, als:

bèrskati — bèrsniti, scharren.
makniti — mikati, bewegen.
blískati — blisniti, blißen.

stískati — stisniti, drücken.
vtakniti — vtikati, einstecken.
ogniti se — ogibati se, ausweichen.

u. f. w.

64. Der Herbst (Jesén).

Neuwwörter: Jáblan-i oder jáblana-e, der Apfelbaum; jerbas-a, der Korb; sternišče-a, das Stoppelfeld; dol-a, ein Thal; divjina-e, das Wild; polh-a, der Siebenschläfer; pežet, a, o geschnitten; mērza sapa brije, der kalte Wind weht; mraz pritisne † pritisika, die Kälte tritt ein.

Zeitwörter: bliž-am, ati se, sich nähern; krájš-am, ati se kürzer werden; dáljš-am, ati se länger werden; pléz-am, ati flettern; obtèrg-am, ati † obterg-ujem. ovati pšlúden, abuchmen (Obst); na-berem, brati † nabír-am, ati sammeln, zusammenlesen; post-ati, anem † postáj-am, ati werden; ospem, osuti se † osípljem, ati se abfallen (vom Laube); správ-im, iti † správlj-am, ati schaffen, bringen (wohin); odprá-v-im, iti † odprávlj-am, ati se sich aufmachen.

Dan se krajša in noči se dáljšajo: bliža se hladna jesén. Žito po polji je požeto; hruške, jábelka in drugo sadje je dozo-relo po vertih. Veseli plézajo dečki na jáblani, obtergújejo rudeča jabelka in je nabirajo v jèrbase. — Slana pobeli hribe in dole, drevje se osiplje, žerjavi in drugi tiči se odprávljajo v topljejshe kraje. Pusto in žalostno postane po polji; zadnje pridelke správ-ljajo in merzla sapa brije po sternišču. Tu in tam še orje kmet in seje ali napravlja derva za zimo. Po skrivnih potih lazi lovec za brezskerbno divjino. Dečki lové tice po dolinah, pastír polhe po dobravah. Vse življenje v naravi potihne, mraz pritisne in vsaka pridna stvar se oskerbí za zimo. Ne múdi se, človek, tudi tí; tudi tebi se prej ali pozneje približa zima tvójega življenja.

65. Das Fischlein und die Bachstelze (Ribica in pliska).

Neuwwörter: Pliska-e oder pastarička-e, die Bachstelze; jama-e, die Grube; rep-a, der Schweif; kalen, ina, o = moten, tna, o trüb; na suho, auf trockenes Land.

Zeitwörter: Poval-im, iti überfluten; žal-ujem, ovati trauern; veržem, vreči (vergel, gla, o) † mečem, metati werfen † premet-ujem, ovati hin und her werfen; mahlj-ám, ati sächeln, wedeln; zaost-anem, ati † zaostájam, ati jurüf-bleiben; postrežem, postreči † postrég-am, ati (m. d. Dativ), aufwarten, dienen; beispringen; usehn-em, iti † usíh-am, ati vertrocknen.

Partikeln: bolj ko — hujše, je mehr — desto ärger.

Velika povodenj je bila in povalila veliko trávníkov. Voda spet pada in ribica na trávníku v jámici zaostane. Bolj ko voda usiha, hujše se ribica premetuje in se od velike žalosti celó na suho verže. Pliska priskakljá, prijazno z repičem mahljá in ribico lepo tolaži: „Kaj bodeš žalovala po kalni vodi? Lej, kakó veselo je na suhem, kakó lepo solnce sije, kakó zelena trávicá raste, kakó čedno róžice cvetó; le pri meni bodi vesela.“ — „Oh! kaj tí vész za moje potrebe?“ odgovori ribica; „brez vode mi ni mo-goče živeti. — To izgovori in umerje.“

Kaj pomagajo ubógemu lepe besede, če mu ne postrežeš!

66. Der Winter (Zima).

Nennwörter: Séver-rja, der Nordwind; dlaka-o, das Haar der Thiere; oblačen, čna, o bewölkt; poslednji, duja, e oder zadnji, a, e letzte; oster, tra, o rauh; na pošév, schräg.

Zeitwörter: Mát-im, iti dreschen; cép-im, iti spalten; pre-tečem, teči (tekcl, kla, o) † preték-am, ati verschießen, vergehen; vzdíem, vziti (vzšel, šla, o) † vzháj-am, ati aufgehen; za-idem, iti (zašel, šla, o) untergehen; podír-am, ati fällen; niederreißen; sít-im, iti oder gnoj-ím, iti düngen; pridob-ím, iti † pridobív-am, ati gewinnen, sammeln; zamerzn-em, iti † zamerz-ujem, ovati zugefrieren; pletem, plesti stricken.

Die schönere Zeit des Jahres ist verflossen und es beginnt der Winter, die letzte Jahreszeit. Die Sonne geht erst um 8 Uhr auf und schon um 4 Uhr unter; daher sind die Tage kurz und die Nächte lang. Rauhe Winde wehen, die Gewässer frieren zu, tiefer Schnee bedeckt die Erde. Die Sonnenstrahlen fallen schief zur (auf die) Erde und der Himmel ist meist bewölkt. Der liebliche Gesang der Vögel schweigt; sie haben größtentheils unsere Gegenden verlassen. Einige Thiere schlafen, andere erhielten dichtere Haare gegen Frost und Kälte. Der Landmann drischt das Getraide oder geht in den Wald und fällt und spaltet Holz. Weiber und Mädchen sitzen in der warmen Stube und spinnen, nähen oder stricken. Im Winter ruht die Natur und sammelt neue Kräfte für den neuen Frühling.

XXII. Sprechübung: Beschäftigung im Hause.

Nennwörter: Dekle-dekleta, das Mädchen; perilo-a, die Wäsche; gotóv, a, o sicher, gewiß; fertig.

Zeitwörter: kosíľ-am, ati frühstücken; júžin-am, ati zu Mittag speisen; večérj-am, ati zu Abend essen.

obleč-em, i † obláč-im, iti ankleiden.

sleč-em, i † sláč-im, iti entkleiden.

obu-jem, ti † obúv-am, ati anziehen (Schuhe).

sezu-jem, ti † sezúv-am, ati ausziehen (Schuhe).

vsta-nem, ti † vstáj-am, ati aufstehen.

pome-tem, sti † pomét-am, ati ansprechen.

pogrn-em, iti † pogrínj-am, ati aufdecken.

po-steljem, slati † postíľj-am, ati aufbetten.

z mize sprá-v-im, iti † správlj-am, ati vom Tische räumen, abdecken.

Partikeln: ravno, ravno kar, eben jetzt, gerade jetzt; koj, sogleich; po koncu, auf, auf den Beinen.

A. Dekleta! vstánite in oblécite se; ura kaže že na pet.

B. Oče! saj že vstájamo in se obláčimo.

A. Zbudite tudi fanta in recite jima, da se berž obújeta in obléceta.

B. Tudi fanta sta že po koncu in se ravno kar obúvata in obláčita.

A. Recite dekli, da mi postelj postelje in izbo pomete.

Mädchen! stehet auf und kleidet euch an, die Uhr zeigt schon auf fünf Vater! wir stehen ja schon auf und kleiden uns an.

Wekket auch die beiden Knaben und saget ihnen, daß sie sich schnell die Schuhe anziehen und sich ankleiden.

Auch die beiden Knaben sind schon auf und sind eben mit dem Anziehen und Ankleiden beschäftigt.

Saget der Magd, daß sie das Bett aufsetze und das Zimmer auskehre.

B. Postelj je že postlala, izbo pa sedaj pometa.

A. Kaj délajo služabnice? Recite jim, da perilo razobésijo.

B. Saj je že razobésajo.

A. Kedaj bode kosilce gotovo? Poprašajte mater in pogernite mizo.

B. Ravno sedaj jo dekla pogrinja.

A. Ko bode mizo pogernila, pokličite mater, da jed prinesó; ne utegnem dalje čakati.

B. Mati jed koj prinesó; le malo še počakajte.

Das Bett hat sie schon aufgebettet, das Zimmer kehrt sie aber jetzt aus. Was thun die Dienerinnen? Saget ihnen, daß sie die Wäsche aufhängen.

Sie hängen sie ja schon auf.

Wann wird das Frühstück fertig sein? Fraget die Mutter und deckt den Tisch.

Eben jetzt deckt die Magd den Tisch. Wenn sie den Tisch gedeckt haben wird, ruft die Mutter, daß sie das Essen bringe; ich habe nicht Zeit länger zu warten.

Die Mutter bringt gleich das Essen; warten sie nur noch eine kurze Zeit.

II. Wörtergruppe: Die Erdoberfläche.

a) Das Festland.

Suha zemlja-e, das Festland.

zemlja-e, die Erde.

poveršje-a, die Oberfläche.

kroglja-e, die Kugel.

pika-e, der Punkt.

zemljišče, svet-a, d. Boden.

planina-e, die Alpe.

gora-e, der Berg.

plaz-a, die Lawine.

snežnik, lednik-a, d. Gletscher.

snežišče-a, das Schneefeld.

ledišče-a, das Eisfeld.

verh-a, die Spitze, Gipfel.

predgorje-a, d. Vorgebirge.

gorica-e, der Hügel.

berdo-a, } die Anhöhe.

reber-bri, }

hrib, grič-a, } der Hügel.

holm-a,

dol-a,

dolina-e, } das Thal.

planjava-e, } die Ebene.

ravnina-e, }

višava-e, die Höhe.

nižava-e, die Niederung.

les, gozd-a, der Wald.

log, gaj-a, der Hain.

hosta, goščava-e, d. Didsicht.

loka-e, die Au.

trata, livada-e, die Flur.

travnik-a, die Wiese.

ledina-e, der Auer.

pašnik-a, die Weide, Trift.

rob-a, der Saum.

puščava-e, die Wüste.

stepa-e, die Steppe.

skala-e, der Fels.

pesek-ska, der Sand.

dno-a, der Grund.

brezno-a,

prepád-a, } der Abgrund.

globočina-e, die Tiefe.

jama-e, die Grube.

votlina-e, die Höhle.

berlog-a, die Wildhöhle.

jarek-rka, der Graben.

pečina-e, die Felshöhle.

soteska-e, der Engpaß.

klanec-nca, der Höhlweg.

grebén-a, die Klippe.

klečét-i, die Sandbank.

breg-a, obal-i, das Ufer.

primorje-a, das Gestade.

otok, ostrov-a, die Insel.

pólotok-a, die Halbinsel.

jez-a, der Damm.

prod-a, das Gerölle.

kamen-a, d. Stein.

tla-tal, pl. d. Boden.

Suh-a, trocken.

moker, kra, o naß.

mokrotén, tna, o feucht.

močiren, rna, o sumpfig.

rodoviten, tna, o fruchtbar.

raven, vna, o eben.

sterm, a, o steil.

gol, a, o nackt.

pust, a, o wüst, öde.

gladek, dka, o glatt.

peščén, a, o sandig.

kamenít, a, o steinig.

skalnat, a, o felsig.

hribóvít, a, o hügelig.

travnat, grasreich.

prostrán, a, o weit.

obširen, rna, o weittläufig.

zal, a, o hübsch.

lep, a, o schön.

krasen, sna, o herrlich.

senčen, čna, o schattig.

b) Das Gewässer.

Morje-a, das Meer.
 jezero, a, der See.
 ribnik-a, der Teich.
 reka-e, der Fluß, Strom.
 potok-a, der Bach.
 bistrice-e, der Gebirgsbach.
 studenec-nca, } die Quelle.
 vir, vrelec-lea, }
 vlaga-e, die Flüssigkeit.
 struga-e, das Flussbett.
 mlaka-e, } die Pfütze.
 luža-e, }

močirje-a, der Morast.
 tok-a, die Strömung.
 pritók-a, die Mündung.
 odtók-a, die Ebbe.
 val-a (ú), die Welle.
 slap-a (ú), die Sturmslut.
 vertinec-nca, } der Strudel.
 kernica-e, }
 brevétrije-a, die Windstille.
 morska struga, d. Meerenge.
 morska gladina-e, d. Meeresspiegel.

morsko dno-a, der Meeresboden.
 blato-a, der Schlamm.
 kislá voda-e, d. Sauerbrunn.
 dežévnica-e, d. Regenwasser.
 pitna voda-e, d. Trinkwasser.
 zaliv-a, der Meerbusen.
 barkostaja-e, }
 luka-e, } der Hafen.
 pristan-a, }

ládija-e, } das Schiff.
 barka-e, }
 parobrod-a, } das
 parnik-a, } Dampfsschiff.
 brod-a, das Schiff.
 brodovje-a, die Flotte.
 čoln-a, der Nachen.

plavica-e, das Floß.
 jambora-e, der Mastbaum.
 jadro-a, das Segel.
 veslo-a, das Ruder.
 maček-čka, der Anker.
 veršelo-a, der Mastkorb.
 bandero-a, die Flagge.

kerma-o, der Bord.
 mornár-rja, der Matrose.
 ribič-a, der Fischer.
 ternek-nka, die Angel.
 verša-e, die Reuse.
 mreža-e, das Zuggarn.
 brodnik-a, der Fährmann.

c) Länder, Berge, Flüsse.

Afrika, Afrika.
 Aegeisches Meer, Egejsko morje.
 Aegypten, Egípet.
 Albanien, Albánija.
 Alpen, Planine, Alpe.
 Amerika, Amérika.
 Amselfeld, Kosovo polje.
 Arabien, Arabija.
 Asien, Azija.
 Athos, Sveta gora.
 Atlant. Meer, atlánsko morje.
 Aetna, Etna.
 Australien, Avstrálíja.
 Baiern, Bavárijá.
 Belgien, Bělíja.
 Böhmen, Česko, Česko.
 Bosnien, Bosna.
 Bosphorus, Bospor.
 Bulgarien, Bolgárijá.
 Cherso, Čres.
 China, Kitaj, Kina.
 Dalmatien, Dalmácija.
 Dänemark, Dánija.
 Deutschland, Nemčija, Nemško.
 Dniester, Dnester.
 Donau, Dónava.
 Drau, Drava.
 Elbe, Laba.
 England, Anglija.

Estsch, Adiga.
 Europa, Evropa.
 Franken, Frankónija.
 Frankreich, Francosko.
 Friaul, Furlanija.
 Gail, Zila.
 Galizien, Galicija.
 Gallien, Gálíja.
 Garda-See, Gardsko jezero.
 Griechenland, Grécija, Gerško.
 Grönland, Grenlándija.
 Großbritannien, vel. Británija.
 Guinea, Gvineja.
 Hannover, Hanoveransko.
 Hebrus, Márica.
 Hellas, Hélada.
 Holland, Holándija.
 Ilirien, Ilirija.
 Indus, Ind.
 Irland, Irsko.
 Isonzo, Soča.
 Istrien, Istra, Istrija.
 Italien, Laško, Itálíja.
 Japan, Japónija.
 Kanter, Kokra.
 Kärnten, Goratán, Koroško.
 Karpathen, Karpáti.
 Karst, Kras.
 Kaspiisches Meer, Hvalinsko morje.

Kirchensstaat, pápeževa država.
 Krain, Kranjsko.
 Kroazien, Hrovaško.
 Kulpa, Kolpa.
 Lappland, Lapónija.
 Lausitz, Lužice.
 Litorale, Primorje.
 Litthauen, Litva.
 Loibl, Ljubel.
 Lombardien, Lombardija.
 Mähren, Morávija.
 Mexiko, Méksiko.
 Mittelmeer, Medžemeljsko morje.
 Moldau, Veltava.
 Montenegro, Černa gora.
 Morgenland, jutrovo.
 Mur, Mura.
 Niederlande, Nizkozemlje.
 Nil, Nil.
 Norwegen, Norvégijsko.
 Oder, Odra.
 Oesterreich, Avstrija.
 Ostindien, vzhodna Indija.
 Palästina, Palestina.
 Persien, Pérzija.
 Pfalz, Palatinát.
 Phönizien, Fenícija.
 Piemont, Piemont.
 Platensee, Blatno jezero.

Polen, Poljsko.	Schneefoppe, Snežka.	Syrmien, Srem.
Pommern, Pomorje.	Schwaben, Svábija.	Tajo, Teho.
Portugal, Portugalija.	Schwarze M., Černo morje.	Theiß, Tisa.
Preußen, Prúsija.	Schweiz, Svajca.	Themse, Tamiza.
Pyrenäen, Pireneje.	Semerling, Sémernik.	Thrazien, Trácija.
Resta, Rézija.	Serbien, Sérbija.	Türfei, Turčija.
Rhein, Ren, Rajna.	Sibirien, Sibírja.	Tyrol, Tirol.
Rußland, Rúšija.	Siebenbürgen, Erdelj.	Ungarn, Ogersko.
Sachsen, Saksónija.	Slavonien, Slavónija.	Beglia, Kerk.
Sardinien, Sardinija.	Spanien, Španija.	Borarlberg, Predarelsko.
Save, Sava.	Steiermark, Stájersko.	Volga, Volga.
Savoyen, Savojsko.	Süßsee, Južno morje.	
Schlesien, Šlézija, Sileško.	Syrien, Sirija.	

Die Ländernamen werden häufig in der adjektivischen Form gebraucht, als: Avstrijansko, Oesterreich; Prusko, Preußen; Rusko, Rußland u. s. w.

Das leidend-vergangene Mittelwort und die passive Form.

§. 50. Das Mittelwort vergangener Zeit leidender Form, welches mit seinem Hauptworte wie ein Beiwort in Geschlecht, Zahl und Fall übereinstimmt, wird von der Nennform gebildet, indem man die Infinitivendung — ti nach a und e in n, nach einem Mitlaute und nach i in **en**, bei den Zeitwörtern der I. Klasse auf e, i, u aber in t verwandelt, als: dati — dan, a, o gegeben; obdelati — obdelan, a, o bearbeitet; rasti — rasen, a, o gewachsen; pasti (für padti) — páden, a, o gefallen; biti — bit, a, o geschlagen; mleti — mlet oder mlen, a, o gemalen; kriti — krit, a, o bedeckt; außerdem ist zu bemerken:

a) Die Zeitwörter der I. Klasse mit dem Stammauslaute k und g verwandeln diese Laute in č und ž, als: reči (für rekti) — rečen, a, o gesagt; striči (für strigti) — strižen, a, o geschoren.

b) Die Zeitwörter der II. Klasse verwandeln das i in j, als: vzdigniti — vzdignjen, a, o gehoben; pikniti — piknjen, gestochen.

c) Bei den Zeitwörtern der IV. Klasse veranlaßt der Bindelaut e den Uebergang des vorausgehenden i nach den Zungenlauten l, n, r in j und nach den Lippenlauten b, m, p, v in lj, — so wie die Verschmelzung desselben mit den vorstehenden Zahnlauten d, t in j, č und mit den Gaumenslauten c, s, z in die entsprechenden Zischlaute č, š, ž, als:

vdáriti — vdarjen, a, o geschlagen.	mótiti — močen, a, o gestört.
hrániti — hranjen, a, o aufbewahrt.	roditi — rojen, a, o geboren.
ljúbiti — ljubljjen, a, o geliebt.	nositi — nošen, a, o getragen.
méríti — mérjen, a, o gemessen.	voziti — vožen, a, o geführt.
sóditi — sojen, a, o gerichtet.	kúpiti — kupljen, a, o gekauft.

u. s. w.

§. 51. Die leidende oder passive Form des Zeitwortes, welche jedoch im Munde des Volkes wenig beliebt ist, wird durch die Verbindung des leidend-vergangenen Mittelwortes mit dem entsprechenden Hilfszeitworte ausgedrückt, und zwar:

Gegenwart: písano je, es ist geschrieben.

Zukunft: písano bode, es wird geschrieben werden.

Vergangenheit: pisano je bilo, es ist geschrieben worden.

Bedingungsform: pisano je bilo, es wäre geschrieben worden.

Befehlsform: bodi pisano, es sei (werde) geschrieben u. s. w.

In den meisten Fällen wird jedoch die leidende Form durch Umschreibung mittelst des zurückführenden Fürwortes se und der thätigen Form des Zeitwortes wieder gegeben, als: govori se, man sagt, es wird gesprochen; govorilo se je, es ist gesprochen worden; govorilo se bode, es wird gesprochen werden u. s. w. — Häufig wird es jedoch gerathener sein, dem Satz eine aktive Wendung zu geben.

67. Unsere Erde (Naša zemlja).

Nennwörter: Kroglja-e, die Kugel; pika-e, der Punkt; obség-a, der Umfang; milja-e, die Meile; zerno-a, das Körnchen; nasproten, tna, o entgegengesetzt.

Zeitwörter: prebív-am, ati oder stan-ujem, ovati wohnen.

Partikeln: vendar, toda, doch, jedoch.

Zemlja, na kateri prebívamo, je terda kroglja in v zraku plava. Solnce jej sveti in jo greje. Proti solncu obèrnjena stran imá dan, nasprotna pa noč. Zemlja je zelo velika, in imá v obsegu 5400 nemških milj. Najviše gore na zemlji so kakor peščeno zerno ob morskem bregu in naša jézera kakor kápljice na vedru vode. Velika je zemlja, pa je vendar le mala pičica na nebesni širjavi.

Suha zemlja se loči v pet delov. Pervi se imenuje Evropa, v kateri mi prebívamo; drugi je Azija, v kateri je bil prvi človek ystvarjen; tretji del je Afrika, v kateri pripeka najhujša vročina. Četerti del je Amérika, ki je bila najdena leta 1492, peti pa Avstráljia. Pervi trije deli zemlje se imenujejo stari, poslednja dva pa novi svet. Po južnih krajih prepeka huda vročina, po sévernih pa vlada ostra zima; toda človek veselo in srečno živi pod vsakim podnebjem.

68. Das Land der Tschitschen (Čičarija).

Nennwörter: Čič-a, der Tschitsche, der Bewohner des Tschitschenlandes; kos-a (ú), das Stück; ženska-e, die Frauensperson; praprot-i, das Farrenkraut; silen, ina, o heftig, stark; sušec-šca, ein Bächlein, das von Zeit zu Zeit verdrohnet.

Zeitwörter: gor-im, eti brennen; záljš-am, ati schmelzen, zieren; loč-im, iti trennen, scheiden; razprostr-ëm, eti † razprostír-am, ati ausbreiten; naslón-im, iti † naslánj-am, ati anlehnen; vode primanjkovati, Wasser mangeln.

Partikeln: blizo, beiläufig; skor, skoraj fast; malo kedáj, selten; ako ravno, da-si ravno, če tudi, ako tudi, obšcon, obgleich; kamor koli, wohin immer; kjer koli, koder koli, wo immer.

Čičarija se razprostira čez vso séverno stran ísterskega polotoka po gorah, ktere lóčijo Kranjsko od Istre. Naslanja se na svoji séverni strani na Kranjsko, na južni na Istro, proti vzhodu in zahodu tudi na Kranjsko. Dolga je blizo šest, široka blizo pet ur. Svet je suh in vès peščen, le doline so sem ter tje rodovitne. Vsak košček dobre zemlje je obdelan in obseján. Suša je tu

silna, da revnim Čičem skoraj vse po polji zgori od vročine. Hribi, ki niso popólnoma s kámenjem posuti, obráseni so s práprotjo in nizkim germovjem; le ena versta gór je z lepim gozdom ozáljšana. Hribi niso visoki; najviša sta Lisec in Žabnik. — Dolínice po Čičariji so majhene in le tù in tam šumljá kak sušec po njih. Čiči imajo prav malo vode; ženske mórajo ob silni vročini daleč v goro po vodo hoditi; za živino pa imá vsaka vas eno ali več lokev, v katerih vode malo kedáj primanjkuje. Ako ravno je Čičarija pusta in nerodovitna, vendar se more reči, da je malo krajev, ki so z vasmí takó napólnjeni kakor ona. Kamor koli se ozreš, kjer koli je kak boljši košček zemlje, že vidiš vás.

69. Italiens Schönheit und Fruchtbarkeit (Krasota in rodovitnost laške zemlje).

Nennwörter: Podnebje-a, das Klima; svet-a, der Boden; obilica-e, der Ueberfluß; množica-e, die Menge; mil, a, o oder ugoden, dna, o mild; ribnat, a, o fischreich.

Zeitwörter und Partikeln: hvál-im, iti preisen; slav-ím, iti oder pove-lič-ujem, evati rühmen; svoje dni, seiner Zeit, einst.

Italiens Schönheit und Fruchtbarkeit wird hoch gepriesen von den Schriftstellern aller Zeiten und Völker. Alle rühmen die reine Luft und das gesunde Klima, die grünen und blühenden Hügel und Berge, die lieblichen Thäler und Wälder, die große Menge der Quellen und Bäche, welche das Land bewässern, die herrlichen Flüsse und Seen, das Meer und die Inseln, die Fruchtbarkeit des Bodens und den Ueberfluß an allen Dingen (aller Dinge), welche zum Leben nöthig sind. Die schönste und fruchtbarste Landschaft Italiens ist aber jene, welche einst Kampanien genannt wurde. Wie mild ist da der Himmel, wie schattig die Haine, wie besäet mit Bäumen die Thäler, wie fischreich die Seen und wie fruchtbar das ganze Land!

70. Das stille Land (Tiha dežela).

Nennwörter: Pas oder pojas-a, der Gürtel; družba-e, die Gesellschaft; križ-a, das Kreuz; število-a, die Zahl; prebivavec-vca, der Bewohner; zdihljej-a, der Senfzer; pokopališče-a, der Begräbnisplatz; rudarstvo-a, das Bergwerk; čriček-ka, das Heimgchen; otožen, zna, o melancholisch; mutast, a, o stumm; pomenljiv, a, o bedeutfam; trohljiv-a, o, moderig.

Zeitwörter: Mej-ím, iti gránzen; sprejmem, sprejeti, aufnehmen.

Partikeln: Ondi, dort; véčidel, gróštenheils.

Mala in mirna je deželica, ležeča pod polnočnim pojasom. Z ene strani se naslanja na večér našega življenja, proti vzhodu pa mejí na lepo, srečno pa neznano deželo. Veliko je število nje prebivavcev in vedno še raste. Zemlja te dežele je merzla in trohljiva; véčidel se ondi vzdigújejo nizki hribci, pa vendar se odpira tu ali tam tudi ozek dolček, ravno prostoren zadosti, da sprejme zadovoljnega, trúdnega popótnika v svojo hišico. — Zrak je hladen in merzli vetrovi pogosto brijejo: imenújejo se zdihljeji. Rosa izpod neba in britke solze zemljo namákajo. Verh tega je

zemlja nerodovitna, uboga in nima nobénega rudarstva, živali tudi malo redi: tu najdeš le gróznega červa ali otóznega črička. Ljudje te dežele so posebno ljudstvo: vsi so mütasti, pa iz globoke svoje domovine vendar dihaajo pomenljive besede. Mest si ne zídajo, vsak stanuje le v ozki leseni bájtici. Kralja nimajo med seboj, vsi so si enaki. Dokler v tej deželi prebívajo, vsi so v najlepšem miru; dolgo že tam prebívajo in dolgo morda še bodo, ali zdrámili se bodo vsi in pójdejo v lepšo in boljšo domovino. Zastava te družbe je križ, dežela pa se imenuje pokopališče.

Der qualitative und partitive Genitiv.

§. 52. 1. Der qualitative Genitiv steht, wenn im deutschen die Eigenschaft oder Beschaffenheit einer Person oder Sache mittelst der Vorwörter „von“ oder „mit“ durch den Dativ oder mit dem Zeitworte „haben“, „besitzen“ u. dgl. durch den Akkusativ ausgedrückt erscheint, als: mladeneč čedne postave, ein Jüngling von einnehmendem Aeußern; starček sivih lās, ein Greis von grauen Haaren; devica rudečih lic, eine Jungfrau mit rothen Wangen; ta mož je terdnega zdravja, dieser Mann hat (besitzt) eine feste Gesundheit = ist von fester Gesundheit.

2. Der partitive Genitiv wird im Slovenischen gesetzt, wenn von einem unbestimmten Theile eines Gegenstandes die Rede ist, in welchem Falle immer: nekaj, nekoliko (etwas) u. s. w. hinzugebracht werden kann. Die deutsche Sprache läßt in diesem Sinne das bestimmte Geschlechtswort meist weg, als: daj mi kruha, gib mir (etwas) Brot; kupi žita, kaufe (etwas) Getraide ein; idi po vode gehe um (etwas) Wasser; prinesi vina, bringe (etwas) Wein u. s. w.

71. Arabien und die Araber (Arábija in Arabci).

Nennwörter: Deržava-e, der Staat; cesarstvo-a, das Kaiserreich; očák-a, der Patriarch; blagó-a, das Gut, die Waare; dišava-e, das Gewürz, Wohlgeruch; čreda-e, die Herde; kamela-e, das Kameel; barka-e, das Schiff; skorja-e, die Rinde; maščevanje-a, die Rauche; prost, a, o frei; gostoljuben, bna, o gastfreundlich; grozovit, a, o grausam; roparski, a, o räuberisch; prednji, a, e — zadnji a, e der (die, das) vordere — hintere.

Zeitwörter: Pridel-am, ati † pridel-ujem, ovati gewinnen, bauen; premakn-em, iti † premik-am, ati se, sich bewegen, herumwandeln; prenes-em, ti † prenaš-am, ati hin und wieder tragen; správm-im, iti † správlj-am, am (irgend wohin) bringen, schaffen.

Partikeln: enkrat, dvakrat, trikrat u. s. w., einz, zweiz, dreimal; drugód, anderorts; dokaj, hinlänglich, viel, sehr viel; ter (verbindet ganze Sätze) und.

Kakor se steguje mala Azija med črnim in srednjim morjem proti Evropi, tako se steguje tudi Arábija od prednje Azije v južno morje in je petkrat večá od nášega cesarstva. Kar se je veže s Palestino ali Sirijo, je močno gorata in kamenita; drugód so pa neizmérno velike ravnine gólega peska, le na južno-zahodnih bregovih je velike rodovitnosti. V teh krajih pridelújejo dokaj kave, sladke skorje, drugih dišáv in grozdja. Arabci po kamni-

tih in peščenih krajih so pastirji, ki se pomikajo s svojimi čredami od kraja do kraja in živé pod očaki, ki jim emirji prāvijo. Njih bogastvo so kamele in konji. Kamele jim prenášajo blagó po peščenih ravninah kakor barke po morji ter jim dājejo mesó, mleko, kožo in dlako; njih konji so največe lepote in najviše cene na svetu.

Arabci so jāsnega uma kakor nebó nad njih glavami; so lahke misli, zmérni, zadovoljni, čversti in goreči v ljubezni in sovraštvu, strašni in grozoviti v maščevanji; od ene strani gostoljubni, od druge pa roparski. Oni živé prosto in brez postāv pod svojimi emirji, ktere le zavoljo njih stare imenitnosti spoštújejo; torej jih ni še nikoli nobeden v eno deržavo ali pod svojo oblást spravil.

72. Betlehem (Bétlehem).

Wennwörter: Okólica-e, die Umgebung; stanovavec-vca, der Einwohner; katoličán-a, der Katholik; kristján-a, der Christ; romar-rja, der Pilger; slava-e, der Ruhm; versta ober baža-e, die Gattung, Art; spominek-nka, das Monument, ein Gedenkzeichen; izdelek-lka, das Produkt; olje-a, das Oehl; zavetje-a, der Zufluchtsort, der Schirm; priljuden, dna, o leutselig, freundlich; lasten, tna, o einig, eigentümlich; oljkin les, das Holz des Oehlbaumes; biserna školjka-e, die Perlmuschel; blažen, a, o selig, gesegnet.

Zeitwörter: povzdign-em, iti † povzdig-ujem, ovati, erheben; izdél-am, ati † izdel-ujem, ovati, verfertigen.

Betlehemsko mesto stoji ob nekem griču, ki mu je na séverni strani dobro závetje, in mestna okólica je veliko prijetniša in rodovitniša od jeruzalemske. Mesto je vendar le májheno in revno in ne šteje veliko čez 3000 stanovavcev, ki so večidel katoličani in priljudniši od drugih ljudi v Palestini. Pa ne le priljudni, ampak tudi pridni in delavni so Betlehemčanje in pridelújejo na lastni zemlji žita, olja in vina za svoje potrebe in še za na prodaj. Verh tega si pridobívajo pridni Betlehemčanje mnogo denarja s tem, da izdelújejo iz óljkinega lesa in iz biserne školjke razne májhene spominke, kakor očenaše, križe vsake verste, ki je rómarji kupújejo. Skoraj vsi izdelki te baže so iz Bétlehema.

Betlehemsko mesto je res májheno in revno, pa slava njegova je neskončna in neumerljiva. Rodilo je namreč Judom Davida in ž njim dolgo dolgo versto kraljev, nam pa kralja vseh kraljev — sina bóžjega. Kdo bi te tedaj ne povzdigoval, o srečno méstce, blaženi Bétlehem!

73. Die Gebirge (Gore).

Hauptwörter: Daljava-e, die Ferne; daljen, lina, o weit, entlegen, fern, mnogi, a, o viele.

Zeitwörter und Partikelu: Skrijem, skriti † skriv-am, ati versteden; izvir-am, ati entspringen; rodovit-im, iti fruchtbar machen; blišč-im, ati blinzen; zagléd-am, ati erblicken; sterm-im, eti oder mol-im, eti ragen, strecken; kvišat, empor, aufwärts.

In den Gebirgen sind viele nützliche Dinge verborgen, wie Gold, Silber, Eisen, Blei und andere Metalle. Aus den Bergen sprudeln (entspringen) die Quellen, welche die Thäler bewässern und fruchtbar machen. Die Oberfläche der Gebirge ist bewachsen mit Kräutern und Wäldern, welche den Thieren Nahrung, dem Menschen Holz und andere nothwendige Dinge liefern (geben). Der Mensch begibt sich gerne auf Höhen und Berge, um (damit er . . .) Gottes herrliche Natur zu beschauen. Von dem Berge herab erblickt er Städte und Dörfer mit ihren Kirchen, Flüsse und Bäche mit ihrem wie Silber blinkenden Wasser, Wälder und Wiesen mit ihrem schönen Grün und Felder mit ihrem reichen Segen. In weiter Ferne zeigen sich dem Auge wieder blaue Berge von seltener Schönheit, die mit ihren Spitzen hoch zu dem empor ragen, der diese schöne Natur erschaffen hat.

74. Der Berg Obir (Obir).

Nennwörter: Zvonik-a, der Turm; višina-e, die Höhe; lev, a, o linksseitig; desen, sna, o rechtsseitig.

Zeitwörter: Derem, dreti reißend fließen; druž-im, iti se sich vereinigen; razgern-em, iti † razgrinj-am, ati ausbreiten, entfalten; nagléd-am, ati se sich satt sehen; nadovolj-im, iti se oder navelič-am, ati se überdrüssig werden, satt werden.

Pod jugom Goratana stoji velika gora Obir. Óstrica, njena glava, kipí velikansko v nebó. Po séverni strani je samo pečevje, po južni se pa črede pásejo. Verh gore gledaš nove kraje, šteješ mesta, terge in vasi. Z ógerske zemlje ti solnce prisije, na Kranjsko in Laško za gore gré. Tvoj sosed je Storžec, Kočna tvoja bližnja soseda; Peca od jutra, Kom in Dobrač te večerno glédata. Triglav iz Krajne, Zvonik na tirolski meji belo glavo v nebo molí. Pod tvójimi nogami dere Drava, Glana in Kerka se družite ž njo. Celovško jézero od večera, žetarsko od jutra blišči. V Celovcu visoke zvonike šteješ, na levi stoji Belak, na desni Velikovec. Rož, celovško polje in junska dolina se ti razgrinja pred očmi. Starih gradov po višinah, novih grajšin po ravninah, pa tudi cerkev po hribih preštel ne bodeš. Óko se ne nagleda, serce ne nadovolji božjih čúdežev, ki je z Ostrice vidiš. Óbilno ti poplača težavne stopinje visoki Obir.

XXIII. Sprechübung: Vor dem Speisen.

Nennwörter: Slaj-a, der Geschmaß; čaj-a, der Thee.

Zeitwörter: Opráv-im, iti † oprávlj-am, ati verrichten; priprav-im iti † priprávlj-am, ati bereiten; pozáb-im, iti † pozáblj-am, ati vergessen; vel-im, eti † velév-am, ati befehlen.

A. Dekle! ali je miza že pogèr-njena?

Mädchen! ist der Tisch schon gedeckt?

B. Se ne; pa jo bodem koj pogernila, ko vode prinesem.

Noch nicht; aber der Tisch wird so-gleich gedeckt sein, wenn ich Wasser gebracht haben werde.

A. Odkód pa nosiš vodo?

B. Od našega studenca na vertu?

A. Prinesi danes vode od bližnjega vrelca v logu.

B. Že prav; ali želite tudi vina?

A. Se ve da; prinesi bélega štajerskega, rudeče ni posebno dóbrega slaja.

B. Ali smem tudi ola prinesi?

A. Ola danes ne bomo pili; sadja pa ne pozabi.

B. Jabelk sem že prinesla, grozdja si pa pri sosedu nakupim.

A. Tudi čaja bodeš mórala pripraviti.

B. Vse bode v kratkem oprávljeno, kakor velévate.

A. Potlej nas pa pokliči; gremo na vert, da si rož in drugih cvetlic natèrgamo.

Woher pflegst Du das Wasser zu bringen?

Von unserem Brunnen im Garten.

Bringe heute Wasser von der nahen Quelle im Haine.

Schon recht; wünschen Sie auch Wein?

Freilich; bringe einen weißen steirischen; der rothe hat keinen besonders guten Geschmack.

Darf ich auch Bier bringen?

Bier werden wir heute nicht trinken; vergiß jedoch nicht das Obst.

Apfel habe ich schon gebracht, Weintrauben werde ich aber bei dem Nachbar kaufen.

Auch Thee wirst Du bereiten müssen.

Alles wird in kurzem vollbracht sein, wie Sie befehlen.

Hernach aber rufe uns; wir gehen in den Garten, um uns Rosen und andere Blumen abzupflücken.

Bildung der Personennamen.

§. 53. Zur Bildung der Personennamen dienen insbesondere nachstehende Bildungssilben:

áč (weibl. — ačica) bezeichnet, an den Stamm der Zeitwörter gefügt, Personen nach ihrer Beschäftigung, als:

bahati — baháč, der Praler.

brati — beráč, der Bettler.

jáhati — jaháč, der Reiter.

weibl. beračica, die Bettlerin;

kopati — kopáč, der Gräber.

orati — oráč, der Ackermann.

vézati — vezáč, der Binder.

kopačica, die Gräberin u. s. w.

An Hauptwörter gefügt, vergrößert es den Begriff des Wortes, meist mit dem Nebengebrieffe der Verachtung, als:

brada — bradáč, der Großbart.

glava — glaváč, der Großkopf.

brenta — brentáč, der Großbauch.

noga — nogáč, der Langfuß.

ák (weibl. — ákinja) bezeichnet, an Nennwörter gefügt, Personen nach ihrer Stellung in der Gesellschaft, als:

divji — divják, der Wilde.

grad — grajsák, der Schlossherr.

jun — junák, der Held.

nov — novák, der Neuling.

prost — prosták, der Gemeine.

vojska, vojsák, der Soldat.

weibl. divjákinja, grajsákinja, junákinja u. s. w.

an (weibl. — ank a) kennzeichnet, an Eigen- und Gattungsnamen gefügt, die Personen nach ihrer Heimat oder ihrem Domizile, als:

Azija — Aziján, der Asiate.

Beč — Bečán, der Wiener.

Celovec — Celovčán, der Klagenfurter.

Gorica — Goričán, der Görzer.

Rim — Rimlján, der Römer.

Prag — Pražán, der Prager.

Celje — Celján, der Cillirer.

Terst — Teržačán, der Triester.

mesto — meščán, der Städter.

vas — vaščán, der Dorfbewohner.

terg — teržán, der Marktbewohner.

Krist — kristján, der Christ.

Luter — lutrán, der Lutheraner.

Mohamed — mohamedán, d. Mohamedaner.

weibl. Azijanka, Bečanka, Goričanka, meščanka u. s. w.

ar (weibl. — arica) bezeichnet, meist an Haupt- oder Beiwörter gefügt, Personen nach ihrem Geschäfte und entspricht der deutschen Endsilbe =er, als:

knjiga — knjigár, d. Buchhändler.

meso — mesár, der Fleischer.

mlin — mlinar, der Müller.

ovca — ovčár, der Schäfer.

pisati — pisár, der Schreiber.

vert — vertnár, der Gärtner.

vrata — vratár, der Pförtner.

zid — zidár, der Maurer.

weibl. mesarica, mlinarica, ovčarica, vratarica u. s. w.

ec (weibl. — ka oder ica) bezeichnet Personen:

a) an Hauptwörter gefügt, nach ihrer Abstammung, als:

Kranj — Kranjec, der Krainer.

Sloven — Slovenec, d. Slovène.

Evropa — Evropec, der Europäer.

Avstrija — Avstrijanec, d. Oesterr.

b) an Beiwörter gefügt, nach ihren Eigenschaften, als:

bel — belec, der Weiße.

gluh — glušec, der Taube.

kriv — krivec, der Schuldige.

vdova — vdovec, der Witwer.

c) an den Stamm des Zeitwortes oder an das umschreibende Mittelwort vergangener Zeit, meist durch Verwandlung des l in v, gefügt, nach ihrer Thätigkeit, als:

godem — godec, der Musiker.

kupiti — kupec, der Käufer.

boriti se — borec, der Kämpfer.

pil — pivec, der Trinker.

delal — delavec, der Arbeiter.

igral — igravec, der Spieler.

zmágal — zmagavec, der Sieger.

pisal — pisavec, der Schriftsteller.

d) an das leidendvergangene Mittelwort gefügt, nach ihrem leidenden Zustande, als:

poslán — poslanec, d. Gesandte.

znan — znanec, der Bekannte.

weibl. Kranjica, Slovenka, delavka, igravka, poslanka, znanka u. s. w.

rejen — rejenec, der Pflegling.

dojen — dojenec, der Säugling.

elj (weibl. — eljica) bezeichnet, an den Infinitiv des Zeitwortes anstatt des Auslautes i gefügt, handelnde Personen, als:

mučiti — mučitelj, d. Marterer.	roditi — roditelj, der Erzeuger.
pisati — pisatelj, d. Schriftsteller.	učiti — učitelj, der Lehrer.
rediti — reditelj, der Ernährer.	kerstiti — kerstitelj, der Käufer.
weibl. mučiteljica, pisateljica, učiteljica u. s. w.	

ič bezeichnet, an Eigennamen und ihre besitzanzeigenden Beiwörter gefügt, Familiennamen, als:

cesarjev — cesárjevič, Kaiser-	Valentin — Valentinič.
sohn.	Ivanov — Ivanovič.
kraljev — králjevič, Königssohn.	

ik (weibl. ica) bezeichnet, meist Beiwörtern auf en hinzugefügt, Personen nach ihrer Beschäftigung oder ihrem Stande, als:

bolen — bolník, der Kranke.	govoren — govornik, der Redner.
dolžen — dolžník, d. Schuldner.	popoten — popotník, der Reisende.
grešen — grešník, der Sünder.	puščaven — puščavník, d. Einsiedler.

weibl. bolnica, grěšnica, govornica, popótnica u. s. w.

Häufige Uebungen im Bilden der Wörter auf Grundlage bekannter Stämme.

§. 54. Ueber die Bildung der Fremdnamen ist zu bemerken:

a) Die griechischen und lateinischen Personen- und Ortsnamen auf as, is, on, os oder us, werfen nach einem Mitlaute diese Endung ab, und schalten, wenn zwei oder mehrere übelklingende Mitlaute zusammen treffen sollten, vor dem letzten den Halblaut e ein, als: Demosthenes — Demosten, Orestes — Orest, Probus — Prob, Adranon — Adran, Amphipolis — Amfipol, Alexandros — Aleksander, Patroklos — Patrokel, Patmos — Patem, Cipros — Ciper u. s. w.

Die Fremdwörter auf as oder ias werfen bloß das s ab, als: Lucas — Luka, Tobias — Tobija, Jeremias — Jeremija.

Findet sich vor einer der oberrwähnten Endsilben ein a, e oder i, so wird sie in j verwandelt, als: Andreas — Andrej, Aeneas — Enej, Menelaos — Menelaj, Timotheus — Timotej, Aloisius — Alojzij, Livius — Livij.

b) Die Fremdnamen, die im Genitiv eine verlängerte Form aufweisen, werfen das es oder is derselben ab und fügen für das weibliche Geschlecht ein a hinzu, als: Cicero (gen. — nis) — Ciceron; Ajas (gen. Ajantos) — Ajant; Xenophon (gen. — tos) — Ksenofont; Hellas (gen. Hellados) — Helada; Ceres (gen. Cereris) — Cérera; Venus (gen. Veneris) — Vénera.

c) Die Ortsnamen auf um verwandeln diese Silbe in ja, als: Latium — Lacija; Regium — Regija.

d) Die Pluralia auf ae oder ai lauten auf e, die auf i oder oi aber auf i, als: Athenae — Atene, Delphoi — Delfi.

75. Die olympischen Spiele (Olimpijske igre).

Nennwörter: Národ-a, das Volk, die Nation; národen, dna, o názionell, volkstümlich; rojstvo-a, die Geburt; žertva-e, das Opfer; strošek-ska, die Kosten; davek-vka, die Abgabe, Steuer; pogán-a, der Heide; bóginja-e, die Göttin; svečanost oder slovesnost-i, die Feierlichkeit; umétnost-i, die Kunst; svečenica-e, die Priesterin; slop-a, die Säule; mladika-e, der Zweig; veja-e, der Ast; boj s pestmí, der Faustkampf, slovéc, a, e berühmt, (v. slov-ím, eti im guten Rufe stehen); starodaven, vna, o alt (antiquus); posámezen, zna, o einzeln.

Zeitwörter: Vád-im, iti oder úr-im, iti üben; bór-im, iti se oder boj-ujem, evati se, kämpfen; zlož-im, iti † zlag-am, ati, dichten, verfassen; zmag-am, ati † zmag-ujem, ovati fliegen; posvet-ím, iti † posveč-ujem, evati, weihen; oprost-ím, iti befreien; poč-im, iti anbrechen (v. Tage); godem, gosti musizieren; jah-am od. jašem, ati rennen.

Partikeln: Ko, kedar, wann, wenn (Zeitbestimmung); precej, sogleich; itd. oder i. t. d. = in tako dalje, und so weiter; jutro dan, früh morgens.

Med národnimi igrami starodavnih Gerkov so bile najslavnejše olimpijske, tako imenovane po slovečem in posvečenem kraju Olímpijska. Na versti so bile vsako peto leto; gledavcev pa je bilo na tisoče in tisoče, ker so v Olimpijo prihiteli iz vseh krajev gerške zemlje. Zadnje olimpijske igre so bile 394. leta po Krístusovem rojstvu. Te igre so terpele vselej pet dni. Borci so se mórali vselej po 10 mescev popréj váditi v elidski gimnáziji. Svečanost se je pričénjala zvečer z mnogimi in ráznimi žertvami, igre same pa so bile na versti jutro dan, ko je zora počila. Skúšali so se, kdo zna hitrejšje teči in jáhati, kdo bolje skoči, kdo more dalje vreči in kdo je močnejši v boju s pestmí, na koncu pa so se skúšali med seboj godci in pésniki v svojih umétnostih. K takim igram so smeli priti le moški in pa svečenice poganske bóginje Cérere. K tej slovénosti so se družile tudi še druge pobožne svečanosti, katerih so se vdeleževali poslanci posámeznih gerških deržáv. Zmagavce so glasno po imenih klícali, potém je vénčali z mladikami divje masline (óljke) in kázali je národu s pálmovími véjami v rokah. Tudi še drugo část so jim dajali; zlagali in prepéváli so o njih pesmi, stávilí jim slope, in ko so se vernili na svoj dom, imeli so částne sédeže v gledališču, bili so opróščeni vseh davkov, jedli so ob deržavnih stroških, smeli so se posebno obláciti itd. Kedar se je prikázal ta mož, precej je vstal vés narod pred njim. Od slovécga gerškega pésnika Pindarja imamo 14 slavodatek, zlóženih na část zmagovavcem olimpijskih iger.

76. Der Tanz unter der Linde (Raj pod lipo).

Nennwörter: Fara-e, die Pfarre; gost-a(ú) der Gast; oder-dra, das Gerüst; cérkvanje-a, der Kirchtag; opravilo-a, die Berrichtung; šega-e, die Sitte; kol-a, der Pfahl; dno-a, der Boden; starašina-e, der Älteste; barigljica-e, ein Fäßchen; tuj, a, e fremd; stranski, a, o benachbart, fremd (aus der Nachbarschaft); pristen, tna, o echt; berz, a, o hurtig, schnell.

Zeitwörter: snidem, sniti se † sháj-am, ati se zusammenkommen; zazvon-ím, iti zu läuten beginnen; ráj-am, ati or. plešem, plesati, tanzen; denem, djati † dév-am, ati legen, thun; glas-ím, iti se, tönen; zakríkn-em, iti, aufschreien;

Redensarten: židane volje biti, guter Laune sein; v diru prijahati, im Galopp herbeirennen; kolo narediti, einen Kreis bilden; Bog pomози, Gott helfe.

Vsaka fara v zilski dolini imá košato lipo na vasi, na lipi oder za godce, pod lipo klopi za goste. Kedar pride cérkvanje po letu, snídejo se mladenči in déklice in se po pravilu pod lipo zberó, mirno na zeleni trati poldné pričakovaje. Stranski in tuji ljudje le od daleč glédajo. Kedar zazvoní, odkrijó se moški in vse tiho moli. Zvon utihne in mala družba zakrikne, da se po celi okolici glasi. Godci zagódejo, mladenči in déklice naredé krog lipe koló in po svoji šegi rájajo. Na širokem prostoru novo barígljico na kol nasadé, da se vertí; verh kola visi venec iz rožic. Junaški mladenči na berzih konjih v diru mimo prijahajo ter z železnim kolom barígljici dno izbíjajo, da se krog kola zasúče. Kdor prvi dno prebije, njemu devica, tistega shoda kraljica, venec na glavo dene, znanci in znanke mu pa srečo napíjó. Tujec blizo ne smé, dokler mu starašina ne napije in „pomози ti Bog!“ reče. Tako so pristni Slovenci židane volje.

77. Der Reisende und der Matrose (Popotnik in mornár).

Tečem, teči, dahin gleiten; úp-am, ati se, sich getrauen; uton-em, iti, ertrinken; začeti se s kom pogovarjati, mit jemanden ein Gespräch anknüpfen; tako-le, folgendermaßen.

Ein Reisender fuhr über's Meer in fremdes Land. Die Sonne schien freundlich vom blauen Himmel hernieder und das Schiff glitt rasch über die blauen Wellen dahin. Die Matrosen sangen, unser Reisende aber stand am Borde und knüpfte mit einem Matrosen folgendes (folgendermaßen) Gespräch an:

Reisender: Freund! wie lange dienet Ihr schon am Meere?

Matrose: Von meiner Jugend (jungen Jahren) auf, Herr!

Reisender: Was war Euer Vater?

Matrose: Auch ein Matrose wie ich.

Reisender: Lebt Euer Vater noch?

Matrose: Nein, er ertrank in den Wellen, als ich noch ein Kind war.

Reisender: Was war Euer Großvater?

Matrose: Auch ein Matrose und ertrank wie mein Vater im Meere.

Reisender: Wie, Vater und Großvater ertranken im Meere! Wie getrauet Ihr euch noch auf's Meer?

Matrose: Herr! wo ist Ihr Vater gestorben?

Reisender: Zu Hause auf seinem Bette.

Matrose: Und Ihr Großvater?

Reisender: Ebenfalls zu Hause im Bette.

Matrose: Ihr Vater und Großvater sind im Bette gestorben! Herr, wie getrauen Sie sich noch ins Bett? Sehen Sie, der Tod findet uns überall, auf dem Meere wie auf dem Festlande, zu Hause wie am Wege.

78. Das Meer (Morje).

Nennwörter: Rast-i, der Wuchs, das Wachsen; pádanje-a, das Fallen; pregovor-a, das Sprichwort; žeja-e, der Durst.

Zeitwörter: Obd-am, ati † obdáj-am, ati umgeben; razvozim, iti † razváž-am, ati hin und herführen; preták-am, ati se hin und herfließen; vsmrad-im, iti se in Fäulnis gerathen.

Partikel: Neprenéhoma, unaufhörlich.

Suho zemljo obdaja od vseh strani velika in široka voda, ki jo morje imenujemo. Morska voda je zelénkasta in grénkega slanega okusa, da se ne more piti. Ako zmanjka mornarjem sladke vode, sredi morja mórajo za žejo pomreti. — Morsko dno je enako poveršju naše zemlje. V morji so velike gore, doline in ravnine; morsko dno je pokrito z blatom, peskom, kámenjem in z drúgimi rečmi. Morje nikdar ni mirno, neprenéhoma se giblje, da se ne vsmradi. Vsacih 6 ur morje narašča, drugih 6 ur zopet pada; pádanje morja imenujemo odtók, rast pa pritók. — Kedar se vzdigne veter, žene morje močne valove; tudi se po večih morjih voda sem ter tje pretaka. — Na morji se živi veliko ljudi, ki v barkah in parobrodih na vse strani svetá blagó razvážajo. Parobrode goni slap, druge barke pa sapa ali veter. Mornarjem žúgajo na morji velike nevárnosti in resničen je pregovor: Kdor mólti ne zna, naj se na morje podá.

79. Drau, Save und Sfonzo (Drava, Sava in Soča).

Nennwörter: Pripovedka, die Sage, Erzählung; basen-sni, die Fabel; značaj-a, der Charakter; poglavitna reka-e, der Hauptfluß; potuhnjen, a, o ver-schmigt, tüschlich.

Zeitwörter: Mén-im, iti se sich besprechen; zapáz-im, iti bemerken; prekán-im, iti überlisten; potúhn-em, iti se sich verstellen; spust-im, iti se proti čemu, die Richtung nehmen irgendwohin.

Drava, Sava in Soča so sestre. Nekdaj so se med seboj ménile, ktera bode prihodnji dan perva v morje pritekla. Zvečer Sava in Soča zaspite, Drava pa se le potuhne in kmalo začne tiho teči napréj. Ko se v jutro Sava prebudí in zapazi, da se Drava že proti morju valí, spustí se jezna v urnem teku proti morju. Ko se Soča prebudí in vidi, da ste jo sestri prekánili, zató predere na nasprotni strani s silno močjó gore, zažene se skozi skálnate soteske in perva v morje dospé.

Ta pripovedka, ako ravno basen, opisuje vendar značaj vseh treh poglavitnih slovenskih rek. Drava se valí tiho in potúhnjeno, bistra Sava dere, obé v černo morje; Soča pa bobni urno skozi ozke skálnate struge goriških gor v morje jadransko.

Das deutsche „man“.

§. 55. Das deutsche „man“, für welches die slovenische Sprache kein besonderes Wort besitzt, wird ausgedrückt:

a) durch das zurückführende Fürwort se, als: pripoveduje se, man erzählt; to se ne vé, dieß weiß man nicht; govori se, man spricht.

b) durch die 2. Person der Einzahl oder durch die 1. Person der Vielzahl, wenn im ersten Falle der Satz mit „du“, im zweiten mit „wir“ gegeben werden kann, als: postavam móramo pokorni biti, den Gesetzen muß man gehorchen.

c) durch die 3. Person der Ein- oder Vielzahl, wenn man sich als Subjekt „človek“ oder „ljudje“ denken kann, als: pravi, man erzählt. „Man muß“ wird im Slovenischen meist mit treba je oder durch mórati ausgedrückt, als: V mladosti se nam je treba učiti, in der Jugend muß man lernen.

80. Das Brot bei den Slaven (Kruh pri Slovanih).

Hauptwörter: Hleb-a, der Laib; drobtina-e, der Brotsame; spoštovanje-a, die Verehrung, Ehrfurcht; korma-e, das Futter.

Zeitwörter: Nač-nem, eti † načénj-am, ati anschneiden (das Brot); po-tept-ám, ati zertreten.

Partikel: preden, predno, bevor.

Kruh se pri Slovanih sploh visoko spoštuje. Kedar stopi gost v izbo, postrézejo mu najpréj s kruhom in soljó. Kruh se sploh božji dar imenuje; vselej se govori o njem z velikim spoštovanjem. Miza za kruh mora vselej čista biti. Hleb se ne sme načeti, preden se križ nad njim ne stori. Star pregovor pravi: Kdor s kruhom lepo ne ravna, tudi z ljudmi lepo ravnati ne zna. Gostu kruha ne dati, to je toliko, kakor ga ne spoštovati. Vsaka drobtina, ki na tla pade, vsaka se skerbno pobere in v ogenj verže ali živini za kermo položi. Drobtino kruha z nogami po-teptati, to bi bil velik greh.

81. Sprüche.

Hauptwörter: Perst-i, das Erdreich; čerka-e oder pisme-pismena, der Buchstabe.

Zeitwörter: Skazem, skázati † skaz-ujem, ovati erweisen; vsék-am, ati † vsek-ujem, ovati einhauen; verjamem, verjeti glauben.

Das Alter muß man ehren, die Jugend aber lehren. Den Menschen erkennt man am Wort, wie den Vogel am Gesänge und die Blume am Geruche. Den Tag darf man nicht vor dem Abend loben. Aus dem Leben erlernt man mehr, als aus Büchern. Vor einem grauen Haupte muß man aufstehen. Die Wohlthaten, die man wackern Männern erweist, sind wie Buchstaben, in Marmor gehauen. Allen kann man nicht recht thun. Man isst, damit man lebe, und lebt nicht, damit man esse. Was man beim Spiele gewinnt, das verliert man beim Spiele. Der Same ist nicht verloren, den man in's Erdreich wirft. Man muß das Heu trocknen, so lange die Sonne scheint.

XXIV. Sprehöbung: Vom Aufstehen.

Ran, a, o früh, frühzeitig; poterp-im, éti gedulden; zamud-im, iti † zamúj-am, ati versäumen; ležem, leči (legel, gla, o) † lég-am, ati sich legen, niederliegen; polež-im, ati etwas liegen bleiben; očed-im, iti reinigen, putzen.

A. Vstani, vstani! Solnce je že izza gor prisijalo.

B. Koliko je ura?

A. Kmalò bode pol šestih.

B. Je še prezgodaj.

A. Kaj še, kmalo bode kosilce gotovo.

B. Koj vstanem, le malo poterpi.

A. Hitro se obleci, da jedi ne zamudiš.

B. Reci služabniku, da mi černo suknjo pripravi in črevlje očedi.

A. Kakó je mogoče tako dolgo spati!

B. Nihče me ni zbudil.

A. Ti greš vendar zgodaj leč?

B. To je res, toda zjutraj rad malo poležim.

A. To ni zdravo! Sedem ur spati je zdrávemu človeku zadosti. Ali ti ni znan pregovor: rana ura zlata ura?

Auf, auf! Die Sonne kam schon hinter den Bergen hervor.

Wie viel Uhr ist es?

Es wird bald halb sechs Uhr sein.

Es ist noch zu früh.

Ganz und gar nicht; bald wird das Frühstück bereitet sein.

Ich werde sogleich aufstehen, warte nur ein wenig.

Kleide dich schnell an, daß du das Essen nicht versäumst.

Sage dem Diener, daß er mir den schwarzen Rock herrichte und die Schuhe reinige.

Wie ist es möglich, so lange zu schlafen!

Es hat mich niemand geweckt.

Du gehst doch früh schlafen?

Das ist wahr, doch ich bleibe in der frühe gerne ein wenig liegen.

Das ist nicht gesund. Sieben Stunden zu schlafen ist für einen gesunden Menschen hinlänglich. Kennst du nicht das Sprichwort: Morgensstunde hat Gold im Munde?

82. Einsetzung der Kärntnerherzoge (Vstanávljanje goratanskih vojvodov).

Reinwörter: Vójvoda-a(e), der Herzog; žlahtnik-a, der Edelgeborene; vitez-a, der Ritter; zastava-e, das Banner; meč-a, das Schwert; Kernska gora-e, Karnburg (in der Nähe von Klagenfurt am Fossfelde); boren, rna, o armiselig; prost, a, o frei; prostorojen, a, o freigebohren.

Zeitwörter: Opomín-am, iti † opomínj-am, ati erinnern; pre-ženem; gnati † pregánj-am, ati vertreiben; vstanov-im, iti † vstanávlj-am, ati einsetzen; potég-n-em, iti † poteg-ujem, ovati ziehen; máhn-em, iti † máh-am, ati schwingen; rot-im, iti se schwören; kinč-am, ati schmücken.

Goratanski vójvodi so se vstanávljali pod Kernsko goró blizo cerkve svétega Petra. Tam je stal kamen, na ktérím je sedel prostorojen kmet. Z eno rokó je deržal marógastega bika, z drugo pa enake barve kobilò. Nedaleč od njega v sivi suknji in v kmečkih črevljih je stal vójvoda z deželno zastavo, v sredi svojih žláhtnikov in vitezov. Ko se približa vójvoda, na pálico naslonjen,

kmetu na kamnu, popraša ga kmet v slovenskem jeziku: „Kdo se tam približuje?“ — Na to odgovoré vsi okoli sedeči: „To je deželni knez.“ Kmet dalje popraša: „Ali bode pravičen sodnik, ki išče srečo domovine? Ali je prostorojen? Ali je prijazen varh prave vere?“ — Na to vsi odgovoré: „Je in vselej bode.“ — „Pa, po kateri pravici“, reče kmet, „môre me pregnati z mojega sédeža?“ — Vsi odgovoré: Dobiš 60 beličev, marógastega bika, kobilo in obleko, ktero zdaj knez nosi, in prosta bode tvoja hiša vseh davkov.

Zdaj kmet kneza rahlo v lice vdari, opominjaje ga, naj bode pravičen sodnik, odstopi in odpelje živinčeti. Po tem stopi knez na borni, neokinčani kamen, potegne meč, mahne ž njim na vse štiri vetrove in se zaroti: vsem biti sodnik po dolžnosti in pravici.

III. Wörtergruppe: Die Wohnstätte des Menschen.

a) Die Wohnstätte und ihre Theile.

Domovina-e, das Vaterland.
domačija-e, die Heimat.
dežela-e, das Land.
krajina-e, die Gegend.
kraj-a, der Ort, Platz.
okólica-e, die Umgebung.
stran-i, die Seite.
dél-a, der Theil.
meja-e, } die Gränze.
gránica-e, }
mesto-a, die Stätte.
prostór-a, d. Raum, Platz.
država-e, der Staat.
cesarstvo-a, das Kaisertum.
kraljestvo-a, das Königreich.
prebivališče, } d. Wohnplatz.
stanovališče, }
mesto-a, die Stadt.
glavno mesto-a, die Hauptstadt.
terg-a, der Marktplatz.
vas, ves-i, } das Dorf.
selo-a, }
dom-a, das Vaterhaus.
poslopje-a, der Palast, das Gebäude.
pomoli-ov, (pl.) der Balkon.
hiša-e, das Haus.
pohištvo-a, das Gebäude.
grad-a(ú), } die Burg, das
grajšina-e, } Schloß.
bajta, koč-a-e, die Hütte.
predmestje-a, die Vorstadt.

terg-a, der Markt.
sejmišče-a, der Marktplatz.
úlica-e, die Gasse.
cesta-e, die Straße.
vélika cesta-e, Hauptstraße.
železnica-e, die Eisenbahn.
hlapón-a, die Lokomotive.
pot-a(i), der Weg.
kolodvór-a, der Bahnhof.
stranski pot-a, d. Seitenweg.
steza-e, der Fußweg.
stegna — stegen (pl.) Triebweg.
sprehajališče-a, Spazierweg.
drevoréd-a, die Allee.
obzidje-a, die Ringmauer.
nasíp-a, die Bastie.
tlak-a, das Pflaster.
stolp-a, der Turm.
terdnjava-e, die Festung.
samostán-a, das Kloster.
fabrika-e, die Fabrik.
bolnišnica-e, d. Krankenhaus.
siromášnica-e, das Armenhaus.
mestna hiša-e, d. Rathhaus.
vojšáhnica-e, } die Kaserne.
kosarna-e, }
prodajávnica, } der
štacuna-e, } Kaufladen.
igrališče-a, } das Theater.
gledališče-a, }
lekárnica-e, die Apotheke.

gostívnica-e, das Gasthaus.
keréma-e, das Wirthshaus.
kavárnica-e, das Kaffeehaus.
pristava-e, der Meierhof.
skedenj-dnja, die Scheune.
hlev-a, der Stall.
gumno-a, die Tenne.
vodotók-a, die Wasserleitung.
vodnjak-a, die Zisterne.
studenec-nca, d. Brunnen.
jarek-rka, d. Abzugsgraben.
vert-a, der Garten.
sadvnják-a, d. Obstgarten.
zelinják-a, d. Pflanzengarten.
cvetnják-a, d. Blumengart.
vinograd-a, der Weingarten.
gorica-e, der Weinberg.
lopa-e, die Laube.
greda-e, das Beet.
plot-a(ú), der Zaun.
živica-e, die Hecke.
ograja-e, die Umzäunung.
polje-a, das Feld.
njiva-e, der Acker.
trata-e, die Flur.
trávník-a, } die Wiese.
senožet-i, }
rov-t-a, die Bergwiese.
most-a(ú), die Brücke.
berv-i, der Ueberstieg.
ječa, temnica-e, d. Gefängnis.

b) Das Haus.

Zid-a(ú), die Mauer.
 vřod-a, der Eingang.
 stena-e, die Wand.
 streha-e, das Dach.
 strop-a, der Plafond.
 nadstropje-a, } Stockwerk.
 goren-rna, }
 pritličje-a, d. Erdgeschoss.
 vrata-vrat (pl.) das Thor.
 duri-duri (pl.) die Thür.
 prag-a, die Schwelle.
 izba, soba-e, } das Zimmer.
 stánica-e, } d. Stube.
 čimnata-e, } die Kammer.
 kamra-e, }
 spávnica-e, das Schlafzimmer.
 pívnica-e, d. Trinkzimmer.
 jedálnica-e, d. Speisezimmer.
 kúhinja-e, die Küche.
 dvorana, }
 sobana, } der Sal.
 veža-e, Laube, Vorhaus.
 klet-i, hřam-a, d. Keller.
 shřamba-e, d. Aufbewahrung.
 okno-a, das Fenster.

omrežje-a, das Gitter.
 peč-i, der Ofen.
 leva-e, die Leuchte.
 stopnice-ic (pl.) Stiege.
 podstrežje-a, } der Unterdach.
 pêter-tra, } boden.
 žitnica-e, der Speicher.
 mostóvž-a, der Söller.
 prehod-a, der Gang.
 ključavnica-e, das Schloß.
 ključ-a, der Schlüssel.
 zapáh-a, der Nagel.
 zátika-e, das Vorlegholz.
 tla-tal (pl.) der Boden.
 ognjišče-a, } der Herd.
 pozad-a, }
 dimnik-a, der Rauchfang.
 dim-a, der Rauch.
 derva-derv (pl.) das Holz.
 pepél-a, die Asche.
 žarjávica-e, die Glut.
 vogel-gla, die Kohle.
 saja-e, der Ruß.
 bliskovód-a, d. Blitzableiter.
 dvor-a, der Hof.

dvorišče-a, der Hofraum.
 kolnica-e, die Wagenspur.
 smetišče-a, d. Rehrichthausen.
 stranišče-a, der Abort.
 deska-e, das Brett.
 škodlja-e, d. Schindel.
 opeka-e, der Ziegel.
 strešnik-a, der Dachziegel.
 žrebelj-blja, der Nagel.
 klin-a, der Hafen.
 polica-e, das Gefimse.
 klop-i, die Bant.
 stol-a, der Stuhl.
 miza-e, der Tisch.
 skrinja-e, die Truhe.
 omár-rja, der Kasten.
 ogledalo, } der Spiegel.
 zercalo, }
 zagrinjalo-a, der Vorhang.
 ura-e, die Uhr.
 žleb-a, die Rinne.
 sleme-na, der Giebel.
 vételnica-e, Saluste.

c) Geráthe und Werkzeuge.

Voz-a, der Wagen.
 saní-sani(pl.) der Schlitten.
 kočija-e, die Kutsche.
 koleselj-na, die Kalesche.
 gare-gar (pl.) der Karren.
 samokólnica-e, der Schubkarren.
 kola-kol (pl.) Leiterwagen.
 komat-a, der Kommet.
 uzda-e, der Zaum.
 berzda-e, der Zügel.
 verv-i, der Strick.
 vajet-i, das Seilseil.
 sedlo-a, der Sattel.
 jasli-jasli (pl.) die Krippe.
 jarem-rma, das Joch.
 korito-a, der Krog.
 sod-a, das Faß.
 vedro-a, der Eimer.
 škař-a, das Schaf.
 kad-i, die Kufe.
 brenta-e, die Bute.
 golida-e, die Belte.
 niške-nišek (pl.) Badtrog.
 truga-e, die Truhe.
 žibel-i, die Wiege.

vaga, téhnica-e, die Wage.
 kolóvrat-a, } das Spinnrad.
 vřeteno-a, }
 přéslica-e, } d. Spinnrocken.
 koželj-a, }
 motovilo-a, die Haspel.
 postelj-i, das Bett.
 odeja-e, die Decke.
 žimnica-e, die Matrage.
 pėrnica-e, das Federbett.
 slámnica-e, der Strohsack.
 řjuha-e, das Leintuch.
 vzglavje-e, das Kopfstissen.
 preproga-e, der Teppich.
 pinja-e, das Butterfaß.
 jerbas-a, der Korb.
 canja-e, der Handkorb.
 škatlja-e, die Schachtel.
 sito-a, das Sieb.
 rešet-a, der Reuter.
 kletka-e, der Vogelbauer.
 glasovír-a, das Klavier.
 vřemenřk-a, d. Barometer.
 gorkomér-a, d. Thermometer.
 kernír-rja, der Reisefotter.
 torba-e, die Reisetasche.

legát-a, das Sprachrohr.
 gosli-gosli(pl.) die Violine.
 tromba-e, die Trompette.
 citre-citer (pl.) die Zither.
 boben-bna, die Trommel.
 kupa-e, } der Becher.
 kozarec-rca, }
 steklo-a, das Glas.
 steklenica-e, die Flasche.
 sklenica-e, d. Glasfläschchen.
 verč-a, der Krug.
 sklada-e, die Schüssel.
 sklédica-e, die Tasse.
 pladenj-dnja, } d. Keller.
 taljer-rja, }
 nož-a, das Messer.
 vilice-vilic (pl.) die Gabel.
 žlica-e, der Löffel.
 pert-a, das Lischuch.
 pertič-a, die Serviette.
 solnica-e, das Salzfaß.
 sveča-e, die Kerze.
 svečnik-a, der Leuchter.
 svetíllica, } die Laterne.
 lěšćerba, }
 utrínjalec-lea, d. Lichtpuße.

klinček-čka, d. Zündhölzch.
 brisalo-a, { das Handluch.
 terača-e, {
 ščet-i, die Bürste.
 kertača-e, die Reibbürste.
 glavnik-a, der Kamm.
 perstan-a, der Ring.
 tobák-a, der Tabak.
 tobácnica-e, die Tabakdose.
 pipa-e, die Pfeife.
 mošnja-e, derbeutel.
 pálica-e, der Stoch, Stab.
 dežnik-a, der Regenschirm.
 solnčnik-a, d. Sonnenschirm.
 metla-e, der Besen.
 igla-e, die Nadel.
 šivanka-e, die Nähnel.
 škarje-škarij (pl.) Schere.
 mýlo-a, die Seife.
 britva-e, das Rasiermesser.
 bič-a, die Peitsche.
 veriga-e, die Kette.
 kragulja-e, die Schelle.
 plug-a, {
 drevo-vesa, { der Pflug.
 oralo-a, {
 čertalo-a, das Pflugeisen.
 lemež-a, die Pflugscharre.
 brana-e, die Egge.
 cepi-cepi, der Dreschflegel.

motika-e, der Spaten.
 lopata-e, die Schaufel.
 kopača-e, die Hacke.
 kosa-e, die Sense.
 serp-a, die Sichel.
 grablje-belj (pl.) d. Rechen.
 vile-vil (pl.) d. Heugabel.
 sekira-e, die Hacke.
 kladvo-a, der Hammer.
 sveder-dra, der Bohrer.
 klešče-klešč (pl.) d. Zange.
 naklo-a, der Ambos.
 meh-a, der Blasbalg.
 silo-a, die Mühle.
 pila-e, die Feile.
 žaga-e, die Säge.
 dleto-a, der Meißel.
 vitlo-a, die Winde.
 skobel-bla, der Hobel.
 teslo-a, der Hohlmeißel.
 dreta-e, der Bechdraht.
 vévница, die Wurfschaukel.
 kopito-a, der Reisten.
 očala-očál (pl.) d. Brillen.
 terlica-e, d. Brechel.
 pisker-kra, {
 lonec-nca, { der Topf.
 kotel-tla, der Kessel.
 raženj-žnja, der Bratpfieß.
 možnar-rja, der Mörsel.

pokrov-a, der Deckel.
 ponva-e, die Pfanne.
 kuhávnica-e, der Kochlöffel.
 žakelj-klja, {
 vreča-e, { der Sack.
 likavnik-a, das Glatteisen.
 orodje-a, das Geráthe.
 orožje-a, die Waffe.
 ščit-a, der Schild.
 čelada-e, der Helm.
 frača-e, die Schleuder.
 lok-a, der Bogen.
 pušica, strelica-e, d. Pfeil.
 tul-a, der Köcher.
 meč-a, der Wurfspiß.
 kopje-a, der Speer.
 súlica-e, die Lanze.
 sablja-e, der Säbel.
 puška-e, die Büchse.
 pištola-e, {
 samokrés-a, { die Pistole.
 samojstra-e, die Armbrust.
 bat-a, {
 kij-a, { die Keule.
 oklep-a, der Panzer.
 bodalo-a, das Bajonet.
 šotor-a, das Lager.
 šotor-a, das Zelt.

d) Die Kirche.

Tempelj-na, der Tempel.
 veža božja, das Gotteshaus.
 oltár-rja, der Altar.
 véliki oltar, der Hochaltar.
 leca-e, die Kanzel.
 kor-a, {
 pevališče-a, { der Chor.
 orgle-orgel (pl.) die Orgel.
 križ-a, das Kreuz.
 bander-o, die Fahne.
 razpelo, {
 sveta martra-e, {
 kelh-a, der Kelch.
 monštránica-e, d. Monstranze.
 svetilnica-e, die Lampe.
 žagrad-a, die Sakristei.
 spovednica-e, der Beicht-
 stuhl.
 zvon-a, die Glocke.
 zvonik-a, der Turm.
 lina-e, das Fenster.
 kerstni kamen, Taufstein.
 svetlišče-a, das Heiligtum.

sv. rešnje Telo, d. Allerheilig.
 molek-lka, {
 krónica-e, { d. Paternoster.
 kapela, die Kapelle.
 podoba-e, das Bild.
 kip-a, das Gemálde.
 obók-a, der Bogen.
 slop-a, {
 steber-bra, { die Säule.
 tabernakelj-na, Tabernakel.
 hóstija-e, die Hostie.
 praznik-a, {
 nedél-a, { der Feiertag.
 maša-e, die Messe.
 peta maša, Hochamt.
 mašne bukve, (pl.) das Mess-
 buch.
 molitevne bukve (pl.), das
 Gebetbuch.
 pridiga-e, die Predigt.
 blágoslov, der Segen.
 kadilo-a, der Weihrauch.
 kadilnica-e, Weihrauchgefäß.

mitra-e, die Insel.
 pirh-a, das Osterei.
 pokopališče-a, d. Friedhof.
 grob-a, das Grab.
 jama-e, die Grube.
 raka-e, die Gruft.
 oder-odra, das Gerüst.
 pogreb-a, d. Leichenbegängniß.
 pokóp-a, die Bestattung.
 gomila-e, der Grabeshügel.
 sv.obhajilo-a, d. Abendmahl.
 spoved-i, die Beichte.
 procesija-e, die Prozession.
 večérnice-ic (pl.) d. Vesper.
 papež-a, der Pápst.
 kardínál-a, der Kardinal.
 opat-a, der Abt.
 škof-a, {
 vladika-e, { der Bischof.
 nadškof-a, der Erzbischof.
 prošt-a, der Probst.
 korar-rja, der Domherr.
 dekan-a, der Dechant.

fajmošter-tra, } d. Pfarrer.
 župnik-a, }
 kaplán-a, der Kaplan.
 duhovnik-a, } der Priester.
 mašnik-a, }

spovednik-a, d. Beichtvater.
 mnih-a, der Mönch.
 redovnik-a, d. Ordenspriester.
 nuna-e, die Nonne.
 stolna cerkev, die Domkirche.

cerkovnik-a, der Messner.
 organist-a, der Organist.
 pevec-vca, d. Sänger.
 pevka-e, d. Sängerin.
 pridigar-rja, d. Prediger.

e) Die Schule.

Uk-a, das Studium.
 nauk-a, die Lehre.
 učilnica, šola-e, die Schule.
 učilišče-a, die Lehranstalt.
 vseučilišče-a, d. Universität.
 gimnazija-e, d. Gymnasium.
 realka-e, die Realschule.
 normalka-e, die Normal-
 schule.
 ljudska šola-e, die Volkss-
 chule.
 naloga-e, die Aufgabe.
 knjižnica-e, die Bibliothek.
 bukve-bukev, } das Buch.
 knjiga-e, }
 berilo-a, das Lesebuch.
 slovnica-e, die Grammatik.
 prirodopis-a, die Natur-
 geschichte.
 zemljopis-a, die Geographie.
 povestnica-e, die Geschichte.
 naravoslovje-a, die Physik.

matematika-e, die Mathe-
 matik.
 abecednik-a, das Abecbuch.
 pero-peresa, die Feder.
 popir-rja, das Papier.
 pola-e, der Bogen.
 pisalo-a, das Schreibzeug.
 tinta-e, } die Tinte.
 črnilo-a, }
 tintnik-a, das Tintenfaß.
 tabla-e, die Tafel.
 kreda-e, die Kreide.
 goba-e, der Schwamm.
 klinec-nca, der Griffel.
 svinčnik-a, der Bleistift.
 ravnilo-a, das Lineal.
 pismarica-e, das Schreib-
 heft.
 sipa-e, der Streusand.
 črta-e, die Linie.
 versta-e, die Zeile.
 čerka-e, der Buchstabe.

pisme-na, der Buchstabe.
 beseda-e, das Wort.
 zlog-a, die Silbe.
 nadpis-a, } die Aufschrift.
 naslov-a, }
 pečat-a (i), das Siegel.
 pečatnik-a, d. Siegelstöckchen.
 vosek-ska, das Wachs.
 pismo-a, die Schrift.
 vodja-e, der Direktor.
 katehét-a, der Katechet.
 učenk-a, } der Lehrer.
 učitelj-a, }
 učenica-e, } die Lehrerin.
 učitelj-ica, }
 učencec-nca, } der Schüler.
 šolar-rja, }
 učenka-e, } die Schülerin.
 šolarica-e, }
 součencec-nca, d. Mitschüler.
 součenka-e, die Mitschülerin.

f) Städte, Märkte, Dörfer.

Abelsberg, Postojna.
 Adrianopol, Drenopolje.
 Agram, Zagreb.
 Alexandrien, Aleksandrija.
 Arnfels, Arnez.
 Aquileja, Oglej.
 Athen, Atene.
 Austerlitz, Slavkov.
 Baugen, Búdišin.
 Belgrad, Bělggrad.
 Berlin, Berolin.
 Bischofs-lad, Škofjaloka.
 Bleiburg, Pliberk.
 Breslau, Vratislava.
 Brunn, Berno.
 Budweis, Budejevice.
 Bunzlau, Bóleslav.
 Cairo, Kahira.
 Castelnovo, Nővigrad.
 Cataro, Kotor.
 Charkow, Harkov.
 Cilli, Celje.
 Constantinopol, Cárigrad.

Časlau, Časlava.
 Damasfus, Damásk.
 Danzig, Gdanskó.
 Diaľovar, Dijákovo.
 Dresden, Draždani.
 Eifuern, Železnike.
 Erlau, Jager.
 Eßef, Osek.
 Feistritz, Bistrica.
 Ferlach, Borovlje.
 Flitsch, Bolec.
 Frankfurt, Frankobrod.
 Fünfstirchen, Pečúh.
 Genf, Géneva.
 Görz, Gorica.
 Gradiška, Gradiška.
 Graz, Gradec.
 Gran, Ostrogon.
 Hermanstadt, Sibirij.
 Iglau, Iglava.
 Innsbruck, Inšpruk.
 Jerusalem, Jeruzalem.
 Karlstadt, Karlovec.

Klagenfurt, Celovec.
 Köln, Kolónija.
 Königsberg, Králjevec.
 Krainburg, Kranj.
 Krafau, Krakov.
 Laas, Lož.
 Laibach, Ljubljana.
 Leipzig, Lipsko.
 Lemberg, Lvov.
 London, London.
 Lübeck, Búkovec.
 Mailand, Milán.
 Mannsburg, Mengeš.
 Marburg, Maribor.
 Moskau, Moskva.
 Möttling, Metlika.
 München, Mnihov.
 Nazaret, Názaret.
 Neapel, Neapolj.
 Neußatz, Nővi Sad.
 Neusohl, Banska Bistrica.
 Neustadt, Novo mesto.
 Nürnberg, Nőrimberk.

Dedenburg, Šopronj.	Novigno, Rovinj.	Triest, Terst.
Ofen, Buda.	Sarajevo, Sarájevo.	Troppau, Opava.
Olmuš, Olomuc.	Salzburg, Solnigrad.	Tüffer, Laško.
Padua, Pádova.	Schemnitz, Ščávnica.	Tyrnan, Ternova.
Paris, Pariz.	Scutari, Skader.	Ubine, Videm.
Passau, Pasov.	Sebenico, Šibenik.	Uglia, Kerk.
Pešt, Pešta.	Semlin, Zemún.	Veldeš, Bled.
Pettau, Ptuj.	Sisef, Sisek.	Vellaš, Bela.
Petersburg, Pétrograd.	Spalato, Splet.	Venedig, Benedke.
Pola, Pulj.	Stein, Kamnik.	Vicenza, Vičenca.
Poschega, Požega.	Stuhlweisenburg, stolni Béli-grad.	Willach, Belak.
Prag, Praga.	Syracus, Sirakuz.	Völkermarkt, Velkovec.
Bresburg, Požún.	Temeswar, Témišvar.	Warasdin, Váraždin.
Brzemyśl, Přemisel.	Teščen, Tešín.	Warschau, Váršava.
Radmannsdorf, Radolice.	Thessalonich, Solún.	Werschez, Versec.
Ragusa, Dobrovník.	Tolmein, Tomín.	Wien, Dunaj, Beč.
Rann, Brežee.	Töpliz, Toplice.	Wippach, Vipava.
Regensburg, Režno.	Toulouse, Tuluza.	Zara, Zader.
Reisnitz, Ribnica.	Trapezunt, Trebizond.	Zeng, Senj.
Rohitsch, Rogatec.	Trevise, Treviž.	Zirknitz, Cirknica.
Rom, Rim.	Trient, Trident.	Zombor, Sombor.
Roset, Rožek.		

g) Eigenschaften und Handlungen.

Nov, a, o neu.	terd, a, o hart.	oznan-ujem, ovati } ver-
star, a, o alt.	mehek, hka, o weich.	oklic-ujem, ovati } künden.
visok, a, o hoch.	oster, tra, o }	svar-ím, iti, warnen.
nizek zka, o nieder.	britek, tka, o } scharf.	gráj-am, ati tabeln.
širok, a o breit.	škerb, a, o scharfig.	spošt-ujem, ovati achten.
ozek, zka, o schmal.	gladek, dka, o glatt.	čast-ím, iti verehren.
tesen, sna, o enge.	kriv, a, o frumm.	hval-ím, iti loben; preisen.
prostoren, rna, o geräumig.	špicast, a, o gespißt.	uč-ím, iti lehren.
zidan, a o gemauert.	voglât, a, o edlig.	uč-ím, iti se lernen.
lesén, a, o hölzern.	vegast, a, o schief.	berem, brati lesen.
temen, mna, o dunkel.	košât, a, o dicht.	pišem, písati schreiben.
svitel, tla, o licht.	rogovilast a, o zaftig.	rís-am, ati zeichnen.
prijeten, tna, o freundlich.		mál-am, ati malen.
čeden, dna, o nett.	mól-im, iti, anbeten.	razlág-am, ati { erklären.
ličén, čna, o lieblich.	pros-im, iti bitten.	razklad-am, ati {
snažen, žna, o reinlich.	zvon-im, iti läuten.	račún-im, iti } rechnen.
čist, a, o rein.	žvenklj-ám, ati klingeln.	rájt-am, ati }
suš, a, o trocken.	váb-im, iti zum Gottes-	vem, védeti wissen.
moker, kra, o naß.	dienste läuten.	znam, znati können, wissen.
veličasten, tna, o erhaben.	prídig-am, ati predigen.	ubog-am, ati folgen.
dragocén, a, o kostbar.	maš-ujem, evati Messe lesen.	vár-ujem, ovati beschützen.
malan, a, o gemalt.	spovéd-am, ati beichten.	brán-im, iti abwehren;
obohjen, a, o geweißt.	obháj-am, ati, fommuniziren.	ščügen.
obokan, a, o gewölbt.	kleč-ím, ati, knien.	kažem, kázati, zeigen.
dolg, a, o lange.	prazn-ujem, ovati feiern.	ukážem, ukázati { befehlen.
kratek, tka, o kurz.	pokop-ujem, ovati begraben.	zapov-ém, édati {
podolgast, a, o länglich.	opominj-am, ati erinnern.	prepov-ém, édati verbieten.
votel, tla, o hochl.		

Der Genitiv des Objectes.

§. 56. Den Genitiv des Objectes (der Ergänzung) fordern:

1) In Verbindung mit dem Hilfszeitworte „biti“ die Hauptwörter: groza, strah, skerb (mar), sram, škoda und potreba (treba), als: groza me je, es schaudert mich; strah me je, ich fürchte mich; skerb me je, ich bin besorgt; sram me je, ich schäme mich; škoda ga je, es ist schade um ihn; potreba mi je, ich brauche, es ist mir nöthig; die ersten vier verlangen auch den Genitiv der Person, z. B. Sram te bodi slabe tovaršije, schäme dich vor der schlechten Kameradschaft. Lénega ni skerb dela, der Faule kümmert sich nicht um die Arbeit. Dečkom je treba nove obleke, die Knaben brauchen eine neue Kleidung.

2) Die Beiwörter, die eine Sorge oder Furcht, einen Ueberfluß oder Mangel, eine Begierde oder ein Bewußtsein u. dgl. bedeuten, wie: potreben, bedürftig; željen, begierig; svest, bewußt; lakomen, habgüchtig; vreden, wüthig; kriv, schuldig; poln, voll; prazen, leer u. s. w. z. B. Delavec je vreden plačila, der Arbeiter ist des Lohnes wüthig. Kmet je vesel dobre létine, der Landmann ist froh des guten Jahres.

3) Mancherlei Zeitwörter, insbesondere:

a) alle rückbeziehlischen (zurückführenden) Zeitwörter, z. B. Boj se Boga, fürchte Gott. Vari se slabe tovaršije, hüte dich vor schlechter Gesellschaft.

b) die Zeitwörter, die ein Suchen oder Wünschen, ein Streben oder Begehren, einen Ueberfluß oder Mangel bedeuten, wie:

čák-am, ati warten.

iščem, iskati, suchen.

úp-am, ati hoffen.

žel-im, eti wünschen.

hočem, hoteti, wollen.

potreb-ujem, ovati brauchen.

mánjk-am, ati mangeln.

strád-am, ati Hunger leiden u. s. w.

Die Zeitwörter: várovati, hüten; vživati, genießen; vprašati, fragen; prositi, bitten; okúsiti, kosten; oméniti, erwähnen; pozábiti, vergessen und noch einige andere können mit dem Genitiv oder Akkusativ konstruiert werden.

Hieher gehören auch viele mit do- zusammengesetzte Zeitwörter, wie: doživeti, erleben; dočákati, erwarten; doseči (sežem), erreichen und andere ähnlicher Bedeutung.

c) Die Zeitwörter, welche die Person im Akkusativ stehen haben, z. B. Smert reši človeka vsega terpljenja, der Tod erlöst den Menschen von allen Leiden. Bog te obvari nesreče, Gott behüte dich vor Unglück.

83. Ahmet und sein Sohn Abdala (Ahmet in njegov sin Abdala).

Nennwörter: Vera-e, der Glaube; tolažba-e, der Trost; čednost-i, die Tugend; pogled-a, der Blick, der Anblick; jedro-a, der Kern; bliščoba-e, der Glitterglanz; senén voz-a, der Heuwagen; puhel, hla, o eitel, hohl; trezen, zna, o nüchtern; piján, a, o betrunken; edin, a, o einzig.

Zeitwörter: Čuv-am, ati behüten; bewachen; cén-im, iti schämen; gerd-im, iti entstellen; derž-im, ati se sich halten: česa —, befolgen; ponov-im, iti † ponávlj-am,

ati erneuern, wiederholen; spomn-im, iti se † spominj-am, ati se sich erinnern, gedenken; poviš-am, ati † poviš-ujem, evati erhöhen, erheben; poniž-am, ati † poniž-njem, evati erniedrigen; ogn-em, iti † ogibljem, ati se ausweichen; pre-vza-mem, vzeti se, sich übernehmen; sprej-mem, eti empfangen; poljub-im, iti küssen; obúp-am, ati verzweifeln; prezír-am, ati verachten, geringschätzen; oklen-em, iti se sich anflammern.

Sloveči Ahmet Mëtemir, starček sivih lãs, pokliče nékega dne sina Abdala, ki je stopil v svoje en in dvajseto leto, ter ga takó-le nagovori: „Abdala, sin moj! tí si najmlajši mojih otrôk, tí si moja edina tolažba. Znano ti je, da imám brata v Cárigradu, ki te k sebi želi. Zdaj je prišla doba, da odideš k njemu. Ponaavljam ti še enkrat jedro dosedánjega poduka, poslušaj: Glej, da vse vidiš, kar se videti dá. Uči se modrosti od pogleda v solnce in od pogleda na červička v prahu. V sreči se ne prevzemi, v nesreči ne obupaj. Vari se plámena divje jeze; jeza gerdí vsako lice. Ljubi vse ljudi, vsi so tvoji bratje, tega se vedno spominjaj. Části te bodi vselej mar in ceni jo po vrednosti: část povišuje čednóst in jo večkrat tudi plačuje. Bogastva ne preziraj, ž njim môreš veliko dóbrega storiti; puhle bliščobe pa se skerbno ogiblji. Vari se laži bolj ko strupa. Poišči si zvéstega prijatla, in če si ga našel, dobro ga čuvaj in vari. Vedno bodi trezen; pijánega se ogni s senenim vozom. Čversto se okleni vere svojih staršev. Ne verúj tistim, ki ničesar ne verújejo, in ogiblji se jih, ki vse podirajo, nikoli pa nič ne zídajo. To so moji nauki, to moje prošnje; globoko si je vtisni v svoje serce. Vsak dan se spominjaj tistega, ki ti jih je govoril.“ — Ahmet umolkne, sin mu poljubi roko ter mu obljubi: zvesto se dëržati sprejetih naukov.

84. Das Vaterland (Domovina).

Rojstni kraj-a, der Geburtsort; priserčen, čna, o herzlich; pretekkel, kla, o verfloffen; kdor, wer (beziehend), kjer (beziehend) wo; kedar koli (beziehend) wann immer; zataj-im, iti verläugnen.

Vsak človek imá svojo domovino. Naša domovina je máterina dežela, kjer je naša zibel tekla, kjer smo pèrve róžice tèrgali in pèrve metulje lovili. Še tičica pozná in ljubi svoje gnjezdo, kakó bi človek pozábil svojega rójstnega kraja! V máterini deželi smo doživeli najslájšega veselje. Vsak grič nas spominja mladih dni; vsak stúdenec nam pripoveduje od srečnih časov pretekla mladosti. Zeleni trávniki in pisane ledine nam kážejo, kakó veselo je bilo svoje dni naše življenje. Kdo bi priserčno ne ljubil svoje domovine! Pomagaj jej, kedar koli jej je treba tvoje pomoči. Ne bodi te sram svójega národa in ne zabi svójega máterinega jezika. Máterina beseda je živo známenje máterine ljubezni; kdor to známenje zataji, ta mátere vreden ni.

85. Zum Abschiede (Za slovo).

Nadloga-e oder nezgoda-e, das Ungemach; slovo — slovesa, der Abschied; pregrešek-ška, der Fehltritt; prejšen, sna, o früher; svest, a, o eingedenk; vdár-im, iti † bijem, biti schlagen (von der Uhr); vdár-im, iti † tepem, tepsti schlage (3. B. mit dem Stabe).

Jüngling! des Abschieds bittere Stunde hat geschlagen. Lebe glücklich und gedenke stets deines ältern Freundes mit Liebe. Vergiß nie seiner Worte und Lehren. Fürchte Gott und fliehe die Sünde. Im Glücke sei eingedenk des Unglückes und im Unglücke gedenke der frühern glücklichen Tage. Sei arbeitsam und fliehe die Trägheit; ein arbeitsames Leben bewahrt den Menschen vor vielen Fehltritten. Sei offen(herzig), aber trage dein Herz nicht überall auf der Zunge. Sei dankbar gegen deine Wohlthäter, nur der Undankbare erinnert sich nicht gern an empfangene Wohlthaten. Sei barmherzig gegen den Nächsten und Gott wird sich auch deiner erbarmen in den Tagen der Noth und dich vor Ungemach bewahren. Auch im fremden Lande verläugne nicht deine Nation und deine Sprache; wer seine Muttersprache nicht ehrt, ist auch seiner Mutter nicht wert. Lebe wohl.

XXV. Sprechübung: Vom Frühstücke.

Neu wörter: Kosilce-a oder zajutrek-a, das Frühstück; kava-e oder kofé — kofeta, der Kaffee; šokolada-e, die Schokolade; čaj-a, der Thee; smétana-e, das Obers; maslo-a, das Schmalz; sirovo maslo-a oder puter-tra, die Butter; gotóv, a, o fertig, bereit, zubereitet.

Zeitwörter: Kosilč-am, ati frühstücken; vstrežem, vstreči (vstregel, gla, o) einen Gefallen erweisen; ljub-im, iti komu, jemandem zuträglich sein.

A. Gospodje! kosilce je pripravljeno; prosim, pojdite kosilčat.

B. Kje bomo kosilčali?

A. Mar vam na vertu mizo pogrnem?

B. Prav je, tam pod košatim drevesom.

A. Ali želite kave ali šokolade?

B. Prinesite nam šokolade, kava nekterim izmed nas ne ljubi.

A. Morda je vam smétana ali čaj vseč?

B. S smétano nam boste najbolj vstregli.

A. Tudi siróvega masla vam môrem prinesti, če je vas volja.

Meine Herren! das Frühstück ist bereit; ich bitte zum Frühstücke.

Wo werden wir das Frühstück einnehmen?

Soll ich Ihnen vielleicht im Garten den Tisch decken?

Recht so, dort unter dem schattigen Baume.

Wünschen Sie Kaffee oder Schokolade?

Bringen Sie uns Schokolade, der Kaffee ist einigen unter uns nicht zuträglich.

Vielleicht ist Ihnen Obers oder Thee gefällig?

Mit Obers werden Sie uns den größten Gefallen erweisen.

Auch Butter kann ich Ihnen bringen, wenn es Ihr Wunsch ist.

B. Prav takó. Obkorěj je že?

A. Kmaló bode pol osmih.

B. Ravno prav, le hitro nam pri-
nesite kosilce, ob osmih jo
pa odrinemo.

A. Berž berž bode vse gotovo.

Recht so. Wie viel Uhr ist es schon?
Es wird bald halb acht Uhr sein.

Gerade recht; bringen Sie uns nur
schnell das Frühstück, um acht Uhr
wollen wir wieder aufbrechen.

Sogleich wird alles in Ordnung sein.

Fragende, beziehliche und anzeigende Für- und Nebenwörter?

§. 57. Die beziehlichen Fürwörter entstehen durch die Verwandlung des Auslautes **j** in **r**, sonst aber durch die Anfügung des **r** an die fragenden Fürwörter, als:

Fragende	Beziehliche	Anzeigende Wörter.
kdo, wer?	kdor, wer.	ta, uni, dieser, jener 2c.
kaj, was?	kar, was.	to, uno, dieß, jenes 2c.
kam, wohin?	kamor, wohin.	tje, dahin 2c.
kje, wo?	kjer, wo.	tu, tam, hier, dort 2c.
kakó, kako wie?	kakor, wie.	takó, tako, so.
kóliko, wie viel.	kólikor, wie viel.	tóliko, so viel.
kedáj, wann.	kedar, wann, wenn.	tedaj, dann.
kod, wo herum?	koder, wo herum.	tod, auf diesen Wegen.
doklej, bis wann?	dokler, so lange als, bis.	dotlej, bis nun.
kákošen, wie (beschaffen).	kákoršen, wie (beschaffen).	tákošen, so (beschaffen).
kolikošen, wie groß?	kolikoršen, wie groß.	tolikošen, so groß.
čegáv, wem gehörig?	čegaršen, wem gehörig.	moj, tvoj, mein, dein 2c.
kteri, welcher?	kteri oder ki, welcher.	tisti, jener.

Die heimörtlichen Fürwörter werden wie die Beiwörter, kdo — kdor, und kaj — kar aber folgender Maßen abgeändert:

1. 5. kdo	kdor	kaj	kar
2. koga (čega)	kogar (čegar)	česa (čega)	česar (čegar)
3. komu	komur	čemu	čemur
4. koga	kogar	kaj	kar
6. (pri) kom	komur	čem	čemur
7. (s) kom	komur	čim	čimur

So wie „kdor“ werden in den abhängigen Biegungsfällen auch die unbestimmten Fürwörter: kdò, irgend jemand; nekdo, jemand; nikdo, nihče, niemand; vsakdo, jedermann; málokdo, selten jemand; mársikdo, so mancher — wie „káj“ aber: kàj oder nekaj, etwas, abgeändert.

Das unbestimmte: nič, nichts, biegt: 1. 4. 5. nič; 2. ničesa — ničesar; 3. ničemu — ničemur; 6. ničém — ničémur; 7. ničím — ničímur.

86. Goldene Wahrheiten (Zlate resnice).

Nennwörter: Priložnost-i, die Gelegenheit; izgled, zgled-a, das Beispiel; gospodarstvo-a, die Hauswirtschaft; kováč-a, der Schmied; posel-sla, der Diensthote; revež-a, der Arme; voljen, ljna, o willig.

Zeitwörter: Primér-im, iti se † primérj-am, ati se sich zufällig ereignen; brán-im, iti se sich wehren; zmot-im, iti se irren; ponúd-im, iti † ponúj-am, ati anbieten, darbieten; kujem, kovati schmieden; odláš-am, ati aufschieben; podar-ím, iti darreichen, schenken; zanemár-am, ati vernachlässigen; zravn-ám, ati aufrichten, die rechte Richtung geben.

Ljubi moj! vse voljno nosi, kar se ti primeri: dobro in slabo pride iz ene roke. Kedar si v revah, spominjaj se preteklih srečnih dni; kdor hoče sladkobe uživati, ta se ne sme brániti grenkosti. Česar ne veš in ne znaš, poprašaj modréjšega od sebe; kdor modréjšega posluša, ne zmoti se kmalo. Ako se ti za kako delo ponudi dobra priložnost, nikár druge ne čakaj: kováč kuje železo, dokler je vroče. Moli in delaj: kdor ne dela, ne jé; kdor ne seje, tudi ne žanje. Bodi moder in previden: kdor ne vidi z očmi, mora občútiti z mošnjo; vsaka škoda uči človeka pámeti. Zgodaj vadi otroke dela; drevó se dá le zravnati, dokler je mlado. Bodi svojim domačim lep izgled: kákoršni gospodarji, taki posli. Ako v gospodarstvu ničesar ne zanemaraš, srečna bode tvoja hiša. Bodi varčen; nikdar ne izdajaj več ko toliko, kolikor moraš. Révežem pomagaj rad, tudi revež je tvoj brat; kar révežem dájemo, Bogu dájemo. Če imáš veliko, daj veliko; ako imáš pa malo, podari révežu, kolikor moreš. Dóbrega dela ne odlašaj; dokler živiš, lahko dobro delaš, jutri pa ne veš, ali bodeš še živ. Ne išči veselja zunaj doma; ako ga domá ne najdeš, zastónj ga iščeš pri drugih; ne išči drugód, česar imáš domá dosti.

87. Belisar (Bélizar).

Nennwörter: Milóščina-e ober vbogaimé-imena, das Almosen; steber-bra, die Säule, Stütze; jutrovo-ega, das Morgenland; hraber, bra, o tapfer.

Zeitwörter: trep-ečem, etati zittern; užúgam, ati bezwingen, überwältigen; nasmej-em, ati se lächeln; potoč-ím, iti se rollen, rinnen; po krivem zatóž-im, iti ungerechter Weise anlagen.

Mogočni vójevoda Bélizar je služil rímskemu cesarju na jútrovem. Vse sovražnike je premagala njegova roka. Pred njim so trepetali divji Huni, pred njim ležali hrabri Gotje; Vandale in Perzijane je užugal imenitni junák. Na stare dni — právijo — moral je Bélizar, célega cesarstva steber, slep milóščine prositi. Po krivem je bil zatožen in oslepili so ga; deček ga je moral o pálici voditi, da si je živeža prosil.

Neki dan sedi ob potu blizo morja zunaj poglavitnega mesta. Večerno solnce prijazno sije in slepi Bélizar popraša mladenča: „Ali sije solnce tudi po Carigradu?“ — „Vse strehe se svétijo od solnca,“ odgovori mu deček. — Bélizar se oberne k Carigradu,

nasmeje se in od veselja se mu potoči debela solza po bledem licu v sivo brado. „Zakaj se obračate po nehyaležnem mestu, ki je vam ljubo luč vzelo?“ popraša ga deček, in Bélizar mu lepo odgovori: „Jaz sem ljubil, ljubim in bodem ljubil deželo máterino“.

88. Sprüche (Izreki).

Hauptwörter: Plačilo-a, die Bezahlung, der Lohn; igra-e, das Spiel; sovražnik-a, neprijat-tla oder neprijatelj-a, der Feind.

Zeitwörter: Čréd-im, iti se wechseln; naklon-im, iti biegen, neigen; poberem, pobrati † pobir-am, ati auflesen; fressen (Samen).

Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Wer säet, ehe er pflügt, dem fressen die Vögel den Samen. Biege den Baum, so lange er jung ist. Wie Tag und Nacht, so wechseln in unserm Leben heitere und trübe (traurige) Stunden. Wer mäßig lebt, der wird lange leben. Wie (beschaffen) die Arbeit, so (beschaffen) der Lohn. Was der Himmel schickt, das ist der Erde ein Segen. Was nicht aus dem Herzen kommt, geht auch nicht zum Herzen. Wer dem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (in dieselbe). Was man beim Spiele gewinnt (bekommt), verliert man im Spiele. Wie Gottes Sonne dem Bösen scheint, so thue auch Gutes deinem Feind. Wer das Alter nicht ehrt, ist des Alters nicht wert. Wer sich vor dem Funken fürchtet, der gehe nicht zum Feuer. Wie man sich bettet, so wird man auch schlafen (liegen). Wie viel Köpfe, so viel Sinn (Gedanken). Glaube nicht alles, was du hörst, thue nicht alles, was du kannst, erzähle nicht alles, was du weißt, wünsche nicht alles, was du siehst, und zeige nicht alles, was du hast. Wer kauft, was er nicht braucht, der wird bald verkaufen, was er braucht.

XXVI. Sprechübung: Auf der Reise.

Nennwörter: Pot-a oder pot-i, der Weg; pošta-e, die Post; kázipot-a, der Wegweiser.

Zeitwörter: Mót-im, iti se sich irren; kren-em, iti sich wenden, die Richtung einschlagen; prikrájš-am, ati abfürzen; zablod-im, iti sich verirren; dosp-ém, eti gelangen; peš, zu Fuß; jež, zu Pferde.

A. Fantje! povejte mi, ali je to prava pot do Ljubljane.

B. Gospód! obrnite se na levo in kmalo boste na veliki cesti.

A. Kam pa derži ta pot?

B. Če se ne mótimo, v Radólico in Bled.

A. Ali imám še daleč do Ljubljane?

B. Če boste peš hodili, gotovo še kakih sedem ur.

Knaben! saget mir, ob dieß der rechte Weg nach Laibach ist.

Herr! wenden Sie sich links und Sie werden bald auf der Hauptstraße sein.

Wohin führt dieser Weg?

Wenn wir nicht irren, nach Radmannsdorf und Beldes.

Habe ich noch weit bis Laibach?

Wenn Sie zu Fuß reisen werden, gewiß noch etliche sieben Stunden.

- A. Ali mi ne véste krajšega pota pokazati?
 B. Če jo krénete po stranski poti na Kranj, lahko si prikrájšate pot za dve uri.

- A. Kje je ta pot in kdo gre za kázipota z menój?
 B. Radi bi vam stezo pokazali, pa ne utégnemo.
 A. Kod naj se obernem, da ne zablodim?
 B. Vedno se déržite te-le steze, dokler ne dospete do gozda, tam pa se obernite na desno pod gozdom čez most; potem ste v Kranju.

- A. Koliko imám še hoditi iz Kranja do Ljubljane?

- B. Štiri ure; z vozom pa se pripléjete v dveh.

- A. Ali gre poštni voz vsak dan iz Kranja v Ljubljano?

- B. Vsak dan ob dveh ali treh popoldne.

- A. Tako pa rajši na pošto sedem, da še pred solnčnim zahodom v Ljubljano dospém.

Wisset ihr mir keinen kürzeren Weg zu zeigen?

Wenn Sie sich auf dem Seitenwege über Krainburg wenden, werden Sie sich den Weg leicht um zwei Stunden abkürzen.

Wo ist dieser Weg und wer geht als Wegweiser mit mir?

Wir würden Ihnen gern den Fußweg zeigen, aber wir haben keine Zeit.

Welchen Weg soll ich einschlagen, damit ich nicht irre gehe?

Halten Sie sich immer an diesen Fußweg, bis Sie zum Walde gelangen, dort aber wenden Sie sich rechts unter dem Walde über die Brücke; dann sind Sie in Krainburg.

Wie lange habe ich noch von Krainburg bis Laibach zu gehen?

Vier Stunden; mit dem Wagen brauchen Sie zwei.

Fährt die Post täglich von Krainburg nach Laibach?

Täglich um zwei oder drei Uhr nachmittags.

So will ich lieber auf der Post aufsitzen, daß ich noch vor Sonnenuntergang nach Laibach gelange.

Bildungsfilben zur Bezeichnung von Handlungen, Eigenschaften und Zuständen.

§. 58. Zur Bezeichnung von Handlungen dienen insbesondere folgende Bildungsfilben:

ava, an den Stamm der imperfektiven Zeitwörter gefügt, bezeichnet Handlungen mit besonderer Berücksichtigung der Art und Weise, als:

písati — písava, die Schreibart.

zídati — zidava, die Bauart.

sklánjati — sklanjava, die Biegeungsart.

menjati — menjava, der Wechsel.

u. f. w.

ba, an den Stamm der Zeitwörter gefügt, bezeichnet Handlungen oder Zustände in ihrer Dauer oder Vollendung, als:

slúžiti — služba, der Dienst.

váditi — vadba, die Übung.

voditi — vodba, die Führung.

streči — strežba, die Bedienung.

ponuditi — ponudba, das An-
erbieten.

spremeniti — sprememba, die
Änderung.

vréditi — vredba, die Anord-
nung.

u. f. w.

ek, an Verbalstämme gefügt, drückt vollendete Handlungen aus, als:

poljúbiti — poljubek, der Kuß.

pridélati — pridelek, die Frucht.

dobiti — dobiček, der Gewinn.

začeti — začetek, der Anfang.

u. f. w.

ev (va), an die Infinitivendung statt des *i* angefügt, bezeichnet Handlungen in ihrer gegenwärtigen Dauer, als:

móliti — molitev, das Gebet.

vóliti — volitev, die Wahl.

sejati — sejatev, das Säen.

žeti — žetev, das Ernten.

u. f. w.

je, an das leidendvergangene Mittelwort gefügt, bildet Zeithauptwörter, gleich dem deutschen — ung, als:

obdelován — obdelovanje, die
Bearbeitung.

igrán — igranje, das Spielen.

pít — pitje, das Trinken.

štet — štetje, das Zählen.

u. f. w.

ljej, an den Stamm gefügt, bezeichnet eine schnell vollführte Handlung, als:

mahniti — mahljej, der Schlag.

mígniti — migljej, der Wink.

u. f. w.

nja, ebenfalls an den Stamm gefügt, bezeichnet Handlungen in ihrer Dauer, als:

prošiti — prošnja, die Bitte.

kositi — košnja, die Mahd.

voziti — vožnja, die Fahrt.

nositi — nošnja, das Tragen.

u. f. w.

§. 59. Zur Bezeichnung von Eigenschaften oder Zuständen dienen:

ost (= dem deutschen *heit* oder *keit*) bezeichnet, an Beiwörter gefügt, die Eigenschaft einer Person oder Sache, oder auch Zustände, als:

čist — čistost, die Reinheit

dolžen — dolžnost, die Pflicht.

lasten — lastnost, die Eigenschaft.

čeden — čednost, die Tugend.

hiter — hitrost, die Schnelligkeit.

zvest — zvestost, die Treue.

ota, oča von gleicher, doch etwas konkreterer Bedeutung als *ost*, mit welcher sie öfters wechselt, als:

lep — lepota, die Schönheit.

sladek — sladkota, die Süßigkeit.

topel — toplota, die Wärme.

gorek — gorkota, die Hitze.

u. f. w.

stvo bezeichnet, an Hauptwörter gefügt (gleich dem deutschen tum) eine Gemeinschaft oder einen Zustand, an Beiwörter gefügt, aber Eigenschaften, als:

cesar — cesarstvo, d. Kaisertum.

kralj — kraljestvo, d. Königreich.

človek — človeštvo, die Menschheit.

ljud — ljudstvo, das Volk.

pijan — pijanstvo, die Trunkenheit.

bogat — bogastvo, der Reichtum.

kristján — kristjanstvo, das Christentum.

pogan — poganstvo, das Heidentum.

89. Alte Erfindungen (Stare iznajdbe).

Nennwörter: Poljedelstvo-a, der Ackerbau; živinoreja-e, die Viehzucht; vinstvo, der Weinbau; vertnarstvo-a, der Gartenbau; bčelarstvo-a, die Bienenzucht; iznajdba-e, die Erfindung; perstan-a, der Ring; lepotija-e, der Schmuck; die Schmucksache; štirinožen, žna, o vierfüßig.

Zeitwörter: Pečem, peči backen, braten; meljem, mleti malen; stáv-im, iti bauen, aufführen; top-im, iti schmelzen; peč-ám, ati se sič beschäftigen, sič abgeben; iznajdem, iznajti (iznašel, šla, o) erfinden.

Nektere iznajdbe so silno stare. Že ob času Abrahama in Mózeša so znali meso kúhati in peči, žito mleti in kruh iz njega peči, kočé stáviti, prejo presti, platno tkati in oblačila šívati. Pečali so se s poljedelstvom in živinorejo; tudi vertnarstvo so že poznali. Znali so že rudo kopati in jo topiti; kovali so pèrstane in druge lepotije; obrezovali so drage kamne; imeli so zlate in sréberne denarje. Tice in štirinožne živali so že v starih časih lovili; tudi bčelarstvo je bilo znano starim národom. Njive gnojiti so znali vsaj 600 let pred Krístusom. Tudi drevje so cépili ter sirovo maslo in sir pripravljali. Perve barke so bili čolníci; stari Feničani so pa že imeli dobre barke. Gerki in Rimljani so poznali solnéne in vodne ure, ktere so pa že pred njimi Kaldejci in Egipčani iznašli.

90. Macht der Künste und Wissenschaften (Moč znanstev in umétnosti).

Nennwörter: Znanstvo-a, die Kenntnis, Kunst; umetnost-i, die Wissenschaft; omika-e, die Kultur; blagostanje-a, der Wohlstand; izvirek-rka, die Quelle; pogúm-a, der Muth; izverstn, tna, o ausgezeichnet; nenehljív, a, o unvergänglich; omikan, a, o gebildet; neveden, dna, o unwissend.

Zeitwörter: Osreč-im, iti † osreč-ujem, evati beglücken; razsvet-lim, iti † razsvitlj-ujem, evati aufklären, bilden; razšír-im, iti † razšírj-am, ati verbreiten; oslav-im, iti † oslávjl-am, ati berühmt machen; najdem, najti † naháj-am, ati finden; bistr-im, iti schärfen; svétl-im, iti vorleuchten; žláhtn-im, iti verebeln; po-náš-am, ati se sič brüsten; odlik-ujem, ovati se sič auszeichnen; zmorem, zmoči (mogel, gla, o) überwinden; nadvlád-am, ati besiegen.

Partiſeln: Neprestano, unaufhörlich; na veke, auf ewige Zeiten.

Znanstva in umétnosti so krasne sestrice, ki človeka kot brata svójega ljúbijo in podučevaje ga osrečújejo. Njih moč na

človeka je pa ta, da mu bistrijo um, krépečajo dušne moči, da mu zmeraj bolj razodévajo skrivnosti narave in ga péljejo v neskončne daljave nebá, da ga razsvitljújejo in povzdigújejo. Zato rej veljá v vseh časih in po vseh krajih človek obširnega védenja več od drugega, nič ali malo učenega; vidimo tudi, da obdaja nenehljiva slava može izverstne učenosti ter je štéjemo med največe dobrotnike človeštva. Kdo pa našteje vse take može od Aristótela do Húmbolta, ki so se odlikovali v raznih znanstvih in si zaslúžili neumerlo slavo. Trikrat srečna tista ljudstva, ktera môrejo ponášati se s tácimi možmi! Ti razširjajo znanstva med rojake, rod za rodom razsvitljújejo in prenaréjajo in vès narod od stopnje do stopnje povzdigovaje oslávljajo na veke. Židi, Gerki, Rimljani, zdaj Italijani, Francozi, Angleži in Nemci so bili in so še nosivci omike s pomočjó svojih učenih môž, ki dé-lajo, da ti národje vsemu svetu neprestano svetlijo in človeštvo žlahtnijo.

Znanstva tudi bogaté narod. Matemátika, mehánika, fizika, kemija itd., kážejo nam tisóč potov, po katerih nahájamo nove izvirke blagostanja, po katerih prihájamo do tisóč novih iznajdeb, ki nas bogaté. Znanstva vékšajo národu tudi vojaško moč, ker podpirajo pogúm in hrabrost z nóvimi iznájdami in uče toliko znanosti v boju potrebnih. Zató je zmogel Pirh, kralj gerško omikanih Macedonov, še sirove Rimljane, zató so nadvládali Ev-ropejci nevedne in revne Indijane in Azijate: znanstva so velika moč.

91. Der Pilger (Romar).

Neuwwörter: Gost-a(ú) der Gast; gostivnica-e, das Gasthaus; preno-čišče-a, die Nachtherberge; odgovor-a, die Antwort; krivično djanje-a, das Unrecht; neusmiljen, a, o hartherzig.

Zeitwörter: Bóljš-am, ati bessern; zaderem, dreti se nad kom, jemanden zornig anfahren.

In einem Schlosse wohnte ein reicher, aber hartherziger Ritter. Eines Tages kam ein armer Pilger in das Schloß und bat um Nachtherberge. Der Ritter fuhr ihn zornig an: „Dieses Schloß ist kein Gasthaus; für euch ist kein Platz unter meinem Dache“. — Der Pilger sprach: „Herr! ihr irret, auch euer Haus ist ein Gasthaus“. — „Wie das?“ — Der Pilger sprach: „Wer wohnte vor euch in diesem Schlosse?“ — „Mein Großvater,“ war die Antwort des Ritters. — „Und wer wird nach euch darin (in diesem Hause) wohnen?“ fragte der Pilger weiter. — Der Ritter sagte: „Wenn es Gottes Wille ist, mein Sohn“. — „Sehet“, sprach der Pilger, „jeder wohnt nur eine kurze Zeit in diesem Schlosse und einer macht dem andern Platz — was seid ihr also anderes in diesem Hause als Gäste? Dieses Schloß ist daher wirklich (in Wahrheit) ein Gasthaus“. — Der Ritter erkannte sein Unrecht und besserte sich.

XXVII. Sprehübung: Vom Schulgehen.

Hauptwörter: Kerščanski nauk-a, der Religionsunterricht; pravopis-a, die Rechtschreibung; sadjereja-e die Obstbaumzuchtlehre.

Zeitwörter: Hit-ím, eti eilen; razlág-am, ati erklären, vortragen; mud-ím, iti se säumen; prizad-ém, jati si † prizadév-am, ati si sich bestreben.

A. Otroci! kam tako hitite?

B. V šolo se nam mudí.

A. Obkoréj je že; saj še ni tako pozno.

B. Kmaló bode pol osmih, v šolo pa imamo še dobro četért ure.

A. Kedáj se začne šola?

B. Pred poldnem ob osmih, po poldne pa ob dveh.

A. Kje imate šolo?

B. Koj za cérkvijo, ki na griču stoji.

A. Koliko šteje razredov?

B. Samo dva, ker ni več prostora v poslopji.

A. Koliko imate učiteljev?

B. Z gospodom katehetom so trije.

A. Česa se boste danes učili?

B. Pred poldnem kerščánskega nauka in risanja, po poldne pa slóvnice in pravopisa.

A. Česa se pa še učite?

B. Brati in písati, račúniti in málati; verh tega se nam tudi sadjereja razlaga.

A. Le pridno se učite, da si vseh kmetu potrebnih znanosti pridobite.

B. Iz vseh močí si hóčemo prizadjati, da se prav izučimo in ljubim staršem veselje napravimo.

Kinder! wohin eilet ihr so sehr?

Es säumt uns in die Schule.

Wie viel Uhr ist es schon; es ist ja noch nicht so spät.

Es wird bald halb acht Uhr; bis zur Schule haben wir aber noch eine gute Viertelstunde.

Wann fängt die Schule an.

Vormittags um acht, nachmittags aber um zwei Uhr.

Wo habet ihr die Schule?

Gleich hinter der Kirche, die auf dem Hügel steht.

Wie viele Klassen zählt sie?

Nur zwei, weil es im Gebäude nicht mehr Raum gibt.

Wie viel Lehrer habt ihr?

Mit dem Herrn Katecheten drei.

Was werdet ihr heute lernen?

Vormittags Religionsunterricht und Zeichnen, nachmittags aber Grammatik und Rechtschreibung.

Was lernet ihr noch?

Lesen und schreiben, rechnen und mahlen; überdieß wird uns auch die Obstbaumzuchtlehre vorgetragen.

Lernet nur fleißig, daß ihr euch alle dem Landmanne nöthigen Kenntnisse eigen macht.

Aus allen Kräften wollen wir uns bestreben, daß wir uns gehörig ausbilden und den lieben Aeltern Freude machen.

Bildungssilben zur Bezeichnung eines Ortes oder Raumes.

§. 60. Zur Bezeichnung eines Ortes oder Raumes dienen insbesondere nachstehende Bildungssilben:

ava bildet von Haupt- und Beiwörtern Wörter zur Bezeichnung großer, weiter Flächen, als:

pust — puščava, die Wüste.
 plan — planjava, die Ebene.
 viši — višava, die Höhe.

niži — nižava, die Niederung.
 širji — širjava, die Breite.
 dalji — daljava, die Weite.

u. f. w.

ica bezeichnet, an Beiwörter auf n gefügt, verschiedene Räume oder Verhältnisse, als:

delaven — delávnica, d. Werkstätte.
 mesen — mesnica, die Fleischbank.
 piven — pivnica, das Trinkzimmer.

solen — solnica, das Salzfaß.
 pisaren — pisárnica, die Kanzlei.
 spaven — spávnica, die Schlafkammer.
 briven — brivnica, die Barbierstube.

išče, bezeichnet einen Ort, wo etwas ist oder geschieht, als:

stan — stanišče, } Wohnplatz.
 bivati — bivališče, }
 grob — grobišče, Begräbnisort.

rež — režišče, der Roggenacker.
 boj — bojišče, der Kampfplatz.
 gledati — gledališče, das Theater.

u. f. w.

jak, njak dient zur Bezeichnung von Räumen, wo etwas ist, als:

žlica — žličnjak, das Löffelbehältnis.
 konj — konják, der Pferdestall.

ovca — ovčjak, der Schafstall.
 kura — kurnjak, d. Hühnerstall.

u. f. w.

Von dieser Bildungsform ist wohl zu unterscheiden das Suffix **jek**, welches immer den Roth der Thiere bezeichnet, als: ovca — ovčjek, der Schafmist; kura — kurjek, der Hühnerroth; krava — kravjek, der Kuhmist.

92. Des Menschen Wohnstätte (Človékovo stanovališče).

Sadež-a, die Fruchtgattung; razdelek-lka, die Abtheilung; stanoviten, tna, o beständig, fest; ozáljš-am, ati verzieren, ausschmücken; doháj-am, ati gelangen.

Pervo stanovališče človékovo je bilo v Aziji in sicer v dolinah srednje Azije. Tu so rasla naša žita in mnogi drugi sádeži sami od sebe in tu je tudi domovina skoraj vseh naših živali. Od tod so se razširjali ljudje v druge kraje; ti so šli tu sem, uni pa tje. Najpréd so prebivali ljudje v berlogih, v pečinah ali votlem drevju; njih pervo orožje so bili bati (kiji) in lesene súlce, pozneje prače in loki. S časom so si napravljali šotore in lope iz živalskih kož; šotore so imeli zlasti potujoči pastirji ali nomadje, kateri nikjer niso imeli stanovitnega bivališča. Sedaj si stavi človek koče in hiše, gradove in poslopja. Po letu nas váruje hiša presilne vročine in gerdega vremena, po zimi pa húdega mraza; brani nas tudi divjih živali in nam daje miren in varen počitek. Hiša ima več razdelkov: vežo, sobe, kúhinjo, kleti itd.; pod streho je podstrešje (péter), pod hišo pa klet. Soba se ozáljša s stropom, svitloba jej dohaja skozi okna, greje jo pa peč. Za sladki počitek je postelj v spávnici in je postlana nad slámnico z rjúhami in odejo.

93. Die Schweizerdörfer (Švájcarske vasi).

Švájcarski, a, o šweizeriš; prevíd-im, iti versehen; prihrán-im, iti jurüch-
behalten, reservieren.

V Švajci so vasi zelo prijetne, ker so vse prav snažne in čedne. Hiše so lepo zidane ali iz lesa narejene, posebno so okna velika in lična, in skoraj povsod z zálimi, če ravno prepróstimi zagrinjali prevídena. Stegna so široka, suha in čedna, ter imajo potrebne jarke ob stranéh. Nikjer in nikoli ne vidiš gnoja pred híšnimi vrati, ampak ga hránijo za híšo, da popotnik, ki stopi na dvorišče, nič gèrdega ne vidi ali voha. Skoraj pri vsaki híši je vert ali cvetnják. Tam, kjer si naš kmet gnojíšče napravlja, tam si prihrani švájcarski kmet nekaj prostora za cvetlice; in ko bi nič drúgega ne mógel, napravi si poleg stanovalíšča vsaj ozko gredico, da v njo kake cvetlice posadi. Od pomladi do pozne jeseni ne bo nikoli brez cvetlic. V híši, v hlevih, na dvorišču, v skednju — povsod se vidi, da je tam ljubezen do čistosti domá.

94. Der Garten (Vert).

Boja-o oder barva-e, die Farbe; mnogotéri, a, o vielerlei; najdem, najti se
† naháj-am, ati se sích finden, sích befinden; daj-em, ati liefern; mud-im, iti se
verweilen; red-im, iti ziehen; loč-im, iti scheiden, trennen.

Neben dem Hause befindet sich auch ein Garten. Der Garten ist meistens von einer Hecke oder einer Mauer umgeben und wird durch Wege in kleinere oder größere Beete geschieden. Auf den Beeten wachsen vielerlei Pflanzen; in manchen Gärten befinden sich (stehen) Obstbäume, welche uns das schwachhafte Obst liefern. Viele Leute ziehen in ihrem Garten auch Blumen; diese dienen dem Menschen zum Vergnügen. Wie erfreuen uns die Blumen durch ihre herrlichen Farben und ihren angenehmen Geruch! Oft ist in dem Garten auch eine Laube mit einem Tische und Bänken. Bei schönem Wetter ist es sehr angenehm, in der Laube zu verweilen. Der Garten, in welchem sich Obstbäume befinden, heißt ein Obstgarten; der Garten, in dem nur Blumen gezogen werden, heißt Blumengarten.

95. Die Kapelle (Kapélica).

Reinwörter: Jagnje-ta, das Lamm; darilo-a, das Geschenk; spomin-a, das Andenken; milost-i, die Gnade; homec-mca, der Hügel; naročje-a, der Arm; navada-e, die Gewohnheit; závetje-a, der Zufluchtsort; rešnje teló-telesa, das Allerheiligste; božja pot-i, die Pilgersfahrt; dragocén, a, o kostbar.

Zeitwörter: Drém-ljem, ati schlummern; sprém-im, iti begleiten, geleiten; čujem, čuti wachsen; zaidem, zaiti (zašel, šla, o) irre gehen, sích verirren; pripét-im, iti se sích ereignen, sích zutragen; ugásn-em, iti † ugáš-am, ati verlöschen; zadob-im, iti † zadobiv-am, ati erhalten, empfangen; zapozn-im, éti sích verspäten.

V gorah pirenejskih je stala v preteklem stoletji stara kapélica, posvéčena máteri božji. Od zunaj je bila sicer terdna, ali

priprosta; toliko bogatejše pa je bila znotraj olépsana. Na oltarju se je vse svetilo srebra in po stenah je viselo mnogo podob, napisov in drugih dragocenih daril v spomin zadobljenih milosti. Ta kapélica je več milj okoli slovela in iz bližnjih in daljnih krajev so hodili ljudje na homec mátere božje na božjo pot. Na oltarju se je svetil tabernakelj, v njem se je hranilo presveto rešnje teló; nad tabernákeljnom je pa stala prelepa podoba prečiste device Marije z Jezuškom v naročji in to vse v človeški velikosti. Z obraza jej je sijala neizréčena dobrotá in ljubeznjivost. Pred oltarjem je visela, kakor je to v katóliških cerkvah in kapelicah navada, sréberna svetilnica, ki je po dnevi in po noči razsvitljevala to sveto mesto in tudi v najviharnejših nočéh ni ugasnila. Ta luč je bila v celi okólici imenitna; to je bila luč, bila je to zvezda, ki je vsácega, ki je kje zapoznél, skerbno do doma sprémila. Kdor je gledal na to lúčco, ni mógel zaiti, in res nikoli se ni čulo, da bi se bila tu kaka nesreča pripetila. Misli samotnega popotnika so se nehoté obráčale na sveto mesto, kjer mu je pred oltarjem Jagnjeta božjega svétla lepa zvezda; mislil je tudi na lepo previdnost, ktera nikoli ne dremlje in nam iz nebeških víšáv pošilja žarke svoje milosti v dolin solz, da nas pripelje v stanovanje nebeško, v zaželeno závetje človéškega popotovanja.

96. Die Prozession (Procésija).

Hauptwörter: Povzdigovanje-a, die Wandlung; starašina-e, der Aelteste; sprevód-a, der Aufzug; paša-e, die Weide; oprava-e, der Anzug; navada-e, die Gewohnheit; običáj-a, der Gebrauch; suknja dopetača-e, der bis zur Ferse reichende Rock; gospoda, seljanka, peča u. s. w. siehe IV. Wörtergruppe.

Zeitwörter: Žvenklj-ám, ati flingeln; ovénč-am, ati befränzen; nalíšp-am, ati aufpuhen; vihr-ám, ati flattern; po svetu pač-im iti se, die Mode mitmachen.

Bilo je povzdigovanje. Duhovnik je vzel v roke sveto telo, ljudje so začeli na koru: „Jagnje božje, Kriste usmili se!“ in zvončiči so začeli žvenkljati. Spređaj so šli otroci in kmetje s prižgánimi svéčami, ovénčane deklíce so potrésale po poti cvetje; za njimi duhóvniki, mestni starašine, gospóda vse okólice, za temi mestno in kmečko ljudstvo. Prápori (bandere) različnih rokodelstev so vihrali nad ljudskimi glavami; vonjava (dišava) od kadila, drevés in cvetic se je širila, zvonjenje je donelo po zraku. Tisti, ki niso mogli iti k procésiji, stali so na pragu ali pri oknih, da bi videli procésijo. — Kaka paša očém, kak pisani sprevod! Kaka oprava, kaka krasota! Tu nalíšpani otroci, tu krasni duhóvniški ornát, tu gospód v fraku po šegi, tam pošten sosed v pétdeset let stari suknji, tam junak v vézeni kamižoli, starec v suknji dopetači. Prosto ali krasno oprávljene gospé poleg nalíšpanih, košato obléčenih. Meščanske v zlatih in srébernih zavijačah, seljanke v belih pečah in srébernih pasih, déklíce v šapljih in rudečih rutah. Obleka teh ljudi je bila kazalo njih misli, pa tudi

njih stanú. Poznal se je bogatín in obertník od urádnika, kmet od osebenika po obleki, in videlo se je, kdo se derží starih návád in običajev in kdo se po svetu pači.

97. Die Kirche (Cerkev).

Nennwörter: Božja služba-e, der Gottesdienst; blagoslòvljena voda-e, das Weihwasser; véren, rna, 'o gläubig; skupen, pna, o gemeinschaftlich.

Zeitwörter: Prazn-ujem, ovati feiern, ruhen; oznán-im, iti † oznan-ujem, ovati verkünden; zberem, zbrati se † zbír-am, ati se sich versammeln; prihit-im, eti herbeileiten; zazvon-im, iti erschallen.

Die Kirche oder das Haus Gottes ist ein Gebäude, in welchem wir uns an Sonn- und Feiertagen zum gemeinschaftlichen Gottesdienste versammeln. Jede Kirche hat einen hohen Turm und im Turme mehrere Glocken, welche die Gläubigen zum Gebete rufen. In einer Kirche befinden sich ein oder mehrere Altäre, eine Kanzel, von welcher herab das Wort Gottes verkündet wird, ein Chor mit der Orgel, viele Bänke und Stühle, in welchen wir leicht sitzen oder knien, einige Beichtstühle und der Taufstein mit dem Weihwasser. Wenn am Sonntage die Glocken erschallen, eilen von allen Seiten Männer und Frauen, Kinder und Greise, Reiche und Arme, Hohe und Niedere in die Kirche herbei. Alle Arbeit ruht, wie der Herr befohlen: Sechs Tage sollst du arbeiten (arbeite), den siebenten aber sollst du ruhen (ruhe); der Sonntag ist der Tag des Herrn.

98. Das Glöcklein (Zvonček).

Večernica-e, der Abendsegen; počitek-tka, die Ruhe; hrepn-im, iti sich sehnen, verlangen; odkrijem, ti se † odkriv-am, ati se das Haupt entblößen; odpod-im, iti verschonen, vertreiben.

Potnik hodi po stezici,
Po domovji hrepni:
Zvonček poje na gorici,
Čuj, večernico zvoní.
In popotnik se odkrije
In poslušá mili glas:

Zvonček ljubi, zvonček dragi!
Ti k pokoju vabiš nas.
Sladko spite! vsem zapoješ
Skerb, težave odpodiš;
Kdaj tud moj'mu sercu, zvonček,
Ti k počitku zazvoníš?

J. Bilc.

XXVIII. Sprechübung: Vom Lernen.

Uk-a, das Studium; nauk-a, die Lehre; jezikoznanski nauk-a, der Sprachunterricht; temelj-a, der Grund; temeljit, a, o gründlich; natančen, čna, o genau; na pamet oder iz glave znati, auswendig wissen; glavo si béli, sich den Kopf zerbrechen.

A. Kaj delaš, dragi prijatelj?
B. Učim se, kakor vidiš.
A. Ali imaš danes veliko uka?
B. Toliko, da si ž njim že pol dneva glavo belim.

Was thust du, theurer Freund!
Ich lerne, wie du siehst.
Hast du heute viel zu studieren?
So viel, daß ich mir darüber schon den halben Tag den Kopf zerbreche.

A. Kaj (česa) se pa učiš?
B. Latinske in slovenske slov-nice.

A. Ali moraš besede vse na pa-met (iz glave) znati?

B. Se vé da; brez natánčnega znanja besedi je jezikoznan-ski nauk le malo prida.

A. Ali že znaš slovenski (laški, francoski, nemški . . .) go-vořití?

B. Nekaj že znam nekaj, jaz bi se slovenščine vendar rad temeljito naučil.

A. Koliko časa se že učiš?

B. Kmálo bode pol leta.

A. Za tako kratek čas že prav dobro govoriš. Kmalo se ti ne bode poznalo, da nisi rojen Slovenec.

B. Prizadeval si bom, kolikor mi je mogoče, da se prav gladko slovenski govoriti naučím.

Was lernst du denn?

Die lateinische und slovenische Gram-matif.

Mušt du alle Wörter auswendig wissen?

Ja freilich; ohne genaue Wörterkennt-nis ist der Sprachunterricht von wenig Nutzen.

Kannst du schon slovenisch (italienisch, französisch, deutsch . . .) sprechen?

Etwas schon etwas; doch möchte ich die slovenische Sprache gerne gründ-lich erlernen.

Wie lange lernst du schon?

Es wird bald ein halbes Jahr sein.

Für eine so kurze Zeit sprichst du schon recht gut. Bald wird man es dir nicht anerkennen, daß du kein ge-borener Slovene bist.

Ich werde mir angelegen sein lassen, so viel es nur möglich, um recht fließend slovenisch sprechen zu erler-nen.

99. Der junge Butasovič (Mladi Vukásovič).

Predstojnik-a, der Vorsteher; zadržanje-a, das Verhalten; plašen, sna, o fürcht-sam, schüch-tern; nasprotnik-a, der Gegner; cekin-a, der Dufaten; plača-e, der Sold; ponosen, sna, o stolz; zavr-nám, ati se sčh aufrichten; obern-em, iti ver-wenden; sprimem, sprijeti se s kom, mit jemanden handgemein werden; napoved-ujem, ovati diffieren.

Cesarica Marija Terézija obišče nékega dne mlade vojsake v šoli in vpraša šólskega predstójnika: „Kteri mojih ljubih sinov je najprídniši?“ — Predstojnik odgovori: „Vaše veličanstvo! vsi so pridni in vredni visoke milosti; pa najprídniši med vsemi je mladi Vukásovič.“ — „To je lepo, mladi Dalmatinec!“ reče kraljica, „ali rada bi ga tudi videla, kako se bojuje“.

Mladeneč, ki je doslej plašen pred cesarico stal, ta se serčno zavr-ná, oči se mu bliskajo in ponosno nasprótnika iščejo. S ko-mur se sprime, vsákega premaga. Zató mu podá cesarica dvanajst cekinov, rekóč: „Kupi si veselja po vročem boju.“

Teden preteče in cesarica se zopet pripelje. Poklíčejo Vuká-soviča in cesarica ga vpraša: „Ali si denarje, ki sem ti je dala, že kam zapravil? Kje so?“

„„Poslal sem je svójemu ubógemu očetu““, odgovori mla-deneč z boječim glasom.

„Kdo je tvoj oče?“

„Bili so oficir in so služili Vášemu veličanstvu: zdaj so brez službe in prav siromaško brez plače živé. Nisem vedel cesárskega darú bolje obrniti: poslal sem ga preljubemu očetu.“

„Ti si priden mladeneč. Vzemi črnilo in piši:

Preljubi oče!

To pismice, ktero Vam pišem, napoveduje mi cesarica. Moje zadèrzanje, moja pridnost in posebno moja ljubezen do svójega očeta se je cesarici takó dopadla, da boste Vi od tega časa po dve sto goldinarjev na leto dobivali; meni pa je podarila spet štiri in dvajset cekinov.

Ueber: lassen, sollen, müssen, mögen, können, werden.

§. 61. Hinsichtlich der Uebertragung obgenannter Zeitwörter in das Slovenische ist zu bemerken:

I. Das Zeitwort „lassen“ wird ausgedrückt:

a) in der Bedeutung „heissen, befehlen, anordnen“ durch: dati, reči, veléti, ukázati (ukážem) oder zapovédati (vém), als:

Er ließ sich eine neue Kleidung machen.	Dal si je novo obleko narediti.
Lasse die Speisen auftragen.	Reci, da jedi prinesó.
Er ließ die Soldaten die Stadt besetzen.	Ukazal je vojsakom mesto obleči.

b) in der Bedeutung „hindern“ oder „nicht hindern“ durch: pustiti, als:

Lasse die Kinder zu Hause.	Pusti otroke domá.
Lasse ihn laufen, wohin er will.	Pusti ga, da gre, kamor hoče.

c) in der Bedeutung „erlauben“ durch: dovoliti oder dopustiti, als:

Lasse die Kinder nach Hause gehen.	Dovoli otrokom domú.
Ich ließ ihn spazieren gehen.	Dovolil sem mu, dagrena sprehod.

II. Das deutsche „sollen“ wird meist durch die Befehl- oder Wunschform, bei einem ausdrücklichen Gebote aber auch durch imeti (imám) wiedergegeben, als:

Die Kinder sollen die Aeltern ehren.	Otroci naj spoštújejo starše.
Du sollst nicht stelen.	Ne kradi.
Du sollst Vater und Mutter ehren.	Spoštúj očéta in mater.
Du sollst heute kommen, nicht morgen.	Danes imáš priti, ne jutri.

III. Das Zeitwort „müssen“ wird ausgedrückt:

a) Durch mórati, als:

Ich muß arbeiten gehen.	Jaz moram iti delat.
Heute mußt du kommen.	Danes moraš priti.

b) Durch die 3. Person des Hilfszeitwortes mit dem Dativ der Person, als:

Was muß ich thun?	Kaj mi je storiti?
Was muß ich lassen?	Kaj mi je pustiti?

c) Durch *treba je* oder *potreba je* (es ist nöthig), als:

In der Schule muß man lernen.	V šoli se je treba učiti.
Das Gute muß man thun, das Böse lassen.	Dobro je treba storiti, hudo pustiti.

d) Durch *imeti* (imám), als:

Das Alter mußt du ehren.	Stare ljudi imáš spoštovati.
--------------------------	------------------------------

IV. Das Zeitwort „mögen“ wird durch *naj* (Wunschform, Konjektiv) ausgedrückt, in der Bedeutung „wollen“ aber durch *hoteti* (hočem) *rad*, *a*, *o* *bi* oder *želeti* übersezt, als:

Er mag kommen.	Naj pride.
Er mag arbeiten oder nicht.	Naj dela ali ne dela.
Wer mag frisches Wasser?	Kdo želi (bi rad, hoče) merzle vode?

V. Das Zeitwort „können“ wird ausgedrückt:

a) in der Bedeutung einer Möglichkeit durch *mo čí* (*môrem*) oder *utégniti* (bei der Zeit), als:

Er kann heute nicht schreiben, weil ihn die Hand schmerzt.	Danes ne more pisati, ker ga roka boli.
Heute oder morgen kann er kommen.	Danes ali jutri utegne priti.

b) in der Bedeutung eines Wissens durch *znati*, als:

Kannst du schreiben?	Ali znaš pisati?
Warum sollte ich nicht (schreiben) können, ich habe es ja gelernt.	Zakáj bi ne znal, saj sem se učil.

VI. Das Zeitwort „werden“ wird als selbstständiges Zeitwort, je nach der Bedeutung durch: *postati* (*stanem*) + *postájati* (von Personen); *storiti se*, *nastópiti* + *prihájati*, *nahájati*, *nastópati*, *délati se* u. dgl. ausgedrückt, als:

Er ist unser Hauptmann geworden.	Naš stotnik je postal.
Es wird Nacht.	Noč se dela.
Es ist Tag geworden.	Dan se je storil.

Findet sich jedoch dieses Zeitwort in Verbindung mit einem Beiworte, so wird das Beiwort selbst in ein Zeitwort verwandelt und „werden“ bleibt unübersetzt, als:

Die Tage werden länger.	Dni se dáljšajo.
Die Au wird grün.	Trata zelení (ozeleneva).
Das Laub wird gelb.	Perje rumení (orumeneva).
Seine Haare sind grau geworden.	Lasjë so mu osiveli.

100. Sprichwörter (Pregovori).

Lenúh-a, der Faulenzer; posoda-e, das Gefäß; izgovor-a, die Ausflucht; mársikaj, manches; sréč-am, ati begegnen; vjamem, vjeti † lov-im, iti fangen; krivičen, čna, o ungerecht; ozdrav-im, iti gesund machen, heilen.

Ko bi mladeneč moral, starček môgel, lenúh hotel, potèm bi nič ne bilo, kar bi se ne zgodilo. Jutri utegne mársikaj drugače biti, kakor je danes bilo. Resnica je nebeška rosa; da jo ohraniš, daj jej čisto posodo pripraviti. Ako hočemo veliko let šteti, móramo iz mladih nog zmérno živeti. Tudi sovražnika je treba poslušati, kedar resnico govori. Sreča človeka le sreča, vjeti se ne dá. Kdor noče, kmalo izgovor najde. Kdor dolgo obeta, ne stori rad ali ne more. Železo je treba kovati, dokler je vroče. Čistemu obrazu je malo vode treba. Tóliko si mora človek usta odpreti, kolikor si upa požreti. Ako človek ne môre biti lep in bogát, kakor bi rad, lahko je dober in pošten. Hudo-ben sin je očetu rana, ki se ne dá prej ozdráviti, ko s smertjo njegovo. „Eno in dve je tri“, računi pravični; krivični pa „eno in dve je pet“, ako še več našteti ne môre.

101. Der fluge Richter (Modri sodnik).

Hauptwörter: Spremstvo-a, das Gefolge; postava-e, das Gefäß; tat-a(ú), der Dieb; sum-a, der Verdacht; posoda-e, das Gefäß; ukradenina-e, die gestohlene Sache.

Zeitwörter: Preprič-am, ati überzeugen; ravn-ám, ati handeln, verfahren; vtákn-em, iti † vták-am, ati hineinstrecken, einstecken; státn-em, iti † stásk-am, ati zusammendrücken (ballen); prestráš-im, iti erschrecken.

Alfonz, kralj aragonski, stopi s svojim spremstvom v deláv-nico nékega zlatarja ogledovát nekaj novih démantov. Komaj spet odide, že priteče za njim zlatár ves prestrašen ter napové kralju, da mu je v tem trenutku ukraden drag kamen. Kralj je imel že večkrat priložnost domá prepričati se o mogóčosti tácega suma, toda tukaj ni bilo mesto po postavi ravnati; tat bi moral, ako je bil med spremstvom, poverniti ukrádeni kamen takó, da bi nobeden ne vedel, kdo da je. Póvernejo se torej vsi v prodajávnico. Kralj ukaže prinesti veliko posodo, napólnjeno s plévami; na to zapové okoli stoječim, naj vsak vtakne státnjeno pest va-njo, potèm naj jo odperto izvleče. Ko se je to zgodilo, poiščejo po plévah in res najdejo v njih drago ukradenino.

102. Sprüche (Izreki).

Zelišče-a, das Kraut; vsakdo, jedermann; prenes-em, ti † prenáš-am, ati ertragen; glas-im, iti se lauten; strád-am, ati darben; ustáv-im, iti aufhalten; na-berem, brati † nabír-am, ati sammeln; mnogoversten oder mnogotér, a, o mancherlei.

Das erste Gebot der Liebe lautet: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele und aus allen

deinen Kräften. Sohn! liebe deine Mutter, die dich geboren hat, und lasse nicht zu, daß sie jemand beleidige. Gott läßt für den Menschen mancherlei Kräuter aus der Erde wachsen. Benütze sorgsam die Zeit; denn die Zeit läßt sich nicht aufhalten. Die uns lehren, müssen wir ehren. Alte soll man ehren, junge soll man lehren. Wer nicht hören will, der muß fühlen. Wer in der Jugend nicht sammelt, der muß im Alter darben. Wer weit will gehen, muß früh aufstehen. Alle Dinge in der Welt lassen sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. Schaden kann jedermann, nützen nur der Weise.

IV. Wörtergruppe: Der Mensch.

a) Nach Alter und Abstammung.

človek-a, der Mensch.
človeštvo-a, die Menschheit.
ľudstvo-a, das Volk.
národ-a, die Nation.
rod-a(ú), der Stamm.
rodovina-e, } die Familie.
rodbina-e, }
družina-e, d. Familie, Ge-
finde.
žlahta-e, } die
sorodovina-e, } Verwandtschaft.
mladina-e, }
mladež-i, } die Jugend.
starina-e, das Alter.
spol-a, das Geschlecht.
pleme-na, d. Art, Geschlecht.
prednik-a, } der
prednamec-mca, } Vorfahre.
zanamec-mca, der Nach-
fomme.
dète-ta, das kleine Kind.
otrók-a, das Kind.
dojenček-čka, der Säugling.
fant-a, }
deček-čka, } der Knabe.
déklica-e, }
dek-le-ta, } das Mädchen.
mladeneč-nča, der Jüngling.
devica-e, }
púnica-e, } die Jungfrau.
mož-a, der Mann.
žena-e, das Weib.
starček, sivček-čka, Greis.
starka, ženka-e, die Alte.
ženska-e, die Weibsperson.
moški-ega, d. Mannsperson.

oseba-e, die Person.
starši-šev, }
roditelji-ev, } die Aeltern.
oče-ta, }
oča-e, } der Vater.
mati-mátère, die Mutter.
sin-a, der Sohn.
hči-hčère, die Tochter.
brát-a, der Bruder.
sestra-e, die Schwester.
ded-a, }
ujec-jca, } der Onkel.
teta-e, }
strina-e, } die Tante.
vnuk-a, der Enkel.
vnuka-e, die Enkelin.
ded-a, }
dedej-a, } der Großvater.
dedica-e, }
bábica-e, } die Großmutter.
préd-ded-a, d. Urgroßvater.
prébábica-e, die Urgroß-
mutter.
predstarši-ev, d. Vorältern.
žlahtnik-a, }
sorodovinec-neč-a, } der Ver-
wandte.
žláhtnica-e, }
sorodovnica-e, } die
svák-a, der Schwager.
svákinja-e, die Schwägerin.
tast-a, der Schwiegervater.
tašča-e, d. Schwiegermutter.
zet-a, der Schwiegersohn.
sinaha-e, die Schwieger-
tochter.
očim-a, der Stiefvater.

máčeha-e, die Stiefmutter.
pastorek-rka, der Stiefsohn.
pastorka-e, die Stieftochter.
popoli brat-a, d. Stiefbruder.
po poli sestra-e, die Stief-
schwester.
bratranec, bratič, }
sestranec, sestrič, } Ge-
bratana, bratična, } schwister.
sestrana, sestrična, }
vdovec-vca, der Witwer.
vdova-e, die Witwe.
sirota-e, die Waise.
dedič-a, der Erbe.
varh-a, der Vormund.
varvanec-nca, der Mündel.
kum, hoter-tra, d. Pathe.
kuma, hotra-e, die Pathin.
sopróg, mož-a, d. Gemahl.
sopróga, žena-e, die Ge-
mählin.
ženin-a, der Bräutigam.
nevesta-e, die Brant.
svat-a, der Hochzeitstag.
dota-e, die Mitgift.
dedovina-e, das Erbtheil.
poroka-e, die Trauung.
svatba-e, die Hochzeit.
ženitev-tve, }
možitev-tve, } die Heirat.
vdaja-e, }
gost-a, der Gast.
továrš-a, der Kamerad.
drug-a, der Gefährte.
prijatelj-a, }
prijatelj-tla, } der Freund.

prijátlica-e, die Freundin.
 sovražnik-a, }
 neprijatelj-tla, } der Feind.
 neprijatelj-a, }

sosed-a, der Nachbar.
 sosed-a-e, die Nachbarin.
 znanec-nca, der Bekannte.
 znanka-e, die Bekannte.

tujec-jca, der Fremdling.
 tujka-e, die Fremde.
 starašina-e, der Älteste.

b) Nach Beschäftigung und Rang.

Gospód-a, der Herr.
 gospá-e, die Frau.
 gospôda-e, die Herren.
 gospodár-rja, d. Hausvater.
 gospodinja-e, d. Hausmutter.
 gospodščina-e, d. Fräulein.
 gosposka-e, die Obrigkeit.
 meščán-a, }
 mestján-a, } der Bürger.
 meščanka-e, }
 mestjanka-e, } d. Bürgerin.
 deržavljan-a, d. Staatsbürg.
 kmet-a, }
 kmetovavec-vca, } d. Bauer.
 kmetica-e, die Bäuerin.
 selján-a, der Landmann.
 oratár-rja, der Ackermann.
 poljedelec-lea, d. Landwirt.
 vladár-rja, der Herrscher.
 vladarica, die Herrscherin.
 car, cesár-rja, der Kaiser.
 cesarica-e, die Kaiserin.
 cesárevič-a, der Prinz.
 cesárščina-e, d. Prinzessin.
 kralj-a, der König.
 kraljica-e, die Königin.
 kraljevič-a, der Königssohn.
 kraljščina-e, die Königs-
 tochter.
 vóvoda-e, der Herzog.
 knez-a, der Fürst.
 knézinja-e die Fürstin.
 grof-a, der Graf.
 grófinja, die Gräfin.
 grajšák-a, der Gutsherr.
 grajšákinja-e, die Gutsfrau.
 žlahtnik-a, }
 plemenitáš-a, } d. Adelige.
 pervosednik-a, d. Präsident.
 predstojnik-a, d. Vorstand.
 minister-tra, der Minister.
 svetovavec-vca, der Rath.
 naméstnik-a, d. Statthalter.
 poglavár-rja, der Chef.
 vodja-e, der Direktor.
 sodnik-a, der Richter.
 zavétnik-a, der Anwalt.
 pravdosrednik-a, d. Advokat.

bilježnik-a, der Notar.
 župan-a, der Bürgermeister.
 odbornik-a, der Ausschuss.
 poslanec-nca, der Abgeord-
 nete.
 ogleda-e, der Inspektor.
 poveljnik-a, d. Befehlshaber.
 uradnik-a, der Beamte.
 zdravnik-a, der Arzt.
 dohtar-rja, der Doktor.
 ranocelnik-a, d. Wundarzt.
 lekár-rja, der Apotheker.
 tožnik-a, der Kläger.
 zatóženec-nca, d. Angeklagte.
 vojščák-a, der Soldat.
 prosták-a, der Gemeine.
 pešec-šca, der Infanterist.
 jezdec-a, der Kavalerist.
 oficir-rja, der Offizier.
 stotnik-a, der Hauptmann.
 tisočnik-a, der Major.
 polkovnik-a, der Obrist.
 obertnik-a, der Gewerbsm.
 tergovec-vca, }
 kupčevavec-vca, } Kaufm.
 kupec-pca, der Käufer.
 umetnik-a, der Künstler.
 pisatelj-a, der Schriftsteller.
 pesnik-a, der Dichter.
 pevec-vca, der Sänger.
 skladavec-vca, der Kom-
 positent.
 godec-dca, der Musiker.
 modriján-a, Philosoph.
 vozník-a, der Fuhrmann.
 prodajavec-vca, der Ver-
 käufer.
 rokodelc-lea, d. Handwerker.
 mojster-tra, der Meister.
 mojškra-e, die Meisterin.
 šivar-rja, }
 krojač-a, } der Schneider.
 črevljár-rja, der Schuster.
 šivilja-e, die Nähterin.
 urar-rja, der Uhrmacher.
 zlatár-rja, der Goldarbeiter.
 mesár-rja, der Fleischer.
 nožár-rja, d. Messerschmied.

mizár-rja, der Tischler.
 kerčmár-rja, der Wirt.
 mlinar-rja, der Müller.
 kramar-rja, der Krämer.
 zidár-rja, der Maurer.
 tesár-rja, d. Zimmermann.
 lončár-rja, der Hafner.
 ključár-rja, der Schlosser.
 klobučár-rja, d. Hutmacher.
 kerznár-rja, der Kürschner.
 pék-a, der Bäcker.
 kováč-a, der Schmied.
 brívec-vca, der Barbier.
 krovec-vca, der Decker.
 knjigár-rja, d. Buchhändler.
 bukvočez-a, der Buchbinder.
 tkavec-vca, der Weber.
 ribič-a, der Fischer.
 pastír-rja, der Hirt.
 vratar-rja, der Pförtner.
 kuhár-rja, der Koch.
 kúharica, die Köchin.
 hišnja-e, das Stubenmäd-
 chen.
 dekla-e, die Magd.
 pésterna-e, die Kindsmagd.
 strážnica-e, die Bedienerin.
 strože-ta, der Bediente.
 služabnik-a, der Diener.
 služabnica-e, die Dienerin.
 perica, die Wäscherin.
 hlapec-pca, der Knecht.
 kosec, senosék-a, der
 Mäher.
 kočijáz-a, der Kutscher.
 lovec, vca, der Jäger.
 gozdnár-rja, der Förster.
 posel-sla, der Diensthote.
 bránjevec-vca, der Tröbler.
 bogatín-a, der Reiche.
 siromák-a, }
 revež-a, } der Arme.
 beráč-a, der Bettler.
 dninar-rja, der Tagelöhner.
 vitez-a, der Ritter.
 junák-a, der Held.
 prebivavec-vca, }
 stanovavec-vca, } Bewohner.

c) Der menschliche Körper.

Telo-telesa, der Leib.	nos-a, die Nase.	rebro-a, } die Rippe.
truplo-a, der Körper.	nosnica-e, das Nasenloch.	grod-i, } ledje-a, die Lende.
trup-a, der Rumpf.	uho-ušesa, das Ohr.	jetra-jeter (pl.) die Leber.
život-a, der Körper; Leben.	las-a(ú), das Haar.	žolč-a, die Galle.
duh-a, der Geist.	senci-cov(pl.) die Schläfen.	obist-i, die Niere.
duša-e, die Seele.	možgani-ov (pl.) d. Gehirn.	slezeno-a, die Milz.
misel-sli, der Gedanke.	vrat-a, der Hals.	ledvica-e, die Niere.
um-a, } der Verstand.	sapnik-a, die Luftröhre.	mehúr-rja, die Blase.
razúm-a, }	tilnik, zatilnik-a, d. Nacken.	kvok-a, die Hüfte.
pamet-i, die Vernunft.	herbet-bta, der Rücken.	noga-e, der Fuß.
spomín-a, das Gedächtnis.	herbtišče-a, das Rückgrat.	stegno-a, der Oberschenkel.
volja-e, der Wille.	roka-e, die Hand.	koleno-a, das Knie.
sapa-e, der Athem.	naročje-a, die Arme.	meča-e, die Wade.
ud-a, }	rama-e, der Arm.	gleženj-žnja, } d. Knöchel.
člen-a, }	pleče-a, das Schulterblatt.	kolenec-nca, }
sklep-a, das Gelenk.	komolec-lea, }	peta-e, die Ferse.
glava-e, der Kopf; Haupt.	laket-cta, }	podplat-i, die Sohle.
črepinja-e, die Hirnschale.	pázduha-e, die Achsel.	perst-a, die Zehe.
teme-na, der Scheitel.	perst-a, der Finger.	lákotnica-e, die Weiche.
obličje-a, das Angesicht.	pavec-vea, der Daumen.	gerba, guba-e, die Kinnel.
lice-a, die Wange, Antlitz.	kazavec-vea, d. Zeigefinger.	žila-e, die Ader.
obraz-a, das Antlitz.	sredinec-nca, d. Mittelfinger.	ciplja-e, der Puls.
čelo-a, die Stirn.	perstanec-nca, d. Ringfinger.	živec-vea, } der Nerv.
oko-očesa, das Auge.	mezinec-nca, der Ohrringer.	čutnica-e, }
púnčica-e, }	nohet-hta, der Nagel.	koža-e, die Haut.
jedro-a, }	pest-i, die Faust.	polt-a, der Leint.
nebo-a, (pl.) Augenbrauen.	dlan-i, die flache Hand.	dlaka-e, der Flaum.
trepávnice-ic (pl.) d. Augen-	perišče-a, eine Handvoll.	miška, mišica-e, d. Muskel.
wimper.	ped-i, die Spanne.	kita-e, die Sehne.
usta-ust (pl.) der Mund.	desnica-e, die Rechte.	kost-i, der Knochen, Bein.
ústnica-e, die Lippe.	levica-e, die Linke.	mozeg-zga, das Mark.
jezik-a, die Zunge.	persi-pers (pl.) die Brust.	kri-kervi, das Blut.
nebo-a, der Gaumen.	serce-a, das Herz.	sraga-e, } die Träne.
zob-a(ú) der Zahn.	pluća-pluč (pl.) d. Lunge.	pot, znoj-a, der Schweiß.
dlesna-e, das Zahnfleisch.	trebuh-a, }	pljunec-nca, der Speichel.
brada-e, der Bart.	črevo-črevesa, }	smerkeli-klja, der Rost.
obradek-dka, das Kinn.	čreva-e, der Darm.	hoja-e, der Gang.
gerlo-a, die Kehle.	drob-a(ú), das Eingeweide.	rasti-i, der Wuchs.
golt-a, der Schlund.	želodec-dca, der Magen.	postava-e, Statur, Gestalt.
čeljúst-i, die Kiefer.	nédrije-a, der Nafen.	
skranja-e, die Kinnlade.	pop-a, der Nabel.	

d) Krankheiten, Nahrung und Bekleidung.

Bolezen-zni, die Krankheit.	náhod-a, der Schnupfen.	vodenica-e, d. Wassersucht.
bolečina-e, der Schmerz.	měrzlica-e, das Fieber.	zlatenica-e, die Gelbsucht.
bolník-a, der Kranke.	vročnica-e, das Nerven-	padavica-e, die Fallsucht.
bolnica-e, die Kranke.	fieber.	mertúd-a, der Schlagfluß.
lek-a, }	plúčnica-e, die Lungensucht.	vnetica-e, die Entzündung.
zdravilo-a, }	jetika-e, }	legar-rja, der Typhus.
rana-e, die Wunde.	dera-e, }	kerva-e, die Ruhr.
kerč-a, der Krampf.	něduha-e, }	trod-a, die Kolik.
kašelj-šlja, der Husten.	sušica-e, } d. Schwindsucht.	kólora-e, die Kolera.

koze-koz (pl.) } die Kuh.
 osépnice-ic (pl.) } osen.
 omótica-e, der Schwindel.
 omedlévica-e, d. Ohnmacht.
 šena-e, die Gesichtsröthe.
 vred-a, { das Geschwür.
 tvor-a, {
 otók-a, die Geschwulst.
 pega-e, die Sommersprosse.
 bradovica-e, die Warze.
 kurje oko-očesa, d. Hühner-
 auge.
 zanóhtnica-e, das Nagel-
 geschwür.
 slabost-i, die Schwäche.
 smert-i, der Tod.

živež-e, { die Nahrung.
 hrana-e, {
 jed-i, die Speise.
 jedilo-a, d. Nahrungsmittel.
 hleb-a, der Laib, Brot.
 kruh-a, das Brot.
 pogača-e, das Weizenbrot.
 žemlja-e, die Semmel.
 presta-e, die Breze.
 skorja-e, die Rinde.
 sredica-e, die Krume.
 drobtina-e, der Brosame.
 kos-a, das Stück.
 keržič, krapec-peca, das
 Strüßchen.
 meso-a, das Fleisch.
 pečenka-e, der Braten.
 klobasa-e, die Wurst.
 goveje meso-a, { das
 govedina-e, { Rindfleisch.
 telečje meso-a, { das
 teletina-e, { Kalbfleisch.
 svinjsko meso-a, { Schwein-
 svinjina-e, { fleisch.
 divjina-e, das Wildbrät.
 boh-a, špeh-a, { der Speck.
 slanina-e, {
 juha-e, { die Suppe.
 župa-e, {
 mesena juha, d. Fleischsuppe.
 postna juha-e, die Fasten-
 moka-e, das Mehl.
 moko-a, das Schmalz.
 sirovo maslo-a, { die
 puter-tra, { Butter.

sol-i, das Salz.
 sladkor-a, { der Zucker.
 cukor-kra, {
 poper-pra, der Pfeffer.
 laško pšeno-a, der Reis.
 med-a(ú), { der Honig.
 sterd-i, {
 potica-e, der Guggelhupf.
 močnik-a, Mehlbrei.
 polenta-e, die Polenta.
 mešta-e, {
 žganci-cev (pl.) { d. Sterz.
 grah-a, die Erbsen.
 korenje-a, die Möhren.
 zelje-a, { d. Sauerkraut.
 kapus-a, {
 prikuha-e, die Zuspfeife.
 podzemljica-e, d. Kartoffel.
 voda-e, das Wasser.
 vino-a, der Wein.
 ol-a, { das Bier.
 pivo-a, {
 žganje-a, der Brantwein.
 čaj-a, der Thee.
 mleko-a, die Milch.
 smétana-e, das Obers.
 kava-e, {
 kofé-ta, { der Kaffee.
 šokolada-e, die Schokolade.
 olje-a, das Oehl.
 jesih-a, { der Essig.
 kis-a, {
 jajce-a, das Ei.
 strup-a, das Gift.
 sir-a, der Käse.
 sadje-a, das Obst.
 grozdje-a, d. Weintrauben.

Oprava-e, der Anzug.
 noša-e, die Tracht.
 obleka-e, die Kleidung.
 oblačilo-a, das Kleid.
 obuvalo-a, d. Fußbekleidung.
 perilo-a, die Wäsche.
 svila-e, { die Seide.
 žida-e, {
 volna-e, die Wolle.
 pávola-e, die Baumwolle.
 platno-a, { die Leinwand.
 pert-a, {
 žamet-a, der Sammet.
 sukno-a, das Tuch.

usnje-a, das Leber.
 plašč-a, { der Mantel.
 plajš-a, {
 suknja-e, der Rock.
 verhnja suknja-e, d. Ober-
 rock.
 hlače-hlač (pl.) die Hosen.
 srajca, robača-e, { das
 kamižola-e, { Hemd.
 životnik-a, { die Weste.
 persnik, {
 klobuk-a, der Hut.
 kapa-e, die Kappe.
 kučma-e, die Pelzkappe.
 čepica-e, die Schlafhaube.
 aržet-a, {
 žep-a, { der Sack.
 kožuh-a, {
 šavba-e, { der Pelz.
 pas-a, der Gürtel.
 hlačnik-a, der Hosenträger.
 gumb-a, der Knopf.
 ruta-e, das Halstuch.
 robec-bca, das Schnupftuch.
 trak-a(ú), das Band.
 preveza-e, die Binde.
 zapanka-e, das Hästel.
 vervica-e, die Schnur.
 nit-i, der Faden.
 rokavica, der Handschuh.
 nogavica-e, der Strumpf.
 škornja-e, der Stiefel.
 črevelj-vlja, der Schuh.
 čizma-e, der Schnürschuh.
 šlebedra-e, der Pantoffel.
 hlapec-peca, d. Stiefelknecht.
 klin-a, der Hacken.
 zapéštnica-e, das Armband.
 svetinja-e, die Medaille.
 pajčalón-a, { der Schleier.
 prestralo-a, {
 peča-e, { d. Kopfstück.
 šapelj-plja, {
 zavijača-e, d. Wickeltuch.
 jopa-e, der Ueberzieher.
 jopič-a, der Bauernrock.
 janka, kijklja-e, d. Kittel.
 predpert, krilo-a, { das
 predpásnik-a, { Vortuch.
 predivo-a, das Gespinnst.

e) Tauf- und Völkernamen.

Adalbert, Vojteh.
 Agibius, Ili, Tilen.

Aenas, Enej.
 Agnes, Neža.

Alexander, Aleksander,
 Škender.

Alex, Aleš.	Plato, Platon.	Krainer, Kranjec.
Moisius, Alojzij.	Plinius, Plinij.	Oberz, Gorenec.
Amalie, Málíka.	Pompejus, Pompéj.	Unterz, Doleneč.
Andreas, Andrej.	Pythagoras, Pitágora.	Innerz, Notranjec.
Apollonia, Polona.	Richard, Rihard.	Kroate, Hrovát, Hervat.
Aristo, Arióst.	Rokus, Rok.	Laibacher, Ljubljaneč.
Aristoteles, Aristotel.	Sigmund, Žiga.	Lappe, Laponec.
Aurelius, Avrelij.	Simon, Šimen.	Livländer, Livonec.
Barnabas, Bárnaba.	Therese, Tereza.	Magyar, Madjar, Oger.
Bartholomäus, Jernej.	Thomas, Tomáš.	Mährer, Moravec.
Blasius, Blaž.	Tobias, Tobija.	Mohamedaner, Mohamedán.
Bruno, Brunon.	Ulrich, Ulrik.	Montenegriner, Černogorec.
Chrysostomus, Krizostom.	Valentin, Valentin, Balant.	Morgenländer, Jútroveč.
Christus, Kristus, Krist.	Veit, Vid.	Neger, zamorec.
Clemens, Klemen.	Wenzel, Venceslav.	Oesterreicher, Avstrijanec.
Crösus, Krez.	Xenophon, Ksenofont.	Pariser, Parižán.
Cyrus, Cir.	Xerxes, Kserks.	Phönizier, Feničán.
Demetrius, Démeter.		Piemontese, Piemontez.
Dorothea, Rotija.	Achäer, Ahejec.	Prager, Pražán.
Elisabeth, Elizabeta, Špela.	Africaner, Afrikanec.	Preuße, Prus.
Emilie, Mílíca.	Aegyptier, Egipcán.	Reftaner, Reziján.
Erasmus, Erazem.	Agramer, Zagrebčan.	Römer, Rimlján.
Felix, Feliks.	Amerikaner, Amerikanec.	Russe, Rus.
Franz, Francíšek.	Araber, Arabec, Arablján.	Sächse, Saksonec.
Friedrich, Friderik.	Athener, Atenec, Atencán.	Sardinier, Sardinec.
Gertraud, Jedert.	Australier, Avstralec.	Savoyarde, Savójec.
Heinrich, Henrik.	Baier, Bavarec.	Schlesier, Šlezák.
Jakob, Jakop.	Belgier, Belgijanec.	Schwabe, Švab.
Johann, Janez.	Böhme, Čeh.	Schwede, Šved.
Josef, Jožef.	Bošnier, Bošnjak.	Schweizer, Švajcar.
Karl, Karol, Drágotin.	Britte, Britanec.	Serbe, Serb, Serbljan.
Kasimir, Kázimir.	Bulgar, Bolgár.	Siebenbürger, Erdeljec.
Laurenz, Lovre.	Chiniese, Kitajec.	Slave, Slován, Slovén.
Leo, Leon.	Cillier, Celján.	Slavonier, Slavonec.
Leonidas, Leonida.	Dalmazier, Dalmatinec.	Slovene, Slovenec.
Lukas, Lukež, Luka.	Däne, Danec.	Spanier, Španjec, Špani-jolec.
Ludwig, Lúdvik.	Deutsche, Nemeč.	Spartaner, Špartanec.
Marfus, Marka, Marko.	Engländer, Anglež.	Steirer, Stájerec.
Margarethe, Marjeta.	Europäer, Evropejec.	Tatar, Tatár.
Maria, Marija.	Franzose, Francóz.	Thrazier, Trak.
Matthias, Matija.	Friauler, Furlán.	Tolmeiner, Tominec.
Matthäus, Matevž.	Gailthaler, Zilán.	Triester, Teržacán.
Moses, Mojzes, Mozes.	Görzer, Goričán.	Trojaner, Trojanec.
Nikolaus, Miklávž.	Griech, Gerk, Grek.	Tschitsche, Čič.
Otto, Oton.	Illyrier, Ilír.	Türke, Turek.
Paul, Pavel.	Istrianer, Istrijanec.	Wiener, Dunajčan, Bečán.
Phädrus, Feder.	Italiener, Lah, Italiján.	Wochener, Bohinjec.
Philipp, Filip.	Kärntner, Korošec.	Zigeuner, cigán.
Pius, Pij.	Klagenfurter, Celovčan.	

f) Leibliche und sittliche Eigenschaften.

Velik, a, o groß.	odraščen, a, o } erivachsen.	zdrav, a, o gesund.
mal, majhen, a, o klein.	odrasel, sla, o }	holen, lna, o frank.
srednji, a, o mittelmäßig.	prileten, tna, o bejahrt.	bolehen, lna, o fränklich.
mlad, a, o jung.	star, a, o alt.	močen, čna, o stark.

slab, a, o schwach.
 slaboten, tna, schwächlich.
 čverst, a, o frähtig.
 shujšan, a, o abgezehrt.
 terden, dna, o { fest.
 krepek, pka, o {
 šibek, bka, o schlauf.
 tanek, nka, o dünn.
 droben, bna, o fein.
 debel, a, o fett.
 medel, dla, o mager.
 tolst, a, o dick.
 gibčen, čna, o behend.
 uren, rna, o hurtig.
 počasen, sna, o langsam.
 hiter, tra, o schnell.
 nagel, gla, o hastig.
 lep, a, o schön.
 gerd, a, o häßlich.
 zal, a, o hübsch.
 berhek, hka, o nett.
 čeden, dna, o { reinlich.
 snažen, žna, o {
 čist, a, o rein.
 krasen, sna, o prächtig.
 umazan, a, o schmutzig.
 gol, a, o bloß.
 nag, a, o nackt.
 bos, a, o barfuß.
 kosmät, a, o haarig.
 siröv, a, o roh.
 divji, a, e wild.
 gluh, a, o taub.
 slep, a, o blind.
 hrom, a, o lahm.
 krúlav, a, o { hinfend.
 šantav, a, o {
 mutast, a, o { stumm.
 nem, a, o {
 gluhoném, a, o taubstumm.
 truden, dna, o müde.

čil, a, o frisch.
 prost, a, o frei.
 suženj, žna, o sflavisch.
 spočit, a, o ausgerastet.
 dober, bra, o gut.
 dobrotljív, a, o gütig.
 hud, a, o böse, arg, schlimm.
 hudoben, bna, o böse.
 prijazen, zna, o freundlich.
 pohleven, vna, o beschneiden.
 priljuden, dna, o höflich.
 pošten, a, o rechtschaffen.
 verl, a, o wacker.
 pravičen, čna, o gerecht.
 zadovoljen, ljna, o zufrieden.
 priden, dna, o brav.
 marljív, a, o fleißig.
 len, a, o faul.
 zanikaren, rna, o nachlässig.
 hvaležen, žna, o dankbar.
 zvést, a, o treu, getreu.
 veren, rna, o tren, gläubig.
 pobožen, žna, o fromm.
 bogabojéc, a, e gottesfürchtig.
 usmiljen, a, o barmherzig.
 milostljív, a, o gnädig.
 sramožljív, a, o schamhaft.
 poterpežljív, a, o geduldig.
 vesten, tna o gewissenhaft.
 môder, dra, o weise.
 pámeten, tna, o klug.
 resničen, čna, o wahrhaft.
 umen, mna, o { geſcheit.
 brihten, tna, o {
 bedast, a, o { thöricht,
 neumen, mna, o { dumm.
 učèn, a, o gelehrt.
 prevíden, dna, o vorſichtig.
 hraber, bra, o tapſer.

serčen, čna, o beherzt.
 pogumen, mna, o muthig.
 plah, a, o { ſchen.
 plašen, šna, o {
 bojéc, a, e ſurchtiſam.
 žlahten, tna, o { edel.
 blag, a, o {
 slaven, vna, o { berühmt.
 slovéc, a, e {
 imeniten, tna, o { ruhm=
 glasovit, a, o { voll.
 krotek, tka, o ſauſt.
 delaven, vna, o arbeitſam.
 tih, a, o ſtill.
 miren, rna, o friedsfertg.
 zastopen, pna, o verſtändig.
 bistroumen, mna, o ſcharf=
 ſinnig.
 trezen, zna, o nüchtern.
 piján, a, o berauscht.
 zméren, rna, o maßig.
 pripróst, a, o einfach.
 plemenít, a, o edelgeboren.
 jezen, zna, o zornig.
 togoten, tna, o xornmüthig.
 lákomen, mna, o habſüchtig.
 lačen, čna, o hungrig.
 sit, a, o ſatt.
 razuzdan, a, o ſchwelgeriſch.
 prevzetén, tna, o über=
 müthig.
 ponosen, sna, o ſtolz.
 ošaben, bna, o hochmüthig.
 prederzen, zna, o frech.
 lažnjív, a, o lügeneriſch.
 zavidljív, a, o neidiſch.
 nevošljív, a, o mißgünſtig.
 lahkomiſeln, a, o leiſcht=
 ſinnig.
 zvit, a, o tückiſch.

g) Thätigkeit und Verrichtungen.

Hod-im, iti gehen.
 spreháj-am, ati se { ſpa=
 šet-am, ati se { zieren.
 let-im, eti laufen.
 lét-am, ati { fliegen.
 ferč-im, ati {
 hit-im, eti eilen.
 díj-am, ati rennen.
 jédz-im, iti { reiten.
 jah-am, ati {
 pláv-am, ati ſchwimmen.

lez-em, ti { frieden.
 láz-im, iti {
 skačem, skakati, springen.
 plešem, plesati, tanzen.
 sed-im, eti ſißen.
 počív-am, ati ruhen.
 lež-im, ati liegen.
 sp-im, ati ſchlafen.
 drém-ljem, ati ſchlummern.
 bud-im, iti wecken.
 bd-im, eti waſchen.

čút-im, iti fühlen.
 misl-im, iti denken.
 slíš-im, ati hören.
 víd-im, iti ſehen.
 vóh-am, ati riechen.
 šlát-am, ati { taſten.
 típ-ljem, ati {
 terp-im, eti leiden.
 govor-im, iti reden.
 molč-im, ati ſchweigen.
 pojem, peti ſingen.

žvižg-am, ati pfeifen.
 kličem, kličati, rufen.
 krič-ím, ati schreien.
 úk-am, ati jauchzen.
 kášlj-am, ati husten.
 smej-em, ati se } lachen.
 smej-ím, ati se }
 zdih-ujem, ovati senfsen.
 váb-im, iti laden.
 kíh-am, ati niesen.
 stočem, stókati stönen.
 jočem, jókati weinen.
 večem, vékati pläuen.
 dél-am, ati arbeiten.
 igr-ám, ati spielen.
 nos-im, iti tragen.
 voz-im, iti führen.
 vod-im, iti leiten.
 vláč-im, iti ziehen, eggen.
 šív-am, ati nähen.
 režem, rézati schneiden.
 jem, jesti essen.
 pijem, piti trinfen.
 vežem, vézati binden.
 vijem, viti winden.
 perem, prati waschen.
 kúham, ati kochen.
 predem, presti spinnen.
 pletem, plesti flechten.
 pečem, peči backen.
 vert-ím, eti }
 sučem, súkati } drehen.

vág-am, ati }
 téht-am, ati } wägen.
 cép-im, iti spalten.
 terk-am, ati flossen.
 tepem, tepsti, schlagen.
 mečem, metati, werfen.
 céd-im, iti pugen.
 lépš-am, ati schmücken.
 tergam, ati pflücken.
 kop-ljem, ati graben.
 kôp-ljem, ati baden.
 mijem, miti, waschen.
 pasem, pasti, weiden.
 sék-am, ati hacken.
 sečem, seči, }
 kos-ím, iti } mähen.
 krijem, kriti, decken.
 brús-im, iti schleifen.
 lov-ím, iti fangen.
 molzem, mleztí, melken.
 žgem, žgati, brennen.
 nét-im, iti }
 kúr-im, iti } heizen.
 strižem, striči, scherem.
 sušim, iti trocknen.
 gráb-im, iti rechen.
 plevem, pleti, jäten.
 terem, treti, brecheln.
 sej-em, ati säen.
 or-jem, ati ackern.
 sad-ím, iti pflanzen.

žanjem, žeti schneiden (Getraide).
 klep-ljem, ati dengeln.
 vprég-am, ati einspannen.
 kerm-im, iti }
 poklád-am, ati } füttern.
 red-ím, iti aufziehen.
 napáj-am, ati tränken.
 vèrt-am, ati bohren.
 lík-am, ati glätten.
 žág-am, ati sägen.
 píł-im, iti seilen.
 tešem, tesati, zimmern.
 stáv-im, iti bauen.
 zíd-am, ati mauern.
 grad-ím, iti zäunen.
 kujem, kovati, schmieden.
 dolb-em, sti meißeln.
 skóblj-am, ati hobeln.
 bárv-am, ati färben.
 kad-ím, iti räuchern, rauchen.
 meljem, mleti, malen.
 tkem, tkati, weben.
 koljem, klati, schlachten.
 gon-im, iti treiben.
 véj-em, ati auswinden.
 mest-ím, iti austreten (Trauben).
 var-ím, iti absieden.

gozdár-im, iti im Walde arbeiten; žitár-im, iti mit Getraide Handel treiben; go-spodar-im, iti die Hauswirtschaft führen u. s. w.

Gebrauch des Dativs.

§. 62. Der Dativ steht auf die Frage: wem oder für wen?

a) bei den Beiwörtern des Nutzens oder Schadens, der Aehnlichkeit oder Gleichheit, der Zuneigung oder Unterthänigkeit und ähnlicher Verhältnisse, z. B. Cloveku je potrebna jed in pijača, dem Menschen ist Speise und Trank nothwendig. Bodi hvaležen svojim staršem, sei dankbar gegen deine Aeltern.

b) bei einigen Zeitwörtern, wie:

čúd-im, iti se bewundern.
 strežem, streči, bedienen.
 zabávlj-am, ati necken.

posmeh-ujem, ovati se verlachen.
 primér-im, iti vergleichen.
 zahvál-im, iti se danken u. s. w.

Mit dem Dativ werden auch viele unpersönliche Zeitwörter gebraucht, wie: zdi se mi (dozdeva se mi), es kommt mir vor, es dünkt mich; hoče se mi, ich habe Lust; noče se mi, ich habe keine Lust; ni mu para, es gibt nicht seines Gleichen; toži se mi, ich langweile mich; ljubi

se mi, es beliebt mir; riga se mi, es stoßt mir auf; zdeha se mi, ich gähne; gre mi, es geizt mir; ime mi je, ich heiße; znoj — mraz mi je, ich schwitze — friere; kos mu je, er ist ihm gewachsen u. s. w.

c) Bei dem Zeitworte „dati“ in der Bedeutung „lassen“ (anstatt des Genitivs mit dem Vorworte od), wenn es mit der Nennform verknüpft erscheint, z. B. Ne daj se zapeljati hudobnim tovaršem, lasse dich von schlechten Kameraden nicht verführen. On se je dal sovražnikom vjeti, er ließ sich von den Feinden fangen.

d) Mit der Nennform „biti“ wird der Dativ des prädikativen Beiwortes verbunden, besonders wenn der Dativ der Person vorausgeht, als: Človeku ni dobro sámemu biti, dem Menschen ist es nicht gut, allein zu sein. Na svetu nam ni mogoče popólnoma srečnim biti, in der Welt ist uns nicht möglich vollkommen glücklich zu sein.

e) Der Dativ steht endlich nicht selten statt des attributiven Genitivs, besonders wenn durch denselben ein hauptwörtliches Prädikat oder Objekt näher bestimmt wird; in diesem Falle wird der Dativ seinem Prädikate oder Objekte gemeiniglich vorgesetzt, z. B. Bog je vsem ljudém dobrotljiv oče, Gott ist ein gütiger Vater aller Menschen. Marija Terézija je bila svojim podložnim prava mati, Maria Theresia war eine wahre Mutter ihrer Untergebenen.

Besonders oft findet sich der Dativ des persönlichen Fürwortes anstatt des zueignenden, z. B. On mi je stric, er ist mein Oheim. Ona nam je dobrótница, sie ist unsere Wohlthäterin.

103. Das menschliche Leben (Človeško življenje).

Zrasem, zrasti aufwachsen; trud-a, die Mühe; pridob-im, iti † pridobiv-ati erwerben; prida biti, von Nutzen sein.

Vsako leto šteje štiri letne čase; tudi naše življenje, ki se najlepše dá priméríti letnim časom, imá štiri dobe. Ena podaja drugi roko. Po mlađi je podobna otroška mladost. Dete zraste otrok, čerstv deček, zala deklica in se začne učiti. Otrok, kateri malo seje, bode tudi malo žel. Čas otroške mladosti je prelép, zlat čas, ki mu ga ni enácega v življenji. — Poletju podobna so leta mladenčev in devic. Mladina začne skerbeti, kakó jej bode mogoče živeti in kruh slúžiti sebi in drugim. Če se otrok slabo izučí, tudi mladenec prida ni. — Rodovitni jeseni je enaka moška doba. Mož in žena vživata, kar sta si pridobila s svojim trdom. — Zimi podobna je naša starost. Starčka in starko že zapušča moč; lasjé, beli kakor sneg, krijó jima glavo in po malem izpádajo, kakor se osiplje listje raz drevje. Staro truplo leze k zemlji in pokópljejo ga v hladno černo zemljo, da počiva. Kakor v naravi, pričnè se tudi človeku na unem svetu novo življenje.

104. Krösus und Solon (Krez in Solon).

Rennewörter: Postavodajavec-vea, der Gesetzgeber; dragotina-e, die Kostbarkeit; bogatija-e, der Reichtum, Ščak; germada-e, der Scheiterhaufen; kol-a, der Pfahl; glasovit, a, o berühmt; neprecenljiv, a, o unschätzbar.

Zeitwörter: Bah-ám, ati se pralen; čisl-ám, ati schäßen, halten; obsód-im, iti verurtheilen; snamem, sneti, herabnehmen; raz-kažem, kázati † razkaz-ujem, ovati vorzeigen, vorweisen; zamerz-ím, eti Unwillen erregen; osterm-ím, eti erstaunen, flugen; pogas-ím, iti löschen.

Solon, glasoviti gerški postavodajavec, pride neki dan na dvor lidijskega kralja Kreza, ki so ga imeli za najbogatejšega kralja na zemlji. Krez se ga razveseli ter mu pokaže, bahaje se s svojo srečo, vse svoje neprecenljive zaklade zlata, žlahtnih kamnov in drugih dragotin. Solon mu vendar modro odgovori: „Nihče naj se ne čisla sréčnega, dokler živi.“ Ta prosti odgovor kralju zamerzi in on ves nejevoljen Solona odpusti. — Kakó hitro se je skázala resnica teh beséd! Mogočni Cir Kreza napade, pobere mu vse dežele in zaklade in ga obsodi na germo. Privezan verh germo, katero že zažigajo, trikrat z žalostnim glasom zapije: Solon, Solon, Solon! — Cir ga popraša po pomenu teh beséd, in ta mu pové odgovor Solonov, ko mu je svoje bogatije razkazoval. — Cir ostermí, pomišlja nekóliko in ukaže ogenj pogasiti, Kreza pa sneti s kola; verh tega ga vzame na svoj dvor in ga imá svoje žive dni za svojega pèrvega svetovavca.

105. Sprüche (Izreki).

Nennwörter: Upanje-a, die Hoffnung; mravlja-e, die Ameise; sramoten, tna, o ehrlos; izreja-e, die Erziehung; siromaštvo-a, der Mangel, die Armut; pregreha-e, das Laster; začetek-tka, der Anfang.

Zeitwörter: Zasp-ím, ati einschlafen; ostanem, ostati, bleiben; vod-im, iti leiten; poduč-ím, iti unterweisen; zanes-em, ti se † zanáš-am, ati se vertrauen, sich verlassen; brán-im, iti wehren; zasmeh-ujem, ovati verspotten; god-ím, iti ergehen.

Gott ist der Vater aller Menschen. Der Mensch ist der Herr aller Geschöpfe auf Erden. Die Hoffnung ist die treueste Freundin des Menschen auf Erden. Es ist für den Menschen besser hungrig einzuschlafen als schuldig zu bleiben. Lerne von der Ameise fleißig zu sein. Schüler! lernet gehorsam zu sein. Sohn! lasse dich von deiner Mutter leiten. Es ist besser ehrlich zu sterben, als ehrlos zu leben. Gott ist der Schild aller, die auf ihn vertrauen. Ein weiser Sohn läßt sich von seinem Vater unterweisen. Eine gute Erziehung wehrt der Armut unter das Dach. Gib jedem, was ihm gebührt (zukommt). Verspote nicht, sondern stehe auf vor dem grauen Haupte. Nichts ist dem Jünglinge gefährlicher als der Müßiggang; denn der Müßiggang, sagt ein altes Sprichwort, ist aller Laster Anfang. Kinder! gehorcht (seid gehorsam) euern Aeltern, daß es euch wohl (gut) ergehe auf Erden.

106. Sokrates (Sokrat).

Nennwörter: Vojska-e, das Kriegsheer; der Krieg; blager-blagra, das Heil, die Wohlfahrt.

Zeitwörter: Zdivj-ám, ati verwilbern; jamem, jeti anfangen, beginnen; oskrún-im, iti entweihen, verlegen; vnamem, vneti entflammen, entzünden; denem, djati, thun, legen; napelj-ujem, evati anleiten; spozn-am, ati † spozná-v-am, ati erkennen.

Partikeln: Počéz, überwärts; tačas, damals.

Ob času nesrečne peloponeške vojske so mnogi Atenci zdivali in jeli zlo razsajati. Med malim številom tistih, ki so staro poštenost čisto in neoskrunjeno ohranili, bil je tudi Sokrat, najmodrejši mož tistih časov. Ves vnet za blager atenske mladine, nabere si lepo število učencev ter jim brez plačila nauke modrosti razlaga. V neki ulici sreča mladenča, imé mu je bilo Ksénofont, dene berž pálico počéz, da ne more mimo, in mu reče: „Dragi mladenec! povéj mi, kje dobím moke?“ — „Na tergu.“ — „Kje pa olja?“ — „Tudi na tergu,“ odgovori mu mladenec. „Kam pa je treba iti, da človek moder in dober postane?“ Mladeneč umolkne in ostermi. — „Hodi za menój, jaz ti povém,“ reče Sokrat, in od takas sta bila nerazločljiva prijátelja. — Tako si nabira mladenčev in je, sprehajaje se na tergu, pod lópami ali po vertih uči, pa kakó? S krátkimi vprašanji je napeljuje k spoznávanju najvažnejših resníc. Tako so se učili sami sebe in svoje dolžnosti spoznávatí.

107. Der Wanderer (Popotnik).

Tujec-jea, der Fremdling; zdih-ujem, ovati, seufzen; peruta-e, der Flügel; drugáč, drugače, anders.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Popotnik pridem čez goró,
Od doma vzamem še slovó,
In kamor se okó ozré,
Povsód se mi nov svet odpré.
Tud' tukaj solnce gre okróg,
Dolino vidim, hrib in log;
Pa solnce naše bolj blišči
In hrib naš lepše zelení.</p> | <p>2. Tud' tu cvetó cvetličice,
Po njih šumé bučélice;
Pa naših rož je lepši cvet,
Bučelic naših slajši med.
Skoz mesta hodim in vasí,
Povsód drugáč se govori;
Jaz tuj'c nikogar ne poznám
In sred ljudi povsód sem sam.</p> |
|--|---|
3. Dežela ljuba, kje ležiš,
Ki jezik moj mi govoriš?
Kjer znanci moji še živé,
Prijatli moji v grobih spé?
Zdihujem, prašam vedno: kje?
Prijatli! k vam želi sercé;
Perút imeti si želím,
Da k vam domú kot tič zletím.

108. Des Vaters Vermächtnis (Očetevo sporočilo).

Nennwörter: Gosposka-e, die Obrigkeit; serce-a, der Muth; svét-a, der Rath; vesel, a, o freudig.

Zeitwörter: Potečem, teči + poték-am, ati zu Ende gehen; zapust-ím, iti + zapúšć-am, ati zurücklassen; ogn-em, iti se + ogíb-ljem, ati se meiden; sích fern halten; goljuf-ám, ati trügen, betrügen; vtakn-em, iti se + vtík-am, ati se sích einmengen, sích einmischen; premišlj-ujem, evati nachsinnen; plaš-ím, iti se oder strah biti scheuen; vendar, jedoch; kakor, als ob.

Lieber Sohn! meine Zeit geht zu Ende und ich werde bald diese Welt verlassen müssen. Ich lasse dich dann allein in der Welt zurück, wo guter Rath mehr werth ist als Gold und Silber. Höre: Bleibe treu der Religion deiner Väter und halte dich fern von allen Streitigkeiten. Scheue niemanden so sehr als dich selbst; denn in unserem Herzen wohnt der Richter, der nicht trügt und sich nicht trügen läßt. Lerne gern von andern. Lehre nicht andere, so lange du nicht selbst gelernt hast. Gehorche (sei gehorsam) der Obrigkeit, sei freundlich gegen jedermann und mische dich nicht in fremde Sachen. Schmeichle niemandem und lasse auch dir nicht schmeicheln. Ehre jedermann nach seinem Stande, hilf und gib gerne, wenn du kannst. Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse immer, was du sprichst. Denke oft an heilige Dinge. Sorge für deinen Leib, jedoch nicht so, als ob er deine Seele wäre. Sinne täglich nach über Tod und Leben und habe (sei) stets einen freundigen Muth (Muthes).

XXIX. Sprechübung: Vom Alter.

Polnoleten, tna, o volljährig; dopoln-im, iti oder spoln-im, iti erfüllen; vollenden, zurücklegen.

- A. Kóliko si star?
 B. Kmalo mi bode petnajst let.
 A. Kóliko let imá tvoj brat?
 B. Brat je šestnajsto leto dopolnil.
 A. Misli bi, da mu jih je komaj štirinajst. Kóliko let je tvoji máteri?
 B. Mati so ravno o veliki noči v petdeseto leto stópili.
 A. Tóliko let se jim ne pozná, še prav mladi so vídeti.
 B. To je od tod, ker so bili vedno zdravi.
 A. Ktéruga leta so ti pa oče umerli?
 B. V kratkem bode temu šest let, komej sem bil deveto leto spolnil.
 A. Kóliko let so imeli, ko so umerli?
 B. Blizo šestdeset.
 A. V katerem letu je pa tvoj starši brat?
 B. On je že polnoleten; pred ósmimi dnevi je štiri in dvájseto leto dopolnil.

Wie alt bist du?

Ich werde bald fünfzehn Jahre.

Wie viel Jahre zählt dein Bruder?

Der Bruder hat das sechzehnte Jahr zurückgelegt.

Ich hätte gedacht, dass er kaum vierzehn Jahre zählt. Wie viel Jahre zählt deine Mutter?

Die Mutter ist gerade zu Ostern in das fünfzigste Jahr getreten.

So viel Jahre kennt man ihr nicht an, sie sieht noch recht jung aus.

Das kommt daher, weil sie immer gesund war.

In welchem Jahre ist denn dein Vater gestorben?

Bald wird es sechs Jahre sein; ich hatte kaum das neunte Jahr zurückgelegt.

Wie alt war er, als er starb?

Nahezu sechzig Jahre.

In welchem Jahre ist denn dein älterer Bruder?

Er ist schon volljährig; vor acht Tagen hat er sein 24. Jahr zurückgelegt.

A. Ktérega leta je bil rojen?
 B. Leta tisoč ösemsto in štir-
 desétega, pétnajstega (dne
 mesca) júlija.

In welchem Jahre war er geboren?
 Im Jahre 1840 am 15. Juli.

Gebrauch des Affusativs.

§. 63. Der Affusativ wird insbesondere gesetzt:

a) Bei den meisten übergehenden Zeitwörtern auf die Frage: *wen?* oder *was?* wenn der Satz affirmativ ist; im Negativsatze wird der Affusativ mit dem Genitiv umtauscht, z. B. Očetov blagoslöv otrokom hiše zida, máterina kletev je pa razdira, des Vaters Segen baut den Kindern Häuser, der Fluch der Mutter aber reißt sie nieder.

b) Bei den Beiwörtern, die ein Maß, Gewicht oder eine Menge bezeichnen auf die Fragen: *wie viel?* *wie weit?* *wie theuer?* *wie hoch?* *wie breit* u. s. w., z. B. Tri ure daleč, drei Stunden weit; dve leti star, zwei Jahre alt; štiri čevlje globoko, vier Schuh tief.

c) Zur Angabe der Zeit auf die Frage *wann?* oder *wie lange?* wenn dem Hauptworte ein Bestimmungswort vorausgeht, z. B. Vso noč sem spal, ich habe die ganze Nacht geschlafen; lansko leto oder lanskega leta, im vorigen Jahre; pretekli mesec oder pretéklega mesca, im verflossenen Monate.

Steht aber vor dem Hauptworte kein Bestimmungswort, so muß bei den Wochentagen in der Einzahl **v**, in der Vielzahl **ob** vorgelegt werden, z. B. V torek, am Dinstag; v petek, am Freitag — ob torkih, ob petkih, an Dinstagen, an Freitagen. — Bei Feiertagen steht **o**, als: o božiču, zu Weihnachten.

d) Bei den Zeitwörtern: imenovati, klicati (kličem), zvati (zovem), nennen; izvóliti, erwählen; postaviti, einsetzen, ernennen; imeti (imám), držati (im), halten; čislati, schätzen u. dgl. wird ein doppelter Affusativ (des Objectes und Prädicates) gesetzt, z. B. To vas imenújejo Bistrico, dieses Dorf nennt man Feistritz.

109. Der menschliche Körper (Človeško truplo).

Navelič-am, ati se überdrüssig werden; spúnt-am, ati se sich empören; oglasím, iti se sich melden, sich vernehmen lassen; pri-ženem, gnati † priganj-am, ati antreiben; žvečem, žvekati, fauen; tres-em, ti se zittern; omah-ujem, ovati wanken, schwanken; slab-ím, éti schwach werden.

Udje človeškega trupla se naveličajo želodcu služiti in se spúntajo. „Zakáj bi težko delali“ pravijo „in njemu priprávljali, on pa brez dela sladko vžival!“ — Noge niso hotele več nositi, roke ne delati, ne zobje žvekati; tudi nos ni hotel vóhati. „Saj smo si vsi enaki, vsi hočemo vživati, vsi enako veselo živeti.“

Pervi dan so bili vsi udje veseli in dobre volje. Drugi dan že začno slabeti, tretji dan obnemagovati, četerti dan pa so bili že tako slabi, da jim je bilo umreti. Celo truplo je oslabelo, oči so

vpadle, noge so omahovale, roke so se tresle, jezik se ni mogel več gibati v ustih. — Zdaj se oglasi glava: „Dragi bratje in sestre! Sedaj vidite, kam ste prišli. Želodcu niste hoteli dajati, sedaj vam pa tudi on ne more pomagati.“ — „Res je to“ — pravijo udje — „prav ima želodec, da nas k delu priganja, ker nas z vsem oskerbuje, česar nam je potreba za življenje.“ In noge so spet nosile, roke spet delale, zobje spet žvekali: vsi udje so z veseljem slúžili želodcu, od ktérega jim dohaja moč in življenje.

110. Vorzüge des Menschen (Prednosti človeka).

Wennwörter: Prednost-i, der Vorzug; hoja-e, der Gang; trohnoba-e, die Verwesung; pokončen, čna, o aufrecht; umetalen, lna, o künstlich; mil, a, o lieblich; droben, bna, o fein; čeden, a, o nett.

Zeitwörter: Gospod-ujem, ováti (m. d. Dativ), beherrschen; zgrézn-em, iti se sinken; proti, gegen, im Vergleiche mit; oprá-ím, iti † oprávlj-am, ati verrichten.

Der Mensch ist das vorzüglichste Geschöpf auf der Erde. Jedermann sieht die großen Vorzüge seines Körpers. Der Mensch hat einen aufrechten Gang. Sein Auge ist gegen den Himmel gerichtet (gewendet). Sein Antlitz ist lieblich und erhaben. Alle seine Glieder sind zierlich (hübsch) und künstlich. Welche feine und nette Arbeiten kann er mit seinen Händen verrichten! Unter allen Thieren hat nur er die Gabe der Sprache; was ist der süßeste Gesang des Vogels gegen die menschliche Stimme! Aber der Mensch hat auch Verstand und Vernunft. Durch seinen Geist beherrscht er die Welt; selbst (sogar) der Gottheit (Gott) ist er ähnlich durch seinen Geist und dieser Geist ist unsterblich. Der menschliche Körper sinkt in Staub und Verwesung, der Geist aber lebt ewig.

111. Der Kranke und der Arzt (Bolnik in zdravnik).

Laž (lež)-i, die Lüge; pot-ím, iti se schweigen; már-am, am sich kümmern, besorgt sein; kàj, etwa; prikri-jem, ti † prikri-v-am, ati verheimlichen; po udih tèrgati; in den Gliedern reiben; od zgolj dobrót konec biti; vor lauter Wohlfinden zu Grunde gehen.

Bolnika je vprašal zdravnik, kakó mu je kàj bilo po noči. „Vso noč,“ odgovori mu ta, „sem se potil.“ — „To je že dobro,“ pravi zdravnik. Drugo jutro mu pové bolnik, da ga je vso noč mèrzlica tresla. „Nič ne maraj,“ reče mu zdravnik, „to je dobro.“ — Tretje jutro ga spet poprašá zdravnik, kakó je kàj spal. „Nič nisem spal,“ odgovori mu bolnik, „po vseh udih me je tèrgalo.“ — „Nič se ne boj,“ reče mu zdravnik, „to je prav dobro; zdaj bo-lezen slovó jemlje.“ — Ko zdravnik odide, pride prijatelj bolnika obiskàt in ga poprašá, kakó se kaj počuti. „Tako dobro,“ reče mu bolnik, „da me bode od zgolj dobrót skoraj konec.“

Človeku posebno težko dé, ako spozná, da mu resnico prikrivajo in ga z lažjó tolážíjo.

112. Der Greis am Todtenbette (Umirajoči starček).

Zveličanje-a, die Seligkeit; mež-ím, ati die Augen geschlossen haben; nasmej-em, ati se lächeln; spremén-ím, iti verwandeln; prvič, drugič, tretjič . . . ,
 prvič, drugič, tretjič . . . ,
 prvič, drugič, tretjič . . .

Pobožen starček je umiral. Njegovi otroci in vnuki so stali žalostni okoli smertne postelji. Zdi se jim, kakor bi bil zaspál. Mežal je in se trikrat sladko nasmejal. Ko spet spregleda, popraša ga eden izmed sinov, zakáj se je trikrat nasmejal. Starček odgovori. Prvič je vse veselje mójega življenja mimo mene šlo in nasmejal sem se, kakó ljudje take pene tóliko cénijo. Drugič sem se spomnil vsega terpljenja v življenji in razveselil sem se, da je prišel čas, ko se mi bode ternje v rožice spremenilo. Trétkrat sem pa na smert pomislil in nasmejal sem se, da se ljudje takó bojé smerti, ki je le angelj božji, kateri nas pripelje iz solzne doline terpljenja v prebivališče véčnega zveličanja.

XXX. Sprechübung: Vom Krankenbesuche.

Prevlečem, vleči, belegen; bijem, biti oder utrip-ljem, ati schlagen, klopfen (vom Pulse); stísn-em, iti oder zatisnem, iti zudrücken, schließen (das Auge).

A. Dober dan, gospod! Kaj vam je?

B. Sam ne vém, kaj mi je.

A. Pokážite mi jezik.

B. Jezik je precej prevlečen.

A. Kedáj ste zboleli?

B. Včeraj na večer sem se prehladil.

A. Dajte mi roko; žila močno bije (utriplje). Kakó ste po noči spali?

B. Dobro — slabo — vso noč nisim očesa zatísnil.

A. Ali ste se potili?

B. Mraz me je prehajal po vsem životu?

A. Mar ste si tudi želodec skazili?

B. Nekaj mástnega sem jedel.

A. Danes ostánete v postelji. Zdravila, ki ga vam zapíšem, jemljite vsako drugo uro polno žličico (žlico).

B. Tudi glava me boli (zobjé me bolé — kerč me terga).

Guten Tag, Herr! Was fehlt Ihnen?

Ich weiß selbst nicht, was mir fehlt.

Zeigen Sie mir die Zunge.

Die Zunge ist stark belegt.

Wann sind Sie erkrankt?

Gestern abends habe ich mich verkühlt.

Reichen Sie mir die Hand; der Puls geht stark. Wie haben Sie bei der Nacht geschlafen?

Gut — schlecht — die ganze Nacht habe ich kein Auge zugemacht (zugebrückt).

Haben Sie geschwitzt?

Es fröstelte mich am ganzen Körper.

Haben Sie sich vielleicht auch den Magen verdorben?

Etwas Fettess habe ich genossen.

Heute werden Sie das Bett hüten.

Von der Arznei, die ich Ihnen verschreibe, nehmen Sie jede zweite Stunde einen Kaffeelöffel (Esslöffel) voll.

Ich habe auch Kopfschmerzen (Zahnschmerzen, den Krampf).

A. To bode kmalo prešlo. Jutri spet pridem pogledat, kakó se imate (počútite). Z Bogom!

Das wird bald vorübergehen. Morgen komme ich wieder nachsehen, wie sie sich befinden. Leben Sie wohl!

113. Drei Freunde (Trije prijatelji).

Hauptwörter: Sodba-e, das Gericht; povelje-a, der Befehl; mertvaška jama-e, das Grab; sodni stol-a, der Richterstuhl; zatóženec-nca, der Angeklagte.

Zeitwörter: Zagovárj-am, ati fürsprechen, verteidigen; obnáš-am, ati se sich betragen; izprič-am, ati beweisen; po krivem zatóž-im, iti ungerechter Weise anklagen; obdar-ujem, ovati beschenken.

Partikeln: Ne le — ampak tudi, ne samo — ampak tudi, ne samo — temúč tudi, nicht nur — sondern auch.

Nekdo je imel tri prijatelje; dva je serčno ljubil, za tretjega pa nič ni kaj maral. Nékega dné dobí povelje, naj pride pred sodnika, ker je bil hudo, pa po krivem zatožen. „Kteri izmed vas,“ reče prijateljem, „pojde z menój za pričo: hudo sem zatožen in kralj se jezi?“ — Pervi prijatelj se berž izgovarja, da ne utegne iti, ker imá preveliko oprávití. Drugi ga spremlja do vrat, tam pa se verne in odide, ker se sódnika zbojí. Tretji pa, na ktérega se je najmanj zanašal, ta je šel z njim, je govoril in izpričal, da je zatóženec nedolžen, tako da ga ni sodnik le izpustil, ampak tudi obilno obdarováł. — Tri prijatelje imá človek na tem svetu. Kakó se obnášajo na smertno uro, kedar sodnik na sodbo kliče! Denár, njegov najboljši prijatelj, ta ga prvi zapusti in ne gre z njim še do mertvaške jame ne. Prijatelji in žlahta ga sprémijo do nje in se vèrnejo vsak do svojega doma. Tretji prijatelj, na ktérega človek v svojem življenji najmanj misli, so njegova dobra dela. Oné same gredó za njim do sódnega stola, in ga tam zagovárjajo ter mu usmiljenje izprósijo.

114. Die betrogene Habsucht (Ukánjena lákomnost).

Hauptwörter: Glasník-a, der Herold; najdenina, der Funderlohn; nepóštenje-a, die Unredlichkeit.

Zeitwörter: Všijem, všiti einnähen; naj-mem, eti aufnehmen, dingen; oklicem, oklicati + oklic-ujem, ovati bekannt machen; popadem, popasti, haſtig ergreifen; utégn-em, iti se sich entziehen; dolž-im, iti zeihen; priseči, prisežem + priség-am, ati schwören; dotaknem, dotekniti se, berühren, anrühren; ugan-em, iti enträtseln, durchblicken; poterp-im, eti gedulden; svoje térd-im, iti das Seinige behaupten; po tem takem, demnach.

V Sarájevu je neki Žid v mošnjo všite denarje izgubil. Najme glasníka in dá oklicati, da dobí tisti sto grošev najdenine, ki te denarje nazaj prinese. Dokler še glasník po úlicah pred Židom tako oklicuje, pride kmet, prinese mošnjo Židu rekoč: „Poglej tergovec, morebiti so to denarji, ki si je ti izgubil?“ Žid se tega razveseli, popade mošnjo, odpré jo in začne denarje šteti: pa se

mu kmalo veselje v žalost oberne, ko pomisli, da mu je sto grošev najdenine plačati, kakor je bil obljubil. Začne tedaj misliti, kakó bi se temu plačilu utegnil. Ko prešteje vse denarje, pravi kmetu: „Priatelj! ti si že sám iz mošnje sto grošev vzél, ker jih je préj v njej ósemsto bilo, zdaj jih je pa le sédemsto? Prav si storil, ker si se sam plačal.“ — Ubógega kmeta te besede hudo rá-nijo, ne zató, ker mu Žid obljúbljenih grošev plačati nóče, ampak ker ga tolikega nepóštenja dolží, da si jih je sám iz mošnje vzél. On začne priségati, da se denarjev ni doteknil in da jih je ravno takó prinesel, kakor jih je našel. Žid pa le zmeram svoje terdi. Gresta k sódniku na sodbo. Ko sta pred njim obáдва prisegla: Žid, da je v mošnji ósemsto grošev bilo, zdaj pa da jih je le sédemsto; kmet pa, da se denarjev ni doteknil, ampak da jih je tako prinesel, kakor jih je našel, tedaj je modri sodnik kmalo to reč uganil in táko-le razsodil: „Obá imata prav; ti Žid si ósemsto grošev izgubil, ti kmet si jih pa le sédemsto našel, po tem takem teh denarjev nisi tí Žid izgubil, ampak kdo drugi. Zató vzemi tí kmet te denarje vse, in jih ne dajaj nobénemu, dokler se tebi tisti ne oglási, kateri je le sédemsto grošev izgubil; tí Žid pa poterpi in čakaj, da se ti tisti oglási, ki je ósemsto grošev našel.

115. Der beste Schatz (Najboljši zaklad).

Terta-e, die Nebe; premoženje-a, das Vermögen; obud-im, iti ermuntern; prigospodar-im, iti erwerben; prekop-ljem, ati † prekop-ujem, ovati durchgraben; zrahlj-ám, ati auflodern; bogato rod-im, iti reichliche Früchte tragen.

Ein Vater sah, daß sich ihm der Tod näherte und daß er seinen zwei Söhnen keinen Vermögen hinterlassen könne. Er wollte sie (2) wenigstens noch einmal vor seinem Tode zum Fleiße ermuntern und sprach: „Meine (2) lieben Söhne! alles, was ich euch in meinem Leben erwerben konnte, dieß alles werdet ihr (2) im Weingarten finden.“ — Nach diesen Worten starb er. Die Söhne meinten, es sei in dem Weingarten ein Schatz vergraben (daß in dem 2c.); daher durchgruben sie denselben nach allen Seiten. Den Schatz fanden sie zwar nicht, doch in der aufgeloderten Erde haben ihnen (2) die Neben reichliche Früchte getragen. — Der beste Schatz ist der Fleiß.

XXXI. Sprehübung: Vom Mittagessen.

Nádlega-e, die Ungelegenheit; omizje-a, das Tischgeráthe; odzvon-im, iti läuten (das Läuten vollenden).

- | | |
|--|--|
| <p>A. Dvanajst je že odzvonilo, ali je júžina že gotova?</p> <p>B. Še mizo pogornem, potem jo koj prinesem.</p> <p>A. Danes imamo goste, pogerni mizo na vertu v lopi.</p> | <p>Zwölf Uhr hat es schon geläutet; ist das Mittagessen schon fertig?</p> <p>Ich werde nur noch den Tisch decken, dann werde ich sogleich auftragen.</p> <p>Heute haben wir Gäste, decke den Tisch im Garten in der Laube.</p> |
|--|--|

B. Prosim srébernega omizja in novih pertičev.

A. Vzemí iz omarja, česar ti je treba za osem oséb; jaz grem, da gospode pokličem.

B. Že prav, tudi po vina bodem v klet skočila.

A. Gospodje! prosim, vsédite se, danes ste moji gostje.

C. Prav radi, če vam nádlege ne délamó.

A. Ali vam je mesena juha všeč ali postna?

C. Najrajši imamo mlečno (požgano) juho.

A. Vzemite mesa in prikuhe. Tu je goveje, telečje, ovčje in svinjsko mesó.

C. Prosimó govédine s špinačo (s korenjem, z zeljem, z grahom, s podzemljícami).

A. Morebiti vam pečena telétina (divjina, ribe) bolj ljubi?

C. Ne môremo več, tóliko smo že jedli.

A. Na zdravje, gospodje!

Ich bitte um das silberne Eszeug und um neue Servietten.

Nimm aus dem Kasten, was du für acht Personen brauchst, ich gehe die Herren rufen.

Schon recht, auch Wein werde ich schnell aus dem Keller holen.

Meine Herren! ich bitte Platz zu nehmen; heute sind Sie meine Gäste. Sehr gerne, wenn wir Ihnen keine Ungelegenheit bereiten.

Ist Ihnen Fleisch- oder Fastensuppe gefällig?

Am liebsten haben wir eine Milch- (Einbrenn-)suppe.

Nehmen Sie Fleisch und Zuspeise. Hier ist Rind-, Kalb-, Schöpf- und Schweinefleisch.

Wir bitten um Rindfleisch mit Spinat (Möhren, Kraut, Erbsen, Erdäpfel).

Vielleicht ist Ihnen gebratenes Kalbernes (Wildbret, Fische) zuträglich?

Wir können nicht mehr, so viel haben wir schon gegessen.

Ich wünsche wohl gespeist zu haben, meine Herren!

Bildungssilben zur Bezeichnung der Stoffe und Mittel.

§. 64. Stoffe und Mittel (Werkzeuge) bezeichnen:

ača bezeichnet Werkzeuge, seltener Stoffe, als:

igrati — igrača, das Spielzeug.

kopati — kopača, die Haue.

otirati — otirača, das Handtuch.

piti — pijača, das Getränk.

ava zeigt auf Stoffe und Vorräthe, als:

kresati — kresava, der Zunder.

kuriti — kurjava, das Brennholz.

svetiti — svečava, die Beleuchtung.

dišati — dišava der Duft.

ec, an besitzanzeigende Beiwörter gefügt, bezeichnet gebrannte und andere Flüssigkeiten, als:

brinjev — brinjevec, Wacholdergeist.

kafrov — káfrovec, Kamphergeist.

slivov — slivovec, der Slivoviz.

hruškov — hrúškovec, der Birnmost.

ica, an Nennwörter gefügt, bezeichnet:

a) Krankheiten, als: merzel — mèrzlica, das Fieber; vroč — vročica, das hitzige Fieber; pluča — plúčnica, die Lungenstucht u. s. w.

b) Wasser, als: dež — dežévnica, das Regenwasser; potòk — potóčnica, das Bachwasser; sneg — snéžnica, das Schneewasser; kap — kápnica, die Traufe.

c) verschiedene Geräthschaften und Vorrichtungen, als: roka — rokavica, der Handschuh; slama — slámnica, der Strohsack; spoved — spovednica, der Beichtstuhl; veter — veternica, die Windfahne; sol — solnica, das Salzfass.

d) Zahlen und Münzen, als: leto — létnica, die Jahreszahl; deset — desetica, der Zehner.

ilo (alo, elo, lo), an den Verbalstamm gefügt, bezeichnet Werkzeuge und Mittel, durch welche etwas hervorgebracht wird, als: kermi — kermilo, das Ruder; mlátiti — mlatilo, das Dreschwerkzeug; rézati — rezilo, das Schneidewerkzeug; voziti — vozilo, das Fahrzeug; pisati — pisalo, das Schreibwerkzeug; glédati — ogledalo, der Spiegel; mesti — omelo, der Bartwisch; sest — sedlo, der Sattel.

ivo bezeichnet das Materiale oder den Stoff, woraus etwas ist oder gemacht werden kann, als: cesta — cestivo, das Straßenmaterial; mlátiti — mlativo, das Getraide zum Dreschen; rézati — rezivo, der Stoff, woraus etwas geschnitten werden kann; voziti — vozivo, das Fahrgut; peči — pecivo, das Backwerk.

ina, an Haupt- oder Beiwörter gefügt, bezeichnet:

a) verschiedene Sprachen, als: slovenski — slovénščina, die slovenische Sprache; nemški — némščina, die deutsche Sprache; gerški — gèrščina, die griechische Sprache; latinski — latínščina, die lateinische Sprache.

b) Fleischgattungen und Häute der Thiere, als: krava — krávina, die Rauhaut; tele — telétina, das Kalbsfleisch — die Kalbshaut; svinja — svinjina, das Schweinefleisch — die Schweinhaut.

c) verschiedene Zahlungen und Abgaben, als: brod — brodnina, das Fährgeld; most — mostnina, mostovina, die Brückenmauth; cesta — cestnina, cestovina, die Straßenmauth; dan — dnina, das Taggeld; deset — desetina, der Zehend.

d) Holzgattungen und Stoffe, als: bukov — búkovina, das Buchenholz; sreber — srebernina, das Silberzeug; vosek — vóščevina, der Wachsorrath.

jek bezeichnet die Extremitäten der Thiere, als: krava — kravjek, der Rauhfuß; golób — golobjek, der Taubenfuß; tica — tičjek, der Vogelfuß.

oba bezeichnet die Substanz oder den Inbegriff der Eigenschaften, als: kisel — kisloba, die saure Substanz; grenek — grenkoba, der dem Bittern inwohnende Stoff; svitel — svitloba, der Lichtstoff, das Helle.

116. Der Bauer (Kmet).

Kos-im, iti mähen — košév-am, áti, zu mähen pflegen; brús-im, iti, schleifen — brušév-am, áti zu schleifen pflegen; otava-e, das Nachheuen; tobak púh-am, áti Tabak rauchen; žul-im, iti arbeiten, daß man Schwielen bekommt; vert-ím, eti drehen; ali — ali, al — al, entweder — oder.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Ko pomlad se bliža,
Svoj vertec gradím,
In orjem in sejem
In terte sadím.</p> | <p>5. Ves teden se trudím,
Si žulim roké,
V nedeljo hladim si
Glavico, serecé.</p> |
| <p>2. Po letu koševam
Planine, dolí,
In serpe bruševam,
Ko žito zori.</p> | <p>6. Če nimam le preveč
Na rami nadlóg,
Vertím se in vriskam,
Da ravno sem ubóg.</p> |
| <p>3. V jeseni gozdarim,
Otavo kosím,
Pšeníco omlatim
Pa grozdje mestím.</p> | <p>7. Ak peče serecé me,
Pa vendar molčím,
Ker vém, da sem rojen,
Da največ terpím.</p> |
| <p>4. Po zimi počivam,
Kmet truden je vsak,
Orodje popravljám
In puhám tobák.</p> | <p>8. Če kdo zaničuje
Težavni moj stan,
Ta nima al serca
Al nima možgán.</p> |

M. Vilhar.

117. Das Handwerk (Rokodelstvo).

Mesarica-e, das Schlachtbeil; usnje-a, das Leder; sešijem, sešiti, zusammennähen; pod-pišem, píhati, anblasen.

Po mestih in po terjih živi veliko rokodelcev, ki napravljajo človeku obleko in druge potrebne reči. Tkavec tkè platno, iz ktérega dela šivilja srajce, rute in druge reči. Krojác razreže sukno ali platno s škárjami in ga sešije s šivanko in nitjo, lika ga pa z likávníkom. Črevljár déla s šilom in dreto na kopitu iz usnja črevlje, šlebedre in čižme. Kerznár dela kožuhe. Kovác v kováčnici podpiše ogenj z mehom, ki ga z nogó goni in tako železo razbéli. Potlej ga vzame s kléščami iz ognja, položi ga na naklo in ga s kladvom kuje. Mizár skoblja deske s skoblom, lika je z líčnikom in dela table, mize in druge reči. Mlínar melje žito na kamnih. Pek peče iz moke kruh ali pogačo. Mesár kolje

z nožem ali mesarico živino. Voznik vpreže konja v voz, kočijo ali saní, poganja ga pa z bičem in vodi z vájeto. Vozu z enim kolesom právimo samokólnica, z dvema kolésoma pa gare. Gospóda se vozi v kočijah, kmetje pa na kolah.

118. Der Garten- und Feldbau (Vertnarstvo in poljedelstvo).

Cepič-a, das Pfropfreis; deblo-a, der Stamm; poreslo-a, das Garbenband; snop-a, die Garbe; otep-a, ein Bund Stroh; žito-a, das Korn; kopica-e, der Schober; cép-im, iti impfen; vprežem, vpreči (vpregel, gla, o) einspannen; zavlečem, zavleči (vlekel, kla, o) eineggen; očíst-im, iti reinigen; pográb-im, iti zusammenrechen; správ-im, iti bringen, zusammenbringen; zapelj-em, ati einführen.

Die erste und die älteste Nahrung des Menschen waren die Früchte der Erde. Deswegen war die erste Arbeit Adams der Gartenbau. Der Gärtner im Pflanzgarten durchgräbt mit dem Grabscheit oder mit dem Spaten die Erde um und säet den Samen oder setzt die Pflanzen auf die Beete. Im Baumgarten pflanzt er Bäume und impfet die Propfreiser auf die Stämme. — Der Adersmann spannt den Ochsen vor den Pflug und pflügt die Erde mit der Pflugscharr und dem Pflugeisen. Alsdann säet er den Samen und egget ihn mit der Egge ein. Die Schnitter schneiden das reife Getraide mit der Sichel und binden es mit dem Garbenbande in Garben. Der Drescher drischt mit dem Dreschflegel das Korn auf der Tenne, reiniget es von der Spreu und bringt es in Säcke. — Der Mäher mähet auf der Wiese das Gras mit der Sense, rechet es mit dem Rechen zusammen, bringt es mit der Heugabel in Schober und führt es in die Scheune.

119. Die Slaven (Slovani, Sloveni).

Drušnja-e, die Gesellschaft; svóboda-e, die Freiheit; krotek-tka, o sanft; sprejmem, sprejeti, aufnehmen; premórem, premôči (premôgel, gla, o) vermögen; kupč-ujem, evati Handel treiben.

Slovani so bili od nekđaj pobožni in pošteni, delavni in pridni, krotki in pohlevni ter so ljúbili drušnjo, petje in nedolžno veselje. Svoje starše ljudi so visoko spoštovali in lepo skerbali za bolnike in siromake. Vsak, ki je prišel k njim, znanec ali tujec, vsak je bil gostoljubno sprejet; kar je hiša premogla jedí in pijače, vse mu je bilo na ponudbo. Kamor so prišli tihi in mirni Slovani — piše preslavni nemški pisatelj Herder — povsód so z veselim sercem polje obdelovali, radi hleve polne živine in omarije polne žita imeli, in s tém, kar jim je zemlja ali pridnost donášala, na svoj dobiček kupčevali. Po nekterih krajih so rudo kopali, znali jo topiti in kovati, sol naréjati, platno tkali, méd kúhali, sado-nosno drevje sadili, godce radi imeli in po domače veselo živeli. Bili so tudi usmiljeni, so druge ljudi radi gostovali in ljúbili svóbodo svoje dežele.

XXXII. Sprechübung: Vom Abendessen.

Laško pšeno-a, der Reiß; laški, a, o wälisch; ógerski, a, o ungarisch.

A. Gospód! večerja je na mizi.

B. Prav, prav; pokličí tudi go-
spó in otroke.

A. Ali bode naš gost tudi domá
večerjal?

B. Nicój ne; njegov prijatelj ga
je na večerjo povabil.

A. Ali vam smém vina ali ola
prinesti?

B. Se vé da, kakor vsak večer.

A. Kákošnega naj vam prinesem,
štájerskega ali láškega?

B. Najrajši bi ógerskega, če ga
imajo v bližnji gostívnici.

A. Ali želite bélega ali čérnega
(rudéčega)?

B. Prinesi mi bélega, čérni mi
ne ljubi (se mi ne prilega).

A. Ali želite pečenke najpréd, in
potlej piščéta z laškim pše-
nom?

B. To je vse eno; kar je prej
gotovo, to naj pride po-
préd.

Herr! das Abendessen ist am Tische.
Schon recht; rufe auch die Frau und
die Kinder.

Wird unser Gast auch zu Hause
speisen?

Heute nicht; es hat ihn sein Freund
zum Abendessen eingeladen.

Darf ich Ihnen Wein oder Bier
bringen?

Freilich, wie an jedem Abende.

Was für einen Wein soll ich Ihnen
bringen, einen steirischen oder wä-
lischen?

Am liebsten hätte ich einen ungarischen,
wenn er im nahen Gasthause zu
bekommen ist.

Wünschen Sie einen weißen oder
schwarzen (rothen)?

Bringe mir einen weißen, der schwarze
schlägt mir nicht gut an.

Wünschen Sie den Braten zuerst, und
dann die Backhühnchen mit Reiß?

Das ist alles eins; was früher fertig
ist, das soll zuerst aufgetragen
werden.

V. Wörtergruppe: Das Thierreich.

a) Der thierische Körper.

Gobec-bca, die Schnauze.
rivec-vca, der Rüssel.
rog-a (ú), das Horn.
kljun-a, der Schnabel.
podbradek-dka, der Kappen.
griva-e, die Mähne.
goltanec-nca, der Schlund.
žrelo-a, der Rachen.
želo-a, der Stachel.
šop-a, kopa-e }
grebén-a } d. Kamm.

peruta, perot- }
nica-e, krilo-a } d. Flügel.
haba-e, der Fittig.
opersje-a, der Brustkasten.
gerba-e, der Höcker.
zadek-dka, der Hintertheil.
rep-a, d. Schweif, Schwanz.
kopito-a, der Huf.
parkelj-klja, die Klaue.
mehúr-rja, die Blase.
mavha-e, der Beutel.

plavuta-e, die Flosse.
plitva, škerga-e, d. Kieme.
lovka-e, der Fangarm.
ostroga-e, der Sporn.
ščipávnica-e, die Schere.
igla-e, bodec-dea, d. Stachel.
perje-a, das Gefieder.
kožuh-a, der Pelz.
volna-e, die Wolle.
ščétina-e, die Borste.
kócina-e, die Zotte.

luskina-e, die Schuppe.
bradovica-e, die Warze.
ščit-a, der Schild.
koščica-e, das Beinchen.
žleza-e, der Schleim.
sok-a, der Saft.
tipalnik-a, das Fühlhorn.
slonokost-i, das Elfenbein.
loj-a, das Unschlitt.
salo-a, das Fett.
slanina-e, der Speck.
mast-i, das Fett.

mašča, maščoba-e, d. Fett.
mleko-a, die Milch.
kri-kervi, das Blut.
rogovi-rogov (pl.) d. Geweih.
krača-e, der Schinken.
meso-a, das Fleisch.
dlaka-e, die Haare.
med-a, sterd-i, der Honig.
vosek-ska, das Wachs.
zalega-e, die Brut.
kerma, klaja-e, } d. Futter.
merva-e, }

trava-e, das Gras.
paša-e, die Weide.
seno-a, das Heu.
ótava-e, das Nachheu.
slama-e, das Stroh.
stelja-e, die Streu.
gnjezdo-a, das Nest.
mreža-e, das Netz.
berlog-a, die Wildhöhle.
luknja-e, } die Höhle.
votlina-e, }

b) Vierfüßige Thiere.

žival-i, das Thier.
živina-e, das Vieh.
zvér-i, das wilde Thier.
zverina-e, wilde Thiere.
divjina-e, das Wild.
grovédina-e, das Rindvieh.
dóbnica-e, das Kleinvieh.
dojivka-e, das Säugethier.
govedo-a, das Rind.
živinče-ta, das Thier.
konj-a, das Pferd.
kobila-e, die Stutte.
žrebec-bca, der Hengst.
žrebe-ta, das Füllen.
osel-sla, der Esel.
óslica-e, die Eselin.
mezeg-zga, der Maulesel.
vol-a, der Ochs.
bik-a, der Stier.
krava-e, die Kuh.
tele-ta, das Kalb.
oven-vna, der Widder.
ovca-e, das Schaf.
jagnje-ta, das Lamm.
kozel-zla, der Bock.
koza-e, die Ziege.
kozle-ta, das Zicklein.
svinja-e, das Schwein.
prase-ta, das Ferkel.
pēs-psa, der Hund.

psica-e, die Hündin.
psiček-čka, } d. Hündchen.
ščene-ta, }
maček-čka, der Katter.
mačka-e, die Kage.
mače-ta, das Käschen.
miš-i, die Maus.
podgana-e, die Ratte.
kunec-nca, das Kaninchen.

zajec-jca, der Hase.
lisica-e, der Fuchs.
serna-e, das Reh.
sernjak-a, der Rehböck.
jelen-a, der Hirsch.
košuta-e, die Hirschkuh.
sedlón-a, } das
séverni jelen-a, } Rennthier.
divja koza-e, die Gämse.
divji kozel-zla, d. Steinbock.
jazbec-a, der Dachs.
jež-a, der Igel.
véverica-e, d. Eichhörnchen.
kert-a, der Maulwurf.
lásica-e, das Wiesel.
dihúr-rja, der Iltis.
kuna-e, der Marter.
polh-a, der Siebenschläfer.
bober-bra, der Biber.
sobol-a, der Zobel.

medved-a, der Bär.
volk-a, der Wolf.
vidra-e, die Fischotter.
popelica-e, das Hermelin.
skriček, der Hamster.
marmótica-e, d. Murmeltier.
ris-a, der Luchs.

slon-a, der Elefant.
nosoróg-a, das Nashorn.
tur-a, der Auerochs.
bivol-a, der Büffel.
los-a, das Elenn.
lev-a, } der Löwe.
oroslán-a, }
tiger-gra, der Lieger.
leopard-a, der Leopard.
pardosám-a, der Panther.
risa, hiena-e, die Hyäne.
žirafa-e, die Giraffe.
velblód-a, } das Kameel.
kamela-e, }
gacela-e, die Gazelle.
óplica-e, der Affe.
lama-e, das Lama.
truma-e, }
tropa-e, } die Schar.
kerdelo-a, }
čreda-e, die Herde.
roj-a, der Schwarm.

c) Vögel.

Perutnina-e, das Geflügel.
ujeda-e, } d. Raubvogel.
róparica-e, }
pevka-e, der Singvogel.
petelin-a, der Hahn.
kura-e, }
kokós-i, } die Henne.

pišče-ta, das Huhn.
gos-i, die Gans.
gosják-a, der Gänserich.
raca-e, die Aente.
racman-a, der Aenterich.
pura, kavra-e, d. Truthenne.
purman-a, der Truthahn.

golób-a, die Taube.
golobica-e, das Weibchen.
gérlica-e, die Turteltaube.
pav-a, der Pfau.
fazán-a, der Fasan.
lastovica-e, }
lástovka-e, } die Schwalbe.

pliska-e, } die Bach-
pastarička-e, } stelze.
slavec-vca, die Nachtigall.
kos-a, die Amsel.
drozeg-zga, die Drossel.
pegam-a, der Seidenschwanz.
konoplšica-e, d. Hänfling.
detal-a, der Specht.
žolna-e, der Schwarzspecht.
pivka-e, der Grünspecht.
plezár-rja, der Baumläufer.
senica-e, die Meise.
berglez-a, die Spechtmeise.
sternád-a, der Ammer.
kanarec-rca, der Kanarienvogel.
pápiga-e, der Papagei.
pénica-e, die Grasmücke.
táščica-e, das Rothstelchen.
černjevk-a, das Braun-
stelchen.
černoglavka-e, d. Schwarz-
plättchen.
ščínkovec-vca, der Fink.
vrabec-bca, der Sperling.

šterlinec-nca, der Zeisig.
lisek-ska, der Stieglitz.
škerjanec, goliber } die
-bra, škerlica-e, } Lerche.
prepelica-e, die Wachtel.
kalin-a, der Singspiel.
dlesk-a, der Kernbeißer.
palčič-a, } der Zaunkönig.
kraljič-a, }
srákoper-rja, d. Dorndreher.
kúkovic-a-e, der Kufuf.
brínovka-e, der Krammets-
vogel.
vdob-a, der Wiechopf.
škorec-rca, der Staar.
šoga-e, der Nuschhäger.
sraka-e, die Elster.
vrán, krokár-rja, d. Rabe.
vrana-e, die Krähe.
kavka-e, die Dohle.
žerjáv-a, der Kranich.
sokol-a, der Falke.
orel-rla, } der Adler.
postojna-e, }
kregulj-a, der Sperber.

jastreb-a, der Geier.
droplja-e, die Krappe.
čaplja-e, der Reiher.
štorklja-e, der Storch.
labúd-a, der Schwan.
gaga-e, die Gidergans.
noj-a, der Strauß.
kolibrija-a, der Kolibri.
jereb-a, das Rebhuhn.
lešterka-e, d. Haselhuhn.
divji petelin-a, d. Auerhahn.
sluka-e, } die Schnepfe.
kljunáč-a, }
nénasit-a, der Pelikan.
žličarica-e, die Köffelgans.
bukáč-a, die Mohrdommel.
prib-a-e, der Riebiß.
čuk-a, der Kauz.
vjer-i, die Ohreule.
sova-e, die Eule.
netopír-rja, die Fledermaus.
samec-mca, das Männchen.
samica-e, das Weibchen.
mladič-a, das Junge.

d) Amphibien und Fische.

zemljovódnica-e, d. Amphibie.
želva-e, }
črepaha-e, } d. Schildkröte.
kača-e, die Schlange.
belouška-e, die Ringelnatter.
gad-a, die Viper.
slepír-rja, die Blindschleiche.
klopotača-e, die Klappers-
schlange.
vož-a, die Natter.
močérád-a, } der
modras-a, } Salamander.
močarilec-lea, der Dlm.
žaba-e, der Frosch.

rega-e, } der
rákovec-vca, } Laubfrosch.
kuščar-rja, die Eidechse.
pozòj, zmaj-a, d. Lindwurm.
krokodíl-a, das Krokodil.
ribo-e, der Fisch.
rak-a, der Krebs.
postěrv-i, die Forelle.
losos-a, der Lachs.
ščuka-e, der Hecht.
karp, karf-a, d. Karpfen.
rot-a, die Ruthe.
som-a, der Wels.

lipan-a, der Esch.
mrena-e, die Barbe.
klin-a, der Weißfisch.
visa, beluga-e, d. Haussen.
zlatica-e, der Goldfisch.
švélcica-e, der Neunaugen.
polénovka-e, d. Stöckfisch.
pliskavica-e, der Delfin.
jegulja-e, der Aal.
slaník-a, der Häring.
tulenj-lja, der Seehund.
kit-a, der Waldfisch.
ikre-iker (pl.) d. Kogen.

e) Insekten, Würmer, Spinnenthier.

žučelka-e, } das
mergolinec-nca, } Insekt.
hrošč-a, } der Käfer.
keber-bra, }
červ-a, der Wurm.
pajak-jka, die Spinne.
metulj-a, der Schmetterling.
sviloprejka-e, } der Seiden-
svilód-a, } spinner.
molj-a, die Motte.

bučela-e, } die Biene.
čbela-e, }
mática-e, die Königin.
trost-a, die Drohne.
delavka-e, die Arbeitsbiene.
čmerlj-a, die Hummel.
osa-e, die Wespe.
seršen-a, die Horniß.
mravlja-e, die Ameise.
rosica-e, die rothe Ameise.

muha-e, die Fliege.
obád-a, die Bremsfliege.
brenclj-na, d. Ochsenbremse.
komár-rja, die Gelse.
kobilica-e, die Heuschrecke.
muren-rna, die Feldgrille.
čriček, čerček-čka, die Gi-
fabe.
šurek-rka, d. Küchenfliege.
gosénica-e, die Raupe.

kresnica-e, das Johannis-
würmchen.
polonica-e, der Frauen-
käfer.
bolha-e, der Floh.
stenica-e, die Wanze.

uš-i, die Laus.
klop-a, die Zecke.
glista-e, d. Eingeweidewurm.
trakulja-e, d. Bandwurm.
pijavka-e, der Blutegel.

polž-a, die Schnecke.
školjka-e, die Muschel.
ostriga-e, die Auster.
bisernica-e, die Perlmuschel.
močelka-e, das Infusions-
thierchen.

f) Eigenschaften.

domáč, a } zahm.
pitom, a, o }
divji, a, e wild.
deréč, a, e reißend.
roparski, a, o räuberisch.
strupén, a, o giftig.
grozoviten, tna, o grausam.
požrešen, šna, o gefräßig.
kervoločen, čna, o } blut-
kervizeljen, ljna, o } dürrig.
zvit, prekanjen, a, o tüdtisch.
premeden, a, o schlau.
vjedljiv, a, o bissig.
prederzen, zna, o frech.
štirinogat, a, o vierfüßig.

krilat, a, o geflügelt.
pérnat, a, o gefiedert.
kosmat, a, o behaart.
progast, a, o gestreift.
bodéč, a, e } stachelig.
ternjev, a, o }
kodrast, a, o gestraußt.
rogovilast, a, o zackig.
gibčén, čna, o flink.
uren, rna, o } hurtig.
herz, a, o }
hiter, tra, o } schnell.
nagel, gla, o }
košat, a, o buschig.
ognjén, a, o feurig.

isker, kra, o feurig.
udán, a, o anhänglich.
privaden, dna, o gesellig.
bojéč, a, e furchtsam.
plašen, šna, o scheu.
čujéč, a, e wachsam.
učljiv, a, e gelehrtig.
krotek, tka, o sanft.
bister, tra, o scharf.
oster, tra, o spiz, scharf.
okoren, rna, o } un-
neroden, dna, o } geschickt.
prižan, a, o gesteckt.

g) Thätigkeiten, Zustände.

Nesem, ti legen (Eier).
ležem, leči } brü-
val-im, plod-im, iti } ten.
gujezd-im, iti nisten.
doj-im, iti säugen.
ses-am, ati saugen.
pas-em, ti se weiden.
zob-ljem, ati picken.
griz-em, ti } beißen.
popád-am, ati }
lév-im, iti se, sich häuten.
derst-im, iti se laichen.
mis-im, iti se sich maufern.
glod-am, ati nagen.
mor-im, iti mordern.

divj-am, ati wüthen.
žrem, žreti fressen.
dáv-im, iti würgen.
prežvek-ujem, ovati wie-
berfäuen.
žvečem, žvekati fäuen.
priliz-ujem, ovati se schmei-
cheln.
pík-am, zbád-am, ati
stechen.
prask-am, ati fragen.
plez-am, ati flettern.
bersk-am, ati }
greb-em, sti } scharren.
mah-am, ati wedeln.

let-im, eti laufen.
lét-am, ati }
ferč-im, ati } fliegen.
pláv-am, ati schwimmen,
schweben.
lov-im, iti fangen.
dirj-am, ati rennen.
švig-am, ati schießen.
skačem, skákati springen.
láz-im, iti frieden.
pláz-im, iti se schleichen.
gib-ljem, ati se sich bewegen.
rijem, riti wühlen.
fertol-im, eti flattern.

laj-am, ati bellen.
túl-im, iti } brüllen.
rujov-im, eti }
renč-im, ati knurren.
gogo-čem, tati schnattern.
klopo-čem, tati klappern.
beke-čem, tati blöcken.
rezge-čem, tati wiehern.

mijavk-am, ati miauen.
pojem, peti, singen, frähen.
prepév-am, ati singen.
žvergol-im, eti } trillern,
gostol-im, eti } zwitschern.
krák-am, ati frächzen.
čivk-am, ati pipen.
gomúl-im, iti wispern.

múk-am, ati muhen.
grúl-im, iti girren.
brenč-im, ati summen.
čverčim, ati zirpen.
vrišč-im, ati schreien.
kokodák-am, ati gackern.
pobír-am, ati (auffammeln)
verzehren.

Bildungssilben zur Bezeichnung einer Mehrheit oder Menge.

§. 65. Zur Bezeichnung einer Mehrheit oder Menge dienen:

ád (mit oder ohne das Suffix -i na) zur Bezeichnung einer Anzahl gleicher Gegenstände, als:

červ — červád, červádina,
das Gewürm.

zver — zverád, zverádina,
wilde Thiere.

tele — telád, teládina, Rälber.

zelen — zelenjád, das Grünzeug.

ija zum Ausbruche einer Mehrheit von Person, als:

otrók — otročija, Kinder.

beráč — beračija, das Bettel-
volf.

kováč — kovačija, Schmiede.

siromák — siromačija, das arme
Volf.

ina zur Bezeichnung einer Mehrheit belebter Wesen oder unbelebter Gegenstände, als:

drug — družina, das Gefinde.

peruta — perutina, d. Geflügel.

živ — živina, das Vieh.

zver — zverina, wilde Thiere.

lesén — lesenina, Holzwerk.

srebern — srebernina, d. Silberzeug.

je zum Ausbruche einer Menge gleicher Gegenstände (mit oder ohne Einschaltung des ov — ev vor der Bildungssilbe), als:

cvet — cvetje, Blüten.

drevó — drevje, Bäume.

grozd — grozdje, Trauben.

list — listje, das Laub.

kamen — kámenje, Steine.

sad — sadje, das Obst.

germ — germovje, das Gesträuche.

voda — vodovje, die Wassermasse.

120. Manigfaltigkeit der Thiere (Mnogoverstnost živali).

Posámezen, zna, o einzeln; dragocén, a, o kostbar; poženem, pognati se † pogánj-am, ati se sich schwingen; šundrav, a, o geschwätzig.

Na zemlji, v zraku in v vodi stanuje brezštevilna množina mnogoverstnih živali. Zemlja redí obilico štirinogatih živali, po zraku se pogánjajo trume pisanih tičev in neštevilni roji žuželek, po vodi šviga neizmerna množica gibčnih rib in ribic. Vsaka dežela imá svoje živalstvo. Kakó različne so živali vročih dežel od živali merzlih krajev! Kdo še ni slišal o slonu, nosorogu, kameli, o žirafi, levu, tigru, o tiču noju, o krokodilu in velikanski kači? Kdo še ni bral, kakó so ondi gozdi polni gibčnih opic in pisanih šundravih papig, kakó ferčé po zraku najlepši in najmánjši tiči kólibri kakor žlahtni kamni v polni solčni bliščobi, in kakó s tisóč in tisóč pisanimi žužélkami vred švígajo po zraku sprelepi veliki metulji! Kdo pa zraven tudi ni zvedel, da stanújejo v teh deželah tudi divje, kervoločne in strupene živali in kakó gosti roji pikajočih mušic časih celó žarko solnce zatemné. — Merzli kraji pa nímajo tóliko in tako mnogoverstnih živali in vendar so nektere samo v teh krajih domá, kakor sobol in hermelín, ki dá-

jejo dragoceno kožuhovino, potèm séverni jelen, beli medvedi, tulnji, kiti in še mnogo drugih. Tudi pri nas se vidi, da niso po vseh krajih enake živali: na naših snežnikih živé druge živali ko po ravninah in polji, celò posámezne reke in manjši okraji imajo posebne živali.

121. Nützlichkeit der Thiere (Koristnost živali).

Ježa-e, das Reiten; lastnina-e, das Eigentum; véčidel, größtentheils.

Živali so človeku jako koristne. Nektere mu slúžijo za ježo ali vožnjo, druge za lov; nektere mu várujejo lastnino in življenje, druge mu pokončávajo škodljive živali ali ga razveseljújejo pri delu. Od večih dobiva že, dokler so še žive, mnogo koristnih reči, kakor: mleko, jajca, vosek in med, volno, perje itd.; véčidel so mu pa mertve še bolj koristne. Skoraj je ni stvarce na njih telesu, da ne bi bila za rabo. Najkoristniša in najpotrebniša je goveja živina, med katero štéjemo bike, vole, krave in teleta. Vol vleče plug, vozi o žetvi pridelke domú in gnojí nam njive. Govedo daje najzdravejše mesó, krava najtečnejše mleko, z govejo tolščo si razsvitljújemo noč. Kožo goveje živine nósimo na nogah, s kostmi si čéšemo lasé, s kervjó si čistimo sladkor. Koristna domača živina je kònj, ki nam vozi naše blago in naše pridelke od kraja do kraja, in svinja, ki nam daje mesó, slanino, salo in druge potrebne reči; enako potrebna je tudi dróbnica, med katero štéjemo ovce in koze. Koristna domača živina so tudi velblód, slon in sedlón, ki je imajo v vročih in merzlih krajih namesto nášega konja. Živina je pravi blágoslov za človeštvo.

122. Die Säugethiere (Dojivke).

Nennwörter: Tovor-a, die Last; masten, tna, o fett (v. Milch); vkusen, sna, o wohlschmeckend; ličen, čna, o fein (v. Waaren).

Zeitwörter: Čuv-am, ati bewachen; donáš-am, ati bringen; gnoj-im, iti düngen.

Die Säugethiere bringen dem Menschen den größten Nutzen. Das kräftige Rind zieht den Wagen und den Pflug; es gibt uns Milch, Butter und Käse, düngt unsere Felder und Wiesen und nützt uns auch nach seinem Tode mit seinem Fleische, Unschlitt und seiner Haut. Das edle Ross dient (ist) zum Reiten und Fahren, das Schaf liefert uns die warme Wolle, die Ziege die fette Milch. Das plumpe Schwein nützt uns durch sein Fleisch und seine Borsten. Der treue Hund bewacht das Haus, die listige Katze fängt Mäuse und Ratten. Der genügsame Esel trägt schwere Lasten.

Auch die Thiere des Waldes sind von großem Nutzen. Die Hirsche und Rehe geben uns wohlschmeckendes Fleisch und schöne Geweihe. Der Hase liefert außer dem Fleische Haare zu feinen Hüten. Der listige Fuchs, der plumpe Bär, der Marder und andere Thiere liefern uns warmes Pelzwerk; ohne Nutzen ist kein Thier auf Erden.

123. Das wilde Pferd (Divji konj).

Nenn- und Zeitwörter: Pervoten, tna, o ursprünglich; klát-im, iti se, herumstreifen; zaměrn-em, iti gefrieren; zbol-im, eti erkranken; ozdráv-im, iti † ozdrávlj-am, ati kurieren, heilen.

Partikeln: Dan danes oder današnji dan, heutiges Tages; dokaj, genug, recht viel; malo kedaj, selten.

Pervotna domovina naših kônj je Azija. Po velikih puščavah mongolskih, okoli arálskega jézera, po kitajskih stepah in v južni Sibiriji klati se še dan danes dokaj divjih kônj. — Divji kônj imá bolj debelo glavo ko domači; ušesa so mu dolga, oči posebno žive; grivo imá kratko in kódrasto, dlako po životu dolgo in redko; repa je krátkega; vsi divji konji so po barvi sivi kakor miš. — Divji kônj je silno bojéč in dvakrat hitrejši od domáčega. Najrajši so divji konji po prostih planjavah, kjer je dosti paše in tudi vode ne primanjkuje. Po letu se radi kôpljejo. Slábemu vremenu, viharjem in dežju se umikajo v gozde pod košato drevje; gozdi in pečine so tudi po zimi njih hlev. Njih kerma je listje, ki je z drevja padlo in se jeseni posušilo; sneg pa je njih pijača, ko zaměrnejo potoki in stúdenci. Bolni so malo kedaj; če pa zbolé, ozdravlja je sama natora.

125. Des Esels Schatten (Oslova senca).

Nennwörter: Pravda-e, der Prozeß, der Rechtsstreit; plan, a, o eben.

Zeitwörter: Najmem, najeti, mietten, dngen; poč-ijem, iti austrafen; ustáv-im, iti anhalten; přick-am, ati se streiten; právd-am, ati se, Prozeß führen; privoš-im, iti vergönnen; doženem, dognati, zu Ende bringen, schlichten.

Kupec (tergovec) najme osla na kmetih, da mu blagó v bližnje mesto nese; bilo je pa po letu ob veliki vročini in suši. Oslu tedaj naloži blagó, in za njim gresta kupec in oslov gospodár. Ker je pa cesta po planem in skoz njive peljala, kupec osla enmalo ustavi in leže v njegovo senco, da bi se ohladil in počil. Gospodár mu pa tega ne privoši; vstati mu reče in osla gnati, kamor je ž njim namenjen. — „Najeto živinče“, pravi uni „smem goniti ali ga stati pustiti, kakor jaz hočem“. — Gospodár mu odgovori, da nima pravice do oslove sence, ker je le osla najél, ne pa njegove sence; in takó se prepírata in přickata; verh vsega tega se tóžita in právdata zavoljo oslove sence in ta pravda še dan današnji ni dognana.

Za kar se vélikrat prepírajo in právdajo, to ni dosti več vredno, ko oslova senca.

125. Die Sorge für die Thiere (Skerb za živali).

Nennwörter: Previdnost-i, die Vorsehung; zasledovavec-veca, der Verfolger; vid-a, das Gesicht; sluh-a, das Gehör; bister, tra, o scharf (v. Gesicht); tanek, nka, o fein (v. Gehör); beg-a, die Flucht.

Zeitwörter: Zapaz-im, iti bemerken, erspähen; brán-im, iti verteidigen, schützen; oskerb-im, eti besorgen, verleihen; umakn-em, iti se † umik-am, ati se sich entziehen.

Die göttliche Vorsehung gab jedem Thiere die nöthigen Werkzeuge und Waffen, mit welchen es sich seine Nahrung sucht oder sich gegen seine Feinde verteidiget. Sie gab dem Elefanten den Rüssel, dem Rind die Hörner, dem Pferde die starken Hufen, dem Hunde die scharfen Zähne, der Katze die spitzigen Krallen, dem Hirsche die schnellen Läufe (Füße), dem Vogel den scharfen Schnabel. Hoch in der Luft erspäht (bemerkt) die Henne ihren Feind und ruft die Hühnchen unter ihre Flügel. Einige Thiere schützen sich mit ihren Hörnern oder mit den Zähnen, andern verlieh die gütige Natur ein scharfes Gesicht oder ein feines Gehör, wieder andern gab sie hurtige Beine (Füße), daß sie sich durch schnelle Flucht ihren Verfolgern entziehen. Keinem Thiere, weder dem kleinsten noch dem größten, fehlen die nöthigen Organe zu seiner Erhaltung (= daß es sich erhalte).

XXXIII. Sprechübung: Vom Schlafengehen.

Solnčni vzhod-a, der Sonnenaufgang; dremota-e, zaspanec-nea, der Schlummer.

A. Kam greste?

B. Grem leč (ležat); dremota (zaspanec) me nahaja (grúdi).

A. Ali hódite vselej tako zgodaj spat?

B. O ne, samo nicój; snoči sem še le o polnoči legel.

A. Ali vam posvetim?

B. Prosim, vzemite svečo in utrinjalec, da mi iz rok ne pade.

A. Kdo vam suknjo slači in škornje sezuva?

B. Moj sluga, nicój ga pa ni domá.

A. Ali vam môrem še v čem postreči?

B. Luč mi je ugásnila; drugo svečo mi prižgite.

A. Saj imám klinčke pri sebi.

B. Prosim, zbúдите me zajtro ob štirih, da solnčnega vzhoda ne zaležim.

A. Zgodilo se bode, kakor želite.

Wohin gehen Sie?

Ich gehe schlafen; ich fange an schlaf-
rig zu werden.

Pflegen Sie jederzeit so früh schlafen
zu gehen?

O nein, nur heute; gestern bin ich
erst um Mitternacht zu Bette ge-
gangen.

Soll ich Ihnen leuchten?

Ich bitte, nehmen Sie die Kerze und
die Lichtputze, daß sie mir nicht
entfalle.

Wer pflegt Ihnen den Rock und die
Stiefel auszuziehen?

Mein Diener, heute ist er aber nicht
zu Hause.

Kann ich Ihnen noch in etwas einen
Dienst leisten?

Das Licht erlosch mir; zünden Sie
mir eine andere Kerze an.

Ich habe gerade die Zündhölzchen bei
mir.

Ich bitte, wecken Sie mich morgen
um vier Uhr, damit ich den Son-
nenaufgang nicht verschlafe.

Es soll geschehen, wie Sie wünschen.

126. Das Kameel (Velblód).

Nennwörter: Kupčija-e, der Handel; kropiva-e, die Nessel; osát-a, die Distel; osoren, rna, o rauh; pust, a, o saftlos; ondoten, tna, o dortig.

Zeitwörter: Lajš-am, ati erleichtern; zastanem, zastati, in Stöcken gerathen; pogrézn-em, iti se versinken; ohrom-ím, eti lahm werden.

Največa dobrota toplih krajev je velblód ali kamela. Neizmérne peščene planjave, ki se razprostirajo med Azijo in Afriko, ločile bi ondote prebivavce, kakor nas Evropejce loči atlantiško morje od Amérike, vsa kupčija bi zastala ali bi bila nemogoča: ko bi ne bila božja previdnost tem krajem podelila velblóda. — Mislímo si lépega arábskega konja, kakó kmalo bi se pogrezní v valovih peščenega morja in bi poginil! Kopita bi se mu razpokala in noge ohromele. Velblód pa imá na podplatih kos mesá, ki je z debelo kožo obdán. Ta mesnata in vendar ne preobčutljiva noga mu lajša hojo po pesku. — Velblód za sé le malo potrebuje, s kropívmi in osatom je zadovoljen, pa lahko dvanajst centov nosi in na dan pride po dvanajst milj daleč. Velblódovi gerbi ste sedlo sami ob sebi. Velblód je sedem — osem črevljev visok, tedaj viši ko največi kónj. Mòdri stvarnik mu je dal terde ústnice, da ga osorne kropive in pusti osát ne bodó. Velblód lahko 24 ur strada; še več pa je vredna velblódova lastnóst, da v najhujši vročini osem ali še več dni lahko žejo terpi.

127. Der Wolf und das Lamm (Volk in jagnje).

Opravlj-am, ati schmähen, beschimpfen; razserd-ím, iti erzürnen; kal-ím, iti oder mót-ím, iti trüben; obvelj-ám, ati Geltung erhalten, gelingen.

Volk gre k studencu pit in zagleda jagnje, ktero veliko níže od njega pije. Naglo se volk zadere nad njim rekóč: „Zakáj mi vodo kalíš?“ — „Kako že to, ljubi volk!“ odgovorí ubogo jagnje, „jaz pijem spodej, tí pa zgorej; saj ne teče voda v breg!“ — Volk se razserdí ter pravi: „Zdaj je ravno pol leta, kar si me tí oprávljalo“. — „Kakó!“ odgovorí jagnje, „takrat me še ni bilo na svetu“. — „Bil je pa tvoj oče ali tvoja mati“ zavpije volk in razterga nedolžno jagnje.

Močnejšemu vselej obveljá, ne prepíraj se ž njim.

128. Die Schafe und der Hund (Ovce in pes).

Nennwörter: Zasluga-e, das Verdienst; strežba-e, die Pflege; áboten, tna, o thóricht.

Zeitwörter: Ravn-ám, ati handeln; del-ím, iti theilen; vživ-am, ati genießen; vár-ujem, ovati beschützen; pas-em, ti se weiden; sprevid-ím, iti einsehen; ukradem, ukrasti stelen, heimlich davontragen.

Als die Thiere noch redeten, sprach eines Tages ein Schaf zu seinem Herrn: „Du handelst wunderbar, daß du uns, die wir dir Wolle, Lämmer

und Käse liefern, nichts gibst, wir selbst müssen uns Nahrung suchen; mit dem Hunde aber, der dir nichts gibt, sogar die Speise theiltst, die du selbst genießest". Der Hund aber hörte diese Worte und sprach: „Handelt der Herr nicht mit Recht so? Ich bin es, der euch beschützt, damit ihr nicht von den Menschen heimlich weggetragen oder von den Wölfen zerrissen werdet (Aktiv); wenn ich euch nicht bewachen würde, könntet ihr wegen der vielen Gefahren nicht einmal ruhig weiden". — Als die Schafe hörten, sahen sie ein, daß der Hund einer bessern Nahrung und Pflege wert ist.

Den thörichtesten Schafen ist derjenige ähnlich, welcher nur seine eigenen guten Werke sieht, die Verdienste anderer aber nicht kennen will.

129. Die Vögel (Tice).

Čuváj-a, der Wächter; red-im, iti se sítch nähren; pobír-am, ati auflesen, fangen; pozob-ljem, ati auffressen; pospráv-im, iti bei Seite schaffen.

Tice živé po drevji, pa tudi po vodah; le malo jih prebiva na zemlji. Nekteri tiči odleté o svojem času v toplejše kraje in prileté zopet nazaj, ko se verne prijetna pomlad. Petje nekterih tičev je tako mično, da bi ga človek vedno poslušal. Škerjanček žvergoli po polji od jutra do večera, slavček še po noči milo prepeva. Vesele tice so pa človeku tudi velike dobrótnice, ker pobirajo gosénice, červe in druge škodljive živalce. Brínovka, kos, kúkovica, detal in druge gozdne tice se redé s táciimi mèrčesi, ki bi škodovali drevju in drugim rastlinam. Tudi vrane, krokariji, kavke, srake in prederzni vrabci pozóbljejo in posprávjajo veliko škodljivih mergolincev. Postojna, jastreb, sokol, sova in čuk so ropariji; zató imajo močen, zakrivljen kljun in zeló ostre kremplje. Tiči, ki živé po močirjih in mlakah, imajo dolge noge in dolg kljun in se redé z ríbami, žabami, s káčami in z drugo laznino. Posebno koristna nam je domača perutnina: kure, race in golobje. Kokóš nese jajca, koklja leže piščeta in petelin je njih čuváj in gospodár.

130. Die Wanderung der Vögel (Preseljevanje tičev).

Nennwörter: Občutek-tka, das Gefühl; sternišče-a, das Stoppelfeld; cilj-a, das Ziel; zemljómér-a, der Geometer; gon-a, der Trieb; zarod-a, die Brut; pregánjanje-a, die Verfolgung; otožen, zna, o wehmüthig; pripomoček-čka, das Hilfsmittel; vzrok-a, die Ursache.

Zeitwörter: Lot-im, iti se sítch bemächtigen, ergreifen; zavém, zavédeti se, sítch zurecht finden.

Ko izgublja jeseni natora svojo lepoto, ko mine cvetlica za cvetlico, ko pade list za listom, začnó se zbíratí po ledinah in zvonikih tičja kerdela. Ko tropa za tropo odletí v bolj milo podnebje, lótiijo se človeka, skor bi rekel, otožni občutki. Od golih sterníšč povzdignje oči do urnih popotnikov, z očmi je spremlja tako dolgo, da splávajo po zraku. In ko je okó več ne najde, še

v mislih je ž njími na poti, kjer nimajo ne vodja, ne kaži-pota, in vendar so si svesti svojega cilja. In rés, mislimo si tudi najbolj zvédenega zemljomera, ki imá na ponudbo vse pripomočke vednosti, vendar se ne bode zavedel takó, kakor se zavé najmanjša teh živalic, ki čez dežele in čez morje hité in vendar zopet najdejo hišo, kjer so zidale lani gnjezdo, kjer so izréjale svoje mlade. Čuden, nam nerazumljív gon je žene v kraje zaželenene. Sploh je menda žene skerb za potrebno hrano, včasi je pa tudi preobilni zarod ali pregánjanje sili na pot, večkrat pa tudi ne vemo gotóvega vzroka; toliko bolj čudna je potém ta prikazen.

131. Nutzen der Vögel (Koristnost tičev).

Vodna tica-e, der Wasservogel; tičjek-a, der Dünger der Vögel; samotén, tna, o einsam; pozob-ljem, ati verzehren; donáš-am, eti bringen, gewähren.

Die Vögel gewähren dem Menschen großen Nutzen. Mehrere Gattungen legen Eier, welche uns zur Nahrung dienen. Die Wasservögel liefern uns Federn zum Schreiben und weichen Flaum zu Betten. Das wohlschmeckende Fleisch gibt uns gesunde Nahrung. Auch der Dünger der Vögel ist sehr nützlich. — Die Vögel erfreuen uns aber auch mit ihrem süßen Gesange. Wie einsam und tot wäre die Natur ohne diese buntfarbigen Thierchen! — Manche Vögel nähren sich von schädlichen Insekten und Würmern; manche verzehren viele schädliche Samenkörner und viele nähren sich vom Ase. Wie groß ist also der Nutzen, den die Vögel dem Menschen gewähren!

XXXIV. Sprehübung: Von der Ankunft im Gasthose.

Môčen, močeven, vna, o našš; odročén, čna, o abgelegen; zaklen-em, iti † zaklep-am, ati schließen; zapáh-a, der Kiegel; kletár-rja, der Kellner; kuhár-rja, der Koch.

A. Dober večer! Ali môrem v vaši gostivnici čez noč ostati?

B. Se vé da, saj imamo dosti izeb praznih. Ali bi radi izbo pri tleh, v pervem ali v drugem gornu (nadstropji)?

A. V spodnjih izbah ne stanujem rad, ker so rade môčne in tèmne.

B. Ali bi radi izbo z enim ali dvema óknoma?

A. Dajte mi kako odročno mirno izbo.

B. Pójdite z menój, da jo vam pokažem.

Guten Abend! Kann ich in ihrem Gasthose über Nacht eine Unterkunft bekommen?

Freilich; wir haben ja genug Zimmer leer stehen. Wünschen Sie ein Zimmer im Erdgeschosse, im ersten oder zweiten Stock?

Ich liebe nicht im Erdgeschosse zu wohnen, weil die Zimmer gerne feucht und dunkel sind.

Wünschen Sie ein Zimmer mit einem oder zwei Fenster?

Geben Sie mir ein abgelegenes stilles Zimmer.

Kommen Sie mit mir, daß ich es Ihnen zeige.

A. Le berž v peč zakúrite, ker me mrazi.

B. Peč je že zakúrjena.

A. Ali se duri dobro zaklépajo?

B. Kaj pa da, nàte ključ.

A. Kakó se zatisne zapáh?

B. Takó-le. Ali spite rajši na žimnici ali na pérnici?

A. Žimnica mi je bolj po godu. Prinesite mi luč, utrinjalec in klinčke (tlinke).

B. To je vse že tù na omarji.

A. Pokličite mi kletarja (natákarja), hišno in kuharja.

A. Berž bodo tu, da vam postrežejo.

B. Obkorěj jutri pošta odide?

B. Ob osmih zjutraj.

A. Zbudite me ob šestih.

B. Kakor je vaša volja. Sladko spite!

Machen Sie schnell ein Feuer in den Ofen, da es mich friert.

Der Ofen ist schon geheizt.

Schließt die Thür gut?

Freilich, da nehmen Sie den Schlüssel.

Wie schiebt man den Riegel vor?

So. Schlafen Sie lieber auf einer Matratze oder am Federbett?

Die Matratze ist mir erwünschter.

Bringen Sie mir Licht, die Lichtputze und die Zündhölzchen.

Das ist alles schon hier am Kasten.

Rufen Sie mir den Kellner, das Stubenmädchen und den Koch.

Sie werden gleich erscheinen zu Ihrer Bedienung.

Um wie viel Uhr geht morgen die Post ab?

Um acht Uhr früh.

Wecken Sie mich um sechs Uhr.

Wie Sie befehlen. Schlafen Sie wohl!

Uebereinstimmung des Prädikates mit mehreren Subjekten.

§. 66. Stehen zwei oder mehrere Subjekte im Satz, so erfordern sie das Prädikat:

a) in der Einzahl, wenn sie unbelebte Gegenstände sind und als ein Ganzes betrachtet werden können; das Prädikat richtet sich im Geschlechte nach dem zunächststehenden Hauptworte, z. B.:

Laž in zvijača pogine, resnica in pravica ostane.

Delo in čas dela bodi starosti in moči primérjen.

Lüge und Tücke gehen zu Grunde, Wahrheit und Recht bleiben.

Die Arbeit und die Zeit der Arbeit sei dem Alter und der Kraft angemessen.

b) in der Zweizahl, wenn von zwei Subjekten, die in der Einzahl stehen die Rede ist; sind die Subjekte verschiedenen Geschlechtes, so hat das männliche Geschlecht den Vorzug vor dem weiblichen, und das weibliche vor dem sächlichen, ebenso auch die erste Person vor der zweiten, und die zweite vor der dritten, z. B.:

Svila in žamet pogasita ogenj na ognjišču.

Ogenj in voda dobro služita, slabo gospodarita.

Jaz in on pójdeva v cérkev.

Seide und Sammet löschen das Feuer am Herde aus.

Feuer und Wasser sind gute Diener, aber schlechte Herren.

Ich und er werden in die Kirche gehen.

c) in der Vielzahl, wenn von mehreren Subjekten die Rede ist; hinsichtlich des Geschlechtes gilt das unter b) Gesagte, z. B.:

Oče, mati in stric so nam zboleli.

Der Vater, die Mutter und der Oheim sind uns erkrankt.

Seršeni, ose in bučele bodo vedno prepír imeli.

Die Hornisse, Wespen und Bienen werden immer in Zank leben.

d) Die Hauptwörter: gospôda (die Herren), deca, otročija (die Kinder), družina (das Gesinde) und noch einige ähnliche, welche in der Form der Einzahl den Begriff der Vielheit ausdrücken, erfordern das Prädikat meist in der Vielzahl, nicht selten jedoch auch in der Einzahl, z. B.:

Gospôda se šétajo po vertu.

Die Herren ergehen sich im Garten.

Družina délajo oder dela.

Das Gesinde arbeitet.

132. Der Specht (Detal).

Dervár-rja, der Holzarbeiter; zabela-e, das Schmalz; gerbast, a, o rauh, rissig; zalet-im, eti sich schwingen; péš-am, ati abschwächen, verkümmern.

Tudi med tiči se nahájajo bogati in siromaki, imenitni in nizki, knezi in pošteni rokodelci. Sokol in jastreb se s krivim kljunom in ostrimi kremplji vózita na lov, žerjáv in štoklja sta ríbiča in hódita po ribnikih in lužah ribit; lástovka si zida kakor zidar terdno gnjezdó; daleč v gozdu pa prebiva tičji dervár in tesár, revni detal. Štirje bratje so, ki se z enakim delom živé, pa so razno obléčeni; največi med njimi je žolna. Živé se te tice kaj revno, da-si ravno skoraj zmeraj mesó jedó. Gadje, červi in ostudni kukci so jim jed ob delávníkih in prázníkih brez soli in zabele, pa so vendar vesele in vedno dobre volje. Komaj se daní, že delat hité. Kričé leta detal po gostem, temnem gozdu, kjer največe in najstarše drevje stoji ter ga z bistrim in umnim očesom ogleduje. Zdaj zagleda pripravno drevó. Urno se zaletí in se terdno prime na sredi debla gèrbaste skorje. Po dva krém-peljca postavlja napréj, po dva pa nazáj. Rep imá kratek in perje v njem je terdo, da se ž njim na drevó upira; za sekiro pa imá ta čudna tica terdi in ostri kljun. Vertnár in gozdnár ne zapázita nevárnega sovrážnika, dokler ne začne cvetje veneti in vse drevó péšati; ali detal bístrega očesa ugleda kaj hitro škodljivi merčes za kožo; urno pleza na drevó ter s kljunom v trohli les seka, da daleč okoli terske létajo in se po gozdu razlega. Luknje, ki je detal nareja, so drugim ticom na korist. Senice, škorcei in druge tice si va-nje gnjezda délajo in v njih prebívajo. Tako je detal tesár drugih tic, da jim hiše dela.

133. Der Grünspecht (Pivka).

Nennwörter: Róvnica-e, die Haue; pretok-a, der Kanal; poguba-e, der Untergang; rešni pot-a, der Rettungsweg; robát, a, o schollig.

Zeitwörter: Vplahn-em, iti abfließen; rujem, ruti ober rijem, riti graben, wühlen; čivk-am, ati schreien (Nachahmung des Naturlautes); vkolnem, vkleti verzweifeln; prekán-im, iti betrügen, täuschen.

1. Zemlje voda je vplahnila,
V dve tri morja se je zlila.
2. Gora vode ni dajala,
Grozna žeja je nastala.
3. Vsi ljudje in vse živali
Žeje konec so jemali.
4. Klice njihne Bog začuje:
„Vaše sem zaslišal nuje.“
5. „Gora vodo bo dajala
„In studenec terda skala.“
6. „Samo prétoke skopljite,
„Je do morja prevodite.“
7. In ljudje so in živali
Prihiteli in kopali.
8. Moški z rónico, lopato
Kópljejo zemljo robato.
9. Ženskam ropotá motika,
Pridnost je povsód velika.
10. S klinci rújejo otroci,
Pérst odnášajo koj v roci.
11. Délala je tud živina
In pa divja vsa zverina.
12. Krave, junci in pa voli
Zemljo so z rogoví boli.*)
13. Kónj teptál je tak togotno,
Da vso polt imél je potno.
14. Pes in mačka vkupaj stala
In sta s tácami kopala.
15. Kert s podgano in pa z miško
Ril je pérst od spod na kviško.
16. Medved tacar, kosmatinec,
Volk ovčár in vsak divjinec,
17. Lev mogočni, tiger hudi
Bili so kopači tudi.
18. Bérskale so s kremplji kure,
S kljúni race, goske, pure.
19. Vrabci, orli, vrane, sove,
Vse vse delalo je rove.
20. Ena sama sama pivka
Lena tam na strani čivka.
21. Pa je gleda, zaničuje,
Délavcem se posmehuje.
22. Vodotoki so do morja,
Rek dovólj priteče z gorja.
23. Vsi gasé si silo žeje,
Sama pivka le ne sme je.
24. Bog je vklel jo, da od zemlje
Nikdar vode si ne jemlje.
25. Sam edini dež sme piti,
Kar ga more v kljun vloviti.
26. In kedár jo žeja stiska,
„Piv, piv“ proti nebu vriska.
27. Bog pa čuje njene stoke,
Kmalo dežja dá potoke.
28. In ti, ko jo slišiš vpiti,
Kosec! z mervo v kupe hiti.

*) Anstatt: bodli.

29. Sploh pa, ki jo čuješ pivko,
Pomni ter jo iméj znanivko:

30. Bog nikól se ne prekane,
Nikdar dolžen ne ostane;

31. In se vendar rad usmili,
Kedar prósimo ga v sili.

32. Ne želi pogube grešnih,
Dokaj pôť on ima rešnih.

134. Der Kufuf (Kúkovica).

Nennwörter: Lenúh-a oder pohajavec-vca, der Müßiggänger; lahko-živec-vca, der Wohlleber; bojéc, a, o scheu; pepelnat, a, o graugefärbt; prižan, a, o gefleckt; ran, a, o früh, frühzeitig.

Zeitwörter: Terp-im, eti dulben, leiden; dél-am, ati oder nos-im, iti bauen (Nester).

Partikeln: kaj, gar; vedno, v eno mér, immerfort; kuku, kufuf; naproti, entgegen; blizo, etwa; po verhu, obenher; samo, nur.

Der Kufuf ist ein gar wunderbarer und scheuer Vogel. Der grüne Wald ist sein Haus, jeder Baum sein Zimmer, jeder Busch ein stilles Kammerchen, aus dem er uns immerfort sein: „kufuf, kufuf“ entgegen ruft. Er ist etwa so groß wie eine Taube, obenher und an den Seiten graugefärbt; Brust und Bauch sind weißgefleckt, und der Schwanz länger als der übrige Körper. Seine Füße sind goldgelb und mit vier Zehen versehen. Er ist am liebsten allein und duldet weder Gäste noch Bettler in seinem Hause. Vom frühen Morgen bis späten Abend fliegt er von Baum zu Baum und frisst Raupen und Käfer, Schmetterlinge und Fliegen; denn sein Magen und sein Hunger sind groß und die Insekten gar klein. Rothfelsen, Grasmücken und andere Vögel bauen Nester für ihre Jungen; nur der Kufuf baut kein Nest, er ist ein Wohlleber und Müßiggänger, der nicht arbeiten will.

Bildung und Gebrauch der Gattungs- und Vielfältigkeitszahlen.

§. 67. Die Gattungszahlen werden von dva, obá und tri mittelst der Bildungsilbe oji, von den übrigen Grundzahlen aber mittelst eri, era, ero abgeleitet, als:

dvoji, a, e zweierlei.

obóji, a, e beiderlei.

troji, a, e dreierlei.

čveteri, a, o viererlei.

peteri, a, o fünferlei.

šesteri, a, o sechserlei.

sedmeri, a, o siebenerlei.

stoteri, a, o hunderterlei zc.

tisočeri, a, o tausenderlei.

kolikeri, a, o wie vielerlei.

tolikeri, a, o so vielerlei.

Die Gattungszahlen stehen auf die Frage: wie viel? oder wie vielerlei?:

a) zur Bezeichnung des Gattungsunterschiedes bei Personen und Sachen in allen Geschlechtern, als: Dvoji otroci, zweierlei Kinder; troje žito, dreierlei Getraide; petera vina, fünferlei Weine; čvetere grablje, viererlei Rechen.

b) Anstatt der Grundzahlen im sächlichen Geschlechte mit dem Genitiv des Gegenstandes, wenn man auf einen Unterschied der gezählten Gegenstände

in Geschlecht oder Alter hinweisen will, als: Kmet imá desetero govéd v hlevu: tri krave, štiri vole in tri teleta, der Landmann hat zehn Stück Vieh im Stalle: drei Kühe, vier Ochsen und drei Kälber.

§. 68. Die Vervielfältigungszahlen entstehen durch die Verwandlung des Auslautes der Gattungszahlen in en oder nat, a, o, als:

edin, a, e einfach.	čveteren, rna, o — čvaternat,
dvojen, jna, o — dvojnati, a, o	a, o vierfach.
zweifach.	peteren, rna, o — peternat, a,
obojen, jna, o — obojnati, a, o	o fünffach.
beiderlei.	šesteren, rna, o — šesternat, a,
trojen, jna, o — trojnati, a, o	o sechsfach.
dreifach.	

Die Vervielfältigungszahlen stehen:

a) auf die Frage: wie vielfach? oder wie vielfältig? als: stoteren sad, hundertfältige Frucht.

b) auf die Frage: wie viel? anstatt der Grundzahlen bei jenen Hauptwörtern, die nur in der Vielzahl gebräuchlich sind; an einigen Orten gebraucht man in diesem Falle die Gattungszahlen und anstatt der letzteren die Vervielfältigungszahlen, als: dvoje bukve, zweierlei Bücher — dvojne bukve, zwei Bücher; čvetero grablje, viererlei Rechen — čveterne grablje, vier Rechen.

XXXV. Sprechübung: Vom Kaufen und Verkaufen.

Rep-a, der Schweif; das Stück (beim Rind- und Kleinvieh); na drobno, einzeln, im Einzelverkauf; odjénj-am, ati ablassen, nachlassen.

A. Kóliko živinčet imate v hlevu?	Wie viel Stück Vieh haben Sie im Stalle?
B. Osmero: dve kravi in šest volov.	Acht: zwei Kühe und sechs Ochsen.
A. Koliko govéd vam je na prodaj?	Wie viel Stück haben Sie zu verkaufen?
B. Samo troje: eno kravo in dva vola.	Nur drei: eine Kuh und zwei Ochsen.
A. Jaz bi rad dvanajstero govéd: pet krav, štiri vole, dve teleti in énega bika.	Ich wünschte zwölf Stück zu kaufen: fünf Kühe, vier Ochsen, zwei Kälber und einen Stier.
B. Ali vam je kaj dróbnice vseč?	Wünschen Sie auch Kleinvieh zu kaufen?
A. Kóliko repovimate na prodaj?	Wie viel Stück haben Sie zu verkaufen?
B. Tridesetero: osem koz, dva kozla, dvanajst ovác, pet jagnjét in tri ovne.	Dreißig: acht Ziegen, zwei Böcke, zwölf Schafe, fünf Lämmer und drei Widder.
A. Kóliko ste lani kónj prodali?	Wie viel Pferde haben Sie im vorigen Jahre verkauft?

B. Čvetero: dve kobili, énega žrebca in eno žrebe.

A. Kaj imate tu na prodaj?

B. Trojne vile in peterne grablje.

A. Po čem so grablje?

B. Na drobno so po enem goldinarju *), vse peterne pa dam za štiri.

A. Kaj imate v kletki?

B. Devetero tičev: dva slavčka, tri pénice in štiri táščice.

A. Po čem so?

B. Slavčki so po pet, pénice po tri, táščice pa po dva goldinarja.

A. Slavčki so predragi, tudi pénice niso dober kup; včeraj sem si jih boljši kup nakupil.

B. Če vse vzámete, pri vsaki en goldinar odjenjam.

A. Naj bode.

Vier: zwei Stuten, einen Hengst und ein Füllen.

Was haben Sie da zu verkaufen?

Drei Hengabeln und fünf Rechen.

Wie theuer ist ein Rechen?

Ein Rechen allein kostet einen Gulden, alle fünf aber gebe ich um vier Gulden.

Was haben Sie im Vogelbauer?

Neun Vögel: zwei Nachtigallen, drei Grasmücken und vier Rothfelsen.

Wie theuer sind dieselben?

Die Nachtigallen sind zu fünf, die Grasmücken zu drei und die Rothfelsen zu zwei Gulden.

Die Nachtigallen sind zu theuer, auch die Grasmücken sind nicht wohlfeil; gestern habe ich wohlfeiler eingekauft.

Wenn Sie alle nehmen, so gehe ich bei jedem Stück um einen Gulden herab.

So sei es.

135. Der Habe und der Fuchs (Krokár in lisica).

Povžijem, povžiti, verzehren; mík-am, ati ločen, anločen; koga prevzamem, prevzeti, sič jemandes bemächtigen; uidem, uiti (ušel, šla, o), mitgehen, entfallen; okán-im, iti betrügen, übertreiben.

Krokár ukrade sir, sede na drevó in ga misli povžiti. Lisico, ko to vidi, mika ukrádena jed; pa kako do nje, premišljuje. „O ti lepi tiček!“ pravi mu zdaj, „kakó se sveti tvoje pérje, kakó imaš lepe oči, kako zalo postavó? Ko bi ti znal tudi lepo peti, kateri tič bi bil tebi enák“. — Krokárja to silno povzdigne, neizrečeno veselje vsega prevzame. „Zakáj bi!“ misli si, „ne dál slisati svójega lépega glasú?“ — Kljun naglo odprè in hoče svoj ljubi „kra kra“ lepo prijetno zapeti. Ali sir mu uide iz kljuna, in prekánjena lisica ga zgrabi in požrè. Zdaj se krokár sramuje in žalosten zleti.

Lisica je podobna gèrdemu prilizovavcu, krokár pa bedástemu človeku, kateri prilizovavce rad posluša, dokler ga ne okánijo. Kakó vendar preslepí lastna ljubezen!

*) Die Eintheilungszahlen entstehen durch Vorsetzung des po vor die Grundzahlen, als: po trije, zu (po) drei; po dva in dva, pairwise; po pet goldinarjev, zu fünf Gulden.

136. Der Adler (Orel, postojna).

Val-im, iti brúten; zgodnj-am, ati se flúgge werten; vrešč-im, ati freisſchen; večí del = véčidel, gróſſentheils.

Najimenitniša divja tica je orel ali postojna, ki po visocih pečinah in planinah prebiva. Postojno imajo tice za svojo kraljico. Orel imá bister pogled, oster kljun in čverste kremplje; kar za-grabi, to mu ne uide več. Pobira zajce, jagnjeta, cele koze in veče tice; z manjšo perutnino se ne pečá in jo prepušča drugim roparskim ticam. Orlovo življenje je lov in rop. Vsako leto po dvoje mladih izvali. Kakor hitro se zgodnjajo, nažene je iz gnjezda, da se létati naučé in si sami živeža iščejo. Orel rad na samem prebiva; vrane in krokarje kaznuje s smertjo, ako mu prevéč vreščijo. Večí del doživí orel sto let, in kedar se že postara in ne móre več velicih živali loviti, pa kače in kúščarje pobira in se ž njimi živi.

137. Die junge Schwalbe (Mlada lástovka).

Nennwörter: Previdnost-i, die Vorsicht; osoda-e, das Geschick, das Loſ; zaloga-e, der Vorrath.

Zeitwörter: Odgovor-im oder odvern-em, iti zur Antwort geben, verſetzen; odlet-im, eti aufbrechen (von Vögeln).

Partikeln: Čemú, wozu; precej, pri tej priči, ſogleich.

„Was macht ihr da?“ fragte eine junge Schwalbe die geſchäftigen Ameiſen. — „Wir ſammeln Nahrung für den Winter,“ geben ſie ſchnell zur Antwort. — „Das iſt klug,“ ſagte die Schwalbe, „auch ich will nun Nahrung ſuchen.“ Und ſogleich ſammelte ſie Spinnen, ſuchte Fliegen und trug ſie in ihr Neſt. Das Neſt war ſchon faſt voll, und die Mutter fragte ſie: „Wozu ſammelſt du ſo viel Nahrung?“ — „Wozu? Damit ich im Winter davon (von derſelben) leben kann, liebe Mutter! wirſt du nicht auch ſammeln? Die Ameiſen haben mich dieſe Vorſicht gelehrt; ſie ſind ſchon recht fleißig geweſen und haben ſchon viel Vorrath für den Winter geſammelt.“ — „Laß nur die Ameiſen,“ verſetzte die Mutter, „unſ Schwalben hat die Natur ein beſſeres Loſ beſtimmt. Wenn der ſchöne Sommer verfloſſen iſt, da werden wir in wärmere Länder aufbrechen. Dort werden wir alles finden, was wir zum Unterhalte (Leben) brauchen.“

138. Amfibien und Fiſche (Zemljovódnice in ribe).

Odenem, odeti † odév-am, ati bedecken; množ-im, iti vermehren; zdaj — zdaj, jeſt — jeſt, theils — theils; klep-a, der Ring.

Zemljovódnice imajo gol in gladek život ali pa z lúskami in s klepi pokrito truplo, merzlo rudečo kri, pluča za dihanje, lázijo in jajca nesó. Nektere ſo brez udov; ſicer ſo pa udje návadno kratki, truplo pa dolgo. Nektere živé zdaj v vodi, zdaj na suhem; véčidel pa prebívajo ali vedno na suhem ali pa vedno v vodi.

Med njimi so kače nekatere strupene ter imajo strup v svojih zobéh kakor gad, kratka po verhu pisana kača, ki je v pečevji in germovji rada domá. Najhujša kača je klopotača v južni Ameriki; kogar pikne, vsak umerje v nekaj minutah.

Ribe imajo tudi rudečo merzlo kri, po plitvah dihaajo in samo v vodi živé. Věčidel so ribe s špirami odete in švigajo s plavutami kakor blisk po vodi. Ribe se množijo po ikrah, donášajo pa človeku velik dobiček, posebno slaniki in polénovke v morji in postervi, lósosi, somi in druge ribe v sladkih vodah.

139. Die zwei jungen Frösche (Mladi žábici).

Nennwörter: Oklép-a, die Brüstung, das Geländer; otetba-e, die Rettung; kvákanje-a, das Quacken; gnječa-e, das Gedränge; curek-rka, der Wasserstrahl; v curkih, in Strömen; razpokel, kla, o zerborsten.

Zeitwörter: Tarem, tretí drůden; obúp-am, ati verzweifeln; ni kraja ne konca, es ist kein Ende.

V veliki luži na polji je stanovala truma žab in žabic. Bilo je vroče poletje, solnce je pripékalo in že več dni ni bilo padlo kápljice dežja. Luža na polji se je začela sušiti in njeni prebivavci so se mórali vedno bolj vkup stískati, kjer je bila kaka globokejša luknja in prava gnječa je nastala v žabjem domu. S časom se posušé tudi najglobokejše luknje. Veliko žab pogine, druge pa si gredó nóvega stanovanja iskát. — Praha polni pridete dve mladi žábici do neke vasi in uglédate globok vodnják, kákoršnih je več po vaséh. Vesela in nade polna skoči mlajša na nizki oklép in veselo zakvaka: „Le urno noter skočive, séstrica, sicer konec vzámeve.“ — Že ste hoteli z enim skokom v vodnják skočiti, kar starša zakliče: „Séstrica! stoj; kaj bi počele, ko bi se tudi tu doli voda posušila! Pójdive dalje, da naju skušnjava ne premaga.“ — In res, mala sestrica staršo uboga, in žalostni ste skakljali dalje po razpoklih trávnikih.

Ali ura otetbe je prišla. Těmni oblaki so se zbrali na nebu in že je daljni grom oznanjeval bližanje neběškega blagoslova, po katerem je vse hrepenelo. Že pádajo perve kápljice. Tresk preterga černi oblák in dež se vlije v gostih curkih. Ko čez nekaj ur sólnčice spet skozi oblačne meglice posije, bilo je vse prerojeno; trávniki, polje in vertovi, vse je bilo novo oživljeno in okrépčano, in tudi naši ljubi žábici ste se napili in dosti moči zadobili, da ste se vernili v domovinsko mlako. Ta je bila spet polna, stari prebivavci so se spet sešli in vesélega kvákanja ni bilo ne konca ne kraja.

Pri vsem, kar storiš, misli na konec in ne obupaj, če te tudi sila tare.

140. Der Frosch und der Dachs (Žaba in vol).

Napuh-a, der Hochmuth; napíhn-em, iti se † napíh-njem, ovati se fűű aufblasen; priprav-im, iti sűűaffen, stűűrzen; v drugo, abermalš.

Neben einem Sumpfe (Lache), in welchem sich mehrere Frösche aufhielten, weidete ein Ochse im Grase. Ein Frosch sah ihn und sprach zu seinen Kameraden: „So groß, wie dieser Ochse da, kann auch ich sein.“ Er blies sich mit aller Kraft auf und fragte die andern Frösche: „Bin ich jetzt so groß, wie der Ochse?“ Diese aber lachten und antworteten: „Du bist noch ein kleiner Frosch, wie du es früher gewesen bist.“ — Er blies sich noch mehr auf und fragte abermals: „Jetzt bin ich doch so groß, wie der große Ochse dort?“ — „Nein, es fehlt noch viel,“ riefen die andern Frösche. — „Jetzt wird es werden“ sagte er dann und blies sich noch einmal aus allen Kräften auf, aber — er zerplachte.

Hochmuth stürzt ins Unglück.

XXXVI. Sprechübung: Vom Wetter.

Blato-a, der Roth; zameden, zamesti, verwehen; zmèrzn-em, iti † zmerzujem, ovati gefrieren; kopen, pna, o schneefrei; tal-im, iti se schmelzen.

A. Kákošno vreme imamo danes?

B. Danes je lepo — gerdo — stanovitno — spremenljivo vreme.

Danes je jasno — oblačno hladno — vroče — merzlo — sparno.

Solnce sije — pripeka (peče). Nebó se obláči — jasni (vedri, briše).

Veter piše (vleče, brije) — jenjuje.

Bliska in germí.

Nakapljuje — perši — dežuje (dež gre) — dež se vlija.

A. Počakaj, da se preleti, saj se že razspravlja.

B. Ne morem, ceste bodo preblatne.

A. Kákošna nevihta — kákošna burja!

B. Vetrovi se tepó; oblaki veršé!

A. Toča gre (toča se vsiplje) — sneg gre (sneži); že naluje.

B. Vse ceste bode zamedlo.

A. Mráz nahaja — že zmerzjuje — led se dela po vodi.

B. Dni se krájšajo, noči rástejo;

Was haben wir heute für ein Wetter? Heute ist ein schönes — schlechtes — beständiges — veränderliches Wetter.

Heute ist es heiter — trüb — kühl — heiß — kalt — schwül.

Die Sonne scheint — brennt.

Der Himmel bewölkt sich — heitert sich aus.

Der Wind bläst — hört nach und nach auf.

Es blitzt und donnert.

Es fängt an zu regnen — es rieselt — es regnet — es regnet in Strömen.

Warte, bis es aufhört, es verziehen sich ja schon die Wolken.

Ich kann nicht, die Straßen werden zu kothig.

Welch ein Unwetter, welch ein Sturm!

Die Winde kämpfen; die Wolken rauschen.

Es hagelt — es schneit; schon fängt es an zu schneien.

Alle Straßen werden verweht werden.

Es wird kalt — es gefriert schon —

Eis bildet sich auf dem Gewässer.

Die Tage werden kürzer, die Nächte

kmalo bode terda zima ná-
stópila.

A. S pomladi sneg kopní — led
se tali — kopno je — zbuja
se novo življenje.

wachsen; bald wird der grimelige
Winter vor der Thür.

Im Frühlinge schmilzt der Schnee —
das Eis thaut auf — es ist schneefrei
— es erwacht (nach und nach) ein
neues Leben.

141. Insekten, Spinnen und Würmer (Žuželke, pajki in červi).

Rožen, a, o hornartig; preščenjen, a, o eingebrüht; eingesägt; rahlj-ám, ati
löchern.

Žuželke ali mergolinci (žužki) imajo preščenjeno truplo in v
tri dele tako razdeljeno, da se gláva in zadek le na tanki niti
deržita trupla. Na glavi imajo tipálnike, s kterimi krog sebe tip-
ljejo; nog imajo čvetero, šestero ali celó stotéro. Namesto kerví
imajo bel sok, za odejo pa roženo kožo ali pa dlako. Mnogo se
jih lepo sveti in vsi so pisani. Žužélk je vse polno po zraku, po
zemlji, v zemlji, po rastlinah, pa tudi v pijači in v našem živéžu.

Tudi žuželke in červi donášajo človeku obilo dobička. Bučele
nam dájejo sladko sterd za zdravilo in za medico in vosek za
sveče pri najsvetejšem opravilu. Mrávlje nanášajo žlahtno kadilo.
Nekteri mergolinci po cvetji létajo in mnóžijo rodovitnost drevja
in drugih rastlín, ker rodovitni prah séjejo, kakor tíčica zernce v
take kraje zanese, kamor človek priti ne môre. Gosénice, múšice,
in červi so ticam pod nebom in ribam po vodah potreben živéž,
gliste pa vèrtajo in rahljajo zemljo. Druge živalce povžíjajo nam
škodljive reči, druge vlečejo strup iz zraka in nam várujejo ljubo
zdravje.

142. Die Biene und die Wespe (Bučela in osa).

Serdít, a, o grimmig, ergrimmt; odženem, odgnati † odgánj-am, ati weg-
treiben; odrín-em, iti † odrív-am, ati wegstoßen; zarež-ím, ati zornig auffahren;
po-berem, -brati se sít fortpassen.

Lepo je rasla dišeča cvetlica pod zelenim germičkom. Komej
solnce s svojími dobrotljívimí žarki zemljo ogreje, že razprostré
svoje cvetje in prijazno sprejema solčno toploto. Prijetni duh pri-
vabi mnogo živalic, ktere pridejo serkljät drage sladčice. Najpervo
priletí osa, v sredo sede in hití srebati sladki med zale cvetlice.
Kmalo potém priletí pridna bučélica. Osa jo gerdo pogleda, rekóč:
„Le hitro se mi poberi; na tej cvetlici nimaš nobene pravice;
kdor pred pride, pred melje.“ — Bučélica odgovorí: „Ne umaknem
se ti ne, saj imám le jaz pravico méd nabirati po cvetlicah, ne
pa tí. Tí le sama sebe paseš, ljudém nobénega prida ne daješ —
ter jim le škodo delaš, vsak te sovraží, dobro véš. Jaz pa nabíram
méd ljudém, pripravljám jim dobra jedila in sladke pijače in mar-
siktérega bučélarja obogatím, zató lepo za mé skerbé, pa me bodeš

ti samopášnica odgánjala!“ Osa zareži: „Precej se mi poberi, ali pa bode druga; pravica gori, pravica doli, jaz sem bila tukaj prej ko ti, torej je moja cvetlica.“ — Zdaj začnete ena drugo odrivati in se neusmiljeno pikati.

Ravno nad njima je imel velik pajek svojo mrežo prepreženo. Ko ste bili bučelica in osa v najhujšem boju, spusti se pajek na tanki niti na cvetlico in zavpije: „Kaj je to? Zakáj se tako serdito vojskújete? Dosti je vojske; jaz hočem vájinemu prepiru konec storiti.“ — Obé se prestrášite. Sovražna osa potém reče: „Prav je, da si prišel, da nama pravico razsodiš.“ — „Že prav,“ reče pajek in se veselja smeje ter brusi svoje krèmpljice; „govóri zdaj, osa! zakáj se vojskújete.“ — Osa: „Zató, ker sem prej na cvetlico priletela ko bučela, zdaj pa me hoče pregnati; mislim, da gre meni pravica.“ — Pajek pravi: „Bučelica, govóri zdaj ti!“ — Bučelica: „Jaz imam do vseh cvetlic posebno pravico; zakáj me ta odganja in mi méd iz žlahtnih cvetlic krade?“ — Pajek vzdigne svoje dolge noge in takó govori: „Poslušajte me obé, zdaj bode sodba: osa, ti imaš prav; bučelica, tudi ti imaš prav. Ker imate tedaj obé prav, ste tudi meni obé prav.“ To izgovóri in ju zagrabi in konec je bilo hude pravde.

154. Die Biene (Bučela).

Reinwörter: Cvetni prah-a, der Blumenstaub; droben, bna, o oder nezaten, tna, o unansehnlich.

Zeitwörter: Strežem, streči (stregel, gla, o) begegnen; poklád-am, ati reihen; ližem, lizati streicheln.

Die Biene ist ein Insekt. Sie ist klein und unansehnlich, aber sehr fleißig und nützlich. Die Biene hat vier Flügel, sechs Füße, einen Saugrüssel, Fühlhörner und einen Stachel. Der Blumenstaub ist ihre Nahrung. Sie sammelt Honig für den Menschen. Die vornehmste heißt Königin. Ihr gehorchen alle Bienen im Stöck, sie ist die wahre Mutter ihres Volkes. Alle andern Bienen begegnen ihr mit großer Liebe und Ehrfurcht. Einige reichen ihr von Zeit zu Zeit Honig dar, andere putzen und streicheln sie mit ihren Rüsseln. Wenn die Königin stirbt, so entsteht eine große Verwirrung im Bienenstöck. Außer der Königin befinden sich im Stöck die Arbeitsbienen, welche uns den süßen Honig sammeln, und die Drohnen, welche vor dem Eintritte des Winters als Faulenzer getötet werden.

XXXVII. Sprechübung: Im Kaufladen.

Vatel-tla, laket-kta oder pálica-e, die Elle; precén-im, iti überschätzen; po ceni, billig; blagó-a oder roba-e, die Waare.

A. Žlahtna gospá! ali se vam ne ljubi noter stópiti? Ali se nóčete vsesti?

Gnádige Frau! ist es Ihnen nicht gefällig einzutreten? Wollen Sie nicht Platz nehmen?

B. Hvala!

Ich danke.

- A. Kaj boste zaukázali?
 B. Tánkega sukna za plašč in têrdnega platna bi rada.
 A. Po kateri ceni želite sukno?
 B. Pokážite mi najboljše, ki ga imate?
 A. Lépšega nimamo; kóliko vatlov ga boste potrebovali?
 B. Po čem prôdate vatel?
 A. Najniža cena je štiri goldinarje in šestdeset krájarjev.
 B. To mi je predrago.
 A. Jaz ne precenim nikoli; bolj po ceni (boljši kup) ga res ne môrem dati; mene samega veljá čez štiri goldinarje. Poglejte, kakó lepo in dobro je blagó.
 B. Pokážite mi platno.
 A. Kóliko palic (vatlov) bi radi?
 B. Ali imate tudi lepih trakóv?
 A. Vsega dosti, česar poželite.
 B. Dajte mi tudi svile, gumbov in niti.
 A. Priporočam se tudi za prihodnje.

- Was werden Sie befehlen?
 Ich wünsche feines Tuch für einen Mantel und eine feste Leinwand.
 Um welchen Preis wünschen Sie das Tuch?
 Zeigen Sie mir das schönste, was Sie besitzen?
 Ein schöneres besitzen wir nicht; wie viele Ellen werden Sie brauchen?
 Wie theuer verkaufen Sie die Elle?
 Der allergeringste Preis ist vier Gulden und sechzig Kreuzer.
 Das ist mir zu theuer.
 Ich überbiete niemals; ich kann davon nichts ablassen; mich selbst kostet es über vier Gulden. Betrachten Sie die Feinheit und Güte der Waare.
 Zeigen Sie mir die Leinwand.
 Wie viel Ellen schaffen Sie?
 Haben Sie auch schöne Bänder?
 Alles im Uebersflusse, was Sie wünschen.
 Geben Sie mir auch Seide, Knöpfe und Zwirn.
 Lassen Sie mich auch für die Zukunft empfohlen sein.

VI. Wörtergruppe: Das Pflanzenreich.

a) Theile der Pflanzen.

Korenina-e, die Wurzel.
 korenika-e, der Wurzelstock.
 deblo-a, der Stamm.
 steblo-a, der Stängel.
 panj, štor-a, d. Baumstumpf.
 skorja-e, die Rinde.
 veja-e, der Ast.
 mladika-e, der Zweig.
 pero-peresa, { das Blatt.
 list-a, {
 mezga-e, sok-a, d. Saft.
 steržén-a, das Mark.
 belína, lika-e, der Bast.
 berst, popek-pka, d. Knospe.

kal-i, der Keim.
 cima-e, das Würzelchen.
 bil-i, bilka-e, der Halm.
 kolenc-nca, der Knotten.
 recelj-clja, der Stiel.
 cvet-a (ú), die Blüte.
 sad-a (ú) } die Frucht.
 plod-a (ú) }
 jedro-a, der Kern.
 koščica-e, der Steinkern.
 seme-na, der Same.
 zerno-a, das Samenforn.
 lupina, luščina-e, d. Schale.
 vlakno-a, die Faser.

vítica-e, die Ranke.
 cev-i, die Röhre.
 brazda-e, die Narbe.
 vratič-a, der Griffel.
 plódnica-e, d. Fruchtknoten.
 prašnik-a, das Staubgefäß.
 čaša-e, der Kelch.
 kita-e, der Strauß.
 venec-nca, der Kranz.
 venčič-a, die Blumenkrone.
 klas-a (ú), die Aehre.
 lat-a (ú), die Rispe.
 grozd-a, die Traube.
 jágoda-e, die Beere.

gomolj-a, die Zwiebel.
strok-a, die Hülse.
lusk-a, die Schote.
kohúl-a, die Dolbe.
češulja-e, die Dolbentraube.

storž-a, der Zapfen.
čreslo-a, die Lohse.
igla-e, die Nadel.
tern-a, der Dorn.
smola-e, das Pech.

lep, klej-a, das Harz.
bombaž-a, die Baumwolle.
les-a (ú), das Holz.
derva-derv (pl.), Brennholz.

b) Getreidearten und Kräuter.

Žito-a, das Getreide.
zelišče-a, das Kraut.
pšenica-e, der Weizen.
rež-i, der Roggen.
ječmen-a, die Gerste.
túrščica-e, der Mais.
ajda-e, das Heidekorn.
oves-vsa, der Hafer.
proso-a, die Hirse.
bér-a (ú), der Fenchel.
podzemljica-e, }
krompir-rja, } d. Kartoffel.
repa-e, die Rübe.
bob-a, die Bohne.
fižól-a, die Fiske.
grah-a, die Erbse.
grahórica-e, die Wicke.
leča-e, die Linse.
lan-a (ú), der Flach, Lein.
konoplja-e, der Hanf.
hmelj-a, der Hopfen.
dételja-e, der Klee.

pesa-e, die Runkelrübe.
buča, tikva-e, d. Kürbis.
kúmara-e, die Gurke.
dinja-e, die Melone.
redkev-kvi, der Rettig.
hren-a, der Meerrettig.
kúmina-e, der Kümmel.
zélana-e, Selerie.
laško pšeno-a, der Reis.
ógersica-e, der Raps.
kapus-a, } das Kraut.
zelje-a, }
špinača-e, der Spinat.
solata-e, der Salat.
čebúl-a, der Zwiebel.
česenj-snja, der Knoblauch.
luk-a, der Lauch.
žofrán-a, der Safran.
póper-pra, der Pfeffer.
bilús-a, der Spargel.
jagódica-e, die Erdbeere.
borovnica-e, d. Heidelbeere.

černica-e, d. Schwarzbere.
máлина-e, die Himbere.
tobák-a, der Tabak.
mak-a, der Mohn.
gorúšica-e, der Senf.
slez-a, der Sibirisch.
natréska-e, die Hauswurz.
meta-e, die Münze.
kadulja-e, der Salbei.
peteršlj-a, die Petersilie.
melisa-e, die Melisse.
šetraj-a, der Saturei.
máterna dušica-e, der
Quenbel.
drobnjak-a, d. Schnittlauch.
zlata kétnica-e, die Gudel-
rebe.
kamilica-e, die Kamille.
janež-a, der Anis.
plevel-a, das Unkraut.

c) Blumen und andere Pflanzen.

Rastlina-e, } die Pflanze.
sadika-e, }
cvetlica-e, } die Blume.
cvetica-e, }
trava, mürava-e, d. Gras.
roža-e, die Rose.
vertnica-e, die Gartenrose.
vijólica-e, das Veilchen.
lilija-e, } die Lilie.
limbar-rja, }
klinček-čka, die Nelke.
tulipan-a, die Tulpe.
hiacinta-e, die Hyazinte.
narcisa-e, die Narzisse.
sólnénica-e, die Sonnen-
blume.
šmárnica-e, d. Maiglöckchen.
zvonček-čka, das Schne-
glöckchen.
marjética-e, d. Gänseblüm-
chen.
plavica-e, die Kornblume.

trobéntica-e, die Schlüssel-
blume.
rožmarín-a, der Rosmarin.
iglec-a, die Aukisel.
potóčnica-e, das Vergifs-
meinnicht.
sirótica-e, das dreifarbiges
Veilchen.
máčešica-e, das Stiefmüt-
terchen.
velikonóčnica-e, das Wind-
röschen.
potónika-e, } die
bínkoštnica-e, } Pfingstrose.
resédica-e, die Reseda.
ravš-a, die Alpenrose.
zlatica-e, die Ranunkel.
zimozelen-a, d. Immergrün.
beršlín-a, der Esen.
púrpelica-e, die Klatschrose.
pripotec-tca, der Wegerich.
slak-a, die Winde.

svišč-a, der Enzian.
pelin-a, der Wermuth.
brošč-a, die Färberröthe.
podšek-ska, die Herbstzeit-
lose.
zobnik-a, das Bilsentkraut.
volčja čresnja-e, die Toll-
kirsche.
kopriava, kropiva-e, die
Ressel.
rman-a, die Schafgarbe.
vres-a, das Heidekraut.
trobelika-e, der Schierling.
kristavec-vca, d. Stachel.
osát-a, die Distel.
préslica-e, d. Schachtelhalm.
plučnjak-a, isländ. Flechte.
lišaj-a, die Flechte.
regrat-a, der Löwenzahn.
repinec-nca, die Klette.
homúlica-e, der Mauers-
pfeffer.

kislica-e, der Sauerampfer.
 praprot-i, das Farrentraut.
 mah-a (ú), das Moos.

sita-e, die Vinse.
 terst, ločje-a, d. Schilfrohr.
 plesenj-snja, d. Schimmel.

goba-e, der Schwamm.
 smerček-čka, d. Morchel.
 gliva-e, der Pilz.

d) Bäume, Sträucher und ihre Früchte.

Drevó-drevesa, der Baum.
 germ-a, der Strauch.
 jablan-i, der Apfelbaum.
 hrúška-e der Birnbaum.
 črešnja-e, der Kirschbaum.
 višnja-e, der Weichselbaum.
 sliva-e, die Pflaume.
 češplja-e, der Zwetschenb.
 oreh-a, der Nußbaum.
 murba-e, Maulbeerbaum.
 breskev-kve, d. Pfirsichbaum.
 marélica-e, der Aprikosenb.
 nešplja-e, der Mispelbaum.
 vinska terta-e, } die
 loza-e, } Rebe.
 kosmulja-e, die Stachelbere.
 grózdjiče-a, d. Johannisbere.
 bezeg-zga, der Hollunder.
 kávovec-vca, der Kaffee-
 strauch.
 bombázevec-vca, die Baum-
 wollstaude.
 kostanj-a, d. Kastanienbaum.
 figovec-vca, d. Feigenbaum.
 olika, máslina-e, der Oehl-
 baum.
 palma-e, der Palmbaum.
 lavorika-e, der Lorbeer.
 bukev-kve, die Buche.

lipa-e, die Linde.
 gaber-bra, die Steinbuche.
 hrast, dob-a (ú), die Eiche.
 jesen-a, die Esche.
 breza-e, die Birke.
 jelša-e, die Erle.
 sremsa-e, die Ulse.
 javor-a, der Ahorn.
 brest-a, der Rüster.
 topol-a, die Pappel.
 jagnjed-a, d. Silberpappel.
 terpetlika-e, d. Bitterpappel.
 verba-e, die Weide.
 sviba-e, die Sahlweide.
 meklen-a, der Feldahorn.
 kálina-e, die Rainweide.
 jerebika-e, d. Vogelbeerbaum.
 rakita-e, die Bachweide.
 smreka-e, die Fichte.
 jel-i, jelka-e, die Tanne.
 bor-a, } d. Kiefer, Föhre.
 hoja-e, }
 mecesen-sna, die Lärche.
 cipresa-e, die Zypressen.
 cedar-dra, die Zeder.
 brina-e, der Wachholder.
 tisa-e, der Eibenbaum.
 rušje-a, das Krumholz.
 češmin-a, der Sauerdorn.

ternólica-e, der Schlehen-
 dorn.
 dren-a, die Kornelkirsche.
 leska-e, die Haselnußstaude.
 rožičevac-vca, d. Johannis-
 brotbaum.

jábelko-a, der Apfel.
 hrúška-e, die Birn.
 črešnja-e, die Kirsche.
 višnja-e, die Weichsel.
 sliva-e, die Pflaume.
 češplja-e, die Zwetsche.
 oreh-a, die Nuß.
 breskev-kve, die Pfirsich.
 marélica-e, die Aprikose.
 nešplja-e, die Mispel.
 grozd-a, die Traube.
 grózdjiče-a, d. Johannisbere.
 kava, kofé-ta, der Kaffee.
 bombaž-a, d. Baumwolle.
 kostanj-a, die Kastanie.
 figa, smokva-e, die Feige.
 oliva-e, die Olive.
 želod-a, die Eichel.
 šišek-ška, die Knopper.
 ježica-e, der Gallapfel.
 lešnik-a, die Haselnuß.
 rožič-a, das Johannisbrot.

e) Minerale und Erden.

Ruda-e, das Mineral.
 kovina-e, das Metall.
 zlato-a, das Gold.
 srebro-a, das Silber.
 živo srebro-a, d. Quecksilber.
 železo-a, das Eisen.
 svíneec-nca, das Blei.
 jeklo-a, der Stahl.
 baker-kra, } d. Kupfer.
 kotlovina-e, }
 med-i, das Messing.
 kositer-tra, das Zinn.
 cinek-nka, der Zink.
 preduh-a, der Schacht.
 plavež-vža, der Schmelz-
 ofen.
 rudnik-a, das Bergwerk.

kamen-mna, der Stein.
 žlahtni kamen-mna, der
 Edelstein.
 kremen-a, der Kiesel.
 jantar-a, der Bernstein.
 lapor-a, der Mergel.
 demant-a, der Diamant.
 marbelj-na, } d. Marmor.
 mramor-rja, }
 rubín-a, der Rubin.
 safir-a, der Saphir.
 jaspíd-a, der Jaspis.
 smaragd-a, der Smaragd.
 kresavnik-a, der Feuerstein.
 kreda-e, die Kreide.
 galún-a, der Alaun.
 pérst-i, die Dammerde.

ápnic-a-e, die Kalkerde.
 públic-a-e, die Talkerde.
 kremenica-e, die Kieselerde.
 il-a, der Lehm.
 glinja-e, der Thon.
 premóg-a, die Steinkohle.
 šota-e, das Torf.
 sol-i, das Salz.
 soliter-tra, der Salpeter.
 žveplo-a, der Schwefel.
 vledenec-nca, der Kristall.
 pesek-ska, der Sand.
 prod-a, das Gerölle.
 svišč-a, der Flugsand.
 biser-a, die Perle.
 morska pena-e, der Meer-
 schaum.

f) Eigenschaften und Thätigkeiten.

Sladek, dka, o süß.	zrel, a, o	} reis.	senčen, čna, o	} schattig.
grenek, nka, o bitter.	vgoden, dna, o		košat, a, o	
brítek, tka, o herb.	nevgoden, dna, o	unzeitig.	rodoviten, tna, o	fruchtbar.
kisel, sla, o sauer.	mehek, hka, o	weich.	gol, a, o	fahl.
sočen, čna, o saftig.	terd, a, o	hart.	gladek, dka, o	glatt.
pust, a, o saftlos, spröde.	terden, dna, o	fest.	kerhek, hka, o	spröde.
vkusen, sna, o schmackhaft.	prijeten, tna, o	angenehm.	prezeren, rna, e	durchschtig.
sirov, a, o roh.				

Rastem, rasti wachsen.	rod-ím, iti Früchte tragen.	stern-ím, eti, ragen.
klijem, kliti keimen.	diš-ím, ati duften.	vijem, viti se sich winden.
ženem, gnati treiben.	ven-em, iti welken.	suš-ím, iti se verdorren.
zelen-ím, eti grünen.	trohn-ím, eti modern.	sèrkam, ati saugen.
cvetem, cvesti	gnijem, gnjiti faulen.	vlečem, vleči ziehen.
cvet-ím, eti	red-ím, iti nähren.	mnóž-ím, iti se sich mehren.
berst-ím, eti knospen.	osip-ljem, ati se	smerd-ím, eti stinken.
zór-ím, iti reifen.	odpad-am, ati	

Bildung und Bedeutung der Beiwörter.

§. 69. Eine große Anzahl der Beiwörter ist von Nennwörtern, Zeitwörtern oder Partikeln abgeleitet. Die vorzüglichsten Bildungssilben, geordnet nach der Verwandtschaft der Bedeutung, die sie ihren Bildungen verleihen, sind folgende:

1) Auf einen Besitz oder ein Eigentum weisen (§. 20 S. 23—24):
in, ina, ino, als:

žena — ženin, a, o des Weibes.	gospodičina — gospodičin, a, o
sestra — sestrin, a, o der Schwester.	des Fräuleins.
	Neža — Nežin, a, o der Agnes.

ji, ja, je, als:

krava — kravji, a, e Kuh.	pes — pesji, a, e Hund.
ovca — ovčji, a, e Schaf.	volk — volčji, a, e Wolf.

ov, ova, ovo (ev, eva, evo), als:

brat — bratov, a, o des Bruders.	šolar — šolarjev, a, o des Schülers.
sin — sinov, a, o des Sohnes.	pevec — pèvčev, a, o des Sängers.

ski, ska, sko, als:

cesár — cesarski, a, o kaiserlich.	jesen — jesenski, a, o herbstlich.
Slovén — slovenski, a, o slowenisch.	Nemec — nemški, a, o deutsch.

2) Eine Ähnlichkeit oder anhaftende Eigenschaft bezeichnen:
ast, asta, asto (= dem deutschen =förmig), bezeichnet eine Ähnlichkeit, als:

cev — cevast, a, o röhrenförmig.	serp — serpast, a, o sichelförmig.
zvonec — zvončast, a, o glockenförmig.	jajce — jajčast, a, o eiförmig.

av, *ava*, *avo* (= dem deutschen *=ig*) bezeichnet eine Fülle anhaftender Eigenschaften, als:

<i>dlaka</i> — <i>dlakav</i> , <i>a</i> , <i>o</i> haarig.	<i>luska</i> — <i>luskav</i> , <i>a</i> , <i>o</i> schuppig.
<i>kerv</i> — <i>kerváv</i> , <i>a</i> , <i>o</i> blutig.	<i>goba</i> — <i>gobav</i> , <i>a</i> , <i>o</i> aussätzig.

en, *na*, *no* (= dem deutschen *=ig*, *=haft*) drückt aus, wie beschaffen oder woraus etwas ist, als:

<i>dolg</i> — <i>dolžen</i> , <i>žna</i> , <i>o</i> schuldig.	<i>sreča</i> — <i>srečen</i> , <i>čna</i> , <i>o</i> glücklich.
<i>greh</i> — <i>grešen</i> , <i>šna</i> , <i>o</i> sündhaft.	<i>mleko</i> — <i>mlečen</i> , <i>čna</i> , <i>o</i> Milch.
<i>prah</i> — <i>prašen</i> , <i>šna</i> , <i>o</i> staubig.	<i>voda</i> — <i>voden</i> , <i>dna</i> , <i>o</i> Wasser.

iv, *iva*, *ivo* (oft wird des Wohlflanges wegen *lj* oder *nj* eingeschaltet) deutet auf anhaftende Eigenschaften wie *av*, als:

<i>červ</i> — <i>červiv</i> , <i>a</i> , <i>o</i> wurmstichig.	<i>laž</i> — <i>lažnjiv</i> , <i>a</i> , <i>o</i> lügnerisch.
<i>milost</i> — <i>milostiv</i> , <i>a</i> , <i>o</i> gütig.	<i>škoda</i> — <i>škodljiv</i> , <i>a</i> , <i>o</i> schädlich.

nji, *nja*, *nje* bildet Beiwörter von Partikeln zur Bezeichnung der Zeit oder des Ortes, als:

<i>danes</i> — <i>današnji</i> , <i>a</i> , <i>e</i> heutig.	<i>sedaj</i> — <i>sedanji</i> , <i>a</i> , <i>e</i> jezig.
<i>letas</i> — <i>létašnji</i> , <i>a</i> , <i>e</i> heurig.	<i>nekdaj</i> — <i>nekdanji</i> , <i>a</i> , <i>e</i> einstig.

3) Eine Fülle oder einen Stoff bezeichnen:

at, *ata*, *ato* (= dem deutschen *ig* — *icht*) bezeichnet den Besitz desjenigen, was der Stamm ausdrückt, in größerer Fülle, als:

<i>kamen</i> — <i>kamnat</i> , <i>a</i> , <i>o</i> steinicht.	<i>skalen</i> — <i>skalnat</i> , <i>a</i> , <i>o</i> felsreich.
<i>brada</i> — <i>bradat</i> , <i>a</i> , <i>o</i> bärtig.	<i>traven</i> — <i>travnat</i> , <i>a</i> , <i>o</i> grasreich.
<i>kosem</i> — <i>kosmat</i> , <i>a</i> , <i>o</i> behaart.	<i>kerven</i> — <i>kervnat</i> , <i>a</i> , <i>o</i> blutreich.

én, *ena*, *eno* dient zur Bezeichnung des Stoffes, woraus etwas ist, als:

<i>les</i> — <i>lesén</i> , <i>a</i> , <i>o</i> hölzern.	<i>kamen</i> — <i>kamnén</i> , <i>a</i> , <i>o</i> steinern.
<i>sneg</i> — <i>snežen</i> , <i>a</i> , <i>o</i> schneelig.	<i>led</i> — <i>ledén</i> , <i>a</i> , <i>o</i> eisig, von Eis.
<i>pérst</i> — <i>perstén</i> , <i>a</i> , <i>o</i> irden.	<i>kost</i> — <i>košćen</i> , <i>a</i> , <i>o</i> beinern.
<i>sukno</i> — <i>suknén</i> , <i>tüchern</i> .	<i>platno</i> — <i>platnén</i> , <i>linnen</i> .

ít, *ita*, *ito* von gleicher Bedeutung wie *at*, mit oder ohne das Suffix *en*, als:

<i>skala</i> — <i>skalovit</i> oder <i>skaloviten</i> , <i>tna</i> , <i>o</i> felsreich.	<i>strah</i> — <i>strahovit</i> oder <i>strahoviten</i> , <i>tna</i> , <i>o</i> fürchterlich.
<i>glas</i> — <i>glasovit</i> oder <i>glasoviten</i> , <i>tna</i> , <i>o</i> berühmt.	<i>groza</i> — <i>grozovit</i> oder <i>grozoviten</i> , <i>tna</i> , <i>o</i> schauerlich.

4) Eine Handlung oder einen Zustand drücken aus:

av, *ava*, *avo*, an den Stamm des Zeitwortes gefügt, bezeichnet die Neigung zu einer Handlung (= dem deutschen *=süchtig*), als:

<i>bahati se</i> — <i>bahav</i> , <i>a</i> , <i>o</i> prahlerisch.	<i>lišpati</i> — <i>lišpav</i> , <i>a</i> , <i>o</i> putzsüchtig.
<i>plesati</i> — <i>plesav</i> , <i>a</i> , <i>o</i> gern tanzend.	<i>smejati se</i> — <i>smejav</i> , <i>a</i> , <i>o</i> gern lachend.

en, -na, -no, an den Infinitivstamm imperfektiver Zeitwörter mittelst des Lautes *v* gefügt, bezeichnet stets eine Thätigkeit, etwas Wirkendes, als:
 dajati — dajaven vna, o gebend. | hladiti — hladiven, vna, o kühlend.
 kazati — kazaven, vna, o zeigend. | veleti — veleven, vna, o befehlend.

An das passive Mittelwort gefügt, verleiht sie dem Beiworte eine passive Bedeutung, als: pit — piten, tna, o trinkbar.

iv, iva, ivo bedeutet so viel, wie *av*, und schaltet des Wohlklanges wegen öfters *lj* ein, als:

nagajati — nagajiv, a, o trotzig.	zapravljati — zapravljiv, a, o
bosti — bodljiv, a, o gern	verschwenkerisch.
stoßend.	prepírati se — prepírljiv, a, o
	zänkisch.

ljiv, a, o, an den Stamm des Zeitwortes gefügt, gibt dem Beiworte (= dem deutschen =bar, =fähig) eine passive Bedeutung, als:

doseči — dosegljiv, a, o er-	topiti — topljiv, a, o schmelzbar.
reichbar.	videti — vidljiv, a, o sichtbar.
slíšati, slíšljiv, a, o hörbar.	

144. Die Pflanzenwelt (Rastlinstvo).

Razpíhn-em, iti † razpih-ujem, ovati auseinander blasen; nagléd-am, ati se fíh satt sehen; zared-ím, iti se Wurzel fassen.

Prekrasna je odeja naše zemlje: takó zelena in lepo písana je, da se je okó nikdar naglédati ne môre. Stkal jo je premôdri stvarnik iz mnogotérih rastlín, ki kíncájo lice naše zemlje. Po visocih planinah, po globocih dolinah in po stermih pečinah, kjer koli je peščica rodovitne zemlje, povsód zelení trava in drevje; geló na strehi najde zernce svoje mesto in rastika svoje življenje. Čudno se množijo rastline. Mala zèrnica véter raznaša, druga imajo májheno pérjice in otroci ga razpihújejo, spet druga imajo svoje hábice. V píšu in v hudem vetru obseva priroda našo zemljo po višinah in globinah z mnogoverstnimi zelišči. Nekoliko semena zanesó tice, drugo priplava po rekah in po morji v tuje kraje, da se tam zaredi in s časom sadje donáša. Nekoliko časa raste drevó in sadika, cveti in rodi, potém pa začne veneti in umerje, in daje živež spet drugim rastlinam.

145. Die Manigfaltigkeit der Pflanzen (Različnost rastlín).

Lístnato drevje-a, Laubbäume; prítlično drevje-a, Zwergbäume; pas-a(ú), der Gürtel; Erdgürtel.

Prečudna je mnogoverstnost rastlín po naši zemlji. Kakó razlíčen je pogléd prijazne lepe ravnine, ki je zaráščena z nízkimi zelišči in germíči, od pogleda resne mračne tmíne v doráščenem gozdu! Kolik razloček je med poljem, pokritim z rumeno pšenico,

med zeleno trato in med skálnato steno, olépsano s pisanim cvetjem! Ako se obèrnemo od ledénega séverja, kjer so tla pokrita z večnim snegom, proti jugu, razširja se najbliže pred nami pas, po katerem pokrivajo tla le borni lišaji in nizko mahovje, kjer pa ne raste nobeno drevó, nobén germ. Bolj proti jugu se že začénja nizko germovje in pritlično drevje, ktérega se na južni strani deržé široki gozdi čérnega jélovega drevja. Se ni videti tukaj sádnega drevja in malo se seje tod žita, ki se ga mnogo prideluje še le tam, kjer se razširjajo široke trate in raste tako listnato drevje, ki se mu jeseni osiplje listje. Ako se obèrnemo še bolj proti jugu, pokážejo se nam na enkrat rastline popólnoma drugačne podobe. Živo zeleni trávniki so minili in namesto njih nájdemo vedno zeleno listnato drevje z úsnjatim svitlim listjem. Ako pridemo na zadnje v vroče dežele, vídimo, da se razvíja pred nami najčèverstejšé, najbolj velikansko in najčúdnéjše rastlinsko žívljenje. Enako se ménjajo rastline tudi na prav visocih hribih, posebno v vročih krajih.

146. Ein Blick in das Leben der Natur (Pogled na žívljenje v natori).

Perst-í, die Erde, der Boden; blišč-a, der Schimmer; namoč-im, iti † namák-am, ati befeuchten.

Treten wir hinaus in Gottes großen herrlichen Tempel und betrachten wir seine Werke. Siehe die Blumen des Feldes und die tausendfältigen Pflanzen auf der Au. Menschenhand hat sie nicht gepflanzt; der Sämann hat nicht den Samen ausgestreut und der Gärtner hat nicht den Platz für sie gegraben. Es wachsen Pflanzen auf steilen Felsen, wohin kein Mensch klettern kann, andere in Sümpfen, in dichten Waldungen und auf öden Inseln; überall sprießen sie hervor und bedecken die Erde. Wer macht, daß sie überall wachsen? Wer bläst in den Winden den manigfältigen Samen umher? Wer mischt ihn mit dem Boden und befeuchtet ihn mit dem Thau und Regen? Alles dieß wirkt (thut) Gott in seiner Macht. Jede Flur ist gleich einem offenen (geöffnieten) Buche; jede Blume enthält eine Lehre; in jedem Winde, in jedem Thautropfen, durch der stralenden Sonne feurigen Glanz und des stillen Mondes sanften Schimmer spricht Gott zu uns.

XXXVIII. Sprehúbung: Von der Zeit.

Navijem, naviti oder navr-ém, eti (vèrl, a, o) † navíj-am, ati oder navír-am, ati aufsiehen; póč-im, iti springen, plágen.

A. Obkoréj bode zdaj?

B. Okoli pol dvanajstih, kakor solnce kaže.

A. Ali nimaš ure pri sebi?

B. Imám jo, pa ne kaže prav;

Wie viel Uhr dürfte es jetzt sein?

Es dürfte halb zwölf Uhr sein, wie die Sonne zeigt.

Hast Du keine Uhr bei Dir?

Wohl habe ich sie, aber sie geht (zeigt)

vedno mi zastaja, kar mi je na tla padla.

A. Ali je nisi pozabil naviti (navreti)?

B. Navita je navita (naverta); pred dvema urama mi je obstala. Kje pa imaš ti svojo uro?

A. Davi sem jo moral úrarju zanesi, da jo poravná.

B. Kakó je to, saj je vselej dobro kázala?

A. Včeraj osorej sem jo navijal, pa mi je peró póčilo.

B. Jaz pojdem pa danes čez osem dni v mesto, da si novo sréberno (zlato) žepno uro kupim.

A. Kedáj si si pa to kupil?

B. K letu (prihodnje leto) bode ravno desét let, kar jo imam.

A. Koliko je zdaj bilo?

B. Ravno bije tri četertinke na dvanajst; jaz moram domú.

A. Kedáj me spet obiščeš?

B. Če bode lepo vreme, pridem pojútrišnjem spet k tebi v vas (vés).

A. To me bode prav veselilo; da ostaneš mož beseda!

schlecht; sie bleibt immer zurück, seit sie mir auf den Boden gefallen ist. Hast Du sie nicht etwa aufzuziehen vergessen?

Sie ist aufgezo-gen; vor zwei Stunden ist sie mir stehen geblieben. Wo hast denn Du deine Uhr?

Heute Früh mußte ich sie zum Uhrmacher geben, daß er sie richte.

Wie ist das; sie gieng (zeigte) ja immer gut!

Gestern um diese Zeit während des Aufziehens ist mir die Feder gesprungen.

Ich aber werde heute über acht Tage in die Stadt gehen, damit ich mir eine neue silberne (goldene) Taschenuhr kaufe.

Wann hast Du dir denn diese Uhr gekauft?

Im nächsten Jahre werden es gerade zehn Jahre sein, daß ich sie besitze.

Wie viel hat es jetzt geschlagen?

Es schlägt gerade drei Viertel auf zwölf Uhr; ich muß nach Hause.

Wann besuchst Du mich wieder?

Wenn das Wetter schön ist, komme ich übermorgen wieder zu Dir auf Besuch.

Das wird mich sehr freuen; daß Du dein Wort hältst!

147. Nutzen der Pflanzen (Korist rastlín).

Priprava-e, die Vorrichtung; sploh, überhaupt.

Vsi deli drevja in zelišč so nam koristni: seme, sad, listje, skorja, steržen, deblo, perje in korenje. Sploh nam pa drevje in zelišča zrak čistijo. Zató je na kmetih med drevjem in zelenjem veliko bolj zdravo in veselo, ko v mestih. Pod košatim drevjem prebivajo tice, po germovji počiva zverina; trava jim daje kermo in zernje pičo; največi dobiček od rastlín pa ima človek. Drevje daje derva za kurjavo, les za vsako orodje in pripravo; skorja daje čreslo, listje steljo in gnoj; tudi voglje in pepel se prodaja. Ni germiča, ni zelišča, da bi nam ne dalo živeža, obleke ali zdravil. Tudi mah, če ravno drevju in senožetim škodljiv, pije po visokih gorah dež iz oblakov, nataka studence in reke, váruje drevje

prehude zime, ohranjuje perst in seme po skalovji, da ju veter ne razpiše in pečevje golo ne ostane. Vsaka róžica, ki se veselo v jasno nebó ozira, kaže nam dobrotljívega stvárnika, vsako zérnce, ktero Bog takó čudno množi in nam v živež delí, velí hváliti Boga, ki nam vse to daje.

148. Der Schlehendorn und der Weinstock (Ternjólíca in vinska terta).

Čep-im, eti fauern, hočen; ograd-ím, iti umzäunen; kislíca-e, eine saure Frucht; bodéč, a, e stechend; pogánj-am, ati treiben; sámosvoj, a, o eigen.

Bila je lepa spomlád in verh vinógrada je cvetela ternjólíca in se grela na solncu. Svoje lepote pijana gleda v nižavo in zaničuje vinsko terto, rekóč: „Zakáj pa se lepše ne oblečeš, visoko hváljena vinska terta? Ali te ni sram, da tako revno čepíš v vinógradu in solze prelivaš? Kaj ne, da ti težko dé, kedar vidiš, kakó veselo bučélíce po meni šumé in otroci okoli mene rájajo, tebe pa nihče ne pogleda?“

Vinska terta pohlevno molčí in tiho in čversto poganja svoj žlahtni sad. Kedar jeseni grozdje dozori, pridejo stari in mladi ga nabirat in zobat ter prepévajo terti: Preljuba vinska terta, veselje nášega sercá? — Ternjólíco pa posékajo in ogradijo ž njo vinsko terto. „Soseda!“ ogovori jo zdaj vinska terta, „povéj mi zdaj, ktera naju več veljá? Tvoja prerana hvala je kmalo obletela, tvoje košato cvetje ti je rodilo kislíce in vse se ogiblje tvójega bodéčega ternja. Mójega ponižnega cvetja žlahtni sad je sladko grozdje, ktero veseli otroke in oživlja mlade in stare.“ Samosvoja hvala ti ne bo prida dala.

149. Der Knabe im Walde (Deček v gozdu).

Vern-em, iti se zurückkommen; naproti vpijem, vpiti ober klicem, klicati zu(entgegen)rufen; s sebjó vzamem, vzeti mitnehmen; utèrg-am, eti abbrechen, pflücken.

Ein Knabe lief in den Wald. Da rief ihm der Eichbaum zu: „Komm, lagere dich in meinen Schatten!“ Der Knabe antwortete freundlich: „Schönen Dank! wenn ich zurückkomme, will ich es thun, jetzt bin ich noch nicht müde.“ Darauf begegnete er die Maiblume; die sprach: „Komm, rieche meinen Duft!“ Der Knabe trat hinzu und, weil sie so lieblich roch, sprach er: „Maiblimchen! ich will dich mitnehmen zu meiner Mutter.“ Und die Blume war es zufrieden (der Blume war es recht). Nun erblickte er die rothe Erdbeere, die rief ihm auch entgegen: „Komm, pflücke mich, ich bin reif.“ Da antwortete der Knabe: „Erdbeerchen, dich will ich meiner Schwester nach Hause tragen.“ Und die Erdbeere ließ sich gerne abpflücken. Zuletzt kam der Knabe zur Tollkirsche, die rief ihm auch zu: „Komm, iss mich; ist meine Frucht nicht der schönsten Kirsche gleich?“ Der Knabe aber antwortete: „Ich will dich abbrechen und meinem Vater zeigen; der Vater kennt dich besser als ich.“

Zusammensetzung der Haupt- und Beiwörter.

§. 70. Bei der Zusammensetzung wird das Grundwort mittelst des Bindevokals **o** (nach Englauten mittelst **e**) an das Bestimmungswort gefügt.

a) Hauptwörtliche Zusammensetzung.

a) Zusammensetzung des Hauptwortes mit einem Hauptworte: vinógrad, der Weingarten; kolovóz, der Fahrweg; letopís, das Jahrbuch; parobróð, das Dampfschiff; vodomèt, der Springbrunnen; kolovrat, das Spinnrad.

b) mit einem Beiworte: hudodelnik, der Missethäter; krivo-verec, der Irrgläubige; golobradec, der Milchbart; hudournik, der Wildbach; golomráz, Winterfalte ohne Schnee; tihotapec, der Schleihhändler; gostosevci, die Plejaden.

c) mit einem Fürworte: samokólnica, der Schubkarren; svoje-glavnež, ein eigensinniger Mensch.

d) mit einem Zahlworte: stonoga, der Hundertfuß; stoletje, das Jahrhundert; trinóg, der Dreifuß, Tyrann; Triglav, Dreihaupt.

e) mit einem Zeitworte: trësoglav, der Schüttelkopf; serboritnež, der Waghals; Vladislav, Vlabislav; tresorepka, die Bachstelze.

f) mit Partikeln: nesreča, das Unglück; križempot, der Kreuzweg; predlog, das Vorwort; brezbožnik, der Gottlose; brezno, der Abgrund.

b) Beiwörtliche Zusammensetzung.

a) Zusammensetzung des Beiwortes mit einem Hauptworte: bogoljuben, gottgefällig; vratolomen, halbsbrecherisch; zlatonosen, golbführend; ritopašen, schwelgerisch.

b) mit einem Beiworte: dobrovoljen, guter Laune; prostovoljen, freiwillig; gologláv, unbedeckten Hauptes; starodaven, uralt; černomaljast, brunet; hudomušen, schalkhaft.

c) mit einem Fürworte: samopašen, eigennützig; samodrúg, selbänder; samoedin, ganz allein; triletén, dreijährig.

d) mit einem Zeitworte: cvetečeličen, von blühenden Wangen; zvitorep, schlau.

e) mit Partikeln: brezzôb, zahnlos; neroden, ungeschickt; prederzen, feß; nedolžen, unschuldig.

150. Die Bäume (Drevesa).

Zrasem, zrasti, heranwachsen; izsnujem, izsnuti se, sich entwickeln.

Gotovo radi ogledújete drevesa po vertih in po gozdih. Kdor si hoče izrediti drevó, mora vsaditi peško v zemljo. Čez nekaj časa pride májheno drevesce iz zemlje in zraste s časom veliko drevó. Nektera drevesca imajo sadje, kakor jáblana, hruška, črešnja, češplja itd., druga so nam koristna pa le s svojim lesom in listjem, kakor: bukev, lipa, hrast, smreka, jela. — Ko bi človek sam ne videl, gotovo ne bi verjél, kakó čudno se godí z drevjem. Zavita

v terdo lubje po deblu in po vejah stojé drevesa na vertu. Jesén jim je pobrala vse pérje in vso lepoto. Vsa gola so in videti je, kakor bi bila suha in mrtva. Na véjicah so še májhna očesca, kterim se ne vidi, da imajo toliko v sebi. Kakor hitro spomladi gorkeje prihaja, razšírijo in spremené se v popke. Popki se odpró in iz njih se izsnuje zeleno perje in písano cvetje. Cvetje jim kmalo odpade in namesto cvetja se prikázejo lični sadki. V začetku so zeleni in prav majhni, pa vsaki dan prihájajo véci in spremínjajo véčidel tudi svojo barvo. Kako vabivno stojé na vertu drevesa s svétlimi črešnjami, z zlatoruménimi hrúškami, z rudečeličnimi jábelki! Veselje je je glédati.

151. Die Eiche (Hrast).

Zobčast, a, o zafig; podoba-e, das Sinnbild; terpež-a, die Ausdauer; zrasem, zrasti hoč werden; verš-im, eti tofen; groza-e, der Schauer; upír-am, ati se trogen.

Der höchste, kräftigste und schönste Baum unserer Gegenden ist die Eiche. Ihr Stamm erhebt sich auf langen und starken Wurzeln und wird oft 60—80 Fuß hoch. Der große Umfang ihrer herrlichen Krone, das dunkle Grün ihrer zaftigen Blätter ergötzt das Auge; der kühle Schatten ihres dichten Laubes erquicht den müden Wanderer; das dumpfe Rauschen und Tosen des Sturmes in ihren Zweigen erfüllt die Seele mit einem heiligen Schauer. Ein Sinnbild der Kraft, der Stärke und der Ausdauer steht sie da und trotz Jahrhunderte lang dem Wetter und dem Sturme. — Den alten Völkern war die Eiche ein heiliger Baum. Sie liefert uns ein festes, dauerhaftes Bauholz zu Häusern, Schiffen, Eisenbahnen und zu vielen andern Geráthen.

152. Das Mineralreich (Rudstvo).

Natika-e, die Anfügung; nabíra-e, die Ansammlung; zbrús-im, iti abščleifen; okús-a, der Geschmack; skládnica-e, die Vorrathskammer.

Rude imenújemo stvari, ktere ne živé in ne občútijo, tudi ne rástejo, ampak se le vékšajo po vnanji nabíri ali natiki enakih délov. Rude so v zemlji, posebno v hribih in se lóčijo v persti in kamnja, solí gorljiva rudstva in v kovine. Najimenitniše persti so: ilovica, kremenica, ápnica itd. — Návadno kamnje rábimo za zídanje; izmed žlahtnih kamnov imá največo ceno demant, kteri je tako terd, da reže steklo, pa je tudi svetel ko luč, ako se lično zbrusi. — Sol se imenuje vsaka stvar, ktera se raztopí v vodi in naredí na jeziku občutljív okús. — Gorljiva rudstva se dajo žgati in rábiti za kurjavo in svetilo. — Kovine se poznajo po teži, se svétijo in se dajo v ognji raztopiti in kovati: najbolj znane kovine so: zlato, srebro, železo, baker, kosíter in živo srebro. Prečudno je bogastvo natórinó razdéljeno po celi zemlji. V globocih jamah in v visocih gorah imá natora skrite svoje zaklade. Cela narava je bogata skládnica čúdežev in darí božjih.

Glej stvarnica vse ti ponudi,

Le jemati od nje ne zamudi.

153. Der Rangstreit (Cena).

Presojevanje-a, die Prüfung, Beurtheilung; vglád-im, iti ebenen; preobráz-im, iti umbilden, umformen.

1. Vse, kar plava in kar leze,
Vse kar hodi, kar leti,
Zbere se v presojevanje;
Pred-se kliče može tri.

2. Meč se prvi je oglasil:
„Jaz sem gospodár svetá;
Kamor pridem, pot si vgladim,
Vse pred mano trepetá!“

3. Govori peró modrosto:
„Tmote ne terpim nikdar;
Um človeški razsvetlujem,
Uk in znanje sta moj dar.“

4. Zadnji pravi plug med njimi:
„Mirno rijem pod zemljó;
Pa sem svét že preobrazil,
Tiha sreča je z menó.“

5. Vse, kar plava in kar leze,
Vse, kar hodi, kar leti,
Zdaj se okrog pluga zbere:
Plugu venec podeli.

M. Vilhar.

154. Nutzen der Minerale (Koristnost rudstva).

Občen, čna, o oder splošen, šna, o gemeinschaftlich; rijem, riti wühlen; prerí-jem, ti † prerív-am, ati durchwühlen; ne samo — ampak tudi, nicht nur — sondern auch; gorivo-a, das Brennmaterial; ravn-ám, ati lenken.

Undankbar und hartherzig, sagt ein alter Schriftsteller, sind wir gegen die Erde, die gemeinschaftliche Mutter aller. Mit Eisen, Holz, Feuer, Steinen und anderen Dingen durchwühlen wir dieselbe, damit sie nicht nur unseren Bedürfnissen, sondern auch unserer Habsucht diene. Wir bringen (bohren) in ihre Eingeweide und graben Erz und Blei, Gold und Silber heraus; wir wühlen Schächte in die Tiefe und suchen Edelsteine und andere kostbare Steine. — Der Nutzen der Minerale ist sehr groß. Aus den Steinen werden Häuser gebaut; mit dem Salze werden die Speisen gewürzt; aus Gold, Silber und Kupfer wird das Geld geschlagen; aus dem Kupfer verfertigt man Kessel, Pfannen und Töpfe zum Kochen; aus Zinn macht man Teller, Schüsseln und andere Gefäße; aus dem Eisen werden unsere nothwendigsten Werkzeuge verfertigt; der Schwefel wird in der Haushaltung und in der Apotheke gebraucht; die Steinkohlen und das Torf dienen als Brennmaterial. Wenn wir die Manigfaltigkeit der Minerale und ihren manigfaltigen Nutzen für den Menschen in Erwägung ziehen (erwägen), so müssen wir erkennen, daß Gott die Menschen unaussprechlich liebe, und seine Vaterhand alles zu ihrem Besten lenke.

XXXIX. Sprechübung: Bei einem Verhöre.

A. Kakó se pišes (pišete)?*)
B. Janez Golob.

Wie ist Dein (Ihr) Name.
Johann Golob.

*) Auf die Frage: kako ti je ime? erhält man gewöhnlich nur den Taufnamen zur Antwort.

- A. Kje si rojen (ste rojeni)?
 B. Na Dúnaji.
 A. Koliko si star (ste stari)?
 B. Rojen sem leta tisóč osemsto štiri in tridéssetega?
 A. Kákošnega stanú — kákoš-nega opravila? — Ali si (ste) rokodelec ali obertnik?
 B. Jaz sem rokodelec, in sicer krojáč.
 A. S čem si kruh služiš (slúžite)?
 B. S svójimi rokami.
 A. Ktere vere si (ste)?
 B. Jaz sem kátoliške vere.
 A. Ali si oženjen (ste ožénjeni) si vdana (ste vdani) *) ali neoženjen — neomožena?
 B. Jaz sem oženjen — omóžena?
 A. Kakó je tvoji (vaši) ženi imé? Kakó se piše po očetu?
 B. Franciška Róžmanova iz Rib-nice.
 A. Kje si (ste) od mladih nog živel (živeli)?
 B. Od kar sem se svójega roko-delstva izučil, vedno v Gradcu.
 A. Ali veš (veste), zakáj se tu izprašuješ (izprašujete)?
 B. To mi je popólnoma neznano.
 A. Jutri spet prideš (pridete) na versto; zdaj môreš (môrete) oditi.

Wo bist Du (sind Sie) geboren?
 In Wien.

Wie alt bist Du (sind Sie)?
 Ich bin im Jahre 1834 geboren.

Wessen Standes bist Du (sind Sie)?
 Was hast Du (haben Sie) für eine Beschäftigung? Bist Du (sind Sie) ein Handwerker oder Gewerbsmann?
 Ich bin ein Handwerker und zwar ein Schneider.

Wovon ernährst Du dich (ernähren Sie sich)?

Von meiner Hände Arbeit.

Von welchem Glauben?

Ich bin katholischer Religion.

Bist Du (sind Sie) verhehelicht oder ledig?

Ich bin verhehelicht.

Wie heißt Dein (Ihr) Weib? Wie schreibt sie sich nach den Aeltern.
 Franziska Rožmann aus Reifnitz.

Wo hast Du dich (haben Sie sich) seit Deiner (Ihrer) Jugend aufgehalten?
 Seit ich mein Handwerk ausgelernt, immer in Graz.

Weißt Du (wissen Sie) den Grund Deiner (Ihrer) heutigen Einvernehmung?

Das ist mir ganz und gar unbekannt.
 Morgen kommst Du (kommen Sie) wieder an die Reihe; jetzt kannst Du (können Sie) abtreten.

VII. Wörtergruppe: Zustände, Tugenden, Laster.

a) Zustände.

življenje-a, das Leben.

smert-i, der Tod.

spanje-a, der Schlaf.

sanje-sanj (pl.) der Traum.

djanje-a, die Handlung.

delo-a, das Werk.

čin-a, die That.

učinek-nka, die Wirkung.

vzrok-a, die Ursache.

sloga-e, die Eintracht.

ljubezen-zni, die Liebe.

mir-a, der Friede.

*) Oženjen (von Männern), vdan oder omožen (vom weiblichen Geschlechte).

pokoj-a, die Ruhe.
 tihota-e, die Stille.
 veselje-a, die Freude.
 radost-i, die Lust.
 žalost-i, die Trauer.
 tolažba-e, der Trost.
 potreba-e, das Bedürfnis.
 moč-i, die Kraft.
 pomoč-i, die Hilfe.
 podpora-o, die Stütze.
 zaklād-a, der Schatz.
 dar-a (ú), { die Gabe,
 darilo-a, { Geschenk.
 blagost-i, { die Wohlfart.
 blager-gra, {
 omika-e, die Bildung.
 izobraženost-i, die Kultur.
 osoda-e, das Geschick.
 volja-e, der Wille.
 čednost-i, { die Tugend.
 krepost-i, {
 up-a, die Hoffnung.
 obúp-a, die Verzweiflung.
 želja-e, die Begierde.
 hrepenenje-a, die Sehnsucht.

dvom-a, der Zweifel.
 sum-a, der Argwohn.
 strah-a, der Schrecken.
 težava-e, die Beschwerde.
 britkost-i, die Bitterkeit.
 reva, nadloga-e, die Noth.
 premoženje-a, d. Vermögen.
 bogastvo-a, der Reichtum.
 ubostvo-a, die Armut.
 kinč, lišp-a, der Schmutz.
 svoboda-e, die Freiheit.
 prid-a, { der Nutzen.
 korist-i, {
 škoda-e, der Schade.
 odpuščanje-a, d. Vergebung.
 zamera-e, die Ungnade.
 terpljenje-a, das Leiden.
 poštenje-a, das Ansehen.
 samota-e, die Einsamkeit.
 pokora-e, die Buße.
 kes-a, die Reue.
 vera-e, der Glaube.
 nevera-e, der Unglaube.
 sreča-e, das Glück.
 nesreča-e, das Unglück.

breme-na, die Bürde.
 tovor-a, die Last.
 bolezen-zni, die Krankheit.
 zdravje-a, die Gesundheit.
 vest-i, das Gewissen.
 dolg-a, die Schuld.
 veljáva-e, der Wert.
 cena-e, der Preis.
 spoštovanje-a, die Achtung.
 stan-a, (ú) der Stand.
 skerb-i, die Sorge.
 namén-a, die Bestimmung.
 nakláp-a, der Anschlag.
 cilj-a, das Ziel.
 poklic-a, der Beruf.
 skušnja-e, die Prüfung.
 skušnjava-e, d. Versuchung.
 nevarnost-i, die Gefahr.
 sled-a (ú) die Spur.
 zakon-a, { das Gesetz.
 postava-e, {
 zapoved-i, das Gebot.
 povelje, ukáz-a, d. Befehl.
 obnašanje-a, { das
 zadržanje-a, { Verhalten.

b) Tugenden und Laster.

Čednost-i { die Tugend.
 krepóst-i, {
 gréh-a, die Sünde.
 pregreha-e, das Laster.
 pravica-e, das Recht.
 krivica-e, das Unrecht.
 resnica-e, die Wahrheit.
 laž-i, die Lüge.
 dobrota-e, die Güte.
 milost-i, die Gnade.
 usmiljenje-a, das Erbarmen.
 nedolžnost-i, die Unschuld.
 čast-i, die Ehre.
 sramota-e, die Schande.
 prijátelstvo-a, die Freundschaft.
 sovraštvo-a, die Feindschaft.
 čert-a, der Hase.
 jeza, togot-a, der Zorn.
 prepír, kreg-a, der Streit.
 razpértija-e, die Zwietracht.

sprava-e, die Eintracht, Versöhnung.
 zvestoba-e, die Treue.
 ponižnost-i, die Demuth.
 pokórsčina-e, der Gehorsam.
 previdnost-i, die Vorsicht.
 poštenost-i, die Redlichkeit.
 spoštljivost-i, die Ehrfurcht.
 pridnost-i, der Fleiß.
 lenoba-e, die Faulheit.
 goljufija-e, der Betrug.
 zavíd-a, der Neid.
 ponós-a, der Stolz.
 napúh-a, der Hochmuth.
 prevzetnost-i, d. Uebermuth.
 zmota-e, der Irrthum.
 pomota-e, das Versehen.
 strast-i, die Leidenschaft.
 slast-i, die Wohlthust.
 hudodelstvo-a, d. Verbrechen.
 tatvina-e, der Diebstahl.

rop-a, der Raub.
 zlo-zlega, das Uebel.
 dolžnik-a, der Uebelthäter.
 lažnik-a, der Lügner.
 tat-a (ú), der Dieb.
 ropár-rja, der Räuber.
 morivec-vea, der Mörder.
 goljuf-a, der Betrüger.
 pijanec-neca, der Trinker.
 skopec-pca, der Geizhals.
 grešnik-a, der Sünder.
 lenúh-a, der Faulenzer.
 lákomnik-a, d. Habfüchtige.
 podpornik-a, d. Unterstüzer.
 pomočnik-a, der Helfer.
 tolažnik-a, der Tröster.
 izdajnik-a, der Verräther.
 varh-a, der Beschützer.
 prevzetnež-a, der Uebermüthige.
 sovražnik-a, der Feind.

Bemerkung. Die meisten Bezeichnungen für Tugenden und Laster werden mittelst der Bildungssilbe ost oder ota (oba) gebildet.

Das nebenwörtliche thätigvergangene Mittelwort.

§. 71. Das nebenwörtliche thätigvergangene Mittelwort wird gebildet, wenn man dem Stamme des Zeitwortes anstatt der Infinitiv-

endung nach einem Selbstlaute **vši**, nach einem Mittlaute aber **ši** hinzufügt, welches im Nominativ für alle drei Geschlechter gilt,*) als: skri-ti (Stamm skri-) — skrivši, versteckt habend; ugléda-ti (Stamm ugleda-) — ugle-davši, erblickt habend; pas-ti (für padti, Stamm pad-) — padši, gefallen; reči (für rekti, Stamm rek-) — rekši, gesagt habend; začé-ti (für začenti, Stamm začén-) — začénši, angefangen habend. — Das Zeitwort pridem, priti (kommen) hat prišedši (minder gut pridši) und veržem, vreči, werfen — vergši.

Dieses Mittelwort, welches nur den perfectiven Zeitwörtern zukommt, wird gesetzt, wenn zwei oder mehrere durch die Bindewörter: nachdem, als, da u. verbundene Sätze, von denen der Nebensatz eine vorausgegangene Handlung bezeichnet, mit Weglassung des Bindewortes in einen Satz zusammengezogen werden, was jedoch nur dann geschehen kann, wenn die Sätze ein gleiches Subjekt haben.

155. Die Luftfahrt (Vožnja po zraku).

Naravoslovec-*vca*, der Naturforscher; homotanje-*a*, das tosende Drängen; zemljovid-*a*, die Landkarte; čertež-*a*, der Plan; vlak-*a* (ú), der Zug; obala-*e*, das Ufer; umotvórina-*e*, das Kunstwerk.

Angleški naravoslovec James Glaisher piše o svoji deveti vožnji v zrak takó-le: Vzdignivši se miljo visoko, dobro smo še čuli homotanje lóndonskega mesta; više prišedši pa smo slišali samo zamolkel šum. Kedar se pride tri štiri milje nad zemljo, potém je razgled krasen. Zemljovidu podobna je ležala pod nami zemlja in London se nam je zdel kakor čertež. Oči so nam šle vedno dalje po zavojih reke Tamize in videli smo bele nargatske skale in tudi mesto Dover. Pokazal se nam je Brighton in morje, in odgernjena je bila pod nami vsa morska obala tje do Yarmoutha. Séverno stran so krili oblaci; pod nami in proti jugu so ležali oblaci. Proti Windsorju se nam je zdela reka Tamiza kakor lesketajoče zlato, obližnje vode pa kakor čisto srebro. Edini vlaki po železnih cestah smo videli, da se premičejo, in zdeli so se nam podobni lezoči živali, skoraj gosénici, dim je bil, kakor ozki megleni trakovi. Vsa zemlja pod nami je bila tako redno izdelana videti, kakor kaka umotvórina; ládijske so bile tako májhne, kakor lupine.

156. Pythagoras (Pitágora).

Borivski venec-*nca*, der Kampfpreis, Siegerfranz; pregnanec-*nca*, der Bekannte; privr-ém, eti herbeiströmen; omadež-ujem, evati bestechen.

Med gérškimi učeními možaki sloví sosebno tudi Pitágora, rojen na otoku Samos leta 585 pred Kristusom, izučen v vseh

*) Sie und da findet sich dieses Mittelwort, wie ein vollständiges Beiwort declinirt, auch in einem andern Biegungsfalle stehend, als: Bog se je pokazal Izraelcem odrešenika, nekdaž njih očete iz egiptovske dežele izpeljavšega, Gott zeigte sich den Israeliten als Erlöser, der ihre Väter aus Aegypten herausgeführt hatte.

potrebnih znanostih. Osemnajst let dopolnivi gre v Olimpijo, dobi borivski venec in vsi se začudijo njegovi lepoti, ročnosti in moči. Obiskavši slavnější gerška mesta, Atene, Sparto in druga, gre v Egipet in Bog vé, kam še drugam. Blizo štirideset let star pride nazáj in si pridobi s svojimi môdrimi in podúčnimi govori imé modrijana. Malo časa potém gre v Kroton, bogato in glasovito mesto v veliki Greciji; slava njegóvega imena ga Krotoncem napové. Kedar pride, privró ljudjé od vseh strani in ga poslušajo kakor bóžjega učenika; njegov bistri pogléd, beli pávolnati plašč, visoka postava, počasna hoja, prijetno obnášanje, močno in lepo govorjenje, trezno in neomadeževano življenje in vsakdanja jutranja molitev v témpelnu, vse to mu pridobi občno spoštovanje. Krotonci, spoznavši ga za edinega najbolj dovršenega človeka na zemlji, kateri vse vé in vse ume, sezídajo mu hram, v katerem se je vsak dan ob napovédani uri čez dve tisoči ljudi vsakega stanu in spola, mladih in starih, shájalo ga poslušat. Spoštovali so ga takó, da je bila beseda: „on je rekel“ vsákemu gotova resnica. Sôlo je napravil, v kateri so se izučevali učitelji in vladarji za vse kraje svetá, in res je iz njegove blizo štirideset let terpeče šole mnogo slavnih vladarjev v marsiktere deržave se razšlò. Ali nekteri trinogi so ga jeli sovražiti in pregánjati. Po tem ko so ga iz njegovega svetišča zapodili, umêrl je pregnanec ôsemdeset let star.

157. Sprüche (reki).

Suženj-žnja, der Sklave; nevéden, dna, o unwissend; med jedjó, über der Tafel; skážem, skázati, erweisen; dnevno delo-a, das Tagewerk; modriján-a, der Weltweise; nad, (m. d. Just.); kazn-ujem, ovati zúchtigen; morišče-a, das Schaffot; stópim, iti na kaj, etwas betreten.

Als Sokrates einen reichen, aber unwissenden Jüngling erblickt hatte, sagte er: Siehe einen goldenen Sklaven. Als der Kaiser Titus sich einst über der Tafel erinnerte, daß er den ganzen Tag niemandem eine Wohlthat erwiesen habe, rief er aus: Freunde! ich habe einen Tag verloren! Da Krösus den Scheiterhaufen betreten hatte, rief er dreimal den Namen Solon. Wenn du dein Tagewerk vollbracht hast, so schaue nicht auf das, was du gethan, sondern auf das, was du noch zu thun hast. Als sich der griechische Weltweise Plato über seinen Sklaven erzürnte, bat er einen Freund, daß er ihn züchtige, damit er selbst nicht im Zorne etwas thue, wessen er sich später schämen müßte. Nachdem Maria Stuart von ihren Dienern Abschied genommen hatte, empfahl sie sich dem Schutze des Himmels und betrat muthig das Schaffot.

XL. Sprechübung: Verschiedene Redensarten.

Dobro mi je, kakor ribi v vodi.

Ich befinde mich wohl, wie der Fisch im Wasser.

Môž beseda.

Es bleibt dabei.

Drevi in davi.
 Ni tako húd kakor strašen.
 Volja me boli.
 Na vrat na nos.
 Mu ni már za-nj.
 Svoje zmote zakriva.
 Vlači se kakor meгла brez vetra.
 Natihoma se zmúzniti.

Po svoji glavi; po svoji termi.
 Ti me hočeš na nič správití.
 Želje me obhájajo.
 Strah me je obšel, spreletel.

On si kaj domišljuje.
 Toliko me skerbi kakor lanski
 snég.

Vpije, kar mu iz gerla gré.
 Toliko boš opravil, ko žaba pri
 lešnjaku.

Bode vernil ko vrabec prosó.
 Kosmato vest iméti.
 Koža se mi ježi.

Nič se ga ne prime.
 Takó daleč naj ne pride.
 Nič mi ne odreče.

Svojéga očeta posnema (po očetu
 se je zvergel).
 Potuhnjen človek.

Dóbrega plemena, dobre rodovine
 biti.

Prišlo jih je ko listja in trave.
 Jasno ko ribje okó.
 Imá veče oči ko želodec.

Vse si prizadene.
 Tega mi ne môre ovreči.
 Prazno slamo mlátiti; rakom
 žvižgati; bob v steno metati.
 Lažnjiv prerok.
 Kriv nauk.

Ponarejen tolar.
 Nevošljív človek.
 Izmišljeno imé.

Vse je v nemar pustil.
 To ni mójega opravila.
 Oči pobésiti.

Immer, täglich.
 Er ist nicht so schlimm, als er aussieht.
 Ich entschlief mich schwer.
 Ueber Hals und Kopf.
 Er kümmert sich nicht um ihn.
 Er bemäntelt seine Fehler.
 Er steigt (kriecht) langsam herum.
 Sich in der Stille aus dem Staube
 machen.

Nach seinem Gutdünken.
 Du willst mich zu Grunde richten.
 Die Begierden wandeln mich an.
 Der Schrecken, die Furcht hat mich
 befallen.

Er bildet sich etwas ein.
 Es kümmert mich nicht.

Er schreit aus vollem Halse.
 Du wirfst gar nichts ausrichten.

Er wird es nie abkehren.
 Ein weites Gewissen haben.
 Die Haare stehen mir zu Berge.
 Es greift ihn nichts an.
 Darauf soll es nicht ankommen.
 Er schlägt mir nichts ab.
 Er geräth seinem Vater nach.

Ein verschlagener Mensch.
 Von gutem Schlage sein.

Es kam ihrer eine ungeheure Menge.
 Es ist ganz heiter.
 Bei ihm sind die Augen größer als
 der Magen.

Er bemüht sich aus allen Kräften.
 Das kann er mir nicht bestreiten.
 Leeres Stroh dreschen; sich mit lee-
 ren Dingen beschäftigen.
 Ein falscher Prophet.
 Eine falsche Lehre.
 Ein falscher Thaler.
 Ein falscher Mensch.
 Ein falscher Name.

Er hat alles fahren lassen.
 Dieß schlägt nicht in mein Fach.
 Die Augen zu Boden schlagen.

Konj berca.
 Ura bije.
 Premočilo se je.
 Obá eno gódetá.
 Sovražnika razkropiti.
 Pobožno živéti.
 On mu je kos.
 On je sprevergel.
 Kar beséde ni bilo iz njega.
 Ni mu pod solncem para.

On je šel križem svét.
 Komu v besédo seči.
 Gospodár mu je slovó dál.

Naj veljá, kar hoče.
 Je tēma kakor po noči.
 To me nič kaj ne mika.
 Imèl je blagá in blagá.
 Po nobeni cēni si ne dá dopo-
 védati.
 Daj vsákemu, kar mu gré.
 To mu je žé v navado prišlo.

Tu sem na zgubi.
 Pod nič sem dal.

To se vam lepo vdája, prilega.
 Vse obvoha, vse iztakne.
 Na ravnost povédati.
 Koga na laž postáviti.
 Ne morem izvédeti.
 V velik strah ga je pripravil.

Das Pferd schlägt aus.
 Die Uhr schlägt.
 Das Wasser hat durchgeschlagen.
 Sie sind beide von einem Schlag.
 Den Feind in die Flucht schlagen.
 Ein frommes Leben führen.
 Er ist ihm gewachsen.
 Er hat umgesattelt.
 Er konnte kein Wort hervorbringen.
 Es gibt nicht seines Gleichen auf der
 ganzen Erde.
 Er gieng in die weite Welt.
 Jemanden im Reden unterbrechen.
 Der Herr hat ihm den Dienst auf-
 gesagt.
 Es koste, was es wolle.
 Es ist stockfinster.
 Ich habe keine Lust dazu.
 Er besaß unermessliche Güter.
 Er läßt sich auf keine Art begreiflich
 machen.
 Gib jedem, was ihm gebührt.
 Es ist ihm schon zur Gewohnheit ge-
 worden.
 Ich verliere dabei.
 Ich habe es in meinen Schaden ge-
 geben.
 Das steht Ihnen gut.
 Er stöbert alles aus.
 Es gerade herausagen.
 Jemanden der Lüge strafen.
 Ich kann nicht dahinter kommen.
 Er hat ihm große Furcht eingejagt.

Bei- und unterordnende Bindewörter.

§. 72. Die vorzüglichsten beiordnenden (d. i. Haupt- oder Neben-
 sätze mit einander verknüpfenden) Bindewörter sind:

a) anreihende oder copulative:

in, ino, ter, pa und
 tudi, auch
 ne le — ampak tudi } nicht nur —
 ne samo — ampak tudi } sondern
 ne le — temuč tudi } auch
 ne — ne {
 niti — niti } weder — noch

potém, po tem, potlej, dann
 verh tega, überdieß
 časi — časi } bald — bald
 zdaj — zdaj }
 nekaj — nekaj } theils — theils.
 deloma — deloma }

kakor, kakti, wie; namreč, nämlich; zvlasti, zlasti insbesondere u. s. w.

b) Gegensetzende oder trennende:

ali, al, aber, allein	le, samo nur, allein
pa, pak, aber	ne — ampak, nicht — sondern
toda, jedoch	ne — temuč, nicht — vielmehr
vendar, doch, dennoch	ali — ali, entweder — oder.

c) Begründende oder konklusive:

zakaj, kajti, denn	torej, zatorej, zato, zategavoljo,
saj, denn, ja, nämlich	zategadelj, deshalb, deswegen,
sicer, scer, sonst, widrigenfalls	darum
	tedaj, daher, demnach.

§. 73. Die vorzüglichsten unterordnenden (d. i. Nebensätze mit Hauptsätzen verknüpfenden) Bindewörter sind:

a) des Ortes, als:

kjer, kjer koli, wo, wo immer	kamor, kamorkoli, wohin, wohin
koder, koder koli, wo, auf welchen Wegen	immer
	od koder — do koder, woher — bis wohin.

b) Der Zeit, als:

kedar, kedarkoli, wann, wenn, wann immer.	kar, od kar, seit
ko, als, da, nachdem	preden, predno, bevor, ehe.
dokler, so lange, bis, während	s čim, kakor hitro, berž ko, sobald.

c) Der Vergleichung, als:

kakor, kakti, wie, gleichwie	ko, kot	} als.
kólikor — tóliko, so viel — als	nego	

d) Der Ursache, als:

ki, ko, da, indem	ker, weil.
-------------------	------------

e) Der Bedingung, als:

če, wenn, falls	ko, ko bi, wofern, falls
ako, wofern, wenn, falls	da, wenn.

f) Des Zweckes: da, daß, damit.

g) Der Einräumung:

da-si, da-si ravno, ako ravno, obgleich, obgleich;
če tudi, ako tudi, wenn auch.

h) Der Proportion, als:

čem — tem, čim — tim, je — desto
kolikor (više, niže) — toliko (više, niže), je — desto
kakor, je nachdem, nach Maßgabe dessen.

i) Der Folge: da, da bi, daß, auf daß.

158. Die Macht des Vortrags (Moč govora).

Nennwörter: Očevina-e, das Vaterland; čin-a, die That; načín-a, die Art und Weise; stopinja-e, der Schritt; zakonodavski zbor-a, eine gesetzgebende

Versammlung; skúpsščina-e, die Versammlung, Zusammenkunft; prestanek-nka, der Unterlaß; diven, vna, o wunderbar.

Zeitwörter: Glas-ujem, ovati stimmen; seznán-im, iti † seznán-jam, ati bekannt machen; navdúš-im, iti † navduš-am, ati begeistern.

Deklamacija je temu velika podpora, da napreduje mladina v znanostih sploh, zlasti pa v slovstvu na čast in blagost predragi domovini, ker ona seznanja po ugodnem, prijetnem načinu, s slovstvom. Deklamovaje vživamo in drugim podajamo vse sladkosti nebeške cvetice poezije, in tako še le prav sega pesnik v naša serca. Gerško slovstvo je zató bilo vedno mlado in životvorno, ker literatura je bila „govórnjena beséda“. Če dalje pogládamo, vidimo, da nas deklamatorika uči lepo, čisto in občutno govoriti in da se tako pripravljamo za dan danes jako važno zgovornost, h kateri nam je ona prva stopinja. Zgovornost je divna pa težka umetnost; divna, ker imá namen, da bi prepričala poslušavce, navdúšila in vnela je za to, o čemur je govor; težka je, ker pravi Ciceron: „orator nulla in re rudis esse debet“. Zató se ta umetnost navadno razcveta le pri omikanih in svóbodnih ljudstvih, pri katerih gospoduje po zakonodavskih zborih, po ljudskih skúpsščinah, po sódnicah in sploh v javnem življenji. Ona jim uterjava državno srečo, govornikom pa daje visoko, večno slavo, ker najpoznejšim časom so klásični govori duševna hrana; ta umetnost je torej na večo čast in korist, nego slavni čini velicih zmagavcev. Ali ni Demosten gerškemu duhu lepši spominek, nego bliščeča dela Aleksandra velicega. Po vsej pravici se čúdimó Ciceronu, ki zdaj v senatu prepričava zbrane očete, zdaj na tergu navdúšuje narod, naj bi glásoval na blagost svoje očevine, zdaj vneto in serčno zagovarja obdolžene, zdaj pa sam pogumno obdolžuje nečloveška hudodelstva, neustrašeno zahtevaje, naj se kaznújejo. Komu niso znani izverstni govori: „in Catilinam“, „in Verrem“, „pro lege Manilia“, „in Pisonem“ in drugi. Menim, da je tako imé svitlejše od marsikitérega zmagavca, ker teh junakov slava stóji na gomilah neštevilno pomórjenih ljudi, na sužnosti ali pogubi premnozih národov; klásični govori imenovanih móž nam so pa še zdaj podúk, še zdaj nas povzdigujejo, navdúšajo in brez prestanka bodo koristili človeštvu.

159. Erhabenheit des inneren Gotteshauses (Slovesnost notranje božje hiše).

Prizór-a, die Szene, das Schauspiel; kip-a, das Bild, die Statue; sredotočje-a, der Mittelpunkt; darežljív, a, o freigebig; sen-sna, der Traum.

Kakó veličasten prizór je zapúščena církev po noči! Kakó mogočna in grozna se nam zdi njena tèmna notranjost! Kakó visoki so oni oboki, ki se izgúbľjajo v skrivnostno tèmno brezzvezdnh nebés! — Tam v globoki kapélici nas osupne merzli kip, ki spi nad gomilo in, da-si ga komaj razločujemo, zdi se nam, kakor bi

ga bila oživila temota sama. Veliki oltár, še dišéč od jútranjega kadila in cvetlic in v tëmi še bliščéč, vleče na-se očí, stopinje in serca naše, — ta oltár, ki je sredotočje vere, prestol ljubezni, pribežališče úpanja, ki je darežljiv delivec najslajših tolažeb in bramba slabotnim. Pred svetiščem berlí samotna svetilnica, ki nima drúgega namena ko svétiti, kajti luč je spoznanje božje, — sveta skrivnostna svetilnica, prijeten in stanoviten žgaven dar, plamen neprenehljiv kakor večna milost, goreča ko ljubezen, molčeča kakor spoštljivost, vesela in mirna ko úpanje. Bliščeča in goreča luč kaže in razsvetljuje nektare arabeske in rože na pozlačeni oltarni steni ter jim daje čudno podobo očí, ki pobožno čújejo brez spanja. Tu nič ne moti duhá: popolni mir in nepretrgana tihota stórita življenje, ki ni podobno ne smerti ne snu, ampak ki je slovesno ko prva in sladko kakor drugi.

160. Die Tugend das höchsten Gut (Čednost največje blagó).

Wenwörter: Posestvo-a, der Besitz; veselica-e, die Vergnügung; časena, o zeitlich; nespámeten, tna, o thöricht; posveten, tna, o irdisch, sinnlich; minljiv, a, o hinfällig; čudoreden, dna, o fittlich.

Zeitwörter: Ugráb-im, iti entreißen; ukradem, ukrasti, entwenden; postár-am, ati se veralten; presó-j-am, ati beurtheilen; obráj-tam, ati oder čisl-ám, ati achten, schätzen.

Kein Besitz, weder Gold noch Silber, hat einen höhern Wert als die Tugend; denn diese kann uns weder entrisen, noch entwendet werden; die Tugend allein geht weder durch Wasser noch durch Feuer verloren. Ein weiser Mann schätzt das höchste Gut am meisten. Unter allen Gütern aber ist keines vorzüglicher als die Tugend, welche mit Recht höher geachtet wird, als die größte Menge Goldes und Silbers und alle sinnlichen Vergnügungen. Denn alles andere ist ungewiss, unbeständig und hinfällig; die Tugend allein strahlt immer und veraltet nie. Aber doch gibt es (sind) Leute, welche die Tugend nicht so hoch schätzen, als sie sie schätzen sollten und alles mehr nach der Nützlichkeit und Annehmlichkeit, als nach dem sittlichen Werte beurtheilen. Aber es ist höchst thöricht, das höher zu achten, was uns nützlich und angenehm zu sein scheint, als das, was uns zeitlich und ewig glücklich macht.

161. Die Blutrache (Kervno maščevanje).

Maščevavec-vea, der Rächer; maščevanje-a, die Rache; tlim, tleti, lodern; rísanica-e, das gezogene Rohr; naklép-a, der Anschlag; odljuden, dna, o leutschen, einsam.

Še pred nekóliko leti je bilo na otoku Kórziki návadno nekerščansko in strašno kervno maščevanje. Če je kdo koga ubil, moral se je njegov najbližnji zlahtnik maščevati s tem, da je ubil morivca, in njegovi zláhtniki so se spet maščevali nad morivcem svojega zláhtnika. Tako je šlo to ubijanje od rodú do rodú, dokler ni izmerla ena teh rodovín.

Korzikanska rodovina Bandello je živela z rodovino Paoli v kervnem maščevanju.

Nékega jutra je ležal Viljem Bandello mertev v skalah ob morskem bregu. Krogla mu je prederla persi, njegova puška je ležala zraven njega, bila je še nabita, tedaj je nekdo drugi moral ustreliti.

Morivec je Antonio Paoli in nihče drugi, ker na njem je bil red, da se maščuje nad morivcem svojega brata Alberta. Ravno tisto jutro so ga videli ribiči blizo ondi, kjer so našli potem mrtvega Viljema. Zadnji moški iz Bandellove rodovine, Rafael po imenu, ta se je moral zdaj maščevati.

Rafael Bandello ni jokal, ko so mu pokopávali brata; le oči so se mu lesketale in z zobmi je škripal. Na cev svoje puške je dal vrézati strašne besede: Smert Antoniju Paóli-tu! Tako je vsaki trenutek oživiljal misel na kervno maščevanje.

Maščevavec je prehodil otók na vse strani in je iskal Antonija v najskrivnejših soteskah in gorskih dolinah. Ali Antonio je zginil brez sledú. Mislili so, da se je sam umaknil iz domovine, da bi odšel kervnemu maščevanju.

Rafael prehodi Italijo, Francosko in Gerško, ali nikjér ne najde, česar bi rad; ali maščevanje mu je neprénhoma telo v sercu. Risanica z napisom: Smert Antoniju Paóli-tu ga je opominjala vsaki dan na njegov strašni naklép.

Na zadnje se verne truden v svojo domačijo. Tu je samotno in odljudno živel v svojem gorskem gradu. V sercu mu je vedno tlela goreča želja se maščevati, in ker se mu ta želja ni spólnila, ginila je v njem mladostna moč in hitro se je staral.

162. Fortsetzung (Dalje).

Zamét-a, die Schneelavine(verwehung); všečnost-i, das Wohlgefallen; tvég-am, ati wagen; zazvém, zazvédeti, erfahren; pokor-im, iti se búšen; zgan-em, iti se, zusammenfahren; škrip-ljem, ati fnirščen; podpíšem, podpíhati anfachen; kar na enkrat, plóšlich.

Kar na enkrat zazvé, da je Antonio Paoli postal mnih, da je reven avguštinec in da prebiva v samostanu sv. Bernarda na Švajcarskem. Ondí živí tiho in žalostno, skor osem tisoč črevljev visoko nad morjem, kjer sneg in led pokriva gole skale, kjer ne raste nobeno drevó, nobén germ, še zelene trávce ni videti. Tu se pokorí in trudi; največe veselje mu je, ako reši v hudi nevihti kácega révnega popôtnika iz snežénega zameta in ga ohrani pri življenji.

Ali Rafael Bandello ni maral pokore, on je hrepenél po maščevanju. Njegovo zamerto oko se je spet divje zasvético. Ne besede ni spregovoril — le svojo risanico je nabil, vzel je lovsko torbo in zapustil je otok.

Le nekóliko dni je potreboval, da je prišel pod goro sv. Bernarda. Njega ni ustávljalo ne široko morje ne visoke goré. Zvečer je prišel v neko vas in tu je prenočil.

Popôtniki so odhájali in dohájali, ali Rafael se ne zmeni za nikogar. Čmeren sedi v kotu in misli na jutranji dan, na svoje maščevanje, na Antónija Paóli-ta. Na enkrat se zgane in roka nevédoma popade za rísanico, ki je zraven njega ob steni slonela. Slišal je ime Antonio; popôtniki, ravno prišedši iz samostana sv. Bernarda, tí so se pogovarjali o Antóniju, imenovali so ga dobri oče António, ki je tako postrežljiv in pobožen, ki vsaki dan tvega svoje življenje, da reši nesréčnega popôtnika. Kerčmár in kerčmarica sta z všečnostjo poslušala popôtnike, in tudi oná dvá sta se spustila ž njimi v pogovor. Pripovedovala sta, kako mil, ponižen in milostljiv je António; on se ne bojí nemraza, ne nevihte in ne zametov, ako zvé, da je znabiti kako človeško življenje v nevárnosti. „Zató ga pa tudi vsi ljúbimo“ dostavi na zadnje kerčmár, „skor kakor božjo previdnost. On je pravi učenec Jezusov in gotovo ga čaka za njegova dela kedaj svetniška krona v nebesih. Bog daj dóbremu očetu Antóniju še dolgo živeti.“

„Umreti mora!“ mermrá Rafael Bandello, škriplje z zobmi in z žarčicami očmi stermi v napis na rísanici. To je še bolj podpihalo njegovo sovraštvo, ko je slišal, da ga drugi hválijo.

163. Fortsetzung (Dalje).

Oterpnjen, a, o erfarrt; predčutje-a, das Vorgesühl; počitek-tka, die Rast; spodlét-am, ati ausgleiten; péš-am, ati die Kräfte verlieren, ermatten; ko bi trenil, im Augenblicke; vkljub, trotz; kljub-ujem, ováti trogen; poberem, pobrati se, sich erheben; gáz-im, im Schnee waten; poležem, poleči, sich legen; omáhn-em, iti das Gleichgewicht verlieren; iznemoči, morem, ermatten.

Zjutraj na vse zgodaj vstane Rafael, nabije na novo svojo puško in mermrá: „Smert Antóniju Paóli-tu.“

Rafael se napravi na pot; na pragu stoji kerčmár in se ozira na nebó. Molcé gre Rafael mimo njega, ali kerčmár ga ustavlja rekóč: „Ne hodite sami dalje, gospód! Ti-le oblaki naznánjajo nevihto in sneg. Počákajte rajši en dan ali dva, to bode boljše.“

„Maščevanje ne čaka!“ odgovóri Rafael in hiti dalje. Njega ni moglo nič zaderževati, sovraštvo ga je gnalo napréj.

„O bratec Viljem! še danes bo maščevana tvoja kri!“ ta misel ga je spremljevala in vodila po stermih stezah sv. Bernárdove gore.

O poldne je eno uro počival ter je naslonil na skalo svojo glavo. Potém koraka spet dalje, vedno više in više. Ni se ozéril ne na desno, ne na levo in ne nazáj. Le včasih je povzdignil okó proti verhu, kjer stoji samostán, v katerem stanuje sovražnik. On ni zapazil čudne naravne lepote, ki ga je obdájala krog in krog, on ni pogledal temnih verhov velikanskih gorá, ki so je megle obdájale, on ni videl snežíšč in ledeníšč okoli sebe in tudi ne ze-

lenih trat in gozdov za seboj. Le naprój je stermel, pred seboj je videl vedno le podobo svojega sovražnika, videl ga je pred seboj kervavéčega z oterpnjenimi očmi, kakor je nekda j on videl pred seboj njegóvega brata Viljema. V predčutji spólnjenega maščevanja se je časih divje zasmeljal, in potem je strastno k sebi pritisnil rísanico, v kateri so bile vrézane besede: Smert Antóniju Paóli-tu. Više ko je prišel Rafael, merzlejše je pihal veter, da mu je segel do kostí. On se zavija v plašč in koraka naprój brez počitka. Zdaj ne more biti več daleč.

Privlekli so se temni oblaki in so se vlegli okoli njega. Bila je tēma, na ledeni stezi mu je noga spodlétala, jel je pēsati — ali vendar je hitel naprój, vedno naprój.

Ko bi trenil, zakadí se mu v lice snežen oblák in iz preduhov sv. Bernárdove gore je zabučal silen vihá r. Síloma mu je hotel stèrgati plašč raz pleča. Rafael se mu je upèrl, ali vihá r ga verže na tla in sneženi oblák ga hitro pokrije z belo odéjo.

Rafael se spet vzdigne in hití dalje — vkljub vihru in snegu.

Ali kje je zdaj steza, po kateri je hodil do zdaj? Rahel sneg jo je pokríl, gostejše in gostejše mu je bril v obráz, da ni mogel glédati pred sé, trudni udje so mu bili merzli ko led. Ali vendar je šel dalje. Še bolj se je zavíl v plašč in z vso močjó se je upèrl divjemu vihru, ki je žvižgal okoli njega. Gazil je po snegu, časih se je vderl do kolena, mnógokrat mu je spodletelo, da je padel, ali vedno se je spet pobrá l in je hitel dalje.

Celo uro se je tako boril proti vihru in proti snegu. Udje so mu oterpnévali, ledén pot mu je stopil na čelo, kri v žilah mu je zastájala — ali v njem še ni poléglo sovraštvo, ni potihnilo hrepenenje po maščevanji. Če je omahnil, če mu je spodletela noga ali če je padel, vselej je zgrabil rísanico, in ko je pogledal napis: „Smert Antóniju Paóli-tu,“ dobíl je novo moč in spet se je vzdignil. Ko ni mogel več iti, lazil je po vseh štirih, da je bil le bliže sovražnika, ki ne sme dalje živeti. Ogenj maščevanja, ki je gorel v njem, je bil tako vroč, da ga vès led in vès sneg teh gorá ni mogel pogasiti. Rafael ni zdíhoval, za trenutke je celó pozabil na trudnost.

Rafael Bandello je bil naposled vendar le človek, če tudi močen in silen človek.

Kljúboval je strášnemu vihru, ostri zimi in režóčemu snegu; ali napósled je vendar le obnemagal. Udje so mu iznemogli, od jeze škriplje z zobmi, ko omahne na tla in zarujove ko divja zver. Ali vihá r ga ne čuje in Rafael se brez zavédnosti vije po ledu.

Vstati ni mogel več, čuti so ga zapúščali, ali z zadnjo močjó zgrabi za puško in jo pritisne na usta.

„Umreti moram, umreti brez maščevanja; ali Viljem, jaz nisem kriv,“ tako mermrá umiraje.

Še enkrat poskúša se vzdigniti. Puško je terdó deržal v oterpnelih rokah. Pok se zasliši — puška se je spróžila — krogla,

ki je bila namenjena Antónijevemu sercu, ta je zbežala v daljino. Rafael ni več slišal poka: ko so se mu zadnjikrat zmaknili persti, pritisnil je jeziček — in strel se je razlegnil med pečevjem in ledniki; ali Rafael je ležal na tleh; obraz mu je obledel in serce, ki je tolikanj hrepenelo po maščevanji — zdaj se je umirilo. Sneg ga je pokrnil z belo odejo.

Čez nekoliko trenutkov je minila nevihta. Megla je zginila in sneg je zvihrál v doline, tèmni oblaki so se raztergali ter zgubljevali v daljini; z módrege neba je pa solnce posijalo čez hribe in doline.

164. Fortsetzung (Dalje).

Korák-a, der Schritt; zmáj-am, ati schütteln; sled-a(ú), die Spur; obstojím, obstati, stehen bleiben; otmem, oteti, retten; skrinjica-e, das Büchschén; smertní sovražník-a, der Todfeind; čmeren, rna, o finster, mürrisch; rešník-a, der Retter; zarot-ím, iti se schwören.

V daljini zalaja pès; vedno bliže in bliže se oglašá in napósled zavije okoli bližnjega roba; za njim gredó trije mnihi avguštinci. Po bradah jim je visel led in videlo se jim je, da so trudni.

„Ti si se zmotil, brat António!“ reče eden izmed njih mnihu, ki je hodil nekoliko korakov pred drugima dvema. „Ti si mislil, da je puška póčila, pa je znabiti le grom zabobné! ali pa se je utergal kak plaz.“

Mnih António pa zmaja z glavó: „Nisem se zmotil ne! Le pogléj, zvesti pès je že našel sled.“

In res, pes je obstál pred nizkim zametom, je glasno lajal in s prédnjimi nogama je razkopaval zemet. António pristopi, pomaga psu in kmalo potegne izpod snega omámljenega človeka in njegovo puško ž njim. António jo vzame v roko, pogleda jo in prebledi. Videl je napis in bral je besede: Smert Antóniju Paóli-tu!

„Je — on je! Rafael Bandello je prišel me umorit. — Ali naj bo, kakor hoče, moje življenje je v božjih rokah in Rafaela moram smerti oteti.“ Mniha mu pomagata, António poklekne k nesréčnemu Rafaelu, položi njegovo glavo v svoje naročje in vzame iz skrinjice, ki mu jo je tovarš podál, krepčavnega cveta. Ljubeznjivo in pridno je stregel Rafaelu Bandellu, svojemu sméртnemu sovražniku. Rafael je spet oživel, prišel je k moči; černo in tiho je šel z mnihi v samostán, ni se jim zahvalil, da so ga zbudili iz sméртnega spanja. Spoznal je v svojem réšniku Antónija svójega sovražnika, komur se je zarotil, da mora umreti.

Mnihi so ga správiли k pokoju. — Nihče ga ni motil.

165. Schluß (Konec).

Zagern-em, iti einhüllen, verhüllen; cólica-e, die Zelle; namígn-em, iti winken; dogodek-aka, das Ereignis; zapadem, zapasti, verfallen; po življenji streči (strežem), nach dem Leben trachten.

Še le drugo jutro stopi zagèrnjen mnih v njegovo celico. Ko se odgerne, strese se Rafael, ker António je stal pred njim.

„Rafael Bandello!“ spregovori mnih z milim glasom, „ti si prišel mene umoriti. Jaz sem pripravljen, ali prosim te, poslušaj me poprèj.“

Rafael je temno gledal izpod čela, ali vendar namigne z glavó in mnih govóri dalje:

„Jaz sem morivec tvójega brata Viljema in sem zapadel kèrv-nemu maščevanju. — Ali pri živem Bogu se ti zarotím, da ga nisem hotel umoriti. Bil sem na lovu. Orel je sedel na pečevji, jaz sprožim in ta trenutek stopi tvoj brat izza skálnatega roba, in krogla, ki je bila naménjena orlu, zadene tvójega brata v persi in tudi mene v serce. — Bežal sem, ker nisem mogel misliti, da mi boš verjél, ako ti tudi resnico povém. Britka žalost mi je prevzela serce po tem nesreènem dogodku. Zapustil sem svet, in svoje življenje sem posvetil Bogu; svet ni imel nobénega veselja več za mé, čegar roke so prelile kri svójega bližnjega, če tudi nehoté. Rafael Bandello! dvanajst let že živím v tej puščavi in v teh dvanajstih letih ni minilo dneva, da ne bi bil goreèe molil za dušo tvójega brata. Dvanajst let se pokorím za to nesreèno djanje. Skoz teh dvanajst let sem več ko tisoèkrat tvegá svoje življenje, da otmém nesreèneža — kakor sem tudi tebe! — Rafael Bandello, brat mèrtvega ali ne umórjenega Viljema! tvoje maščevanje hrepéní po moji kervi — vzemi mi življenje, naj zapade tvójemu maščevanju! Ali Rafael, po moji smerti, pozabi; po moji smerti mi odpusti. Po smerti móli za me, ki sem se dolgo pokoril.“

Rafael Bandello dolgo ne spregovóri besédice. V persih mu kuha in solze mu pádajo iz oči.

„António!“ zavpije zdaj Rafael s tresočim glasom, objame ga in pritisne na svoje persi. — „António! jaz sem ti stregel po življenji in ti si me ohranil pri življenji. In zdaj še misliš, da bi te mogel umoriti? — Spoznam te za nedólnega! — Življenje za življenje! Mir v imenu Jagnjeta božjega na križu, mir v imenu Jezusa Kristusa!“ Moža sta bila še dolgo oklénjena, nobeden ni mogel govoriti — obá sta jókala.

Rafael ni šel več iz samostana. Njegovo sovraštvo je zgínilo, postál je mnih in z Antónijem vred je do konca svójega življenja delal in služil nesreènikom.

166. Die Wächter des Paradieses (Čuvaji sv. raja).

Preženem, pregnati, vertreiben; spreháj-am, ati se wandeln; posahn-em, iti verdorren; dozor-im, iti zur Reife bringen.

Die Aeltern der Menschen wurden aus dem Paradiese vertrieben, und trauerten sehr, und konnten sich nicht trösten. Da trat der Herr zu ihnen und sprach: „Der Garten, den ihr verlassen habet, ward für euch gepflanzt, und grünet und blühet und duftet für euch; für euch reifen seine Früchte.“

Bis ihr es werdet verdient haben, will ich euch ihn geben, und ihr solltet wandeln unter seinem Laube, und ruhen in seinem Schatten, und athmen seine Wohlgerüche, und essen seine Früchte, und glücklich sein. Wenn ihr ihn aber unwürdig betretet, so wird er verdorren und niemals wieder blühen, und niemals wieder duften, und keine Frucht mehr zur Reife bringen.“ So sprach der Herr. Und die Aeltern der Menschen wurden ruhig in ihrem Gemüthe, und fiengen an, die Erde zu bauen, und aßen ihr Brot im Schweiß des Angesichtes, und verehrten den Herrn mit dankbarem Herzen, und hatten einander lieb, und waren freundlich gegen die Thiere des Feldes und gegen die Vögel der Luft, und hofften, das Paradies zu verdienen.

So lange eine würdige Hoffnung sein Herz erfüllt, ist der Mensch gut und glücklich.

167. Fortsetzung (Dalje).

Kerub, Kerubim, der Cherub; vroč, a, o heiß, sehnend; ognjen, a, feurig, flammend; raj-a, das Eden, Paradies; misel-sli, der Sinn.

Eines Morgens trieb die Aeltern der Menschen ein sehnend Verlangen, sich dem Paradiese zu nähern. Sie stiegen auf einen Hügel, und schauten nach Eden hinüber, und sahen einen Cherub mit flammendem Schwerte drohend am Eingange steh'n, und erschraßen sehr. Eilig kehrten sie zurück, und hatten kein Verlangen mehr, sich dem Garten des Herrn zu nähern; denn sie fürchteten den drohenden Cherub. Mit ruhigem Sinne fuhrn sie fort, die Erde zu bauen, und aßen ihr Brot im Schweiß des Angesichtes, und verehrten den Herrn mit dankbarem Herzen, und hatten einander lieb, und waren freundlich gegen die Thiere des Feldes und gegen die Vögel der Luft, und hofften das Paradies zu verdienen.

Leicht besiegen wir die Versuchung, wenn Furcht die böse Lust erdrückt.

168. Fortsetzung (Dalje).

Odprém, odpreti (odpèrl, a, o) aufthun; opozvati, opozovem, abberufen; sila-e, die Bangigkeit; koga obiti (obidem, obšel, šla, o) über jemanden kommen.

Aber das Verlangen, den Garten des Herrn zu sehen, kam wieder und die Aeltern der Menschen stiegen eines Morgens wieder auf den Hügel und sahen den Eingang offen, und den Cherub mit dem Flammenschwerte sahen sie nicht. Da sprach die Mutter der Lebendigen freudig zu dem Vater der Menschen: „Siehe, der Herr hat sich erbarmt, und uns den Garten wieder aufgethan und den drohenden Wächter abberufen. Laß uns also hingehen, und essen von seinen Früchten, und athmen seine Wohlgerüche und glücklich sein.“ Und sie giengen. Bald aber kehrten sie wieder um, aus Furcht, daß der Garten des Herrn unter ihren Tritten verdorren würde, und giengen wieder über den Hügel, und kehrten wieder um, und eine große Bangigkeit war über sie gekommen. Und sie mochten das Brot der Erde nicht mehr essen, und vergaßen den Herrn zu ehren, und waren unfreundlich gegen alles, was mit ihnen lebte, denn ein banges Sehnen erfüllte ihre Herzen.

Wem es nicht ganz sicher ist, daß die Sünde verderblich sei, den macht die Sünde böse und unglücklich.

169. Schluß (Konec).

Britek, tka, o bange; prizadév-am, ati si streben, sich bemühen; zaslúz-im, iti verdienen; pričevanje-a, das Zeugnis.

Mit bangem Herzen erhob der Vater der Menschen sein Auge zum Himmel, und flehte zu dem Herrn und sprach: „Erbarme dich, Herr! und sende deinen Cherub wieder, daß er mir drohe an Edens Thor; sonst kann ich hier nicht bleiben, und die Erde bauen, und mein Brot erwerben, und das Paradies verdienen. Es zieht mich fort in den kühlen Schatten und zu den süßen Früchten Edens; und wenn ich hingehe, so wird vielleicht der Garten verdorren, und niemals wieder grünen, und niemals wieder blühen, und niemals wieder duften, und keine Frucht mehr zur Reife bringen. Darum erbarme dich, Herr! und sende deinen Cherub wieder, daß er mir drohe an Edens Thor.“ — Und der Herr trat zu den Ältern der Menschen, und sprach zu ihnen: „Der Cherub mit dem Flammenschwerte steht immer an Edens Thor, aber nicht immer sieht ihn euer Auge.“ Auf dieses Wort des Herrn wurden die Ältern der Menschen wieder ruhig in ihrem Gemüthe, und fuhren fort, die Erde zu bauen, und aßen ihr Brot im Schweiß des Angesichtes, und verehrten den Herrn mit dankbarem Herzen, und hatten einander lieb, und waren freundlich gegen die Thiere des Feldes und gegen die Vögel der Luft, und strebten, das Paradies zu verdienen.

Nicht nur was das Auge sieht und der Geist aus sich selbst erkennt, kann uns zur Tugend und zum Heile führen, sondern mehr noch, was das Herz auf Gottes Jenseits glaubt.

Schlußbemerkungen.

§. 74. 1. Die Uebersetzung des deutschen „zu“ vor dem Infinitiv durch „za“ ist jederzeit ein grober Germanismus; entweder stehe in diesem Falle der bloße Infinitiv, ein Verbalhauptwort oder ein anderes Hauptwort auf — ivo, z. B.:

Ich habe nicht Zeit zu kommen.
Den Ältern zu gehorchen ist der
Kinder erste Pflicht.
Die Feder dient zum Schreiben.
Hast Du noch viel zu schreiben?
Wir haben nichts mehr zu dreschen.
Habet ihr noch viel zu spinnen?

Ne utegnem priti.
Starše ubógati je otrokom perva
dolžnost.
Peró je za pisanje.
Ali imáš še veliko pisiva?
Nimamo več mlativa.
Ali imate še veliko prediva?

Infinitivsätze mit „um zu“ werden jederzeit mit „da“ („daß“, „damit“) oder durch den bloßen Imperativ zu übersetzen sein, z. B.:

Der Mensch lebt nicht, um zu essen.
Gehe in die Schule, um etwas Nütz-
liches zu erlernen.
Bitte mir zu sagen.

Človek ne živi, da bi jedel.
V šolo hodi, da se kaj pridra
naučiš.
Prosim povejte mi.

2. „Ohne daß — ohne zu“ wird im Slovenischen häufig fehlerhaft durch „brez da“ übersetzt; bei der Uebersetzung dieser Partikel habe nachstehende Beispiele vor Augen:

Er ist fortgegangen, ohne ein Wörtchen gesprochen zu haben.

Das Kind ist lustig, ohne gesund zu sein.

Ohne Dich loben zu wollen, muß ich Dir sagen . . .

Ich habe den ganzen Tag Raupen vertilgt, ohne sie jedoch vollends vertilgt zu haben.

Man muß also ähnliche Sätze im Slovenischen durch: „daß nicht, aber nicht, zwar — allein u. dgl., wie es dem Sinne entspricht, und durch eine Negationspartikel auflösen; manchmal kann man das Bindewort ganz weglassen; oft aber ist es rathsam den Satz substantivisch, manchmal bejahend statt verneinend wieder zu geben, wie es aus nachstehenden Beispielen ersichtlich ist:

Das Kind läuft allein herum, ohne etwas zu fürchten.

Mancher lebt ohne zu sorgen, was er morgen essen werde.

Er hörte zu, ohne zu sprechen.

Odšel je, pa ni besédice spregovoril (oder ne spregovorivši besédice).

Dete je sicer veselo, zdravo pa ni oder dete je veselo, da-si tudi ni zdravo.

Nočem te hváliti, ali povédati ti moram.

Ves dan sem drevje (gosenic) obiral, obrál ga pa nisem.

Dete teka samo okoli, nič se ne boji oder teka brez straha okoli.

Marsikdo živi brez skerbí, kaj bode jedel.

Molčé je poslušal oder molčal je pa poslušal.

3. Die Uebersetzung der Partikel „anstatt daß — anstatt zu“ durch „mesto da — namesto da“ gehört ebenfalls zu den nicht seltenen Germanismen der slovenischen Sprache; am füglichsten und dem slovenischen Sprachgeiste am angemessensten läßt sich in diesem Falle „anstatt daß — anstatt zu“ durch „ne da — še“ übersetzen, z. B.:

Er lacht, anstatt sich zu schämen.

Anstatt mit dem alten Manne Mitleid zu haben, jagt er ihn vom Hause.

Anstatt zu studieren, treibt er sich im Garten herum.

Ne da bi ga bilo sram, še smeje se.

Ne da bi usmiljenje imel s starčkom, od hiše ga še dene.

Ne da bi se učil, še po vertu se klati.

4. Die slovenische Sprache verlangt im allgemeinen kurze, bündige Sätze und verschmähst mehr oder weniger den Periodenschmuck. Perioden und alle kunstvoll gegliederten Sätze mögen daher, wo es nur immer möglich ist, vor ihrer Uebersetzung in's Slovenische in ihre einfachen Bestandtheile zerlegt, und daraus insbesondere die abstrakten (Verbal-) Hauptwörter durch schickliche Nebewendungen beseitigt werden. Das Mark der slovenischen Sprache liegt im Zeitworte, während die Kraft der deutschen insbesondere im Hauptworte gelegen ist; daher ist es natürlich und von selbst verständlich, daß eine wörtliche Uebersetzung größerer deutscher Satzganzen und selbst abstrakter Hauptwörter in der slovenischen Sprache unstatthaft ist.

5. Die Wortfolge richtet sich im allgemeinen nach dem Gewichte des einzelnen Wortes im Verhältnisse zu seiner Umgebung; man weist daher

auch im Slovenischen dem gewichtigeren Worte eine frühere Stelle an. Uebrigens zeichnet sich die slovenische Sprache durch die größte Freiheit in der Wortfolge aus; doch gibt es auch da einige Fälle, in welchen das Wort ein gewisses Plätzchen stets oder grösstentheils einnehmen muß; so z. B. folgt im Nebensatze das Zeitwort, mit geringen Ausnahmen, unmittelbar nach dem Bindegliede, nur ein enklitisches Fürwort *me, te, se, ga* u. hat den Vortritt; ferner sollen die tonlosen Fürwörter *me, te* u. *f. w.* und das Hilfszeitwort *sem* — *bom* u. nicht die erste und das ausfagende Zeitwort in längeren Sätzen nur selten die letzte Stelle im Satze einnehmen u. *f. w.* Die Wortfolge des Nebensatzes unterscheidet sich von der Wortfolge des Hauptsatzes nur sehr wenig oder gar nicht, z. B.:

Bedenke, daß auf Erden alles vergänglich ist.

Der Mensch ist es sich selbst und andern schuldig, daß er reinlich gekleidet einhergeht.

Wer den Vater bis zur Schwelle schleppt, den werden die Kinder über dieselbe hinausstoßen.

Pomisli, da je vse minljivo na zemlji.

Človek je dolžen družbi in sebi, da hodi v čisti obleki.

Kdor vleče očeta do praga, tega súnijo otroci čez prag.

Anhang von Briefen und Geschäftsaufsähen.

170. Prijatelj piše prijatelju in ga prosi, da bi mu posodil svoje pésemske bukve.

Ljubi prijatelj!

Ko sem bil unkrat pri Tebi, videl sem pri Tvojem bratu lepe pésemske bukve, imenovane „Pesmarica“. Nektere pesme so se mi tako lepe zdele, da bi je rad prepisal. Prosim te torej lepó, reci svojemu bratu, da mi je posodi za nekaj dni. Skerbno je bom varoval, da se ne zamázejo; gotovo Ti je o pravem času nazaj pošljem.

Tvoj prijatelj

I. I.

V Celovcu 5. majnika 18..

171. Vojaški novinec piše staršem in jih prosi za nekaj denarja.

Ljubeznjivi starši!

Močno sem bil žalosten, ko sem Vas moral zapustiti. Pa velika žalost me je kmalo minila, komaj sem bil po vojaško oblečen. Ne vém, kakó je to; samo to me močno skerbí, ker ne vém, kakó se godi máteri, ki sem je bolehne zapustil. Prosim, da mi skoraj odgovorite. Kamen se mi bo od serca odvalil, ko zvem, da so mati in vsi domači ljudje zdravi in veseli. Pošljite mi, ako je Vaša volja, tudi kak goldinar; ako človek krájcarka v žepu nima, vendar je le dolgočasno. Jaz sem zdrav in vesel;

sploh se mi pri vojšakih prav dopada. Še enkrat ponavlja svojo prošnjo in Vas pozdravlja

Vaš

hvaležni sin

I. I.

V Pragi 4. julija 18..

172. Stričnik se priporoča svójemu stricu ter jih prosi, da bi mu bili po očetovi smerti skerbni oče.

Preljubi moj stric!

Ravno danes je minilo osem dni, kar so mi moj ljubi oče umerli. V serce me boli, da sem tako naglo izgubil svójega ljubega in skèrbnega očeta. Nimam zdaj nikogar več, da bi za mé skerbel. Tudi mati so mi že davno umerli. Okoli in okoli so le tuji ljudjé; le k Vam, ljubi moj stric, obrača se moje sercé. Vi ste dóbrega in usmiljenega serca, gotovo se boste usmilili zapuščene sirote. Zató Vas lepo prosim: bódite Vi vprihodnje moj ljubi in skerbni oče. Hvaležen Vam bodem vse žive dni. Moja edina skerb bodi vprihodnje, da si Vašo ljubezen in zadovoljnost pridobím. Še enkrat ponavljam svojo ponižno prošnjo in ostanem vse žive dni

Vaš

hvaležni stričnik

I. I.

V Celovcu 10. januarja 18..

173. Vošilo dobrótniku ob njegovem godu.

Častiti moj dobrotnik!

Danes je tisti srečni dan, ktérega se vsako leto veselim. Ne zamérite mi torej, častiti gospód! da Vam tudi danes pišem in Vam k Vašemu veselému godu iz serca vse dobro želim. Vselej ste mi bili največi dobrotnik. O da bi se Vam pač vredno zahvaliti mogel za vse sprejete dobrote! Pa zastónj iščem beséd, da bi Vam povédal, kaj danes moje hvaležno sercé občuti. Ljubi večni Bog naj Vam dá največo srečo vse žive dni. Ponižno prosim, da me tudi vprihodnjič ne pozábite in kakor moj drugi oče za me skerbite. Lepo se Vam priporočevaje ostanem

Vaš

najhvaléžniši služabnik

I. I.

Na Dúnaju 17. junija 18..

174. Brat piše bratu, da so mati oboleli.

Ljubi bratec!

Komaj je minilo osem dni, kar si nas vse vesele in zdrave domá zapustil. Ali sreča je opoteča. Nekaj žalostnega Ti moram

danes sporočiti, vendar se nikár preveč ne straši. Vsi smo žalostni, pa pomagati ne môremo. Bog bode pomagal! — Naša ljuba mati so nam zboleli. Ko so v nedeljo iz cerkve prišli, jeli so slabeti in kmalo so mórali leči. Zdravnik je sicer rekel, da bolezen še ni zeló nevarna, pa utégnila bi nevarna postati, če jim kmalo ne odleže. Vsi smo kláverni, nobénemu se nič ne ljubi, nobeden si ne želi drúgega, ko to, da bi preljuba mati kmalo ozdraveli. Pridi, pridi, če ti je mogoče, za nekaj dni na dom; bolni materi bo to gotovo všeč in jim utegne še k zdravju pomagati. Priserčno Te pozdravljam in pristavljam, da Te vsi težko čakamo, posebno pa Tvoj

žalostni brat

I. I.

V Novem mestu 28. marca 18 . .

175. Prijatelj piše prijátelju, da mu je toča polje pobila.

Dragi prijatelj!

Pretekli četrtek je bil za mé in za celi naš kraj žalosten in nesrečen dan. Opoldne se je vroče solnce skrilo, nebó naglo pooblačilo in strašno jelo germeti. Na enkrat prihrumí čez goro hud in neznán vihar. Toča se vsuje in rožljá, da je bila groza in strah. Vse, kar je bilo zelénega, vse nam je potolkla, in neznano veliko škode naredila. Celo polje je razdjano. Zdaj ne vemo, ali bi zopet sejali, ali pa bi do ajdove sétve čakali, zakáj pózno je že. Oh dragi prijatelj, kaj maráš, ko imaš še lepo polje! Človek, kedar imá, ne vé in se ne spomni, da imá; kedar pa izgubi, čuti še le prav živo, kako hudo je, nesrečen biti. Le sreča je še pri meni, da imám še stárega žita nekaj; ko bi tega ne imél, pač bi se mi slabo godilo.

To sem Ti naznanil, da boš vedel, kako kmalo ena nesrečna ura vse úpanje ubógega kmeta v nič spremeni.

Ostani mi zvest prijatelj; jaz sem vedno

Tvoj

odkritoserčni

V Loki 5. julija 18 . .

I. I.

176. Prijatelj voši prijátelju novo leto.

Predragi prijatelj!

Nastopili smo danes zopet novo leto, ki nam bo veliko vesélega, pa gotovo tudi mársikaj húdega in brítkega prineslo. — Vošim in želim Ti, dragi moj prijatelj, da bi Ti letošnje leto veliko več vesélega in dóbrega prineslo, ko neprijétnega. Ljubeznjivi nebeški Oče naj Ti zdravje, srečo in vsega da, kar si sam vošiš in želiš.

To je, kar Ti ob kratkem, pa iz právega, dóbrega serca resnično vošim. Ostani in bodi tudi letos moj ljubi prijatelj, kakor sem tudi jaz

Tvoj

zvesti prijatelj

V Černomlju 1. prosenca 18 . .

I. I.

177. Prijatelj tolaži prijatelja, ki mu je brat umèrl.

Ljubi prijatelj!

Tebi in meni je nemila smert veliko izgubo in žalost naredila. Vzela je Tebi ljúbega bratca, meni pa preljúbega prijatelja. Žalosti in solz, ki sva jih za njim potočila, je popolnoma zaslužil. Bil je dober in blag mladeneč, da je malo več taci. Nájino žalovanje je tedaj gotovo pravično za toliko izgubo. Pa, ali hóčeva neprenéhoma žalovati? Ali bova tudi zdaj žalovala, ko se ranjki v najboljšem in najlepšem kraju veseli? Šel je sicer od naju, vendar naju na večno ni zapustil. Ne bode dolgo, in midvá pójdeva tudi za njim, in potlej se bomo skupaj veselili brez konca in kraja. To je edina misel, ki naju v sedanjem žalostnem stanu tolážití môre. Bodi tedaj potolažen, ljubeznjivi prijatelj, in ne žalúj več. Misel, da se bomo kedaj zopet veseli videli, naj te mirno in sladko tolaži. Če boš ktérikrat od mene kaj potreboval, z veselím sercem Ti bodem, če mi bo le mogoče, vselej rad pomagal, saj sem vedno

Tvoj

iskreni prijatelj

Stanko.

Na Jesenicah 18. prosenca 18 . .

178. Spričevalo (Žeugniš).

Šimen Smolar, Ledeníkov iz Serpenice, 30 let star in samíčen, je tri leta pri meni za hlapca služil in je bil zmeraj ves zvést, priden in délaven, da sem bil ž njim popolnoma zadovoljen. Ker se mu pa boljša služba kaže, dam mu iz serca rad to spričevalo in ga vsacemu kakor zvéstega in pridnega človeka prav živo priporočam.

I. I.

V Radolici 25. julija 18 . .

kmet.

179. Izpisek (Šento).

Antonu Rogaču, kmetu v Podgorjah, sem té-le mizarske reči naredil:

1863.		gl.	kr.
5. prosenca	2 novi mizi iz oréhovega lesa	6	—
7. svečana	4 nove stole po 1 gl. 20 kr.	4	80
5. sušca	4 nove skrinje iz smrékovega lesa po 3 gl. 40 kr.	13	60
18. „	Dvojna vrata popravil	—	30
Skupaj .		24	70

V Tupaličah 25. sušca 18 . .

Janez Potočnik,
mizar.

Teh 24 gl. 70 kr. sem hvaležno prejel. Janez Potočnik.

180. Prejemni list (Empfangsbestätigung).

S tém listom poterjujem, da mi je beláški dostavnik*) I. I. danes prinesel zapečateno in s čerkama L. N. zaznamnjano skrinjico.

I. I.

V Celovcu 15. majnika 18..

tergovec.

181. Pobotni list (Quittung).

S kterim jaz podpisani poterjujem, da mi je moj brat I. I. tisoč goldinarjev kot delež, ki so mi ga oče v zadnji oporoki 4. januarja 1860 izgovorili, gotovo in na tanko poplačal, tako da ne morem ne jaz ne moji naslédniki za to stran še kaj tírjati.

V Gorici 28. julija 18..

France Legat, prejemnik.

Pavle Tresoglav, priča.

Jože Sterdén, priča.

182. Dolžno pismo (Schuldbrief).

S tém pismom jaz podpisani za sé in za svoje naslédnike veljavno poterjujem, da mi je g. Vincencij Kramar 500 gld. (pet sto goldinarjev) a. v. posodil in gotovo naštel. Zavežem se, té denarje v treh letih poverniti, vmes pa za-nje vsako leto po 5 od sto plačevati. V zagotóvljenje kapitala in obresti**) zastavim svojo hišo, ki stojí v Kamniku pod šte. 31 in je v zemljiških bukvah kamniške grajšine v urb. št. 51 zaznamovana, in dopustím posojevavcu pravico, da se ta dolg ondi vpisati dá.

V Kamniku 5. decembra 18..

Gregor Buh, dolžnik.

Jože Železnik, priča.

Luka Rupnik, priča.

183. Vloga (Eingabe).

Prečastiti knez in škof!

Jože Stojan, učenec perve latinske šole, ponižno prosi, da bi se mu izpraznjeni Strojev zalóg***) podelil, in podpira svojo spodobno prošnjo s sledéčimi razlogi:

- A 1. On se je v prvi polovici šolskega leta dobro učil in zadržal, kakor priloženo spričevalo A % kaže.
- B 2. Je sin ubožnih staršev, in kakor priloženi ubožni list B % priča, podpore resnično potreben.
- C 3. Je pod Tabrom domá in z vtemeljivcem tega zaloga v rodu, kakor rojstni list C % in rodoslovni list D % razodeva.

V Ljubljani 28. malega travna 18..

Jože Stojan.

*) Dostavnik-a, der Stellwagen.

**) Obresti-i (pl.) die Interessen.

***) Zalóg-a, das Stipendium.

Dritte Abtheilung.

Kleine slovenische Chrestomathie.

184. Mladini.

Jáblane, hruške
In druge cepé
Cepi v mladosti
Za stare zobé.

V. Vodnik.

185. Zercalo modrosti.

Boga ljúbiti je najlepša modróst. — Boga se bati je korenina modrosti.

Zvest prijatelj je velika obramba; kdor ga najde, najde velik zaklád. Zlato in srebro ni nič proti njemu.

Izid imej na misli pri vsem, kar počneš, in vékomaj ne boš grešil.

Ne hvali nikogar po lepoti, ne zaničúj nikogar po vnANJI malosti: bučela je majhen tiček, pa presladek nje sad.

Kakor se drevje osiplje in v novič poganja, tako odmirajo rodovi in nastópajo drugi.

Kar je kapljica vode v morji, kar peščeno zernce med peskom ob morji, to so na zemlji leta človeška.

Kakor rosa vročino hladí, takó dé dobro lepa beseda; kaj, od velicega darú boljša je lepa beseda.

Greh je v dve platí oster meč; ne zaceli se rana njegova.

Bodi še tako drágega kaj — mimo čiste duše ni nič.

Kamen, kdor ga kviško luča, njemu na glavo prileti, in kdor drugim jamo koplje, sam v njo pade.

Zlato svoje tehtaš na vago, rajši tehtaj na-njo svoje besede.

M. Ravnikar.

186. Iskrice življenja.

Solnce še ni zašlo, ako se je skrilo za oblake. Tudi sreča naša še ni vselej zginila, akó se míslimo nesrečne.

Solza otóžnega serca je dóstikrat kápljica, skoz katero človek še le zagleda mávrnico prihódnjega veselja.

Bog nam ne pošilja tug in nadlóg vselej le zató, da bi nas ponižal, ampak dóstikrat zató, da nas povzdigne.

Luna mila! enaka se mi zdiš pravemu prijatelju; vidimo te še le, ko je solnce naše sreče za goro šlo.

Kdor išče stanovitnega veselja v hrupu svetá, zgrešil je že prave poti do njega.

Kakor megla in oblaki izvirajo le iz zemlje, tako tudi nesreča naša izhaja véci del le iz nas samih.

Kakor se zvezde še le prikázejo, kedar noč nastopi, tako se v nesreči še le razodeva človeka prava vrednóst.

Ne tisti, ki domovino ljubi v sreči, je pravi njen prijatelj, ampak tisti, ki jej zvest ostane v nadlogah.

Ne ljubi sam sebe, pa bodi sam sebi prijatelj.

Za vse iměj roko na sercu, za énega le serce na roci.

J. Bleiweis.

187. Kam in kje?

- | | |
|---|---|
| <p>1. „Kam derží na desno cesta,
Kam derží na levo pot?
Mož! povejte mi po skušnji:
Kje se lože ognem zmot?“</p> | <p>3. Če nameriš jo na mesto,
Kras zidovja najdeš hiš,
Če se pa na vás oberneš,
Tam nasprotno vse dobiš“.</p> |
| <p>2. „„Pôt, ki vidiš jo na pravo,
Te prinese v mesta kras,
Ki derží na levo steza, ¹⁾
Te pripelje v prosto vas.</p> | <p>4. „Kam tedaj se naj obernem,
Al se v mesto naj podám,
Ali naj na vas jo mahnem, ²⁾
Srečo boljšo kje imám?“</p> |
| <p>5. „„Vidiš, to ti je vse ena:
Kakor se obnašal boš,
Lahko v mestu, lahko v vasi
Si, če hočeš, srečen mož““.</p> | |

M. Valjavec.

188. Spoznavaj sebe.

S čim se človek spameti in vé, da živi, treba mu je, da se berž vpraša: kdo sem? kaj sem? čemú sem na svetu? kaj bode iz mene? Kdor se ni še vprašal takó, tisti ni še živel takó, kakor bi moral živeti vsak človek na svetu; tisti se ne môre hváliti, da je že slišal glas modrosti, ktera nam sveti in nas vodi kakor zvezda po poti življenja, brez ktere bi brodili po tèmi in mórali prepustiti vájeti življenja neukrotnim slepim strastim. Kdor ne mara za modróst, pojde iz tega svetá, kakor bi bil tujec na njem, tujec sam sebi. Ako se pa hočeš umódríti, moraš najpréj sebe dobro poznati. Da se to zgodi, treba je, da skerbno paziš na sé, kákošen si, kákošne lastnosti, kákošne dušne napake ali neródnosti imáš na sebi, bodi si po kervi, ali po slabem nauku, ali po slabem zgledu i. t. d. Ker veš, kaj nápečnega počénjajo po navadi ljudjé take ali take kervi, *) pazi dobro na vsako svoje

¹⁾ Steza, ki derží na levo; ²⁾ máhniti jo, die Richtung nehmen.

^{*)} kri — kervi, das Temperament.

djanje, pa bodeš berž vedel, kake kerví si tudi tí, kake lastnosti, kake napake imaš tudi ti na sebi. Premôdri stvarnik ti je dal prosto voljo; ako le hočeš, s časom popraviš nehvalne svoje lastnosti, če tudi težko. Ako te je prava volja popraviti in umôdriti se, moraš páziti na sé tako, kakor na koga drúgega, tebi na skerb izróčenega, in sóditi se, kakor koga drúgega, po pravici, brez lastne ljubezni; zakáj ta nas rada slepi, da napák, ki jih na drugih vídimo in grájamo, na sebi ne vídimo ali je vsaj zagovárjamo, pomanjšújemo in polepšújemo. — Pervastopinja do modrosti je tedaj poznávanje sámege sebe in po pravici imenújemo modrijana tístega slávnege Gerka, ki je to resnico prvi spoznal in čegar zlati pregovor je bil: „spoznavaj sebe“. J. Navratil.

189. Prave sreče dom.

Moj sin! odperti so ti potje na vse strani. Vprašaj svoje serce, kam te žene. Ako želiš učenosti, pojdi v velika mesta med učene ljudi; ako želiš bogastva, prehodi daljne zemlje in prekmorske otoke; ako hlepiš po časti in visoki službi, idi, kamor te vleče tvoje serce; ako pa želiš sreče, prave sreče, ako želiš biti srečen med sréčnimi: ostani v svoji domovini, ostani v hiši svojega očeta. Kjer si se rodil, tù delaj do smerti. Verjemi mi, da si bóljšega mésta na vsem svetu ne najdeš. Svoje domovanje poznáš iz otročjih lét, tu se nad tebój razpenja staro sinje nebó, tu ti sije čisto, zlato solnce, ki ti je sijalo v otročjih létih, tu poznáš vsako drevó, vsak germ, ki raste ob potoku, tu ti izvirajo studenci stari. V zemljo, ktera te je rodila — vlezi se k pokoju. Le v domovini poznáš vse ljudi, poznáš njih misli in želje, poznáš njih djanje in nehanje, ker si med njimi rasel, ker je poznáš s trate, kjer ste skupaj igrali. Le domá ti je jasna božja previdnost in osoda človeška. Le domá med svójimi ljudmi najdeš pravo poezijo — in poezije je treba človeku, da se ne pogrezne v ničémurnost vsakdánjega življenja. — Vse na svetu se stara in vene, le narod vedno živi in poganja nove mladike. Blagor sinu, ki ne išče daleč od doma svoje sreče. Fr. Erjavec.

190. Na goro.

- | | |
|---|---|
| 1. Na goro, na goro,
Na sterme verhé;
Tje kliče in miče
In vabi sercé. | 3. Na gori pod mano
Oblaki visé,
Nad mano víšavo
Bliščijo vedré. |
| 2. Na gori cvetlice
Najzálše cvetó,
In tice preljube
Najslajše pojó. | 4. Na svóobodni gori
Ni zemskih nadlóg;
Nad mano, pod mano
Krog mene je Bog. |
| 5. Tedáj le na goro,
Na sterme verhé!
Tje kliče in miče
In vabi sercé. | |

M. Vilhar.

191. Veselje na domači mlaki.

Stanovali smo zunaj mesta. Pri hiši je bil vert, v njem so rasle jábelka, hruške, češplje in tudi ena črešnja. V gornjem koncu so bile pa gredice, na katerih so vse poletje noter do pozne jeseni cvetele modre, rudeče, rumene in pisane. Moj oče so imeli ž njimi posebno veselje, in če le niso imeli bóljšega opravila, gotovo so bili na vertu. Mati so bili pa bolj praktični; po strani so glédali lepe rože, in če je prišla govorica na vert, vedno so godernjali, zakáj ta lepi prostor brez vsácega dobička na vertu stoji. Oče, ki jim je bil hišni mir nad vse, vdali so se naposled máterinim željam in neke pomladi, jaz sem se jel ravno abc učiti, vergli so mati iz verta vse rože in vse korenine, ktere so oče še prejšnjo jesen zavárovali s slamo proti mrazu. Iz gredíc je postala njíva, in mesto túlipanov in narcisov, mesto balzamín in georgín so posadili mati drago amerikansko zelišče: krompír. Le pri plankah so pustili očetu majhen prostor, kamor so presadili tiste cvetlice, ki so se jim najbolj k sercu prirasle, ker máteri bi se bili oče na tihem vendar smilili, ko bi je bili ob vse veselje pripravili. Ali ljubša, nego cvetlice in krompír, ljubše nego jábelka in črešnje, da-si ravno sem je prerad zobal, bila mi je velika mlaka konec verta, ki tudi v najhujši suši ni usahnila. To je bilo moje morje, po njem so se vozile moje barke v daljna mesta, na niti sem je vozil celó v Ameriko. Tje sem vozil pesek, nazaj sem pa naložil črešnjevih pešek. In če se mi je po nesreči barka potopila, nisem dolgo žaloval, naredil sem si drugo — iz papírja.

Moje morje je bilo tudi živo. Žabe vsake velikosti so gospodovalé v njem; vodni močeradi so kakor somi plávali sem ter tje, široki vodni kebri v černih frakih so se potápljali, vodni ščipavec je s kléščami prežal na mušice, ki so plesale nad vodó. Po vés dan sem stal kraj svójega morja in premišljeval živali, ki so tu notri živele in terpele. Še po noči v sanjah sem bil pri njih in o pomladnih večerih, ko sem že v póstelji ležal, bila mi je najslajša muzika regljanje mojih žab, ki sem vse poznal, od najmlajše do najstarše, ki je bila lepo zelena, po herbtu pa je imela tri rumene proge. Najpervo je jel debel moški bas poskušati žalostne glasove, odgovarjal mu je pa tanek glas — zdelo se mi je, da ga poznam. — Nekaj časa sta si odgovárjala v zateglih akordih, potem vse potihne; ali v tem hipu zagermi vés kor in regljanje se je razlégalo daleč okoli v moje neizrekljivo veselje, ali v veliko nevoljo moje mátere. In tudi po zimi, ko je moja regljajoča banda spala pod ledeno skorjo, imel sem na morji nepopisljivo veselje. Bilo je mraz, da je vse pókalo, s sosédovim Andrejčkom sva se pa dèrsala v vertu, da so iskre švígale izpod podkovanih petá, kedar ni bilo mátere domá. — Nikoli te ne bom pozabil, mlaka na vertu! Dnevi, ki sem je preživel kraj tebe, bili so moji najsrečnejši!

Fr. Erjavec.

192. Pot do kruha.

- | | |
|---|---|
| 1. Oj kmet, al véš do kruha pot?
Al véš, kje poln dobí se sod?
Plug in motika vésta za-nj;
Le prašaj ju, kdar vstaneš 'z sanj. | 3. Pomladni hlad, poletni znoj,
Po versti hodi naj s tebój;
Na levo, desno ne pogléj
In stopaj ž njima zvést napréj. |
| 2. Pa rano vstani; nezaspán
Rabotaj, dokler sije dan;
Skerbnó obdelaj si poljé,
Okoplji v nógradu tertjé. | 4. In kdar se leto jesení,
Se ti na njivi hleb zorí;
In kdar umrè jesenski grom,
Tekóč ti nograd zajde v dom. |

R. Ledinski.

193. Prilike.

Tiha noč pokriva trudni svét. Nič se ne gane, le veter po véjicah pihljá in šumljá, ter moti ponočno tihoto. Na nebu sveti tisóč in tisóč zvezdic; mesec se med njimi dalje pomika in s srébernim bliščem razsvitljuje oblake, ki ga obdájajo. — Terdoserčnik! ali te ne gane lepota stvárjenja? Ali ne veruješ v božjo previdnost? Povzdigni obličje in glej na nebó! Zvezde ti porekó: „Gospódova roka nas je nad obnebjé pripela, da v tihi noči vaša serca razveseljújemo“. — Luna ti bo povédala: „Glej, Gospód mi je ukazal, da razsvitlujem zemljo, ktero je solnce zapustilo.“

Vela cvetica! Oj, kako si podobna nesréčnemu človeku! Ko si še krasno cvetela in si še imela v nedrih sladko medico, takrat so čverste bučéllice létale krog tebe in mile pésmice šumljaje sèrkale tvojo medico. Zdaj pa, ko je slana tvoj kinč poparila, ko si glavico pobésila, zdaj si sama. Človek! koliko si imél prijáteljev, ko si bil srečen? Koliko jih imáš zdaj, ko te tare nesreča?

Ne išči na tem svetu mirú, veselja in sreče! Svét nima teh daróv, in ti jih torej dati ne more. Ni ga pod solncem človeka, da bi bil popólnoma srečen. Berača tare révsčina, in kralja teží žeslo. Mirno, veselo in srečno bo naše serce še le takrat, ko bo v Bogu počivalo. —

J. Bilec.

194. Popôtnika in lipo.

Trudna popôtnika ob poldanski vročini komaj zévata, kar zaglédata poleg ceste lipo, ktera s svójimi košátimi véjami daleč okoli sebe po trati senco dela, in gresta v njeno senco počivat. Zdaj se pogovárjata, na lipo se ozreta in právita: „Lepo je res to drevó; ali vendar je škoda zemlje, ki je toliko obsega in ki ljudém nobénega vžitka ne daje“. — „O nehvaležna človeka“, reče lipo, „pač nista vredna, da živita! Ravno zdaj moja dobroto vživata, pa mi še ne privóšita zemlje, na kateri stojím, in mi še očitata, kar mi ni dánega“.

Mársikdo svójega dobrótnika graja in opravlja, ker meni, da mu je skazal premalo dobrót.

Fr. Metelko.

195. Popôtnika in medved.

Dva prijátelja sta se posebno rada imela, neizrekljiva ljubezen je bila med njima, vse si zaúpata. Prigodi se pa, da jima skozi puščavo gredočima strašno velik medved naproti pride. Ko ga zaglédata, eden naglo na drevó zbeží, únemu pa, prédén ga medved zgrabi, na misel pride, da ta zvér merliču nič zálega ne stori; na tla se tedaj vleže in sápo na sé derží. Medved okoli njega stopa, ga voha, pritika mu gobec k obrazu pa k ušesom, in ker nič žívega pri njem ne čuti, pustí ga in odide. Ko jima strah in nevarnost mine, gresta dalje po svojem naménjenem potu; tisti pa, ki je bil na drevesu, vpráša svójega tovarša: „Ljubi prijatelj! povéj mi, kaj ti je medved tako tiho na uho pravil?“ „Mársikaj — odgovóri mu ta — posebno pa to: ne zaupaj nobénemu prijátelju, dokler ga nisi v nesreči poskusil.“

Kakor zlato v ognju, tako se skúšajo pravi prijátelji v nesreči.
Fr. Metelko.

196. Ščínkovec.

1. Bival na zeleni lipi
Nekdaj ščínkovec je mlad;
Skakal je po senčnih vejah,
In prepeval serčno rad.

2. Lipa ga je bolj ljubila,
Kakor druge tiče vse;
Vejo mu je odločila,
Naj si plete gnjézdice.

3. Ko so tekli prvi časi,
Lipi je hvaležen bil;
Komaj pride tretje leto,
Že prederzen je grozil:

4. „Véjica, na kateri gnjezdo
Pletel sem že tólikrat,
Ni več tvoja, ampak moja;
Moj je les in cvet in hlad.“

5. Lipo to do serca zbode,
Strese gnjézdice mu z vej;
Brez zavétja mora tiček
Iz domovja iti zdaj.

M. Vilhar.

197. Jež in lisica.

Bila je huda zima, da je drevje pókalo. Vsaka zver se v svoj kotec stiska. Medved počiva v svojem berlogu, zajec čepí pod svojim germom, in lisica v svoji votlini kostí obira, ki si je je od daleč nanosila; le ubogi jež s svojo ostro suknjo ne móre strehe dobiti. Vsakdo se ga bojí.

Vès zmerznjen lisíci na prag prileze in prelepo prosi, naj ga vzame pod strého, da ga velikega mraza konec ne bode. „Hodi le dalje, velí lisica, bila bi nama luknja pretèsna; poišči si lépšega prostora.“ — „Imejte usmíljenje, dobra mamka“, prosi jéž, „ne bom vam nobene nadleže delal. Lepo čedno se bom v kotec stisnil, pa tiho dihal, da bom le na toplem; saj vidite, da sem stréhe potrében. Rad bom ubogal, kar koli mi poréčete.“

Lisica, če ravno sama zvita, dá se preprositi in ježa pod strého vzame. Nekóliko dni sta se dobro imela, bil jima je kratek čas. Ko se pa jéz svójega stanú privadi, začne se stégati in pikati ubogo lisico s svojo tèmnevo kožo. Lisica mu jame očítati: „Ali ne vész, kaj si mi obetal?“ Jéz se pa le stega in lisico zbada rekóč: „Starka! če ti ni prav, pa drugam idi.“ Lisica se umika, dokler môre; poslednjič pobégne, jéz si pa vso luknjo usvoji.

Tako se starim godí, ki mladim gospodarstvo prehitro izróčajo.
A. Slomšek.

198. Hojka in kostanj.

Bilo je róznega cvéta, in kostánjevo drevó je cvetelo v svoji največi lepoti. Celo drevó je bilo v cvetji, belo ko sneg; le tam pa tam je kako zeleno peresce lúkalo izmed cvetja.

Žalostna je stala hojka blizo kostanja in globoko zdihovala, kólikorkrat je veter potegnil po njenih temno-zelenih vejah. Djala je kostanju: „Sosed! kako lep si pač ti! Kako slaba sem jaz poleg tebe! Vsak človek se rad po tebi ozira, tvoje cvetje daleč okoli diší, brez števila bučelic leta po tvojem cvetji in veselo šumljaje sterd nabira; tudi tičica rada na tvojih vejah prebiva. Sama lepota in dragota te je; na mene se nihče ne ozrè.“

Tako je hojka kostanj hválila, ker bi rada sama taka bila. Na to jej kostanj odverne: „Sestra! nikar me ne prehvali, da sem lepši od tebe; hitro mine rožni cvet. Moje cvetje bo obletelo, tudi poletja bode skoraj kraj; hudi jesenski vetrovi me bodo otresli, ljudjé me s prékljami otepli, vzeli mi bodo sadje in listje. Vész gol bom ostál brez cvetja in zelenja; nobeden me več obrajtal ne bode. Tí pa, neprenéhoma lepo zeleno obléčena, ravna ko sveča stojíš, po zimi in po letu se ne spremeníš. Da-si ravno ne cvetiš, tvoja glava je zmeraj opletana s čednim zelenjem, in v terdi zimi pridejo radi ljudjé po tvojega zelenja za božične jáslíce, kedar na meni nobene lepote vídeti ni. Nikár mi torej moje lepote ne ponašaj; prav rad bi menil s tebój.“

Vsákemu stanu je dal Bog njegovo dobroto, njegovo lepoto, veselje kakor žalost; vsaki naj za svoje Boga zahvali in zadovoljen naj bode.

A. Slomšek.

199. Memento mori.

Dolgóst življenja nášega je kratka,
Kaj znancev že zasula je lopata!
Odperta noč in dan so groba vrata;
Al dneva ne pové nobena prat'ka.

Pred smertjo ne obvarje koža gladka,
Od nje nas ne odkup'jo kùpi zlata,
Ne odpodí od nas življenja táta
Veselja hrup, ne pevec pesem sladka.

Naj zmisli, kdor slepoto ljubi sveta
In od veselja do veselja leta,
Da smertna žetev vsak dan bolj dozori.

Zna biti, da, kdor zdaj vesel prepeva,
V mertvaškem pertu nam pred koncem dneva
Molcé trobental bo: „memento mori!“

Fr. Prešern.

200. Milina.

Na stermin skali stojé podertine stárega, nekda j móčnega in sílnega grada. Zgodovina pripoveduje, da so ga razrúšile trume grozovitih turških roparjev. Molcé opominjajo te podertine sléhernega popótnika, naj pomisli, kakó je pod solncem vse minljivo, kaj je nekda j tukaj bilo, in kaj je zdaj. — Ponosna slemena streh in verhovi stolpov so se proti nebu vzdigovali; zdaj kviško stermé zapúščeni, poderti zidovi. Kjer so se nekda j razprostírale lepe, pozláčene dvorane, tod raste trava in germovje; in kjer so nekda j ponosni vítezi s petjem in godbo praznovali veselice, tam imajo zdaj plašne sove svoja gnjezda in žalostne s tožnim glasom kričé, da „vse mine“. — Spomnile te bodo podertine tudi grozovitnih časov, v kterih je gospodaril po naši mirni deželi polomesec, kako so Turčini požigali vasi, skrúnili véže božje, morili starce in otroke, — mladenče in deklíce pa vláčili v sužnost. Milo ti bo pri sercu, in na misel ti prídejo slavna dela slavnih očakov, ki so se za vero in domovino bojevali in kri prelivali,

„Kak vere bramba je bilà dežela,
Kakó pri Sisku Kolpe so pijani
Omágali pred Krajnci Otomani.“

J. Bilc.

201. Vrednost národnih pesem.

Visoka je vrednost národnih pesem. Kogá ni že presúnila njih otroška priprostost, kedar opisújejo najglobše čútltjeje gánjenega serca, ko uče ali pripovedújejo slavne dogodke srečne ali nesrečne minúlosti. Národna poezija veje rahlo kakor večerna sápic a po gaju in šumljá kakor po livádici mirni potočič. Ena sama národna pripodoba pové dóstikrat več ko cela umetna pesem: tu je vse naravno, vse se cedí iz najbolj skritih kótičev človeškega serca; da, rekli bi, nema narava si je izposódila národno poezijo, da govóri k sercu človeškemu. Národna poezija kaže, z eno besedo, idealno življenje človeku, je odmév nebeških glasov in rahli spomin Adámovega raja. Njene „rózice“ in „vijólice“, njeni „Matjaži“ in „Alénčice“ so najmilši plod rahlo vnete domišljije. Národne poezije so neusahljivi vir, iz ktérega naj zajémajo pésniki čisto navdušenje; oné je bodo učile, na mah prikúpiti se národu, za ktérega se trúdijo; oné naj gojé in požlahtnújejo v mladenčevih persih mično cvetličico rajske poezije.

Fr. Zakrajšek.

Te pesmi so nježne kakor lepo dišeče róžice, ki same od sebe rástejo na zeleni tráti; oné so kratke, živahne in jédernate kakor Slovenci; v teh pesmih vse živi, vse se giblje, vse govori in odgovarja, ne samo ljudjé med seboj, ampak tudi vse druge stvari. Mladeneč praša lipo: „Kaj mi lipa precvetuješ, ko mi sadja ne neseš.“ Lipa mu odgovarja. — On se prepira z žerjavom, govori s kúkovico. Enako se pogovarja na vertu tudi déklica: „Rasti, rasti rožmarín, druge rože tudi ž njim!“ — Naše pesmi rade začénjajo: Stojí stojí ravno polje... Stojí stojí lípica i. t. d. V teh pésmicah slíšimo nekdanje Slovence in Slovenke prepévati; po teh napevih se razlega k nam petje slovensko iz starših boljših časov; té pésmice so ogledalo, v katerem se vidi, kako so naši predstarši mislili, kako se veselili, kakó žalovali. M. Majar.

202. Sirota Jérica.

„Vstani, vstani Jérica!
Vstani, ženi vole past
Tjekaj v reber zéleno.“
„Čakajte oj, mati ví,
Da danove odzvoní, 5
Petelinčki odpojó.“ —
„Vstani, vstani Jérica,
Vstani, ženi vole past
Tjekaj v reber zéleno!“
Jérica ustala je, 10
Past volíčke gnala je,
Tjekaj v reber zéleno.
„Pásite volíčki se,
Da grem k svoji máteri
Tje na britof žégnani, 15
Kjer so grobje vélbani.
Černa zemlja odpri se,
Černa zemlja, matern grob,
Da vam potožila bom,
Svoje serce odkrila bom.“ 20
Zemlja se odperla je,
Černa zemlja, matern grob.
Jérica tožila je,
Tako govorila je:
„Mati, mati, mámica! 25
Pač imóam hudo máčeho;
Preden še daní zvoní,
Petelinčki odpojó,
Me poklíče, me zbúdí,
Moram gnati vole past 30
Tjekaj v reber zéleno.

Pri vas pa ležala sem,
Da je posjalo sólńčice
Mi na mehko pósteljco.
Mati, mati, mámica! 35
Pač imóam hudo máčeho.
Peče mi iz pepela kruh,
Z drobnim peskom ga solí;
In kedar mi reže ga,
Vreže mi tak tánkega, 40
Da se vidi skoz njega;
Zraven vselej krega me.
Vi ste pekli bélega,
Rézali debelo ga,
Z maslom ste ga mázali. 45
Mati, mati, mámica!
Pač imóam hudo máčeho.
Kedar ona češe me,
Tak z grebeni sterže me,
Da mi teče černa kri. 50
Ko ste vi česali me,
Gladko ste česali me,
Milo bóžali ste me.
Mati, mati, mámica!
Pač imóam hudo máčeho. 55
Postljo ima tak terdó,
Nikdar ne postelje je,
Nikdar ne zrahljá mi je,
Devlje v zgílavje ternje mi,
Devlje v znožje pesek mi, 60
Vi ste mehko dali mi,
Vsak ste dan postlali mi,

Vsak ste dan zrahljali mi.
 Mati, mati, māmica,
 Biti mi ni več domá! — 65
 Mati govorila je:
 „Pojdi, Jérica, domú,
 Zroči se mīlemu Bogú.“ —
 „Mati, mati, māmica,
 Biti mi ni več domá, 70
 Tu pri vas ostala bom
 Tu pri vas ležala bom.“

Leže Jer'ca k máteri,
 Še tako mi govori:
 „Boljši mati so mertvá, 75
 Kakor živa máčeha!“
 Komaj to izgovori,
 Svojo dúšico pustí. —
 Kako je pač to hudó,
 Oj hudó za vsácega, 80
 Ki nima svoje mátere,
 Ki ima hudo máčeho!

203. Tri róžice.

Na sévernem Českem je v začetku minúlega stoletja živel ubóg, toda blag pastirček. Róditelji so mu bili že davno odmerli, njegovi pa so bili preubožni, da bi mu bili mógli kaj pomagati. Vsak dan je pasel malo čredo ovác pod Borenom, silovitim hribom, ki visoko iz planjave molí. Neko nedeljo jutro je solnce prijazno izhájalo izza kop visocih gor, rožno bliščobo razliva je po obližji, ktero je krasotila komaj porójena pomlád. Solnce še ni bilo vse nad gorami in že je pastirček svojo čredo gnal proti skalovju. Danes je mnogo više; hotel je na verhu oprávití svojo molitev. Ko je odmolil, potém se je rádoval prelépega razgleda in skakal je poslednjič ko serna od skale do skale na planjavo. Ko doli pride, zagleda na samem košat germ, na katerem so rasle rože. Na eni véjici so bile tri lepe rože. Utergal je tri rože in pripél si je za klobuk. Nekoliko stopínj je šel strani, pa že zagleda v steni železna vrata, katerih popréj nikoli ni videl. Bliža se jim, da bi je odpèrl in glej! bila so prislónjena. Serčno vstopivši pride v temno, toda prostorno dvorano. Ko se ozrè, vidi tam berleti lúčico. Vedno dalje gredé prispè v prostorno jamo. Nadzémeljska svitloba jo obséva. Po stenah in po stropu se leskéčejo biserji z drágimi kameni; v sredi pa na zlatem stolu sedi veličastna ženska. Glavo jej objemlje dragocena krona, ovita z dišéčimi cveticami; zlati lasci se jej spúščajó po belem, ko srebro bliščéčem zátilniku; velike, plave oči svétijo ko dve zvezdi na sinjem obnebji in usta se jej žaré ko najpolnejše črešnje. Obleko je imela iz krasnih srébernih tkanín, katerim so bile všite zlate cvetlice; v rokah je dèržala zlato vréteno, na ktero je súkala sréberne niti.

Mladenču se je bliščilo od te krasne prikazni; stermelje od čúdežev, ktere je njegovo okó prvič videlo. Ko ga ženska ugleda, ustavi zlato vréteno, prijazno se mu nasmehljá in migne mu k sebi. Blaga prijaznost visoke gospé mu je dala pogúm, da se je bližal in globoko priklonil. Ženska je odperla usta in govorila, kakor bi žvenkljali sréberni zvončki: „Verl deček si, priden, zvest in

pobožen; zato prejmeš plačilo. Pristopi ter vzemi si teh kámenov, kolikor jih môreš nesti.“

Reče mu ter z lepo roko pokaže sod, ki je ležal blizo nje. Plaho se je deček bližal lepi ženski, pa s klobukom si je igral; zato ni zapazil, da so mu rože padle na tla. Obotavljal se je, da mu je mórala gospá še enkrat veleti. Napolni si žepe z dragimi kámeni iz velicega soda. Potém hoče oditi, ali ona mu reče: „Ne zabi najbóljšega!“ — On pa ni vedel, kaj bi poménile te besede, in hitel je, kolikor je mógel, proti vratom. Bil je komaj čez prag, in vrata se za njim zalópnejo, da se je vse potreslo. Ko se ozrè, ne vidi vrat, ampak same gole stene. Seže v žepe, ali namesto dragih kámenov potegne le nekóliko súhega listja. Zdaj še le je vedel, kaj je mislila ženska, rekóč, da je pozabil najboljše; žalosten je ogledaval zdaj klobuka, zdaj súhega listja. Zavolj zlata in bogastva je bil pozabil rože, tri čiste bele rože nedóljnosti, ki nam samoedina deli srečo in blagóst.

J. S.

204. Ubežni kralj.

Noč je temna, podkve jeklo poje,
Lej, po gozdu kralj ubežen jaha.
Zgubil vojske, zgubil zemlje svoje,
Skriva se ko zver po lesu plaha.
Nima žene, hčere, ne sinova,
Vse mu vzela vražna je sekira.
Koča vsaka duri mu zapíra;
Spremljevávca nima pot njegova.

In zajezdi v gosto drevje lesa.
Konj se zdersne, noče delj bežati,
V stran zaherka, kviško pne nšesa;
Brezno vidi pred sebój zijati. —
Kralj pa gleda in zastónj ugiblje;
S konja stopi, k veji ga priveže,
Plašč pogerne, na-nj vès truden leže:
Sladki sen nad breznom ga zaziblje.

Dihnejo mu sanje v trudno glavo:
„Stol kraljevi iz zemljé mu rase;
„On pak seda na-nj s častjó in slavo,
„Bogat, venčan, ko nekdanje čase.
„Zida se nad njim peslopje širno,
„Razsvetljeno, v zlatu lesketáje;
„Stávijo se veže na vse kraje,
„Zunaj čuje straže hojo mirno.“

„Prebudi se bobnov ropotanje,
„Prebudi se grom trobént vojaških,
„Vstane žvenket in ostróg rožljanje,
„Ide truma vójevodov junaških;
„Gre med njimi knez iz zemlje tuje,
„Ki mu hotel je deželo vzeti;
„Zmagan ide, ž njim tovarši vjeti,
„Klanja se mu, silni meč daruje.“

„Zadonijo spet trobente glasne,
„In prikaže se obráz kraljice;
„Ž njo sinovi, ž njo so hčere krasne,
„Njej visoke stréžejo device.
„Tu gospóda kralju vsa zavpije:
„Bog ti slavo hrani čase večne!
„Svitlim vnukom tvojim dneve srečne!
„Hrum veseli po dvoranah bije.“

Vzdihne v živih sanjah kralj: „carujem!
Oh podobe gledal sem neznane.
Da ubežen skrivam se po tujem!“
V sanjah kviško, kakor jelen, plane;
Hoče k svojim — roke širi — pada!
Meč z oklepom v dno brezna brenkoče;
Konj se sterga, podkve vdar ropoče:
Krokotajo vrani iz prepada!

Fr. Levstik.

Obrazi iz domáčega življenja.

(Iz „Babice“, ki jo je v češčini spisala Božena Nemcova, poslovenil Fr. Cegnar).

205.

Bábica je imela sina in dve hčeri. Prebivala je v pogorski vasici na sileski meji. Živela je zadovoljno v mali hišici z ostarelo služabnico, ki je bila njena verstnica in je služila že njene starše. — Ni samovala v svoji hiši; vsi vaščani so jej bili bratje in sestre, ona jim je bila mati in svetovavka: brez nje niso kërstili, ne poročili, ne pokopali.

Nenadno je prišel bábici od starše hčere iz Beča list, v katerem je pisala, da je njen mož v službo stopil k neki knéginji, ki imá velika posestva na Českem, le nekoliko milj od pogorske vasi, kjer je prebivala bábica. Konec lista je priserčno prosila, da bi se bábica za vselej k njim preselila in živela pri hčeri in vnukih, ki se je že veselé. Bábica je plákala; ni védela, kaj bi počela. Njeno serce je hrepenelo k hčeri in vnukom, katerih še poznala ni; stara navada jo je vézala z malo hišico in dóbrimi prijátelji. Ali kri ni voda, hrepenenje je zmágalo staro navado, bábica se je odločila za preselitev. Hišico z vsem, kar je bilo v njej, izročila je stari služabnici in pristávila: „Ne vem, kako mi bo tam vseč in ali ne umrém tukaj med vami.“ Ko je nékega dné voziček pred hišo obstál, naložil je na-nj voznik bábičino pomálanó skrinjo, kolovrat, brez ktérega ni mogla biti, košek, v katerem je bilo čvetero čopastih piščet, vrečo z dvema písanima máčkama in pa bábico, ki je plákala, da pred se ni vídela. Blagoslov milih prijáteljev jo je spremljal na novi dom.

206.

S kakim veseljem so je pričakovali na Starem belišču! Tako je imenovalo ljudstvo samotno poslopje v prijetni dolini, kjer je zdaj prebivala Próškova gospá, bábičina hči. Otroci so tékali vsak hip na cesto gledat, ali še ne gre in pravili so vsácemu, kdor je mimo šel: „Danes pride naša bábica!“ Sami med sebjó pa so vedno popraševali: „Kaka pa je bábica?“

Poznali so več babic; njih podobe so jim bile pred očmi, pa védeli vendar niso, kterej bi bila njih bábica podobna. Poslednjič se približa voziček hiši. „Bábica že gre!“ razlégalo se je po hiši; gospód Próšek, gospá, Jérica z dojenčkom v naročji, deca (Jožek, Tonček in Barbka) in dva velika psa, Sultan in Grivec, vse je vrelo na vežena vrata pozdravljat bábice.

Z voza je stopila žena v beli peči, v kmečki obleki. Otroci so obstali, vsi trije skupaj; ali od bábice niso obrnili oči. Oče jej stiska roko, mati jo s solzami v očéh objema, ona pa jo pláka je ljubi na obé lici. Jérica jej podaja málega dojenčka; bábica

se mu smehljá, pravi mu zlato dete ter ga prekriža. Potem se je ozerla na druge otroke ter klicala s priserčno besedo: „Zlata moja deca, moji ljubčki, kako sem po vas hrepenela!“ Ali otroci so pobésili oči in stali, kakor bi bili primèrznjeni; še le na máterin opomin so podali bábici cvetoča lica, da je je poljúbila. Ali niso se mogli razbrati! Kako pa, ta bábica je bila vsa drugačna od vseh, ki so jih kedaj videli; take bábice še svoje žive dni videli niso! Čudno so jo glédali! Kamor koli je stópila, krog in krog nje so skákali in ogledovali jo od nog do glave.

207.

Pervo, kar je bábica v gospodinstvu prevzela, bila je peka. Ni mogla vídeti, da dekla z božjim darom tako brez vsega spoštovanja ravná, naj bo v niške ali iz nišek, v peč ali iz peči; še blagoslovi ga ne, kakor bi imela kamen v roci. Ko je bábica kvas postávila, blagoslóvila je z gnjetalom niške, in ta blagoslov je ponávljala, kedar koli je testo v roke vzela, dokler ni bilo kruha na mizo. Tudi zijala ní terpela blizo, „da ne bi bóžjemu daru dal úrokov.“*)

Kedar koli je bábica kruh pekla, imeli so otroci praznik. Vselej so dobili čespljeve ali jábelčne hlebčke, kar se popred nikoli ni zgodilo. Ali mórali so se navádití na drobtine páziti. „Drobtine mórajó na ogenj,“ rekla je bábica, ko je pométala z mize ostanke in je na ogenj metala. Ako je katero dete mervilo kruh na tla in je bábica to opázila, precej mu je ukázala drobtine pobrati ter je govorila: „Na drobtino se ne smé stopiti, da ne jókajo duše v vicah.“ Tudi jej ni bilo prav, ako je vídela, da se kruh od kraja ne reže in rekla je: „Kdor se prepíra s kruhom, prepíra se tudi z ljudmí.“

Ako je kak košček kruha ostál, tudi drobtine, ktere so púščali otroci, vse je spravljala babica v žep; ako je šla na vodo, pometála je je ribam; ko je bila zunaj z otroci, mervila je je mravljam ali ticam v lesu, z eno besedo, ona je glédala na vsak ostanek in vedno opominjala: „Spoštujte božji dar, brez njega je gorjé, in kdor ga ne spoštuje, tega božja šíba kaznuje!“ Ako je détetu kruh iz roke padel, móralo ga je poljúbiti, kakor da bi prosilo odpuščanja; celó grahovo zerno je pobrala bábica, ako je kje ležalo, ter ga spoštljivo poljúbila. Vse to je bábica tudi otroke učila.

208.

Ko bábica ni imela drúgega opravka, sedela je najrajša v svoji kamri, ki je bila med kúhinjo in sobo za posle. Bila je vsa po njenem vkusu oprávljena. Pri veliki peči je bila klop in zraven stene póstelj, pri peči za pósteljo pomálana skrinja in zraven

*) Urok-a, die Beschränkung, Beherrschung.

druge stene Bárbkina postelj, ker Barbka je spala tudi tukaj. V sredi je stala lipova miza s podnožjem, in nad njo je visel od stropa golobec, podoba svetega Duhá. V kotu pri oknu je stal kolovrat s préslico in predivom, na žreblu je bilo vreteno, na steni nekoliko svetih podob, nad bábičino pósteljo sveto razpelo, s cveticami ovénčano. Na oknu je zelenel muškat in v platnenih vrečah so bila vsakoverstna semena, lipovo, bezgovo cvetje, kamíllice in take reči, bábičina lekárnica. Za vrati je visel kosítarjev kotlíč s kropilno vodó. V míznici je bilo bábičino šívanje, zvezek svetih pesem, križev pot, nekoliko vervíc za kolovrat, kreda svetih treh kraljev in svečničnica, ktero je bábica vedno pri roci imela in v hudem vremenu prižigala. Na peči je bilo netilo s kresalom in žveplénkami.

Najbolj všeč je bila otrokom v bábičini kamri pomálana skrinja. Radi so glédali na rudeče pomálani skrinji modre in zelene cvetice z rujáviimi peresci, modre lilije in rudečerumene tice med njími; še bolj pa so se veselili, če je bábica skrinjo odperla. In bilo je v njej tudi kaj vídeti! Od znotraj je bil pokrov vès nalepljen s podobami in molítvami, sámimi daróvi z božjih potov. In v njej je bil prédalec in v njem kake reči! Rodovnice, majhen platnén žep, poln srebernjakov, ktere so bábici v poboljšek poslali otroci, lesena škatla, v njej pet vervíc, na njih granatje in sréberna svetinja s podobo cesarja Jóžefa in Marije Terezíje. Še je imela bábica v prédalu dva stara molka, nekaj trakov in med temi vedno kakih sladčíc za otroke. — V skrinji je bilo bábičino perilo in obleka. In vsi ti raši, predpásniki, poletna oblačila in rute — vse je bilo lepo zravnano. Tu niso smeli otroci nič stikati.

209.

Po letu je vstájala bábica ob štírih in po zimi ob petih. Najpréd se je prekrížala in poljúbila sveto razpelo na krónici, ktero je po dnevi pri sebi nosila, po noči pa pod vzglavje dévala. Ko je vstala v božjem imenu in se oblekla, pokropila se je z blagoslóvljeno vodó, vzela kolovrat, predla in jutranjo pesem zapela. Starka je imela že prav malo spanja, ali ker je védela, kako je sladko, privóšila ga je drugim. Dobro uro potém, ko je vstala, zaslíšala se je hoja, zaškripale so te ali une duri in bábica se je prikázala na pragu. V tem času so začele gosí gagati v gosnjaku, prasci krúlití, krave múkati, kokoši s perútami pláhtati, mačke so primíjávkae, od koder si bodi, in se okoli nje plázile. Psa sta glédala iz pesnjakov, raztéga se in skákala k bábici; ako bi se ne bila bránila, zarés poderla bi jo bila in vergla jej iz rok pehar, v katerem je imela zernje za perutnino. Bábica je imela vso to živál prav rada in ta njo. Bog vari, ko bi bila videla, da jo kdo muči in ako bi bil le červ.

Ko je bábica napasla perutnino, zbudila je dekli, ako ste še spali; ko je šest odbilo, stópila je k Bárbkini postelji, položila

jej roko na čelo in šepetala: „Vstani, déklica, vstani, čas je“. Pomagala jo je obleči in šla potem gledat k drugim otrokom; ako se je ta ali uni še na postelji valjal, kèrcnila ga je po herbtu in opominjala: „Kviško, kviško, petelin je že devetkrat dvor obšel in ti še spiš, ali te ni sram?“ Pomágala je otroke umívati, ali na-právljanje jej ni šlo od rok. Ona ni môgla pómniiti vseh gumbov, zapónk in prevéz na obleki; kar bi imelo biti spredej, djala je návadno zadej. Ko so bili otroci na-právljeni, pokleknila je ž njimi pred podobo križanega Zveličarja, prekrižala otroke, molila oče naš in potem je je peljala k zájutreku.

210.

Kedar v hiši ni bilo posébnega opravka, sedela je bábica po zimi v svoji kamri za kolóvratom, po letu pa z vretenom pod lipo na dvoru, ali na vertu, ali je šla z otroki na sprehod. Pri tem je nabírala zeli, ktere je domá sušila in za potrebe shranjevala. Zlasti do kresa je nabírala zeli o jutranji rosi, ker te so neki najboljše. Ako je kdo zbolel, precej je iméla kako zdravilo pri roci; zdravnika nikdar ni klicála.

Večkrat je šla bábica z otroki na daljše sprehode, ali do lóvčeve hiše, ali do mlina, ali v les, kjer so tice ljubeznjivo pele, kjer je bila pod drevesi mehka mahovina, kjer je raslo toliko zvončkov, trobentic in drugih cvetlic, in so je vézali v kítice.

V poletnih krasnih večerih, ko je bilo nebó jasno in so lesketale zvezde, rada je sedévala bábica z otroki zunej pod lipo. Dokler je bila Nežka majhna, dèržala jo je na kolenih, Barbka z déčkoma pa je stala pri njej. To ni moglo drugače biti; kedar je začela bábica kaj pripovedovati, mórali so jej v obličje glédati vsi, da bi jim ne ušla nobena beseda.

Bábica jim je pripovedovala o svetlih ángeljih, ki tam gori prebívajo in luči ljudém prižígajo, o ángeljih varhih, ki várujejo otroke na vseh potih življenja, ki se veselé, ako so pridni, in jókajo, ako niso poslušni. Otroci so se ozírali v jasno nebó, kjer je migljalo v najkrasnejših barvah tisóč in tisóč zvezd, malih in velicích, prelepo lesketajočích. „Ktera izmed teh zvezd pa je moja?“ vprašal je nékega večera Jožek.

„To le Bog sam vé. Le pomisli, bi-li bilo mogoče najti jo izmed teh tisóč in tisóč zvezdic?“ odgovorila je bábica.

„Čegave pa so te krasne zvezde, ki tako lepo leskéčejo?“ vpraša Barbka.

„Tistih, ktere Bog posebno ljubi, izvóljenih božjih svetnikov, ki so mnogo dóbrega storili, Boga nikdar ne razžálili,“ odgovorí bábica.

Bábica je hodila ob desetih spat, to je bila njena ura, to je čútila na očéh. Do te dobe je končála svoja opravila. Preden je legla, poglédala je, ali je vse dobro zaperto, sklicála je mački in

ji na izbo zaperla, da ne bi prišli v spávnico in ne zadušili spéčih otrók; pomorila je v peči vsako iskro, pripravila na mizo kresilo in luč. Ako se je bilo bati húdega vremena, pripravila je svečenično svečo, v belo platno zavila hleb kruha in devaje ga na mizo govorila poslom: „To me slúšajte; najpervo, kar človek v požaru k sebi vzemi, bodi kruh, pa se ne zmoti.“

Ko je bilo vse oprávljeno; pokleknila je pred sveto razpelo, mólila, pokropila še enkrat sebe in Barbko z blagoslóvljeno vodó, položila pod vzglavje krónico in zaspala v božjem imenu.

211.

Ko bi pôtoval človek, navajen hrúpnega življenja velicih mest, skoz dolino, kjer stoji osamelo poslopje, v katerem je živela Próškova družina, mislil bi: „Kako môrejo ljudje tukaj leto in dan živeti? Jaz bi tukaj le prebival, kedar rože cvetó. Za Boga, kako veselje more tu biti! In vendar je bilo tukaj prav veliko radosti po zimi in po letu! Pod nizko streho je prebivala zadovoljnost in ljubezen, ktero so le domače dogodbe včasí kalile, na primér odhód gospoda Proška v prestolno mesto ali kaka bolezen v hiši.

Poslopje sicer ni bilo veliko, ali bilo je prijazno. Okoli oken, na vzhod obérnjenih, ovijala se je vinska terta; pred okni pa je bil vertec, poln rož, vijolic, reséd, salate, peteršiljke in druge zelenjave. Na séverno-vzhodni strani je bil sadovnják, in za njim se je prostírala loka tje do mlina. Velika stara hruška je stala pri hiši in razgrínjala veje čez streho, s škódlami pokrito, pod ktero je gnjézdilo mnogo lastovíc. Sredi dvora je stala lipa in pod njo klop. Na južno-zapadni strani so bile manjše gospodarske stavbe in za temi gošča tje do jeza! Dve poti ste déržali mimo hiše.

Po letu, kedar je bila huda vročina, slekla je babica otroke do srajce in peljala je v strugo kopat; ali voda je mórala biti le do kolena, da ne bi utonili. Včasí pa je sedla ž njimi na klop, ki je bila postávljena za to, da so lože plákali perilo, in dovólila jim kópati nožice in igrati se z ribicami, ki so švígale po vodi kakor strele. Nad vodó so vísele temnolisnate ólševe veje; otroci so radi lomili véjice, metali je v vodo in glédali za njimi, kakó je voda dalje in dalje derví.

„Véjice morate metati daleč v vodo; kedar jih méčete blizo proda, zaderžuje je vsaka trávice, vsaka korenínica, in dolgo dolgo bi terpelo, preden bi prišle k cilju, učila je bábica.“

„Pa kakó potém, bábica, ko priplava véjica k jezu, ali bo mogla dalje?“ rekel je Tonček.

„Môre“, terdil je Jožek, „ali ne veš, kako sem uni dan vergel véjico v vodo ravno pred zátvornico, súkala in súkala se je, pa kar naglo je splávala po rakah na kolesa, in preden sem prišel unstran mlina, bila je že v potoku in plávala proti reki.“

„Kam pa potém plava? vpraša Nežka.

„Od mlina plava k mostu, od mosta pod stenami k požiralu, čez jez k pivovaru; pod skalo se vije med velikim kamenjem k šoli, kamor boste prihodnje leto hodili. Od šole plava čez jez k velicemu mostu do oboka in poslednjič do Laba“, odgovori babica.

„In kam pa še potèm plava, bábica?“ vprašajo otroci.

„Daleč po Labi, dokler ne pride v morje.“

„Ah da, v morje! Kje pa je in kako je morje?“

„Ah, morje je široko, veliko, stokrat delj je do njega, ko do mesta“, odgovori bábica.

„In kaj se tam zgodi z mojo vójico?“ vpraša žalostna déklica.

Zibala se bo po valovih in ti jo vèržejo na breg; na bregu se bo sprehájalo mnogo gospodov, gospá in otrók, in mlad deček pobere vójico in pomisli: Od kod si pa ti, vójica, priplávala? Kdo te je spustil po vodi? Gotovo je kje daleč sedela déklica ob vodi, in te je ulomila in po vodi spustila! In deček ponese vójico domú in vsadí jo v zemljo; iz vójice pa priraste lepo drevesce, tice bodo na njem prepévale in drevesce se bo veselilo.

212.

Razun létnih práznikov so se otroci posebno vsake nedelje veselili. V nedeljo jutro jih bábica ni budila; bila je že rano v mestni cerkvi pri jutranji božji službi, h kateri je bila navájena hoditi ona, stara gospodinja. Mati, in ko je bil oče doma, tudi on, hodila sta k veliki maši, in ko je bilo lepo vreme, šli so otroci z njima bábici naproti. Že od dáleč so uglédali bábico, klícali in tekli jej naproti, kakor bi je vse leto ne bili vídéli. V nedeljo se jim je zdela bábica vsa druga, njeno lice jasnejše in ljubeznjívše; bila je tudi lepše naprávljena, imela je nove črne črevlje, belo pečo in bele trake. Otroci so tèrdíli, da je bábica v nedeljo „grozno lepa.“

Ljudjé, ki so šli od božje službe, in oni, ki so bili na poti k veliki maši, pozdrávljali so se vzajemno. Tu pa tam so postájali, popraševali drug družega, kako je kaj, kaj je nóvega itd. V nedeljo dopoldne je vse mergolelo k mestu po potu skozi loko. Tu počasi koraka starka v kožuho in poleg nje stavec, opiraje se na pálico; res je star, ker imá glavnik v glavi, in tako se nósijo le dedje. Žene v belih pečah, možjé v kučmah in visokih vidrovkah*) je prihitajo in hité čez dolgo berv na rebro. Z gore pa stópajo skakljajoče déklice, enake sernam, in za njimi se dervé krepki mladenči, enaki jelenom. Tu se zablisne skoz drevje bel našopirjen rokáv, tu ostane na germu rudéč, od pleč viséč trak, tu se pokaže dečkova vèzena kamižola in poslednjič se prikaže na zelenem trávniku vsa vesela družba.

Prišedši domú slekla je bábica pražnjo obleko, oblekla kanafasko in súkala se po hiši. Po obedu je najrajše sedla, položila Barbki glavo na kolena, da jej je iskala sivih las in berbala po

*) Vidrovka = Müse von Fischeotterfell.

glavi. Návadno je med tem zaspala, ali nikdar ni spala dolgo. Ko se je prebudila, vselej se je čúdila, da je zaspala, rekóč: „I še tega ne vem, da so se mi oči zaperle!“

213.

Prišel je večer pred kresom; drugi dan bo očetov god, domač praznik. Na ta dan je pozval Prošek v gostje vse najljubše prijatelje, to je bila že taka navada. Zató je bilo tako gíbanje po vsej hiši. Dekla je dèrgala in pométala, da bi nikjer ne ostala troha prahú; Jérica je parila perutnino, gospá pekla kolače in babica pogledovala zdaj k peki, zdaj v peč, zdaj k perutnini; povsod je je trébalo. Naposled je bilo vse oprávljeno in oskèrbljeno in vonjava od peciva se poleže; dekli ste legli, samó bábica še tiho po hiši hodi. Zapira mački, gasi iskre po pečéh in spomnivši se, da je gorelo tudi v pečnici, da bi mogla ondi še kaka iskra tleti, ne véruje svoji skerbljivosti in gre še tje gledat.

Ona odprè pečnico, pazljivo berska z grebljo po pepelu, in ker ni nič živega, zaprè peč in se verne. Pri klopi stoji visok hrast, po širocih njegovih vejah poseda po letu perutnina. Bábica se je ozerla med veje in zaslíšala zgoraj zdihljaj, tiho šepetanje in šumljanje. „Nekaj se jim senjá“, reče in dalje gre. — Kaj jo je spet na vertu zadržalo? Ali, posluša ljubeznjivo petje dveh slavcev v vertnem plotu? Al se je bábica zaglédala na loko, kjer berlí toliko kresnic, teh živih zvezdic? — Pod berdom nad loko se vzdiguje lahek oblaček v vednem mótanji. To ni megla, pripovedújejo ljudjé, in morebiti tudi bábica veruje, da so v teh prezérnih srebernosivih odejah zagèrnjene gorske žene, in gleda na loko, ki se prostira proti mlinu. Ondi od kerčme je pritekla na loko ženska postava, ogèrnjena v belo perteno rjuho. Tiho stoji, vleče na uho, kakor serna, kedar iz góstega lesa priteče na široko polje na pašo. Nič ne sliši, razun ubránega slávčevega petja in zamólklega ropotanja mlinskih kolés in šepetajočih valov pod temnimi ólšami. Prikazen vije belo ruto okoli desnice in terga cvetice, odterga devét cvetic, in ne dveh enacih. Ko je poveže, prikloni se ter otrese roso; ne ozrè se ne na levo, ne na desno ter hiti nazaj v gostívnico. „To je Zalka, spleta si kresni venec“, reče bábica in ne oberne od nje oči. Ni je več videla in še je stala v globocih mislih! Videla je pred seboj loko, videla pogorsko selo, nad seboj blede luno in migljajoče zvezde — to je bila ista luna, iste zvezde, večno krasne, nestarajoče se — ali ona je bila takrat mlada, živa dèklica, ko je na kresni večer natèrgala devét cvetic za osodepolni venec. Kakor bi se to zdaj godilo, tako je čútila bábica strah, ktérega je imela, da bi je nihče ne srečal in jej sreče ne odnesel. Vidi se v svoji kamri, vidi se na loki, vidi na póstelji písano vzglavje, pod katero deva poviti venec. Spominja se, kako vroče je molila, da bi jej dal Bog sanje, da bi se jej prikazal tisti, ktéremu se je njena duša udala. Dolgo stoji bábica

v mislih, nehoté sklène roki, mirno in zaupljivo okó oberne k migljajočim zvezdam. Zdaj zaveje starki lahek vetrič na blede lice; ona se zavé, prekriža se in dve solzi jej pádeta na sklénjeni roki. Čez nekaj hipov tiho v hišo odide.

214.

Okoli belišča začenja biti žalost in tišina. Les se razsvetleva, pogorje orumeneva, veter in valovi odnášajo germičem suho listje, Bog vé kam, vertna krasota je shránjena v kamri. V vertiču cvetó še astra in trobelika, na loci za jezom podleski, in po noči hojévajo ondot večše. Kedar se gre bábica z otroki šetat, ne zabijo otroci papírnatih pozojev, ktere na verhu spúščajo. Nežka teka za njimi, stega se po germéh, kamor se je ktera nit prijala. Barbka nabira z bábico rudečih jerebík in ternulj, ktere je rábila za lek, ali terga šipke za domačo potrebo, ali trese oskurše, iz kterih dela Nežki korale za roko in vrat. Rada sedeva bábica z otroci na verhu nad gradom; od zgorej glédajo v dolino na zeleni travnik, kjer se pase grajska čreda; vídijo celó mesto in grad na najhnem gričku sredi doline, in lepi park okoli njega je pod njihóvimi nogami. Zelene veternice so zaperte, na pomolih ni več cvetic, rože okoli belih kamnenih deržajev so uvenéle, po vertu ne hódijo oslécani strežaji in gospôda; ampak delavci pokrívajo s smrékovimi vejami lehe, na kterih ni več písanih cvetic. Mórajó gospej okó razveseljevati, da se zopet k njim verne; redka tuja drevesa, ogóljena zelene obleke, povijajo s slamo, vodomèt s srébernimi cevmi kríjejo z dèskami in mahom, in zlate ríbice so se poskrile na dno ríbnika, ktereга poveršje, sicer tako čisto, krije listje, žabji okrak in zelena prevlaka.

Zdaj zaslišijo nad sebój fofotanje in ko oči povzdignejo, vídijo v zraku fèrčati trumo tic. „To so divje gosí“, reče bábica; teh nikdar ne letí mnogo skupaj, le ena rodovina, in leté v posebnem redu; poglejte, dve letíte pred drúgimi, dve za njimi, vse ostale druga poleg druge, na daljavo in širjavo, le da se včasí v polokróg zasúčejo. Kavke, vrane, lástovke létajo v velicih trumah, nekoliko jih letí napréj, te iščejo počivalíšč drugim, za-dej in na stranéh letí straža, ki váruje v nevárnosti samíc in mladičev; kjer srečávajo sovražnih trum, začne se boj.“ — „Ali, bábica, kako pa se môrejo bojevati, ker nimajo rok, da bi mogle deržati meč in puško?“ oglasita se fanta. — „Te se sékajo po svoje s prírójenim orožjem. S kljuni se sékajo in s perutni se bítejo tako ljuto, kakor ljudjé z ostrim orožjem; včasí jih v tacih bojih mnogo popada.“ — „To so glúmpaste“, reče Jožek. — „I no, mladenček! ljudjé imajo um, in vendar se kóljejo za malo in za nič, da se pokóljejo“, odgovorí bábica, vstane s klopí in podviza se z otroki proti domu.

Zdaj se začújejo zvonci kravje črede, ktero pastír z loke domu žene. Otroci se razveselé lepih krav, posebno teh, ki so

pervi in nósijo na rudečih rumenih brónaste zvonce, ki imá vsak drug glas. Vidi se jim, da umejo to zvonjenje, ponosno z glavami otrésajo, da zvonci bingljajo in milo žvenkljajo. Ko jih Nežka ugleda, začne peti: „Zvonci pójejo glasno, kravice domú gredó“, in vleče babico z griča; bábica pa se ozrè po Barbki, ki stojí še na verhu. Ona se je zaglédala na nebó, na katerem se kážejo na zapadu najkrasnejše podobe. Tu se vzdiguje svitla, čedno vpo-dóbljena orjaška kopa izza temne gore; tu dolgi lesi; tu majhni verhi in na njih gradovi in cerkve; tu na ravnini tanki stebri, zbóčena vrata, podobna povodnim stavbam; zapád je obroblien z rudečim žarom v zlatih hieroglifih. In te kope, lesi in gradovi gínejo, in déljajo se na njih mestu še čúdníše podobe. Déklici je to tako všeč, da pokliče bábico gori; ali bábica neče še enkrat na grič, pravi, da nima več mladih nog, in déklica mora iti za drúgimi.

215.

Bila je navada na starem Belíšču, da je dobil jesti in piti do sita, kdor koli je prišel na sveti dan in o godéh, in ako ne bi bil nihče prišel, na cesto bi bila šla bábica iskat gosta. Na sveti dan je bil vsak, kdor koli si bodi, obilo obdarován, tudi letečina in živina dobi popertnjáka, in po večerji vzame bábica košček od vsácega, kar je bilo za večerjo; polovico pomeče v potok, polovico zakoplje v vertu pod drevó, da bi voda čista in zdrava ostala in zemlja obilo rodila; vse drobtine pa verže na ogenj, da ne bi škódoval. Déklici vlivate svíнец in vosek in dečka spúščata své-čice v oréhovih lupinah na vodo. Jožek skrivaj sune skledo, v kateri je voda, da plusne, in lupine, ki poménjajo ládijske življenja, splávajo od kraja v sredo. Gledaje to, kliče veselo: „Glejte, jaz pridem daleč daleč po svetu!“ — — „Ah, mili deček! ko prideš na prod življenja, med kernice in pečine, ko bodo valovi ládijskega življenja premetávali: klávern se bodeš spominjal tíhega pristana, od ktérega si odplúl“, reče tiho mati in prekolje deč-kovo jábelko „na srečo“ v enaki polovici. V jedru so peške, tri čisto zdrave, dve pa piškave. Vzdihne, odloži ju in prekolje drugo jábelko za Barbko, in vidé spet zatemnelo jedro, reče: „Tedad ne bo ne ta, ne uni popólnoma srečen!“ Prekolje ga še za Tončka in Nežko in v teh so zdrave peške v štirih luščinah. Ta dva morebiti, misli mati; ali Nežka jo zbudi iz misli tožéč, da jej ládijska noče plávati od kraja in da skoro sveča pogori. „Saj tudi moja ugaša in ni prišla daleč“, reče Tonček. Med tém zopet nekdo terkne na skledo, voda plusne in v sredi ilavajoči ladiji potónete. — „Lejta, lejta, vidvá pred nama umèrjeta!“ zavpíjeta Nežka in Tonček. — „To je le zato, ker sva bila daleč“, odgovori Barbka, in Jožek priterdi, mati pa žalostno gleda ugásnjene sveče, in misel se polasti njene duše: ni-li morebiti ta nedolžna otročja igra proroštvo bodóčnosti? — „Ali nam Bog kaj prinese?“ prá-

šajo skrivaj otroci bábico, ko začno z mize posprávljati. — „Tega jaz ne morem védeti, poslušajte, ali ne zazvoní“, reče bábica. Otroci stópijo k oknu in ménijo, da mora iti Bog okoli hiše, in da jih zasliši. — „Kaj ne veste, da zdaj ni Boga vídeti in ne slišati?“ reče bábica, „Bog sedí v nebesih na svitem prestolu in pošilja darove pridnim otrokom po ángeljih, kateri je prinášajo na zlatih oblakih. Nič ne boste slišali, le majhen zvonček.“ Otroci glédajo v okna, pobožno bábice slušaje. Ó tem se zabliška skoz okna svitel žar in zunaj začne zvonček peti. Otroci sklénejo roké, Nežka pa tiho šepetá: „Al'te babica, ta svitloba je bila Bog, ne?“ Babica priterdi; zdaj pa mati v izbo stopi in pové, da je v bábičini kamri Bog prinesel. To je skakljanje, to je veselje, ko vídijo osvétljeno, okrášeno drevesce in na njem krasne dari! Bábica sicer ni poznala te navade, na kmetih tega ni bilo; ali bila jej je po sercu; davno pred božičem že misli na drevesce in ga pomaga hčeri krásiti. To je lepa navada, pravi bábica, otrokom ostane v dobrem spominu v truda polnem življenji. Tega dneva se človek še na tujem najrajši spominja.

216.

Pustni dan prídejo z velikim vpitjem šeme, pred njimi sam pust, ves povít z grahovico, kakor medved. Pri vsaki hiši uterga ž njega gospodinja nekoliko slam in je shrani. Te slame s pusta so dajali gosém v gnjezda, ko so začele valiti, da bi dobro sedele.

Pusta pokópljejo in ž njim končajo pustne veselice. Bábica prepeva za kolóvratom postne pesmi in pripoveduje otrokom, kedar so k njej sedli, o Kristovem življenji in terpljenji. Pervo postno nedeljo obleče černo obleko. Dan se daljša in solnce vedno bolj greje, topli veter jemlje sneg po berdu. Kokoši spet veselo bèrskajo po dvoru; kedar se gospodinje snídejo, pogovárjajo se, kako kokoši nesó in valé; gospodarji pripravljajo pluge in brane. Ako je hotel lovec od une strani iz lesa na Staro belišče, ni mogel več naravnost čez reko, led je pokal in po malo je skril za skriljo slovó jemala, kakor je oče mlinar govoril, ko je hodil k zátvornici gledat in je večkrat z bábico na oglu hiše postal. Mine pepelnična, kváterna in pervopostna nedelja. Na sredpostno sredo pa so mórali žganci na mizo priti; to je bilo že tako. Dekla je že od jutra déčkoma právila, da bodo opoldne pri mlínarju babo žágali, ravno takrat, ko prídejo žganci na mizo. Otroci so bili zelo radovedni in spet je bilo dosti govorice in smehú. — Peto, smertno (tiho) nedeljo zaveselé se otroci: „Danes bomo nosili smert“, in déklici réčete: „Danes je nájina koleda!“ — Babica naredí Nežki le-tó, na ktero je več dni nabirala izpíhana jajca, obesi ga jej na vrat, naveže vmes rudečih trakov, da bi se veselila. Déklici greste kolédovat. Opoldne se zberó vse déklice pri mlínarju, kjer so napravile smert. Ena povezuje slamo v snop, na ktérega je dala vsaka deklica kako odelo; kolikor lépsa je bila

Morena, toliko večje bahanje. Ko je bila oprávljena, vzámete jo dve déklici pod pázduhe, ostale se zversté dve po dve in gredó od mlina proti jezu žalostno prepevaje za njima: „Smert nésemo iz vasí — novo leto do vasí.“ Starša mladina gre dalje za njimi, dečki pa Moreno s sméšnimi búrkami obskakújejo in hóčejo jej stérgati kapo; ali déklice jo bránijo. Prišedši k vodi naglo sléčejo Smert in med velicim kričanjem véržejo v vodo slámnati snop. Potem se zberó dečki z déklicami in začnó po versti prepévati: „Smert plava po vodi — novo leto k nam ide — z rudéčimi pirhi — ruménimi kolači.“ — Na to začnó déklice: „Leto, leto, leto — kje si tako dolgo bilo — na studencu v vodi — umivalo sem roke, noge. — Viola, róža cvesti ne more — če jej Bog ne pomore.“ — In zopet zapojó dečki: „Sveti Peter iz Rima — pošlji vina — da bi se napili — in Boga hvalili.“

217.

Na cvetno nedeljo je zopet veliko veselje. Že prej ta dan je prinesel lovec iz lesa polno naročje mačie in beršlina, sédel sredi izbe in déčkoma povezal bútari in lepo ju okinčal z beršlinom; mati je prinesla pozláčenih oréhov in šišek, rudečih jabelk in pomoránč ter je navézala na bútari. To je bila lepota, to je bilo skakljanje in veselje! — Barbka v nedeljo jutro rano vstane, teče na reko natergat marjetic, ki so že cvetle, kakor bi védele, da jih je ta dan treba. Ko gre z bábito k vélikemu opravilu, nésete jih blagoslovit obé dve, vsaka polno pest, in dečka kaj ponosno tékata s krásnima bútarama, ali vso pot med bábito in máterjo, da bi jima kak drug deček ne udrihnil po bútarah, kar bi bila velika škoda. Na veliki četertek so védeli otroci, da bodo jedli samo medene jedí. Na Starem belišču niso imeli bučél; ali oče mlinar je poslal sat medú vselej, kedar je bučeke pregledával. Oče mlinar je bil bučelar in imel je mnogo ulov; rekel je tudi Prošku, da mu podarí roj, kedar bodo bučeke rójile, ker je večkrat slišal od bábite, da bi ničesar tako ne že-lela, kakor ula, da ima človek veselje, ko vidi bučeke, te marljive delavke, ves božji dan létati iz ula pa zopet v ul.

„Barbka, vstani, zdaj zdaj posije solnce!“ budí bábita na veliki petek rano vnučko, lehkó jo primši za čelo. Barbka je imela lehkó spanje, precej se prebudí, in videvši babico pri póstelji, spomni se, da je sinoči prosila, naj jo zbudi k jutranji molitvi. Skoči iz póstelje, obleče súknjico in dene ruto za vrat ter gre z bábito. Bábita zbudi tudi Urško in Jérico in reče: „Otroke pustimo, ne umejo še tega, bódemo pa mé za-nje molile.“ Ko so zaškipala vézena vrata, precej se oglási perutnina in živina in psa skóčita iz pesnjakov. Bábita živali odpravi, rekoč: „Poterpíte, da odmolimo!“ Ko se Barbka na bábičin opomín v strugi umije, gredó na berdo molit devet očenašev in češčenih Marij, da bi jim Bog dal vse leto čisto telo; tako je bila navada. Stara

bábica poklekne, pobožno sklene nagèrbane roke čez persi, mirno svoje okó oberne proti rudeči zarji, ki je napovédala solnčni vzhod. Barbka poklekne poleg nje, čversta, rudeča kakor roža. Tudi ona časi pobožno moli, časi pa oberne jasne, vesele oči proti vzhodu po lesih, lokah in berdih. Kalni valovi mirno šepetajo in nósijo še s sebój sneg in led; v globelih na pogorji tudi še leži sneg, ali sem ter tje zelení že trava. Zgodnje cvetice že cvetó, drevesa in germi bersté, narava se prebuja k veselému življenju. Rumena zarja ugaša na nebu, izza gor više in više prisvítajo zlati žarki in zlaté drevesom verhe; počasi se pripelje solnce v vsem svojem veličastvu in razlije svojo luč po vsem pogorji. Nasprotna stran je še v senci, za jezom pada megla niže in niže in nad meglénimi valovi na griču nad pilo klečé ženske iz pile. „Le pogledjte, bábica, kako krasno solnce vzhaja“, reče Barbka, vsa zamáknjena v nebeško svitlobo, „ko bi pač zdaj kléčale na Snežki!“ „Hočes-li Boga iz serca prositi, temu je mesto povsód; krasna je vsa Gospódova zemlja“, odgovorí bábica, prekriža se in vstane.

218.

Pomlad naglo nastopi; ljudjé že déljajo na polji, na rebri se sólnejšo kuščarji in kače, katerih se vselej strášijo otroci, kedar gredó na verh nad grad vijolic in šmarnic iskat; bábica pa jim govórí, da se jih ni treba bati, ker do svétega Jurja nobena živál nima strupa, da se smé v roke vzeti, in pristavi: „ali kedar je solnce že visoko, pa imajo strup“. — Na loki za jezom cvetó marjétice in zlatice, na berdu plavé podleski in rumené trobéntice. Otroci nabirajo mládega listja za juho; koprív nósijo goščetom; in kedarkoli gre bábica v hlev, obeta Liski, da skoro pojde na pašo. Drevesa se kaj naglo odévajo z listjem, komarji se veselo igrajo v zraku, škerjanec se dviga pod oblake; otroci slíšijo, ali redko kdaj vídijo malega pevčeka, poslušajo tudi kúkovico in kričé v les: „Kukovica! povedi nam, koliko let bomo živeli?“ Časi zakuka, časi pa ne, in otroci se togoté, da nalašč neče zakúkati.

Bilo je na večer svétega Filipa in Jakoba. Ko bábica s kredo svetih treh kraljev na hišnih, veženih, hlevnih in kúrnikovih durih, na vsacih tri križe naredí, gre z otroki na goli grajski verh. Dečka neseta na ramah stare metle. Na verhu je že Zalka, Jakob, vsa mladina iz pristave in iz mlina. Noč je krasna. Gorek vetrec ziblje zeleno setev in raznaša cvetično vonjavo iz loga in cvetočih vertov po vsem verhu. V lesu kričí sova, na visoki topoli pri cesti žvižga kos in iz germičev v logu doní ljubeznjiva slávčeva pesem. Zdaj ko bi trenil, švigne plamen na bližnjem griču, malo hipov potem na sosednjem verhu, in po berdih začénjajo mígati in švígati veči in manjši plameni; po vseh verhih goré in pléšejo luči. Mladina začne vriskati in vsakdo popade osmóljeno metlo, zapali in nosi jo, kolikor more visoko

ter kričí: Letí, čarovnica, letí! Potem se zversté in začnó z goréčimi plamenicami plesati; deklice se deržé za roké in súčejo okoli goreče germade; ko začne razpádati, razgrebó ogenj in začnó čez-enj skakati, kolikor ktera more.

Že pozno se verne bábica z otroki domú. „Bábica, ali ne čujete nič?“ šepetá Barbka in ustavlja bábico sredi cvetóčega verta blizo hiše, „kakor bi nekaj šumelo.“ — „Nič ni, vetrec igra s perjem“, odgovorí starka in pristavi: „Ta veter je dober.“ — „Zakáj?“ — „Zató, ker drevesa maje. Právijo, kedar se cvetoča drevesa ljúbijo in objémlejo, da bodo polna.“ — „Ah, bábica, to je škoda, zdaj ko se začnó črešnje, jágode, ko bode tu veselo, bomo vse dni mórali sedeti v šoli“, reče otožno Jožek. — „To ne more biti drugače, deček; vedno ne moreš domá biti, ne vedno igrati. Zdaj vam nastánejo druge skerbí in druge radosti.“ „I! jaz bom rada hodila v šolo“, reče Barbka, „le po vas, bábica, se mi bo tóžilo, ker se vès dan ne bódeve videle!“ — „Tudi jaz bom pogréšala vas, mili otroci! Ali kaj vse to pomaga! Drevce cvete, dete raste; drevo odevita, sad odpada, dete odraste, roditeljema ubegne. Tako to Bog hoče. Dokler je drevó zdravo, rodi sad; ko pa usahne, poseka se in na ogenj verže, božji ogenj ga spepelí; s pepelom se potrese zemlja, iz ktere izrástejo zopet druga drevesa. Tudi bábica dokončá svoj tek, in polóžite jo v večno spanje“, pristavi babica tiho.

219.

Bilo je že po duhovih práznikih, ktere je bábica „zelene“ imenovala — morebiti zató, ker je z brezjem okrasila vso hišo, znotraj in zunaj, tako da so bili pri mizi in v póstelji vsi med zelenjem. Bilo je že po sv. Telesu in po kresu. Slavec ni več prepeval v germu, lastovke so sprevájale mladiče izpod strehe, na peči so ležale poleg mačke mačeta, kterim se je Nežka rada dobrikala. Čopa je že vodila odrasla piščeta, in Sultan in Grivec sta spet vsako noč skákala za mišmi v vodo, in zató so stare predice govorile, da na klopi pri Starem belišču straši povodnji mož. Nežka je gonila z Urško Brezo na pašo, hodila z bábico po zeli, ali je sedela poleg nje na dvoru pod lípo, s ktere je bábica že cvetje sušila, in brala bábici iz knjige. In na večer, ko ste šle otrokom naproti, zavili ste po ovinku čez polje; babica je ogledovala lan, rada se ozírala po širokem grajščinskem polji, kjer je bogato klasje naglo rumenelo, in veter po njem valove delal; ni mogla od njega očí oberiniti. Govorila je sosedu, ki se jej je rad pridruževal, ko je po polji hodil: „Veseli se človek tega božjega blagoslova, Bog odverni hudo vreme!“ — „Da, imamo veliko sopárico“, reče sosed in oberne očí proti nebu. Ko so šli mimo graha, ni pozabil natérgati Nežki v krilo mladih strokov, in vselej si je vest s tem tolažil, da bi tudi knéginja temu nič ne rekla, ker imá bábico in otroke zeló rada. Barbka je doná-

šala sestri sládkega lesa ali sladke smole, ktere je za krajcar kúpila ali od deklic dobila. Ko je prodajavka blizo šole razložila črešnje, skoraj vsak dan jih je za krajcar kúpila. Ko so šli domú skoz dobovje, nabírali so jagod; Barbka je naredila iz brezove skorje kozol in ga vselej za sestro napolnila; in ko jagod ni bilo več v dobovji, nabírala jih je v travi in pozneje borovnic in pri-nášala léšnikov. Bábica pa je nosila iz lésa gob in učila otroke zdrave lóčiti od strupenih. S kratka, bilo je zadnje dni mesca julija, in perve dni avgusta je imela priti knéginja in oče, in tudi so se veselili otroci, da bodo šole nehale. — Proškova gospá je imela že spet cele dni v gradu oprave, da bi v nobenem kotu ne ostalo prahú, in vertnár se je moral trúdit na vertu, da je pazil na vsako leho, ali mu cvetica raste, kakor sam hoče, da je preglédoval trate, ali ni ktera trávica hitreje zrasla od drugih, da jo precej pristriže, da preišče germič za germičem, ali niso morebiti pozábile plevice kake koprive, da jo izruje in čez plot verže. Povsód so délati priprave na gospéjin prihod. Veselili so se je mnogi, katerim je z gospó tudi zaslužek prišel; mnogim je merzelo in oskerbníkoví so vsak dan glavo za ped ponižávali in ko se je po gradu govorilo: „jutri prídejo“, ponižal se je tako gospód oskerbník, da se je celó na ponižen pozdrav mlatiču zahvalil, česar nikdar ni storil po zimi, ko je bil perva oseba v gradu. Bábica je želela gospéj knéginji vsega dóbrega in mólila za-njo vsak dan.

220.

Jutro je bilo soparno. Kdor je mogel, stari in mladi so dé-lali na polji, da se spravi vsaj to, kar je bilo požétega. Solnce je pripékalo, da je zemlja pókala pod pekóčimi žarki. Ljudjé so se potili, cvetice so venele, tice nizko létale, živina je sence iskala. Že od jutra so se délale kope na nebu, iz početka majhne, sive, bélkaste, sem ter tje raztresene; čím više je vstájalo solnce, tim bolj so se množile, valile, vzdígale, sprijémale, puščaje za seboj dolge repe, temnele in temnele — in o poldne je bilo vse nebo proti zapadu zakrito s čèrnimi, téžkimi oblaki, ki so se proti solncu valili. Strahom so se ozírale ženjice proti nebu; če tudi so že téžko sople, vendar so hitele z žétvijo, kolikor se je dalo.

Bábica je sedela na klopi pri pragu in boječe se ozírala na oblake, ki so viseli že nad hišo. Dečka in Nežka so igrali za poslopjem, ali bilo jim je tako vroče, da bi dečka bila vse pome-tala s sebe in v strugo poskákala, ko bi jima bila bábica privó-lila. Sicer vedno glasna in kakor živo srebro nemirna Nežka je zévala, ni hotela več igrati in naposled je zaspala. Tudi bábica je imela téžke oči. Lástovke so nizko létale, skrivale se celó v gnjezda; pajek, ktérega je bábica zjutraj glédala, kako muho opreda in davi, skril se je v pájčino, perutnina po dvoru se je v hlad stískala, psa sta ležala bábici pri nogah in hitro sopla in

jezik iz gobca molila, kakor bi bila prišla z divjega lova. Drevesa so stala tiho, nobén listek ni trepetál. Prišel je Prošek z ženo iz gradú. „Ljudjé božji! grozen vihář se bliža, ali so vsi domá?“ praša gospodinja že od daleč. Platno z belišča, perutnina, otroci, vse se je správljalo in nosilo v hišo; bábica je položila na mizo hleb kruha, pripravila hudournó svečo, okna zaperla. Vse je bilo kakor mertvo, solnce so zakrili oblaki.

Kar nagló je potegnil veter; blisk je švignil po černem oblaku, zamolklo je zagermelo. Začele so pádati debele kaplje, bliski so švigali po černih oblakih, grom je bobnel, vihář strašno tulil. Prošek je šel v hišo. Bábica je užgala hudournó svečo in mólila z otroki, ki so pri vsakem blisku in gromu obledévati. Prošek je hodil od okna do okna in gledal vén. Lilo je, kakor bi se bil oblák pretergal, nebó je bilo vedno odperto, blisk je švigal za bliskom, kakor bi se goreče kače po nebu vile. Na hip nastane tišina — zdaj spet zablísne plavorumena svitloba križem po nebu in — tresk! — ravno nad hišo. Bábica je hotela reči: „Bog se usmili!“ ali beseda jej ostane na jeziku; Próškova gospá se prime mize, Prošek obledí, Urška in Jerica pádeta na kolena, otroci se v jok spusté. Vihář se je na to polegél, kakor bi bil s tem treskom jezo ohladil. Slabše in slabše se je čulo germenje, oblaki so se razgánjali, ménili barvo in že spet so se kázale med sívimi oblaki jásnice. Néhalo se je blískati, dež je ponehal, vihář se odtegnil.

Kaka prememba zunej! Zemlja še kakor v omedlévicař počiva, udje se jej še trésejo in solnce gleda na njo še z rosnim, ali zárečim očesom; sem ter tje je še na njegovem licu oblaček, ostánek strástnega serda. Trava, cvetice, vse je na zemljo potláčeno, po potih tekó potoci, v strugi je voda skáljena, drevesa otrésajo tisoč kapelj, lesketajočih po njih zeleni obleki. Tice létajo zopet po zraku, gosí in race se veselé v lužah in potokih, ktere jim je ploha nalila; kokoši skáčejo po žužkih, kterih zopet dosti po zemlji gomzí, pajek lazi iz pájčevine; vse žive stvarí hité vživat nóvega življenja in veselja. Prošek gre iz hiše, obide poslópje, in tu, lej! strela je razklála staro hruško, ki je s svójimi vėjami toliko let streho krila. Polovica je je ležalo na strehi, polovica se je k tlam klánjala. Ta stara drobnica že mnogo let ni rodila, in njen sad ni bil dober; ali imeli so jo radi, ker je streho od pomladi do zime z zelenjem krasila. Tudi na polji je škodovala ploha; ali ljudjé so se vendar veselili, ker ni bilo veliko kvara; hujšé bi bilo, ko bi se bila toča vsula.

Vozili so poslednje pšenične stavke z grajščinskega polja. — Ker so védeli, da gospá knéginja ne misli dolgo v grajščini ostati, ker pojde v Italijo, odločil je gospod oskerbník žétvino veselico zadnje dni o žetvi. Za dvorom je bil velik prostor, nekoliko ga je

bilo s travo porásenega, nekoliko velikim slámnatim kopam odménjenega. Na trato so vsadili mladenči visok drog, okrašen z zelenjem, trakovi in vihrajóčimi rudéčimi rútami, ki so bile podobne praporčkom. Med zelenjem je bilo polno poljskih cvetic in bogátega klasja. Okoli kóp so postavili klopí, iz vej spleтли šotore, okoli okrášenega droga tla stèrdili za ples.

Vsi, ki so hodili na tlako, zbrali so se drugi dan na zeleni trati z grájskimi služábniki in služábnicami. Na voz so naložili snopja, vpregli s trakovi nališpane konje, en mladenec je stopil za konje, na snopje pa je sedla Zalka in nekoliko deklic; ostala mladina se je zverstila v parih okoli voza, stari za njo. Kosci so imeli kose, ženske serpe in grablje. Vsaka je imela za pasom kitico iz klasja, plavic in drugih poljskih cvetic; mladenči so si nakitili klobuke in kape. Hlapec je počil z bičem, pognal konje, kosci so zapeli in prepevaje se pomikali proti gradu. Pred gradom je voz obstál, déklice so stopile z voza; Zalka je vzela na rudeči ruti ležeči venec iz klasja, drugi so se zverstili za njo in prepevaje šli v prvo izbo, kamor je knéginja ob enacem času stopila. Zalka se je strahú tresla in oblila jo je rudéčica; s pobéšenim očesom in jecljajočim glasom je govorila gospéj vošila na bogati in srečni žetvi, vošila tudi bogat pridelek v prihodnjem letu ter s poklonom položila gospéj venec k nogam. Mladenči vzdignejo klobuke in vsklíknejo, da bi gospá dolgo živela in zdrava bila.

Godba, vrisk, petje in smeh je donel okoli okrášenega droga. Gospodje pisarji so plesali s kméčkimi déklicami in uradniške hčere se niso sramovale súkati se s sélskimi mladenči; ti in une so hválili plesavke in plesavce. Obilnost ola, sladka rozólija in ples je ogrél glave vsem, in ko je prišla gledat gospá knéginja in je mladina pred njo zaplesala národni ples, verha je dospelo veselje, zgínila je vsa boječnost; kape, klobuki so létali v zrak, vsakdo je kričal: „Naj dolgo žíví naša gospá kneginja!“ Pilo in pelo se je brez prestanka na njeno zdravje.

222.

Mladina je rasla in dorasla; nekteri so ostali domá, pomóžili se in poženili; rodítelji so jim prepúščali posestva takó, kakor na dobo stari list odpade, kedar mladi poganja. Nekteri so zapustili tiho dolínico, iskali drugod svoje sreče, kakor seme, katero veter odveje ali voda daleč zanese, da na tujem bregu, v daljnem logu koreníne zasadí.

Bábica ni zapustila male dolínice, kjer je našla nov dom. Z mirno míslijo je glédala, kako vse okoli nje raste in cvete, radovala se sreče drugih ljudi, tolažila žalostne, pomágala, kjer in komur je mogla, in ko so jo vnuki za redom zapúščali, odlétali, kakor lástovke izpod strehe: ozírala se je za njimi z mokrim očesom in se tolažila: „Morebiti dá Bog, da se zopet vídimo.“

In videli so se. Vsako leto so hodili domú obiskovàt svojih, in stara babica je z veselím očesom glédala, ko sta mladenča pred njo obraže sveta razkládala, odobrávala njihove, z živim duhom osnovane naklepe, in rada odpúščala mladostne zmote, katerih jej niso skrivali. Vsi so radi poslušali bábičine skušnje in svète, če tudi se niso vselej po njih ravnali; spoštovali so bábičino besedo in nrave.

Ljudjé še védeli niso, kako se bábica stara in peša, le ona sama je to čútila. Večkrat je govorila Nežki, ki je bila že lepa déklica, kažóč staro jablano, ki se je leto za letom bolj sušila in redkejše zelenela: „Medvé sve enaki, pójdeve v istem času spat.“ In neko spomlad ozelené vsa drevesa, le stara jablan stoji žalostna brez zelenja. Mórali so jo izkopati in požgati. Babica je to spomlad zelò kášljala, ni móгла več v mesto v božjo hišo. Roke so se jej bolj in bolj sušile, glavo je imela kakor sneg belo; glas je prihajal slabši in slabši. Nekega dne razpošlje Terezka pisma na vse strani, da bi se otroci sešli. Bábica leže, ni mogla več vretena dèržati. Lóvčevi, mlínarjevi, kerémárjevi so hodili vsak dan prašat, kako je bábici; ni jej odleglo. Nežka je ž njo molila; vsako jutro, vsak večér je mórala babici práviti, kako je na vertu in vertiču, kaj dela perutnina, kaj Liska itd. Spomín jo je zapúšçal. Večkrat je poklicala Nežko za Barbko, in ko jo je Nežka spomnila, da Barbke ni domá, spomnila se je in vzdíhnila: „Se vé, da je ni, ne bom je več videla.“ Ali bábica je dočákala vseh. Vsi so prišli k bábici; najperva izmed vseh pa je bila Barbka, prišla je s slavcem vred; slavec se je naselil v svojem gnjezdu pri bábičinem oknu, Barbka je ostala v bábičini kamri, kjer je nekdam stala njena postelj, kjer ste skupaj poslušali ljubeznjivo pesem bližnjega pevčka, kjer jo je bábica zjutraj in zvečer blagoslávljala. Bili ste zopet skupaj, donela je k njima zopet ista pesem, migljale so jima iste zvézdice, po katerih ste se nekdam ozírali — te same roke so počívale na Bárbkini glavi, bila je to ista glava, ali druge misli so se v njej rodile, in druge čute so gojile solzé, ktere je vídela bábica zdaj teči po licu miljene vnuke; to niso bile one solzice, ktere je z milim sméhljem otírala z róžnega lica takrat, ko je déklica še v mali pósteljci spávala. Te so le rosile, ali kalile niso oči. Bábica je dobro čútila, da so ure njénega življenja preštete, zato je vse vredila, kakor dobra, modra gospodinja. Najpopréd se je správila z Bogom in svetom, in potém razdelila malo svoje premoženje. Vsakdo je dobil spominek. Vsácemu, kdor je k njej prišel, dala je dobro besedo; vsácega, kdor jo je zapustil, pogréšalo je njeno okó, in ko je odhájala tudi gospá knéginja, dolgo je za njo glédala, védela je, da je na svetu ne bo več vídela. Poklicala je k sebi tudi nemo živál, kokoši in psa; poglédala je in terpela, da jej je Sultan roko lizal. „Skerbite za-nje“, govorila je Nežki in déklama: „vsaka živál je hvaležna, če jo imá človek rad.“ Urško pa je poklicala

k sebi in jej naročila: „Kedar umrèm, Urška — vèm, da ne bo več dolgo, — kedar umrèm, ne pozabi tega povédati bučélicam, da vam ne pomró. Drugi bi morebiti to pozábili.“ Bábica je védela, da Urška to stori, ker je verovala, česar drugi niso verovali, in bi tedaj lahko pozábili o pravem času to storiti, če tudi bi radi storili bábici za ljubav.

Drugi dan, ko so se otroci sešli, na večer je bábica mirno umírala. Barbka je govorila molitev za umirajoče; bábica je ž njo mólila; pa kar naglo so jej zastala usta, okó je ostalo uperto na sveto razpelo, ki je viselo nad pósteljo, sapa je zastala, plamenec njenega življenja je ugasnil kakor luč, ko jej olja zmanjka.

Barbka jej zatisne oči, Nežka odpre okno, da duša svóobodno odleti. Urška se ne mudí med plakajóčimi, teče k ulnjaku, poterka na panj in trikrat zakliče: „Bučélice, bučélice! bábica nam je umerla!“ in še le zdaj sede na klop pod bezeg in jame plákati. Lovec gre v Žernov, da velí merliču zvoniti; sam se je ponudil k tej službi. Bilo mu je tesno v hiši, moral je ven, da se môre izjócati. Ko zaklenka zvon in oznani vsemu ljudstvu: „da ni več bábice“, zaplaka vsa dolínica.

Ko se tretji dan za rana vijó mimo gradú pogrebci, katerih je bila dolga versta, ker vsakdo, kdor je bábico poznal, hotel je za pogrebom: odgerne bela roka težka zagrinjala in gospá kneginja se prikaže pri oknu. Dokler jej ne zginejo izpred oči pogrebci, gleda z žalostnim očesom za njimi; spustivši pa zagrinjala, globoko vzdihne: „Srečna žena!“

223. Topol.

Mati božja rajskomila
 Iz nebés je šla na zemljo,
 Ino koder je hodila,
 Vse ljudi je in živali
 Ljubeznjivo pozdravljála,
 Vsem je stvarcam z belo roko
 Sveti blagoslòv dajala.
 Lej, in vsaka stvar pod nebom
 Njej naproti je hitela,
 Priklanjála se je k zemlji,
 V slavo pesem ji zapela.
 Tice glasne v senčnih vejah,
 Slavca mílega iz gaja,
 In skerlico izpod neba
 Ena misel koj navdaja,
 Da z nižáve in višáve
 Pred popôtnico hitijo,
 In ji tamkaj z gladkim gerlom
 Sladke pesmi žvergolijo.

Iz počévja divja koza,
 Iz goščave berzi jelen,
 Slon in tигра iz puščave,
 Vse, kar ima gozd jih zélen,
 Vse zverí hité do Deve,
 Do Marije blagokrasne.
 Tam klečijo na kolenih,
 Mólijo molitve glasne.
 Iz potokov in studencev,
 Iz morjá, iz rek derečih,
 Stézajo glavé na suho,
 Kar je manjih rib in večih.
 Krog in krog se zemlja smeje,
 In glasnó ji svét prepeva;
 Krog in krog natora uka,
 Da od gor do gor odmeva.
 Hrast kamniti, hoja mlada
 Pripogíbljeta mladike;
 Vekovite krepke cedre

Verhe klónijo velike.
 Ni je šibe, ni cvetlice,
 Da bi se ne priklonila.
 Lej, in božja porodnica
 Vse jih je blagoslovila.
 Samo topol kraj potoka
 Glave noče upogníti,
 Iz napuha v terdem sercu
 Noče blážene čestiti,
 Ampak derzno pregovarja:
 „Jaz, ki dvigam se v nebésa,
 Nikdar se ne bom klanjala;
 Naj se druga ji drevesa,
 Ki so brez perés srebrnih!“

Bliža se ji božja mati,
 Tako milo jo pogleda,
 Da začne vsa trepetati,
 Trepetati kakor rosa
 Na cvetlicah pomladanskih.

Topol se je tresti jela,
 Vstáviti se pa ne more;
 Zato nje perésa bela
 Gibljejo od dne do zore;
 Večno bodo ji gibala,
 Dokler tu na zemlji pela
 Bode se Mariji hvala.

M. Vilhar.

224. Tice.

Kdo bi jih ne imel rad teh ljubih stvaric, ki znajo tako lepo peti! Že gnjezdo, v katerem tičica pèrvokrat zagleda beli dan, kakó lepo, kakó čudno je! Otroci stegajo roke po mehki pósteljei, zakriti med zelenim listjem, ki jo je napravila máterina ljubezen in ktero váruje ljubezen. Mož pa obstaja pred njim in čudi se, premišluje in čuti, da božja sapa diha povsod. — Od nekđaj so se tice prikúpile človéškemu sercu: prosto ljudstvo je slavi v neštevilnih pesmah. Pa kakó bi človek ne imel veselja s tico? Pogláj jo, kakó prosto vzdiguje glávico na tankem in gibčnem vratu; persi se pogumno dvigajo proti vetru. Koliko lepote je na njenem oblačilu! Kakó so barve čiste in svitle! Kako umno so zbrane, da razveseljújejo človeku okó!

Pa najčudnejše je, kakó znajo tičice létati in peti. Razpné perotničice in vzdigne se kviško, da je okó ne doseže več, da je uhó komaj še čuje in zopet se spušča doli od oblakov na véjico. In kakor bi truda ne poznala, vzdigne se zopet in sferčí v bližnji germ; popravi svoje perje, očedi, kar je treba, in na novo začne peti in vliiva svoje notranje življenje v mične glasove. V petji leže tičje skrivnosti, v njih glasu se izražúje zadovoljnost, ljubezen, hrepenenje, radost in žalost, pa tudi strah, jeza in želja po moru in plenu.

Tičje življenje je podoba brezskèrbnega veselja in neutrudljivega gibanja. Zdaj leta tica od germa do germa, zdaj poje na kaki veji, ali pa napravlja gnjezdo, ali išče hrane za svoje mlade; ves dan imá oprávití in zjutraj na vse zgodaj se že čedi in pripravlja za novi dan. Pa le v logu žíví tica svoji natori primerno življenje; tukaj je njeno prebivališče; prostora mora imeti za sé brez konca in meje: tica je za log stvárjena. J. Stefan.

225. Natora.

Kamor se koli ozrêm, je polna natora veselja,
 Vse poskakuje okróg, pleše, prepeva sladkó.
 Rože cvetó ljubeznjivo lepé, po dolinah, po gričih
 Lepi razširja se duh, rosa ko demant svitlí.
 Pisan'ga cvetja gosté se vdájajo vej'ce zelene,
 Čbelice pridne bučé, v satje nalivajo méd.
 Loge oživlja zverina, 'z germičev pisanih tičev
 Mili razlega se glas, v travi kobil'ca cverčí.
 Bister tam potok šumljá, rož, trávniká žeje gasilo;
 Vetra tù v senco ljubó pihljeji vábijo nas.
 Kosec glasán jo priuka, žvenčé po vasi kosice,
 Mlade ženjice pojó, brúsijo serpe hitré.
 Pika-pok skedni donijo, veršé se kopice proséne;
 Vert in vinograd imá tóliko lepih daróv.
 Kamor se ganem, ozrêm, se odpírajo víri veselja:
 Večno prepevaj, moj duh, stvárníku hvalo svetá!

M. Kastelec.

226. Libanon.

Libanon se vleče od séverja proti jugu do blizo nekdanjega slo-
 věčega Tira, kjer se malo po malem znižuje in v planjavi izgubi.
 On pa ni kak posámezen hrib, ampak je odrastek távriške gore
 in se v več odrastkov delí. Libanon se pa imenuje le zahodni od-
 rastek, ki nekdanjo Fenícijo na vzhodni strani obdaja in od ostale
 Sirije delí; dáljemu odrastku, ki se bolj proti jugovzhodu vleče,
 pravijo Antilibanon.

Libanon je visoka, pa ne sterma gora, ker se hrib za hribom
 le malo po malem kviško vzdiguje, tako da se dá gora v čvetero
 različnih opasij razdeliti. Tla pèrvega opasja rodé in dájajo obilo
 žita in mnogovèrstnega sadja. Drugo opasje je kamenito in polno
 gólega skalovja, in se dá le sém ter tjè obdelovati. Tretje opasje
 pa je raj libanski. Tù je v milem podnebji, da-si ravno je hrib
 že jako visok, vse polno mnogovèrstnega drevja, lepih vertov,
 dobro obdélanih njiv in hladnih studencev, ki se v potoke stékajo
 in zemljo namákajo. Četerto opasje pa obsega visoke verhe krasne
 libanske gore — najviši meri 9600 čevljev — ki so pa pri vsi
 svoji visokosti vendar še dobro obráseni, pa tudi polni ledú in
 snega. V prvem in tretjem opasji se prideluje posebno veliko
 lepe svile in žlahtnega olja in vina, ki mu Lahi „vino d' oro del
 monte Libano“ — zlato libansko vino — pravijo.

Ni se tedaj čúdití, da gora libanska že od nekdanj toliko sloví,
 da jo sveto pismo tólikrat v misel jemlje, in da preroki prilike
 svoje posebno po nji posnémajo. Kako bi ne bili preroki in pès-
 niki ljudstva bóžjega, ki so ta krasni hrib pred očmi imeli, Boga

za ta umotvòr njégov hválili in povzdigovali, vidé na vsakem griču tisóč in tisóč visocih, ko sveče ravnih pálmovih drevés, ki se čez pomarančne in óljnine gaje in lepe vinograde vzdigújejo! Že Mozes (L. V. C. III. 24, 25) molí: „Gospod Bog, jel si kázati služábniku svójemu veličanstvo svoje in mogočno roko svojo; zakáj ni ga drúgega Boga ne v nebesih, ne na zemlji, ki bi bil v stanu délati dela tvoja, ali se mériti z mogóčnostjo tvojo. Daj mi tedaj, da grem in vidim deželo dobro in plodno unkraj Jordana, izverstno goro Libanon.“ — 71. psalm pravi o Kristusu in njegovem kraljestvu na zemlji: „Terdnost njegova bo na zemlji v visočinah hribov, in sad njégov bo povzdignjen še verh Libana.“ — V visoki pesmi (IV. & V.) pravi ženín nevesti svoji: „Duh obleke tvoje je kakor duh Libanov in vert tvoj kakor studenec živih vod, ki naglo iz Libana tekó.“ — O krasnosti in kinču neveste Kristusove pa prerokuje Izaija (35, 2): „Cvetela bo kakor limbarji: cvetela bo in veselo stala v vsi radosti in v veselji; zakáj dana jej je krasnost Libanova, kinč Kármelov in Sáronov; videdi bodo veličanstvo Gospódovo, kinč Boga nášega.“

V starodavnih časih pa je slovel Liban tudi zastran svojih krasnih cedrov, katerih les je, tako rekóč, nestrohljiv. Pridni Féničani so si tesali iz njih brodove ali barke, in mnogo mnogo jih je porabil tudi Salomon, ko je Bogu tempelj, sebi pa kraljevo poslopje zidal. Trideset tisóč delavcev je imel déloma na Libanu v gozdu, da so les sékali in tesali, déloma pa drugod, da so naprávljeni les v Jeruzalem správljali — Da-si ravno se je cedrov gozd na Libanu malo po malem posekal in zatèrl, nahaja se vendar še dan današnji na gori libanski, toda le v enem samem kraju, še nekoliko cédrovega drevja. Kakih sedem ur od mesta Tripoli stoji še okoli 400 cédrovih drevés, med ktérimi jih je dvanajst do petnajst sila starih; nekteri celó tèrdijo, da so še iz Sálomonovih časov. — Največi ceder, ki se še vidi, je visok do 300 čevljev, njegove spodnje veje so dolgo po 50 čevljev in še čez; deblo njegovo pa meri na okrog ali na obsežek do 40 čevljev. To je pač debelóst, da je kaj. Zató primerja David (psalm 36. 35—36.) veliko, pa le dozdevno blaženóst in srečo hudóbnih libanskim cedrom, rekóč: „Videl sem hudóbnéža visoko povzdignjenega, kakor cedre na Libanu. In šel sem mimo, in ni ga več bilo, in iskal sem ga, in ni bilo najti kraja, kjer je bival.“

M. Verne.

227. Roža med ternjem.

Kaj pa ti sama tukaj stojíš,
Cvética krasna, cvética mila!
V ternji bodečem kviško molíš
Belo obličje, písana krila?

Kedar te vidim, točim solzé,
Dete nesrečno, trikrat gorjé ti!
Píkalo ternje te bo v sercé,
Mórala bodeš rano umreti.

Kdo ti mertvaško postljo postlál,
Kdo ti nasúl bo hladno mogilo?
Nikdo ne bode groba poznál,
Bodlo še v njem te ternje nemilo.

Cvétice druge lepo cvetó
V písanih vertih, rajski livadi,
Píjejo roso, solnce gorkó
Sije jim milo, hčerkam pomladi.

Ti pa samica tukaj živiš,
Družbi veseli lice zakrivaš,
V potu obraza krono rediš,
V hiši mrazotni tujka prebivaš.“

„Mene ne, sestra, une milúj,
V ternji rojena, v ternji ostanem!
Srečna sem tukaj, meni verúj,
V senci stanujem, ven se ne ganem!

Prišli vetrovi, prišel bo piš,
Cvéticam lomil krone cveteče,
Padlo bo cvetje, vtemnil njih bliš,
Mene branilo bo ternje bodeče.

Prišel bo kosce s koso ostró,
S serpom jeklenim prišla bo žnjica:
Roža za rožo pádala bo,
Jaz bom cvetela, roža samica.

Peklo bo solnce gole glavé,
Merle sirote bodo za žejo;
Da bo rosila roso na mé,
Bodem prosila tèrnjevo vejo.

Padla bo merzla slana na plan,
Smert na široko cvetke bo žela;
Mene bo varval sènéčnati stan,
Še bom živela v ternji vesela.

Bala grabljivih rok se ne bom,
Noge lomastne, slasti jezika:
Terdna ograja varje moj dom,
Ternje ga pika, kdor se dotika.

Prišla bo zima, prišla bo smert,
Ternje mi bode jamo skopalo,
Kríl bo gomilo bíserni pert,
V sladkem počitku truplo ležalo.

Skopnel bo sneg in stajal se led,
Tiha gomila se bo odperla,
Krono škerlatno, bíserni cvet
Krasno bom zopet k nebu prosterla.“

Fr. Cegnar.

228. Kerk in Kerčani.

Kerk je domače imé otoku, kteremu Lahi in po njih drugi Evropljani Veglia právijo. Mera mu je 7 štirjaških milj, in duš živí na tem prostoru blizo 17.000. Kerk ima torej med vsemi kvarnerskimi otoki največ ljudi. Temni visoki gozdi, ki so ségali do morskih bregov, so svoje dni Kerk zálsali, ali splávali so po vodi. Izmed vseh kvarnerskih otokov je Kerk za kmetijo najbolj pripraven, torej se ljudje najbolj ž njo pečajo. Orodje jim je prosto in starodavno, kakor je bilo pred 1000 leti; za úmetno obdelovanje se nihče ne meni in ga tudi nihče ne pozná, vse iznajdbe in vede nadomestuje pridna roka. Zemlja je rodovitna, le sem ter tje preplitva, da jej je dosti dežja treba. Olja in vina na otoku ne raste preveč. Velika nadloga za otočane in dóstikrat škodljiva za sadež je silna burja. Velika nesreča je tudi toča, ki se pogóstoma usiplje. Kerčani imajo velike čede lepíh ovác; pod južnim nebom in blagim zrakom zorí najslajša trava; zato pa je tudi ovčje mesó tu prava slaščica, da ga ljudje nad vse drugo čislajo; sicer pa jim je v jedi ta-le red: Za kosilo imajo kašo

iz túrščice, zabéljeno s svinjskim lojem, le malokje z maslom, za júžno zelje in krompír z ovčjim mesom, za večerjo ravno to, pa tudi krompír s solato in svinjskim mesom. Tudi môčnate jedi radi jedó, posebno si ob nedeljah ž njimi stréžajo. — Zrak je zdrav in čist; tudi ljudje so zdravi, pa močnih in velikih je malo videti. V Evropi se bo našel pač težko kraj, da bi se bila tam stara poštenost takó lepo ohránila, kakor na Kerku. Hiše se malo zapirajo in vendar je tatvina skoraj popólnoma neznana.

J. Terdina.

229. Rézija in Rezijani.

Rézija ali Rezijansko se naslanja proti vzhodu na bovške planine in se dotika Bovca in Žage, proti jugu na Lusevero, proti zahodu jo meji Rešiuta, proti polnočni strani Rokolansko in Klavže (Chiusa). Dolga je rezijanska deželica, od vzhoda do zapada, blizu 20 italijanskih milj, široka pa je od séverja do juga blizu osem milj ali dve uri. Cela deželica je le ena dolina, okoli in okoli jo obdájajo visoke sterne gore, samó na zahodni strani je soteska, kjer se rezijanska pot poleg potoka Rézije zvija in vodi do Rešiute na veliko cesto. Največa gora je Kanín (Canino), ki se na vzhodni strani črez oblake vzdiguje. Na nji ne raste nobena trávica, nobén germ, nobeno drevó; samo golo skalovje je videti. Druge rezijanske gore niso takó visoke, pa tudi ne takó puste in nerodovitne; na njih se vidiyo med golim skalovjem tudi senožeti in hoste. Planjava rezijanske doline je široka eno miljo, dolga šest, po sredi teče potok, ki mu tudi Rézija právijo. Črez potok je sred doline postavljen lesén most, ki veže obé strani.

Vsa stanovališča razun Volēja (Uccea) so v planjavi in se delé v štiri velike vasi. Perva vás se kliče sv. Jurja (S. Georgio) in šteje 670 duš; druga je Njiva (Gniva), ki šteje okoli 250 prebivavcev; tretja vas se kliče Ožjak (Oseacco) in šteje 880 duš, četerta pa na južnovzhodni strani Volěji terg in šteje 130 duš. Po tem takem živí na Rezijanskem okoli 2900 duš v 500 hišah. — Skoraj na sredi deželice stoji samotna vasica, ki ne šteje črez šest hiš in se kliče Travnik (Prato di Resia). Tu je farna cerkev. Središče cele deželice je Travnik. Ta kraj je obzidan okoli in okoli; zid, ki vasico obdaja, je širok blizu štiri črevlje, od ene strani do druge meri vès obzidani kraj 75 korakov. V tem zidu so štiri vrata proti štirim oddelkom farnim. Rezijanske hiše so terdno zidane in imajo po dve, nektare tudi po tri nadstropja. Dimnik se vidi pri malokteri hiši. Nektare hiše so s slamo krite, véčidel pa so pokrite z opékami.

Živé pa Rezijani od svojih zemljišč, ki je pridno obdelújejo, od živine in od kupčije. Pridelújejo reži, túrščice, krompirja, repe, in ajde. Ali malo družín je, da bi za svoje potrebe dovólj pridélali na svojem zemljišču; skoraj vsi mórajo túrščico od Furlanov kupovati. Rezijanski svét je takó peščen in nerodoviten, da mó-

rajo gnojiti vsako leto ne samo polja, ampak tudi trávniké, ako hóčejo kaj pridélati; če tega ne storé, nímajo ne kruha, ne sená, polje pa obdelújejo same ženske. Oné správljajo senó, vózijo domú derva, gnojé njive in trávniké, in posprávljajo poljské pridelke. Možjé so skoraj vsi kupčevavci ali pa berači, vláčíjo se okoli po svetu in se kar nič ne ménijo za obdelovanje polja; póljskega dela se nikdar in nikakor ne lótiyo. Rezijani redé tudi krave, kozé in ovcé. Ker se pa s poljedelstvom in z živinorejo ne mórejo preživiti, zató so prisíljeni, da mórajo kupčevati ali beráčiti in si iskati potrébnega kruha.

Cela rezijanska dolina z Volčjo vasjó vred je ena sama óbčina ali srenja; na sredi pri farni cerkvi je njih občinska uradnija. Razun te uradnije imajo tu tudi šolo, ki jo obiskújejo otroci iz vseh rezijanskih vasí. V tej šoli se učé otroci brati, pisati, račúniti itd. v rezijanskem in v talijanskem jeziku, takó da se vádíjo v obéh, in umejo, govore in píšejo v obéh jezikih.

St. Kociančič.

230. Postojnska jama.

Kolikor imá narava čúdežev, ki človeku razveseljújejo okó, nobeden tako ne prime serca, kakor podzémeljske jame, ki so tólikanj bogate s krásnimi in mnogoverstno zasúkanimi podóbami, naréjenimi iz kápnika. Svóboda v zákonu, samovoljstvo v doslédnosti se nikjér tako očitno ne kázete, kakor tukaj. Ako človek o kaki drugi stvari čuje govoriti, precej lahko dobro zadene, kákošna mora biti v resnici — tukaj pa je vse novo, vse tako vstvářjeno, kakor se nisi nadjal.

1. Ni kmalo na svetu dežele, ktera bi na tako majhnem prostoru mogla ponášati se s tolikim številom veličastnih, spomina vrednih naravskih stvarí, s kólikoršnim se more kranjska vojvodina, če se opomniš daleč slovečih velikanskih kerških rakov na Dolenskem, ter potem po versti čúda preštevaš do Triglava na Gorenskem, velikana med gorami; najčudovítejše pak so po Notranjskem neštevilne, raznih žužélk polne votline, med ktérimi je najslavnejša postojnska s svójimi dijamanti, ktere je izbrúsila že sama narava. Najkrasnejša v cesarstvu je ta jama, kterej bi se dala priméríti samo Baradla pri Agglateku na Ogerskem. V nobenej drugod po Evropi ne dobíš tóliko združenihi posebnih lastnosti, kolikor v tej, ki ima preobširen prostor, veliko množíno raznoverstnih kápnikov, tomune poleg súhega prostora, čist zrak, dobro uglájene poti itd.; torej se tudi postojnski ne dá lahko priméríti nobena. V le-tej se nahaja tudi še to, da ne prideš, kakor po drugod, precéj v tisto ohlipino (temperaturo), kákoršna se návadno po jamah nahaja, ker njé prvi prostor, vélika cerkev, ima, zarad sopare iz Pivke, 5—6 stopínj več gorkote, nego notranja votlina, po kateri je pač le 6—7 stopínj gorkote.

V jami so ti-le razdelki: 1) vélika cerkev, od vstopa do spominka cesarja Ferdinanda; 2) stara jama, na levo roko od vélike cerkve; precéj pri njej pak je 3) stranska jama, ki je malo zanimljiva; 4) jama cesarja Ferdinanda, od spominka Nj. veličanstva cesarja Ferdinanda pa do groba, in stari pot na desno k gori Kalváriji z neko stransko jamo na desni roki precej od začetka; 5) jama nádvojvoda Ivana, ki je najbolj na vzhodu med vsemi votlinami; njé se derží 6) malo obiskovana stranska jama; 7) Franc-Jóžefova in Elizabétina jama na levo od groba ob razgledu (belvederji) do Kalvarije; 8) votlina od razgleda tje do Tártara; 9) tri stranske votline na levi in desni roki od Kalvárije. Votlina cesarja Ferdinanda je eno z drugim 30 čevljev široka, 20 čevljev visoka, in visi za kacic 20 čevljev. Franc-Jóžefova in Elizabétina jama do Tártara je obilo veličastnejša, ker je návadno 35 čevljev široka in še mnogo viša, to je 180 čevljev, samo da ima perva jama le 66 čevljev največe visočine. Vsi kápniki so tod raznovèrstnejši, pa tudi bolj velikanski, zlasti gora Kalvarija, ki ima cel gozd stojéčih kápnikov (stalagmitov), ki ima dalje romántični vodobér in strašno tártarsko brezno.

Nikjer ni jama nevarna, celó po stranskih votlinah ne, da-si tudi právjijo, da va-nje ni priti mogoče; samo do „stare jame“ je pot pomísleka vreden. Do „Kalvarije“, do „Franc-Jóžefove in Elizabétine jame“ so narejeni gladki potje z debelim obzidjem in tèrdnimi deržaji ob stranéh zarad prepadov in brêzen; koder se pa zbira voda po dolgem dežji, ondod je visoko nasuto. Koder ni narejenih potov, ondod je pač treba páziti, ker na opolzlích kápnikih človek hitro izpoddersne. Zrak je povsód čist. Posebno se pa ni bati, da bi kamen kje padel od stropa.

Postojnska jama ima svojo lastno komisijo, da skerbí za-njo. Kdor jo hoče vídeti, mora se torej oglasíti pri dnevnem jamskem blagájniku. Vsako leto pak je na Duhov (binkoštni) ponedeljek po poldne jama vsáчему odperta. O tej priliki je véliki pot po jami tje do verha gore Kalvárije tako razsvitljen, da je vsáчему čisto nepotreben kak voditelj. Posebno veliko svečave je po najlepših razdelkih, kakor na pr.: v cerkvi, na plesišču, okoli zagri-njala, po razgledu in po gori Kalváriji, po kateri svéti več sto sveč, na plesišču pa gódejo, in ljudjé se verté v radostnem plesu.

II. Kdor koli je videl jamo tako čáravno olépsano, temu njena lepota ostane do smerti nepozábljena. Ali vse to se vendar ne more primérjati nikakor tistim velíkim napravam, ktere so jo krasotile 11. marca 1857. leta, ko sta bila v njej cesar Franc-Jóžef in cesarica Elizabeta, tudi tistim ne, ki so bile osnovane, ko se je prvič začela vožnja po želéznici od Ljubljane do Tersta. Mislil je človek tačas, da žíví v tistih pripovedkah, ki so popisane v „tisoč in eni noči“; mislil je, da v spanji okrog njega skáčejo

sànje prijetnih podob; mislil in véroval je vse, le tistega ne, kar je v resnici videl pred sebjó. Vso to krasoto — kdo bi jo mogel tako naglo z duhom objeti! Kdo bi jo mogel popisati! Kdo imá pero, da ne omaga pod tólikim delom! Ti vsestranski lučni žarki, ta obilica povsod razšírjene svitlobe, kákoršna je bila marca mesca 1857. leta, ne daje prostora tistej grozi, která človeka obdaja, ko le poleg majhne svečave ogleduje veličastne stebre in arabeske, ki se dvigajo od tal gori po stenah, ktere tako čáravno záljšajo, ker brani, da bi misli raztegnile ta prostor v neskončnost; ali živo se prikaže mnogo krasnih podob, ktere sicer le noč zagrinja. Svetloba od luči, ki pada na vse strani, budí neskončno blesketanje in krasno mergolénje. Obok vélike cérkve je podoben, kakor bi neizmerno velicega bila iz čistih dragocenih biserjev mozaično sestáвила kaka čarodejna vila, in iz reke, globoko spodaj tekoče, ki je druga polovica krasne velikanske školjke, odsvitava se zopet nazáj vsa blisketajoča svetloba. Vsaka stopinja nova čuda podaja sterméčemu gledávčevemu očesu. Vse bogastvo raznih podob, ktere sicer zemlja po svojem verhu obilo kaže, imá tukaj shránjeno pod samotno, žalostno odejo v skrivni noči. Narava sama sebe ni čútila, ni si bila v svesti, kaj dela, pa vendar je napravila drevó z dolgimi vejami, na kterih vidiš liste, — razpókano ostro skalo, iz ktere tu ali tam klije kaka cvetice ali raste gèrčava smreka, naredila je slap, ki skače od skale do skale, dokler v skalbo ne pade, okoli sebe pénasto meglo kropèč; celó človeške umotvórine se pred tebjó versté: tanki, na kviško se dvigajoči steber, obilo ozalšan z dletom bistroúmnega umétnika, goška bogomolja (tempel), jako lépsana z rézaním kámenjem, zagrinjalo, ki so ga délale ugibčne roke, grobo obtesana kláda, iz ktere bi se imela narediti kaka podoba, toda čaka še umétnika, da jo olíka in ogladi z vájeno rokó. Da-si tudi naravi pri tem poslu ni človek pomagal, pa vsako njenih del se nam vendar zdi domače; nikjer nič ni tújega. Na videz bi pač sodil, da je vse razmetano brez kácega reda; ali kmalo moraš zapáziti zakon, ki ga najdeš tudi tukaj, kakor povsód v naravi.

In kedar vse to: cvetice narejene iz kápnika, drevje, poslopja, veže, podobe, stebre objemlje svitloba premnogih in mnogih luči, da pred tebjó vse lesketá in igrá, ko demantna rosa v jútranjem solncu, kaj so tačas pač najkrasnejše sanje najbogátj-sega človeškega duha, če je primeriš temu veličastvu!

Ko se pomudiš v jami, čedalje bolj se ti dozdeva, da si prenesen v delavnico pridnega umétnika. Tu se dviga pred tebjó steber iz tal, toda še le na pol dodelan, kakor bi ga kdo bil odrezal, a iz bleščéčega stropa mu že naproti hití, že mu roko podaja druga polovica; še nekaj let, pa bode iz obéh kosov zlito samo eno, krasno umotvórsko delo. Tam iz tál molí čudovit parobek; še nekaj časa naj prejde, pa se povzdigne do únega kápnika, ki nedodelan visi od kamnene, leci (prižnici) enake, bogato olép-

šane podobe — in tako bode gotov steber, na ktereга naj se leca oprè.

Pri nobeni izmed vseh podob, kolikor jih je naredila jama, pa ne zapaziš, da bi se bila narava tako čutila, tako vedela, kaj dela, kakor pri kápniku, ktere mu práviyo zagrinjalo, ki se tako čáravno zavija doli po lesketajoči steni, kakor bi mu kak bistroumen gerški umetnik bil naredil tanke gubíce in pléte iz mrámorja, ki se je lomil na otoku Pafu. Rob je prezéren, pomaránčnega, rujávega in rudéčkastega cveta, zagrinjalo pa je potlej tako belo, da se svéti. Vse je izdélano, kakor bi prišlo iz rok najbolj miločútnega, najbolj izobráženega umétnika; pa vendar je ta čudež ustvárla v nočni temoti narava brez očí.

E. Costa.

231. Slovenski národ.

Slovenci so odraslek velicega slovanskega národa, kateri zdaj prebiva od terzáškega noter do mèrzlega morja v Moškoviiji in od Čéškega noter do dežele Kamčatke, čez tavžent milj na dolgóst. Skoraj vsa ljudstva v tem prostoru so Sloveni.

Od kod so ta ljudstva prišla, kaj so nekđaj bila, nímajo zadosti starih popisovavcev. Slovenski jezik je v prvotnih ali koreninskih besedah nekaj podoben arménskemu in pérzijskemu; še bolj so si med seboj podobni gerški, latinski, nemški in slovenski. To kaže, da so ti rodovi nekđaj skup rójeni notri v sredi Azije. Počasi so se širili Gerki, Latini, Nemci in Slovenci iz Azije ven v Evropo. Matí jih je odstávila, oní so iz zíbéli vstali in govoriti začeli. Gerki in Latinci so bliže poldne ostali, Nemci in Slovenci so bolj proti polnoči od solnca derli in se v sedanjih svojih deželah ustávili, živino pasli, čede varovali in zverino morili. Počasi so zemljo pripravili za stanovitno prebivališče in za njive; poljsko delo se je začelo, z delom hiše, z hišami zemlje last, pravice, oblást, kraljestva in bolj vravnano zadèržanje. Še dan današnji vídimo, da človeški rod čedalje bolj v hribe leze, goščo trebi in rodovitno zemljo prideluje.

Prokopij piše, da so bili Slovenci sploh veliki, močni in rudéčkastih lás. Do sedaj se je še dosti vnánjih rodov priméšalo in kri se je sprevergla; zatorej se nájdejo med njimi ljudjé majhne postave in černih lás. Slovenec se tudi na višnjevih in plavih očéh pozná.

Od nekđaj so Slovenci čútili svojo moč in se sovražnikom serčno bránili. Večkrat so bili premágani, ali nikoli niso izgubili prave ljubezni proti svoji domovini. Še dan današnji svojo lastno deželo silno ljúbijo in so pripravljene se za njo potégniti, ko bi jo sovražnik požreti žugal. — Nobén Slovenec ne zapustí rad teh svojih, rajši je domá; težko ga je správití, da bi šel na tuje prebivat. Slovenska ljubezen proti domu je dóstikrat prevelika, da neradi gredó na vojsko, ne kakor Nemci, kateri na leta v soldate

hódiyo pod tuje kralje. Slovenec pa ne gre drugam pod orožje, kakor le za domače dežele.

Slovenci radi zakrívajo svoje stare navade pred tújimi. Težko bode Nemec zvedel na tanko, kaj Slovenec misli ali kakšne imá navade. Prokopij piše, da Slovenci niso ne hudóbnega, ne golju-fivega nágnjenja. Véčidel so pošteni in tudi proti tujcem dobrot-ljivi. Slovenci so radi tuje pod streho jemali in je gostovali. Slé-herni tujec je bil gost; vsácega potujóčega so s častjó prejeli; njih dobrota proti popotnim je bila taka, da imé tújega in gosta je bilo vse eno; in ko bi kdo ne bil popótnega pogóstovál, clo hišo so mu sosedje z vsem premoženjem vred požgali. Helmold piše o Slovencih, da nobeno ljudstvo na svetu ne gostuje tako rado kakor Slovenci.

V. Vodnik.

232. Korist ognja.

Koristna ognja je oblást,
Ko človek čuva njeno rást,
In kar napravi, kar stori,
Je dar nebeške te močí.
Al móč nebeška strašna je,
Če varstva sponi zmakne se,
In samogladen tír puhtí,
Natore proste prosta hči.
Strašno, kedar razuzdana,
Brez opore ljút vihár
Po pohíštvu ljudostana
Divji tjè valí požár!
Vedno so napravi dlana
Elementje vražen kvár.
Iz oblaka
Blagor pride,
Dež izide;
Iz oblaka v strah sosesk
Udri tresk!
Čujte zvona stok in rig!
To je žig!
Kakor kri
So nebesa,
To žarenje dneva ni!
Ceste stresa
Divji hrup!
Kviško kviško plam se dviga,
Na široko liže, vžiga,
Urniše od vetra šviga,
Kot iz péčnega oboka;
Zrak žari, tramovje poka,

Strop se vdira, okno zije,
Dete plaka, mati vpije,
Stok živine iz dertine,
Dnevu svitla noč je enaka.
Vse letí, prenaša, skaka,
Po verigi rok do meha,
V skušnji speha
Vedro teče, v lok visoko
Brizga voda na široko,
Piš prituli zdaj globoko,
Ko vihraje išče plam.
Ta objame žita hram,
Skednja preverší prostore,
Slémena zdrobí podpore,
Kakor da bi htel puhteči
Bega silnega v oblák
Sabo vzeti zemlje tlak,
Zraste kviško večí in večí
Žar orják! —
Upa nag!
Človek božji sili jenja;
Križem roke premoženja
Ves oterpnjen gleda kon'c.

Prah in sip
Je domovje,
Divji vihti prosto rovje,
V pustih linah oken biva
Groza bleđa,
In oblák nebeški gleda
Votlo not.

Enkrat še
 Na gorišče
 Krasne hiše
 Gospodár se zdaj ozrè —
 Vesél si drugo stanje išče;
 Če ognja róp je blago lih,
 Tolažbe slast mu serce greje:
 On drage glave svojih šteje,
 In glej! ne manjka nihče vsih.

Po Fr. Schillerju J. Koseski.

233. Gospodarstvo in trgovstvo na slovenski zemlji v starih časih.

I.

Slovenska zemlja zadeva v italijanske mejnike; ob kraji tedaj imá nekoliko bolj srečno lego, više pa je bolj gorata in merzla, tedaj ne toliko rodovitna. Takó opisujejo tudi nekdanji zemljopisci to zemljo, ki se je takrat lóčila v Istrijo, Norik in Panónijo. Krog Akvileje v lepi ravnini poleg Soče se je videlo drevje v verstah posajeno; vmes so bile terte preprežene in kviško speljane, tako da se je vsa planjava videla kakor z venci ozáljšana. Blizo Tersta je rastlo drago vino Pucinsko, ki ga je cesarica Julija, Avgústova zaróčnica, toliko cénila, da tudi v Rimu je le tako rábila. Ob morskem kraju je zemlja rodila dobre sadove, zlasti je imela oljke in terte; tedaj je cesar Maksimin ob Soči toliko vinskih sodcev našel, da je iz njih most čez reko mogel narediti. Notranji kraji so bili bolj nerodovitni; vendar tudi v japonskih hribih je rastlo žito in prosó.

Dalje v deželi nóriški so bili griči, ki so se dali prav obdelovati, in zopet doline, ki so bile dobro obdélane. Na panonskih ravninah se je rábilo drevó in kopača svoj čas, in lepo obsejana je bila zemlja; in serp se je zopet svoj čas brúsil in spravljaj obilni sad.

Níže ob Savi in Dravi so bile solnčne gorice, in vinogradi so na njihovih stranéh se bolj in manj gосто kázali. Pa tudi gozdov se ni mánjkalo nekđaj v teh deželah. Panónija je rodila dosti hrastja in želoda, julske in nóriške planine so bile z góstimi logi zaráščene: pa tudi v primorji niso bile gole pečine; Istrijani in Liburni so imeli dosti lesá za svoje ládijske, ob Timavu je stal lep log. Gozdi in zraven lepi pášniki so dali tudi razno živino lepo rediti. Stari latinski pesnik Virgilij vé zadosti prepévati o lepi živinici in veselih pastirjih, o visocih planinah, o noriških gričih in o pášnikih poleg Timava, nasproti pa tudi o hudi živinski kugi, ki je zelene trate praznila in pastirje pregnala.

II.

Pa stari stanovavec slovenske zemlje ni bil samo kmet in obdelovavec polja in gorice: marsiktero drugačno delo in obert-

nijo so znale njegove roke. Zemlja je hranjevala bogate zaklade v svojem krilu skrite. Nóriške rudne jame so dajale železa, in njihove kovačije jekla, da neki stari pesnik pravi: več je nóriška zemlja dajala bogastva z obilnim železom, kakor španski svet s svojo rumeno zlato rudo. Vendar tudi zlato se je dobivalo v nóriških hribih; še blizo Akvileje se je nahájalo zlato, posebno više pri Tavriskih, ki so stanovali v bolj goratem Noriku. Ko so se tisti zlati rúdniki našli, znižala se je po pripovedi starega pisatelja cena zlata po celi Italiji precej za tretji del. Tedaj se je denár iz zlata in drugega blaga kovál v Akvileji in Sisciji, naréjale so se mnogotere drage lepотиje. Pa tudi kovačev za železo in jeklo se ni mánjkalo, nóriški meči so daleč sloveli.

Drugačna obertnija se je tudi nahájala. Kako so naši prédniki znali kamen obdelovati, zidati male in velike stavbe, o tem pričújejo mnogoteri kámnati spominki, ostanki mestnih ozidij, témpeljnov, gledišč in stolpov, bodi si v Akvileji, Terstu, Poli, Ljubljani ali pri Celovcu, Celji, Ptujem in dalje. Dobro so znali tudi les obdelovati; liburnske ládije so bile najhitrejše za morje; za vino so imeli sode, ne mehov kakor drugód, in vozov tudi obilno za prevaževanje blagá; v Akvileji se na kamnih beró društva lesarjev in oglarjev. Glino in ílovico so védeli tudi dobro rábiti; marsikteri ostanki skled, verčev in loncev se nahájajo v starih razvalinah; velike in terdne opeke se kážejo v zidovih in vodo-točih. Pa tudi tkanine ráznega načina so znali v deželi napravljati; bere se v starih pisateljih o mnogobarvnih, z zlatom in srebrom pretkanih oblačilih.

III.

Tudi trgovstvo je že lepo cvetelo. Akvileja je bila poglavitno terzišče med itálijanskimi in ílirskimi dežélami; ponújala je silo rečí, ki so se skupaj speljale po rekah in cestah trgovcem in brodarjem, ki so prišli po morji; zopet je z morja mnogotere rečí dajala višim deželam potrebne, ki niso bile toliko bogate in rodovitne. Iz notranjih dežél je prihájala živina, kože, sir, vosek, méd, les, lesena posoda, planinsko zelišče, marmor, železo, jeklo, tudi sužnji; od morja se je prepeljávalo vino, olje, draga oblačila in druge lepottiye.

Ceste so šle od Akvileje na vse strani: proti Italiji čez Norik in Panonijo proti Donavi, poleg morja čez Istrijo in Dalmacijo proti vzhodu. Cesta je dalje šla iz Akvileje za Sočo na Virun pri Celovcu in Norejo pod Judenburgom proti gornji Donavi; zopet čez julske planine ali Hróšico na Emeno, sedanjo Ljubljano, in od ondod po eni strani na Celje in Ptuj proti srednji Dónavi, po drugi strani na Noviodún pri Kerškem in Sisek proti spodnji Dónavi; dalje čez Tergeste ali Terst, Tersatiko pri Reki, Senijo ali Senj dalje v Ilirijo. Nasproti so primorci brodárili toliko, da so še pred prihodom Rimljanov sloveli kakor dobri mornarji; po

rekah pa, po Navportu ali Lubljánici in Savi, so se ládijske vozile že veliko let pred rimskim gospodstvom; tisti naslédniki, ki so staro Emono zídali, so prišli po vodi na ta kraj.

Tako je stalo z gospodarstvom in trgovstvom na slovenski zemlji pred 2000 leti.

P. Hicinger.

234. Srečna mladost.

Najlepši in najprijétnejši pogléd človeškim očém na svétu je pogléd cveteče mladine. Kakor boš v gosposkem vertu, če va-nj stopiš, ponevédoma najprej in že od daleč zagledal žlahtne cvetice, ki te s svojo lepoto ali prijetnim duhom k sebi vábijo: tako se ti bodo tudi pri slednjem večem shodu oči berž obrnile na pričujočo cvetečo mladino in jo rade glédale. Oči ósemdeset lét stárega očeta se rade ustávljajo nad mladenčém, in obličje stare mamke se v pričo cveteče device óčitno pomladi. Če sréčaš spótoma neznánega, pa lépega dečka ali déklico, ki ti prijáznega obličja dobro jutro ali dober večer voši, lesén bi moral biti, ko bi te to nič ne ganilo.

Kaj pa imá vendar mladóst takega nad sebjó, da se vsem prikupi? Ali ne lépih mér in primér? Brez lépih mér in primér ga ni lépega drevesa, ne lépega konja, ne lépe hiše, pa tudi ne lépega človeka; — da bi si to resnico tudi vsi umétniki in roko-delci v glavo vtisnili! Če je kaj lepote na človeku, nahaja se pri cvetéči mladini; tisti možjé in žene so lépi, kateri imajo delj časa mére in primere odráščenega lépega fanta ali deklina.

Nedolžnost mladinska pa vléče še bolj ko njena lepota vséh oči ná-se; celó spačen človek jo spoštuje, ako ne z očmi ali z besédo, vsáj s srcem.

Slédnji, ktéremu se je v kaki réči kóliko spotaknilo, bode nedolžno mladost srečno imenoval. Ta je odkritoserčna, priljudna, zaupna, pripravna za stanovitno prijátelstvo, udana pámetnim ljudém, vneta za mnogo dóbrega, nepopáčena brez kake posebne hudobije ali zvijače, zakáj ni imela še časa in prilóžnosti se je váditi. Pámetnega fanta imajo povsod radi; če je pa še tako lép, pa se, postávimo, upiva, nič več ga ne čislajo umni tovarši in drugi ljudjé.

Mladina, ki jej skerbé večí dél drugi za živež, živí brez vse skerbí; vsako nedolžno veselje vžíva z radostjo in popólnoma; po veselji hrepení in išče ga pri svoji enákosti; na nje obličji, prepásanem z zadovoljnostjo, je izobražen mir serca in up vsega dóbrega, mladost se nadja le srečne in vesele prihódnosti. Ta bo dobíl po očetu lepo kmetijstvo, rokodelstvo, hišo ali grajšino; uni bo dospél v svojem prosto izvóljenem duhovskem, vojaškem, sodnem ali drugem stanu veliko čast in si prislužil slavno imé. Déklica si domišljuje, da bo imela v prihodnje kakor gospodinja

zgolj vesele dni; vse drugače ko njene sosede ali celó bolje od svoje mátere misli ona gospodinjiti, kedar bode sama zá se. Mladóst, vsa zamáknjena v prihódnjost, ne vidi in ne pozná vsakdánjega življenja, torej je obvárovana marsiktere, zlasti dušne britkosti, ktera druge ljudi révi, in tudi telesne težave lože prenaša. Ni ga čez fántovski, čez dekliški stan! Z veseljem se stari ljudjé spominjajo in ozíraje na pretekle dni svoje nedolžne mladosti. Naj se snideta dva prav stara prijátelja, ki sta se že v mladosti sprijáznila; naj se spómnita svojih mladih dní, o kako se jima bo serce vnelo, kri ogréla, beseda odvézala! Glas bosta povzdignila, z radostjo, s solzami veselja v očéh si bosta právila, kako sta se veselila; sto in sto drugih rečí sta čisto pozábila, to, česar sta doživéla mlada prijátelja, pámetita pa vse tako dobro, kakor bi se bilo včeraj zgodilo.

O dragi mladenči in deklíči, vi največe veselje svojih stá-rišev, ki tólikanj skerbé in si skoraj v vseh stanovih pritergújejo, da bi se le vam dobro godilo! vi ste veselje svoji žlahti, prijáteljem, sosédom in znancem: domovina gleda z veliko zadovoljnostjo na vas, zakáj vi ste úp, vi ste zastava nje prihodnje sreče; kmetijstvo, rokodélstvo in obertnost pričakuje od vas umnih in krepkih délavcev, pridnih gospodarjev, cérkev skerbni pastirjev, deržava serčnih in junaških vojščakov, ter umnih in zvéstih služábnikov. Vse premoženje domovinsko prejde za 20, 30 ali 40 lét na vas; vse častí, vse službe gor do najviših bodo vaše.

M. Vertovec.

235. Življenje.

1. Povejte, tovariši! mi kaj smo na sveti?

Kaj naši nameni in kaj nám početi?

Prijatli predragi! popótniki smó

Iz tuje dežele v domačo gremó.

2. Povejte, kaj, ljubi, je naše življenje,
Zdaj dobro, zdaj slabo in zgoli spremenjenje?

Življenje je cesta čez plan, čez goré,

Ga naglo zapelje, kdor pota ne vé.

3. Povejte, preljubi, kaj čas nam pomeni,
Ki naglo nam teče v hitrosti ognjeni?

Čas voz je nemírni, nenehom derdrá,

Se nikdar ustavit', obernit' ne dá.

4. Povejte, kaj strasti, kaj pamet, kaj vera,
Ki serce posesti nam hoče vsaktera?

Nadležni vozniki popotnih so to,

Pa terdna le vera vozník naš naj bó.

Bl. Potočnik.

236. O začetku šolskega leta.

Glejte! tudi nam je napočil dan, da se zopet snidemo. Leto je bilo minulo, in kolikor je kdo môgel ali hotel, tóliko se je naučil. Zdaj ste se odpočili, in zopet ste tukaj, da se učite in da bôdete ljudjé. Ne bojte se truda, ne plašite se terpljenja! S trudom se prideluje žito in grozdje. Delo je odlóčeno vsem, dobrim in hudobnim: to je odlóčeno človeku, ki imá um, pa tudi živali, ki ga nima. Kmet zgodaj vstaja s svojo družino, da orje in koplje, seje, kosí in žanje, mlati in spravlja v svoje hrame: pa tudi razbojnik skoči na noge o večernem mraku s svojo derháljo, pogovarjâje se, kje bodo zasédali in čakali, kradli in morili. Žitár polni žitnice, pa tudi mravlja mravljišče. Tesár stavi mostove prek vodá, pa tudi daber (bober) hiše izpod vode. Môdrijan prebira bukve modrih národov in zbira dobre nauke v svoje knjige; pa tudi bučela leta po cvetličnih livadah ter spravlja sladki med v svoje panjeve. Neusmiljeni trinog misli in tuhta, kako bi bližnjega terl in tlačil; pa tudi pajek, strupeni predec, snuje tanke niti in spleta mreže, da lovi va-nje mušice. Samosilniki dávijo národe in zatirajo ljudstva; pa tudi levi, risi in volkovi tèrgajo čredo, pastirja pregnavši. Glejte, tako dela vsak, dobri in hudobni, razumni človek, pa tudi némo živinče. Ali drugačen blagoslôv ima dobri in pošteni delavec, nego hudobni in malopridni.

Pa ne dëlajo samo, ampak vsak dela o svojem času. Kedar sneg zapade, zima pa napoči in se božič približa, poiščeta kmet in razbojnik zavetje pod streho, kmet v svoji hiši, da večerja večerjo, z Bogom dobljeno, in trezno pije kápljico ruménega vinca; razbojnik pa, sin puščave, umakne se v svoje zimovnike, da povživa pečenko, s kervjó polito, in se naliva z vinom brez mere. Zidár praznuje po zimi, ali kedar se pomlad približa, premetuje kamnje, ter stavi hiše in palače s kladvom in z žlico v roci. Kedar trava povene in se listje porumení, kedar vetrovi bučé in slana rastline pobeli, vzdigne se tica lastovica lahkkih perút in prezimuje v toplejšem kraju; ali kedar sneg skopní in se led raztaja, kedar gore ozelené in se trávica prikaže, tedaj se zopet poverne tica in gnezdi pod streho.

Tudi mladim učencem, kedar jabelka rumené, se grozdje mehča in šola končá, zazori rajsko veselje; sladka svóboda vabi, misli vró, serce jim rádoti igra, potje se odpírajó, vozovi in brodovi je razvážajo na vse strani in pragi domači se s solzami polivajo: „Da ste mi zdravi, mili oče! — da vas poljubim, sladka mati! Kakó ti je, dragi brate, kaj delaš, priserčna sestríca?“ Tako se takrat milo pozdravlja in še mileje odzdravlja. — Ali kedar v vertu ni več kaj pobrati, v vinogradu ne več kaj utèrgati, kedar gole veje vetrovi šibé in gosta megla pokriva doline, kedar listje obleti in solnce pobledí, takrat se začenja žalostna

pésmica: „Z Bogom oče, skerbite za me! Z Bogom mati, ne pozábite me! Z Bogom brate, obišči me! Z Bogom sestra, le vélikrat mi piši!“ Iz hiše mu solzé odgovárjajo, stari oče pa práviyo: „Le pridno se uči sinko!“

Dragi moji učenci! sešli ste se spet, in hvala Bogu, po dolgi ločitvi se zopet vidimo. Da ste mi zdravi, da ste mi živi! Jaz vam ne bom nadomestil ne mátere, ne prilétnega očéta! — Ali ako mi Bog pomore, bodem vam dober učenik, zvest prijatelj, vi pa mi bódite, kakor ste bili, dobri učenci, verli Slovenci in pošteni mladenči!

Po Kurelcu A. Likar.

Anhang.

Uebersicht der Laut- und Formenlehre.

A. Die Laute und ihr Wechsel.

§. 1. Die **Laut**. Die Laute (glasovi) der slovenischen Sprache zerfallen, wie bekannt, in Vokale oder Selbstlaute (samoglasniki) und in Konsonanten oder Mitlaute (sóglasniki). Nach der Einwirkung der Sprachwerkzeuge bei ihrer Aussprache sind die Mitlaute:

- | | |
|---|---|
| a) Zungenlaute (Linguale, jezikovci): l, n, r mit den Schmelzlauten: lj, nj . | d) Kehllaute (Gutturale, gólniki): k, h, g . |
| b) Zahnlauten (Dentale, zóbniki): d, t . | e) Sauselaute (Sibilanten, sikavci): c, s, z . |
| c) Lippenlaute (Labiale, ústniki): b, m, p, v, f . | f) Gaumen- oder Zischlaute (Palatale, šumevci): č, š, ž , und j . |

Bei ihrer Verbindung in Silben und Wörter sind an denselben, des Wohlklanges wegen, manigfache Veränderungen wahrnehmbar; die vornehmsten sind:

§. 2. 1. Die **Lautsteigerung**. Die Selbstlaute werden gesteigert (ojačavajo) d. h. minder gewichtige Selbstlaute gehen in gewichtigere über. Die gewichtigsten Selbstlaute sind **a** und **o**, daher auch keiner Steigerung fähig; denselben folgen nach ihrer Gewichtigkeit: **o, u, é, i** und der Halblaut **e**; gesteigert wird:

- | | | |
|------|---|--|
| e zu | { | i : berem — prebiram, ich lese; umerjem — umiram, ich sterbe. |
| | | é : pletem — splétam, ich flechte; rečem — rékam, ich sage. |
| | | o : pletem — plot, der Zaun; vedem — vodim, ich führe. |
| | | a : merkнем — mrak, die Dämmerung; strežem — straža, die Wache. |
| i zu | { | é : sijati — obsévati, bescheinen; zijati — zévati, gähnen. |
| | | oj : bijem — boj, der Kampf; gnijem — gnoj, der Dünger. |
| | | av, va, ov : kriti — krov, das Dach; kis — kvas, der Sauerteig. |
| o zu | { | a : nov — ponávljati, erneuern; pojiti — napájati, tränken; sopsti — sapa, der Athem. |
| | | |

u zu { **av**: pluti — plávati, schwimmen; truti — trava, das Gras.
ov: kujem — kovati, schmieden; sluti — sloveti, im Rufe stehen.

Seltener werden die Laute abgeschwächt (oslabévajo) d. h. gewichtigere Vokale in minder gewichtige verwandelt, als: šiba — všebniti, biegen; sluh — slíšati, hören.

§. 3. 2. Die Lautwandlung. Die Lautverschmelzung oder Lautwandlung besteht in dem Wechsel verwandter Mitlaute und wird meist durch das nachfolgende, vor einem Vokal stehende j (**i**, **u**) veranlaßt. Es verschmilzt oder wechselt:

1. Zungenlaut
- l** mit nachfolg. **i** in **lj**: voljen (für volien), gewählt; soljen (f. solien) gefalzen; siliti (f. silien), gezwungen.
 - n** " " " in **nj**: gonjen (f. gonien), getrieben; vzdignjen (f. vzdignien), gehoben; ranjen (f. ranien), verwundet.
 - r** " " " in **rj**: storjen (f. storien), gethan; morjen (f. morien), getötet; vdarjen (f. vdarien), geschlagen.
 - n** vor **b** in **m**: bramba (f. branba), der Schutz; sprememba (f. spremenba), die Veränderung.
2. Zahnlaut
- d** mit nachfolg. **j** (= **i**) in **j**: sojen (f. sodien, sodjen), gerichtet; rojen (f. rodien, rodjen) geboren.
 - t** " " " in **č**: mlačen (f. mlatien, mlatjen), gedroschen; máčeha (f. mátieha, mátjeha), die Stiefmutter.
 - st** " " " in **šč**: puščen (f. pustien, pustjen), gelassen; puščava (f. pustjava), die Wüste.
- d** und **t** vor **ti** in **s**: presti (f. predti), spinnen; pasti (f. padti), fallen
plesti (f. pletti), flechten.
3. Lippenlaut
- b** : zibati, zibljem (f. zibiem), wiegen; ljubljen (f. ljubien), geliebt; vabljen (f. vabien), geladen.
 - m** : drémati, dremljem (f. dremiem), schlummern; lomljen (f. lomien), gebrochen; spremljen (f. spremien), begleitet.
 - p** : sipati, sipljem (f. sipiem), schütten; típati, tipljem (f. tipiem), tasten.
 - v** : dévati, devljem (f. deviem), thun; opravljem (f. opravien), verrichtet.
- erhält **lj**
4. Rehlaut
- g** in **z**, **ž**: lagati, lažem (f. lagiem), lügen; streg — strežem, strezi, streža (f. stregja), pflegen, Pflege.
 - h** " **s**, **š**: píhati, pišem, (f. pihiem), blasen; duh — duša (f. duhja), die Seele; suh — suša (f. suhja), die Dürre.
 - k** " **c**, **č**: sek — sečem, seci, seča (f. sekja), mähen, die Mahd; pek — pečem, peci, baden.
 - g** — **k** verschmelzen mit **t** der Infinitivendung in **č**, als: strig — striči (f. strigti), scheren; rek — reči (f. rekti), fagen.

		{ c mit nachfolg. j in ě: klicati, kličem (f. kliciem), rufen; solnce — osolněje (f. osolncije), das Sonnensystem.	
5. Gaumen- laut	s	"	" š: písati, pišem (f. pisiem), schreiben; nositi — nošen (f. nosien), getragen.
	z	"	" ž: vézati — vežem (f. veziem), binden; rézati, režem (f. reziem), schneiden.
	{ sk und st in šč: iskati, iščem (f. iskiem), suchen; pu- stiti — puščen (f. pustien), lassen.		

§. 4. 3. Die **Affimilazion**. Die Laute werden affimiliert (vpodáb-ljajo se), d. i. ein nachfolgender Laut wird dem vorausgehenden ähnlich ge-macht. Die Affimilazion erstreckt sich auf Vokale und Konsonanten. Was erstere betrifft, tritt nach den Gaumen- und Schmelzlauten für ursprüngliches o stets ein e ein und zwar:

a) bei der Declinazion der männlichen und sächlichen Hauptwörter im Instrumental der Einzahl, im Genitiv, Dativ und Instrumental der Zwei-zahl und im Genitiv und Dativ der Vielzahl, als: z mečem (für mečom), mit dem Schwerte; kraljev (für kraljov), der Könige; poljem (für poljom), den Feldern;

b) im einzahligen Nominativ, Akkusativ und Vokativ der sächlichen Beiwörter, als: bodeče (f. bodečo) ternje, die stehenden Dornen; božje (f. božjo) veličastvo, die Majestät Gottes.

c) bei den Zeitwörtern der VI. Klasse in der Nennform, als: kralje-vati (f. kraljovati), herrschen; posvečevati (f. posvečovati), heiligen.

d) in der Wortbildung, als: svojeglaven (f. svojoglaven), eigen-sinnig; rudečeličen (f. rudečoličen), rothwangig.

Eine Affimilierung der Mitlaute findet statt bei dem Vorworte s, welches vor Selbstlauten und weichen Mitlauten in z übergeht, vor nj aber sogar in ž verwandelt werden kann, als: s ceste, von der Straße; z mize, vom Tische; ž njive, vom Acker.

§. 5. 4. Die **Einschiebung**. Mitlaute werden eingeschoben (vstáv-ljajo se), um das Zusammentreffen zweier Selbstlaute (Hiatus, zév) zu besei-tigen — oder Selbstlaute eingefügt, um harte Konsonantenverbindungen aufzulösen.

Der Hiatus wird vermieden:

a) durch Einschaltung eines d, j, n oder v, als: dajati (für daati), geben; prepévati (f. prepéati), singen; bodem (f. boem), ich werde;

c) durch Verwandlung des letzten Doppellautes in j und v in Fremd-wörtern, als: Avstrija (für Avstria), Oesterreich;

d) durch Auflösung des u in ov — ev, als: kujem, kovati (für kuati), schmieden; kupujem, kupovati (für kupuati), kaufen.

Selbstlaute finden sich eingefügt im Genitiv der weiblichen und säch-lichen Hauptwörter, als: sestra — sester, der Schwestern; okno — oken, der Fenster; ladja — ladij, der Schiffe.

§. 6. 5. Die **Ausstoßung** und **Abwersung**. Laute oder Silben werden aus-gestossen (izpádajo) oder fallen (odpádajo) ab, als: oblák (f. ob-

vlák), die Wolle; gospá (f. gospoja), die Frau; nograd neben vino-grad, der Weingarten; kániti (f. kapniti), herabträufeln; gosposki (f. gosposki), herrisch; jém (f. jedem), ich esse.

§. 7. 6. Der **Lautechsel**. Die Mitlaute, besonders verwandte, wechseln unter einander (ménjavajo se), als: klik — krik, der Schrei; hrúška — gruška, die Birn; gavran — kavran, der Rabe; poveslo — poreslo, das Garbenband; svóboda — slóboda, die Freiheit.

§. 8. 7. Die **Umstellung** (Metathesis). Mitlaute werden umstellt (preseljújejo se), besonders zur Vermeidung harter Konsonantenverbindungen, als: rama — Arm; tretji — tertius; brod — Furt; kratek — curtus; brada — barba; gomila — mogila; kropiva — kopriva, perotnica — repetnica, bohoten — hoboten.

B. Die Deklination (Sklanjatev).

§. 9. Alle Veränderungen am Worte geschehen durch Laute oder Silben (Endungen), die an den Stamm gefügt werden. Stamm (deblo) ist das feststehende, Endung (kónčnica) das bewegliche, was dem Stamme zur Bezeichnung der Kasusverhältnisse angefügt wird. Bei der Deklination kommt, wie bekannt, in Betracht a) das Geschlecht (spol), b) die Zahl *) (število), c) der Fall **) (sklon) und d) die Abänderungsarten (sklanje).

A. Das Hauptwort (Samostavnik).

Abänderung des Hauptwortes.

Man unterscheidet drei Abänderungsarten des Hauptwortes.

I. Männliche Abänderungsart (moška sklanja).

§. 10. Zur I. Deklination gehören alle männlichen Hauptwörter, und es werden nach dem Biegunismuster **A** die Hauptwörter mit breitem, nach **B** die Hauptwörter mit engem Auslaute (c, č, j, š, ž), nach **C** aber jene einsilbigen Hauptwörter abgeändert, welche im Genitiv der Einzahl gerne **ú** erhalten. ***)

Einzahl.

	A.	B.	C.
Nom.	trávník (die Wiese)	meč (das Schwert)	grad (die Burg)
Gen.	trávník-a	meč-a	grad-ú (a)
Dat.	trávník-u	meč-u	grad-u
Akkus.	trávník	meč	grad
Vok.	trávník	meč	grad
Vok.	(pri) trávník-u	meč-u (i)	grad-u
Instr.	(s) trávník-om	meč-em	grad-om

*) Einzahl = ednina, Zweizahl = dvojina, Vielzahl = množina.

**) Nominativ = imenovavnik; Genitiv = rodilnik, Dativ = dajavnik, Akkusativ = toživnik, Vokativ = zvavnik, Lokal = mestnik, Instrumental = druživnik.

***) Zur leichtern Auffassung der verschiedenen Kasusformen merke für alle drei Abänderungsarten:

Z w e i z a h l.

			a)	b)
Nom.	trávník-a	meč-a	grad-ov-a	oder grad-á
Gen.	trávník-ov	meč-ev	grad-óv	„ grad-í
Dat.	trávník-oma	méč-ema	grad-óv-oma	„ grad-éma
Akkus.	trávník-a	meč-a	grad-ov-a	„ grad-á
Vok.	trávník-a	meč-a	grad-ov-a	„ grad-á
Lok.	(pri) trávník-ih	meč-ih	grad-ov-ih	„ grad-éh
Instr.	(s) trávník-oma	méč-ema	grad-óv-oma	„ grad-éma

V i e l z a h l.

Nom.	trávník-i	meč-i	grad-ov-i	oder grad-jé(i)
Gen.	trávník-ov	meč-ev	grad-óv	„ grad-í
Dat.	trávník-om	meč-em	grad-ov-om	„ grad-ém
Akkus.	trávník-e	meč-e	grad-ov-e	„ grad-é (i)
Vok.	trávník-i	meč-i	grad-ov-i	„ grad-jé (i)
Lok.	(pri) trávník-ih	meč-ih	grad-ov-ih	„ grad-éh
Instr.	(s) trávník-i	meč-i	grad-ov-i	„ grad-mí

§. 11. Allgemeine Bemerkungen. 1. Der einzählige Akkusativ belebter Wesen ist heutigen Tages gleich dem Genitiv; nur die Unbelebten haben noch den Akkusativ dem Nominativ gleich, z. B.: Pokliči brata, sina, očeta, strica . . ., rufe den Bruder, Sohn, Vater, Oheim.

2. Das lautlose bewegliche e der Endsilbe wird bei der Biegung und Wortbildung stets ausgestoßen, wenn das Wort am Ende wächst, als: pevec, der Sänger — pevca, pevca u. s. w.; učenec, der Schüler — učenca, učencu u. s. w.

3. Die mehrsilbigen Hauptwörter auf **ar**, **er**, **ir** und **ur** (auf **or** nur die Namen belebter Wesen) schalten bei der Biegung ein **j** ein, als: cesár, der Kaiser — cesarja, cesarju zc.; eine Ausnahme bilden: večér, der Abend und prepír, der Zank.

1. Der Akkusativ aller Zahlen und Geschlechter ist gleich dem Nominativ, mit alleiniger Ausnahme der belebten männlichen und der weiblichen auf a in der Einzahl, und aller männlichen Hauptwörter in der Vielzahl. Ebenso ist auch der Vokativ aller Zahlen und Geschlechter gleich dem Nominativ.

2. Der Dativ der Einzahl ist jederzeit gleich dem Lokal, der Dativ der Zweizahl dem Instrumental, der Genitiv und Lokal der Zweizahl gleich denselben Biegungsfällen der Vielzahl.

3. Jeder Dativ der Zweizahl endiget sich auf **-ma**, jeder Dativ der Vielzahl auf **-m**; jeder Lokal der Vielzahl hat den Anslaut **-h**.

4. Die Abänderung der sächlichen Hauptwörter stimmt, mit Ausnahme des Nominativs und Akkusativs aller Zahlen und des Genitivs der Zwei- und Vielzahl, vollkommen mit der Deklination der männlichen Hauptwörter überein; der Nominativ, Genitiv und Akkusativ der Zweizahl ist aber gleich denselben Biegungsfällen der weiblichen Hauptwörter.

5. Die Deklination der Hauptwörter mit engem Auslaute unterscheidet sich von der Deklination der übrigen Hauptwörter nur darin, daß nach den engen Konsonanten **j** (lj, nj, rj), **c**, **č**, **s** und **ž** das breite o in den engen Vokal e verwandelt werden muß.

Ebenso schalten dež, der Regen, und evangeli, das Evangelium, das j bei der Biegung ein und haben: dežja, dežju ic., evangolja, evangelju u. s. w.

4. Mehrere auf **elj** auslautende, meist fremden Sprachen entlehnte Hauptwörter erhalten vor der Endung **n**, als: apostelj, der Apostel — apósteljna, apósteljnu ic.; rabelj, der Scharfrichter — rábeljna, rábeljnu u. s. w.

5. Nach dem Muster **A** werden meist auch die auf einen Selbstlaut auslautenden Hauptwörter männlichen Geschlechtes abgeändert, als: vodja, der Leiter; — 2. vodja, 3. vodju u. s. w.

Oče, der Vater, schaltet das t ein, so auch die Eigennamen auf **e**, als: oče — očeta, očetu ic.; Anže, Hans, — Anžeta, Anžetu u. s. w.

§. 12. **Besondere Bemerkungen.** Theilweise unregelmäßig werden abgeändert: človek, otrok, dan und pot.

1. Das Hauptwort človek, der Mensch, entlehnt seine Vielzahl von dem Worte „ljud“ und biegt:

- | | |
|--------------------------|------------------|
| 1. 5. ljudjé (die Leute) | 4. ljudí, |
| 2. ljudí, | 6. (pri) ljudéh, |
| 3. ljudém, | 7. (z) ljudmí. |

2. Otrok, das Kind, biegt in der Vielzahl:

- | | |
|---------------------------|-------------------|
| 1. 5. otroci, die Kinder, | 4. otroke, |
| 2. otrók, | 6. (pri) otrocih, |
| 3. otrokom, | 7. (z) otroki. |

3. Dan oder den, der Tag, biegt mit oder ohne Augment folgender Maßen:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. dan, den	dní, dneva	dni, dnevi, dnovi
2. dne, dneva	dnî, dnevov, dnov	dnî, dnevov, dnov
3. dnu, dnevu	dnema, dnévoma	dnem, dnevom
4. dan, den	dni, dneva	dní, dneve, dnove
5. dan, den	dni, dneva	dni, dnevi, dnovi
6. (pri) dne, dnevi	dneh, dnevih, dnovih	dneh, dnevih, dnovih
7. (z) dnem, dnevom	dnema, dnévoma	dnemi, dnevi, dnovi.

4. Pôt, der Weg, ist in der Einzahl männlichen oder weiblichen, in der Vielzahl männlichen oder sächlichen Geschlechtes; in der Einzahl hat es noch seine ursprüngliche Declination beibehalten, als:

- | | |
|-----------|----------------|
| 1. 5. pôť | 4. pôť |
| 2. pôťi | 6. (pri) poti. |
| 3. pôťi | 7. potem. |

II. Weibliche Abänderungsart (ženska sklanja).

§. 13. Zur II. Declination gehören alle weiblichen Hauptwörter, und es werden die Hauptwörter auf **a** nach dem Biegungsmuster **A**, die Hauptwörter, die im Genitiv **i** erhalten, nach **B** und jene, welche im Genitiv das **i** betonen, nach **C** abgeändert:

Einzahl.

	A	B	C
Nom.	rib-a (der Fisch)	nît (der Faden)	gos (die Gans)
Gen.	rib-e	nit-i	gos-î
Dat.	rib-i	nit-i	gos-i
Akkus.	rib-o	nît	gos
Vok.	rib-a	nît	gos
Lok.	(pri) rib-i	nit-i	gos-i
Instr.	(z) rib-o	nit-jo	gos-jó

Zweizahl.

Nom.	rib-i	nit-i	gos-i
Gen.	rib- —	nit-i (—)	gos-î
Dat.	rib-ama	nît-ima	gos-éma
Akkus.	rib-i	nit-i	gos-î
Vok.	rib-i	nit-i	gos-î
Lok.	(pri) rib-ah	nit-ih	gos-éh
Instr.	(z) rib-ama	nît-ima	gos-éma

Vielzahl.

Nom.	rib-e	nit-i	gos-î
Gen.	rib- —	nit-i (—)	gos-î
Dat.	rib-am	nît-im	gos-ém
Akkus.	rib-e	nit-i	gos-î
Vok.	rib-e	nit-i	gos-î
Lok.	(pri) rib-ah	nit-ih	gos-éh
Instr.	(z) rib-ami	nît-imi	gos-mí.

§. 14. Allgemeine Bemerkungen. 1. Das lautlose bewegliche *e* der Endsilbe wird, wie bei den männlichen Hauptwörtern, ausgeworfen, wenn das Wort am Ende wächst, als: misel, der Gedanke — misli zc.; bolezen, die Krankheit — boleznî u. s. w.

2. Außer den weiblichen Hauptwörtern auf *a* richten sich nach „riba“:

a) jene Hauptwörter, welche auf *ev* = *va* ausgehen, nur bleibt ihr Akkusativ dem Nominativ gleich und im Instrumental bekommen sie *jo* oder *ijo* anstatt *o*, als: *cérkev* oder *cerkva*, die Kirche — 2. *cerkve*, 3. *cerkvi*, 4. *cerkev*, 7. *cérkvijo* u. s. w.; *molitev* oder *molitva* — 2. *molitve*, 3. *molitvi*, 4. *molitev*, 7. *molitvijo*. — Ähnlich bilden den Instrumental alle Hauptwörter, denen bei der Biegung das bewegliche *e* ausgefallen ist, als: *misel*, der Gedanke — 7. *mislijo*;

b) einige Sammelnamen, wie: *gospôda*, die Herren; *deca*, die Kinder; *družina*, die Hausleute u. s. w.

c) noch nach alter Weise die männlichen Hauptwörter auf *a*, als: *starašina*, der Älteste; *sluga*, der Diener; *vóJVoda*, der Feldherr; *vodja*, der Leiter und noch einige andere; dieß jedoch nur bei den Slovenen Kärntens und Steiermarks.

3. Die Hauptwörter, welche den Ton theils auf der Stamm-, theils auf der Endsilbe haben, wie: gòra — gorà, der Berg; vòda — vodà, das Wasser; ròsa — rosà, der Thau u. s. w., biegen meist folgender Maßen:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. gòra — gorà	goré	goré
2. goré — gorè	gorâ	gorâ
3. gori	gorama	gorâm — gorém
4. gòro — goró	goré	goré
5. gòra — gorà	goré	goré
6. (pri) gori	gorâh — gorèh	gorâh — gorèh
7. (z) gorô	gorama	gorami.

4. Wenn im Genitiv der Zwei- oder Vielzahl zu viele Mitlaute zusammentreffen sollten, so wird vor dem letzten Mitlaute ein *e* (vor *j* ein *i*) eingeschaltet, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß *lj* und *nj* als ein Laut anzusehen sind, als: iskra, der Junke — 2. isker; naredba, die Anordnung — 2. naredeb u. s. w.

§. 15. **Besondere Bemerkungen.** Theilweise unregelmäßig werden abgeändert:

1. Gospá, die Frau, biegt:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. gospá	gospé	gospé
2. gospê	gospâ, gospêj	gospâ, gospêj
3. gospêj	gospêma	gospém
4. gospó	gospé	gospé
5. gospá	gospé	gospé
6. (pri) gospêj	gospêh	gospêh
7. (z) gospô	gospêma	gospêmi.

2. Mati, die Mutter, und hçi, die Tochter, werden mit Hilfe des Augmentes *er* nach „riba“ gebeugt, nur ihr Akkusativ und Instrumental der Einzahl weicht von der Regel ab, als:

1. 5. mati — hçi	4. mater — hçer
2. mátere — hçere	6. (pri) máteri — hçeri
3. máteri — hçeri	7. (z) máterjo — hçerjo.

Die Zwei- und Vielzahl sind regelmäÙig.

3) Ähnlich biegt auch: kri, das Blut, als: 1. 5. kri, 2. kerví, 3. kervi, 4. kri — kerv, 6. (pri) kervi, 7. (s) kervjó.

Beseda, das Wort, hat im Genitiv der Zwei- und Vielzahl: beséd oder besedi.

III. Sächliche Abänderungsart.

§. 16. Zur III. Deklination gehören alle sächlichen Hauptwörter, und es werden die Wörter auf *o* nach dem Biegunismuster **A**, die Wörter auf *e* aber nach **B** abgeändert:

E i n z a h l.

A.		B.	
Nom.	mest-o (die Stadt)	polj-e (das Feld)	
Gen.	mest-a	polj-a	
Dat.	mest-u	polj-u	
Akkus.	mest-o	polj-e	
Vok.	mest-o	polj-e	
Inf.	(pri) mest-u	polj-i (u)	
Instr.	(z) mest-om	polj-em	

D r e i z a h l.

Nom.	mest-i	polj-i
Gen.	mest- —	polj- —
Dat.	mést-oma	pólj-ema
Akkus.	mest-i	polj-i
Vok.	mest-i	polj-i
Inf.	(pri) mest-ih	polj-ih
Instr.	(z) mést-oma	pólj-ema

V i e l z a h l.

Nom.	mest-a	polj-a
Gen.	mest- —	polj- —
Dat.	mest-om	polj-em
Akkus.	mest-a	polj-a
Vok.	mest-a	polj-a
Inf.	(pri) mest-ih	polj-ih
Instr.	(z) mést-i	polj-i

§. 17. Allgemeine Bemerkungen. 1. Die Hauptwörter: črevó, der Bauch; drevó, der Baum; igó, das Joch; koló, das Rad; okó, das Auge; peró, die Feder; slovó, der Abschied; uhó, das Ohr und noch einige andere biegen meist mittelst des Augmentes **es** und haben: črevesa, drevesa, izesa, koleša, očesa, peresa, slovesa, ušesa u. s. w.

2. Die Hauptwörter auf **me** (altslov. **MA** = **men**) wie: bre^{me} die Last; imé, der Name; ple^{me}, das Geschlecht; seme, der Same; sle^{me}, der Giebel; teme, der Scheitel; v^{re}me, das Wetter und noch einige biegen mit Hilfe des im Nominativ abgefallenen **n** (mit Ausnahme des Nominativs, Akkusativs und Vokativs der Einzahl) nach „mesto“ und haben: bre^{mena}, im^{ena}, ple^{mena}, seme^{na}, sle^{mena}, teme^{na}, v^{re}mena u. s. w.

3. Die Namen belebter junger Wesen, besonders junger Thiere auf **e** schalten bei der Biegung **t** ein und werden (mit Ausnahme des Nominativs, Akkusativs und Vokativs der Einzahl) nach „mesto“ abgeändert, als: tele, das Kalb — tele^{ta}, tele^{tu} u.; jagnje, das Lamm — jagnje^{ta}, jagnje^{tu} u. s. w.; so auch dete, das Kind — dete^{ta}, dete^{tu} u. s. w. (Vielzahl deca §. 14, 2 b.)

4. Wenn zu viele Mitlaute zusammentreffen sollten, so wird im Genitiv der Zwei- und Vielzahl, wie bei den weiblichen Hauptwörtern, der leichteren Aussprache wegen *e* (vor *j* ein *i*) eingeschaltet, als: okno, das Fenster — oken; narečje, die Mundart — narečij.

§. 18. **Besondere Bemerkungen.** 1. Wenn von den Augen belebter Wesen die Rede ist, so biegt: okó, das Auge, in der Vielzahl, wie folgt:

- | | |
|-----------|---------------|
| 1. 5. oči | 4. oči |
| 2. oči | 6. (pri) očeh |
| 3. očém | 7. (z) očmi |

2. Das Wort: tla, der Boden, biegt:

- | | |
|----------------|----------------------|
| 1. 5. tla | 4. tla |
| 2. tál — tlâ | 6. (pri) tleh |
| 3. tlam — tlem | 7. (s) tlami — tlemi |

Anmerkung. Die Eigennamen, wenn sie nicht in adjektivischer Form auftreten, werden im allgemeinen wie die übrigen Hauptwörter abgeändert.

B. Das Beiwort (Pridevnik).

Abänderung des Beiwortes.

§. 19. Die Beiwörter und alle beiwörtlich deklinierbaren Wörter haben für jedes Geschlecht einen besonderen Auslaut, und zwar: für das männliche Geschlecht *i* (wenn aber von einer unbestimmten Person oder Sache die Rede ist, ist ihr Auslaut ein Mitlaut), für das weibliche *a* und für das sächliche *o* (nach *č*, *š*, *ž* und *j* aber *e*), und werden folgender Maßen dekliniert:

Männlich.

Weiblich.

Sächlich.

Einzahl.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	lép-(i)	lép-a	lép-o (e)
Gen.	lép-ega	lép-e	lép-ega
Dat.	lép-emu	lép-i (ej)	lép-emu
Akkus.	lép-(i)	lép-o	lép-o
Vok.	lép-(i)	lép-a	lép-o
Inf.	(pri) lép-em	lép-i (ej)	lép-em
Instr.	(z) lép-im	lép-o	lép-im

Zweizahl.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	lép-a	lép-i (e)	lép-i (e)
Gen.	lép-ih	lép-ih	lép-ih
Dat.	lép-ima	lép-ima	lép-ima
Akkus.	lép-a	lép-i (e)	lép-i (e)
Vok.	lép-a	lép-i (e)	lép-i (e)
Inf.	(pri) lép-ih	lép-ih	lép-ih
Instr.	(z) lép-ima	lép-ima	lép-ima

Vielzahl.

Nom.	láp-i	láp-e	láp-a (e)
Gen.	láp-ih	láp-ih	láp-ih
Dat.	láp-im	láp-im	láp-im
Akkus.	láp-e	láp-e	láp-a (e)
Vok.	láp-i	láp-e	láp-a (e)
Vok.	(pri) láp-ih	láp-ih	láp-ih
Instr.	(z) láp-imi	láp-imi	láp-imi.

§. 20. **Allgemeine Bemerkungen.** 1. Bezieht sich das Beiwort auf ein belebtes männliches Hauptwort, so ist sein Akkusativ der Einzahl, wie bei dem Hauptworte, dem Genitiv gleich, als: Učénik hvali pridnega učénca, der Lehrer lobt den braven Schüler.

2. Der bewegliche Halbvokal *e* der Endsilbe wird, wie bei dem Hauptworte, ausgestoßen, sobald das Wort am Ende wächst, als: dober, dobra, dobro, gut; priden — pridnega, pridnemu u. s. w.

Daselbe gilt auch von *á*, wenn es den Halbvokal vertritt, als: bolán oder bolen, bolna, bolno, krank.

3. Im Genitiv, Lokal und Instrumental der Zwei- und Vielzahl, so wie im männlichen und sächlichen Genitiv, Dativ und Lokal der Einzahl gehen nach Selbst- und Zungenlauten vor nachfolgendem *i* — *e* die Rehlante *k* und *g* (seltener *h*) gerne in die entsprechenden Saufelaute *c*, *z* und *s* über, als: velik — velicega, velicemu, velicem, velicih u. s. w.

4. Personen-, Länder- und Ortsnamen, wenn sie in adjektivischer Form auftreten, werden wie die übrigen Beiwörter abgeändert, als: Avstrijansko, Desterreich — Avstrijanskega, Avstrijanskemu z. Koseski — Koseski-ga, Koseski-mu u. s. w. — Eine Ausnahme bildet starši, die Ältern, welches ungeachtet seiner adjektivischen Form auch bei der Biegung als Hauptwort behandelt wird.

Steigerung des Beiwortes.

§. 21. Die Steigerung kommt nur den Beiwörtern und den beiwörtlichen Nebenwörtern zu, weil nur diese eine Eigenschaft nach drei verschiedenen Graden bezeichnen können. Es gibt daher drei Stufen der Steigerung: Positiv (nasebna stopnja — nasebnik), Komparativ (primerjavna stopnja — primerjavnik) und Superlativ (presežna stopnja — presežnik).

Bezüglich der Bildung und des Gebrauches des Komparativs siehe Seite 28 und bezüglich des Superlativs Seite 30.

C. Das Zahlwort (Števník).

§. 22. I. **Grundzahlen.** Die Grundzahlen (glavni števníki — števeci) geben auf die Frage: wie viel? die Zahl der gezählten Gegenstände an und sind:

1 eden — en, a, o	14 štirnajst	50 pétdeset
2 dva, dve, dve	15 petnajst	60 šestdeset
3 trije, tri, tri	16 šestnajst	70 sédemdeset
4 štirje, štiri, štiri	17 sédemnajst	80 ósemdeset
5 pet	18 ósemnajst	90 devétdeset
6 šest	19 devétnajst	100 sto
7 sedem	20 dvajset — dvádeset	200 dve sto
8 osem	21 en in dvajset	300 tri sto u. f. w.
9 devét	22 dva in dvajset	1000 tisóč(tisúč) jezer,
10 desét	23 tri in dvajset	tavžent.
11 ednajst	24 štiri in dvajset usw.	1000000 milijón.
12 dvanajst	30 trideset	
13 trinajst	40 štirideset	

Das Grundzahlwort eden (vor Hauptwörtern en), ena, eno wird wie ein Beiwort gebeugt; die übrigen biegen:

1. 5. dvá, obá — dve, obé (beide)	trije, štirje — tri, štiri	pet
2. dveh, obéh	treh, štirih	petih (petéh)
3. dvema, obema	trem, štirim	petim (petém)
4. dva, oba — dve, obé	tri, štiri	pet
6. (pri) dveh, obéh	treh, štirih	petih (petéh)
7. (z) dvema, obema	tremi, štirimi	pétimi (petémi).

Nach „pet“ werden alle höheren Grundzahlen, mit Ausnahme von: sto, tisóč (jezer) und milijón gebeugt.

§. 23. II. Ordnungszahlen. Die Ordnungszahlen (verstivni števnik — verstivci) bestimmen auf die Frage: der wievielte? die Ordnung oder den Rang, welchen ein Gegenstand in einer Reihe einnimmt, und werden, mit Ausnahme der beiden ersten, von den Grundzahlen gebildet:

1. prvi, a, o d. erste	7. sedmi, a, o	21. dvádeset in prvi,
2. drugi, a, o	8. osmi, a, o	a, o usw.
3. tretji, a, e	9. deveti, a, o	100. stoti, a, o
4. četerti (šterti), a, o	10. deseti, a, o	1000. tisoči, a, e.
5. peti, a, o	11. ednajsti, a, o usw.	
6. šesti, a, o	20. dvadeseti, a, o	

Die Ordnungszahlen werden wie die Beiwörter dekliniert.

§. 24. III. Gattungszahlen. Die Gattungszahlen (ločivni števnik — ločivci) bezeichnen auf die Frage: wie vielerlei? die Gattung der Gegenstände und sind:

edin, a, o einerlei	šesteri, a, o sechserlei
dvoji, a, e zweierlei	sedmeri, a, o siebennerlei usw.
oboji, a, e beiderlei	stoteri, a, o hunderterlei
troji, a, e dreierlei	tisočeri, a, o tausenderlei
čveteri — četveri, a, o viererlei	kolikeri, a, o wie vielerlei
peteri, a, o fünferlei	tolikeri, a, o so vielerlei.

Die Gattungszahlen sind ihrer Biegung nach wahre Beiwörter.

§. 25. IV. **Vervielfältigungszahlen.** Die Vervielfältigungszahlen (množivni števnik — množivci) stehen auf die Frage: wie vielfach? oder wie vielfältig? und werden von den Gattungszahlen gebildet, als:

edin, a, o oder enojen, jna, o einfach
dvojen, jna, o oder dvojnati, a, o
zweifach
trojen, jna, o oder trojnati, a, o
dreifach
čveteren, rna, o oder čvaternati,
a, o vierfach

peteren, rna, o oder peternati, a, o
fünffach
šesteren, rna, o oder šesternati, a, o
sechsfach
stoteren, rna, o oder stoternati, a, o
hundertfach
tisočeren, rna, o oder tisočernati,
a, o tausendfach u. s. w.

Die Vervielfältigungszahlen biegen wie die Beiwörter.

§. 26. V. **Eintheilungszahlen.** Die Eintheilungszahlen (delivni števnik — delivci) werden durch die Vorsetzung der Partikel po vor die Grundzahl gebildet und kommen nur im Nominativ und Akkusativ vor, als:

po eden, ena, eno, je ein
po dva — dve, je (zu) zwei

po trije, tri, tri, je (zu) drei
po štirje, štiri, štiri, je (zu) vier usw.

§. 27. VI. **Unbestimmte Zahlwörter.** Die unbestimmten Zahlwörter (nedoločni števnik) sind:

a) veränderliche: tma, die Unzahl; množica, mnoštvo, sila, die Menge; obilica, die Fülle; mnogi, a, o viele u. s. w.

b) unveränderliche: mnogo, veliko, viel; več, mehr; malo, wenig; manj, menj, weniger; preveč — premalo, zu viel — zu wenig; dosti, genug; dokaj, obilo, obilno, sehr viel; precej, ziemlich viel usw.

D. Das Fürwort (Zaimek).

§. 28. I. **Persönliche Fürwörter.** Die persönlichen Fürwörter (osebni zaimki) sind und werden gebeugt:

I. Person.

II. Person.

b. rückbezügliche: sebe.

Einzahl.

Nom.	jaz (jez, jest), ich	ti, du	—
Gen.	mene, me	tebe, te	sebe, se meiner, deiner u. s. w.
Dat.	meni, mi	tebi, ti	sebi, si
Akkus.	mene, me	tebe, te	sebe, se
Bot.	jaz (jez, jest),	ti	—
Pos.	(pri) meni	tebi	sebi
Instr.	(z) menój (menó, máno)	tebój (tebó, tábo)	sebój (sebó, sabo).

Zweizahl.

Nom.	midvá w. u. f. medvé	vidvá w. u. f. vedvé	
Gen.	naju — naji	vaju — vaji	
Dat.	nama	vama	
Akkus.	naju — naji	vaju — vaji	fehlt.
Vok.	midvá — medvé	vidvá — ví vé	
Inf.	(pri)nas(nama,naju)	vas (vama, vaju)	
Instr.	(z) nama	vama	

Vielzahl.

Nom.	mí w. u. f. mé	ví w. u. f. vé	
Gen.	nas	vas	
Dat.	nam	vam	
Akkus.	nas	vas	fehlt.
Vok.	mí — mé	ví — vé	
Inf.	(pri) nas	vas	
Instr.	(z) nami	vami	

III. Person.

Männlich.

Weiblich.

Sächlich.

Einzahl.

Nom.	on, er	oná, ona, sie	onó, ono, es
Gen.	njega, ga	nje, je	njega, ga
Dat.	njemu, mu	njej, jej (nji, ji)	njemu, mu
Akkus.	njega, ga	njo, jo	njega, ga (nje, je)
Vok.	on	oná, ona	ono
Inf.	(pri) njem	njej (nji)	njem
Instr.	(ž) njim	njó	njim

Zweizahl.

Nom.	oná, ona (dva)	oné, oni (dve)	oné, oni (dve)
Gen.	nju, ju	nju, ju (ji)	nju, ju (ji)
Dat.	njima, jima	njima, jima	njima, jima
Akkus.	nju, ju	nju, ju (ji)	nju, ju (ji)
Vok.	oná, ona (dva)	oné, oni (dve)	oné, oni (dve)
Inf.	(pri)njih(njima,nju)	njih (njima, nju)	njih (njima, nju)
Instr.	(ž) njima	njima	njima

Vielzahl.

Nom.	oní, oni	oné, one	ona, oné
Gen.	njih, jih	njih, jih	njih, jih
Dat.	njim, jim	njim, jim	njim, jim
Akkus.	nje, je (jih)	nje, je (jih)	nje, je (jih)
Vok.	oní, oni	oné, one	oná, oné
Inf.	(pri) njih	njih	njih
Instr.	(ž) njimi	njimi	njimi.

Will oder kann man eine Person nicht ausdrücklich nennen, so sagt man für das männliche Geschlecht: onê (ein gewisser), für das weibliche:

onâ und für das sächliche: onô, welches wie ta, ta, to (§. 30) gebeugt wird.

§. 29. II. **Zueignende Fürwörter.** Die zueignenden Fürwörter (svojni zaimki) bezeichnen einen Gegenstand als Besitztum einer der drei Personen und werden von den persönlichen Fürwörtern abgeleitet, als:

a) von der I. Person:

moj, a, e mein
 najin, a, o unser beider
 naš, a, e unser.

b) von der II. Person:

tvoj, a, e dein
 vájin, a, o euer beider
 vaš, a, e euer.

c) von der III. Person:

njegóv, a, o sein
 njen, a, o ihr (weibl.).

njun, a, o ihrer beider
 njihóv, a, o ihr (mehrerer).

d) von den unbestimmten Personen:

onegov od. onegav, a, o } einem gewis-
 nekov, a, o } sen gehörig

e) vom rückbeziehl. sebe:

svoj, a, e mein, dein, sein, unser
 u. f. w.

f) fragend:

čegáv, a, o }
 čij, a, e } wessen, wem gehörig.

Die zueignenden Fürwörter sind ihrer Biegung nach wahre Beiwörter.

§. 30. III. **Anzeigende Fürwörter.** Die anzeigenden Fürwörter (kazavni zaimki) weisen auf einen Gegenstand hin und sind:

ta, ta, to dieser, diese, dieses; der, die, das (in der Zusammensetzung: ta-le, ta-le, to-le oder le-tá, le-tá, le-tó oder toti, a, o dieser, diese, dieses da);

uni (oni), a, o jener, jene, jenes (in der Zusammensetzung: úni-le, úna-le, uno-le oder le-uni, a, o jener, jene, jenes dort);

isti, a, o der (die, das)selbe (in der Zusammensetzung: tisti, a, o oder taisti, a, o der (die, das)jenige;

tak, a, o, takov, a, o oder tákošen, šna, o solcher (e, es), so beschaffen.

tolik, a, o oder tolikošen, šna, o solch, so groß;

ov, ova, ovo (bei den Slovenen minder gebräuchlich), dieser, diese, dieses.

Die anzeigenden Fürwörter werden wie die Beiwörter abgeändert, nur ta, ta, to hat neben der adjektivischen seine besondere Abänderung:

E i n z a h l.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	ta (taj, ti), dieser	ta, diese	to, dieses
Gen.	tęga	tę	tęga
Dat.	temu	tej (ti)	temu
Akkus.	ta — tęga	tó	to
Ref.	ta	ta	to
Ref.	(pri) tem	tej (ti)	tem
Instr.	(s) tęm	tó	tęm

3 w e i ß a h l.

Nom.	ta	té	té
Gen.	teh	teh	teh
Dat.	tema	tema	tema
Akkus.	ta	té	té
Vol.	ta	té	té
Pol.	(pri) teh	teh	teh
Instr.	(s) tema	tema	tema

3 i e l ß a h l.

Nom.	ti	té	ta (té)
Gen.	teh	teh	teh
Dat.	tem	tem	tem
Akkus.	té	té	ta (té)
Vol.	ti	té	ta (té)
Pol.	(pri) teh	teh	teh
Instr.	(s) temi	temi	temi.

§. 31. IV. *Fragende Fürwörter.* Die fragenden Fürwörter (vprašavni zaimki) sind:

a) hauptwörtliche: kdo, wer? und kaj, was?

b) beiwörtliche: kteri, a, o oder koji, a, e welcher, welche, welches?

kak, kakov, a, o oder kakošen, šna, o wie beschaffen?

kolik, a, o oder kolikošen, šna, o wie groß?
čegáv, a, o oder čegavšen, šna, o wessen, wem gehörig?

Die beiwörtlichen fragenden Fürwörter werden wie die Beiwörter abgeändert, kdo? und kaj? aber folgender Maßen:

1. 5. kdo? wer	kaj? was?
2. koga (čega)	česa (čega)
3. komu, komú	čemu, čemú
4. koga, kogá	kaj
6. (pri) kom	čem
7. (s) kom (kim)	čim

§. 32. V. *Beziehlche Fürwörter.* Die beziehlichen Fürwörter (oziravni zaimki) sind:

a) hauptwörtliche: kdor, wer und kar, was.

b) beiwörtliche: kteri, a, o oder koji, a, e oder ki (für alle 3 Geschlechter), welcher, welche, welches.

kak, a, o oder kakoršen, šna, o wie beschaffen;
kolik, a, o oder kolikoršen, šna, o wie groß;
čegaršen, šna, o wessen, wem gehörig.

Die beiwörtlichen fragenden Fürwörter richten sich hinsichtlich ihrer Biegung nach den Beiwörtern, kdor und kar werden aber gebeugt:

1. 5. kdor, wer	kar
2. kogar (čegar)	česar (čegar)
3. komur	čemur
4. kogar	kar
6. (pri) komur	čemur
7. (s) komur (kimur).	čimur

§. 33. VI. Unbestimmte Fürwörter. Die unbestimmten Fürwörter (nedoločni zaimki), sind:

a) hauptwörtliche: kdo, irgendwer; nekdo, jemand; nikdo, nihče, niemand; málokdo, selten jemand; mársikdo, so mancher; vsakdo, jedermann; kaj, irgend etwas; nekaj, etwas; nič, nichts.

b) beiwörtliche: neki, a, o irgend ein; nekteri, a, o einige; marsikteri, a, o mancher; vsak, a, o jeder; vès, vsa, vse, alle (omnis).

Hinsichtlich der Biegung der unbestimmten hauptwörtlichen Fürwörter ist zu bemerken:

a) kdo, nekdo, nikdo, málokdo, mársikdo und vsakdo richten sich nach „kdo“ oder „kdor“, als: nekdo — 2. nekoga oder nekogar; 3. nekomu oder nekomur u. f. w.

b) kaj und nekaj biegen wie „káj“ als: nekaj — 2. nečesa, 3. nečemu u. f. w.

c) nič biegt:

1. 5. nič	4. nič
2. ničesa (ničesar)	6. (pri) ničém (ničemur)
3. ničemu (ničemur)	7. (z) ničím (ničimur).

Die beiwörtlichen Fürwörter werden bei den Biegungen wie Beiwörter behandelt, nur vès, vsa, vse wird meist wie ta, ta, to gebeugt, als:

1. ves — vsa — vse	3. vsemu — vsej (vsi) — vsemu
2. vsega — vse, vsega	4. vès (vsega) — vso — vse

u. f. w.

C. Die Konjugation (Spregetev).

Das Hilfszeitwort.

§. 34. Die slovenische Sprache hat nur ein Hilfszeitwort (pomožni glagol), welches aus drei Theilen besteht: sèm (ich bin — ich habe), bodem oder bom (ich werde — ich werde sein) und biti (sein — haben). Es wird gebeugt:

1. Anzeigeform (Indikativ).

a) Die Gegenwart.

(Ich bin — ich habe.)

	Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1.	sem	sva weibl. sve	smo
2.	si	sta u. ste	ste
3.	je	sta fächl. ste	so

b) Die Zukunft.

(Ich werde sein — ich werde.)

1.	bodem — bom	bodeva — bova, w. — e	bódemo — bomo
2.	bodeš — boš	bódeta — bosta, (bota) u. — e	bódete — boste (bote)
3.	bode — bo	bódeta — bosta (bota) f.	bódejo — bodo (bojo).

c) Die Vergangenheit.

(Ich war — ich bin gewesen.)

1.	$\left. \begin{matrix} o \\ a, \\ bil, \end{matrix} \right\} \begin{matrix} sem \\ si \\ je \end{matrix}$	$\left. \begin{matrix} i, \\ i, \\ bil-a, \end{matrix} \right\} \begin{matrix} sva — sve \\ sta — ste \\ sta — ste \end{matrix}$	$\left. \begin{matrix} a \\ e, \\ bil-i, \end{matrix} \right\} \begin{matrix} smo \\ ste \\ so \end{matrix}$
----	---	--	--

2. Bedingungsform (Kondizional, Konjunktiv).

a) Die Gegenwart und Zukunft.

(Ich wäre — ich würde sein.)

1.	$\left. \begin{matrix} o \\ a, \\ bil, \end{matrix} \right\} \begin{matrix} bi \\ bi \\ bi \end{matrix}$	$\left. \begin{matrix} i, \\ i, \\ bil-a, \end{matrix} \right\} \begin{matrix} bi \\ bi \\ bi \end{matrix}$	$\left. \begin{matrix} a \\ e, \\ bil-i, \end{matrix} \right\} \begin{matrix} bi \\ bi \\ bi \end{matrix}$
----	--	---	--

3. Wunschform (Optativ, Konjessiv).

(Ich sei — ich mag sein.)

1.	$\left. \begin{matrix} \\ \\ naj \end{matrix} \right\} \begin{matrix} bom (sem) \\ — \\ bo (je) \end{matrix}$	$\left. \begin{matrix} \\ \\ naj \end{matrix} \right\} \begin{matrix} bova-bove (sva-sve) \\ — \\ bosta-boste (sta-ste) \end{matrix}$	$\left. \begin{matrix} \\ \\ naj \end{matrix} \right\} \begin{matrix} bomo (smo) \\ — \\ bodo (so). \end{matrix}$
----	---	---	---

Bedingend.

(Ich möge sein — möge gewesen sein.)

1.	$\left\{ \begin{matrix} \\ \\ naj \end{matrix} \right. \begin{matrix} bi \\ bi \\ bi \end{matrix} \begin{matrix} bil, a, o \\ bil-a, i, i. \\ bil-i, e, a. \end{matrix}$	$\left\{ \begin{matrix} \\ \\ naj \end{matrix} \right. \begin{matrix} bi \\ bi \\ bi \end{matrix} \begin{matrix} bil-a, i, i. \\ bil-i, e, a. \\ bil-i, e, a. \end{matrix}$	$\left\{ \begin{matrix} \\ \\ naj \end{matrix} \right. \begin{matrix} bi \\ bi \\ bi \end{matrix} \begin{matrix} bil-i, e, a. \\ bil-i, e, a. \\ bil-i, e, a. \end{matrix}$
----	--	---	---

4. Befehlsform (Imperativ).

1.	—	bódiva	w. bódive	bódimo
2.	bodi, sei du	bódita	u. bódite	bódite
3.	bodi	—	f. —	—

5. Mittelwörter (Partizipien).

a) der Gegenwart.	b) die Vergangenheit	c) leidendberg. Mittelw.
bodóč, a, e seiend	I. bivši, II. bil, a, o gewesen	bit, a, o (in Zusammen- setzungen.)

6. Kennformen und Zeithauptwort.

a) Infinitiv	b) Supinum	c) Zeithauptwort
biti, sein	bit (in Zusammensetz.)	bitje, das Sein

Das negative Hilfszeitwort *nisem* (seltener *nêsem*) wird mit Ausnahme der 3. Person der Einzahl in der Gegenwart wie *sem* konjugiert, als:

Gegenwart: Einzahl. 1. *nisem*, 2. *nisi*, 3. *ni*. — Zweiz. 1. *nisva* — *nisve*, 2. 3. *nista* — *niste*, — Vielz. 1. *nismo*, 2. *niste*, 3. *niso*.

Zukunft: Einzahl. 1. *ne bodem* (*bom*), 2. *ne bodeš* (*boš*) u. f. w.

Vergangenheit: Einz. 1. *nisem bil*, a, o 2. *nisi bil*, a, o u. f. w.

Bedingungsform: Einz. 1. 2. 3. *ne bi bil*, a, o oder *bi ne bil*, a, o u. f. w.

Wunschform: Einz. 1. *naj ne bom* (*bodem*), 3. *naj ne bo* (*bode*) u. f. w.

Befehlsform: Einz. 2. 3. *ne bodi*; Zweiz. 1. *ne bódiva-e* u. f. w.

Eintheilung des Zeitwortes behufs der Konjugazion.

§. 35. Behufs der Konjugazion zerfällt das Zeitwort (*glagol*) in sechs Klassen (s. Seite 67), und zwar:

I. Klasse (versta).

Zeitwörter ohne Klassenvokal.

I. Gruppe: Zur ersten Gruppe gehören jene Zeitwörter, deren Stamm auf **d** oder **t** auslautet, welche vor **ti** in **s** übergehen, als:

Stamm.	Kennf.	Gegenw.	Befehl.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
pred-, spinnen	presti	predem	predi	predel, dla, o	preden a, o
bod-, stehen	bosti	bodem	bodi	bodel, dla, o	boden, a, o
plet-, flechten	plesti	pletem	pleti	pletel, tla, o	pleten, a, o
cvet-, blühen	cvesti	cvetem	cveti	cvetel, tla, o	cveten, a, o

Anmerkung. Im Osten des Sprachgebietes werden **d** und **t** vor dem Suffix für 1 gewöhnlich ausgestoßen, als: *prel*, a, o (für *predel*); *plel*, a, o (für *pletel*); *cvel*, a, o (für *cvetel*) u. f. w.

II. Gruppe. Hieher gehören die Zeitwörter, deren Stamm auf **s** oder **z** auslautet. Vor dem Infinitivsuffixe geht **z** häufig in **s** über.

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
nes-, tragen	nesti	nesem	nesi	nesel, sla, o	nesen, a, o
pas-, weiden	pasti	pasem	pasi	pasel, sla, o	pasen, a, o
griz-, beißen	grizti	grizem	grizi	grizel, zla, o	grizen, a, o
molz-, melken	molzti	molzem	molzi	molzel, zla, o	molzen, a, o u.
	mlesti				

Die Formen neßen, mólzen, treßen u. s. w. sind unrichtig.

III. Gruppe. Sie umfaßt die Zeitwörter, deren Stamm auf **b** oder **p** auslautet. Vor **t** wird ein **s** eingeschaltet.

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
greb-, scharren	grebsti	grebem	grebi	grebel, bla, o	greben, a, o
skub-, rufen	skubsti	skubem	skubi	skubel, bla, o	skuben, a, o
tep-, schlagen	tepti	tepem	tepi	tepel, pla, o	tepen.

IV. Gruppe. Hierher gehören die Zeitwörter mit dem Stammauslaut **g** und **k**. In der Gegenwart und im leidenden Mittelwort wird **g** in **ž** und **k** in **č**, in der Befehlsform in **z** und **c** verwandelt. Die Kehllaute **g** und **k** gehen in der Nennform sammt dem **t** in **č** über:

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
seg-, langen	seči für segti	sežem	sezi	segel, gla, o	sežen, a, o
strig-, scheren	striči f. strigti	strižem	strizi	strigel, gla, o	strižen, a, o
pek-, backen	peči für pekti	pečem	peci	pekel, kla, o	pečen, a, o
rek-, fagen	reči für rekti	rečem	reci	rekel, kla, o	rečen, a, o u.

V. Gruppe. Sie umfaßt die Zeitwörter mit dem Stammauslaut **m** und **n**, welche Laute vor **t** in **č** übergehen. Im Mittelworte leidender Form bekommen sie statt des **n** ein **t**.

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
čn-, anfangen	(za)četi	(za)čnem	(za)čn-i	(za)čél, a, o	(za)čét, a, o
pn-, spannen	(na)peti	(na)pnem	(na)pn-i	(na)pél, a, o	(na)pét, a, o
žn-, schneiden	že-ti	ženjem	ženji	žel, a, o	žet, a, o u.

In der Gegenwart nehmen diese Zeitwörter gewöhnlich ein **a** (in Kärnten und Steiermark ein **e**) vor dem Auslaut des Stammes an, verwandeln es aber in der Befehlsform gemeiniglich in **e** als: mn — manem — zerdrücken: meni; im — greifen: (ver)jamem — verjemi; vzamem — vzemi; jamem — jemi.

VI. Gruppe. Diese Gruppe umfaßt die Zeitwörter mit dem Stammauslaut **l** oder **r**. In der Nennform werden **l** oder **r** zu **le** und **re** gesteigert, in der Gegenwart aber meist durch Selbstlaute erweicht und zwar:

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
ml-, malen	mleti	meljem	melji	mlel, a, o	mlet, a, o
dr-, reißen	dreti	derem	deri	derl, a, o	dert, a, o
žr-, fressen	žreti	žrem	žri	žerl, a, o	žert, a, o
mr-, sterben	mreti	mrem od. merjem	mri	merl, a, o	mert, a, o

VII. Gruppe. Diese Form umfaßt die Zeitwörter, deren Infinitivstamm auf einen Selbstlaut auslautet, als:

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehl.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
ve-, wehen	veti	vejem	vej	vel, a, o	vet, a, o
gr-, wärmen	greti	grejem	grej	grel, a, o	gret, a, o
vi-, winden	viti	vijem	vij	vil, a, o	vit, a, o
pi-, trinken	piti	pijem	pij	pil, a, o	pit, a, o
ču-, waschen	čuti	čujem	čuj	čul, a, o	čut, a, o u.

II. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal **ni**.

Diese Klasse hat nur eine Gruppe von Zeitwörtern aufzuweisen. Der altslowenische Bindenvokal — **nô** ist im Neuslowenischen dem **ni** gewichen:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehl.	thät. v. Mittelw.	leid. verg. Mittelw.
migni-, winken	migniti	mignem	migni	mignil, a, o	mignjen, a, o
suniti-, stoßen	suniti	sunem	sunj	sunil, a, o	sunjen, a, o
prasni-, fragen	prasniti	prasnem	prasni	prasnil, a, o	prasnjen u.

Anmerkung. 1. Im Osten des Sprachgebietes hat sich das altslowenische **ô** des Klassenvokals noch erhalten, als: mignoti, suniti, prasniti.

2. Die Zeitwörter, deren Stamm auf **b**, **p** oder **k** auslautet, werfen vor dem Klassenvokal diese Laute ab, als: kap — kániti (für kápniti), trāfeln; stisk — stáskniti (für stáskniti) drücken u. s. w.

III. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal **é** (nach **č**, **š**, **ž**) **á**.

I. Gruppe. Diese umfaßt im Neuslowenischen nur die Zeitwörter: štéti, zählen; uméti, verstehen; sméti, dürfen und iméti, haben, das jedoch theilweise unregelmäßig konjugiert wird:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehl.	thät. verg. Mittelw.	leid. verg. Mittelw.
šte-,	štéti	štejem	štej	štel, a, o	štét—števen, a, o
umé-,	uméti	umem	umej	umel, a, o	umét—umen, a, o
smé-,	sméti	smém	smej	smel, a, o	—

II. Gruppe. Die zweite Gruppe umfaßt alle übrigen Zeitwörter mit dem Auslaute des Infinitivstammes **é** als:

Stamm.	Nennf.	Gegenwart.	Befehl.	th. verg. Mittelw.	ld. verg. Mittelw.
želé—wünschen	želeti	želím	želi	želel, a, o	želen, a, o
sedé—sitzen	sedéti	sedím	sedi	sedel, a, o	seden, a, o

Nach den Stammauslauten **č**, **š**, **ž** geht mit wenigen Ausnahmen **e** in **a** über, als:

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehl.	th. verg. Mittelw.	ld. verg. Mittelw.
molča—schweigen	molčati	molčím	molči	molčal, a, o	molčan, a, o
leža—liegen	ležati	ležím	leži	ležal, a, o	ležan, a, o

Anmerkung: Die Zeitwörter terpeti, leiden, und živetí, leben, schalten vor ein **lj** ein, als: žívljenje, terpljenje für živenje u.

2. Das Zeitwort hoteti, hteti, wollen, hat in der Gegenwart hočem oder dem, in der Befehlform hoti und im Mittelwort hotel, hotla, o oder hotel, a, o.

IV. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal i.

Bei den Zeitwörtern dieser Klasse, die alle zu einer Gruppe gehören, geht der Auslaut **i** des Infinitivstammes vor nachfolgendem **e** des passiven Mittelwortes in **j** über, wodurch die Zungenlaute **l, n, r** zu **lj, nj, rj** erweicht, das **d** vor **j** ausgestoßen, **s, z, st** und **t** sammt dem **j** in **š, ž, šč** und **č** umgeschmolzen, nach den Lippenlauten aber **lj** eingeschaltet wird, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. v. Mittelw.	leid. vrg. Mittelw.
deli-, theilen	deliti	delim	déli	delil, a, o	déljen, a, o
ljubi-, lieben	ljúbiti	ljubim	ljubi	ljubil, a, o	ljubljen, a, o
nosi-, tragen	nositi	nosim	nosi	nosil, a, o	nošen, a, o
sodi-, richten	soditi	sodim	sodi	sodil, a, o	sojen, a, o
pusti-, lassen	pustiti	pustim	pusti	pustil, a, o	puščen, a, o usw.

Anmerkung. Das Zeitwort **viditi** (eigentl. **videti**) hat im leidenden Mittelwort **viden**, a, o.

V. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal a.

I. Gruppe. Die erste Gruppe begreift jene Zeitwörter in sich, deren Präsensstamm das **a** bewahrt, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. v. Mittelw.	leid. vrg. Mittelw.
déla-, arbeiten	délati	delam	delaj	delal, a, o	delan, a, o
igra-, spielen	igrati	igram	igraj	igral, a, o	igrán, a, o
zida-, mauern	zidati	zidam	zidaj	zidal, a, o	zidan, a, o

II. Gruppe. Die zweite Gruppe umfaßt jene Zeitwörter, deren Präsensstamm auf **i** auslautet, welches die Verwandlung des vorhergehenden Zungen-, Zahn-, Lippen-, Rehl- und Saufelautes veranlaßt, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. v. Mittelw.	leid. vrg. Mittelw.
kla-, schlachten	klati	koljem	kolji	klal, a, o	klan, a, o
stla-, streuen	stlati	steljem	stelji	stlal, a, o	stlan, a, o
meta-, werfen	metati	mečem	meči	metal, a, o	metán, a, o
gloda-, nagen	glodati	glojem	gloj	glodal, a, o	glodán, a, o
kapa-, träufeln	kapati	kapljem	kaplji	kapal, a, o	kapan, a, o
klica-, rufen	klicati	kličem	kliči	klical, a, o	klican, a, o
plesa-, tanzen	plesati	plešem	pleši	plesal, a, o	plesán, a, o

Anmerkung. Einige Zeitwörter dieser Gruppe können das **a** des Infinitivstammes auch in der Gegenwart beibehalten, als: **glodati**, nagen — **glojem** oder **glodám**; **drémati**, schlummern — **dremljem** oder **dremam**; **žvekati**, fauen — **žvečem** oder **žvékam**; **dihati**, athmen — **dišem** oder **diham**; **blisketati**, funkeln — **bliškečem** oder **blisketam** u. s. w.

III. Gruppe. Diese Gruppe begreift jene Zeitwörter, deren Präsensstamm konsonantisch auslautet, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. v. Mittelw.	leid. vrg. Mittelw.
bra-, lesen	brati	ber-em	beri	bral, a, o	bran, a, o
gna-, treiben	gnati	že-nem	ženi	gnal, a, o	gnan, a, o
žga-, fengen	žgati	žg-em	žgi	žgal, a, o	žgan, a, o
zva-, rufen	zvati	zov-em	zovi	zval, a, o	zvan, a, o

Anmerkung. Das Zeitwort **tkati**, weben, hat in der Gegenwart **tkém** u. **tkam**.

IV. Gruppe. Die vierte Gruppe umfasst jene Zeitwörter in sich, deren Präsensstamm vokalisch auslautet, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. v. Mittelw.	leid. v. Mittelw.
seja-, säen	sejati	se-jem	sej	sejal, a, o	seján, a, o
sija-, scheinen	sijati	sijem	sij	sijál, a, o	siján, a, o
kova-, schmieden	kovati	ku-jem	kuj	kovál, a, o	kován, a, o
suva-, stoßen	suvati	su-jem	suž	suvál, a, o	suván, a, o
daja-, geben	dajati	dajem	dajaj	dajál, a, o	daján, a, o

Anmerkung. Die meisten Zeitwörter dieser Gruppe können das **a** des Infinitivstammes auch in der Gegenwart behalten, als: smežati se, lachen — smežem se oder smežam se; ključati, haften — ključem oder ključám: bljuvati, sich erbrechen — bljujem oder bljuvám.

VI. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal **ova** — (eva).

Die Zeitwörter dieser Klasse, alle zu einer Gruppe gehörend, haben in der Gegenwart den Stammauslaut **u**, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlsf.	thät. v. Mittelw.	leid. v. Mittelw.
kupova-, kaufen	kupovati	kupu-jem	kupúj	kupovál, a, o	kupován, a, o
vzdigova-, heben	vzdigovati	vzdigu-jem	vzdigúj	vzdigovál	vzdigován, a, o
kraljeva-, regieren	kraljevati	kraljuj-em	kraljúj	kraljevál	kraljeván, a, o

Ableitung der Zeitformen.

§. 36. Alle Formen des slovenischen Zeitwortes werden theils von der Gegenwart (s. Seite 13 §. 14), theils von der Nennform (Infinitiv s. S. 45 §. 29) abgeleitet, und zwar:

a) von der Gegenwart (sedanji čas — sedanjik).

1. die Befehlsform (velevni naklon — velevnik) mit Hilfe des Moduscharakters **i**, der nach einem Selbstlaute in **j** übergeht (siehe Seite 18 §. 18).

2. das nebenwörtliche Mittelwort der Gegenwart (prislovni deležnik sedanjega časa) mittelst **é** oder **aje** (s. Seite 80 §. 48, a).

3. das beiwörtliche Mittelwort der Gegenwart (pridevni deležnik sedanjega časa) mittelst **č** (s. Seite 80 §. 48, b).

4. die Wunschform der Gegenwart (želewni naklon — želewnik) durch Vorsetzung des **naj** (s. Seite 57 §. 40).

b) von der Nennform (nedoločni naklon — nedoločnik).

1. Das Supinum (namenivni naklon — namenivnik) durch Abwerfung des Infinitivauslautes **i** (s. Seite 45 §. 30).

2. das nebenwörtliche thätig = vergangene Mittelwort (prislovni deležnik pretéklega časa) mittelst der Silbe **ši** — **vši** (s. Seite 183 §. 71).

3. das umschreibende thätig=vergangene Mittelwort (opi-sovavni deležnik pretéklega časa), wenn man die Infinitivendung — **ti** in **i** verwandelt (s. Seite 46 §. 31, a, b, c).

Mit Hilfe dieses Mittelwortes werden gebildet:

- a) die Zukunft (prihodnji čas — prihodnjik) durch Vorsetzung des Hilfszeitwortes **bo** (s. Seite 48 §. 33).
- b) die Vergangenheit (pretekli čas) durch Vorsetzung des Hilfszeitwortes **sem** (s. Seite 46 §. 31).
- c) die Vorvergangenheit (predpretekli čas) durch Vorsetzung des Hilfszeitwortes **bil sem** (s. Seite 47 §. 32).
- d) die Bedingungsform (pogojni naklon — pogojnik) durch Vorsetzung des **bi** — **bi bil** (s. Seite 57 §. 39).

Durch Vorsetzung des **naj** entsteht die bedingende Wunschform (s. Seite 57 §. 40).

4. das leidend=vergangene Mittelwort (terpevni deležnik pretéklega časa) mittelst **n** oder **t** (s. Seite 90 §. 50). — Daraus entstehen:

- a) alle Zeiten der leidenden Form durch Verbindung mit dem Hilfszeitworte (s. Seite 90 §. 51).
- b) das Zeithauptwort (glagolnik) durch Anfügung des **je** (s. Seite 116 §. 58).

§. 37. Vollständige Konjugazion des Zeitwortes.

1. Anzeigeform (Indikativ).

a) Die Gegenwart.

(Ich arbeite.)

	Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1	dela-m	déla-va w. déla-ve	déla-mo
2	dela-š	déla-ta u. déla-te	déla-te
3	dela-	déla-ta f. déla-te	déla-jo

b) Die Zukunft.

(Ich werde arbeiten.)

1	délal-a, o } bom *)	délal-a } bova w. bove	délal-i, e, a } bomo
2	délal-a, o } boš	délal-i, i } bosta u. boste	délal-i, e, a } boste
3	délal-a, o } bo	délal-i, i } bosta f. boste	délal-i, e, a } bodo

c) Die Vergangenheit.

(Ich arbeite — ich habe gearbeitet.)

1	délal-a, o } sem	délal-a, i } sva w. sve	délal-i, e, a } smo
2	délal-a, o } si	délal-i, i } sta u. ste	délal-i, e, a } ste
3	délal-a, o } je	délal-i, i } sta f. ste	délal-i, e, a } so

*) Anstatt bom, boš, bo u. f. w. kann auch: bodem, bodeš, bode u. f. w. stehen

d) Vorvergangenheit.

(Ich hatte gearbeitet.)

1.	$\left. \begin{array}{c} \text{bil, a, o} \\ \text{si} \end{array} \right\} \text{sem}$	$\left. \begin{array}{c} \text{delal,} \\ \text{a, o} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{bil-a, i, i} \\ \text{sta - ste} \end{array} \right\} \text{sva-sve}$	$\left. \begin{array}{c} \text{délal-a,} \\ \text{i, i} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{bil-i, e, a} \\ \text{ste} \end{array} \right\} \text{smo}$	$\left. \begin{array}{c} \text{délal-i} \\ \text{e, a} \end{array} \right\}$
2.			2.			2.		
3.	$\left. \begin{array}{c} \text{je} \end{array} \right\}$		3.	$\left. \begin{array}{c} \text{sta - sté} \end{array} \right\}$		3.	$\left. \begin{array}{c} \text{so} \end{array} \right\}$	

2. Bedingungsform (Kondizional, Konjunktiv).

a) der Gegenwart und Zukunft.

(Ich würde arbeiten — ich arbeitete.)

1.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal, a, o} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal - a,} \\ \text{i, i} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal-i,} \\ \text{e, a} \end{array} \right\}$
2.	$\left. \begin{array}{c} \text{bi} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{bi} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{bi} \end{array} \right\}$
3.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal} \end{array} \right\}$

b) der Vergangenheit.

(Ich hätte gearbeitet — würde gearbeitet haben.)

1.	$\left. \begin{array}{c} \text{bil, a, o} \\ \text{bi} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{bil-a, i, i} \\ \text{bi} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{bil-i, e, a} \\ \text{bi} \end{array} \right\}$
2.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal,} \\ \text{a, o} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal-a,} \\ \text{i, i} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal-i,} \\ \text{e, a} \end{array} \right\}$
3.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal} \end{array} \right\}$

3. Wunschform (Optativ, Konjessiv).

a) der Gegenwart.

(Ich soll — mag arbeiten.)

1.	$\left. \begin{array}{c} \text{naj} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{naj} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{naj} \end{array} \right\}$
2.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-m} \\ \text{déla-š*} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-va, ve} \\ \text{déla-ta, te} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-mo} \\ \text{déla-te} \end{array} \right\}$
3.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-ta, te} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-jo} \end{array} \right\}$

b) Bedingend.

(Ich möge — sollte arbeiten.)

1.	$\left. \begin{array}{c} \text{bi} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{bi} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{bi} \end{array} \right\}$
2.	$\left. \begin{array}{c} \text{naj} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{naj} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{naj} \end{array} \right\}$
3.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal, a, o} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal-a, i, i} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{délal-i, e, a} \end{array} \right\}$

4. Befehlform (Imperativ).

1.	—	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-j-va m. — ve} \end{array} \right\}$	1.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-j-mo} \end{array} \right\}$
2.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-j, arbeite} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-j-ta u. — te} \end{array} \right\}$	2.	$\left. \begin{array}{c} \text{déla-j-te} \end{array} \right\}$
3.	$\left. \begin{array}{c} \text{dél-aj} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{— f. —} \end{array} \right\}$	3.	$\left. \begin{array}{c} \text{—} \end{array} \right\}$

5. Mittelwörter (Partizipien).

a) der Gegenwart. b) thätigverg. Mittelw. c) leidendverg. Mittelw.

I. dela-je	$\left\{ \begin{array}{l} \text{arbei-} \\ \text{tend} \end{array} \right.$	I. (ob)dela-vši	$\left\{ \begin{array}{l} \text{gearbei-} \\ \text{tet.} \end{array} \right.$	déla-n, a, o, gearbeitet.
II. dela-jóč, a, e		II. déla-l, a, o		

*) Im Konjessiv ist die 2. Person zuweilen gebräuchlich, in der Wunschform nie.

6. Kennformen und Zeithauptwort.

a) Infinitiv.

b) Supinum.

c) Zeithauptwort.

déla-ti, arbeiten

| déla-t, (um zu) arbeiten | déla-nje, d. Arbeiten.

Bildung der leidenden Form (siehe Seite 90 §. 51).

Einteilung der Zeitwörter nach ihrer Zeitdauer (siehe Seite 72 §. 44—46).

Gebrauch der perfektiven und imperfektiven Zeitwörter (siehe Seite 76 §. 47).

Klassensteigerung des Zeitwortes (siehe Seite 84 §. 49).

D. Die Partikeln (Členki).

A. Das Nebenwort (Prislov).

§. 38.

a) Nebenwörter des Ortes.

Kje? wo?	Kam? wohin?	Kod? wo, auf welchem Wege?
tu, tukaj, tu-le, da, hier	sem, le-sem, semkaj, hierher	tod, le-tód, dort
tam, tamkaj, tam-le, dort	tje, tje-le, tjekaj, dahin	—
tu pa tam, da und dort	sem ter tje, auf und ab	—
ovde, hier	ovam, hierhin	ovód, hierorts
drugej, drugje, anderswo	drugam, anderswohin	drugód, anderorts
kje, { irgendwo	kàm, { irgendwohin	kòd, { irgendwo
nekje, {	nekam, {	nekod, {
nikjér, nikir, nirgends	nikamor, nirgendshin	nikod, nirgends
kjer koli, wo immer	kamor koli, wohin immer	koder koli, wo immer
vne, draußen	ven, hinaus	povsód, überall
notre, notri, drinnen	noter, not, hinein	blizo, bliz, nahe
gori, zgorej, droben	gor, hinauf	daleč, deleč, weit
predi, spredej, vorn	pred, popred, naprej, voran	krog, okróg, okoli, herum
spodi, spodej, unterhalb	spod, unterhalb	mimo, memo, vorbei
zadi, zadej, hinten	zád, nazáj, rückwärts	kviško, aufwärts
sredi, inmitten	sred, in die Mitte	preč, proč, hinweg
zverh, oberhalb	na verh, auf die Spitze u. s. w.	vmes, inmitten.

b) Nebenwörter der Zeit.

§. 39. Nebenwörter auf die Frage: kedáj, wann?

Gegenwart	Zukunft	Vergangenheit
sedaj, zdaj, jetzt, nun	kedaj, kdaj, einst	nekdaj, einst, ehemals
koj, kar, zdajci, sogleich	skor, skoraj, bald	—

še, noch	še le, erst	že, schon
tačas, jetzt	potem, potlej, dann	tedaj, onda, damals
danes, dnes, heute	jutri, jutre, morgen	včera, gestern
nicój, heute nachts	drevi, heute gen Abend	davi, heute Früh
otodi, eben	zajtro, morgen früh	snoči, gestern abends
letos, letas heuer	k letu, im nächsten Jahre	lani, voriges Jahr
vred, hkrati, zugleich	kmalo, bald	prej, préd, zuvor
precej, sogleich	s časom, mit der Zeit	davno, längst
zjutraj, in der Frühe; zvečer, abends; zgodaj, rano, früh; pozno, spät; nikdar, nikoli, niemals; vselej, vsikdar, zmeraj, immer, stets u. f. w.		

Auf die Frage: kólikrat? wie oft?

tólikrat, so oft	včasi, časih, zuweilen	po redkem, selten
dóstikrat, oft	pogosto, häufig	zopet, spet, wieder
mársikrat, nicht selten	vnovič, z nova, neuerdings	skoz in skoz, immerfort
enkrat, einmal	vedno, neprestano, stets	véčidel, größtentheils
dvakrat, zweimal u.	drugóč, v drugo, abermals	poslednjič, zuletzt

pervič, erstens; drugič, zweitens; tretjič, drittens; doslej, dosihmal, bis nun; dotlej, bis damals; vékoma, ewig u. f. w.

§. 40.

c) Nebenwörter der Weise.

koliko? wie viel?	kako? wie?	bejahend — verneinend
tóliko, { so viel tólikaj, {	táko, takó { so, auf diese takisto, { Art	a) bejahend:
nekaj, nekóliko, etwas	nékako, irgendwie	da, kaj pa da, ja
nič, nichts	nikako, auf keine Weise	to je, to je da, {
mársikaj, verschiedenes	marsikako, auf manche Weise	tjada { freilich
kólikor koli, wie viel immer	kakor koli, wie immer	se vé da, {
kólikor — tóliko, soviel möglich	kakor — tako, wie möglich	gotovo, gewiss
kóličkaj — toličkaj, etwas	drugače, ináče, anders	pač, dro, wohl
		res, zarés, richtig
		b) verneinend:
celó, clo, sogar	bolj, mehr (magis)	ne, nak, nicht
dosti, zadosti, genug	nalásč, gestiftend	nikár, { durchaus
dovolj, hinlänglich	napek, narobe, verkehrt	nikakor, { nicht
jako, močno, kaj, sehr	naravnost, geradenwegs	po nobeni { in keinem
malo, wenig	narazen, auseinander	ceni, { Falle
	počasi, langsam	v nobén kup!

manj, weniger
 mnogo, veliko, viel
 popolnoma, vollständig
 sosebnoma, besonders
 prav, recht
 precej, ziemlich
 skor, skoraj, beinahe
 več, mehr (plus)
 vsaj, wenigstens
 zelo, zelo, sehr
 zgolj, lauter
 čez nemoč, übermäßig

polágoma, allmählich
 posebej, einzeln
 skrivaj skrivši, heimlich
 védoma, wissentlich
 vídoma, sehends
 vkljub, zum Trotz
 vkup, skup, zusammen
 vsaksebi, auseinander
 všeč, erwünscht
 zastónj, umsonst
 znak, rücklings
 zoper, entgegen

c) zweifelnd:
 blezo, menda, } wahr=
 berž ko ne, } scheinlich
 morda, more- }
 biti, } vielleicht
 znabiti,
 komaj, kaum
 jávelne, schwerlich
 lahko da, leicht möglich
 težko da, schwerlich
 d) erklärend:
 namreč, nämlich
 zlasti, zvlasti, insbe-
 sondere
 sploh, v obče, im allge-
 meinen

Hierher gehören alle beimörtlichen Nebenwörter auf **o** (e) oder **ski**, als: lepo, schön; gerdo, hässlich; nemški, deutsch u. s. w. und viele andere von Hauptwörtern abgeleitete, als: stráhom, stráhoma mit Schrecken; pároma, po paru, paarweise; skókoma, im Galopp u. s. w.

d) Nebenwörter des Grundes.

§. 41. Nebenwörter des Grundes auf die Frage: **zakáj**, warum? **čemu?** wozu, weshalb?

zató, zatorej, deshalb
 tedaj, daher, demnach

zategavoljo, zategadélj, deshalb,
 deswegen.

B. Das Vorwort (Predlog).

§. 42. Die Vorwörter regieren einen oder mehrere Biegungsfälle, und zwar:

a) den **Genitiv** (siehe S. 37 §. 26):

brez, bez, ohne
 do, bis, bis zu, zu, gegen
 iz, aus; von (nebst mehreren Zusam-
 mensetzungen)

od, von vor
 s, z, von, von oben herab.

blizo, bliz, nahe, nahebei
 mimo, memo, vorbei
 okoli, okol, } um, herum
 okrog, krog, }
 poleg, neben
 razun, außer, mit Ausnahme

prek, querüber
 štrit, štric, gegenüber
 takraj — unkraj, diesseits — jenseits
 tik, knapp an
 znotraj — zunaj, innerhalb — außerhalb
 zraven, neben.

dno, am Grunde
konec, am Ende
kraj, neben
mesto, namesto, statt, anstatt
sred, inmitten.

vpričo, in Gegenwart
verh, ober
vsled, zufolge
zavoljo, zavlj, zadelj, zarad,
zbog, wegen.

b) den **Dativ** (siehe S. 49 §. 34):

k, h, zu, gegen

| proti, gegen.

c) den **Akkusativ** (siehe S. 49 §. 35):

črez, čez, über

| raz, von — herab.
skoz, skozi, durch, hindurch.

d) den **Lokal** (siehe S. 32 §. 24):

o, um, bei, zu, zur Zeit

| pri, bei

e) den **Instrumental** (siehe S. 35 §. 25): s, z, ž, mit.

f) den **Akkusativ** und **Lokal** (siehe S. 32 §. 24):

na, an, auf

| po, an, auf, in, um

ob, um, zur Zeit

| v, in, binnen.

g) den **Akkusativ** und **Instrumental** (siehe S. 35 §. 25):

med, zwischen, unter

| pod, unter

nad, über

| pred, vor.

i) den **Genitiv**, **Akkusativ** und **Instrumental** (siehe S. 36 §. 25):

za, hinter, für.

C. Das Bindewort (Veznik).

§. 43.

A. Beiordnende Bindewörter.

1. Anreihende:

in, ino, ter, pa und.
tudi, auch.

ne le (samo) — ampak
tudi, nicht nur — son-
dern auch.

ne — ne, weder — noch.
tako — kakor, so — wie.
potem, potlej, dann,
hernach.

verh tega, überdies.

časi — časi, } halb —
včasi — včasi, } halb.
nekaj — nekaj, } theils —
deloma — de- } theils.
loma,

2. Gegenstehende:

ali, al, allein, aber.
pa, pak, aber, jedoch.
toda, jedoch, hingegen.
vendar, doch, dennoch.
le, samo, nur, allein.

ne — ampak (témuč),
nicht — sondern.

ne — marveč, nicht —
sondern vielmehr.

ali, ober.
ali — ali, entweder —
ober.
kakor, kakti, wie.

3. Begründende:

zakaj, } denn.
kajti, }
saj, denn, ja.
sicer, seer, sonst, widri-
genfalls.
drugače }
inače } anders, sonst.

zató, zatorej, torej,
zategavoljo, zatega-
delj, po tem takem,
deshalb, deswegen, dar-
um, folglich.
tedaj, daher, demnach,
also.

namreč, nämlich.	bodi — bodi,	} es sei — oder.
zlasti, vzlasi, besonders.	bodi si —	
	bodi si,	

§. 44. B. Unterordnende Bindewörter.

1. des Ortes u. d. Zeit:	2. der Art und Weise:	3. des Grundes:
kjer, { koder, { wo.	kakor, kakti, wie.	ker, weil, da.
kamor, wohin.	kolikor, so viel als.	ki, ko, indem, da.
od koder, woher.	ko, kot, als.	da, daß, damit; wenn.
kjer koli, wo immer u.	nego, als.	če, wenn, falls.
	čem — tem, čim tim, je — desto.	ako, ak, wenn, wofern.
kedar, wann, wenn.	kolikor — toliko, je —	ko, wofern, falls.
ko, als, da, nachdem.	ko — tem, desto.	samo da, wenn nur.
dokler, während, bis.	več ko — toliko več,	da-si, da-si
kar, seit, seitdem.	je mehr — desto mehr.	tudi,
preden, predno, bevor.	kakor, je nachdem, nach	če tudi, če } obgleich,
kakor, s čim, berž ko,	Maßgabe.	ravno, } wiewohl.
kakor hitro, sobald,		da ravno, če
wie.		prav,

D. Das Empfindungswort (Medmet).

§. 45. Die Empfindungswörter drücken Empfindungen der Freude, des Schmerzes, der Verwunderung u. aus, oder sie sind Nachahmungen von Naturlauten, oder auch Lock- und Scheuchwörter für Thiere. Sie stehen gleichsam abgerissen und lose da und haben keine bestimmte Stelle im Satze. Solche sind:

- Des Ausrufes: o! oh! ač; joj, joj meni, ač; gorjé; wehe, žalibog, leider Gott! Bog prenesi, behüte Gott!
- Der Freude: ju, juhé! hajsá! hopsa!
- Der Verwunderung: jej! dà-te! lej, lej!
- Der Aufmunterung: aló! nó! auf, huj! nuj — nujte! greifet zu!
- Des Abscheues: fej, fejte bodi!
- Des Rufens: pst! haló! hurá! nà — nàte, da nimm — da nehmet u. f. w.



Inhalt.

Erste Abtheilung.

	Seite		Seite
Vorwort	III.	§. 18. Die Befehlform des Zeit-	
A. Allgemeine Vorbegriffe.		wortes	18
§. 1. Die Buchstaben und ihre Aus-	1	12. Tugenden und Laster	19
sprache		13. Auf Feld und Wiese	20
§. 2. Die Laute und ihr Wechsel	3	§. 19. Der Dativ des Haupt- u.	
§. 3. Die Tonzeichen	3	Beiwortes	21
§. 4. Die Silbentrennung	4	14. Speisen und Getränke	22
§. 5. Die Schreibung	4	15. Einige Hausthiere	22
§. 6. Die Redetheile	5	§. 20. Bildung und Gebrauch der	
§. 7. Das Geschlecht	5	besitzanzeigenden	
§. 8. Die Zahl	5	Beiwörter	23
§. 9. Die Biegungsfälle	6	16. Die Kleidung	24
§. 10. Die Abänderungsarten	6	17. Zustände	25
§. 11. Die Konjugazion	7	§. 21. Der Genitiv des Haupt-	
B. Praktische Formenlehre.		und Beiwortes	26
§. 12. Der Nominativ des Haupt-		18. Der menschliche Körper	27
und Beiwortes	9	19. Fortsetzung	27
1. Gott und das Weltall	10	§. 22. Der Komparativ des Bei-	
2. Die Erdoberfläche	10	wortes	28
3. Die Wohnstätte d. Men-		20. Das Haus	29
schen	10	21. Minerale	29
§. 13. Die Gegenwart des Hilfs-		§. 23. Der Superlativ des Bei-	
zeitwortes	11	wortes	30
4. Der Mensch	12	22. Zustände	30
5. Die Familie	12	23. Die Zeit	30
§. 14. Die Gegenwart des Zeit-		§. 24. Der Lokal- des Haupt- u.	
wortes	13	Beiwortes	31
6. Das Hausgefinde	14	24. Die Natur	33
7. Sinnesthätigkeiten und		25. Heimische Thiere	33
Laute	14	§. 25. Der Instrumental des	
§. 15. Der Akkusativ des Haupt-		Haupt- und Beiwortes	35
und Beiwortes	15	26. Meine Heimat	36
8. Sittliche Eigenschaften		27. Thätigkeiten d. Körpers	36
und Pflichten	16	§. 26. Der Genitiv m. Vorwörtern	37
9. Die Schule	16	28. Das Leben auf der Flur	39
§. 16. Die Befehlform des Hilfs-		29. Die Stadt	39
zeitwortes	17	§. 27. Persönliche Fürwörter	40
10. Sittl. Eigenschaften,		30. Die Biene und das	
Pflichten	18	Schaf	41
§. 17. Der Vokativ des Haupt-		31. Sprüche	41
und Beiwortes	18	32. Das Eisen	41
11. Anrufungen	18	§. 28. Grund- und Ordnungs-	
		zahlen	43

33. Monate u. Wochentage	43
34. Münzen, Maße, Gewichte	44
§. 29 – 30. Die Nennform und Supinum	45
35. Am Morgen	46
§. 31. Die Vergangenheit des Zeitwortes	46
§. 32. Die Vorvergangenheit des Zeitwortes	47
36. Der zufr. Hirtenknabe	47
37. Die Schildwache und der König	47
§. 33. Die Zukunft des Zeitwortes	48
38. Vier Schwestern	49
§. 34. Vorwörter mit dem Dativ	49
§. 35. Vorwörter mit dem Akkus.	49
39. Wohnungen der alten Slaven	50
40. Heimische Vögel	50
41. Friedrich II. und die Wache	50
§. 36. Der Negativsatz	52

42. Der Mittag	53
§. 37. Das zurückführend: persönliche Fürwort „sebe“	54
§. 38. Das zurückführend: zueignende Fürwort „svoj“	54
43. Lehren des Vaters	55
44. Fortsetzung	56
§. 39. Die Bedingungsform d. Zeitwortes	57
§. 40. Die Wunschform des Zeitwortes	57
45. Nutzen der Thiere	57
46. Die Erschaffung	58
47. Die Luft	58
§. 41. Bildung der Verkleinerungs-Wörter	59
48. Die Biene und das Läubchen	61
49. Das Leben der Blumen	61
50. Wo wohnt Gott	61
§. 42. Zusammensetzung mit Vorwörtern	62

Zweite Abtheilung.

§. 43. Klasseneintheilung des Zeitwortes	67
51. Der Traum	69
52. Gottes Fürsorge	70
53. Gottes Macht	70
§. 44 — 46. Eintheilung der Zeitwörter nach ihrer Zeitdauer	72
54. Die Schönheit in der Natur	74
55. Die Sonne und der Wind	75
56. Der gestirnte Himmel	75
57. Die Gestirne	76
§. 47. Gebrauch der perfektiven und imperfektiven Zeitwörter	76
58. Die Jahreszeiten	78
59. Der Frühling	78
§. 48. Das Mittelwort der Gegenw.	80
60. Das Leben im Frühlinge	81
61. Der Sommer	81
65. Das Gewitter	82
63. Der Sommerabend	82
§. 49. Die Klassensteigerung des Zeitwortes	84
64. Der Herbst	86
65. Das Fischlein und die Bachstelze	86
66. Der Winter	87
§. 50. Das leidend-vergangene Mittelwort	90

§. 51. Die passive Form	90
67. Unsere Erde	91
68. Das Land d. Tschitschen	91
69. Italiens Schönheit u. Fruchtbarkeit	92
70. Das stille Land	92
§. 52. Der qualitative u. partitive Genitiv	93
71. Arabien und die Araber	93
72. Betlehem	94
73. Die Gebirge	94
74. Der Berg Dbir	95
§. 53. Bildung der Personennamen	96
§. 54. Bildung der Fremdnamen	98
75. Die olympischen Spiele	99
76. Der Tanz unter der Linde	99
77. Der Reisende und der Matrose	100
78. Das Meer	101
79. Drau, Save u. Sponzo	101
§. 55. Das deutsche „man“	101
80. Das Brot b. d. Slaven	102
81. Sprüche	102
82. Einsetzung d. Kärntnerherzoge	103
§. 56. Der Genitiv des Objektes	109
83. Achmet und sein Sohn Abdala	109
84. Das Vaterland	110
85. Zum Abschiede	111

§. 57. Fragende, beziehliche und anzeigende Für- und Nebenwörter	112	124. Des Esels Schatten	154
86. Goldene Wahrheiten	113	125. Sorge für die Thiere	154
87. Belisar	113	126. Das Kameel	156
88. Sprüche	114	127. Der Wolf u. d. Lamm	156
§. 58 — 59. Bildungssilben zur Be- zeichnung v. Handlungen, Eigenschaften u. Zustand.	115	128. Die Schafe u. d. Hund	156
89. Alte Erfindungen	117	129. Die Vögel	157
90. Macht der Künste und Wissenschaften	117	130. Die Wanderung der Vögel	157
91. Der Pilger	118	131. Nutzen der Vögel	158
§. 60. Bildungssilben z. Bezeichnung eines Ortes oder Mannes	119	§. 66. Uebereinstimmung des Prä- dicates m. mehreren Sub- jekten	159
92. Des Menschen Wohnst.	120	132. Der Specht	160
93. Die Schweizerdörfer	121	133. Der Grünspecht	160
94. Der Garten	121	134. Der Kuckuk	162
95. Die Kapelle	121	§. 67. Die Gattungszahlen	162
96. Die Profession	122	§. 68. Die Vielfältigkeitszahlen	163
97. Die Kirche	123	135. Der Rabe u. d. Fuchs	164
98. Das Glöcklein	123	136. Der Adler	165
99. Der junge Bukacovic	124	137. Die junge Schwalbe	165
§. 61. Ueber lassen, sollen, müssen, mögen, können, werden	125	138. Amphibien und Fische	165
100. Sprichwörter	127	139. Die zweijungen Frösche	166
101. Der kluge Richter	127	140. Der Frosch u. d. Ochse	166
102. Sprüche	127	141. Insekten, Spinnen, Würmer	168
§. 62. Gebrauch des Dativs	134	142. Die Biene u. d. Wespe	168
103. Das menschliche Leben	135	143. Die Biene	169
104. Krösus und Solon	135	§. 69. Bildung und Bedeutung der Beiwörter	173
105. Sprüche	136	144. Die Pflanzenwelt	175
106. Sokrates	136	145. Die Mannigfaltigkeit d. Pflanzen	175
107. Der Wanderer	137	146. Ein Blick in das Leben der Natur	176
108. Des Vaters Vermächtn.	137	147. Nutzen der Pflanzen	177
§. 63. Gebrauch des Akkusativs	139	148. Der Schlehenbarn und der Weinstock	178
109. Der menschl. Körper	139	149. Der Knabe im Walde	178
110. Vorzüge des Menschen	140	§. 70. Zusammensetzung der Haupt- und Beiwörter	179
111. Der Kranke u. d. Arzt	140	150. Die Bäume	179
112. Der Greis am Toten- bette	141	151. Die Fische	180
113. Drei Freunde	142	152. Das Mineralreich	180
114. Die betrogene Habsucht	142	153. Der Rangstreit	181
115. Der beste Schatz	143	154. Nutzen der Minerale	181
§. 64. Bildungssilben z. Bezeichnung der Stoffe und Mittel	144	§. 71. Das nebenwörtliche thätig- vergangene Mittelwort	183
116. Der Bauer	146	155. Die Luftfahrt	184
117. Das Handwerk	146	156. Pythagoras	184
118. Der Garten- u. Feldbau	147	157. Sprüche	185
119. Die Slaven	147	§. 72. Beordnende Nebenwörter	187
§. 65. Bildungssilben z. Bezeichnung einer Mehrheit od. Menge	152	§. 73. Unterordnende Nebenwörter	188
120. Mannigfaltigk. d. Thiere	152	158. Die Macht d. Vortrags	188
121. Nützlichkeit der Thiere	153	159. Erhabenheit des innern Gotteshauses	189
122. Die Säugethiere	153	160. D. Tugend d. höchsten Gut	190
123. Das wilde Pferd	154		

161 — 165. Die Rače	190
166 — 169. Die Wächter des Paradieses	195

§. 74. Schlußbemerkungen	197
170 — 83. Briefe und Ge- schäftsaussätze	199

Dritte Abtheilung.

184. Mladini	204
185. Zercalo modrosti	204
186. Iskrice življenja	204
187. Kam in kje	205
188. Spoznavaj sebe	205
189. Prave sreče dom	206
190. Na goro	206
191. Veselje na domači mlaki	207
192. Pot do kruha	208
193. Prilike	208
194. Popôtnika in lipa	208
195. Popôtnika in medved	209
196. Ščinkovec	209
197. Jež in lisica	209
198. Hojka in kostanj	210
199. Memento mori	210
200. Milina	211
201. Vrednost národnih pesem	211
202. Sirota Jerica	212
203. Tri rožice	213

204. Ubežni kralj	214
205 — 222. Obrazi iz domačega živ- ljenja	215
223. Topol	232
224. Tice	233
225. Natora	234
226. Liban	234
227. Roža med ternjem	235
228. Kerk in Kerčani	236
229. Rezija in Rezijani	237
230. Postojnska jama	238
231. Slovenski narod	241
232. Korist ognja	242
233. Gospodarstvo in trgovstvo na slovenski zemlji v starih časih	243
234. Srečna mladost	245
235. Življenje	246
236. O začetku šolskega leta	247

Anhang.

Abriß der Laut- und Formenlehre.

Die Laute und ihr Wechsel	249
Das Hauptwort	252
I. männliche Abänderungsart	252
II. weibliche do.	254
III. sächliche do.	256
Das Beiwort	258
Das Zahlwort	259
Das Fürwort	261
Das Zeitwort	265

das Hilfszeitwort	265
die Klasseneintheilung	267
die Ableitung der Zeitformen	271
die Abwandlung	272
Das Nebenwort	274
Das Vorwort	276
Das Bindewort	277
Das Empfindungswort	278

Sprechübungen.

I. Kakošen, šna, o wie beschaffen?	11
II. Kdo, wer?	13
III. Kaj, was?	15
IV. Grußformeln	17
V. Wunschformeln	21
VI. Kako ti je ime, wie heißt du?	23
VII. Čegáv, a, o wem gehörig?	25
VIII. Von der Beschäftigung	27
IX. Ali lat. an?	31
X. Kje, wo?	34
XI. Kam, wohin?	37
XII. Kakó, wie?	42
XIII. Obkoréj, um wie viel Uhr?	44
XIV. Am Obstmarkte	48
XV. Kedáj, wann?	51
XVI. Zakáj, warum?	53

XVII. Kteri, a, o welcher, e, es?	56
XVIII. Kod, od kod, do kod; wo, woher?	59
XIX. Vom Besuche	71
XX. Einladung zum Spaziergange	79
XXI. Beschäftigung im Garten	83
XXII. Beschäftigung im Hause	87
XXIII. Vor dem Speisen	95
XXIV. Vom Aufstehen	103
XXV. Vom Frühstücke	111
XXVI. Auf der Reise	114
XXVII. Vom Schulgehen	119
XXVIII. Vom Lernen	123
XXIX. Vom Alter	138
XXX. Vom Krankenbesuche	141
XXXI. Vom Mittagessen	143

XXXII. Vom Abendessen . . .	148
XXXIII. Vom Schlafengehen . . .	155
XXXIV. Von der Ankunft im Gast- hofe	158
XXXV. Vom Kaufen und Verkaufen	163

XXXVI. Vom Wetter	167
XXXVII. Im Kaufladen	169
XXXVIII. Von der Zeit	176
XXXIX. Bei einem Verhör	181
XXXX. Verschiedene Lebensarten .	185

Wörtergruppen (zugleich Nachschlageregister).

I. Gott und das Weltall.	
a) Gott und die Schöpfung . . .	65
b) Das Himmelsgewölbe	65
c) Die Natur und ihre Erschei- nungen	66
d) die Zeit	67
II. Die Erdoberfläche.	
a) Das Festland	88
b) Das Gewässer	89
c) Länder, Berge, Flüsse . . .	89
III. Die Wohnstätte des Men- schen.	
a) Die Wohnstätte und ihre Theile	104
b) das Haus	105
c) Geräthe und Werkzeuge . . .	105
d) Die Kirche	106
e) Die Schule	107
f) Städte, Märkte, Dörfer . . .	107
g) Eigenschaften u. Handlungen	108
IV. Der Mensch.	
a) Nach Alter und Abstammung	128
b) Nach Beschäftigung u. Rang	129
c) Der menschliche Körper . . .	130
d) Krankheiten, Nahrung und Bekleidung	131

e) Tauf- und Völkernamen . . .	131
f) Leibliche und sittliche Eigen- schaften	132
g) Thätigkeiten u. Verrichtungen	133
V. Das Thierreich.	
a) der thierische Körper	148
b) Vierfüßige Thiere	149
c) Vögel	149
d) Amphibien und Fische	150
e) Insekten, Würmer, Spinnen- thiere	150
f) Eigenschaften	151
g) Thätigkeiten, Zustände . . .	151
VI. Das Pflanzenreich.	
a) Theile der Pflanzen	170
b) Getreidearten und Kräuter	171
c) Blumen u. andere Pflanzen	171
d) Bäume, Sträucher und ihre Früchte	172
e) Minerale und Erden	172
f) Eigenschaften u. Thätigkeiten	173
VII. Zustände, Tugenden, Laster.	
a) Zustände	182
b) Tugenden und Laster	183



In Ziegel's Buchhandlung in Klagenfurt

ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Janežič A. Deutsch-slovenisches Taschenwörterbuch. Zweite ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage (923 Seiten stark) 1867. Brosch. 2 fl. 40 fr.

Deffen slovenisch-deutscher Theil. 1 fl. 50 fr.

Janežič, Slovenska slovnica. Tretji popravljani natis 1 gl. 12 kr.

„ Kratek pregled slovenskega slovstva z malim cirilskim in glagolskim berilom 30 kr.

„ Cvetnik. Berilo za slovensko mladino. Pervi del. II. natis. 1867, 70 kr.

„ Cvetnik. Berilo za slovensko mladino. Drugi del 1867, 70 kr.

Divji Hunci pred mestom Meziborom. Podučna in kratkočasna povest iz 10. stoletja, za mladost in tudi za odrasčene ljudi. Terdo vezane 18 kr.

Lepo darilo za pridne šolarčke. Štiri lepe povesti 18 kr.

Zgodovinski katekizem, ali celi keršansko-katoliški nauk v resničnih izglelih, iz zgodovine za cerkev, šolo in dom. 3 Theile, 951 Seiten stark, 2 fl.

Popoldanja služba božja za katoliške kristjane. Obsega osem in trideset raznih litanij in drugih potrebnih molitev, kakor tudi sveti križev pot. — Terdo vezane 25 kr.

Bog moje veselje, moja sreča, moje življenje. Molitne bukvice za mladost. Poleg Jariša. Mit vielen Bildern, gebunden 25 fr.

Preces et meditationes praeprimis in usum studiosae juventutis. Edidit P. C. Robida. Cum Ordinariatus approbatione. Steif gebunden 32 fr.

Benedig, lateinische Saglehre, nach classischen Autoren bearbeitet und mit Anwendung auf zahlreiche Beispiele und Aufgaben. 30 fr.

„ die lateinische Formenlehre nach den besten neuen Latinisten. 30 fr.



